[i]Informationen zu diesem Buch

Vorwort

„Die Lehre vom zweiten Advent ist das eigentliche Hauptthema der Heiligen Schrift“, erklärte die Autorin der inspirierten Botschaften, die für dieses Andachtsbuch ausgewählt worden sind. „Um seine Wiederkunft sammelt sich die Herrlichkeit jeder Zeit, in der ‚alles wiedergebracht wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn.‘ Apostelgeschichte 3,21. Dann wird die lange Herrschaft des Bösen gebrochen werden; die ‚Königreiche dieser Welt‘ werden dann ‚die Reiche unseres Herrn und seines Christus‘, ‚und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.‘“ Offenbarung 11,15. — *The Great Controversy* 220-301.

Die Herzen aller, die zum Volk Gottes gehören, ob jung oder alt, sehnen sich mit starkem Verlangen nach diesem Tag der Befreiung, der uns so nahe bevorsteht. Da die Mitglieder des White Estate durch die sich schnell erfüllenden Prophezeiungen in ihrem Glauben an die unmittelbare Nähe der Wiederkunft unsers Herrn bestärkt wurden, gaben sie den Auftrag diese Zusammenstellung von Zitaten vorzubereiten, die alle mit dem allgemeinen Thema Endzeit zu tun haben und besonders die Wiederkunft unseres Herrn betonen. Diese Sammlung wäre unvollständig ohne Stellen, die Zeichen behandeln, die auf das Nahen des kommenden Königs hinweisen, auf die Ereignisse, die mit seiner Wiederkunft in Zusammenhang stehen, auf seine 1000jährige Regierungszeit in Herrlichkeit hinweisen und Einblicke in Prophezeiungen geben, die am Abschluss der 1000 Jahre des Schweigens erfüllt werden, während der Satan auf dieser Erde gefangen ist.

Schlüsselaussagen über ein Thema, das für Siebenten-Tags-Adventisten so lebenswichtig ist, sind in den Büchern von E. G. White gedruckt erschienen, sowie auch in vielen Aufsätzen der Gemeindezeitschriften. Das erklärt die häufigen Hinweise auf den „Großen Kampf“, „Das Leben Jesu“, „Erfahrungen und Gesichte“, die neun Bände der „Testimonies for the Church“, auf Zeitschriften wie „Review and Herald“ und „Signs of the Times“. Zahlreiche Zitate aus unveröffentlichten Manuskripten bereichern diese Zusammenstellung, besonders im Abschnitt, der vom nationalen Sonntagsgesetz und den darauffolgenden Ereignissen handelt.

Innerhalb des ausgewählten Textmaterials waren Kürzungen notwendig, um Wiederholungen zu vermeiden oder um Aussagen zu

streichen, die nicht ganz zum vorliegenden Thema passten bzw. um eine Betrachtung auf eine Seite einzugrenzen. Es wurde aber besonders darauf geachtet, dass durch diese Auslassungen in keinem Fall der Sinn des ursprünglichen Abschnitts verzerrt oder verändert wurde.

Die Quellenangaben, die den Leser auf die Originaltexte hinweisen, erscheinen am Ende des Buches. Das Bibelstellenverzeichnis umfasst nur die Bibelverse, die gewissermaßen als Überschrift für die jeweilige Andacht gewählt wurden.

Wir glauben, dass dieses Andachtsbuch — das 11. in dieser Reihe, das aus Schriften des Geistes des Weissagung zusammengestellt wurde —, mit seiner Betonung der erfüllten und sich erfüllenden Prophezeiungen, sehr zeitgemäß ist. Das Material nimmt „kein Blatt vor den Mund“, spricht eine deutliche und aufrüttelnde Sprache. Die Botschaft sollte eine echte Erweckung hervorrufen und den Leser für das Thema des zweiten Advents wecken, das uns allen so am Herzen liegt und zur Vorbereitung auf dieses Ereignis motivieren. Wir beten darum, dass viele mit dem Siegel des lebendigen Gottes versehen und befähigt werden, die Zeit der Trübsal zu überstehen und dem kommenden König in Frieden begegnen zu können — weil sie diese Leseandachten in ihr Leben umgesetzt haben. Maranatha — unser Herr kommt!

Die Treuhänder des Ellen G. White Estate
Washington D.C.

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt 1: Der König kommt
Das erste Kommen Jesu, 1. Januar
Was uns Bethlehem zu sagen hat, 2. Januar
Als Jesus geboren war ..., 3. Januar
Die Hoffnung auf die Wiederkunft, 4. Januar
„Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben“ — Hiob 19,25, 5. Januar
Der Glaube der Reformatoren, 6. Januar
Der Schlüssel zur Geschichte, 7. Januar
Ähnliche Enttäuschungen, 8. Januar
Demütige Menschen verkündigen die Botschaft, 9. Januar
Die Wahrheit wird siegen, 10. Januar
Die Wiederkunft unseres Herrn beschleunigen, 11. Januar
Letzte Warnungen des dritten Engels, 12. Januar
Er wird für immer regieren, 13. Januar
Der prophezeite Elia, 14. Januar
Jesus als den Mittelpunkt erheben, 15. Januar
Der Acker ist die Welt, 16. Januar
Gottes Gerichte im Land, 17. Januar
Ein besserer und edlerer Weg, 18. Januar
Wenn der laute Ruf erschallt, 19. Januar
Die Treuen werden nicht versagen, 20. Januar
Sucht mindestens eine Seele zu retten, 21. Januar
Daniel und die Offenbarung durchforschen, 22. Januar
Unduldsamkeit und Verfolgung, 23. Januar
Die Gemeinde wird nicht fallen, 24. Januar
Die gefälschte Erweckung, 25. Januar
Anmaßende, sorglose Verzögerung, 26. Januar
„So seid allezeit wach und betet ...“ — Lukas 21,36, 27. Januar
Segensworte für die Wachsamen, 28. Januar
Überall Schwierigkeiten, 29. Januar
Fürbitte für andere, 30. Januar

Weinen oder Lachen? 31. Januar
Abschnitt 2: Sind wir auf sein Kommen vorbereitet?
Ein entscheidender Augenblick, 1. Februar
Ein hoher Standard, 2. Februar
Wenn gewogen wird, 3. Februar
Wirst du die Prüfung bestehen? 4. Februar
Ein unfehlbarer Führer, 5. Februar
Zur Verantwortung bereit, 6. Februar
Das Festmahl, das sättigt, 7. Februar
Auf eigenen Füßen stehen, 8. Februar
Götzen im Haus? 9. Februar
Erforsche dein Herz, 10. Februar
Fragen zur Selbsterkenntnis, 11. Februar
Wagst du es, anders zu sein? 12. Februar
Reiße jeden Keim des Zweifels aus! 13. Februar
Geistlicher Riese oder Zwerg? 14. Februar
„Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. Aber fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug“ — Matthäus 25,1.2, 15. Februar
Es heißt immer: jetzt, 16. Februar
Die letzte Nachtwache, 17. Februar
Nur ein Weg ist sicher, 18. Februar
Tatkräftiger Glaube, 19. Februar
Hütet euch vor Satans Agenten, 21. Februar
Getarnte Versuchungen, 21. Februar
Warum Christus sein Kommen verzögert, 22. Februar
Das zu erreichende Ziel, 23. Februar
Keine Zeit, für den Teufel zu arbeiten, 24. Februar
Satans letzter Feldzug, 25. Februar
Durch die Tore des Himmels, 26. Februar
Die Weissagung wird erfüllt werden! 27. Februar
Eine sichere Zuflucht, 28. Februar
Abschnitt 3: Für den Himmel bereit
Die kommende Krise, 1. März
Heilung für sündenkranke Herzen, 2. März
Ein neues Leben, 3. März
Erstes Lebensziel, 4. März
Die makellose himmlische Perle, 5. März
Christus — der einzige Erlöser, 6. März
Selber probieren, 7. März
Himmelsbürger, 8. März
Gott besser kennenlernen, 9. März
Der höchste Gegenstand des Nachdenkens, 10. März
Das weiße Kleid ist Bedingung, 11. März
Freude durch Gehorsam, 12. März
In Gottes Werkstatt geformt, 13. März
Körperliche Gesundheit und geistliches Leben, 14. März
Saat und Ernte des Lebens, 15. März

Ein Gott wohlgefälliger Charakter, 16. März
Auf der Leiter des Petrus, 17. März
Der Atem der Seele, 18. März
Das Geheimnis des Fortschritts, 19. März
Unerschütterliches Vertrauen, 20. März
Rein im Herzen und im Leben, 21. März
Was ist biblische Heiligung? 22. März
Hütet euch vor Satans List! 23. März
Gegen jede Versuchung gefeit, 24. März
Warum noch Gnadenzeit? 25. März
Dein Fall wird gerade verhandelt! 26. März
Ein zuverlässiger Maßstab, 27. März
Die Bibel — unser Schutz, 28. März
Gottes Versprechen für unsere Sicherheit, 29. März
Eine tiefe und lebendige Erfahrung, 30. März
„Macht euch bereit, macht euch bereit!“, 31. März
Abschnitt 4: Die Botschaft von seiner Wiederkunft
Die größte Aufgabe, 1. April
Die Botschaft vom Kreuz, 2. April
Der Beweggrund: Liebe, 3. April
Wo man den Glauben zuerst bezeugen soll, 4. April
Eine Welt in Not, 5. April
Unterricht in den Häusern, 6. April
Zeugnis im individuellen direkten Kontakt, 7. April
Gebt Alarm! 8. April
Gottes besondere Botschaft für heute, 9. April
Eine Zeit der Entscheidung! 10. April
Leben, um andere zu retten, 11. April
Der Pfad zum Leben, 12. April
Partnerschaft mit Christus, 13. April
Vertreter des Heilandes, 14. April
Ein Charakter, den die Welt anerkennt, 15. April
Der Beweis, den die Welt braucht, 16. April
Wenn Gott Unzulänglichkeiten ausgleicht, 17. April
Mit Vollmacht predigen, 18. April
„Siehe, das ist Gottes Lamm“, 19. April
Gott ruft zur Reform auf! 20. April
Eine gesunde Lebensweise fördern, 21. April
Die Tugend, sich selber zu vergessen, 22. April
Gottes Werkzeuge: junge Leute, 23. April
Eine Aufgabe für alle Altersgruppen, 24. April
Warum sind so viele müßig? 25. April
Alle unsere Schätze für Gott, 26. April
Leben auf zwei Ebenen, 27. April
Falscher Eifer, 28. April
Ein sicheres Fundament, 29. April
Der Himmel wartet auf dich! 30. April
Abschnitt 5: Zeichen der Wiederkunft Christi

Gott wird sein Volk führen, 1. Mai
Satan verdoppelt seine Anstrengungen, 2. Mai
Ein bedeutender Kampf liegt vor uns, 3. Mai
Die Schrift verdrehen, 4. Mai
Falsche Theorien über Gott, 5. Mai
Die Gefahren der Pseudoerkenntnis, 6. Mai
Ein Meisterstück satanischer Verführung, 7. Mai
Zeiten und Fristen, 8. Mai
„Wie zur Zeit Noahs“, 9. Mai
Großer Schrecken steht bevor, 10. Mai
Jugendliche und Drogen, 11. Mai
Das Heidentum zeigt seine Macht, 12. Mai
Unruhe in den Städten, 13. Mai
Über Vorurteile hinauswachsen, 14. Mai
Pornographie — eine Seuche, 15. Mai
Der Ruf nach Frieden, 16. Mai
Sehen, Hören und Kriminalität, 17. Mai
Spiritismus und Revolution, 18. Mai
Auf der Hut vor selbstgebastelten Prüfsteinen, 19. Mai
Heilung kann vom Teufel kommen, 20. Mai
Gewalttätige Erde, 21. Mai
Zeichen am Himmel, 22. Mai
„Die Sterne fallen vom Himmel“, 23. Mai
Das Reich der Osmanen in der Prophetie, 24. Mai
Moralischer Niedergang, 25. Mai
Fanatismus und Zungenreden, 26. Mai
Prüfet alles, 27. Mai
Fälschungen, 28. Mai
Vorsicht: Streithähne! 29. Mai
Die Ergebnisse unechter Visionen, 30. Mai
Schliesst die Reihen, 31. Mai
Abschnitt 6: Ereignisse, die der Wiederkunft vorausgehen
Die Zukunft klar offenbart, 1. Juni
Vorbereitung auf das Kommende, 2. Juni
Satans Vorarbeit für die letzte Auseinandersetzung, 3. Juni
Des Teufels Strategie gegen Sabbathalter, 4. Juni
Das Bild des Tieres wird aufgerichtet, 5. Juni
Der Abfall bereitet den Weg, 6. Juni
Die Rolle des Spiritismus in der Täuschung, 7. Juni
Der Spiritismus und die Sonntagsgesetzgebung, 8. Juni
Die falsche Erweckung, 9. Juni
Wie sich das „Bild des Tieres“ entwickelt, 10. Juni
Der Sabbat wird noch umfassender verkündigt, 11. Juni
Die zweite Engelsbotschaft soll wiederholt werden, 12. Juni
Der Streit um den Sabbat und den Sonntag beginnt, 13. Juni
Die sinnbildliche Bedeutung der drei Engelsbotschaften, 14. Juni
Bewaffnete Konflikte in der Endzeit, 15. Juni
Unruhige Zeiten stehen uns bevor, 16. Juni

Gottes Volk — angeblich an allem Schuld, 17. Juni
Sabbathalter müssen klug sein! 18. Juni
Missionsarbeit am Sonntag, 19. Juni
Das Gesetz Gottes wird in den USA als ungültig erklärt, 20. Juni
Das Signal zum Verlassen der Großstädte, 21. Juni
Vorräte und Ländereien in der letzten Zeit, 22. Juni
Gewerkschaften und Konzerne, 23. Juni
Kaufen und Verkaufen verboten, 24. Juni
Von Außenposten her in den Städten arbeiten, 25. Juni
Körperliches Leiden lindern, 26. Juni
Berufung aufs Sonntagsgesetz, 27. Juni
Der Protestantismus vereint sich mit dem Papsttum, 28. Juni
Zwei Sorten von Christen, 29. Juni
So viele Stimmen! 30. Juni
Abschnitt 7: Die Feuerprobe und das Zeugnis der Gemeinde
Ein dreifaches religiöses Bündnis, 1. Juli
Satan und das dreifache Bündnis, 2. Juli
Entstellung der Wahrheit, 3. Juli
Die USA in der Prophetie, 4. Juli
Verfolgung durch Protestanten und Katholiken, 5. Juli
Verfolgt um Christi willen, 6. Juli
Ehemalige Brüder — die schlimmsten Verfolger, 7. Juli
Von Freunden und Verwandten verraten, 8. Juli
Mit dem Tod bedroht, 9. Juli
Märtyrer in den letzten Tagen, 10. Juli
Die Zeit der Sichtung, 11. Juli
Ein Blick auf die Sichtung, 12. Juli
Einheit und Trennung während des lauten Rufes, 13. Juli
Es wird den Anschein haben, als fiele die Gemeinde, 14. Juli
Die Reinigung der Gemeinde, 15. Juli
Satan gibt sich als Christus aus — 1. Teil, 16. Juli
Satan gibt sich als Christus aus — 2. Teil, 17. Juli
Satanische Wunder — 1. Teil, 18. Juli
Satanische Wunder — 2. Teil, 19. Juli
Gottes Volk in der Feuerprobe, 20. Juli
Übernatürliches Geschehen, 21. Juli
Das Siegel Gottes und das Malzeichen des Tieres, 22. Juli
Versiegelung und Spätregen, 23. Juli
Der Überrest und das Siegel Gottes, 24. Juli
Alle Nationen folgen Amerikas Führung, 25. Juli
Der Anfang des Endes, 26. Juli
Auf den Glaubensabfall folgt der nationale Ruin, 27. Juli
Die Welt gegen Gottes Volk, 28. Juli
Der Engel aus Offenbarung 18, 29. Juli
Früh und Spätregen, 30. Juli
Höchste Zeit zum Aufwachen, 31. Juli
Abschnitt 8: Heiligung, Versiegelung und das Heiligtum
„In diesen Stunden der Gnadenzeit“, 1. August

Das Wesentliche am Charakter, 2. August
Charakter — eine Eigenschaft der Seele, 3. August
Christus — unser Helfer und Heiland, 4. August
Ein hoher geistlicher Stand ist erreichbar, 5. August
Die volle christliche Reife erreichen, 6. August
Vollkommenheit im menschlichen Bereich, 7. August
Ehrenhaft in Absicht und Tat, 8. August
Schlechte Gewohnheiten überwinden, 9. August
Heiligkeit des ganzen Menschen, 10. August
Mit Gottes Gesetz in Harmonie, 11. August
Gefälschte Heiligung, 12. August
Eindrücke, Gefühle und Arzneimittel, 13. August
Schlagzeug, Tanz und Lärm, 14. August
Kein Grund zum Prahlen! 15. August
Tag für Tag Erlösung, 16. August
Was bedeutet Umkehr? 17. August
Heiligung ist für Sabbathalter, 18. August
Blast Alarm! 19. August
Das reine Kennzeichen der Wahrheit, 20. August
Wer empfängt das Siegel? 21. August
Die Versiegelungszeit ist bald vorbei, 22. August
Engel können Gottes Zeichen lesen, 23. August
Ein Zeichen, an dem Gottes Volk zu erkennen ist, 24. August
Die Bedeutung und Herrlichkeit des Sabbats, 25. August
Der Sabbat ist Gottes Zeichen, 26. August
Das Heiligtum — ein lohnendes Studienthema, 27. August
Die Reinigung des Heiligtums, 28. August
Unterweisung aus dem himmlischen Heiligtum, 29. August
Die Lebenden vor Gericht, 30. August
Untersuchungsgericht, 31. August
Abschnitt 9: Ereignisse beim Abschluss der Gnadenzeit
Vor Gericht und vor Ratsversammlungen, 1. September
Zeugnis vor den Großen der Welt, 2. September
Bereite dich, und begegne deinem Gott, 3. September
Gott verspricht Hilfe, 4. September
Ein zweites Pfingsten kommt, 5. September
Die Schlacht von Harmagedon beginnt, 6. September
Die zukünftigen Ereignisse haben eine bestimmte Reihenfolge, 7. September
Eine kurze Zeit des Friedens, 8. September
Der Ruf nach Frieden und Sicherheit, 9. September
Gottes Werk vollendet, 10. September
Gott tritt für sein Volk ein, 11. September
Die Gnadenzeit der Menschen geht zu Ende, 12. September
Die Gnadenzeit schliesst unbemerkbar, 13. September
Eine Trübsal wie noch nie, 14. September
Die vier Winde werden losgelassen, 15. September
Die sieben letzten Plagen setzen ein, 16. September
Das Todesurteil verhängt, 17. September

Für den Tod bestimmt, 18. September
Schutz durch Engel in der Zeit der Trübsal, 19. September
Das Schicksal der Ungerechten während der Plagen, 20. September
Die Zeit der Angst in Jakob, 21. September
Warum kommt die Zeit der Trübsal? 22. September
Gott wacht über sein Volk, 23. September
Die große Zeit der Trübsal, 24. September
Das setzt der Lüge die Krone auf, 25. September
Nach Abschluß der Gnadenzeit keine Märtyrer mehr, 26. September
Gottes Volk wird befreit, 27. September
Befreiung um Mitternacht, 28. September
Himmel und Erde erschüttert, 29. September
Eine ganz besondere Auferstehung, 30. September
Abschnitt 10: Ereignisse bei Jesu Wiederkunft
Die ihn durchbohrt haben, werden ihn sehen, 1. Oktober
Die Elemente schmelzen vor Hitze, 2. Oktober
Die siebte Plage veranschaulicht, 3. Oktober
Die Erde flieht vor ihrem Schöpfer, 4. Oktober
Gottes Gesetz erscheint am Himmel, 5. Oktober
Tag und Stunde der Wiederkunft Christi wird verkündet, 6. Oktober
Ein goldener Morgen kommt, 7. Oktober
Die Wiederkunft Christi, 8. Oktober
In den Höhlen und Klüften der Erde, 9. Oktober
Wie sieht Christus bei seiner Wiederkunft aus? 10. Oktober
Das Gericht bei der Wiederkunft, 11. Oktober
Die ihn durchbohrt haben ..., 12. Oktober
Wenn die Reue zu spät kommt, 13. Oktober
Der Zorn des Lammes, 14. Oktober
Gott greift in Harmagedon ein, 15. Oktober
Welcherart ist die letzte Schlacht? 16. Oktober
Seid auch ihr bereit! 17. Oktober
Die allgemeine Auferstehung der Gerechten, 18. Oktober
Sieg der schlafenden Heiligen, 19. Oktober
Geheimnisse der Auferstehung! 20. Oktober
Das ewige Leben beginnt jetzt! 21. Oktober
Wir werden einander erkennen, 22. Oktober
Die selige Hoffnung, 23. Oktober
Die Entrückung der Gerechten, 24. Oktober
Die menschenleere Erde, 25. Oktober
Satan ist gebunden, 26. Oktober
Familienzusammenführung, 27. Oktober
Kronen für die Treuen werden vorbereitet, 28. Oktober
Eine Krone für jedes Gotteskind, 29. Oktober
Unsere Erlösung naht! 30. Oktober
Sein Lohn mit ihm, 31. Oktober
Abschnitt 11: Himmel und Erde während des Millenniums
Satan und seine Engel gefangen, 1. November
Wir werden unsere Schutzengel treffen, 2. November

Willkommen in Gottes Stadt! 3. November
Unaussprechliches Glück, 4. November
Der Dank der Erlösten, 5. November
Der Himmel lohnt sich, 6. November
Endlich zu Hause! 7. November
Überraschungen im Himmel, 8. November
Befriedigende Antworten, 9. November
Trachtet nach himmlischen Dingen! 10. November
Der Lohn der Erlösten, 11. November
Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört, 12. November
Die Lebensfrucht, 13. November
Der Thron vom Regenbogen umgeben, 14. November
Wir werden den König sehen, 15. November
Die 144.000, 16. November
Die grosse Schar der Erlösten, 17. November
Der Lohn des Seelengewinners, 18. November
Über Gott nachdenken, 19. November
Die Herrlichkeit der himmlischen Welt, 20. November
Ewige Dinge betrachten, 21. November
Selig sind, die ihre Kleider waschen, 22. November
„Wißt ihr nicht, daß wir über Engel richten werden? Wieviel mehr über Dinge des täglichen Lebens“ — 1.Korinther 6,3, 23. November
Christus kommt wieder zur Erde zurück, 24. November
Satan wird aus seinem Kerker los, 25. November
Die Gottlosen bereiten sich auf den Angriff vor, 26. November
Das Endgericht, 27. November
Alle Taten werden vor Gericht gebracht, 28. November
Christus ist Richter, 29. November
Lohn und Strafe, 30. November
Abschnitt 12: Das Endgericht und die neue Erde
Der Vergangenheit in die Augen geschaut, 1. Dezember
Historische Persönlichkeiten beim Gericht anwesend, 2. Dezember
Die Gottlosen anerkennen Gottes Gerechtigkeit, 3. Dezember
Gottes Charakter wird gerechtfertigt, 4. Dezember
Sünde und Sünder vernichtet, 5. Dezember
Das einzige Erinnerungszeichen an Sünde, 6. Dezember
Wir gehören zur königlichen Familie, 7. Dezember
Eine Arbeit, die befriedigt, 8. Dezember
Der neue Himmel und die neue Erde, 9. Dezember
Der Tod wird nicht mehr sein, 10. Dezember
Das Erbe der Erlösten, 11. Dezember
Erneut Zugang zum Garten Eden, 12. Dezember
Die Herrlichkeit der ewigen Welt, 13. Dezember
Im neuen Jerusalem zu Hause, 14. Dezember
Das unvergängliche Erbe, 15. Dezember
Die siegreiche Gemeinde, 16. Dezember
Unerwarteter Lohn, 17. Dezember
Das Leben auf der neuen Erde, 18. Dezember

Unvergleichliche Musik, 19. Dezember .....
Die höchste Ehre für unseren Heiland, 20. Dezember .....
Die Schule im Hernach, 21. Dezember .....
Christus wird unser Lehrer sein, 22. Dezember .....
Unser Studienthema in den zukünftigen Zeitaltern, 23. Dezember .....
Unerschöpfliche Themen, 24. Dezember .....
Unser Forschungsgebiet: Das Universum, 25. Dezember.....
Viele Welten sind zu besuchen, 26. Dezember .....
Spekulationen über die neue Erde, 27. Dezember.....
Christi Königreich der Liebe, 28. Dezember.....
Der Sabbat auf der neuen Erde, 29. Dezember .....
Ewig geborgen, 30. Dezember.....
Was die Ewigkeit für die Erlösten bereithält, 31. Dezember.....

Abschnitt 1: Der König kommt

Das erste Kommen Jesu, 1. Januar

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, ... damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfingen.“ Galater 4,4.5.

Das Kommen des Heilands wurde bereits im Garten Eden vorhergesagt. Als Adam und Eva zum ersten Mal die Verheißung hörten, warteten sie auf deren rasche Erfüllung. Voller Freude empfingen sie ihren erstgeborenen Sohn in der Hoffnung, daß er der Erlöser sein möchte. Doch die Erfüllung dieser Verheißung ließ auf sich warten. Jene, die sie zuerst empfingen, starben, ohne erlebt zu haben, daß sie sich erfüllt hätte. Von den Tagen Henochs an wurde diese Verheißung durch Patriarchen und Propheten weitergegeben und die Hoffnung auf seine Erscheinung am Leben erhalten, und dennoch kam er nicht. Die Weissagung Daniels offenbarte die Zeit seines Kommens, doch nicht alle verstanden diese Botschaft richtig zu deuten. So ging ein Jahrhundert nach dem anderen vorüber, und die Stimmen der Propheten verstummten. Die Hand des Unterdrückers lastete schwer auf Israel, und viele waren bereit auszurufen: „Es dauert so lange, und es wird nichts aus der Weissagung“. Hesekiel 12,22.

Wie die Gestirne unbeirrbar ihre Bahn ziehen, so kennen auch Gottes Absichten weder Hast noch Verzug. Einst hatte der Herr unter den Sinnbildern einer großen Finsternis und eines rauchenden Ofens Abraham die Knechtschaft Israels in Ägypten kundgetan und erklärt, daß ihr Aufenthalt dort vierhundert Jahre währen würde; danach aber sollten sie „ausziehen mit großem Gut“. 1.Mose 15,14. Das stolze Reich der Pharaonen bekämpfte leidenschaftlich diese Verheißung. Doch vergebens; denn als die Zeit der Erfüllung gekommen war, „an eben diesem Tage zog das ganze Heer des Herrn aus Ägyptenland“. 2.Mose 12,41. Mit der gleichen Sicherheit war im Rat Gottes auch die Zeit des ersten Advents Christi bestimmt worden. Als die Weltenuhr diese Stunde anzeigte, wurde Jesus in Bethlehem geboren.

„Als ... die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn.“ Er hatte in seiner Vorsehung die Bewegungen der Völker, die Wogen menschlicher Bestrebungen und Einflüsse gelenkt, bis die Welt für das Kommen des Erlösers reif war.

Dann kam Jesus, um im Menschen das Bild seines Schöpfers wiederherzustellen. Niemand außer Christus kann den Charakter, der durch die Sünde zugrunde gerichtet

worden war, erneuern. Er kam, die bösen Geister zu vertreiben, die den Willen beherrscht hatten. Er kam, um uns aus dem Staub aufzuhelfen und unseren entstellten Charakter nach dem Vorbild seines göttlichen Wesens umzuformen und ihn mit seiner eigenen Herrlichkeit zu schmücken. — *The Desire of Ages* 31.32.37.38.

Was uns Bethlehem zu sagen hat, 2. Januar

„So ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal wird er nicht der Sünden wegen erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil.“ Hebräer 9,28.

Zur Zeit des ersten Kommens Christi hätten die Priester und die Schriftgelehrten der heiligen Stadt, denen das lebendige Wort Gottes anvertraut worden war, die Zeichen der Zeit erkennen und die Ankunft des Verheißenen verkündigen können. Die Weissagung Michas nannte den Geburtsort; Daniel gab die Zeit seines Kommens an. Gott hatte diese Weissagungen den Ältesten der Juden anvertraut; es gab für sie keine Entschuldigung, wenn sie es nicht wußten und dem Volk nicht verkündigten, daß die Ankunft des Messias unmittelbar bevorstand. Ihre Unwissenheit war die Folge sündiger Vernachlässigung ...

Alle Juden hätten wachen und harren sollen, um unter den ersten zu sein, die den Erlöser der Welt begrüßten. Doch siehe, in Bethlehem wanderten zwei müde Reisende von den Hügeln Nazareths herab und spähten vergebens nach einer Rast- und Ruhestätte für die Nacht. Keine Tür stand ihnen offen. In einem elenden Schuppen, der für das Vieh hergerichtet war, fanden sie schließlich Unterkommen, und hier wurde der Heiland der Welt geboren ...

Nirgends zeigte sich ein Beweis, daß Christus erwartet wurde, daß Vorbereitungen für den Fürsten des Lebens getroffen waren. Erstaunt wollte der himmlische Bote mit der schmählichen Kunde wieder gen Himmel zurückkehren, als er einige Hirten entdeckte, die ihre Herden nachts bewachten und, zum sternbesäten Himmel aufblickend, über die Weissagung von einem Messias, der auf Erden erscheinen sollte, nachdachten und sich nach der Ankunft des Weltenerlösers sehnten. Hier waren Menschen, die sich auf den Empfang der himmlischen Botschaft vorbereitet hatten. Und plötzlich erschien der Engel des Herrn und verkündigte die frohe Botschaft ...

Oh, welch eine Lehre birgt diese wunderbare Geschichte von Bethlehem! Wie straft sie unseren Unglauben; unseren Stolz und Eigendünkel! Wie warnt sie uns, auf der Hut zu sein, damit wir durch unsere Gleichgültigkeit es nicht versäumen, die Zeichen der Zeit zu verstehen und dadurch den Tag unserer Heimsuchung zu erkennen! — *The Great Controversy* 313-315.

Als Jesus geboren war ..., 3. Januar

„Als Jesus geboren war in Bethlehem ..., da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden?“ Matthäus 2,1.2.

Der König der Herrlichkeit hatte sich sehr erniedrigt, um Mensch zu werden, und Engel, die seinen Glanz in den himmlischen Höfen erlebt hatten, als er von allen himmlischen Heerscharen angebetet wurde, waren nun enttäuscht, ihren göttlichen Befehlshaber in einer so niedrigen Stellung vorzufinden.

Die Juden hatten sich durch ihre böse Taten, so weit von Gott entfernt, daß Engel ihnen die frohe Botschaft vom Kommen des Erlösers als kleines Kind nicht mitteilen konnten. Gott erwählte die Weisen aus dem Osten, seinen Willen zu tun ...

Diese Weisen hatten den Sternenhimmel von Licht durchflutet gesehen, von Licht, das die Engelschar umhüllte, die den einfachen, bescheidenen Hirten die Ankunft Christi verkündete ...

Dieses Licht war eine weitentfernte Gruppe strahlender Engel, die wie ein leuchtender Stern aussah. Der ungewöhnliche Anblick des großen, hellen Sterns, den sie nie zuvor gesehen hatten und der dort als Zeichen am Himmel hing, weckte ihre Aufmerksamkeit ... Die Weisen schlugen den Kurs ein, auf den sie der Stern zu leiten schien. Und als sie sich der Stadt Jerusalem näherten, war der Stern in Dunkelheit gehüllt und führte sie nicht mehr weiter. Sie überlegten sich, daß die Juden über das große Ereignis, die Ankunft des Messias, sicher nicht in Unkenntnis wären. Deshalb fragten sie in der Umgebung von Jerusalem nach.

Die Weisen sind überrascht, als sie kein ungewöhnliches Interesse am Thema des kommenden Messias feststellten ... Sie verwundern sich, daß die Juden weder Interesse noch Freude empfinden bei der Aussicht auf dieses große Ereignis: die Ankunft Christi.

Die Kirchen unserer Zeit streben nach weltweiter Erlösung, und sie wollen das Licht der Prophezeiungen nicht sehen, die Zeichen ihrer Erfüllung nicht akzeptieren, die beweisen, daß Christus bald kommen wird — genauso wie damals die Juden in Verbindung mit seinem ersten Kommen. Sie hielten nach einer weltlichen und triumphalen Herrschaft des Messias in Jerusalem Ausschau. Auch in unserer Zeit erwarten Menschen, die dem Namen nach Christen sind, den zeitlichen Wohlstand der Kirche, die Bekehrung der ganzen Welt und die Freuden eines irdischen Millenniums. — *The Review and Herald*, 24. Dezember 1872.

Die Hoffnung auf die Wiederkunft, 4. Januar

„Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. Amen, ja, komm, Herr Jesus!“ Offenbarung 22,20.

Das [zweite] Kommen des Herrn war zu allen Zeiten die Hoffnung seiner wahren Nachfolger. Die Abschiedsverheißung des Heilandes auf dem Ölberg, daß er wiederkommen werde, erhellte seinen Jüngern die Zukunft und erfüllte ihre Herzen mit einer Freude und Hoffnung, die weder Leid dämpfen noch Prüfungen schwächen konnten. Inmitten von Leid und Verfolgung war die „Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilands, Jesus Christus“, die selige Hoffnung. Als die Christen in Thessalonich bei der Bestattung ihrer Lieben, die geholfen hatten, das Kommen des Herrn zu erleben, von Leid erfüllt waren, verwies Paulus, ihr Lehrer, sie auf die Auferstehung, die bei der Wiederkunft des Heilands stattfinden würde. Dann würden die Toten in Christus auferstehen und zusammen mit den Lebenden dem Herrn entgegen gerückt werden. „Und so werden wir“, sagte er, „bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.“ 1.Thessalonicher 4,16-18. — *The Great Controversy* 302.303.

Aus dem Kerker, vom Scheiterhaufen und Schafott herunter, wo Heilige und Märtyrer für die Wahrheit zeugten, vernimmt man durch die Jahrhunderte hindurch die Äußerung ihres Glaubens und ihrer Hoffnung. „Von der persönlichen Auferstehung Christi und damit auch von ihrer eigenen zur Zeit seines Kommens überzeugt, verachteten sie den Tod, und es zeigte sich, daß sie über ihn erhaben waren“, sagte einer dieser Christen.

Daniel T. Tayler, „The Reign of Christ on Earth: or, The Voice of the Church in all Ages“ 33. Sie waren bereit in das Grab hinabzusteigen, damit sie frei auferstünden. Sie warteten auf das „Erscheinen des Herrn in den Wolken in der Herrlichkeit des Vaters, der den Gerechten das Himmelreich bringen würde“. Die Waldenser hegten den gleichen Glauben. Wiklif erwartete in der Erscheinung des Heilandes die Hoffnung der Kirche. — *The Great Controversy* 302.

Luther erklärte: „Ich sage mir wahrlich, der Tag des Gerichtes könne keine volle dreihundert Jahre mehr ausbleiben. Gott will und kann diese gottlose Welt nicht länger dulden. Der große Tag naht, an dem das Reich der Greuel gestürzt wird“

Auf dem felsigen Patmos hörte der geliebte Jünger die Verheißung: „Siehe ich komme bald“, und seine sehnsuchtsvolle Antwort „Ja, komm, Herr Jesus!“ Offenbarung 22,20. — *The Great Controversy* 302.

„Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben“ — Hiob 19,25, 5. Januar

Eine der ernstesten und zugleich herrlichsten aller in der Bibel offenbarten Wahrheiten ist die von der Wiederkunft zur Vollendung des großen Erlösungsplanes. Dem Pilgervolk Gottes, das so lange „in Finsternis und Schatten des Todes“ wandern mußte, wird durch die Verheißung der Erscheinung Christi, der „die Auferstehung und das Leben“ ist und die Verbannten wieder heimbringen wird, eine kostbare beglückende Hoffnung angeboten. Die Lehre von der Wiederkunft Christi ist der eigentliche Grundgedanke der Heiligen Schrift. Von dem Tage an, da das erste Menschenpaar traurigen Schrittes Eden verließ, haben die Glaubensgeschwister auf die Ankunft des Verheißenen geharrt, der die Macht des Zerstörers brechen und sie wiederum in das verlorene Paradies zurückbringen würde ... Schon Henoch, der siebte nach denen, die im Paradies wohnten, und der drei Jahrhunderte lang auf Erden mit seinem Gott gewandelt war, durfte von fern die Ankunft des Erlösers schauen. „Siehe“, sagte er, „der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle.“ Der Patriarch Hiob rief in der Nacht seiner Leiden mit unerschütterlichem Vertrauen aus: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; und als der letzte wird er über dem Staube sich mir erheben ... und ich werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.“ LB 1912. — *The Great Controversy* 299.

Möge der Gott aller Gnade dein Verständnis so erleuchten, daß du ewige Dinge als solche erkennen kannst und durch das Licht der Wahrheit deine vielen Irrtümer, die als solche aufgedeckt werden, und daß du die nötigen Anstrengungen machst, um sie abzulegen. Und möge anstelle dieser bösen, bitteren Frucht die Frucht hervorgebracht werden, die für das ewige Leben Wert hat.

Demütige dein armes, stolzes, selbstgerechtes Herz vor Gott. Werde klein, ganz klein, brich in deiner Sündhaftigkeit zu seinen Füßen zusammen. Weihe dich völlig dem Vorbereitungswerk. Ruhe nicht, bis du aufrichtig sagen kannst: Mein Erlöser lebt, und weil er lebt, werde ich auch leben. Wenn du den Himmel verlierst, verlierst du alles. Wenn du den Himmel gewinnst, dann gewinnst du alles. Mache in dieser Sache keinen Fehler, ich flehe dich an! Hier geht es um ewiges Interesse. — *Testimonies for the Church II*, 88.

Der Glaube der Reformatoren, 6. Januar

„Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“ 1.Korinther 15,26.

Luther erklärte: „Ich sagte mir wahrlich, der Tag des Gerichtes könne keine volle dreihundert Jahre mehr ausbleiben. Gott will und kann diese gottlose Welt nicht länger dulden. Der große Tag naht, an dem das Reich der Greuel gestürzt werden wird.“ — *Daniel T. Taylor in „The Reign of Christ on Earth: or*, The Voice of the Church in All Ages“ 33.

„Diese alte Welt ist nicht fern von ihrem Ende“, sagte Melanchthon. Calvin forderte die Christen auf, nicht unschlüssig zu sein, sondern eifrig nach dem Tag der Wiederkunft des Herrn als des glücklichsten aller Ereignisse zu verlangen; er erklärte weiter, daß die ganze Familie der Getreuen diesen Tag vor Augen haben wird und sagen: „Wir müssen nach Christus hungern, ihn suchen, über ihn nachsinnen, bis zum Anbrechen jenes großen Tages, an dem unser Herr die Herrlichkeit seines Reiches völlig offenbaren wird.“ — *Daniel T. Taylor in „The Reign of Christ on Earth: or*, The Voice of the Church in All Ages“ 158.134.

„Ist nicht unser Herr Jesus leiblich gen Himmel gefahren, und wird er nicht wiederkommen?“ fragt Knox, der schottische Reformator. „Wir wissen, daß er wiederkommen wird, und das in Kürze.“ Ridley und Latimer, die beide ihr Leben für die Wahrheit ließen, sahen im Glauben der Wiederkunft des Herrn entgegen. Ridley schrieb: „Die Welt geht unzweifelhaft — dies glaube ich, deshalb sage ich es — dem Ende entgegen. Laßt uns mit Johannes, dem Knecht Christi, rufen: Komme bald, Herr Jesus!“ — *Daniel T. Taylor in „The Reign of Christ on Earth: or*, The Voice of the Church in All Ages“ 151.145.

Baxter sagte: „Der Gedanke an das Kommen des Herrn ist mir überaus köstlich und freudevoll.“ *Richard Baxter*, „Works“ XVII, 555. „Seine Erscheinung liebzuhaben und jener seligen Hoffnung entgegenzusehen, ist das Werk des Glaubens und kennzeichnet seine Heiligen.“ „Wenn der Tod der letzte Feind ist, der bei der Auferstehung vernichtet werden soll, so können wir begreifen, wie ernsthaft Gläubige nach der Wiederkunft Christi (wenn dieser völlige und endgültige Sieg errungen werden wird) verlangen und dafür beten sollten, da er das ganze Werk ihrer Erlösung und die Erfüllung aller ihrer Wünsche und Bestrebungen verwirklicht.“ „Beschleunige, o Herr, diesen segenbringenden Tag.“ *Daniel T. Taylor in „The Reign of Christ on Earth: or*, The Voice of the Church in All Ages“ 182.183. Das war die Hoffnung der Gemeinde der Apostel, der „Gemeinde der Wüste“, und die der Reformatoren. — *The Great Controversy* 303.304.

Der Schlüssel zur Geschichte, 7. Januar

„Wächter, ist die Nacht bald hin? Der Wächter aber sprach: wenn auch der Morgen kommt, so wird es doch Nacht bleiben. Wenn ihr fragen wollt, so kommt wieder und fragt.“ Jesaja 21,11.12.

Ein Verständnis der Hoffnung auf das zweite Kommen Christi ist der Schlüssel zur gesamten folgenden Geschichte, und es erklärt alle zukünftigen Lektionen. — *Evangelism* 220.

Die Stimme des echten Wächters sollte jetzt überall gehört werden. „Auch wenn der Morgen kommt, so wird es doch Nacht bleiben.“ Die Posaune muß einen klaren Ton geben, denn wir stehen in der Vorbereitung auf den großen Tag des Herrn.

Die Wahrheiten der Prophetie sind zusammengefügt, und während wir sie studieren, bilden sie eine wunderbare Traube praktischer christlicher Wahrheit. Alle Ansprachen die wir halten sollen deutlich zeigen, daß wir auf das Kommen des Sohnes Gottes

warten, darauf hinarbeiten und darum beten. Sein Kommen ist unsere Hoffnung. Diese Hoffnung soll in Zusammenhang mit allen unseren Worten und Taten, mit allen unseren Verbindungen und Beziehungen gebracht werden.

Das zweite Kommen des Menschensohnes soll, das wunderbarste Thema sein, das vor die Leute gebracht wird. Hier ist ein Thema, das aus unseren Ansprachen nicht ausgelassen werden sollte. Ewige Wirklichkeiten müssen dem geistigen Auge vorgeführt werden; dann werden die Attraktionen der Welt als das erscheinen, was sie sind: völlig wertlose Eitelkeiten. Was sollen wir mit den Eitelkeiten der Welt, mit ihrem Lob, ihrem Reichtum, ihren Ehren und ihren Freuden anfangen?

Wir sind Pilger und Fremdlinge, die auf die selige Hoffnung, das glorreiche Erscheinen unseres Herrn und Erlösers, Jesus Christus, warten, hoffen und darum beten. Wenn wir dies glaubten und es in unser praktisches Leben hineinnähmen, — zu welch kraftvollem Handeln würde dieser Glaube und diese Hoffnung anregen, zu welch brennender Liebe füreinander, zu welch sorgfältigem heiligem Leben zur Ehre Gottes. Und welch klare Trennungslinie würde im Hinblick auf den Empfang der Belohnung zwischen uns und der Welt sichtbar werden! ...

Die Wahrheit, daß Jesus Christus kommen wird, sollte jedem Menschen vor Augen gehalten werden. — *Evangelism* 218-220.

Ähnliche Enttäuschungen, 8. Januar

„Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.“ Jakobus 5,11.

Nicht selten ist das Denken der Leute, ja sogar das von Dienern Gottes, derart von menschlichen Meinungen, Traditionen und Irrlehren der Menschen verblendet, daß sie das Große, was Gott in seinem Wort offenbart hat, nur teilweise erfassen können. So war es auch mit Christi Jüngern, sogar dann, als der Heiland noch persönlich bei ihnen war. Ihr Denken war von der populären Vorstellung vom Messias, der als weltlicher Fürst Israel zur Weltherrschaft erheben sollte, erfüllt. Sie konnten die Bedeutung seiner Worte, die sein Leiden und seinen Tod vorhergesagt, nicht verstehen ...

Von ihrer Geburt an waren sie innerlich auf die erwartete Pracht eines irdischen Weltreiches eingestellt; und dies machte sie, was ihr Verständnis anbetraf, blind ...

Die Erfahrung der Jünger, die „das Evangelium vom Reich“ beim ersten Kommen Christi predigten, fand ihr Gegenstück in dem Erleben derer, die die Botschaft von seinem zweiten Kommen verkündigten ...

Wie die ersten Jünger konnten William Miller und seine Gefährten die Bedeutung der Botschaft, die sie weitergaben, nicht bis ins letzte erfassen. Irrtümer, die in der Kirche lange schon bestanden hatten, hinderten sie daran, zu einer richtigen Deutung eines wichtigen Punktes in der Prophezeiung zu gelangen. Obwohl sie die Botschaft verkündigten, die Gott ihnen anvertraut hatte, um sie der Welt weiterzugeben, erlebten sie daher eine Enttäuschung: sie hatten ihre Bedeutung mißverstanden ...

Bei diesen Gläubigen war es so wie bei den ersten Jüngern; was in der Stunde der Prüfung dunkel und unverständlich erschien, wurde später klargemacht. Wenn sie erst sehen würden „zu welchem Ende es der Herr geführt“ hatte, würden sie wissen, „daß Gottes Liebesabsichten mit ihnen sich stetig erfüllt hatten“, trotz der Nöte, die aus ihren Irrtümern folgten. Sie würden durch eine herrliche Erfahrung lernen, daß er „barmherzig

ist und ein Erbarmer, daß alle seine Wege Güte und Treue sind für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten“. — *The Great Controversy* 345.351.352.354.

Demütige Menschen verkündigen die Botschaft, 9. Januar

„Um so fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, daß ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“ 2.Petrus 1,19.

Von dieser Botschaft (Offenbarung 14,6) wird gesagt, daß sie zum „ewigen Evangelium“ gehört. Die Aufgabe der Evangeliumsverkündigung ist nicht Engeln übertragen worden, sondern wurde Menschen anvertraut. Heilige Engel wurden eingesetzt, um dieses Werk zu leiten; sie sind für die großen Bewegungen zur Rettung von Menschen verantwortlich; aber die eigentliche Evangeliumsverkündigung wurde von den Dienern Christi auf der Erde durchgeführt.

Zuverlässige Menschen, die den Impuls des Geistes Gottes und den Lehren seines Wortes gehorsam waren, sollten diese Warnungsbotschaft der Welt verkündigen. Das waren die Menschen, die auf das feste „prophetische Wort“ geachtet hatten, auf das „Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen“. 2.Petrus 1,19. Sie hatten nach Gotteserkenntnis mehr gestrebt als nach allen verborgenen Schätzen, denn sie fanden es „besser, sie zu erwerben als Silber, und ihr Ertrag ... besser als Gold“. Sprüche 3,14.

Und der Herr offenbarte ihnen Grosses über das Gottesreich. „Der Herr zieht ins Vertrauen, die ihn fürchten, und sein Bund dient dazu, sie zu unterweisen.“ Psalm 25,14 (EB).

Nicht die gelehrten Theologen waren es, die diese Wahrheit verstanden und sich für ihre Verkündigung einsetzten. Wären sie treue Wächter gewesen, die eifrig und unter Gebet die Schriften erforschten, dann hätten sie gewußt, wie spät in der Nacht es ist. Die Weissagungen hätten ihnen über die kommenden Ereignisse Aufschluß gegeben. Aber sie übernahmen diese Aufgaben nicht, und die Botschaft wurde einfacheren Menschen gegeben. Jesus sagte: „Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht überfalle.“ Johannes 12,35. Menschen, die sich vom Licht abwenden, das Gott gegeben hat, oder es versäumen, danach zu streben, solange es für sie noch in Reichweite ist, werden im Dunkeln zurückgelassen. Der Heiland erklärt jedoch: „‚Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.‘ Johannes 8,12. Wer immer von ganzem Herzen den Willen Gottes tun will und ernstlich auf das bereits geschenkte Licht achtet, wird größeres Licht erhalten. Solch einem Menschen wird ein leuchtender Stern vom Himmel gesandt, um ihn in alle Wahrheit zu leiten.“ — *The Great Controversy* 312.

Die Wahrheit wird siegen, 10. Januar

„Der Engel ... schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit ...: Es soll hinfort keine Zeit mehr sein.“ Offenbarung 10,5.6.

Die Botschaft von Offenbarung 14, die besagt, daß die Stunde des Gerichtes Gottes gekommen ist, wird in der Endzeit verkündigt. Der Engel von Offenbarung 10 wird so dargestellt, daß er einen Fuß auf dem Meer und den anderen auf dem Land hat. Das zeigt, daß die Botschaft in ferne Länder getragen wird; der Ozean wird überquert werden, und auch die Inseln im Meer werden die Verkündigung der letzten Warnungsbotschaft vernehmen ...

„Und der Engel, den ich stehen sah auf dem Meer und auf der Erde, hob seine rechte Hand auf zum Himmel und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darin ist, und das Meer und was darin ist: Es soll hinfort keine Zeit mehr sein.“ Offenbarung 10,5.6. Die Botschaft kündigt das Ende der prophetischen Zeitperioden an. Die Enttäuschung derer, die unseren Herrn im Jahr 1844 zu sehen erwartet hatten, war für jene in der Tat sehr bitter, die so sehnsüchtig nach seinem Kommen ausgeschaut hatten. Diese Enttäuschung kam nach Gottes Ordnung und Plan.

Keine einzige Wolke hat die Gemeinde überschattet, für die Gott nicht Vorkehrungen getroffen hätte. Keine einzige gegnerische Macht hat sich erhoben, um dem Werk Gottes entgegenzuarbeiten, die Gott nicht vorhergesehen hätte. Alles hat genauso stattgefunden, wie er es durch seine Propheten vorausgesagt hatte. Er hat seine Gemeinde nicht in Dunkelheit zurückgelassen, hat sie nicht vergessen, sondern in prophetischen Aussagen angedeutet, was geschehen würde, und durch seine Vorsehung, die an dem ihr bestimmten Platz in der Weltgeschichte handelt, hat er das zustande gebracht, was der Heilige Geist den Propheten vorauszusagen eingab.

All seine Absichten werden erfüllt und verwirklicht. Sein Gesetz ist mit seiner Regierung eng verbunden; satanische Werkzeuge können es auch dann, wenn sie mit menschlichen Werkzeugen zusammenarbeiten, nicht zerstören. Die Wahrheit ist von Gott inspiriert und bewahrt; sie wird überleben und wird sich durchsetzen, wenn es auch zuweilen den Anschein haben mag, als würde sie in den Schatten gestellt. Das Evangelium von Christus ist die Veranschaulichung des Gesetzes im Charakter. Alle von Satan ins Feld geführten Täuschungen, jeder Kunstgriff, der etwas Falsches rechtfertigen soll, und alle von satanischen Helfern zusammengebrauten Irrtümer werden schließlich endgültig zerstört werden. Die Wahrheit wird siegen wie die helle Morgensonne. Die Sonne der Gerechtigkeit wird mit Heil unter ihren Flügeln erstrahlen und die ganze Erde wird mit Seiner Herrlichkeit erfüllt werden. — *Selected Messages II*, 107.108.

Die Wiederkunft unseres Herrn beschleunigen, 11. Januar

„Er wird sein Werk beenden und abkürzen in Gerechtigkeit: Denn ein kurzes Werk wird der Herr auf Erden wirken“. Römer 9,28 (KJV).

In der Weissagung von der Zerstörung Jerusalems sagte Christus: „Und weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden. Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ Diese Weissagung wird sich wieder erfüllen. Die überhandnehmende Ungerechtigkeit jenes Tages hat ihr Gegenstück in unserer Generation. Das gilt auch von der Voraussage bezüglich der Verkündigung des Evangeliums Vor dem Fall Jerusalems erklärte Paulus, getrieben vom Heiligen Geist, daß das Evangelium „gepredigt ist allen Geschöpfen unter dem Himmel“. Kolosser 1,23. So soll nun auch vor der Wiederkunft Christi das ewige Evangelium „allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern“ (Offenbarung 14,6) gepredigt werden.

Gott hat „einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis richten will“ (Apostelgeschichte 17,31) und Christus sagt uns, wann dieser Tag kommt. Er sagt nicht, daß die ganze Welt bekehrt werden würde, sondern nur: „Es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird

das Ende kommen.“ Durch die Verkündigung des Evangeliums liegt es in unserer Macht, Christi Wiederkunft zu beschleunigen. Wir sollen nicht nur auf sie warten, sondern das Kommen des Tages Gottes beschleunigen. 2.Petrus 3,12. Hätte die Gemeinde Christi das ihr aufgetragene Werk nach seinem Willen ausgeführt, dann würde die Welt längst gewarnt worden sein, und der Herr Jesus wäre mit großer Kraft und Herrlichkeit schon auf diese Erde gekommen. — *The Desire of Ages* 633.634.

Es ist der Unglaube, der Weltsinn, die fehlende Weihe und Hingabe und der Streit unter den Menschen, die sich zu Gott bekennen, der uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und des Kummers zurückbehalten hat ...

Wir mögen wie die Kinder Israel wegen unserer Widerspenstigkeit noch viele Jahre auf dieser Welt zu bleiben haben; aber um Christi willen sollte sein Volk nicht Sünde auf Sünde häufen, indem es Gott die Schuld für die Folgen des eigenen Fehlverhaltens zuschiebt. — *Evangelism* 696.

Letzte Warnungen des dritten Engels, 12. Januar

„Danach sah ich einen anderen Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte große Macht, und die Erde wurde erleuchtet von seinem Glanz.“ Offenbarung 18,11.

Der Engel, der in die Verkündigung der dritten Engelsbotschaft mit einstimmt, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein weltumspannendes Werk von außergewöhnlicher Kraft vorhergesagt. Die Adventbewegung von 1840-44 war eine großartige Bekundung der Macht Gottes. Die erste Engelsbotschaft wurde zu jeder Missionsstation der Welt getragen, und in einigen Ländern wurde das religiöse Interesse so stark, wie es seit der Reformation im 16. Jahrhundert in keinem anderen Land beobachtet wurde; doch soll dies von der mächtigen Bewegung weit übertroffen werden, die durch den letzten Warnruf des dritten Engels ausgelöst werden wird ...

Das große Werk der Evangeliumsverkündigung soll nicht mit geringeren Krafterweisen Gottes abgeschlossen werden, als wie sie damals ihren Anfang gekennzeichnet hatten. Die Weissagungen, die in der Ausgießung des Frühregens zu Beginn der Evangeliumsverkündigung erfüllt wurden, sollen sich bei ihrem Abschluß im Spätregen noch einmal erfüllen ...

Diener Gottes, deren Gesichter strahlen und vor heiliger Hingabe an Gott leuchten, werden von einem Ort zum anderen eilen, um die Botschaft vom Himmel zu verkündigen. Tausende von Stimmen verkündigen auf der ganzen Erde die Warnung. Wunder werden gewirkt, die Kranken werden geheilt. Zeichen und Wunder werden den Gläubigen folgen. Auch Satan wirkt mit lügenhaften Wundern und bringt sogar vor den Menschen Feuer vom Himmel. Offenbarung 13,13. So werden die Bewohner der Erde dazu bewogen, sich zu entscheiden ...

Die Veröffentlichungen, die durch Missionsarbeiter verbreitet worden sind, haben ihren Einfluß ausgeübt, doch viele deren Denken beeindruckt wurde, hielt man davon ab, die Wahrheit voll zu erfassen oder ihr zu gehorchen. Jetzt aber dringen die Lichtstrahlen überall durch. Die Wahrheit wird in voller Klarheit gesehen, und die aufrichtigen Kinder Gottes zerreißen die Bindungen, die sie abgehalten hatten. Verwandtschaftliche Bindungen und Kirchenzugehörigkeit haben nun keine Macht mehr, sie zurückzuhalten. Die Wahrheit ist ihnen kostbarer als alles andere. Ungeachtet der Kräfte, die sich gegen die Wahrheit zusammengerottet haben, stellt sich eine große Anzahl auf die Seite des Herrn. — *The Great Controversy* 611.612.

Er wird für immer regieren, 13. Januar

„Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Offenbarung 11,15.

Das Kommen Christi, um die Herrschaft der Gerechtigkeit aufzurichten, hat die Schreiber der Bibel zu den erhebendsten Äußerungen inspiriert ... Der Psalmist sang von der Kraft und Majestät des Königs der Israeliten: „Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich ... vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.“ Psalm 96,11-13.

Der Prophet Jesaja sagte: ... „Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der Herr hat‘s gesagt.“ Jesaja 25,8. ...

Kurz bevor der Heiland von seinen Jüngern getrennt werden sollte, tröstete er sie in ihrem Kummer mit der Versicherung, er würde wiederkommen. „Euer Herz erschrecke nicht! ... In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. ... Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.“ Johannes 14,1-3. ...

Die Engel, die nach der Himmelfahrt Christi noch auf dem Ölberg verweilten, wiederholten den Jüngern das Versprechen seiner Wiederkehr: „Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“ Apostelgeschichte 1,11. Und der Apostel Paulus bezeugte durch den Geist der Inspiration: „Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel ...“ 1.Thessalonicher 4,16. Der Prophet von Patmos sagt: „Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen ...“ Offenbarung 1,7.

Um sein Kommen drängt sich alle Herrlichkeit zusammen, die mit dem „Wiederbringen aller Dinge“ zusammenhängt, von dem Gott „geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn.“ Apostelgeschichte 3,21. Dann wird die so lange fortgesetzte Herrschaft des Bösen gebrochen; die „Reiche der Welt“ werden die Reiche unseres Herrn und seines Christus werden, „und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“. Offenbarung 11,15. — *The Great Controversy* 300.301.

Der prophezeite Elia, 14. Januar

„Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern, auf daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.“ Maleachi 3,23.24.

Alle, die den Weg für die Wiederkunft Christi bahnen sollen, werden durch den treuen Elia dargestellt — so wie Johannes im Geist des Elia auftrat, um dem ersten Kommen Christi den Weg zu bereiten. — *Testimonies for the Church III*, 62.

Das Werk Johannes des Täufers und die Aufgabe derer, die in den letzten Tagen im Geist und in der Vollmacht Elias vorangehen, um die Leute aus ihrer Apathie aufzurütteln, gleichen sich in mancher Hinsicht. Sein Werk ist ein Vorbild des Werkes, das in diesem Zeitalter getan werden muß. Christus soll zum zweiten Mal kommen, um die Welt in Gerechtigkeit zu richten. — *Southern Watchman*, 21. März 1905.

Johannes trennte sich von seinen Freunden und einem bequemen Leben. Seine einfache Kleidung — ein Gewand aus Kamelhaar gewebt — war der Extravaganz und Zurschaustellung der jüdischen Priester und des Volkes im allgemeinen ein ständiger Vorwurf. Seine rein vegetarische Kost, die sich aus Johannisbrot und wildem Honig zusammensetzte, wirkte als Verurteilung der Befriedigung der Eßlust und der Schwelgerei, die überall herrschte ...

Das Gespräch über das große Thema Lebensreform soll kräftig angeheizt werden; das öffentliche Bewußtsein muß aufgerüttelt werden. Mäßigkeit in allen Dingen soll mit der Botschaft verbunden werden, um das Volk Gottes von seinem Götzendienst, seiner Eß- und Genußsucht und seinen Extravaganzen in der Kleidung und sonstigen Dingen wegzubringen.

Die Bereitschaft zum Verzicht, die Bescheidenheit und die Mäßigkeit, die von den Gerechten gefordert wird, die Gott besonders führt und segnet, soll den Leuten als Gegensatz zu den teuren, die Gesundheit schädigenden Gewohnheiten unseres degenerierten Zeitalters gezeigt werden. Gott hat gezeigt, daß die Gesundheitsreform mit der dritten Engelsbotschaft genauso eng verbunden ist, wie die Hand mit dem Körper. — *Testimonies for the Church III*, 62.

So wie Johannes der Täufer ... sie auf die Zehn Gebote aufmerksam machte, so sollen auch wir die Botschaft nicht mit einem undeutlichen Ton verkündigen: „Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen!“ Mit dem Ernst, der für den Propheten Elia und für Johannes den Täufer kennzeichnend war, sollen wir danach streben, den Weg für Christi zweites Kommen zu bereiten. — *The S.D.A. Bible Commentary IV*, 1184.

Jesus als den Mittelpunkt erheben, 15. Januar

„Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern.“ Offenbarung 22,16.

Die Gefahren der letzten Tage kommen auf uns zu und es ist unsere Aufgabe, die Leute vor der Gefahr zu warnen, in der sie schweben. Die ernsten Szenen, die durch die Prophetie offenkundig geworden sind, sollten nicht übergangen werden. Wenn unser Volk halbwegs wach wäre, wenn es sich klar machte, wie nahe die in der Offenbarung geschilderten Ereignisse bevorstehen, dann würde das zu einer Reformation in unseren Gemeinden führen und viel mehr Menschen würden die Botschaft gläubig annehmen. Wir haben keine Zeit zu verlieren ... Stellt neue Grundsätze vor und drängt die klare Wahrheit voran. Das wird wie ein zweischneidiges Schwert sein. Aber seid nicht allzuschnell bereit, eine polemische Haltung einzunehmen. Es gibt Zeiten, wo wir stille halten und das Heil Gottes sehen müssen. Laßt Daniel sprechen, laßt die Offenbarung sprechen und sagen, was Wahrheit ist. Aber ganz gleich welcher Teil des Themas auch angesprochen wird, erhebt Jesus als das Zentrum aller Hoffnung, die „Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern“.

Wir graben in unserer Suche nach Wahrheit nicht tief genug. Jede Seele, die die jetzt aktuelle Wahrheit glaubt, wird an den Punkt gebracht werden, wo sie herausgefordert wird, die Hoffnung zu begründen, die in ihr ist. Das Volk Gottes wird aufgerufen sein, vor Königen, Fürsten, Herrschern und großen Männern der Erde zu stehen, und sie müssen erkennen, daß sie wissen was Wahrheit ist. Sie müssen bekehrte Männer und Frauen sein. Gott kann euch durch seinen Heiligen Geist in einem Augenblick mehr beibringen, als ihr von den Großen dieser Erde lernen könntet. Das Universum beobachtet den

Kampf, der sich auf der Erde abspielt. Gott hat zu einem unendlich hohen Preis für jeden Menschen eine Gelegenheit geschaffen, das kennenzulernen, was ihn unterweisen kann zur Seligkeit. Wie gespannt beobachten die Engel, wer diese Gelegenheit ergreift! Wenn dem Volk Gottes eine Botschaft ausgerichtet wird, dann sollte es sich nicht dagegen sträuben; es sollte zur Bibel gehen und diese Botschaft mit dem Gesetz und dem Zeugnis vergleichen; wenn sie die Prüfung nicht besteht, dann ist sie nicht wahr. Gott möchte, daß sich unser Denkvermögen weitet. Er möchte uns so gerne seine Gnade schenken. Wir können jeden Tag ein wahres Fest mit guten Dingen feiern, denn Gott kann uns die ganze Schatzkammer des Himmels öffnen. — *Testimonies to Ministers* 118.119.

Der Acker ist die Welt, 16. Januar

„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ Matthäus 28,19.

Als ich im Jahr 1874 in Kalifornien war, wurde mir ein eindrucksvoller Traum gegeben ...

Ich träumte, daß einige der Brüder in Kalifornien eine Beratung abhielten, bei der sie überlegten, wie man während des kommenden Zeitabschnitts am besten arbeiten sollte ...

Ein junger Mann, den ich in meinen Träumen häufig gesehen hatte, kam in den Ausschuß. Er hörte mit großem Interesse den Worten zu, die gesprochen wurden und sagte dann freimütig und mit Vollmacht und Zuversicht:

„Die Städte und Dörfer sind ein Teil des Weinberges des Herrn. Sie müssen die Warnungsbotschaften hören. Der Feind der Wahrheit macht verzweifelte Anstrengungen, um die Leute von der göttlichen Wahrheit zum Irrtum abzuwenden ... Ihr sollt an allen Wassern säen.

Vielleicht werdet ihr nicht sofort das Ergebnis eurer Arbeit sehen, aber das sollte euch nicht entmutigen. Nehmt euch Christus zum Vorbild. Er hatte viele Zuhörer, doch nur wenige folgten ihm nach.“ ...

Der Bote sagte weiter: „Ihr nährt allzu begrenzte Vorstellungen über das Werk für diese Zeit. Ihr versucht das Werk so zu planen, daß ihr es mit euren Armen auffangen könnt. Ihr müßt euren Blick weiten. Euer Licht darf nicht unter einen Eimer oder unter ein Bett gestellt werden, sondern muß auf einen Leuchter, damit er allen im Haus Licht spenden kann. Euer Haus ist die Welt ...

Viele Länder warten auf das immer fortschreitende Licht, das der Herr für sie hat. Euer Glaube ist begrenzt, er ist sehr gering. Eure Vorstellung von der Aufgabe muß stark ausgeweitet werden ... Geht voran. Gott wird mit großer Kraft wirken, wenn ihr mit Bescheidenheit und Demut vor ihm lebt. Es ist nicht der Glaube, wenn von Unmöglichkeiten gesprochen wird. Bei Gott ist nichts unmöglich. Das Licht von den verbindlichen Ansprüchen des Gesetzes Gottes soll ... die Welt der Prüfung unterziehen.“

Die Zeit ist kurz und alle, die dieser Botschaft glauben, sollten eine ernste Verpflichtung fühlen, selbstlose Mitarbeiter zu sein, die ihren Einfluß auf der richtigen Seite geltend machen und sich niemals durch Wort oder Tat gegen die einreihen, welche die Interessen des Wortes Gottes fördern ... Das Licht, das Gott uns gegeben

hat, ist für die Welt nicht viel wert, es sei denn, man macht es ihr sichtbar. — *Life Sketches* 208-210.

Gottes Gerichte im Land, 17. Januar

„Die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde.“ Lukas 21,26.

Ach, daß Gottes Volk eine Ahnung von der bevorstehenden Zerstörung tausender Großstädte hätte, die jetzt dem Götzendienst fast restlos hingegeben sind! ...

Vor kurzem wurde mir eine sehr eindrucksvolle Szene gezeigt. Ich sah einen ungeheuer großen Feuerball, der auf einige schöne Häuser fiel und sie sofort zerstörte. Ich hörte, wie jemand sagte: „Wir wußten, daß die Gerichte Gottes über die Erde hereinbrechen würden. Aber wir wußten nicht, daß sie schon so schnell kommen würden.“ Andere sagten: „Ihr wußtet es? Warum habt ihr es uns dann nicht gesagt? Wir haben es nicht gewußt.“ Überall hörte ich solche Worte ...

Bald werden sich unter den Nationen furchtbare Nöte erheben — Nöte, die bis zum Kommen Jesu nicht aufhören werden. Wie nie zuvor haben wir es nötig, uns zusammenzuschließen, indem wir Ihm dienen, der Seinen Thron im Himmel vorbereitet hat und dessen Königreich über alle regiert. Gott hat sein Volk nicht verlassen, und unsere Kraft liegt darin, daß wir ihn nicht verlassen.

Gottes Gerichte sind im Land. Die Kriege und die Kriegsgerüchte, die Zerstörung durch Feuer und Wasserfluten sagen deutlich, daß die Zeit der Trübsal, die sich bis zum Ende noch steigern wird, sehr nahe bevorsteht. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Die Welt ist vom Kriegsgeist aufgerührt. Die Prophezeiungen des 11. Kapitels des Buches Daniel haben ihre endgültige Erfüllung fast erreicht. ...

Am letzten Freitagmorgen, wurde mir, kurz bevor ich aufwachte, eine höchst eindrückliche Szene vorgestellt. Ich meinte aus dem Schlaf zu erwachen, doch war ich nicht zu Hause. Vom Fenster aus konnte ich eine schreckliche Feuersbrunst beobachten. Große Feuerbälle stürzten auf Häuser. Von diesen Feuerbällen schossen brennende Pfeile in alle Richtungen davon. Es war unmöglich, die vielen Brände unter Kontrolle zu bringen. Es wurden viele Ortschaften zerstört. Der Schrecken der Leute war unbeschreiblich. — *Welfare Ministry* 136.137.

Mit den großen Städten der verschiedenen Länder wird streng umgegangen werden. Und doch werden sie nicht bis zum äußersten Grad des Zornes Gottes heimgesucht, denn einige Seelen werden sich noch von den Täuschungen des Feindes losreißen, umdenken und sich bekehren, während die breite Masse sich Zorn aufhäuft auf den Tag des Zorns. — *Evangelism* 27.

Ein besserer und edlerer Weg, 18. Januar

„Wascht euch, reinigt euch, tut eure bösen Taten aus meinen Augen, laßt ab vom Bösen. Lernet Gutes tun.“ Jesaja 1,16.17.

Unwissenheit, Vergnügungssucht, sündige Gewohnheiten, die Körper, Seele und Geist zerstören, füllen die Welt mit „Aussatz“ im Bereich der Sittlichkeit; eine tödliche Malaria auf sittlichem Gebiet vernichtet Tausende und Abertausende. — *The Adventist Home* 329.

Viele sind in der Sünde heruntergekommen. Viele sind in Not. Leiden, Mangel, Unglauben und Schwermut bedrängen sie. Krankheiten aller Art quälen sie, sowohl körperliche als auch seelische. Sie sehnen sich danach, einen Trost in ihrer Not zu

finden. Satan bringt sie in Versuchung, diesen Trost in verschiedenen Lüsten und Vergnügungen zu suchen, die in den Ruin und in den Tod führen. Er bietet ihnen die Früchte Sodoms an, die sich auf ihren Lippen in Asche verwandeln werden. — *Evangelism* 569.

Ein schreckliches Bild vom Zustand der Welt wurde mir gezeigt. Unmoral nimmt an allen Orten überhand. Zügellosigkeit ist die besondere Sünde dieses Zeitalters. Nie zuvor hat das Laster sein entstelltes Haupt so frech erhoben wie jetzt ... Die Bosheit, die vorherrscht, ist nicht nur auf Ungläubige und Spötter beschränkt. Ich wünschte, es wäre so! Aber nein. Viele Männer und viele Frauen, die sich zum christlichen Glauben bekennen, machen sich darin schuldig. Einige sogar, die behaupten, nach Seinem Kommen Ausschau zu halten, sind nicht besser auf dieses Ereignis vorbereitet als Satan selbst. Sie reinigen sich nicht von aller Befleckung. Sie haben ihren Begierden so lange gedient, daß es ihnen etwas ganz Natürliches ist, unreine Gedanken und eine verdorbene Phantasie zu haben. Es ist ihnen ebenso unmöglich, ihr Denken auf reinen und heiligen Themen verweilen zu lassen, als es unmöglich wäre, den Lauf des Niagara-Falles umzukehren und seine Wasser bergauf zu schicken ... Jeder Christ wird lernen müssen, seine Leidenschaften zu zügeln und sich von Grundsätzen leiten zu lassen ...

Wenn Lüsternheit, Befleckung, Ehebruch, Verbrechen und Mord unter denen an der Tagesordnung sind, die die Wahrheit nicht kennen und sich weigern sich von den Grundsätzen des Wortes Gottes leiten zu lassen, wie wichtig ist es dann, daß die Menschen, die vorgebliche Nachfolger Christi sind und in enger Verbindung zu Gott und den Engeln leben, ihnen einen besseren und edleren Weg zeigen. Wie wichtig, daß sie durch Selbstbeherrschung und Tugendhaftigkeit in scharfem Gegensatz zu der anderen Gruppe stehen, die von rauhen Leidenschaften beherrscht werden! — *The Adventist Home* 328.329.

Wenn der laute Ruf erschallt, 19. Januar

„Und das tut, weil ihr die Zeit erkennt, nämlich daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.“ Römer 13,11.

Das Ende ist nahe, es schleicht sich verstohlen, nicht wahrnehmbar an uns heran, wie das geräuschlose Näherkommen eines nächtlichen Diebes. Möge der Herr geben, daß wir nicht länger schlafen wie die anderen, sondern daß wir wachen und nüchtern sind. Die Wahrheit soll bald herrlich triumphieren, und alle, die sich jetzt dafür entscheiden, Gottes Mitarbeiter zu sein, werden mit ihr triumphieren. Die Zeit ist kurz; bald kommt die Nacht, wo niemand wirken kann ...

Die Zeit kommt, wo sich an einem Tag so viele bekehren werden, wie damals an Pfingsten, nachdem die Jünger den Heiligen Geist empfangen hatten ...

Viele haben die Einladung des Evangeliums unbeachtet gelassen; sie sind geprüft und auf die Probe gestellt worden, doch berghohe Hindernisse schienen sich vor ihren Augen aufzutürmen und hinderten sie daran, vorwärtszugehen. Durch Glauben, Ausdauer und Mut werden viele diese Hindernisse überwinden und hinaus schreiten ins herrliche Licht.

Fast unbewußt sind Schranken auf dem geraden und schmalen Weg errichtet worden. Steine des Anstoßes sind auf den Pfad gelegt worden. Sie werden allesamt fortgerollt werden. Die Schutzzäune die von falschen Hirten um ihre Herden gezogen

worden sind, werden beseitigt werden. Tausende werden ins Licht hinaustreten und sich für die Verbreitung des Lichtes einsetzen. Mit Vernunft begabte himmlische Wesen werden sich mit den menschlichen Werkzeugen verbinden. Dadurch ermutigt wird sich die Gemeinde tatsächlich erheben und leuchten und all ihre geheiligten Energien in die Auseinandersetzung einbringen. So wird der Plan Gottes ausgeführt und vollendet; die verlorenen Perlen werden wieder gewonnen ...

Während des lauten Rufs wird die Gemeinde mit Hilfe des vorsehungsvollen Eingreifens ihres erhöhten Herrn die Erkenntnis über die Erlösung so reichlich verbreiten, daß das Licht jeder Stadt und jedem Ort mitgeteilt wird. Die Erde wird von der Erkenntnis über die Erlösung erfüllt sein. So reichlich wird der erneuernde Geist Gottes die intensiv aktiven Werkzeuge mit Erfolg gekrönt haben, daß das Licht von der heute aktuellen Wahrheit überall aufleuchten wird. — *Evangelism* 692-694.

Die Treuen werden nicht versagen, 20. Januar

„Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.“ Offenbarung 14,12 (KJV).

Wir brauchen jetzt mehr als menschliche Weisheit beim Lesen und Durchforschen der Heiligen Schrift. Wenn wir uns dem Wort Gottes mit demütigem Herzen nähern, dann wird er für uns eine Standarte aufpflanzen im Kampf gegen die Gesetzlosen.

Es ist schwer, unsere Zuversicht von Anfang bis zum Ende festzuhalten. Die Schwierigkeiten nehmen zu, wenn ständig versteckte Einflüsse am Wirken sind, um einen anderen Geist hineinzubringen, ein gegensätzliches Element auf Satans Seite. Dort, wo es keine Verfolgung gibt, sind einige in unsere Reihen geraten, die vernünftig und in ihrem Christentum unzweifelhaft scheinen. Doch wenn sich Verfolgung erheben sollte, würden sie uns verlassen. In der Krise würden sie sich von bestechenden Vernunftgründen überzeugen lassen, die ihr Denken beeinflußt haben. Satan hat verschiedene Fallen aufgestellt, um unterschiedlichen Gemütern gerecht zu werden. Wenn das Gesetz Gottes für ungültig erklärt wird, wird die Gemeinde durch Feuerproben gesichtet werden; ein größerer Teil, als wir jetzt erwarten, wird auf verführerische Geister und Teufelslehren achten. Anstatt gestärkt zu werden, wenn sie in Zwangslagen geführt werden, stellt sich bei vielen heraus, dass sie keinesfalls lebendige Zweige am wahren Weinstock sind ...

Welche Wirkung wird es auf die wahrhaft Gehorsamen und Gerechten haben, wenn die Welt das Gesetz Gottes für ungültig erklärt? Werden sie von der gewaltigen Flut des Bösen fortgerissen? Weil sich so viele unter das Banner des Fürsten der Dunkelheit stellen — wird dann auch das Volk, das Gottes Gebote hält, von ihrer Treue ablassen? Niemals! Nicht einer, der in Christus bleibt, wird versagen und fallen. Seine Nachfolger werden sich im Gehorsam einer höheren Autorität beugen als der irgendeines irdischen Herrschers. Während die Geringschätzung, mit der man Gottes Gebote belegt, viele dahin führt, die Wahrheit zu unterdrücken und ihr wenig Achtung entgegenzubringen, werden die Aufrichtigen und Treuen um so ernster die unterscheidenden Wahrheiten hochhalten. Wir sind nicht uns selber überlassen ...

Wir sollten sein Wort mit demütigem Herzen befragen, ihn um seinen Rat bitten und unseren Willen dem seinen hingeben. Ohne Gott können wir nichts tun. — *Selected Messages II*, 368.369.

Sucht mindestens eine Seele zu retten, 21. Januar

„Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eins von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste läßt und geht dem verlorenen nach, bis er‘s findet?“ Lukas 15,4.

Für die Bekehrung auch nur einer Seele sollten wir alle verfügbaren Hilfsmittel bis zum Äußersten anstrengen. Eine Seele, die für Christus gewonnen wird, wird das Licht des Himmels um sich her verbreiten, die sittliche Finsternis durchdringen und andere retten.

Wenn Christus die neunundneunzig verließ, um das eine verlorene Schaf zu suchen und zu retten, ist es dann zu rechtfertigen, wenn wir weniger unternehmen? Ist nicht das Versäumnis, ebenso zu arbeiten, wie Christus arbeitete, genauso zu opfern wie er opferte, nicht ein Verrat an dem, was Gott an Heiligem anvertraut hat und eine Beleidigung für ihn?

Laßt überall auf der Erde einen Warnruf erschallen. Sagt den Leuten, daß der Tag des Herrn nahe bevorsteht und schnell näherrückt. Laßt keinen ungewarnt. Wir hätten genausogut an der Stelle der Bedauernswerten stehen können, die sich im Irrtum befinden. Wir hätten auch unter wilden und ungebildeten Menschen zur Welt kommen können. Im gleichen Maße, wie wir Wahrheiten empfangen haben, die andere nicht kennen, sind wir es ihnen schuldig, ihnen dies alles mitzuteilen.

Wir haben keine Zeit zu verlieren. Das Ende ist nahe. Das Reisen von Ort zu Ort zur Verbreitung der Wahrheit wird bald links und rechts mit Gefahren verbunden sein, so daß sie dann nicht das tun können, was ihnen jetzt möglich ist. Wir müssen uns unserer Aufgabe mutig stellen und so schnell wir können in aggressiver Kriegsführung vorangehen. Ich weiß von dem Licht, das mir Gott gegeben hat, daß die Kräfte der Dunkelheit mit intensiver Kraft von unten wirken. Satan schleicht sich verstohlen voran, um alle zu fangen, die jetzt schlafen — wie ein Wolf seine Beute nimmt. Wir haben Warnungsrufe, die wir jetzt weitergeben können, wir haben ein Werk, das jetzt getan werden kann; doch bald schon wird es schwieriger sein, als wir es uns vorstellen können. Gott helfe uns, im Kanal des Lichtes zu bleiben und zu arbeiten, indem wir unsere Augen fest auf Jesus, unseren Führer richten und geduldig und ausdauernd danach streben, den Sieg zu erringen. — *Testimonies for the Church VI*, 22.

In unserem irdischen Leben hier, das durch die Sünde eingeschränkt ist, besteht die größte Freude und die höchste Erziehung im Dienen. Und im zukünftigen Zustand, der durch die Grenzen der sündhaften, menschlichen Natur nicht mehr beeinträchtigt ist, ist es wieder das Dienen, in dem wir unsere größte Freude und höchste Bildung finden werden. — *The Faith I Live By* 370.

Daniel und die Offenbarung durchforschen, 22. Januar

„Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.“ Offenbarung 1,3.

Eine Botschaft, die die Gemeinde aufrüttelt, muß verkündigt werden. Jede Anstrengung muß unternommen werden, um das Licht weiterzugeben — nicht nur an unser Volk, sondern an die Welt. Ich bin angewiesen worden, daß die Prophezeiungen Daniels und der Offenbarung in kleinen Broschüren gedruckt werden mit den nötigen Erklärungen und in die ganze Welt verschickt werden sollten. Unser eigenes Volk muß das Licht in noch klareren Linien vorgestellt bekommen. — *Testimonies to Ministers* 117.

Alle, die das Fleisch des Gottessohnes essen und sein Blut trinken, werden von den Büchern Daniel und Offenbarung Wahrheit herausbringen, die vom Heiligen Geist inspiriert ist. Sie werden Kräfte freisetzen, die nicht unterdrückt werden können. Der Kinder Mund wird geöffnet werden, um Geheimnisse zu verkündigen, die dem Denken der Menschen verborgen geblieben sind ...

Viele Prophezeiungen werden sich rasch hintereinander erfüllen. Alle Elemente der Macht sind bereit, in Aktion zu treten. Die vergangene Geschichte wird sich wiederholen; alte Kontroversen werden zu neuem Leben erwachen; auf allen Seiten wird Gefahr für das Volk Gottes lauern. Aufregung ergreift von der Menschheit Besitz. Sie durchdringt alles auf der Erde ...

Studiert die Offenbarung in Verbindung mit dem Buch Daniel, denn die Geschichte wird sich wiederholen ... Wir, die wir religiös bevorzugt sind, sollten heute viel mehr wissen, als wir wissen.

Engel wünschen sich Einblick in die Wahrheiten, die solchen geoffenbart werden, die mit reumütigen Herzen das Wort Gottes durchforschen und um weitere Dimensionen der Erkenntnis beten, die Gott allein geben kann.

Während wir uns dem Ende der Weltgeschichte nähern, erfordern die Prophezeiungen, die sich besonders auf die letzten Tage beziehen, ganz besonders unser Studium. Das letzte Buch der neutestamentlichen Schriften steckt voller Wahrheit, die wir verstehen müssen. Satan hat das Denken so vieler verblendet, so daß sie froh über jeden Vorwand waren, die Offenbarung nicht zu ihrem Forschungsgegenstand machen zu müssen. Doch hat Christus durch seinen Diener Johannes hier erklärt, was in den letzten Tagen geschehen soll. Und er sagt: „Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben steht.“ — *Testimonies to Ministers* 116.117.

Unduldsamkeit und Verfolgung, 23. Januar

„Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.“ Johannes 15,20.

Verfolgung ist in ihren verschiedenen Formen die Entwicklung eines Prinzips, das so lange existieren wird wie Satan besteht und das Christentum Lebenskraft besitzt. Keiner kann Gott dienen, ohne den Widerstand der Heerscharen der Finsternis gegen sich hervorzurufen. Böse Engel werden ihn angreifen; sie fürchten, sein Einfluß könnte ihnen ihre Beute entreißen. Böse Menschen, denen sein Vorbild zum Vorwurf wurde, werden sich miteinander verbinden, um zu versuchen, ihn durch verführerische Versuchungen von Gott zu trennen. Wenn ihnen das nicht gelingt, dann wird starker Druck eingesetzt, um das Gewissen zu zwingen.

Doch solange Jesus als Mittler der Menschen im oberen Heiligtum bleibt, werden Herrschende und Volk den zügelnden Einfluß des Heiligen Geistes spüren. Immer noch herrscht er in einem gewissen Ausmaß über die Gesetze des Landes. Gäbe es diese Gesetze nicht, dann würde der Zustand der Welt wesentlich schlimmer sein als jetzt. Während viele unserer Regierenden aktive Werkzeuge Satans sind, hat auch Gott seine Werkzeuge unter den führenden Männern der Nation. Der Feind wirkt darauf hin, daß seine Diener Maßnahmen vorschlagen, die das Werk Gottes stark behindern würden, doch werden gottesfürchtige Staatsmänner von heiligen Engeln beeinflußt, um gegen solche Vorschläge mit unschlagbaren Argumenten zu widerstehen. So werden einige wenige Menschen eine mächtige Flut des Bösen in Schach halten. Der Widerstand von

Seiten der Wahrheitsfeinde wird eingedämmt, so daß die Boschaft des dritten Engels ihre Aufgabe erfüllen kann. Wenn der letzte Warnruf ausgestoßen wird, wird er auch die Aufmerksamkeit dieser führenden Menschen auf sich ziehen, durch die der Herr jetzt wirkt, und einige von ihnen werden die Warnung annehmen und während der Zeit der Trübsal auf der Seite des Volkes Gottes stehen ...

„Und ihr, Kinder Zions, freuet euch und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott.“ Joel 2,23. „In den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“ „Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.“ Apostelgeschichte 2,17.21.

Das große Werk der Evangeliumsverkündigung soll nicht mit einer Bekundung der Macht Gottes schließen, die geringer ist als die, die seinen Anfang kennzeichnete. — *The Great Controversy* 610.611.

Die Gemeinde wird nicht fallen, 24. Januar

„Auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ Matthäus 16,18.

Alle, die die Gebote Gottes halten und am Glauben Jesu festhalten, werden den Zorn des Drachen und seiner Heerscharen zu spüren bekommen. Satan zählt die Welt zu seinen Untertanen; er hat die Herrschaft über die abgefallenen Kirchen erlangt. Doch da gibt es eine kleine Gruppe, die seiner Oberherrschaft widersteht. Wenn er sie von der Erde ausradieren könnte, wäre sein Sieg vollständig. Wie er damals die heidnischen Nationen beeinflußt hatte, das Volk Israel zu vernichten, so wird er in naher Zukunft die bösen Mächte der Erde aufhetzen, um das Volk Gottes zu vernichten ... Ihre einzige Hoffnung liegt in der Gnade Gottes; ihre einzige Verteidigungswaffe wird das Gebet sein.

Die Prüfungen, die zur Zeit Esthers über das Volk Gottes kamen, waren nicht nur eine Eigentümlichkeit jenes Zeitalters. Der Schreiber der Offenbarung, der die Jahrhunderte bis zum Abschluß der Zeit überschaute, erklärte: „Der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die Übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu.“ Offenbarung 12,17. Manche, die heute auf der Erde leben, werden sehen, wie sich diese Worte erfüllen.

Je weniger Zeit verbleibt, desto größer wird Satans Zorn; sein zerstörerisches und betrügerisches Wirken wird seinen Höhepunkt in der Zeit der Trübsal erreichen. — *The Faith I Live By* 289.

Satan wird seine Wunder wirken, um damit zu verführen. Er wird seine Macht als die allen überlegene darstellen. Die Gemeinde mag den Anschein erwecken, als ob sie fiele, aber sie fällt nicht. Sie bleibt bestehen, während die Sünder in Zion ausgesichtet, die Spreu vom kostbaren Weizen getrennt wird. Das ist eine schreckliche Maßnahme, doch muß sie trotzdem stattfinden. Nur solche, die durch das Blut des Lammes und das Wort ihres Zeugnisses überwunden haben, werden unter den Treuen und Aufrichtigen gefunden werden — ohne Flecken und Makel der Sünde, und ohne Falsch aus ihrem Mund. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 911.

Gott erklärt: Auch wenn eine Mutter ihr Kind vergäße, „will ich doch deiner nicht vergessen“ ... Gott denkt zärtlich und fürsorglich an seine Kinder und führt ein Buch der Erinnerung, so daß er die ihm anvertrauten Kinder nie vergessen könnte. — *The Faith I Live By* 280.

Die gefälschte Erweckung, 25. Januar

„Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos ... sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie; solche Menschen meide!“ 2.Timotheus 3,1.2.5.

Bevor die letzten Gerichte Gottes die Erde heimsuchen, wird es im Volk des Herrn eine Erweckung von solch ursprünglicher Frömmigkeit geben, wie sie seit der Zeit der Apostel nicht wieder beobachtet wurde. Der Geist und die Kraft Gottes werden auf seine Kinder ausgegossen werden. Zu jener Zeit werden sich viele von den Kirchen trennen, in denen die Liebe zu dieser Welt die Liebe zu Gott und seinem Wort ersetzt hat. Viele, Pfarrer wie Volk, werden die großartigen Wahrheiten freudig annehmen, deren Verkündigung Gott in die Wege geleitet hat, um zu dieser Zeit ein Volk auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten. Der Feind der Seelen möchte dieses Werk gern verhindern. Bevor die Zeit für eine solche Bewegung gekommen ist, wird er sich bemühen, sie zu verhüten, indem er eine Fälschung hervorbringt. In den Kirchen, die er unter seine Verführungsmacht bringen kann, wird er den Anschein erwecken, als wäre Gottes besonderer Segen ausgegossen worden. Es wird sich etwas zeigen, was als großes religiöses Interesse verstanden wird. Ganze Menschenmassen werden jubeln, daß Gott so wunderbar für sie wirke, während hier doch ein anderer Geist am Werk ist. Unter einem religiösen Deckmantel wird Satan danach streben, seinen Einfluß über die christliche Welt auszudehnen.

In vielen Erweckungen, die während der letzten fünfzig Jahre (Anmerkung des Verlages: Ungefähr die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts) stattgefunden haben, waren mehr oder weniger dieselben Einflüsse am Werk, die sich in den umfassenderen Bewegungen der Zukunft zeigen werden. Es zeigt sich eine Gefühlserregung, eine Mischung des Wahren mit dem Falschen, das sehr gut dazu geeignet ist, in die Irre zu führen. Doch braucht niemand verführt zu werden. Im Lichte des Wortes Gottes ist es nicht schwer, die Natur dieser Bewegungen zu bestimmen. Wo immer Menschen das Zeugnis der Bibel vernachlässigen und sich von diesen klaren, die Seele prüfenden Wahrheiten abwenden — Wahrheiten, die Selbstverleugnung und Verzicht auf die Welt erfordern — können wir sicher sein, daß Gott dort seinen Segen nicht gibt. Und anhand des Maßstabes, den Christus selbst gegeben hat: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Matthäus 7,16. wird deutlich, daß diese Bewegungen nicht das Werk des Geistes Gottes sind. — *The Great Controversy* 464.465.

Anmaßende, sorglose Verzögerung, 26. Januar

Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, der da wacht und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandle und man nicht seine Schande sehe. Offenbarung 16,15.

Der böse Knecht sagt sich: „Mein Herr kommt noch lange nicht.“ Er sagt nicht, daß Christus nicht zurückkommen werde. Er verhöhnt den Gedanken an seine Wiederkunft nicht. Doch in seinem Herzen, durch seine Taten und Worte erklärt er, das Kommen des Herrn habe sich verzögert. Er vertreibt aus dem Denken anderer die Überzeugung, der Herr komme bald. Sein Einfluß führt Menschen zu anmaßender, sorgloser Verzögerung ... Er verbindet sich mit der Welt ... Das ist eine schreckliche Anpassung. Mit der Welt zusammen wird er in der Falle gefangen ...

„Wenn du ... nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.“ Offenbarung 3,3. Die Wiederkunft Christi wird die falschen Lehrer überraschen. Sie sagen nämlich: „Es ist Friede, es hat keine Gefahr.“ Wie die Priester und Lehrer vor dem Fall Jerusalems streben sie für die Gemeinde irdischen Wohlstand und Ehre an. Sie legen die Zeichen der Zeit als darauf hinweisend aus. Doch was sagt das inspirierende Wort? „Dann wird sie das Verderben schnell überfallen.“ 1.Thessalonicher 5,3. Über alle Erdenbewohner, über alle, die diese Welt zu ihrer Heimat machen, wird der Tag Gottes als ein Fallstrick kommen ...

Die Welt, von Gewalt und gottlosem Vergnügen erfüllt, schläft tief, schläft in fleischlicher Sicherheit. Die Menschen schieben das Kommen des Herrn weit von sich weg. Sie lachen über Warnrufe. Es wird stolz geprahlt: Es bleibt alles, „wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist.“ „Es soll morgen sein wie heute und noch viel herrlicher.“ 2.Petrus 3,4; Jesaja 56,12. Wir werden immer tiefer in die Vergnügungssucht hineingehen. Doch Christus sagt: „Siehe, ich komme wie ein Dieb.“ Offenbarung 16,15. Genau dann, wenn die Welt spöttisch fragt: „Wo ist sein verheißendes Kommen?“ werden sich die Zeichen erfüllen. Während sie rufen: „Friede, es hat keine Gefahr!“ überfallt sie das Verderben schnell. Während der Spötter, der die Wahrheit verwirft, anmaßend geworden ist, während die verschiedenen Gelderwerbs-Tätigkeiten routinemäßig und ohne Rücksicht auf Grundsätze weitergehen, während der Student sich eifrig um die Vergrößerung seines Wissens über alles und jedes bemüht, nur nicht über seine Bibel, dann kommt Christus wie ein Dieb. — *The Desire of Ages* 635.

„So seid allezeit wach und betet ...“ — Lukas 21,36, 27. Januar

Die Zeit, in der wir leben, ist ernst und wichtig. Der Geist Gottes wird langsam aber sicher von der Erde zurückgezogen ...

Der Zustand der Dinge in der Welt zeigt, daß uns notvolle Zeiten unmittelbar bevorstehen. Die Tageszeitungen sind voll von Anzeichen einer schrecklichen Auseinandersetzung in naher Zukunft. Dreiste Raubüberfälle geschehen immer häufiger. Streiks sind etwas Alltägliches. Diebstähle und Morde werden überall begangen. Menschen, die von Dämonen besessen sind, nehmen Männern, Frauen und kleinen Kindern das Leben. Die Menschen haben sich vom Laster betören lassen; Böses jeder Art herrscht. — *Testimonies for the Church IX*, 11.

Alles in der Welt ist in Aufruhr. Die Zeichen der Zeit verkünden Unheil. Kommende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Geist Gottes zieht sich von der Erde zurück; zu Wasser und zu Lande folgt ein Unglück dem andern. Stürme gibt es, Erdbeben, Feuersbrünste, Überflutungen, Morde jeder Art ... Schnell reihen sich die Menschen unter dem Banner ein, für das sie sich entschieden haben. Unruhig warten sie und beobachten die Handlungen ihrer Führer. Es gibt solche, die auf die Ankunft unseres Herrn warten und wie Wächter danach Ausschau halten und darauf hinarbeiten. Eine andere Gruppe formiert sich unter dem Oberbefehl des ersten großen Abtrünnigen. Wenige glauben von ganzem Herzen, daß wir die Hölle zu fliehen und den Himmel zu gewinnen haben.

Die Krise schleicht sich nach und nach an uns heran. Die Sonne scheint am Himmel und dreht ihre übliche Runde ... Die Menschen essen und trinken, pflanzen und bauen, heiraten und verheiraten sich wie gewohnt. Die Händler kaufen und verkaufen immer noch. Die Leute stoßen einander zur Seite, jeder kämpft um die höchste Stellung.

Vergnügungssüchtige füllen immer noch die Theater, strömen zum Pferderennen und in die Spielhöllen. Höchste Erregung herrscht, doch ist die Gnadenzeit fast vorbei, und die Entscheidung jedes Falles auf ewig steht unmittelbar bevor ...

Ernst und feierlich erreichen uns durch die Jahrhunderte die warnenden Worte unseres Herrn vom Ölberg: „Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick.“ Lukas 21,34. — *The Desire of Ages* 636.

Segensworte für die Wachsamen, 28. Januar

„Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen.“ Lukas 12,37.

Gott hat zu allen Zeiten die Menschen vor kommenden Gerichten gewarnt. Alle, die seiner Botschaft für ihre Zeit vertraut und ihren Glauben im Gehorsam gegen seine Gebote ausgelebt hatten, entgingen den Gerichten, die über die Ungehorsamen und Ungläubigen hereinbrachen. Noah erhielt die Anweisung: „Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn dich habe ich gerecht erfunden vor mir zu dieser Zeit.“ Noah gehorchte und wurde gerettet. An Lot erging das Wort: „Macht euch auf und geht aus diesem Ort, denn der Herr wird diese Stadt verderben.“ 1.Mose 7,1; 1.Mose 19,14. Lot stellte sich unter den Schutz der himmlischen Boten und wurde gerettet. Auch Christi Jünger wurden vor der Zerstörung Jerusalems gewarnt. Alle, die auf das Zeichen des kommenden Unheils achteten und aus der Stadt flohen, entgingen dem Untergang. Und genauso werden wir heutzutage vor der Wiederkunft Christi gewarnt und vor der Zerstörung, die über die Welt hereinbrechen wird. Alle, die die Warnung beachten, werden gerettet werden.

Weil wir die genaue Zeit seines Kommens nicht kennen, wird uns Wachsamkeit befohlen. „Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet.“ Lukas 12,37. Alle, die nach dem Kommen des Herrn Ausschau halten, warten nicht untätig. Die Erwartung der Wiederkunft Christi soll die Menschen dazu bringen, Gott ernstzunehmen und seine Gerichte, die auf die Gesetzesübertretung folgen, zu fürchten. Sie soll ihnen die große Sünde, seine Gnadenangebote zurückzuweisen, bewußt machen. Alle, die auf den Herrn warten, reinigen ihre Seelen, indem sie der Wahrheit gehorchen. Stete Wachsamkeit verbinden sie mit ernster Arbeit. Weil sie wissen, daß der Herr vor der Tür steht, ist ihr Eifer erwacht: Sie sollen mit den vernunftbegabten, himmlischen Wesen für die Rettung von Seelen zusammenarbeiten. Dies sind die zuverlässigen und klugen Diener, die dem Haushalt des Herrn „zur rechten Zeit geben, was ihnen zusteht.“ Lukas 12,42. Sie verkündigen die Wahrheit, die für diese Zeit besonders gilt. So wie Henoch, Noah, Abraham und Mose jeweils die Wahrheit für ihre Zeit weitersagten, so lassen die Diener Christi heute den besonderen Warnruf für ihre Generation ergehen. — *The Desire of Ages* 634.

Überall Schwierigkeiten, 29. Januar

„Suchet den Herrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet! Suchet Gerechtigkeit, suchet Demut! Vielleicht könnt ihr euch bergen am Tag des Zorns des Herrn!“ Zephanja 2,3.

Es bietet sich kein traurigeres Schauspiel, als wenn die Menschen, die durch das Blut Christi erkauft worden sind ..., die Botschaften, die ihnen im Evangelium so

gnädiglich gesandt wurden, ins Lächerliche ziehen, und die Gottheit Christi leugnen und sich dabei auf ihren beschränkten Verstand verlassen und auf Argumente, denen jede Grundlage fehlt. Wenn sie durch Leiden geprüft werden, wenn sie dem Tod ins Auge schauen müssen, werden all diese Trugschlüsse, an die sie sich gehängt haben, wie Rauhreif im Sonnenschein dahin schmelzen.

Wie schrecklich ist es, am Sarg eines Menschen zu stehen, der die Rufe der göttlichen Gnade zurückgewiesen hat! Wie furchtbar, sagen zu müssen: Hier ist ein verlorenes Leben! Hier ist einer, der das höchste Ziel und unsterbliches Leben hätte bekommen können. Doch er hat sein Leben Satan übergeben, wurde in leeren, menschlichen Philosophien gefangen und ein Spielzeug des Bösen! Die Hoffnung des Christen ist ein Anker für die Seele, zuverlässig und fest, gibt Zugang zu dem, was „hinter dem Vorhang“ ist, wo Christus als Vorläufer für uns hineingegangen ist. Jeder einzelne muß sich persönlich auf die großen Ereignisse, die uns bevorstehen, vorbereiten.

Die Jugendlichen sollten Gott noch ernsthafter suchen. Der Sturm zieht auf, und wir müssen uns auf sein Wüten vorbereiten, indem wir Gott gegenüber eine reumütige Gesinnung haben und unserem Herrn Jesus Christus vertrauen. Der Herr wird sich aufmachen, um die Erde schrecklich zu erschüttern. Wir werden überall Not und Trübsal sehen. Tausende von Schiffen werden in die Tiefen des Meeres gewirbelt werden. Ganze Flotten werden untergehen; Menschenleben werden zu Millionen geopfert. Unerwartete Feuersbrünste werden ausbrechen und durch keine menschliche Anstrengung gelöscht werden können. Die Paläste der Erde werden in dem Tosen der Flammen weggewischt werden. Eisenbahnunglücke werden immer häufiger werden; auf den großen Reiserouten wird es ohne Vorwarnung zu Durcheinander, zu Zusammenstößen und zum Tod ohne Warnung kommen. Das Ende ist nahe, die Gnadenzeit geht zu Ende. Ach, laßt uns Gott suchen, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist! Der Prophet sagt: „Suchet den Herrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet. Suchet Gerechtigkeit, suchet Demut. Vielleicht könnt ihr euch bergen am Tag des Zorns des Herrn.“ — *Messages to Young People* 88-90.

Fürbitte für andere, 30. Januar

„Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.“ Matthäus 18,19.

Ich erinnere mich daran, wie es in Battle Creek war: damals fühlten sich einige für die Unbekehrten verantwortlich und für Leute, die im Dunkeln waren und kein Licht sahen. Daraufhin wurden Gebetsstunden angesetzt, um die Kraft Gottes zu ihrer eigenen zu machen. In jedem Fall haben die himmlischen mit Vernunft begabten Wesen mit diesen Bemühungen zusammengearbeitet, so daß Seelen gerettet wurden. — *Manuskript* 32, 1893.

Wenn die Gemeinde viele Glieder hat, sollen sich die Glieder in kleine Gruppen aufteilen, um nicht nur für die Gemeindeglieder zu wirken, sondern auch für Ungläubige. Wenn es an einem Ort nur zwei oder drei gibt, die die Wahrheit kennen, dann sollen sie sich zu einer Arbeitsgruppe zusammenschließen. Sie sollen das Band ihrer Gemeinschaft nicht zerreißen lassen, sollen in Liebe und Einigkeit zusammenhalten, einander im Vorankommen ermutigen, wobei jeder durch den Beistand der anderen Mut und Kraft bekommt. Sie sollen christusähnliche Langmut und Geduld zeigen, keine

übereilten Worte sprechen und die Gabe der Sprache dafür einsetzen, einander im allerheiligsten Glauben aufzubauen. Sie sollen in der Liebe, die Christus hatte, für die arbeiten, die sich außerhalb der Herde befinden ... Indem sie in Christi Namen arbeiten und beten, wird sich ihre Zahl erhöhen. — *Testimonies for the Church VII*, 22.

Es gibt Heimatmissionsarbeit zu tun, und wir hören die Ausrede: Solange es in unserem Land so viel Sünde und so viel zu tun gibt, warum sollte man dann einen derartigen Eifer für fremde Länder an den Tag legen? Ich antworte: Unser Arbeitsfeld ist die Welt ... Der Erlöser hat seine Jünger angewiesen, in Jerusalem mit der Arbeit zu beginnen, dann durch Judäa und Samaria zu ziehen bis an die äußersten Gegenden der Erde. Nur ein kleiner Teil des Volkes nahm die Lehre an, doch wurde die Botschaft von den Boten rasch von einem Ort zum anderen getragen, in ein Land nach dem anderen wurde die Fahne des Evangeliums aufgerichtet — an all den nahen und weitentfernten Orten der Erde. Doch gab es ein Vorbereitungswerk zu tun. Der Heiland hatte versprochen: „Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein ...“ Apostelgeschichte 1,8. Alle, die nicht ihrem eigenen Willen und ihren Wünschen folgen, sondern den Herrn um Rat fragen, werden keine lernunfähigen Schüler sein, denn der Herr wird sie unterrichten. — *Brief* 42a, 1893.

Weinen oder Lachen? 31. Januar

„Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen!“ Jeremia 8,20.

Ich appelliere an die Glieder unserer Gemeinde, die Erfüllung der Zeichen der Zeit nicht zu ignorieren, die so deutlich zeigen, daß das Ende nahe ist. Ach, so viele, die sich um ihr Seelenheil nicht gekümmert haben, werden die bittere Klage ausstoßen: „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin und uns ist keine Hilfe gekommen!“

Daß wir doch daran dächten: es ist Gerichtszeit für uns, unser Fall schwebt noch. Jetzt ist die Zeit zum Wachen und zum Beten und um alle Nachgiebigkeit gegen sich selbst, allen Stolz, alle Selbstsucht abzutun. Die kostbaren Augenblicke, die jetzt von vielen mehr als verschwendet werden, sollten im Nachdenken und im Gebet verbracht werden. Viele von denen, die vorgeben, Gottes Gebote zu halten, folgen ihren Neigungen, anstatt der Pflicht. In ihrem jetzigen Zustand sind sie des ewigen Lebens unwürdig. Diesen Sorglosen und Gleichgültigen möchte ich sagen: Eure eitlen Gedanken, eure unfreundlichen Worte, eure selbstsüchtigen Taten werden im Buch des Himmels aufgezeichnet. Die Engel, die bei Belsazars götzendienerischem Gelage anwesend waren, stehen neben euch, während ihr eurem Erlöser Schande bereitet. Traurig wenden sie sich ab, bekümmert darüber, daß ihr ihn von neuem kreuzigt und ihm Schande bringt ...

An seinem Krönungstag wird Christus keinen als sein Eigentum anerkennen, der einen Fleck oder eine Runzel oder etwas Derartiges an sich trägt. Doch seinen Treuen wird er Kronen unvergänglicher Herrlichkeit überreichen. Alle, die nicht wollten, daß er über Sie herrsche, werden ihn von dem Heer der Erlösten umgeben sehen. Und jeder von denen wird das Zeichen tragen: „DER HERR UNSERE GERECHTIGKEIT.“ Sie werden das Haupt, das einst mit Dornen gekrönt war, nun mit einem Diadem der Herrlichkeit gekrönt sehen.

An jenem Tag werden die Erlösten in der Herrlichkeit des Vaters und seines Sohnes erstrahlen. Himmlische Engel werden ihre goldenen Harfen spielen und den König

willkommen heißen und mit ihm alle jene, welche die Trophäen seines Sieges sind, Menschen, die im Blut des Lammes gewaschen und weiß gemacht worden sind. Ein Siegeslied wird erschallen und den ganzen Himmel erfüllen. Christus hat gesiegt. Er betritt die himmlischen Höfe in Begleitung seiner Erlösten, die Zeugen dafür sind, daß seine Mission des Leidens und der Selbstaufopferung nicht vergeblich gewesen ist. — *The Review and Herald*, 24. November 1904.

Abschnitt 2: Sind wir auf sein Kommen vorbereitet?

Ein entscheidender Augenblick, 1. Februar

„Wer wird aber den Tag seines Kommens ertragen können, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher.“ Maleachi 3,2.

Wegen seiner Sündhaftigkeit war es dem Volk Israel verboten, sich dem Berg zu nähern, auf den Gott binnen kurzem herabkommen wollte, um sein Gesetz zu verkünden. Sie sollten nicht von der strahlenden Herrlichkeit seiner Gegenwart verzehrt werden. Wenn solche Bekundungen von Gottes Macht den Ort der Verkündigung seines Gesetzes gekennzeichnet haben, wie schrecklich muß sein Gericht sein, wenn er kommt, um die Übertretung dieser heiligen Gebote zu bestrafen. Wie werden Menschen, die seine Autorität mit Füßen getreten haben, am Tag der endgültigen Vergeltung seine Herrlichkeit ertragen können? ...

Als die Gegenwart Gottes sich auf dem Sinai zeigte, war die Herrlichkeit des Herrn wie ein verzehrendes Feuer ... Aber wenn Christus mit seinen heiligen Engeln in Herrlichkeit kommt, wird die ganze Erde von dem schrecklichen Licht seiner Gegenwart erleuchtet und entflammt werden ...

Seit der Erschaffung des Menschen war eine solche Bekundung göttlicher Macht nicht mehr beobachtet worden, wie zur Zeit der Gesetzesverkündigung am Sinai. Mitten aus den schreckenerregendsten Erschütterungen der Natur war die Stimme Gottes wie eine Posaune aus der Wolke zu hören. Vom Fuß bis zum Gipfel bebte der Berg und die Scharen der Israeliten lagen bleich und zitternd vor Furcht mit dem Gesicht auf der Erde. Er, dessen Stimme damals die Erde erschütterte, erklärte: „Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel.“ ...

Als Mose aus der Gegenwart Gottes auf dem Berg zurückkam, wo er die Tafeln des Zeugnisses bekommen hatte, konnten die schuldbeladenen Israeliten das Licht, das sein Antlitz erleuchtete, nicht ertragen. Wieviel weniger können Gesetzesübertreter auf den Sohn Gottes schauen, wenn er in der Herrlichkeit seines Vaters erscheinen wird, umgeben von allen himmlischen Heerscharen, um das Gericht über alle zu vollziehen, die sein Gesetz übertreten und seine Versöhnung ausgeschlagen haben ...

Mitten im Sturm des Gottesgerichtes werden jedoch die Kinder Gottes keinen Grund zur Furcht haben. „Der Herr wird die Hoffnung seines Volkes sein, die Kraft der Kinder Israel.“ Der Tag, der den Übertretern des göttlichen Gesetzes Schrecken und Vernichtung bringt, wird den Gehorsamen „unaussprechliche Freude und eine Fülle der Herrlichkeit“ bedeuten. — *Patriarchs and Prophets* 339-341.

Ein hoher Standard, 2. Februar

„Darum sollt ihr mir heilig sein; denn ich, der Herr bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völkern, daß ihr mein wäret.“ 3.Mose 20,26.

Ich erkannte auch, daß vielen nicht klar ist, was sie sein müssen, um während der Zeit der Trübsal vor dem Herr zu leben, ohne einen Hohepriester im Heiligtum. Alle, die das Siegel des lebendigen Gottes erhalten und in der trübseligen Zeit beschützt werden, müssen das Bild Jesu voll und ganz widerstrahlen.

Ich sah, daß viele die so dringend erforderliche Vorbereitung vernachlässigten und auf die Zeit der „Erquickung“ und des „Spätregens“ warteten, die sie ertüchtigen sollte, um am Tag des Herrn zu bestehen und unter seinen Augen leben zu können. Ach, wie viele sah ich in der trübseligen Zeit ohne Schutz! Sie hatten es versäumt, sich so vorzubereiten, wie es nötig gewesen wäre. Deshalb konnten sie die Erquickung nicht bekommen, die alle haben müssen, damit sie geeignet sind, vor einem heiligen Gott zu leben. Alle, die ... es versäumen ihre Seelen durch Gehorsam der ganzen Wahrheit gegenüber zu reinigen ..., werden in die Zeit kommen, in der die Plagen fallen. Dann werden sie erkennen, daß sie es nötig gehabt hätten, für den Bau zugehauen und abgeschliffen zu werden. Doch dann wird ... kein Mittler mehr da sein, um ihre Sache dem Vater vorzulegen. Vor dieser Zeit ist die ernste Ankündigung ergangen: „Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.“ Offenbarung 22,11.

Ich sah, daß niemand an der „Erquickung“ teilhaben konnte, es sei denn, er gewinne den Sieg über jede Gewohnheitssünde, über den Stolz, die Selbstsucht, die Liebe zur Welt und über jedes verkehrte Wort und jede verkehrte Tat. Wir sollten uns deshalb immer enger an den Herrn anschließen und ernstlich jede notwendige Vorbereitung anstreben, die uns befähigt, im Streit am Tag des Herrn standzuhalten. Wir sollen alle daran denken, daß Gott heilig ist und daß nur heilige Wesen jemals in seiner Gegenwart weilen können. — *Early Writings* 71.

Heute sollen wir darauf achten, daß wir uns weder mit Worten noch durch Taten versündigen. Wir müssen Gott heute suchen und fest entschlossen sein, uns ohne seine Gegenwart nicht zufriedenzugeben. Wir sollten wachen und arbeiten und beten, als wären dies die letzten Tage, die uns gewährt würden. Wie intensiv, wie ernst würden wir da leben! Wie eng würden wir uns in all unseren Worten und Taten an Jesus halten! — *Testimonies for the Church V*, 200.

Wenn gewogen wird, 3. Februar

„Der Herr ist ein Gott, der es merkt, und von ihm werden Taten gewogen.“ 1.Samuel 2,3.

Ich habe einen Engel gesehen, der mit Waagschalen in der Hand dastand und die Gedanken und Interessen des Volkes Gottes, vor allem der Jugendlichen, wog. In der einen Schale waren die Gedanken und Interessen, die himmelwärts gerichtet waren, in der anderen die Gedanken und Interessen, die auf die Erde abzielten. Und in diese Schale wurde der Lesestoff geworfen, all die Geschichten, die Gedanken über Kleidung und das äußere Erscheinungsbild, die Eitelkeit, der Stolz usw. Das war ein ernster Augenblick! Die Engel Gottes hielten die Waagschalen und wogen die Gedanken derer, die sich als Gotteskinder ausgaben, aller, die behaupteten, der Welt gestorben zu sein und nun für Gott zu leben. Die Waagschale mit den irdischen Gedanken, mit der Eitelkeit und dem Stolz, ging abwärts, obwohl ein Gewichtsstein nach dem anderen von

der Schale herabfiel. Die andere mit den Gedanken und Interessen, die auf den Himmel gerichtet waren, stieg so nach oben, wie die andere herunter sackte, aber wie leicht war sie! Ich kann dies so erzählen, wie ich es gesehen habe, aber ich kann niemals den ernsten und lebendigen Eindruck wiedergeben, der sich mir einprägte, als ich dem Engel zusah, wie er die Gedanken und Interessen des Gottesvolkes abwog. Da sagte der Engel: „Können solche Menschen den Himmel betreten? Nein, nein, niemals. Sage ihnen, daß die Hoffnung, die sie jetzt hegen, vergeblich ist. Wenn sie nicht schleunigst Buße tun und sich die Erlösung sichern, müssen sie umkommen.“ ...

Ich sah, daß sich viele untereinander messen und ihr Leben mit dem anderer vergleichen. Das sollte nicht sein. Christus allein ist uns als Beispiel gegeben. Er ist für uns das wahre Vorbild, jeder sollte danach streben, ihn immer besser nachzuahmen ...

Ich sah, daß einige noch kaum wissen, was Selbstverleugnung oder Opfer bedeutet oder was es heißt, um der Wahrheit willen zu leiden. Doch wird keiner in den Himmel kommen, ohne ein Opfer gebracht zu haben. Ein Geist der Selbstverleugnung und der Opferbereitschaft sollte gepflegt werden. Einige haben sich, ihren Körper, noch nicht auf dem Altar Gottes geopfert. Sie geben sich einem witzigen und launenhaften Temperament hin, sie befriedigen ihre Lüste, geben ihren selbstsüchtigen Interessen nach und achten nicht auf die Sache Gottes. Alle jene, die bereit sind, für das ewige Leben auch Opfer zu bringen, werden es erhalten; es lohnt sich wirklich, dafür zu leiden, es lohnt sich, daß Ich dafür zu kreuzigen und jeden Götzen dafür hinzugeben. Die „ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit“ wird alles andere aufwiegen und jedes rein irdische Vergnügen in den Schatten stellen. — *Testimonies for the Church I*, 124-126.

Wirst du die Prüfung bestehen? 4. Februar

„Und gedenke des ganzen Weges, den dich der Herr, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf daß er dich demütigte und versuchte, damit kund würde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.“ 5.Mose 8,2.

Gott wird sein Volk auf die Probe stellen ... Hätte die Botschaft (die Verkündigung von 1844) eine so kurze Zeitspanne umfaßt, wie viele von uns annahmen, dann hätten sie keine Zeit gehabt, ihren Charakter zu entwickeln. Viele wurden vom Gefühl getrieben, und nicht von Grundsätzen und vom Glauben, und diese ernste und schreckenerregende Botschaft wühlte sie auf. Sie beeinflußte ihre Emotionen und weckte ihre Ängste, doch wurde dadurch nicht das bewirkt, was nach Gottes Plan erreicht werden sollte ...

Gott führt die Menschen, die zu seinem Volk gehören, weiterhin Schritt für Schritt. Er bringt sie zu verschiedenen Stellen, damit offenkundig wird, was innerlich in ihnen vorgeht. Einige halten an einer Stelle durch, fallen aber beim nächsten Mal ab. An jedem weiteren Punkt wird das Herz etwas stärker und intensiver geprüft. Wenn das vorgebliche Volk Gottes einen inneren Widerstand gegen dieses aufdeckende Wirken spürt, dann sollte dies sie überzeugen, daß sie noch einiges zu tun haben, um zu überwinden.

... Einige sind bereit, einen Wahrheitspunkt anzunehmen. Wenn Gott sie aber an eine weitere Teststelle bringt, schrecken sie davor zurück und bleiben lieber hinten stehen. Sie spüren nämlich, daß hier ein geschätzter Götze unmittelbar angegriffen wird. Das wäre eine Gelegenheit zu erkennen, was in ihrem Herzen Jesus ausschließt. Irgend

etwas schätzen sie höher ein als die Wahrheit. Ihr Herz ist nicht bereit, Jesus aufzunehmen. Jeder einzelne wird eine gewisse Zeit geprüft und erprobt, damit sich herausstellt, ob sie ihre Götzen aufgeben ... Solche aber, die zu jedem Wahrheitspunkt vordringen und jede Probe bestehen und um jeden Preis überwinden, haben den Rat des treuen Zeugen beachtet; sie werden den Spätregen erhalten und dadurch für die Entrückung tauglich.

Gott prüft sein Volk in dieser Welt ... Hier, in dieser Welt, in diesen letzten Tagen, werden Menschen zeigen, welche Macht auf ihre Herzen einwirkt und ihre Handlungen steuert. Wenn es die Macht der göttlichen Wahrheit ist, dann wird sie zu guten Werken führen. Sie wird den Empfänger erheben und ihn edel und großzügig machen, wie sein göttlicher Herr es ist ...

Ihr Jungen und ihr Alten — ihr werdet jetzt von Gott geprüft. Ihr entscheidet selbst über euer ewiges Geschick. — *Testimonies for the Church I*, 186-189.

Ein unfehlbarer Führer, 5. Februar

„Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.“ Jakobus 1,22.

Gott ruft alle auf, die seinen Willen kennen, Täter seines Wortes zu sein. Schwäche, Halbherzigkeit und Unentschlossenheit fordern die Angriffe Satans heraus; alle, die solche Eigenschaften wachsen lassen, werden durch die Wogen der Versuchung hilflos hinuntergezogen. Von jedem, der den Namen Christi bekennt, wird gefordert, bis zum „vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi“, zum lebendigen Haupt des Christen heranzuwachsen.

Wir alle brauchen einen Führer durch die engen Stellen des Lebens, so wie der Matrose einen Lotsen benötigt, um über die Sandbank hinaus oder den felsigen Fluß hinaufzugelangen. Doch wo finden wir diesen Führer? Wir verweisen euch ... auf die Bibel. Von Gott eingegeben, von heiligen Menschen geschrieben, zeigt sie klar und präzise auf, was alt und jung zu tun haben. Sie veredelt das Denken, erweicht das Herz und vermittelt dem Geist Glück und heilige Freude. Die Bibel stellt einen vollkommenen Maßstab für den Charakter dar; sie ist in allen Lebensumständen ein unfehlbarer Führer — ja bis ans Ende der Lebensreise. Nehmt sie als euren Ratgeber an, macht sie zur Regel eures täglichen Lebens ...

In der Schrift liegen Tausende von Juwelen der Wahrheit verborgen. Der oberflächliche Sucher findet sie nicht. Die Mine der Wahrheit ist unerschöpflich. Je mehr ihr die Schrift mit demütigem Herzen durchforscht, um so stärker wird euer Interesse daran und um so mehr fühlt ihr euch gedrungen, mit Paulus auszurufen: „O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!“ Römer 11,33.

Täglich solltet ihr aus der Schrift etwas Neues lernen. Durchforscht die biblischen Bücher nach verborgenen Schätzen, denn sie enthalten Worte des ewigen Lebens. Betet um Weisheit und Verständnis, damit ihr diese heiligen Schriften versteht. Würdet ihr dies tun, dann fändet ihr im Wort Gottes neue, herrliche Dinge; ihr würdet spüren, daß ihr neues, kostbares Licht über Themen gefunden habt, die mit der Wahrheit verknüpft sind. Die Schrift würde in euren Augen ständig einen neuen Wert bekommen ...

Seid eifrig im Gebrauch aller Gnadenmittel, damit ihr charakterlich umgewandelt werdet und in Christus Jesus zur vollen Reife heranwachst. — *Testimonies for the Church V*, 263-267.

Zur Verantwortung bereit, 6. Februar

„Heiligt aber den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmut und Gottesfurcht ...“ 1.Petrus 3,15.

Mir ist gezeigt worden, daß viele die vorgeben über die gegenwärtige Wahrheit Bescheid zu wissen, nicht wissen, was sie glauben. Sie verstehen das, was für ihren Glauben spricht, überhaupt nicht. Sie können nicht einschätzen, welches Werk in der heutigen Zeit zu tun ist. Wenn die Zeit der Prüfung kommen wird, werden viele Männer, die jetzt anderen predigen, bei der Überprüfung ihrer eigenen Einstellung zu verschiedenen Punkten entdecken, daß sie für vieles keinen befriedigenden Grund angeben können. Solange sie nicht derart geprüft werden, erkennen sie ihre große Unwissenheit überhaupt nicht. Außerdem gibt es in der Gemeinde viele, die als selbstverständlich voraussetzen, daß sie verstehen, was sie glauben. Doch kennen sie ihre eigene Schwäche nicht, bis sich ein Streit erhebt. Wenn sie dann, von ihren Glaubensgenossen getrennt, gezwungen sind, auf sich selbst gestellt ihren Glauben zu erklären, werden sie überrascht feststellen, wie verschwommen ihre Vorstellungen von dem sind, was sie als Wahrheit angenommen hatten ...

Gott wird sein Volk wachrütteln. Wenn andere Mittel versagen, werden innerhalb der Gemeinde Irrlehren aufkommen, die sein Volk sichten, den Weizen von der Spreu trennen werden. Der Herr fordert alle auf, die seinem Wort glauben, aus dem Schlaf zu erwachen. Kostbares Licht ist gekommen, das für diese Zeit genau richtig ist ... Die Gläubigen sollen sich nicht auf Annahmen und schlecht definierte Vorstellungen von dem, was Wahrheit ist ausruhen. Ihr Glaube muß fest auf das Wort Gottes gegründet sein, damit sie in der Lage sind, in Sanftmut und (Gottes)furcht von der Hoffnung in ihnen Rechenschaft abzulegen, wenn die Prüfungszeit kommt und sie sich vor Ratsversammlungen bezüglich ihres Glaubens verantworten müssen. — *Testimonies for the Church V*, 707.708.

Die Diener Christi sollen sich keine fertige Rede ausarbeiten, die sie dann vortragen, wenn sie wegen ihres Glaubens angeklagt werden. Ihre Vorbereitung muß täglich geschehen, indem sie die kostbaren Wahrheiten des Gotteswortes innerlich horten und sich mit den Lehren Christi nähren und ihren Glauben durch das Gebet stärken. Wenn sie dann vor Gericht gestellt werden, wird ihnen der Heilige Geist genau die Wahrheiten ins Gedächtnis rufen, die die Herzen der Zuhörer auch erreichen werden.

Gott wird das Wissen, das durch fleißiges Forschen in der Schrift erworben wurde, blitzartig in Erinnerung rufen, und zwar genau dann, wenn es gebraucht wird. — *Counsels to Sabbath School Work* 40.41.

Das Festmahl, das sättigt, 7. Februar

„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ Matthäus 5,6.

Es wäre zu wünschen, daß alle Männer und Frauen, die mit ihrem elenden, verkümmerten Zustand in göttlichen Dingen zufrieden sind, plötzlich in den Himmel versetzt werden und einen Augenblick lang den hohen, heiligen Zustand der

Vollkommenheit erleben, der dort ständig herrscht: jeder ist von Liebe erfüllt, jedes Gesicht strahlt vor Freude ... Ich frage: Könnten sich solche Menschen in die himmlische Gesellschaft mischen, bei ihren Liedern mitsingen und die reine, erhabene und mitreißende Herrlichkeit aushalten, die von Gott und dem Lamm ausgeht? Aber nein! ...

Die Menschen, die ihren Geist darin geübt haben, an der Beschäftigung mit geistlichen Dingen Genuß zu empfinden, sind diejenigen, die verwandelt und entrückt werden können und von der Reinheit und der alles übertreffenden Herrlichkeit des Himmels nicht überwältigt werden. Vielleicht kennst du dich in verschiedenen Kunstrichtungen aus; vielleicht bist du wissenschaftlich gebildet, oder du bist ein guter Musiker oder Schriftsteller; deine Umgangsformen wirken auf deine Mitmenschen angenehm. Was aber haben diese Dinge mit einer Vorbereitung auf den Himmel zu tun? Inwieweit machen sie dich tauglich, vor dem Gerichtshof Gottes zu bestehen?

Irre dich nicht: Gott läßt sich nicht spotten. Nur die Heiligkeit wird dich auf den Himmel vorbereiten. Nur die aufrichtige, persönlich ausgelebte Frömmigkeit kann dir einen reinen, erhabenen Charakter geben und dich befähigen, in die Gegenwart Gottes zu kommen, „der in einem Licht wohnt, da niemand zukommen kann.“ Der himmlische Charakter muß auf der Erde erworben werden. Oder er kann überhaupt nie erworben werden. — *Testimonies for the Church II*, 266.267.

Das Verlangen, Güte und echte Heiligkeit zu besitzen, ist soweit in Ordnung. Wenn Du aber hier stehen bleibst, wird damit gar nichts erreicht. Gute Vorsätze sind richtig, werden sich aber als wirkungslos erweisen, solange sie nicht energisch in die Tat umgesetzt werden. Viele werden verloren gehen, obwohl sie gehofft und gewünscht haben, Christen zu sein. Sie haben sich aber nie ernsthaft angestrengt. Deshalb werden sie in der Waagschale gewogen und zu leicht befunden. Der Wille muß in die rechte Richtung geleitet werden. Ich will von ganzem Herzen Christ sein. Ich will die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe der vollkommenen Liebe kennenlernen.

Hör‘ auf die Worte Jesus: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ Christus hat reichlich dafür vorgesorgt, die Seele zu sättigen, die nach Gerechtigkeit hungert und dürstet. — *Testimonies for the Church II*, 265.266.

Auf eigenen Füßen stehen, 8. Februar

„Darum geht aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr; und rührt nichts Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.“ 2.Korinther 6,17.18.

Heute (Die Autorin schrieb diesen Abschnitt zwischen 1891 und 1900, als sie sich in Australien aufhielt.) tragen viele einen Schleier im Gesicht. Diese Schleier werden in Übereinstimmung mit den Sitten und Gebräuchen der Welt getragen, welche die Herrlichkeit des Herrn vor ihnen verbirgt. Gott möchte, daß wir unseren Blick auf ihn gerichtet halten, damit wir die Dinge dieser Welt aus den Augen verlieren können.

Wenn die Wahrheit ins praktische Leben umgesetzt wird, muß das Lebensführungsniveau immer höher angesetzt werden, um den Forderungen der Bibel gerecht zu werden. Das wird einen Widerstand gegen die Moden, Gebräuche, Praktiken und Maximen der Welt nötig machen. Weltliche Einflüsse stürmen auf die Nachfolger Christi ein wie die Meereswellen, um sie von den wahren Prinzipien seiner Demut und Gnade abzubringen. Wir sollen jedoch felsenfest grundsatztreu sein. Es wird Zivilcourage brauchen, um das zu tun. Alle, die innerlich nicht fest mit dem ewigen

Felsen vernietet sind, werden von der Strömung der Weltlichkeit mitgerissen werden. Wir können nur dann feststehen, wenn unser Leben mit Christus in Gott verborgen ist. Sittlich auf eigenen Füßen zu stehen, ist völlig fehl am Platz, wenn wir der Welt entgegentreten. Indem wir uns völlig mit dem Willen Gottes in Übereinstimmung bringen, werden wir festen Boden unter die Füße bekommen. Wir werden sehen, wie nötig es ist, sich von den Sitten und Gebräuchen der Welt entschieden loszusagen. Wir dürfen unsere Norm nicht nur ein kleines Stück über die Norm der Welt erheben. Wir sollen vielmehr den Unterschied offen und deutlich zeigen ...

Es ist nicht leicht, den unbezahlbaren Schatz des ewigen Lebens zu erringen. Das kann keiner, der sich in der Strömung der Welt mitreißen läßt. Er muß aus der Welt herauskommen, sich trennen und das Unreine nicht anrühren. Niemand kann wie ein ganz auf die Welt ausgerichteter Mensch leben, ohne gleichzeitig von der weltlichen Strömung davongetragen zu werden. Niemand wird in seinem Fortschritt nach oben vorankommen, ohne sich andauernd darum zu bemühen. Wer überwinden möchte, muß sich eng an Christus klammern. Er darf nicht zurückschauen. Er muß den Blick nach oben richten und eine Tugend nach der anderen erringen. Sicherheit fordert einen Preis: die eigene Wachsamkeit ...

Das Ende aller Dinge steht bevor. Jetzt brauchen wir Menschen, die bewaffnet und ausgerüstet sind, um für Gott zu streiten. — *Testimonies for the Church VI*, 146-148.

Götzen im Haus? 9. Februar

„Kinder, hütet euch vor den Abgöttern!“ 1.Johannes 5,21.

Jedes wahre Gotteskind wird wie Weizen gesichtet werden. In diesem Sichtungsvorgang muß jedes gehegte Vergnügen, das den Menschen innerlich von Gott wegbringt, aufgegeben und geopfert werden. In vielen Familien sind Kaminsims, Regale und Tische mit Ornamenten und Bildern bedeckt ... Dadurch werden die Gedanken, die auf Gott und himmlische Interessen gerichtet sein sollten, auf Gewöhnliches herabgezogen. Ist das nicht auch eine Art Götzendienst? Sollte man nicht lieber das dafür ausgegebene Geld zum Segen der Menschheit einsetzen, um Leiden zu lindern, Nackte zu kleiden und die Hungrigen zu speisen? Sollte das Geld nicht in die Schatzkammer des Herrn gebracht werden, um seine Sache voranzubringen und sein Reich auf dieser Erde aufzubauen?

Diese Angelegenheit ist sehr wichtig. Sie wird euch ans Herz gelegt, um euch von der Sünde des Götzendienstes zu retten. Ihr würdet innerlich gesegnet werden, wenn ihr den Worten gehorchtet, die der Heilige Israels gesprochen hat: „Ihr sollt keine anderen Götter neben mir haben.“ Manche schaffen sich selbst unnötige Sorgen und Ängste, weil sie ihre Zeit und ihre Gedanken den unnötigen Verzierungen widmen, mit denen ihre Häuser angefüllt sind. Die Kraft Gottes ist nötig, um sie aus der Hingabe an diese Dinge aufzurütteln, denn im Grunde genommen ist es Götzendienst.

Der das Herz erforscht, möchte sein Volk von jeder Art des Götzendienstes abbringen. Laßt doch das Wort Gottes, das segensreiche Lebensbuch, auf den Tischen den Platz einnehmen, der jetzt mit nutzlosem Zierkram vollgestellt ist. Gebt euer Geld für Bücher aus, durch die das Denken für die gegenwärtige Wahrheit geöffnet und erleuchtet wird ... Erfaßt das Wort des Herrn als den Schatz unendlicher Weisheit und Liebe; das ist unsere gedruckte Anleitung, die den Pfad zum Himmel zeigt ...

Ach, daß ihr doch die Schriften mit betendem Herzen durchforschtet — in einer Gesinnung der Übergabe an Gott! Ach, daß ihr euer Herz wie mit einer brennenden

Kerze durchsuchtet und auch die feinsten Fäden, die euch an weltliche Gewohnheiten binden und das Denken von Gott ablenken, entdecken und zerreißen würdet! Bittet Gott ernstlich euch jede Gelegenheit bewußt zu machen, die eure Gedanken und eure Zuneigung von ihm wegzieht. Gott hat dem Menschen sein heiliges Gesetz als Norm für seinen Charakter gegeben. Durch dieses Gesetz könnt ihr jeden Fehler in eurem Charakter entdecken und überwinden. Ihr könnt euch von jedem Götzen lossagen und euch durch die goldene Kette der Gnade und Wahrheit fest mit dem Thron Gottes verbinden. — *Selected Messages II*, 317.318.

Erforsche dein Herz, 10. Februar

„Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? Wenn nicht, dann wärt ihr ja untüchtig!“ 2.Korinther 13,5.

Nichts ist heimtückischer als die Hinterlist der Sünde. Es ist der Gott dieser Welt, der verleitet, verblendet und ins Verderben führt. Satan läßt die Versuchungen nicht alle miteinander aufmarschieren. Er verkleidet diese Versuchungen mit einem Mantel des Guten ... Verführte Menschen gehen einen Schritt, dann sind sie auf den nächsten vorbereitet ... Und Satan schaut zu, wie sein Köder so bereitwillig aufgenommen wird und wie die Menschen genau dorthin gehen, wo er sie haben wollte! ...

Gründliche Selbstprüfung ist nötig! Im Licht des Wortes Gottes müssen wir uns fragen: „Bin ich in meinem Herzen gesund — oder bin ich innerlich verdorben? Bin ich in Christus neu geworden oder habe ich immer noch ein fleischliches, ein unbekehrtes Herz, das einfach in ein neues Gewand gekleidet wurde?“ Haltet einmal vor dem Richterstuhl Gottes inne und versucht, in Gottes Licht zu sehen, ob es irgendeine verborgene Sünde gibt, ein Unrecht, einen Abgott, den ihr nicht aufgegeben habt. Betet ..., wie ihr noch nie zuvor gebetet habt, damit ihr nicht von Satans Schlichen getäuscht werdet und nicht in eine leichtsinnige, sorglose und eitle Denkart hineingeratet ...

Eine der Sünden, die Zeichen der Endzeit sind, besteht darin, daß angebliche Christen das Vergnügen mehr lieben als Gott. Seid gegen euch selbst wirklich aufrichtig. Prüft euch gründlich. Wie wenige können nach einer ehrlichen Selbstprüfung zum Himmel aufschauen und sagen: „...Ich liebe das Vergnügen keinesfalls mehr als Gott.“ Wie wenige können sagen: „Ich bin der Welt gestorben ... und wenn Er erscheinen wird, der mein Leben ist, dann werde ich zusammen mit ihm in Herrlichkeit erscheinen.“ (Anspielung auf Kolosser 3,3.4 und Römer 6.)

Die Liebe und Gnade Gottes — wie kostbar ist die Gnade! Wertvoller als reines Gold! Sie veredelt und erhebt den Geist mehr als alle anderen Grundsätze. Sie richtet das Herz und die Gemütsbewegungen auf den Himmel. Während um uns herum alle mit weltlichen Unwichtigkeiten, mit der Suche nach Vergnügungen und Torheiten beschäftigt sein mögen, ist unser Wandel nach dem Himmel ausgerichtet, von wo wir den Heiland erwarten. Wir verlangen innerlich nach Gott, um Vergebung und Frieden, Gerechtigkeit und wahre Heiligkeit zu erlangen. Zwiesprache mit Gott und die Betrachtung himmlischer Dinge verwandeln uns, machen die Seele Christus ähnlich. — *Messages to Young People* 83.84.

Fragen zur Selbsterkenntnis, 11. Februar

„Wer darf auf des Herrn Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Wer unschuldige Hände hat und reines Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug und nicht falsche Eide schwört.“ Psalm 24,3.4.

Wer innerlich mit Christus verbunden ist ..., wird gegen alle Gesetzesübertretung und gegen jeden Anflug von Sünde kämpfen. Jeden Tag ähnelt er einem hellen und strahlenden Licht etwas mehr, jeden Tag wird er siegreicher. Er geht von einer Stärke zur anderen und nicht von einer Schwäche zur anderen.

Keiner soll sich in dieser Angelegenheit täuschen. Wenn du Stolz hegst, dich selbst (über)schätzt, der Höchste sein willst, gerne prahlst, einen ungeheiligten Ehrgeiz entwickelst, murrst, unzufrieden bist, Bitterkeit hegst, böse über andere sprichst, wenn du lügst, betrügst oder verleumdest, dann wohnt Christus nicht in deinem Herzen ... Du mußt einen christlichen Charakter haben, der standhält ...

Unter denen, die behaupten, „in der Wahrheit“ zu sein, muß es gründliche Bekehrungen geben, sonst werden sie am Tag der Prüfung fallen. Gottes Volk muß einem hohen Standard entsprechen. Es muß eine heilige Nation sein, ein ganz besonderes Volk, eine erwählte Generation — die eifrig gute Werke tut. Christus ist nicht für euch gestorben, damit ihr die Leidenschaften, den Geschmack und die Gewohnheiten der Welt habt. ...

Keiner wird durch die Tore der Herrlichkeit hindurchgehen, es sei denn er richte sein Herz darauf hin. Stellt euch einmal den folgenden eindringlichen Fragen: Sind dir irdische Dinge wichtig? Sind deine Gedanken rein? Atmest du Himmelsluft? Trägst du eine Atmosphäre moralischer Verschmutzung mit dir herum? ... Bist du ernst und geweiht, dienst du Gott in Reinheit und „in heiligem Schmuck“? Fragt euch ehrlich: Bin ich Gottes Kind — oder nicht? ...

Wir haben in all unseren Gemeinden eine gründliche Reformation nötig. Die bekehrende Kraft Gottes muß in die Gemeinde hineinkommen ... Schiebt den Tag der Vorbereitung nicht hinaus. Döst nicht in einem unvorbereiteten Zustand vor euch hin, ohne Lampenöl in eurem Gefäß zu haben ... Laßt die Fragen nicht offen — diese Unsicherheit ist gefährlich! Fragt euch ernsthaft: Gehöre ich zu den Erlösten? Oder gehöre ich zu den Unerlösten? Werde ich bestehen oder nicht? Nur ein Mensch, der unschuldige Hände und ein reines Herz hat, wird an diesem Tage bestehen. — *Testimonies to Ministers* 441-443.

Augenblick um Augenblick ein echter Christ sein. Dann steht ihm der ganze Himmel zur Seite. — *Testimonies to Ministers* 440-441.

Wagst du es, anders zu sein? 12. Februar

„Ihr seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ 1.Petrus 2,9.

Die Warnung, daß der Menschensohn bald in den Wolken des Himmels kommen werde, ist für viele eine altbekannte Geschichte geworden. Sie warten und wachen nicht mehr. Was sich in ihrem Leben zeigt — der selbstsüchtige, weltliche Geist — offenbart ihr innerstes Empfinden: „Mein Herr kommt noch lange nicht ...“

Dieselbe Selbstsucht und Anpassung an weltliche Sitten, wie sie damals bei Noah herrschte, gibt es auch heute. Viele die behaupten, Kinder Gottes zu sein, verfolgen ihre weltlichen Ziele mit einer Intensität, die ihr Bekenntnis Lügen straft. Sie pflanzen und

bauen, sie kaufen und verkaufen, sie essen und trinken, sie heiraten und lassen sich heiraten, bis zur letzten Minute ihrer Gnadenzeit. Viele Gläubige befinden sich in diesem Zustand ...

Das Herz wird mir schwer, wenn ich den großen Mangel an echtem geistlichen Leben bei uns erkenne. Die Sitten und Gebräuche der Welt, der Stolz und die Vergnügungssucht, das Verlangen nach äußerem Prunk, nach extravaganter Kleidung oder besonders schönen Häusern und Grundstücken — das alles beraubt die Schatzkammer Gottes; denn dadurch werden Mittel zur Befriedigung des eigenen Ichs verwandt, die eigentlich eingesetzt werden sollten, um das Licht der Wahrheit in die Welt hinauszuschicken ...

Die Kinder des Lichts und des Tages sollen sich auf keinen Fall in die Schatten der Nacht hüllen und die Finsternis auf sich herabziehen, von der die gesetzlos Handelnden umgeben sind. Im Gegenteil — sie sollen treu auf ihrem Posten stehen und ihre Pflicht als Lichtträger erfüllen, indem sie Licht von Gott beziehen und es auf die im Dunkeln Weilenden ausstrahlen. Der Herr fordert von seinem Volk, daß es seine Rechtschaffenheit behält und nichts mit den Gebräuchen der Gottlosen zu tun hat, sie also nicht nachahmt.

Christen werden in dieser Welt „ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums“ sein, das die Wohltaten dessen verkündigt, der es „aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“ berufen hat. Dieses Licht darf nicht trübe werden. Es soll immer heller leuchten bis zum vollen Tag ... Die packende Wahrheit, die uns jahrelang in den Ohren geklungen hat: „Der Herr steht vor der Tür, also seid bereit!“ ist heute nicht weniger wahr als zu der Zeit, als wir zum erstenmal die Botschaft hörten. — *Testimonies for the Church V*, 9-14.

Reiße jeden Keim des Zweifels aus! 13. Februar

„Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt ... Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen und verdammt werden, sondern von denen, die glauben und die Seele erretten.“ Hebräer 10,35-39.

Ich sah, daß wir jetzt in der Zeit der Sichtung leben. Satan arbeitet mit aller Macht darauf hin, Seelen aus der Hand Christi zu entwinden; er will sie dazu bringen, den Sohn Gottes mit Füßen zu treten ...

Der Charakter wird ständig entwickelt. Engel Gottes wägen den sittlichen Wert ab. Gott prüft sein Volk und stellt es auf die Probe. Der Engel legte mir folgende Worte vor: „Seht zu, liebe Brüder, daß keiner unter euch ein böses, ungläubiges Herz habe, das abfällt von dem lebendigen Gott; sondern ermahnt euch selbst alle Tage, solange es heute heißt, daß nicht jemand unter euch verstockt werde durch den Betrug der Sünde. Denn wir haben an Christus Anteil bekommen, wenn wir die Zuversicht bis zum Ende festhalten.“ Hebräer 3,12-14.

Es gefällt Gott überhaupt nicht, wenn Leute aus seinem Volk, die die Macht seiner Gnade kennengelernt haben, über ihre Zweifel sprechen. Auf diese Weise machen sie sich zu einem Kanal, über den Satan seine Einflüsterungen auch in das Denken anderer übermitteln kann. Eine Saat des Unglaubens und des Bösen ist nicht leicht auszureißen. Satan nährt sie ständig, und sie wächst und wird kräftig. Ein guter Same der gesät wurde, muß genährt, bewässert und sorgfältig gehegt werden; denn er wird von jedem giftigen Einfluß umgeben, der sein Wachstum zu verhindern und seinen Tod sucht.

Satan strengt sich jetzt mächtiger an als je zuvor. Er weiß nämlich, daß ihm nur noch wenig Zeit zum Betrügen bleibt ...

Gottes Volk wird gesichtet werden, wie Korn im Sieb hin und her geschüttelt wird, bis die Spreu von den bloßen Weizenkörnern getrennt ist. Wir sollen auf Christus, unser Vorbild, schauen und dieses Beispiel der Demut nachahmen ...

Mir wurde der Lohn der Heiligen, das unvergängliche Erbe, gezeigt. Dann wurde mir gezeigt, wieviel Gottes Volk um der Wahrheit willen erduldet hat und daß ihm der Preis des Himmels niedrig vorkam.

Es schätzte die Leiden der gegenwärtigen Zeit weit geringer ein; sie sind nicht vergleichbar mit der Herrlichkeit, die an ihnen offenbar werden soll. Die Kinder Gottes werden in diesen letzten Tagen auf die Probe gestellt. Aber bald schon wird ihre letzte Prüfung kommen, und dann werden sie die Gabe des ewigen Lebens entgegennehmen. — *Testimonies for the Church I*, 429-432.

Geistlicher Riese oder Zwerg? 14. Februar

„Weil wir nun solche Verheißungen haben, meine Lieben, so laßt uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und die Heiligung vollenden in der Furcht Gottes.“ 2.Korinther 7,1.

Der Herr ermahnt die Menschen, die angeblich sein Gesetz halten, und weist sie zurecht. Er weist auf ihre Sünden hin und macht ihre Ungerechtigkeit offenbar, weil er alle Sünde und alles Böse von ihnen entfernen will. Sie sollen ja durch die Ehrfurcht vor ihm in ihrem Heiligsein immer vollkommener werden und darauf vorbereitet sein, im Herrn zu sterben oder aber in den Himmel entrückt zu werden ...

Gott wird nur Reinheit und Heiligkeit annehmen; ein Flecken, eine Runzel, ein Charakterfehler wird sie für immer vom Himmel ausschließen — von all seiner Herrlichkeit und seinen Schätzen. — *Testimonies for the Church II*, 453.

Die meisten Menschen, die sich Christen nennen, haben kein Bewußtsein für die geistliche Stärke, die sie bekommen könnten, wenn sie genauso ehrgeizig, eifrig und ausdauernd Erkenntnis über göttliche Dinge erstreben würden, wie sie sich für die armseligen und vergänglichen Dinge dieses Lebens einsetzten. Die Namenschristen haben sich damit zufrieden gegeben, auf geistlichem Gebiet Zwerge zu sein. Sie haben keine Lust, als erstes und oberstes Ziel ihres Lebens die Suche nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit anzusetzen; deshalb bleibt ihnen das Leben mit Gott ein verborgenes Geheimnis. Sie können es nicht begreifen. Sie kennen Christus nicht aufgrund von Erfahrungswissen. — *Testimonies for the Church II*, 266.

Es ist mehr als genügend vorgesorgt für alle, die aufrichtig, ernst und wohlüberlegt das Werk der Heiligung durch die Ehrfurcht vor Gott in Angriff nehmen. Kraft, Gnade und Herrlichkeit sind durch Christus beschafft worden, damit sie durch dienende Engel den Erben der Erlösung gebracht werden können. Keine Menschen sind so tief gefallen, so verdorben, so lasterhaft, daß sie nicht in Christus, der ja für sie gestorben ist, Stärke und Reinheit und Gerechtigkeit finden könnten, wenn sie nur ihre Sünden wegtun, aufhören, immer weiter Böses zu tun, und sich von ganzem Herzen zum lebendigen Gott hinwenden. Er wartet nur darauf, ihnen ihre Kleider, die von Sünde befleckt und beschmutzt sind auszuziehen und ihnen das weiße, helle Kleid der Gerechtigkeit anzulegen. Er fordert sie auf zu leben, statt zu sterben. In ihm können sie aufblühen. Ihre Zweige werden nicht welken und nicht ohne Frucht bleiben. Wenn sie in ihm bleiben, können sie Saft und Nährstoffe von ihm beziehen, von seinem Geist erfüllt sein

und leben, wie er gelebt hat, können überwinden, wie er überwunden hat, und schließlich zu seiner rechten Hand erhöht werden. — *Testimonies for the Church II*, 453.454.

„Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. Aber fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug“ — Matthäus 25,1.2, 15. Februar

Wir dürfen uns nicht auf dem Gedanken ausruhen, wir wären ja gerettet, weil wir Gemeindeglieder sind, während wir gleichzeitig nicht zeigen, daß wir dem Ebenbild Christi ähnlich sind, und an unseren alten Gewohnheiten hängen und am Stoff, aus dem unser Leben besteht mit den Fäden weltlicher Ideen und Sitten weiterweben ...

Die zehn Jungfrauen wachen am Abend der Geschichte dieser Erde. Alle behaupten, Christen zu sein. Alle haben eine Berufung, tragen einen Namen, eine Lampe — und alle geben vor, Gott zu dienen. Anscheinend halten alle nach seiner Erscheinung Ausschau. Aber fünfen fehlt etwas. Fünf werden überrascht, sind bestürzt und dürfen nicht in den Festsaal hinein. — *The Review and Herald*, 31. Oktober 1899.

Wir finden uns entweder im Bild der klugen oder der törichten Jungfrauen. Viele werden nicht zu Jesu Füßen sitzen bleiben und von ihm lernen. Sie kennen seine Wege nicht und sind auf sein Kommen nicht vorbereitet. Sie haben nur vorgegeben, auf ihren Herrn zu warten. Aber sie haben nicht gewacht und gebetet mit dem Glauben, der durch die Liebe tätig wird und die Seele reinigt. Sie haben sorglos vor sich hingelebt. Sie haben die Wahrheit gehört und ihr zugestimmt; aber sie haben sie nicht auf ihr Alltagsleben übertragen. Das Öl der Gnade speist ihre Lampen nicht, und sie sind nicht darauf vorbereitet, am Hochzeitsmahl des Lammes teilzunehmen. — *The Review and Herald*, 31. Oktober 1899.

Seid doch nicht wie die törichten Jungfrauen, die es einfach für selbstverständlich halten, daß Gottes Verheißungen für sie da sind, während sie die Gebote Christi nicht befolgen. „Will jemand mir nachfolgen“, sagt er nämlich, „der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz täglich auf sich und folge mir nach ...“

Wenn wir im Veredelungsprozeß und Reinigungsvorgang die Prüfung bestehen, der uns Gott unterzieht, wenn der „Feuerofen“ all die Schlacken verzehrt und das reine Gold eines gereinigten Charakters erscheint, dann können wir immer noch mit Paulus sagen: „Nicht, daß ich‘s schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach ... Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist und strecke mich nach dem, das da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.“ Philipper 3,13.14. — *The Review and Herald*, 31. Oktober 1899.

Es heißt immer: jetzt, 16. Februar

„Darum wachet! Denn ihr wißt weder Tag noch Stunde, in der der Menschensohn kommen wird.“ Matthäus 25,13.

Bei der Wiederkunft Christi wird es sein wie um Mitternacht, wenn alles schläft. Es wird gut sein, wenn jeder seine Dinge vor Sonnenuntergang in Ordnung bringt. Alle seine Arbeiten sollten geordnet sein, alles Handeln zwischen ihm und seinen Mitmenschen sollte gerecht sein. Alle Unehrlichkeit, alle sündhaften Gewohnheiten

sollten weit weg geschoben werden. Das Öl der Gnade sollte in unseren Reservekrügen bei den Lampen sein ... Aber traurig wird der Zustand des Menschen sein, der zwar den Schein der Frömmigkeit aufrechterhalten, aber deren Kraft verleugnet hat; der zwar Christus „Herr, Herr“ genannt hat, aber doch weder sein Bild noch seine Aufschrift trägt ...

In seiner Güte gewährt Gott einen Tag der Gnade, eine Zeit der Prüfung und Erprobung. Er lädt alle ein: „Suchet den Herrn, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist ...“

Heute ruft die Stimme der Gnade, und Jesus zieht Menschen durch die „Seile seiner Liebe“ an sich. Doch der Tag wird kommen, an dem Jesus die Kleider der Vergeltung anlegt ... Die Bosheit der Welt steigert sich täglich, und wenn eine bestimmte Grenze erreicht ist, wird das Verzeichnis geschlossen und es wird abgerechnet. Dann wird es kein Opfer für Sünden mehr geben. Der Herr kommt! Lange hat die Gnade einer schuldigen Welt eine Hand der Liebe, der Geduld und der Langmut entgegengestreckt. Die Einladung ist ausgesprochen worden: „Man ergreife meinen Schutz.“ Jesaja 27,5 (Zürcher). ... Doch die Menschen haben sich anmaßend auf seine Barmherzigkeit verlassen und seine Gnade zurückgewiesen.

Warum hat der Herr seine Wiederkunft so lange hinausgezögert? Das ganze Heer des Himmels wartet darauf, das letzte Werk für diese verlorene Welt zu vollenden. Und doch wartet diese Arbeit. Sie wartet, weil die wenigen, die behaupten, das Lampenöl der Gnade in ihren Reservekrügen zu haben, immer noch nicht zu leuchtenden und brennenden Lichtern in der Welt geworden sind. Es liegt daran, daß es nur so wenige Missionare gibt ...

Jede vergehende Woche, jeder Tag bringt uns näher zur festgesetzten Gerichtszeit. Und doch haben so viele eine sprunghafte Religion — eine Religion, die von Gefühlen abhängt und von Emotionen beherrscht wird. „Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.“ Sorgt also dafür, daß ihr das Öl der Gnade in euren Herzen habt. Dieser Besitz wird im Gericht den entscheidenden Unterschied ausmachen. — *The Review and Herald*, 27. März 1894.

Die letzte Nachtwache, 17. Februar

„So wacht nun, denn ihr wißt nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt.“ Markus 13,35.36.

Eine Gruppe von Menschen wurde mir gezeigt ... Ihr Blick war auf den Himmel gerichtet, und sie hatten die Worte ihres Meisters auf den Lippen: „Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet!“ ... Der Herr deutet eine Verzögerung an, bevor der Morgen endlich dämmert. Aber er wollte nicht, daß sie ihrer Müdigkeit nachgäben oder in ihrer ernsten Wachsamkeit nachließen, weil der Morgen nicht so früh aufzog, wie sie es erwartet hatten ...

Ich sah, daß es unmöglich ist, das Gemüt und die Interessen mit weltlichen Sorgen zu belegen, irdische Besitztümer zu sammeln und gleichzeitig in wartender und wachender Verfassung zu sein, wie es unser Heiland befohlen hat. Der Engel sagte: „Sie können nur eine Welt besitzen. Um den himmlischen Schatz zu erwerben, müssen sie den irdischen aufgeben. Sie können nicht beide Welten haben.“ ...

Ich sah, daß eine Nachtwache nach der anderen verging. Sollte es deshalb an Wachsamkeit mangeln? Aber nein! Es ist um so nötiger, unaufhörlich wach zu sein, denn jetzt sind der Augenblicke weniger als vor Ablauf der ersten Nachtwache.

... Waren wir damals unvermindert wachsam gewesen, wieviel nötiger ist dann die doppelte Wachsamkeit in der zweiten Nachtwache! Die zweite Nachtwache ging vorüber und brachte uns zur dritten, und jetzt ist es unverzeihlich, in der Wachsamkeit nachzulassen. Die dritte Wache fordert dreifache Ernsthaftigkeit. Jetzt ungeduldig zu werden, das hieße, alle ernste und ausdauernde Wachsamkeit von vorher einzubüßen. Die lange, düstere Nacht ist anstrengend. Doch der Morgen wurde aus Barmherzigkeit verschoben. Würde nämlich der Meister jetzt schon kommen, dann wären viele unvorbereitet. Weil Gott nicht will, daß seine Leute verlorengehen, hat es eine so lange Verzögerung gegeben.

Der Unterschied zwischen Menschen, die die Welt lieben und anderen, die Christus lieben, ist so deutlich, daß man ihn nicht übersehen kann. Während die weltlich ausgerichteten Menschen ihren ganzen Ernst und Ehrgeiz einsetzen, um sich irdische Schätze zu sichern, passen sich die Kinder Gottes nicht der Welt an. Sie zeigen durch ihre ernste, wachsame und erwartungsvolle Einstellung, daß sie alle umgewandelt sind: ihre Heimat ist nicht in dieser Welt. Sie suchen vielmehr ein besseres Land, ein himmlisches. — *Testimonies for the Church II*, 192-194.

Nur ein Weg ist sicher, 18. Februar

„Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallt!“ Matthäus 26,41.

Was soll ich sagen, um das Volk Gottes, die Übrigen, aufzurütteln? ...

Ich warne alle, die sich zum Namen Christi bekennen, sich selbst gründlich zu prüfen, damit sie im voraus gerichtet werden können und der federführende Engel neben ihren Namen „Vergebung“ eintragen kann. Mein Bruder, meine Schwester, wenn du diese kostbaren Augenblicke der Gnade nicht nutzt, wirst du keine Entschuldigung haben. Wenn du dich nicht zusammenreißt um aufzuwachen, wenn du nicht eifrig um Reue bemüht bist, werden diese goldenen Augenblicke bald vorüber sein. Du wirst in der Waage gewogen und zu leicht befunden. — *Testimonies for the Church I*, 263.

In der Mahnung zu wachen und zu beten, hat uns Jesus den einzig sicheren Weg gezeigt. Wir müssen wachsam sein. Unser eigenes Herz ist trügerisch; wir sind von menschlichen Schwächen und Gebrechlichkeiten umgeben, während Satan fest zur Zerstörung entschlossen ist. Wir sind vielleicht manchmal nicht auf dem Posten, aber unser Feind legt nie die Hände in den Schoß. Laßt uns, da wir seine unermüdliche Wachsamkeit kennen, nicht schlafen, wie die anderen, sondern nüchtern und wachsam sein. Wir müssen uns mit dem Geist und den Einflüssen der Welt auseinandersetzen, doch dürfen sie unser Denken und unser Herz nicht in Besitz nehmen. — *Testimonies for the Church V*, 409.

Erforsche dein eigenes Herz gründlich, als stündest du im Licht der Ewigkeit. Verbirg nichts, untersuche alles. Suche, ja suche, als ginge es um dein Leben, und verurteile dich selbst, gehe mit dir selbst ins Gericht. Und dann beanspruche im Glauben das reinigende Blut Christi, um die Flecken von deinem christlichen Charakter zu entfernen. Schmeichle dir nicht, und rechtfertige dich nicht. Sei dir selber gegenüber ehrlich. Und dann — wenn du dich selbst als Sünder erkannt hast, wirf dich ganz und gar zerbrochen, zu den Füßen des Kreuzes nieder. Jesus wird dich annehmen, so schmutzig wie du bist. Er wird dich in seinem Blut waschen und von allem Schmutz

reinigen. Es wird dich für die Gesellschaft der himmlischen Engel tauglich machen. Dort gibt es keinen falschen Ton, in einem reinen, harmonischen Himmel, keinen Missklang. Alles ist gesund, glücklich und voller Freude. — *Testimonies for the Church II*, 81.

Diese Welt ist eine Vorschule auf die höhere Schule dort; dieses Leben ist die Vorbereitung für das kommende. Hier sollen wir uns auf den Eintritt in die himmlischen Höfe vorbereiten. Hier sollen wir die Wahrheit annehmen, glauben und ausleben, bis wir vollendet und fertig sind für ein Heim, in dem die Heiligen im Licht leben. — *Testimonies for the Church VIII*, 200.

Tatkräftiger Glaube, 19. Februar

„Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.“ 1.Petrus 4,7.

Glaubst du, daß das Ende aller Dinge gekommen ist, daß die Szenen dieser Weltgeschichte rasch ihrem Ende zueilen? Wenn ja, dann beweise deinen Glauben durch deine Werke. Die Menschen zeigen allen Glauben, den sie haben. Einige meinen, sie hätten einen ziemlich starken Glauben. Doch wenn sie tatsächlich einen haben, so ist er tot, denn er wird nicht durch Werke bewiesen. „So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber.“ Jakobus 2,17. Nur wenige haben diesen echten Glauben, der durch Liebe tätig wird und die Seele reinigt. Und doch müssen alle, die des ewigen Lebens für würdig befunden werden, sittlich und moralisch tauglich dafür werden. „Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist.“ 1.Johannes 3,2-3. Dies ist die Aufgabe, die vor dir liegt ...

Du mußt der Eigensucht absterben und für Gott leben. „Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.“ Kolosser 3,1. Das eigene Ich soll nicht zu Rate gezogen werden. Stolz, Eigenliebe, Selbstsucht, Geiz, Begehrlichkeit, Liebe zur Welt, Haß, Argwohn, Eifersucht, anderen Böses unterstellen — all dies muß überwunden und für immer aufgegeben werden. Wenn Christus erscheint, dann geht es nicht darum, diese schlechten Eigenschaften zu bessern und uns dann für seine Wiederkunft sittlich tauglich zu machen. Diese Vorbereitung muß vor seinem Kommen abgeschlossen sein. Das Thema unseres Nachdenkens, unseres Studiums und der ernsten Selbstprüfung sollte lauten: Was sollen wir tun, um gerettet zu werden? Wie müssen wir uns verhalten, um Gott zu gefallen?

Wenn du versucht bist zu klagen, zu kritisieren und dich dem Ärger hinzugeben, deine Mitmenschen verwundest und dadurch auch deine eigene Seele verletzt — gerade dann solltest du tief und ernsthaft und von ganzem Herzen fragen: Werde ich ohne Makel vor dem Thron Gottes stehen? Nur die Fehlerlosen werden dort sein. Keiner wird in den Himmel entrückt werden, während sein Herz noch mit dem Kehricht der Erde angefüllt ist. Jeder Charakterfehler muß zuerst entfernt sein, jeder Flecken durch das reinigende Blut Christi abgewaschen, und all die unschönen und unfreundlichen Eigenschaften müssen überwunden sein. — *Testimonies for the Church I*, 704.705.

Hütet euch vor Satans Agenten, 21. Februar

„Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden und verführerischen Geistern und teuflischen Lehren anhängen.“ 1.Timotheus 4,1.

Nachdem im Jahre 1844 die Zeit verstrichen war, hatten wir uns mit Fanatismus aller Art auseinanderzusetzen. ... Die Erfahrungen von damals werden sich wiederholen. In Zukunft wird satanischer Aberglaube neue Formen annehmen. Irrlehren werden auf attraktive und einschmeichelnde Weise vorgebracht werden. Falsche Theorien in Gewänder des Lichts gekleidet, werden dem Volk Gottes vorgelegt werden. Dadurch wird Satan versuchen, wenn möglich auch die Auserwählten zu verführen. Überaus verführerische Beeinflussungsmittel werden eingesetzt werden. Das Denken von Menschen wird dadurch hypnotisiert werden.

Verdorbenheit auf allen Gebieten, ähnlich dem Zustand vor der Sintflut, wird eingeführt werden, um das Denken der Leute innerlich gefangenzunehmen. Die Erhöhung der Natur als Gottheit, die Zügellosigkeit des menschlichen Willens, die Ratschläge der Gottlosen — dies alles benutzt Satan als Hilfsmittel, um bestimmte Ziele zu erreichen. Er wird die Macht, die das Denken eines Menschen auf das Denken eines anderen ausübt benutzen, um seine Absichten zu verwirklichen. Der traurigste Gedanke dabei ist: Unter seinem verführerischen Einfluß werden die Menschen zwar eine Form der Frömmigkeit haben, dabei aber keine wirkliche Beziehung zu Gott. So wie Adam und Eva, die die Frucht vom Baum der Erkenntnis essen, so nähren sich auch heute noch viele von den trügerischen Bissen des Irrtums.

Die Agenten Satans kleiden falsche Theorien in ein attraktives Gewand, so wie Satan im Garten Eden vor unseren Urgroßeltern seine Identität verbarg, indem er durch die Schlange redete. Diese Agenten flüstern dem Denken der Menschen Dinge ein, die in Wirklichkeit lebensgefährlich falsch sind. Der hypnotische Einfluß Satans wird auf allen bleiben, die sich von dem klaren Wort Gottes abwenden und sich zu den angenehmen Fabeln kehren.

Gerade solche, die am meisten Licht empfangen hatten, versucht Satan mit großer Hartnäckigkeit einzufangen. Er weiß: wenn er sie täuschen kann, dann werden sie unter seiner Oberherrschaft die Sünde mit dem Gewand der Rechtschaffenheit bemänteln und viele irreführen.

Ich sage allen: Seid auf der Hut. Denn Satan kommt als Engel des Lichts in jede Versammlung christlicher Mitarbeiter, in jede Gemeinde hinein und versucht, die Glieder auf seine Seite zu ziehen. Ich wurde aufgefordert, dem Volk Gottes folgenden Warnruf zu übermitteln: „Irret euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten.“ Galater 6,7. — *Testimonies for the Church VIII*, 292-294.

Getarnte Versuchungen, 21. Februar

„Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied reißende Wölfe zu euch kommen, die die Herde nicht verschonen werden. Auch aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, die Verkehrtes lehren, um die Jünger an sich zu ziehen.“ Apostelgeschichte 20,29.30.

Gott hat sein Volk nicht übergangen und einen alleinstehenden Menschen hier und einen anderen dort erwählt, als wären sie die einzigen, denen er seine Wahrheit anvertrauen könnte. Er gibt nicht einem Einzelnen neues Licht, das dem errichteten Glaubensgebäude der gesamten Gemeinschaft widerspricht. In jeder Reformation sind Männer aufgestanden, die diesen Anspruch erhoben haben ...

Der eine greift einen neuen und originellen Gedanken auf, der nicht mit der Wahrheit zusammenzustoßen scheint. Dann ... denkt er so lange darüber nach, bis ihm dieser Gedanke wunderschön und äußerst wichtig erscheint, denn Satan hat die Macht, diesen falschen Anschein zu erwecken. Schließlich wird er das ganz in Beschlag nehmende Thema, der eine große Punkt, um den sich alles andere dreht, und dadurch wird die Wahrheit aus dem Herzen herausgerissen ...

Ich warne euch: Hütet euch vor solchen zweitrangigen Fragen, bei denen die Tendenz besteht, das Denken von der Wahrheit abzulenken. Irrtum ist niemals harmlos. Er fördert nie die Heiligung, bringt aber immer Verwirrung und Zwietracht mit sich ...

Tausend getarnte Versuchungen stehen bereit, um auf die losgelassen zu werden, die das Licht der Wahrheit haben. Die einzige Sicherheit für uns alle besteht darin, keine neue Lehre und keine neue Auslegung der Schrift anzunehmen, ohne diese Gedanken zuerst erfahrenen Brüdern vorzulegen. Bringt diese Gedanken demütig und lernbereit vor, betet ernsthaft darüber; wenn sie kein neues Licht darin sehen, dann beugt euch ihrem Urteil ...

Satan ist pausenlos am Wirken; nur wenige machen sich eine Vorstellung von seiner Aktivität und seiner Raffinesse. Das Volk Gottes muß darauf vorbereitet sein, dem schlauen Feind zu widerstehen. Diesen Widerstand fürchtet Satan. Besser als wir kennt er die Grenzen seiner Macht. Er weiß, wie leicht er überwunden werden kann, wenn wir ihm widerstehen und ihm standhalten. Dank der Kraft Gottes ist auch der schwächste Heilige für Satan und seine Engel ein überlegener Gegner; wenn es darauf ankäme, könnte er zeigen, daß er stärker ist. Deshalb schleicht sich Satan lautlos an, bewegt sich im Verborgenen und tarnt seine Hilfskräfte. Er wagt es nicht, sich offen zu zeigen, sonst würde er nämlich im Christen die schlummernden Energien wecken und ihn veranlassen im Gebet Gott zu suchen. — *Testimonies for the Church V*, 291-294.

Warum Christus sein Kommen verzögert, 22. Februar

„Das sage ich aber, liebe Brüder: Die Zeit ist kurz.“ 1.Korinther 7,29.

In ihren Botschaften an die Menschen stellen die Engel Gottes die Zeit als sehr kurz dar. So ist es mir auch immer gezeigt worden. Es stimmt, daß sich die Zeit länger hingezogen hat, als wir in der ersten Zeit dieser (Advent-)Botschaft angenommen hatten. Unser Heiland ist nicht so bald gekommen, wie wir hofften. Hat nun Gott sein Wort nicht gehalten? Niemals! Wir sollten daran denken, daß sowohl die Verheißungen als auch die Drohungen Gottes an Bedingungen geknüpft sind.

Gott hatte seinem Volk eine Aufgabe übertragen, die es auf der Erde vollenden sollte. Die dritte Engelsbotschaft sollte verkündigt werden. Der Blick der Gläubigen sollte zum himmlischen Heiligtum hingelenkt werden, das Christus betreten hatte, um für sein Volk Sühnung zu schaffen. Die Sabbatreform sollte weitergetragen werden. Die Lücke im Gesetz Gottes sollte geflickt werden. Die Botschaft mußte mit lauter Stimme gepredigt werden, damit alle Erdenbewohner die Warnung hören könnten. Die Kinder Gottes müssen sich innerlich reinigen, indem sie der Wahrheit gehorchen, und sich darauf vorbereiten, bei seinem Kommen fehlerlos vor ihm zu stehen.

Hätten die Adventisten nach der großen Enttäuschung im Jahre 1844 an ihrem Glauben festgehalten, wären sie gemeinsam auf den Wegen weitergegangen, die Gott ihnen in seiner Vorsehung gezeigt hatte, indem sie die Botschaft des dritten Engels angenommen und in der Kraft des Heiligen Geistes der Welt weitergegeben hätten ..., dann hätte der Herr mit ihren Anstrengungen machtvoll zusammengewirkt. Das Werk

wäre vollendet worden, und Christus hätte früher als erst jetzt kommen und sein Volk zu seinem Lohn zu sich nehmen können.

Doch in der Zeit des Zweifels und der Unsicherheit, die der Enttäuschung folgte, gaben viele Adventgläubige ihren Glauben auf ... Dadurch wurde das Werk behindert, und die Welt blieb im Dunkeln ...

Vierzig Jahre lang hatten Unglauben, Murren und Auflehnung das alte Israel aus dem Land Kanaan ausgeschlossen. Dieselben Sünden haben den Eintritt des heutigen Israel ins himmlische Kanaan hinausgezögert. In beiden Fällen lag der Verzug nicht an Gottes Verheißungen. Es ist der Unglaube, die Weltlichkeit, die mangelnde Hingabe und der Streit unter denen, die sich zu Gottes Volk zählen, die uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und des Kummers festgehalten haben. — *Selected Messages I*, 67-69.

Das zu erreichende Ziel, 23. Februar

„Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.“ 1.Thessalonicher 5,23.

Als Paulus schrieb: „Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch“, ermahnte er seine Brüder nicht etwa dazu, auf das Erreichen einer bestimmten Norm hinzuarbeiten, die für sie unerreichbar wäre. Er betete nicht um Segnungen für sie, die Gott ihnen nicht geben wollte. Er wußte: alle, die tauglich sind, um Christus in Frieden zu begegnen, müssen einen reinen und heiligen Charakter besitzen. — *Christian Temperance and Bible Hygiene* 54.

Würden die Siebenten-Tags-Adventisten das ausleben, was sie angeblich glauben, wären sie darum bemüht, mit der Gesundheitsreform Ernst zu machen, dann wären sie tatsächlich ein Schauspiel für die Welt — für die Engel und für die Menschen. Und sie würden einen viel größeren Eifer für die Rettung von Menschen an den Tag legen, die die Wahrheit nicht kennen.

Unter den Menschen, die behaupten, nach der baldigen Wiederkunft Christi Ausschau zu halten, sollte es größere Reformen geben. Die Gesundheitsreform ist dazu bestimmt, in unserem Volk ein Werk zu vollbringen, das es noch nicht vollbracht hat. Da gibt es Leute, die sich der Gefährlichkeit des Fleischgenusses bewußt sein sollten — doch sie essen immer noch Fleisch und gefährden damit die körperliche, seelische und geistige Gesundheit. Viele, die in der Frage des Fleischessens nur halb bekehrt sind, werden sich vom Volk Gottes trennen und nicht mehr mit ihm gehen. — *Counsels on Health* 575.

Die alles beherrschende Macht der Eßlust wird sich für Tausende als Ruin erweisen. Dabei hätten sie, wenn sie in diesem Punkt überwunden hätten, genügend sittliche Kraft gehabt, um den Sieg über jede andere Versuchung Satans zu gewinnen. Menschen aber, die von ihrer Eßlust versklavt sind, werden es nicht schaffen einen christlichen Charakter zu vervollkommnen. Die ständige Gesetzesübertretung der Menschheit seit sechstausend Jahren hat Krankheit, Schmerzen und Tod nach sich gezogen. Während wir dem Ende der Zeit näherkommen, wird Satans Versuchung, der Eßlust zu frönen, mächtiger und schwerer zu überwinden sein. — *Counsels on Health* 574.

Immer wieder wurde mir gezeigt, daß Gott versucht, uns Schritt für Schritt zu seinem ursprünglichen Plan zurückzuführen: die Menschen sollten sich von den natürlichen Erzeugnissen des Bodens ernähren. Bei denen, die auf die Wiederkunft des Herrn warten, wird das Fleischessen schließlich unterlassen werden. Fleisch wird nicht mehr

auf ihrem Speisezettel stehen. Wir sollten dieses Ziel im Auge behalten und ständig darauf hinarbeiten. — *Counsels on Health* 450.

Keine Zeit, für den Teufel zu arbeiten, 24. Februar

„Wenn nun alles so zergehen wird, wie müßt ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt ...“ 2.Petrus 3,11.12.

Es ist sehr wichtig, daß alle wissen, welche Atmosphäre ihre eigene Seele umgibt: ob sie mit dem Feind der Gerechtigkeit zusammenarbeiten und unwissentlich sein Werk tun oder ob sie Christi Joch auf sich nehmen und sein Werk tun ...

Satan würde sich freuen, wenn er alle als Verbündete gewinnen könnte, wenn es darum geht, das Vertrauen zwischen Brüdern zu schwächen und unter die, die angeblich die Wahrheit glauben, Uneinigkeit zu säen. Satan kann durch angebliche Freunde Christi, die nicht nach Christi Willen leben und arbeiten, sein Ziel sehr gut erreichen ...

Jetzt ist die Zeit der Vorbereitung auf den Tag des Herrn. Wir haben keine Zeit, ungläubig daherzureden ... oder für Satan zu arbeiten. Hütet euch alle davor, den Glauben anderer zu erschüttern, indem ihr Neid, Eifersucht, Uneinigkeit sät. Gott hört, was gesprochen wird und er richtet nicht nach Behauptungen, die einmal Ja und einmal Nein heißen. Er urteilt nach der Frucht unserer Handlungsweise ...

Noch werden die vier Winde gehalten, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. Dann werden die irdischen Mächte ihre Streitkräfte zur letzten großen Schlacht aufmarschieren lassen. Wie sorgfältig sollten wir den noch verbleibenden kleinen Rest unserer Gnadenzeit nutzen! Wie ernst sollten wir uns selbst prüfen! ...

Wir brauchen geistliche Disziplin, Reinheit des Herzens und des Denkens. Das ist wertvoller als ein glänzendes Talent, als Takt oder Wissen. Ein durchschnittlicher Kopf, der sich dazu erzogen hat, einem „So spricht der Herr!“ zu gehorchen, ist für Gottes Werk besser qualifiziert als andere, die zwar große Fähigkeiten besitzen, sie aber nicht richtig einsetzen ... Die Menschen mögen auf ihr Wissen in weltlichen Dingen stolz sein, doch wenn sie den wahren Gott und Christus, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist nicht kennen, dann sind sie bedauernswert unwissend; sie werden mit all ihrem Wissen ins Verderben gehen. Weltliches Wissen bedeutet Macht. Doch die Kenntnis des Wortes, das einen umwandelnden Einfluß auf das menschliche Denken hat, ist unvergänglich. — *The Review and Herald*, 27. November 1900.

Satans letzter Feldzug, 25. Februar

„Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, daß der Antichrist kommt, so sind nun schon viele Antichristen gekommen; daran erkennen wir, daß die letzte Stunde ist.“ 1.Johannes 2,18.

Der Feind bereitet sich auf seinen letzten Feldzug gegen die Gemeinde vor. Er hat sich so versteckt, daß viele kaum an seine Existenz glauben können. Und noch viel weniger lassen sie sich von seinem erstaunlichen Tatendrang und seiner Macht überzeugen ...

Der Mensch ist Satans Gefangener und neigt von Natur aus dazu, seinen Vorschlägen zu folgen und zu tun, was er sagt. In sich selbst besitzt er keine Kraft, dem Bösen wirkungsvoll zu widerstehen. Nur wenn Christus durch einen lebendigen Glauben in ihm wohnt, ... kann der Mensch es wagen, sich diesem furchtbaren Gegner zu stellen.

Jedes andere Verteidigungsmittel ist von vornherein zum Scheitern verurteilt. Nur durch Christus wird Satans Macht eingeschränkt. Die Tragweite dieser Wahrheit sollten alle erfassen. Satan ist jeden Augenblick tätig. Er ist mal hier, mal dort, durchwandert ständig die Erde und sucht, welchen er verschlingen könnte. Doch das ernste Gebet des Glaubens wird auch seine heftigsten Angriffe vereiteln.

Satan hofft, die Übrigen des Volkes Gottes in den allgemeinen Untergang hineinzuziehen, der über diese Erde hereinbricht. Während die Wiederkunft Christi näherrückt, wird er entschlossener und entschiedener sein in seinen Bemühungen, sie zu Fall zu bringen. Männer und Frauen werden sich erheben und vorgeben neues Licht zu haben, irgendeine neue Offenbarung, die aber dahin tendiert, den Glauben an die alten Marksteine (der Adventbotschaft) zu schwächen. Was sie lehren, wird die Prüfung am Wort Gottes nicht bestehen; trotzdem werden Leute irregeleitet werden. Gerüchte werden die Runde machen, und etliche werden in diese Falle hineintappen ... Wir können gar nicht wachsam genug sein, wenn es um Irrtümer und Irrlehren geht, denn Satan ist ständig darum bemüht, Menschen von der Wahrheit abzuwenden ...

Manche Menschen haben keine Charakterfestigkeit. Sie sind wie ein Klumpen Kitt und können in jede denkbare Form gepreßt werden ... Diese Schwachheit, diese Unentschlossenheit und Unfähigkeit muß überwunden werden. Ein wahrhaft christlicher Charakter hat etwas Unbeugsames an sich, das durch widrige Umstände nicht verformt oder unterworfen werden kann. Die Menschen müssen moralisches Rückgrat haben — eine Rechtschaffenheit, die sich nicht schmeicheln, bestechen oder einschüchtern läßt ...

Gott hat Grenzen gesetzt, die Satan nicht überschreiten kann. Diese Schranke ist unser heiligster Glaube. Wenn wir uns im Glauben aufbauen, werden wir im Schutz des Allmächtigen geborgen sein. — *Testimonies for the Church V*, 294-297.

Durch die Tore des Himmels, 26. Februar

„Durch den Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehe, und wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung ist ihm bezeugt worden, daß er Gott gefallen habe.“ Hebräer 11,5.

Wir leben in einer schlimmen Zeit ... Weil das Böse überhandnimmt, erkaltet die Liebe vieler Menschen. Henoch wandelte dreihundert Jahre mit Gott. Nun scheint die Kürze der Zeit uns als Grund ans Herz gelegt zu werden, nach Gerechtigkeit zu streben. Ist es wirklich nötig, uns die Schrecken des Jüngsten Tages vor Augen zu halten, um uns zum richtigen Handeln zu zwingen? Betrachten wir Henoch: jahrhundertelang wandelte er mit Gott. Er lebte in einer verdorbenen Zeit und Umwelt, die vor Unmoral nur so strotzte, doch übte er sein Denken in der Hingabe und erzog sich dazu, die Reinheit zu lieben. In seinen Gesprächen ging es um himmlische Dinge. Er übte sein Denken in dieser Bahn laufen zu lassen, und er war von Gott geprägt ...

Henoch wurde versucht wie wir. Er lebte in einer Gesellschaft, die genauso wenig für Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit eintrat wie die unsere. Die Atmosphäre die er atmete, war ebensosehr von Sünde und Verdorbenheit verseucht wie die unsere. Und doch führte er ein heiliges Leben. Er blieb von den vorherrschenden Sünden seiner Zeit unberührt. So können auch wir rein und unverdorben bleiben. Er stellt die Heiligen dar, die mitten unter den Gefahren und der Verderbnis der letzten Tage leben. Weil er Gott vertraut und gehorcht hatte, wurde er entrückt. So werden die Treuen, die noch am

Leben sind und übrig bleiben, entrückt werden. — *Testimonies for the Church II*, 121.122.

„Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.“ Matthäus 5,8. Dreihundert Jahre lang hatte Henoch nach innerer Reinheit gestrebt, damit er mit dem Himmel in Übereinstimmung käme. Drei Jahrhunderte lang war er mit Gott gewandelt. Tag um Tag hatte er sich nach einer innigeren Verbindung gesehnt; immer enger war die Gemeinschaft geworden, bis Gott ihn zu sich holte. Er hatte an der Schwelle zur ewigen Welt gestanden. Nur noch ein Schritt trennte ihn vom Land der Seligen; und nun öffneten sich ihm die Tore. Sein Wandel mit Gott, den er auf der Erde so lange aufrechterhalten hatte, ging weiter. Er durchschritt die Tore der heiligen Stadt als erster Mensch, der dort eintreten durfte ...

Zu einer solch engen Gemeinschaft ruft uns Gott. Alle, die bei der Wiederkunft des Herrn aus der Menschheit erlöst werden, müssen den gleichen geheiligten Charakter haben wie Henoch. — *Testimonies for the Church VIII*, 331.

Die Weissagung wird erfüllt werden! 27. Februar

„Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden zu ihrer Zeit und wird endlich frei an den Tag kommen und nicht trügen. Wenn sie sich auch hinzieht, so harre ihrer; sie wird gewiß kommen und nicht ausbleiben.“ Habakuk 2,3.

Der Glaube, der Habakuk und all die Heiligen und Gerechten in der damaligen Zeit der tiefen Anfechtung stärkte, war der gleiche Glaube, der das heutige Volk Gottes aufrecht erhält. In den dunkelsten Stunden, unter widrigsten Umständen, kann der gläubige Christ seine Seele bei der Quelle des Lichtes und der Kraft verweilen lassen. Tag um Tag kann er durch Gottvertrauen neuen Mut und neue Hoffnung schöpfen.

... Im Dienste Gottes braucht es keine Verzweiflung, kein Schwanken und keine Furcht zu geben. Der Herr wird die höchsten Erwartungen derer, die ihm vertrauen nicht nur erfüllen, sondern übertreffen. Er wird ihnen die Weisheit schenken, die ihre verschiedenen Bedürfnisse erfordern.

Der Apostel Paulus legt ein beredtes Zeugnis davon ab, in welchem Umfang Vorsorge für jede versuchte Seele getroffen worden ist. Ihm hatte Gott zugesichert: „Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ 2.Korinther 12,9. Dankbar und zuversichtlich antwortete der geprüfte Diener Gottes darauf: „Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Mißhandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.“ 2.Korinther 12,10.

Wir müssen einen solchen Glauben, wie ihn Propheten und Apostel bekundet haben, entwickeln und einen Glauben, der sich an die Verheißungen Gottes klammert und auf Befreiung zu der von Gott bestimmten Zeit und auf die von Gott vorgesehene Weise wartet. Das zuverlässige prophetische Wort wird in der herrlichen Wiederkunft unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus seine endgültige Erfüllung finden, wenn er als König aller Könige und Herr aller Herren kommt. Die Wartezeit mag uns lang erscheinen; vielleicht sind wir von entmutigenden Umständen manchmal bedrückt. Viele, auf die man sich verlassen hat, sind vielleicht auf der Strecke geblieben. Doch mit dem Propheten, der sich bemühte, den Stamm Juda während einer Zeit beispiellosen Abfalles zu ermutigen, wollen auch wir zuversichtlich erklären: „Aber der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei vor ihm stille alle Welt!“ Habakuk 2,20.

Laßt uns die erfreuliche Botschaft stets im Gedächtnis behalten: „Das Gesicht gilt erst für die festgesetzte Zeit ... es lügt nicht. Wenn es sich verzögert, warte darauf, denn kommen wird es ... Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.“ Habakuk 2,3.4 (EB). — *Prophets and Kings* 386-388.

Eine sichere Zuflucht, 28. Februar

„Denn siehe, der Herr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Bewohner der Erde. Dann wird die Erde offenbar machen das Blut, das auf ihr vergossen ist, und nicht weiter verbergen, die auf ihr getötet sind.“ Jesaja 26,21.

Schnell und sicher laden sich die Einwohner der Städte eine fast universale Schuld auf wegen der ständigen Zunahme entschlossener Bosheit. Es herrscht eine Verdorbenheit, die man nicht beschreiben kann. Jeder Tag bringt neue Fälle von Streit, Bestechung und Betrug ans Licht. Jeder Tag schreibt einen neuen herzzerreißenden Bericht von Gewalttaten und Gesetzlosigkeit, von Gleichgültigkeit gegenüber menschlichen Leiden, von teuflisch brutaler Vernichtung menschlichen Lebens ...

Unser Gott ist ein barmherziger Gott. Mit Langmut und zärtlicher Barmherzigkeit geht er mit den Übertretern seines Gesetzes um ... Der Herr hat mit den Menschen und mit den Städten lange Geduld. Er läßt ihnen barmherzigerweise Warnungen zukommen, um sie vor dem göttlichen Zorn zu retten. Doch es wird eine Zeit kommen, wo die Bitte um Gnade nicht länger erhört werden wird ...

Die Zustände in unserer Gesellschaft — besonders in den Großstädten der Nationen — verkünden mit Donnerschall, daß die Stunde des Gottesgerichtes da ist und das Ende aller Dinge vor der Tür steht. Wir stehen an der Schwelle der Krise der Zeitalter. In rascher Aufeinanderfolge werden sich die Gerichte Gottes ablösen: Feuer, Überschwemmungen, Erdbeben, Krieg und Blutvergießen ...

Der Sturm des Zornes Gottes braut sich zusammen, und nur solche werden standhalten, die auf das Werben seiner Gnade antworten ... und durch den Gehorsam den Gesetzen des göttlichen Herrschers gegenüber geheiligt werden. Nur die Gerechten werden mit Christus in Gott geborgen sein, bis die Verwüstung vorüber ist. Deshalb mögen wir beten:

„And‘re Zuflucht hab ich keine, zagend hoff‘ ich nur auf Dich. Laß, o laß mich nicht alleine, hebe, Herr, und stärke mich.

Birg mich in den Lebensstürmen, bis vollendet ist mein Lauf. Führe mich zum sichren Hafen, nimm zuletzt zu Dir mich auf.“ — *Prophets and Kings* 275-278.

Abschnitt 3: Für den Himmel bereit

Die kommende Krise, 1. März

„O weh des Tages! Denn der Tag des Herrn ist nahe und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen!“ Joel 1,15.

Die Weissagungen, die der große ICH BIN in seinem Wort gegeben hat, verbinden sich miteinander zu einer Kette von Ereignissen, die von der vergangenen Ewigkeit bis zur kommenden Ewigkeit reicht und sie verraten uns, wo wir uns heute im Reigen der aufeinanderfolgenden Zeitalter befinden und was in der kommenden Zeit zu erwarten ist. Alles, was die Prophetie an Ereignissen vorhergesagt hat, ist bis heute in den

Geschichtsbüchern zu verfolgen, und wir können sicher sein, daß sich auch das, was noch kommen soll, der Reihe nach erfüllen wird.

Heute erklären uns die Zeichen der Zeit, daß wir an der Schwelle großer und ernster Ereignisse stehen. Unsere ganze Welt ist in Aufruhr. Vor unseren Augen erfüllen sich die Prophezeiungen des Heilands über die Ereignisse, die vor seiner Wiederkunft geschehen sollen: „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei ... Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort.“ Matthäus 24,6.7.

Die Gegenwart ist für alle Lebendigen außerordentlich interessant. Herrscher und Staatsmänner, Menschen in führenden Vertrauensstellungen, Menschen mit Autorität, denkende Menschen aller Klassen beobachten die Ereignisse um uns her mit großer Aufmerksamkeit. Sie beobachten die Beziehungen, die zwischen den Völkern bestehen. Sie beobachten die Spannung, die von allen irdischen Elementen Besitz ergreift, und sie erkennen, daß etwas Großes und Entscheidendes unmittelbar bevorsteht. Die Welt steht an der Schwelle einer enormen Krise.

Die Bibel — und nur die Bibel — vermittelt eine richtige Schau dieser Dinge. Hier werden die großen Abschlußszenen der Geschichte unserer Welt offenbart ... Der Schall ihres Herannahens läßt die Erde erzittern, und die Menschen vergehen vor Furcht. — *Prophets and Kings* 536.537.

Heute werden Menschen und Nationen mit dem Senkblei geprüft, das der Eine in der Hand hält, der keine Fehler macht. Alle entscheiden ihr endgültiges Geschick durch ihre eigene Wahl; Gott überwacht dies alles, damit seine Absichten erfüllt werden. — *Prophets and Kings* 536.

Christen sollten sich auf das vorbereiten, was schon bald als gewaltige Überraschung über die Welt hereinbrechen wird; sie sollten sich dadurch vorbereiten, daß sie das Wort Gottes eifrig studieren und sich bestreben, ihr Leben nach diesen Geboten auszurichten. — *Prophets and Kings* 626.

Heilung für sündenkranke Herzen, 2. März

„Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an euch, sondern Beulen und Striemen und frische Wunden, die nicht gereinigt noch verbunden noch mit Öl gelindert sind.“ Jesaja 1,5.6.

Es gibt ein Heilmittel für das sündenkranke Herz. Dieses Heilmittel ist Jesus Christus. Teurer Heiland! Seine Gnade reicht für den Schwächsten aus, doch auch der Stärkste braucht seine Gnade — oder er geht verloren.

Ich sah, wie man diese Gnade bekommen kann. Geht in euer Kämmerlein und ringt dort allein mit Gott: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.“ Meint es ernst, seid ehrlich ... Kämpft im Gebet wie Jakob. Ringt mit aller verfügbaren Kraft ... Ihr müßt euch anstrengen ...

Sucht den Herrn von ganzem Herzen. Seid mit Eifer bei der Sache. Wenn ihr ehrlich spürt, daß ihr ohne Gottes Hilfe verloren seid, wenn ihr euch nach ihm sehnt, wie der Hirsch nach frischem Wasser lechzt, dann wird der Herr euch sofort stärken. Dann wird euer Friede über alle Vernunft hinausgehen. Wenn ihr das Heil erwartet, dann müßt ihr beten. Nehmt euch Zeit dafür. Betet nicht in Eile oder flüchtig. Bittet Gott, daß er in euch eine gründliche Erneuerung bewirkt, damit die Früchte seines Geistes in euch wohnen mögen und ihr als Lichter in der Welt leuchtet. Seid für die Sache Gottes kein Hindernis,

kein Fluch — ihr könnt vielmehr Helfer sein, ein Segen. Redet euch Satan ein, ihr könntet euch nicht völliger und unentgeltlicher Rettung erfreuen? Glaubt ihm nicht.

Ich sah, daß jeder Christ das Vorrecht hat, das in die Tiefe greifende Wirken des Geistes Gottes zu erleben. Wohltuender himmlischer Friede wird das Gemüt durchziehen, und ihr werdet gerne über Gott und den Himmel nachsinnen. Die herrlichen Verheißungen seines Wortes werden für euch zum Fest ...

Wenn sogenannte Christen Jesus mehr lieben als die Welt, dann werden sie gerne über ihn sprechen, der ja ihr bester Freund ist und auf den sich ihre innigste Liebe richtet. Er kam ihnen zu Hilfe, als sie sich ihres verlorenen und aussichtslosen Zustandes bewußt wurden. Als sie müde und von der Sünde belastet waren, wandten sie sich an ihn. Er nahm ihnen die Last der Sünde und der Schuld weg ... und wandte die ganze Strömung ihrer Liebe und ihres Verlangens in eine andere Richtung. Was sie früher liebten, hassen sie jetzt, und sie schätzen nun die Dinge, die sie früher haßten.

Hat dieser große Wandel in euch schon stattgefunden? — *Testimonies for the Church I*, 158-160.

Ein neues Leben, 3. März

„Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. ... Ihr müßt von neuem geboren werden.“ Johannes 3,5-7.

Wer immer versucht, durch seine eigenen Werke, durch das Halten der Gebote, in den Himmel zu kommen, unternimmt etwas Unmögliches. Es gibt keine Sicherheit für einen, der nur eine Gesetzesreligion hat, eine Form der Frömmigkeit. Das Christenleben ist keine Änderung oder Verbesserung des Alten, sondern eine Umwandlung des Wesens. Es findet ein Tod des Ichs und der Sünde statt und dann kommt ein völlig neues Leben. Diese Verwandlung kann nur durch das kräftige Wirken des Heiligen Geistes zustande gebracht werden ...

Vielleicht kann ein Mensch den genauen Zeitpunkt oder den Ort seiner Bekehrung nicht nennen, auch nicht alle Umstände in diesem Vorgang verfolgen. Doch das heißt nicht, daß er unbekehrt wäre. Durch einen Helfer, der unsichtbar ist wie der Wind, wirkt Christus ständig auf das Herz ein. Immer wieder — dem Empfänger vielleicht unbewußt — werden Eindrücke vermittelt, die den Menschen innerlich zu Christus hinziehen ... Plötzlich, wenn der Geist sich etwas unmittelbarer an einen Menschen richtet, übergibt er sich voller Freude Jesus. Viele bezeichnen das als plötzliche Bekehrung, doch ist es das Ergebnis eines langen Liebeswerbens des Heiligen Geistes — eines geduldigen, sich lange hinziehenden Vorgangs.

Während der Wind unsichtbar ist, erzeugt er Wirkungen, die sichtbar und fühlbar sind. Genauso wird sich das Wirken des Geistes auf den Menschen in jeder Tat dessen zeigen, der seine rettende Macht gespürt hat. Wenn der Geist Gottes vom Herzen Besitz ergreift, wandelt er das Leben um. Sündhafte Gedanken werden abgetan, schlechte Taten werden aufgegeben. Liebe, Demut und Friede treten an die Stelle von Ärger, Neid und Streit. Freude herrscht anstelle der Traurigkeit, und das Gesicht strahlt das himmlische Licht wider. Niemand sieht die Hand, die die Last wegnimmt. Keiner sieht das Licht, das von den himmlischen Höfen herab scheint. Der Segen kommt, wenn der Mensch sich im Glauben Gott übergibt. Dann schafft die Kraft, die keine Menschenaugen sehen können, ein neues Wesen zum Ebenbild Gottes.

Es ist dem begrenzten Verstand nicht möglich, das Erlösungswerk zu begreifen. Sein Geheimnis geht weit über menschliches Erkennen hinaus, doch wer vom Tode zum Leben durchdringt, ist sich bewußt, daß es eine göttliche Wirklichkeit ist. Durch eine persönliche Erfahrung können wir schon hier den Anfang der Erlösung erleben. Ihre Ergebnisse reichen bis in alle Ewigkeit. — *The Desire of Ages* 172.173.

Erstes Lebensziel, 4. März

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ Matthäus 6,33.

Dies ist das erste große Ziel: das Himmelreich, die Gerechtigkeit Christi. Andere zu erreichende Ziele sollten erst an zweiter Stelle stehen.

Satan wird den Weg der Heiligung als schwierig hinstellen, während die Pfade des weltlichen Vergnügens mit Blumen bestreut sind. In falschen und verlockenden Farben wird der Versucher die Welt mit ihren Freuden vor euch ausbreiten. Eitelkeit ist eine der kräftigsten Wesenszüge unserer verdorbenen Natur, und er (Satan) weiß, daß er mit Erfolg an sie appellieren kann. Er wird euch durch seine Agenten schmeicheln. Vielleicht werdet ihr gelobt, was eure Eitelkeit befriedigt und Stolz und eine hohe Meinung von euch selbst fördert. Vielleicht meint ihr, bei solch günstigen Gelegenheiten und Attraktionen wäre es wirklich schade, euch von der Welt zu lösen, sich von all dem zu trennen und Christen zu werden ... Doch bedenkt, daß die irdischen Vergnügungen zu Ende gehen. Außerdem müßt ihr ernten, was ihr gesät habt. Ist die eigene Attraktivität, sind Fähigkeiten und Talente zu wertvoll, um Gott geweiht zu werden, dem Urheber eures Seins, der in jedem Augenblick über euch wacht? Sind eure Qualifikationen zu schade, um sie Gott hinzugeben?

Die Jugendlichen dringen darauf, etwas haben zu müssen, das den Geist „aufpulvert“ und ablenkt. Ich sah, daß es Spaß macht, fleißig zu sein, daß es befriedigt, ein nützliches Leben zu führen. Immer noch meinen einige, sie müßten unbedingt etwas haben, ... woran sich ihr Gemüt entspannen und erfrischen könne, inmitten ihrer Sorgen und erschöpfenden Arbeit. Dabei ist die Hoffnung der Christen genau das, was sie brauchen. Die Verbindung mit Gott wird sich dem Gläubigen als Tröster erweisen, als sicherer Führer zur Quelle wahren Glücks. Die jungen Leute sollten das Wort Gottes studieren und sich der Besinnung und dem Gebet widmen. Dabei werden sie feststellen, daß sie ihre freien Augenblicke nicht besser gestalten können.

Liebe jungen Freunde, ihr solltet euch Zeit nehmen, euch selber zu prüfen, um herauszufinden, ob ihr in der Liebe Gottes seid. Seid darauf bedacht, eure Berufung und Erwählung festzumachen. — *Testimonies for the Church I*, 158-160.

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit. Macht dies zu eurem ersten und letzten Anliegen. Versucht, Ihn mit ganzem Ernst kennenzulernen, denn Ihn richtig zu kennen, bedeutet ewiges Leben. Christus und seine Gerechtigkeit — das ist die Rettung der Seele. — *Fundamentals of Christian Education* 484.

Die makellose himmlische Perle, 5. März

„Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.“ Matthäus 13,45.46.

Christus selbst ist die kostbare Perle ... Die Gerechtigkeit Christi hat, als reine weiße Perle, weder Fehler noch Makel. Kein Menschenwerk kann das großartige und wertvolle

Geschenk Gottes übertreffen. Es ist ohne Fehler. In Christus liegen „alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“ verborgen. Kolosser 2,3. Er ist „uns von Gott ... zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung“ gemacht. 1.Korinther 1,30. Alles, was die Not, die Sehnsucht der menschlichen Seele stillen kann — in dieser wie in der kommenden Welt — ist in Christus zu finden. Unser Erlöser ist die so kostbare Perle, daß im Vergleich dazu alles andere als Verlust eingeschätzt werden kann ...

Im Gleichnis wird die Perle nicht als Geschenk dargestellt. Der Kaufmann kaufte sie um den Preis seines ganzen Vermögens. Viele fragen sich, was das bedeute, da doch Christus in der Bibel als ein Geschenk bezeichnet wird. Er ist wohl ein Geschenk, aber nur an Menschen, die sich selbst uneingeschränkt ihm übergeben — ihre Seele, ihren Körper und ihren Geist. Wir sollen uns Christus schenken, um ein Leben des willigen Gehorsams gegenüber all seinen Forderungen zu führen. Alles, was wir sind, alle Talente und Fähigkeiten die wir haben, alles gehört dem Herrn und ist seinem Dienst geweiht. Wenn wir uns also völlig ihm übergeben, verschenkt sich Christus mit all den Schätzen des Himmels an uns. Wir bekommen die kostbare Perle ...

Auf dem Markt, auf dem die göttliche Barmherzigkeit die Leitung hat, wird die kostbare Perle — so wird uns gesagt — ohne Geld und völlig kostenlos gekauft. Auf diesem Markt können wir sämtliche Güter des Himmels erwerben. Der Juwelenschatz der Wahrheit steht allen zur Verfügung ... Der Heiland lädt uns mit liebevoller, ernster Stimme ein: „Ich rate dir, daß du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest“ ... Die Ärmsten wie die Reichsten können das Heil kaufen, denn kein weltlicher Reichtum, wie groß er auch sein mag, kann es sichern. Das Heil wird uns vielmehr durch willigen Gehorsam zuteil, indem wir uns Christus als ein erkauftes Eigentum hingeben ...

Wir können uns das Heil nicht verdienen. Aber wir sollen so eifrig und ausdauernd danach streben, als würden wir alles in der Welt dafür hingeben. — *Christ‘s Objects Lessons* 115-117.

Christus — der einzige Erlöser, 6. März

„Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden.“ Kolosser 1,13.14.

Wer immer du bist — wie immer du gelebt hast: du wirst nur auf dem Weg gerettet, den Gott bestimmt hat. Du mußt bereuen, du mußt hilflos auf den Felsen fallen, auf Christus Jesus. Du mußt spüren, wie dringend du einen Arzt nötig hast und wie sehr du das einzige Heilmittel gegen Sünde, das Blut Christi, brauchst. Dieses Heilmittel ist nur durch Reue Gott gegenüber und durch den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus zu bekommen ... Das Blut Christi wird nur solchen Menschen etwas nützen, die spüren, wie nötig sie seine reinigende Kraft haben.

Wie lieb hat uns Christus und wie sehr hat er sich erniedrigt, daß er bereit war, unsere Rettung zu vollbringen, obwohl wir doch keinen Anspruch auf die Gnade Gottes haben! Doch unser großer Arzt fordert von jedem Menschen bedingungslose Ergebenheit. Wir dürfen uns die Rezepte nicht selbst verschreiben; Christus muß die Kontrolle über unser Wollen und Handeln haben ...

Vielleicht reden wir uns ein ..., in moralischer Hinsicht einwandfrei zu sein, es nicht nötig zu haben, uns vor Gott zu demütigen wie der Durchschnittssünder. Doch müssen

wir uns damit abfinden, daß wir auf die gleiche Weise ins Leben eingehen wie der schlimmste Sünder. Wir müssen unsere eigene Gerechtigkeit aufgeben und darum bitten, daß uns die Gerechtigkeit Christi zugerechnet wird. Wir müssen uns voll und ganz auf Christus verlassen, um stark zu sein. Das eigene Ich muß sterben. Wir müssen anerkennen, daß alles, was wir haben, aus dem überströmenden Reichtum der Gnade Gottes stammt. Die Sprache unseres Herzens soll so lauten: „Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Wahrheit willen."

Dem echten Glauben folgt Liebe, und der Liebe folgt Gehorsam. All die Kräfte und Leidenschaften des bekehrten Menschen werden der Herrschaft Christi unterstellt. Sein Geist ist eine erneuernde Macht, die alle, die sie annehmen, in das Ebenbild Gottes verwandeln ...

„Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde." Er spürt, daß er durch das Blut Christi erkauft und durch das feierlichste Versprechen verpflichtet ist, Gott an Leib und Geist zu verherrlichen, die ja beide ihm gehören. Die Liebe zur Sünde und zum eigenen Ich werden in ihm in den Hintergrund treten. An jedem Tag fragt er: „Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut?" und „Herr, was willst du, daß ich tun soll?" — *Testimonies for the Church V*, 218-220.

Selber probieren, 7. März

„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet." Psalm 34,9.

Wie können wir selber Gottes Liebe und Güte kennenlernen? Der Psalmist verrät es uns — nicht hören und wissen, nicht lesen und wissen oder glauben und wissen, sondern: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!" Anstatt sich auf das Wort anderer zu verlassen, selber kosten.

Erfahrung ist durch experimentieren gewonnenes Wissen. Experimentierende Religion ist heute so nötig ... Einige, ja, sogar viele, haben ein Kopfwissen über religiöse Wahrheiten. Aber sie haben nie die erneuernde Macht der Gnade Gottes an ihrem eigenen Herzen verspürt ... Sie glauben an den Zorn Gottes. Doch sie machen keine ernsten Anstrengungen, um ihm zu entfliehen. Sie glauben an den Himmel, aber sie opfern nichts, um ihn zu erringen ... Sie kennen das Heilmittel gegen die Sünde, aber sie wenden es nicht an. Sie wissen, was recht ist, finden aber keinen Geschmack daran. All ihr Wissen wird ihr Verdammungsurteil nur verschärfen. Sie haben nie geschmeckt und durch Erfahrung gelernt, daß der Herr freundlich ist.

Ein Nachfolger Christi zu werden, heißt sich selber zu verleugnen und Jesus angesichts böser Gerüchte und guter Gerüchte zu folgen ... Jeder Lieblingsgenuß der unser religiöses Leben behindert, muß entschieden aufgegeben werden ... Werden wir uns anstrengen und Opfer bringen, die dem Wert des zu erreichenden Zieles angemessen sind?

Jede Verbindung, die wir mit anderen Menschen eingehen — und mag sie noch so begrenzt sein — beeinflußt uns mehr oder weniger. Das Ausmaß, in dem wir diesem Einfluß nachgeben, wird durch den Grad der Intimität, durch die Dauer der Beziehung und durch die Liebe und Verehrung, die wir der Person entgegenbringen, mit der wir Gemeinschaft pflegen, bestimmt. So können wir durch unsere Bekanntschaft und unsere Verbindung mit Christus, ihm, dem einen fehlerlosen Vorbild, ähnlich werden.

Gemeinschaft mit Christus ist etwas unaussprechlich kostbares! Wir dürfen solch enge Gemeinschaft genießen, wenn wir sie erstreben und dafür zu allen Opfern bereit sind. — *Testimonies for the Church V*, 221-223.

So kann jeder aus eigener Erfahrung bestätigen, „daß Gott wahrhaftig ist“. Johannes 3,33. Er kann bezeugen: „Ich brauchte Hilfe und fand sie in Jesus. Jedem Mangel wurde abgeholfen, der Hunger meiner Seele wurde gestillt ... Ich glaube an Jesus, weil er für mich ein göttlicher Retter ist. Ich glaube an die Bibel, weil ich sie als die Stimme Gottes kennengelernt habe, die meine Seele anspricht.“ — *Testimonies for the Church VIII*, 321.

Himmelsbürger, 8. März

„So seid nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ Epheser 2,19.

Jesus sagt: „Siehe, ich komme bald.“ Diese Worte sollten wir immer im Gedächtnis behalten und als Menschen handeln, die wirklich glauben, daß der Herr nahe ist und daß wir auf Erden Pilger und Fremdlinge sind. — *Testimonies for the Church V*, 266.

Von allen Gnadengaben sollte fleißig Gebrauch gemacht werden, damit die Liebe Gottes in der Seele immer reichlicher vorhanden ist, „so daß ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanstößig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit ...“ Philipper 1,10.11. Euer christliches Leben muß kräftige und robuste Form annehmen. Ihr könnt das hohe Lebensführungsniveau erreichen, das euch in der Bibel vorgestellt wird — und ihr müßt es auch erreichen, wenn ihr Kinder Gottes sein wollt. Ihr könnt nicht stehenbleiben; entweder kommt ihr voran oder ihr geht zurück ...

Werdet ihr ein beschränktes christliches Wachstum haben oder werdet ihr in eurem Leben mit Gott gesunde Forschritte machen? Wo geistliche Gesundheit vorliegt, findet man auch Wachstum. Das Kind Gottes wächst heran zum vollendeten Mann oder zur vollendeten Frau in Christus. Sein Fortschritt kennt keine Grenzen ...

Einige, die in Christus stark und gefestigt sein sollten, sind Babies im Verständnis und im Erfahrungswissen über das Wirken des Heiligen Geistes. Nach jahrelanger Erfahrung können sie immer noch nicht mehr begreifen als das ABC des großartigen Glaubens- und Lehrgebäudes, das die christliche Religion ausmacht. Sie verstehen jene Charaktervollkommenheit, die das Lob „recht so“ empfangen wird, nicht.

Wir haben große Siege zu erringen und andererseits einen Himmel zu verlieren, wenn wir nicht siegen. Das fleischliche Herz muß gekreuzigt werden; denn es neigt zur moralischen Verdorbenheit, und das Ende davon ist der Tod ... Betet, daß die mächtigen Kräfte des Heiligen Geistes ... wie ein Stromschlag in die gelähmte Seele fahren und jeden Nerv mit neuem Leben füllen, den ganzen Menschen von seinem toten, irdischen, sinnlichen Zustand zur geistlichen Gesundheit erwecken. Dadurch werdet ihr Teilhaber der göttlichen Natur ..., und in eurem Wesen wird sich das Bild dessen widerspiegeln, durch dessen Wunden ihr geheilt seid. — *Testimonies for the Church V*, 264-267.

Gott besser kennenlernen, 9. März

„Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Johannes 17,3.

Nur indem wir Gott hier kennenlernen, können wir uns darauf vorbereiten, ihm zu begegnen, wenn er kommt ... Aber viele von denen, die vorgeben, an Christus zu glauben, kennen Gott nicht. Sie haben bloß eine oberflächliche Religion. Sie lieben Gott

nicht; sie beschäftigen sich nicht mit seinem Charakter. Deshalb wissen sie nicht, wie man vertraut, aufschaut und lebt. Sie wissen nicht, was Geborgenheit in Gottes Liebe ist oder was es heißt, im Glauben zu wandeln ... Sie begreifen nicht, daß sie immer wieder empfangen müssen, damit sie andere bereichern können.

Die Welt lernt Gott nicht durch Klugheit kennen. Viele haben schöne Reden über ihn gehalten, aber ihre Argumentation bringt die Menschen nicht näher zu ihm, weil sie selbst nicht in einer lebendigen Verbindung zu ihm stehen. Da sie sich selbst für weise halten, werden sie zu Narren. Ihre Gotteserkenntnis ist unvollkommen. — *The Review and Herald*, 3. Februar 1903.

Wir können nicht durch unser Forschen in Gott eindringen, doch hat er sich selbst in seinem Sohn offenbart, der die Herrlichkeit des Vaters ausstrahlt und das genaue Ebenbild seiner Person ist. Wenn wir Gott kennenlernen wollen, müssen wir Christus ähnlich sein ... Das Leben eines reinen Lebens durch den Glauben an Christus als unseren persönlichen Heiland, vermittelt dem Gläubigen eine klarere und höhere Vorstellung von Gott. — *That I May Know Him* 9.

Christus ist die vollkommene Offenbarung Gottes. „Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.“ Johannes 1,18 (EB). Gott können wir nur kennenlernen, indem wir Christus kennen. Und während wir ihn betrachten, werden wir in sein Ebenbild verwandelt und darauf vorbereitet, ihm zu begegnen, wenn er kommt ...

Jetzt ist es an der Zeit, sich auf die Wiederkunft unseres Herrn vorzubereiten. Die Bereitschaft, ihm zu begegnen, kann nicht in einem Augenblick erworben werden. Als Vorbereitung auf diese feierliche Szene gilt es, auf der Hut zu sein, zu warten und zu wachen und gleichzeitig tüchtig zu arbeiten. So wird Gott von seinen Kindern verherrlicht. Mitten aus ihrem arbeitsreichen Leben heraus wird man ihre Stimmen hören, wie sie Worte der Ermutigung, der Hoffnung und des Glaubens sprechen. Alles, was sie sind und haben, ist dem Dienst für den Meister geweiht. Dadurch bereiten sie sich vor, ihrem Herrn zu begegnen. Und wenn er dann kommt, werden sie freudig rufen: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, daß er uns helfe. Das ist der Herr, auf den wir hofften; laßt uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.“ Jesaja 25,9. — *The Review and Herald*, 3. Februar 1903.

Der höchste Gegenstand des Nachdenkens, 10. März

„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, daß wir Gottes Kinder heißen sollen ...“ 1.Johannes 3,1.

Welch eine Liebe, welch unvergleichliche Liebe, daß wir als Sünder und Fremde zu Gott zurückgebracht und in seine Familie aufgenommen werden können! Wir dürfen ihn mit dem familiären Titel „Unser Vater“ anreden ...

All die Vaterliebe, die im Laufe der Generationen durch den Kanal menschlicher Herzen geflossen ist, sämtliche Quellen der Zärtlichkeit, die sich in den Seelen von Menschen aufgetan haben, sind nicht mehr als ein winziges Rinnsal, das in den grenzenlosen Ozean fließt, im Vergleich mit der unbegrenzten, unerschöpflichen Liebe Gottes. Keine Sprache kann sie schildern, keine Feder sie zeichnen. Ihr könnt jeden Tag eures Lebens darüber nachdenken, ihr könnt fleißig die Schrift studieren, um sie zu verstehen, ihr könnt alle gottgegebenen Kräfte und Fähigkeiten zusammennehmen bei dem Versuch, die Liebe und Barmherzigkeit des himmlischen Vaters zu fassen — und doch tut sich dahinter eine Unendlichkeit auf. Ihr könnt diese Liebe ganze Zeitalter lang

studieren, und doch werdet ihr niemals imstande sein, die Länge und die Breite, die Tiefe und die Höhe der Liebe Gottes zu verstehen, die Liebe, mit der er seinen Sohn dahingab, um für die Welt zu sterben. Die Ewigkeit selbst kann diese Liebe nicht völlig offenbaren. Doch wenn wir die Bibel studieren und über das Leben Christi und den Erlösungsplan nachdenken, eröffnen sich diese großen Themen unserem Verständnis immer mehr. — *Testimonies for the Church V*, 739.740.

Christus kam, um Gott der Welt als einen Gott der Liebe zu zeigen, voller Gnade, Zärtlichkeit und Mitgefühl. — *Testimonies for the Church V*, 738.739.

Es wäre gut, an jedem Tag eine stille Stunde lang über das Leben Christi — von der Krippe bis Golgatha — nachzudenken. Wir sollten uns den Lebenslauf Abschnitt für Abschnitt vornehmen und uns durch unsere Vorstellungskraft jede Szene lebhaft vor Augen führen lassen, besonders die Schlußereignisse seines Erdenlebens. Indem wir auf diese Weise seine Lehren, seine Leiden und auch sein unendliches Opfer, das er zur Rettung der Menschheit gebracht hat, intensiv betrachten, können wir unseren Glauben stärken, unsere Liebe erwecken und tiefer mit dem Geist erfüllt werden, der unserem Heiland die Kraft gab. Wenn wir überhaupt erlöst werden wollen, dann müssen wir alle am Fuße des Kreuzes lernen, wie man bereut und glaubt ... Alles Edle und Großzügige im Menschen wird auf die Betrachtung des gekreuzigten Christus antworten. — *Testimonies for the Church IV*, 374.

Das weiße Kleid ist Bedingung, 11. März

„Da ging der König hinein, sich die Gäste anzusehen, und sah da einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Gewand an, und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen und hast doch kein hochzeitliches Gewand an?“ Matthäus 22,11.12.

Das Hochzeitskleid im Gleichnis symbolisiert den reinen, makellosen Charakter, den die wahren Nachfolger Christi besitzen werden. Der Gemeinde ist er gegeben, „sich anzutun mit schönem, reinem Leinen“ (Offenbarung 19,8), daß sie „keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen“ (Epheser 5,27) habe. Das feine Leinen, so sagt die Schrift, „ist die Gerechtigkeit der Heiligen“. Offenbarung 19,8. Es ist die Gerechtigkeit Christi, sein makelloser Charakter, der durch den Glauben allen verliehen wird, die ihn als ihren persönlichen Heiland annehmen.

Unsere Ureltern trugen das weiße Kleid der Unschuld, als sie von Gott in den Garten Eden gesetzt wurden ... Aber als die Sünde Eingang fand, trennten sie sich von Gott, und das Licht, das sie bisher umgeben hatte, verließ sie ... Der Mensch kann nichts erfinden, um damit das Gewand der verlorenen Unschuld zu ersetzen ... Nur die Kleidung die Christus selbst bereitgestellt hat, kann uns tauglich machen, in Gottes Gegenwart zu erscheinen. Diesen Mantel, das Kleid seiner Gerechtigkeit, wird Christus jedem reumütigen und glaubenden Menschen anlegen ... Dieses Kleid, das auf dem Webstuhl des Himmels gewoben wurde, enthält keinen einzigen Faden menschlicher Planung und Überlegung. Christus entwickelte als Mensch einen vollkommenen Charakter; und er bietet uns an, uns diesen Charakter zu geben. „Alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid.“ Jesaja 64,5. Alles, was wir aus uns heraus tun können, ist durch Sünde beschmutzt. Doch der Sohn Gottes ist erschienen, „...daß er ist erschienen, auf daß er unsre Sünden wegnehme, und es ist keine Sünde in ihm.“ 1.Johannes 3,5.

Durch seinen vollkommenen Gehorsam hat er es jedem Menschen ermöglicht, den Geboten Gottes zu gehorchen. Wenn wir uns Christus völlig hingeben, dann ist unser Herz mit seinem Herzen verbunden; unser Wille verschmilzt mit dem seinen, unser Denken verbindet sich mit dem seinen, die Gedanken werden ihm unterworfen: wir leben sein Leben. Dies ist es, was es bedeutet, das Kleid seiner Gerechtigkeit zu tragen. Wenn der Herr uns dann anschaut, sieht er nicht das Kleid aus Feigenblättern, nicht die Nacktheit und die Entstellung der Sünde, sondern sein eigenes Kleid der Gerechtigkeit, welches ist, vollkommener Gehorsam gegen Jahwes Gesetz. — *Christ's Objects Lessons* 310-312.

Freude durch Gehorsam, 12. März

„Mich hat verlangt nach deinem Heil o Herr und dein Gesetz ist meine Wonne." Psalm 119,174 (KJV).

Ein wahrer Christ wird sich nie darüber beklagen, daß das Joch Christi für seinen Nacken eine Qual ist. Er sieht den Dienst für Jesus als die Freiheit im wahrsten Sinn. Das Gesetz Gottes ist seine Freude. Statt die Gebote Gottes auf sein Niveau herabzuziehen, um sie mit seinen Schwächen in Übereinstimmung zu bringen, ist er ständig darum bemüht, zu dem Niveau ihrer Vollkommenheit hinaufzusteigen.

Das muß auch unsere Erfahrung sein, wenn wir bereit sein wollen, am Tag Gottes zu bestehen. Jetzt, während die Gnadenzeit noch andauert und die Stimme der Barmherzigkeit immer noch zu hören ist, ist es für uns an der Zeit, unsere Sünden aufzugeben ...

Gott hat reichlich dafür vorgesorgt, daß wir in seiner Gnade vollkommen dastehen, ohne irgendeinen Mangel, und auf das Erscheinen unseres Herrn warten können. Bist du bereit? Hast du das Hochzeitskleid angezogen? Dieses Gewand wird niemals Betrug, Unreinheit, Verdorbenheit oder Heuchelei zudecken. Das Auge Gottes ruht auf dir ... Wir mögen unsere Sünden vielleicht vor den Augen der Menschen verstecken. Aber vor Gott, unserem Schöpfer, können wir nichts verbergen.

Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für unsere Übertretungen in den Tod gegeben und hat ihn zu unserer Rechtfertigung wieder auferweckt. Durch Christus dürfen wir unsere Bitten zum Gnadenthron bringen. Durch ihn dürfen wir, so unwürdig wie wir sind, alle geistlichen Segnungen bekommen. Kommen wir zu ihm, damit wir das Leben haben? — *Testimonies for the Church V*, 738.739.

Der Wille Gottes ist in den Vorschriften seines heiligen Gesetzes ausgedrückt, die Prinzipien dieses Gesetzes sind die Grundsätze des Himmels. Die himmlischen Engel erreichen keinen höheren Wissensstand als den, Gottes Willen zu kennen; der höchste Dienst, für den sie ihre Kräfte einsetzen, besteht darin, seinen Willen zu tun.

Doch im Himmel wird der Dienst nicht in einer gesetzlichen Haltung abgeleistet. Als Satan gegen das Gesetz Jahwes rebellierte, kam der Gedanke, daß es ja ein Gesetz gebe, wie ein Erwachen über die Engel: sie hatten vorher nicht daran gedacht. In all ihrem Dienst sind die Engel nicht wie Knechte, sondern wie Söhne ... Gehorsam ist für sie keine lästige Plage. Die Liebe zu Gott macht ihnen den Dienst zur Freude. So werden auch in jedem Menschen, in dem Christus wohnt, die Hoffnung der Herrlichkeit, seine Worte widerhallen: „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen." Psalm 40,9. — *Thougths From the Mount of Blessing* 109.

In Gottes Werkstatt geformt, 13. März

„Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkauft; darum preist Gott mit eurem Leibe.“ 1.Korinther 6,19.20.

Wir gehören nicht uns selbst. Wir sind um einen hohen Preis erkauft worden: die Leiden und den Tod des Sohnes Gottes. Wenn wir dies begreifen und voll erfassen könnten, dann würden wir eine große Verantwortung spüren, uns im bestmöglichen Gesundheitszustand zu halten, damit wir Gott einen vollkommenen Dienst leisten können ...

Zweifellos glauben wir, daß Christus bald kommt ... Wir zweifeln nicht daran, auch haben wir seit Jahren nicht daran gezweifelt, daß die Lehren, an denen wir festhalten, gegenwärtige Wahrheit sind und daß wir dem Gericht immer näher kommen. Wir bereiten uns darauf vor, dem zu begegnen, der in Begleitung heiliger Engel in den Wolken des Himmels erscheinen wird, um den Treuen und Gerechten den „letzten Schliff“ zu geben: die Unsterblichkeit. Wenn er kommt, dann nicht um uns von unseren Sünden zu reinigen, unsere Charakterfehler zu beseitigen, die Schwachheiten unserer Temperamente und Veranlagungen zu heilen. Wenn das für uns überhaupt vollbracht werden soll, dann wird dieses ganze Werk vor jener Zeit geschehen.

Wenn der Herr kommt, werden alle, die heilig sind, weiterhin heilig sein. Alle, die ihren Körper und ihren Geist in Heiligkeit, in Heiligung und Ehre bewahrt haben, werden dann den „letzten Schliff“ der Unsterblichkeit erhalten. Solche aber, die ungerecht, ungeheiligt und unrein sind, werden immer so bleiben. Für sie wird nichts unternommen, um ihre Fehler zu entfernen und ihnen einen heiligen Charakter zu geben ... Das alles muß in diesen Stunden der Gnadenzeit geschehen. Jetzt muß dieses Werk für uns vollbracht werden ...

Jetzt sind wir in Gottes Werkstatt. Viele von uns sind rauhe Steinblöcke aus dem Steinbruch. Doch wenn wir die Wahrheit Gottes erfassen, wird ihr Einfluß auf uns wirken. Sie erhebt uns und entfernt von uns alle Unvollkommenheit und Sünde, welcherart sie auch immer sein mag. Dadurch werden wir darauf vorbereitet, den König in seiner Schönheit zu sehen, und uns schließlich mit den reinen Engeln des Himmels im Reich der Herrlichkeit zu vereinen. Hier muß dieses Werk für uns vollbracht werden, hier muß unser Körper und unser Geist für die Unsterblichkeit tauglich gemacht werden. — *Testimonies for the Church II*, 354-356.

Körperliche Gesundheit und geistliches Leben, 14. März

„Liebe Brüder, ich ermahne euch als Fremdlinge und Pilger: Enthaltet euch von fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten.“ 1.Petrus 2,11.

Viele betrachten diesen Text nur als Warnung vor Zügellosigkeit, doch hat er eine umfassendere Bedeutung. Er verbietet jede schädliche Befriedigung der Triebe oder Leidenschaften. Jede verdorbene Lust wird zur Begierde, die (gegen die Seele) streitet. Die Begierde (Nach Kittels Theologischem Wörterbuch zum Neuen Testament bedeutet das griechische Wort epithomia, das z.B. in 1.Petrus 2,11 mit „Begierden“ übersetzt wurde, ursprünglich das natürliche Verlangen des Hungers [=Appetit]. Es bedeutet auch Sehnsucht, ebenso das Begehren nach Gutem; aber dann wurde das Wort hauptsächlich die Bezeichnung für böses Verlangen, also Ungehorsam gegen Gottes Gesetz.), das Begehren, wurde uns zu einem guten Zweck gegeben und sollte keinesfalls die Dienerin des Todes werden, indem sie verdorben wurde und dadurch zu einer „Begierde, die gegen die Seele streitet“, degenerierte. Des Petrus Ermahnung ist

eine sehr direkte und eindringliche Warnung vor dem Gebrauch aller Reizmittel und Narkotika. Hingabe an diese Suchtmittel kann durchaus zu den Begierden gezählt werden, die auf den Charakter und die Moral einen schädlichen Einfluß ausüben. — *Christian Temperance and Bible Hygiene* 54.

Keiner, der gottesfürchtig zu leben vorgibt, soll die körperliche Gesundheit gleichgültig behandeln und sich einreden, Unmäßigkeit sei keine Sünde und werde sein geistliches Leben nicht beeinträchtigen. Zwischen dem Körper und der sittlichen Natur besteht eine enge Verbindung. Die Normen der Tugendhaftigkeit werden durch körperliche Gewohnheiten strenger oder lockerer. Übermäßiges Essen auch der besten Nahrung wird einen labilen Gemüts- und Gewissenszustand hervorrufen. Und wenn die Kost nicht gesund ist, dann wird sich das noch schädlicher auswirken. Jede Gewohnheit, die im Körpersystem nicht eine gesunde Aktivität fördert, schwächt die höheren und edleren Fähigkeiten ... Wenn man der Eßlust frönt, verstärkt dies die tierischen Anlagen und gibt ihnen das Übergewicht gegenüber den geistigen und geistlichen Kräften. — *Counsels on Health* 67.

Die Stärke der Versuchung, der Eßlust zu frönen, kann nur an der unsagbaren Qual gemessen werden, die unser Erlöser bei seinem langen Fasten in der Wüste erlitt. Er wußte, daß die Nachgiebigkeit gegenüber einem fehlgeleiteten Appetit die Wahrnehmungsfähigkeit des Menschen so abstumpfen würde, daß heilige Dinge nicht mehr als solche erkannt werden können ... Wenn die Hingabe an die Eßlust auf die Menschheit so stark wirkt, daß der Sohn Gottes um des Menschen willen fast sechs Wochen lang fasten mußte, um die Macht der Eßlust zu brechen, welche Aufgabe steht dann dem Christen bevor! Und doch, wie groß der Kampf

auch sein mag, der Christ kann überwinden. Durch die Hilfe jener Gotteskraft, die den heftigsten Versuchungen widerstehen konnte, die Satan zu erfinden imstande war, kann auch er in seinem Kampf gegen das Böse restlos erfolgreich sein. Und schließlich darf er im Reich Gottes die Krone des Siegers tragen. — *Counsels on Diet and Foods* 167.

Saat und Ernte des Lebens, 15. März

„Fliehe die Begierden der Jugend! Jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen.“ 2.Timotheus 2,22.

Eine kurze Zeit nur sich „die Hörner abstoßen“, ihr lieben jungen Freunde, bringt eine Ernte hervor, die euer ganzes Leben verbittern wird. Eine unüberlegte Stunde, einmal der Versuchung nachgeben, kann euer ganzes Leben in die verkehrte Richtung lenken. Ihr habt nur eine Jugendzeit; nutzt sie positiv. Wenn ihr den Weg einmal gegangen seid, könnt ihr nicht wieder zurück, um eure Fehler ungeschehen zu machen ...

Satan verwandelt sich in einen Engel des Lichts und kommt mit seinen bestechenden Verführungen zu den Jugendlichen; und es gelingt ihm, sie schrittweise vom Weg der Pflichterfüllung abzubringen. Er wird als Ankläger beschrieben, als Betrüger, Lügner, Peiniger und Mörder ... Es ist Satan der euch versucht; es ist aber eure Tat, wenn ihr nachgebt. Das ganze Heer Satans ist nicht imstande, die Menschen, die versucht werden, zur Gesetzesübertretung zu zwingen. Es gibt für die Sünde keine Entschuldigung. — *Testimonies for the Church IV*, 622.623.

Versuchung ist noch keine Sünde. Jesus war heilig und rein und doch wurde er in allen Punkten versucht wie wir, aber mit einer Stärke und Kraft, die Menschen niemals

auszuhalten brauchen. In seinem erfolgreichen Widerstand hat er uns ein leuchtendes Vorbild hinterlassen, damit wir seinen Fußstapfen folgen. Wenn wir selbstsicher oder selbstgerecht sind, werden wir allein gelassen und fallen unter der Wucht der Versuchung. Wenn wir aber auf Jesus schauen und ihm vertrauen, dann rufen wir eine Macht zu Hilfe, die den Gegner auf dem Schlachtfeld besiegt hat — er wird aus jeder Versuchung einen Fluchtweg schaffen. Wenn Satan wie eine Wasserflut auf uns eindringt, müssen wir seinen Versuchungen mit dem Schwert des Geistes entgegentreten; Jesus wird uns helfen und wird für uns eine Standarte gegen ihn aufrichten. — *Testimonies for the Church V*, 426.

Ein falscher Charakterzug, ein sündhafter Wunsch, der gehätschelt wird — und die ganze Kraft des Evangeliums wird schließlich unwirksam gemacht.

Die Mühen der Pflichterfüllung und die sündhaften Vergnügungen sind die Seile, mit denen Satan die Menschen in seinen Fallen fesselt. Nur solche, die lieber sterben, als etwas Verkehrtes zu tun, werden als treu erfunden. — *Testimonies for the Church V*, 53.

Die Jugend kann so feste Prinzipien haben, daß die mächtigsten Versuchungen Satans sie nicht von ihrem Treueverhältnis abbringen können. — *Testimonies for the Church III*, 472.

Ein Gott wohlgefälliger Charakter, 16. März

„Niemand verachte dich wegen deiner Jugend; du aber sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit.“ 1.Timotheus 4,12.

Jesus, der König des Himmels, hat der Jugend ein Vorbild geliefert. Er mühte sich in der Werkstatt von Nazareth ab, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Er ordnete sich seinen Eltern unter und strebte nicht danach, seine Zeit nach eigenem Gutdünken zu verwenden oder seinen Kopf durchzusetzen. Ein Jugendlicher kann niemals als Mensch oder als Christ Höchstes und Bestes erreichen, wenn er ein bequemes Leben des Genusses lebt. Gott verspricht uns in seinem Dienst keine Bequemlichkeit, keinen Ruhm oder Reichtum. Er versichert uns aber, daß wir alle Segnungen bekommen, die wir brauchen, wenn auch unter Verfolgung, und dann in der kommenden Welt das ewige Leben. Christus nimmt nur eine völlige Hingabe für seinen Dienst an. Dies muß jeder einzelne von uns lernen ...

Markante Veranschaulichungen der lebenserhaltenden Kraft fester religiöser Grundsätze sind uns bekannt ... Die gähnende Löwengrube konnte Daniel nicht davon abhalten, mehrmals täglich zu beten. Auch vermochte der glühende Ofen Schadrach und seine Gefährten nicht dazu zu bewegen, vor dem Götzenbild niederzufallen, das Nebukadnezar aufgestellt hatte. Junge Männer mit festen Grundsätzen ziehen es vor, Vergnügungen aus dem Wege zu gehen, der Schmerzen zu spotten und sogar die Löwengrube und den geheizten Feuerofen zu riskieren, als Gott gegenüber untreu erfunden zu werden. Denken wir an den Charakter Josefs. Seine Tugendhaftigkeit wurde auf eine harte Probe gestellt, aber sie siegte auf allen Linien. Auf jedem Gebiet bestand der edle junge Mann die Prüfung. Dieselbe edle und unbeugsame Grundsatztreue kam in jeder Anfechtung zum Tragen. Der Herr war mit ihm, und sein Wort war ihm Gesetz. — *Testimonies for the Church V*, 42.43.

Alle, die die Bibel studieren, sich von Gott beraten lassen und sich auf Christus stützen, werden befähigt, immer und überall weise zu handeln. Gute Grundsätze werden im praktischen Leben veranschaulicht. Man braucht nur die Wahrheit für unsere heutige

Zeit von ganzem Herzen anzunehmen und zur Grundlage des Charakters zu machen, so wird daraus eine feste Ausrichtung aufs Ziel erwachsen.

Lockende Vergnügungen, die Wechselhaftigkeit der Sitten, die Verachtung seitens derer, die die Welt lieben, aber auch des Herzens eigenes Verlangen, dem Ich zu frönen, wird sie jedoch nicht mehr beeinflussen können. Zuerst muß das Gewissen erleuchtet werden, der Wille muß untergeordnet werden. Die Liebe zur Wahrheit und Gerechtigkeit muß in der Seele herrschen — dann wird ein Charakter entstehen, der Gott gefällt. — *Testimonies for the Church V*, 43.

Auf der Leiter des Petrus, 17. März

„So wendet alle Mühe daran und erweist in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Frömmigkeit und in der Frömmigkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe die Liebe zu allen Menschen.“ 2.Petrus 1,5-7.

Weist die Jugend auf die Acht-Sprossen-Leiter des Petrus hin und stellt ihre Füße nicht auf die oberste Sprosse, sondern auf die unterste. Dann feuert sie an, bis ganz nach oben zu klettern.

Christus ist die Leiter ... Die Leiter ist durch sein Menschsein fest auf der Erde verankert. Die oberste Leitersprosse reicht durch seine Göttlichkeit bis zum Thron Gottes. Das Menschsein Christi umarmt die gefallene Menschheit, während seine Göttlichkeit sich am Thron Gottes festhält. Wir werden gerettet, indem wir eine Sprosse nach der anderen auf der Leiter empor klettern, dabei immer auf Christus schauen, uns an ihn klammern und Stufe um Stufe zur Höhe Christi hinaufkommen, so daß er uns zur Weisheit und Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung gemacht wird. Glaube, Tugend, Erkenntnis, Mäßigkeit, Geduld, Frömmigkeit, brüderliche Liebe und Liebe zu allen Menschen sind die Sprossen dieser Leiter. All diese schönen Züge sollen im Charakter des Christen sichtbar werden. Und „wenn ihr dies tut, werdet ihr nicht straucheln, und so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.“ 2.Petrus 1,10.11. — *Testimonies for the Church VI*, 147.

Du sollst nicht meinen, du müßtest warten bis du in einer Tugend vollkommen geworden bist, bevor du an der nächsten arbeitest. Nein; sie sollen gemeinsam aufwachsen ... an jedem Tag deines Lebens kannst du an der Vervollkommnung der gesegneten Eigenschaften arbeiten, die im Charakter Christi in ihrer Fülle offenbar geworden sind. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 943.

Laßt euch nicht von der vielen Arbeit überwältigen, die ihr während eurer Lebenszeit zu leisten habt; es wird nämlich nicht von euch gefordert, alles auf einmal zu tun. Konzentriert alle eure Kräfte auf das, was ihr jeweils an einem Tag habt. Nutzt jede kostbare Gelegenheit, schätzt die Hilfen, die Gott euch gibt, und kommt auf der Leiter des Fortschritts Stufe um Stufe voran. Denkt daran, daß ihr immer nur einen Tag auf einmal zu leben habt; Gott hat euch einen Tag gegeben, und die himmlischen Berichtsbücher werden zeigen, wie ihr die Vorrechte und Gelegenheiten dieses Tages eingeschätzt habt. Mögt ihr jeden Tag, den euch Gott gibt so nutzen, daß ihr am Ende den Meister dürft sagen hören: „Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht.“ Matthäus 25,21. — *Messages to Young People* 46.

Der Atem der Seele, 18. März

„Betet ohne Unterlaß.“ 1.Thessalonicher 5,17.

Das Gebet ist der Atem der Seele, der Kanal aller Segnungen. Wenn ... die reumütige Seele ihr Gebet darbringt, sieht Gott ihre Kämpfe, beobachtet ihre Konflikte und bemerkt ihre Aufrichtigkeit. Er hat seinen Finger auf dem Puls der Seele, so daß ihm kein Pulsschlag entgeht. Kein Gefühl, von dem die Seele in Spannung versetzt wird, keine Regung, die sie bewegt, keine Sorge, die sie überschattet, keine Sünde, die sie beschmutzt, kein Gedanke oder Vorsatz, der sie motiviert, entgeht seiner Aufmerksamkeit. Diese Seele ist zu einem unendlich hohen Preis erkauft worden und wird mit unveränderlicher Hingabe geliebt.

Das Gebet zum großen Arzt um Heilung der Seele bringt den Segen Gottes herab. Das Gebet vereint uns miteinander und mit Gott. Das Gebet bringt uns Jesus an die Seite und gibt uns neue Kraft; es vermittelt der verwirrten und erschöpften Seele neue Gnade ...

Unser Retter Christus wurde in allem versucht wie wir und doch war er ohne Sünde. Er nahm menschliche Natur an und wurde in seiner Gestalt als Mensch gemacht; seine Bedürfnisse waren die eines Menschen. Er hatte körperliche Bedürfnisse, die zu stillen waren, er fühlte körperliche Müdigkeit und Belastungen, von denen er entspannen mußte. Durch das Gebet, das Gespräch mit seinem Vater, wurde er für die Pflichterfüllung und die Anfechtungen ausgerüstet. Tag um Tag erfüllte er seine Alltagspflichten und suchte Seelen zu retten ... Und er verbrachte ganze Nächte im Gebet für Menschen, die versucht und geprüft wurden ...

Die nächtlichen Gebetsstunden, die der Heiland in den Bergen oder in der Wüste zubrachte, waren wesentlich, um ihn auf die Prüfungen der folgenden Tage vorzubereiten. Er spürte, wie nötig er eine Erfrischung und Stärkung an Seele und Leib brauchte, um den Versuchungen Satans widerstehen zu können. Alle, die danach streben, Sein Leben zu leben, werden dasselbe Bedürfnis verspüren ...

Er sagt uns: „Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.“ Lukas 9,23. Nur Christus kann uns befähigen, zu antworten, wenn er sagt: „Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig ...“ Matthäus 11,29. Das bedeutet, daß das eigene Ich verleugnet werden muß. Christus kann uns die edle Entschlußkraft geben, den Willen zu leiden und die Schlachten des Herrn mit ausdauernder Energie zu schlagen. Der Schwächste kann durch die Hilfe der Gnade Gottes so stark sein, daß er mehr als Überwinder ist. — *The Review and Herald*, 30. Oktober 1900.

Das Geheimnis des Fortschritts, 19. März

„Vertrauet auf ihn allezeit, o Volk! Schüttet vor ihm aus euer Herz! Gott ist unsere Zuflucht.“ Psalm 62,8 (EB).

Wir müssen viel im Gebet verweilen, wenn wir Fortschritte machen wollen in unserem Leben mit Gott. Als die Botschaft der Wahrheit zum ersten mal verkündigt wurde, wieviel haben wir da gebetet! Wie oft war im Schlafzimmer, in der Scheune, im Obstgarten oder im Wäldchen eine fürbittende Stimme zu hören. Häufig verbrachten wir Stunden in ernstem Gebet, wobei zwei oder drei Gottes Verheißung beim Wort nahmen. Oft hörte man Weinen und dann die Stimme des Dankes und ein Loblied. Nun ist der Tag Gottes näher als damals zu Anfang unseres Glaubens, und wir sollten noch ernster, noch eifriger und begeisterter sein als in jenen frühen Tagen. Wir sind heute in größerer Gefahr als damals. — *Testimonies for the Church V*, 161.162.

Als Jesus auf der Erde lebte, empfing er durch die Stunden des privaten, einsamen Gebetes Weisheit und Kraft. Die Jugendlichen sollen seinem Beispiel folgen und bei Sonnenaufgang und in der Dämmerung am Abend eine stille Zeit für die Gemeinschaft mit ihrem himmlischen Vater reservieren. Den ganzen Tag über sollen sie ihre Herzen zu Gott erheben. Auf jedem Schritt unseres Weges sagt er: „Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand faßt ... Fürchte dich nicht, ich helfe dir.“ Jesaja 41,13. Könnten unsere Kinder das schon in frühen Jahren lernen, welche Frische und welche Kraft, welche Freude und Freundlichkeit würde dadurch in ihr Leben hineinkommen! — *Education* 259.

Laßt euer Herz erschüttert werden vor lauter Sehnsucht nach Gott, dem lebendigen Gott. Das Leben Christi hat gezeigt, was Menschen tun können, wenn sie der göttlichen Natur teilhaftig sind. Alles, was Christus von Gott empfing, können auch wir haben. Bittet und empfangt. Mit dem ausdauernden Glauben Jakobs, mit der unnachgiebigen Beharrlichkeit eines Elia könnt ihr all das für euch persönlich in Anspruch nehmen, was Gott versprochen hat.

Laßt euer Denken und euer Gemüt von den herrlichen Plänen Gottes in Besitz genommen werden. Laßt euer Leben im Verborgenen mit dem Leben Jesu verbunden werden. Der dem Licht befahl, aus der Dunkelheit hervorzuleuchten, ist bereit, auch in euer Herz zu scheinen, um das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes zu schenken, die sich im Angesicht Jesu widerspiegelt. Der Heilige Geist wird Göttliches nehmen und euch zeigen ... Christus wird euch an die Schwelle des Unendlichen führen. Ihr dürft die Herrlichkeit hinter dem Vorhang betrachten und den Menschen sagen, daß der Eine, der allezeit lebt und für uns Fürbitte tut, ausreicht und genügt. — *Christ‘s Objects Lessons* 149.

Unerschütterliches Vertrauen, 20. März

„Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht, denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und bewegt wird.“ Jakobus 1,6.

Gebet und Glaube sind eng miteinander verbunden und müssen zusammen erforscht werden. Im Gebet des Glaubens liegt eine göttliche Wissenschaft; sie muß von jedem verstanden werden, der sein Lebenswerk zu einem Erfolg gestalten will. Christus sagt: „Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, daß ihr‘s empfangt, so wird‘s euch zuteilwerden.“ Markus 11,24. Er erklärt, daß unsere Bitten mit dem Willen Gottes übereinstimmen müssen; wir müssen um Dinge bitten, die er verheißen hat. Außerdem muß alles, was wir empfangen, eingesetzt werden, um Gottes Willen zu erfüllen. Werden diese Bedingungen erfüllt, ist die Verheißung eindeutig.

Um Sündenvergebung, um den Heiligen Geist, um ein christusähnliches Temperament, um Weisheit und Kraft, Gottes Werk zu tun, um jede Gabe, die er verheißen hat, dürfen wir bitten. Dann sollen wir glauben, daß wir es empfangen, und Gott für die Erhörung danken. Wir brauchen nicht nach äußeren Beweisen für den Segen zu schauen. Die Gabe steckt bereits in der Verheißung. So können wir mit der Gewißheit an unsere Arbeit gehen, daß Gott das, was er versprochen hat, auch tun kann und daß die Gabe, die wir bereits besitzen, dann Wirklichkeit wird, wenn wir sie am meisten brauchen.

Auf diese Weise durch das Wort Gottes zu leben, bedeutet ihm das ganze Leben zu übergeben. Ein ständiges Bewußtsein der Bedürftigkeit und der Abhängigkeit, Sehnsucht nach Gott wird empfunden werden. Das Gebet ist eine Notwendigkeit, denn

es ist das Leben der Seele. Gebete in der Familie und in der Öffentlichkeit haben ihren Platz, doch ist es die ganz private Gemeinschaft mit Gott, die die Seele am Leben erhält ...

Eine Spannung, wie sie nie zuvor gesehen wurde, bemächtigt sich der Welt. Im Vergnügen, im Geldverdienen, im Kampf um die Macht, im bloßen Existenzkampf macht sich eine furchtbare Macht bemerkbar, die Leib, Seele und Geist gefangennimmt. In diese wahnsinnige Hetze hinein spricht Gott. Er lädt uns ein, uns an eine einsame Stätte zu begeben und mit ihm Gemeinschaft zu pflegen. „Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin!“ Psalm 46,11.

Nicht bloß eine kurze Pause in seiner Gegenwart, sondern persönlicher Kontakt mit Christus — sich in Gemeinschaft mit ihm zusammensetzen —, das haben wir nötig! — *Education* 257-261.

Rein im Herzen und im Leben, 21. März

„Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.“ Matthäus 5,8.

Nichts, was verunreinigt und befleckt, wird in die Stadt Gottes hineingehen. Alle, die dort wohnen sollen, werden im Herzen rein geworden sein. In einem Menschen, der von Jesus lernt, wird sich ein immer stärkerer Widerwille gegen nachlässiges, sorgloses Verhalten gegen unanständige Reden und grobe Gedanken zeigen. Wenn Christus im Herzen wohnt, dann herrschen dort Reinheit, edles Denken und Verhalten.

Doch die Worte Jesu ... haben noch eine tiefere Bedeutung: nicht nur bloße Reinheit im Sinne, wie sie allgemein in der Welt verstanden wird, also frei von allem, was sinnlich ist, frei von Begierde, sondern sie bedeuten auch wahr sein in den versteckten Zielen und inneren Beweggründen, frei von Stolz und Selbstsucht sein, demütig, selbstvergessen, Kindern ähnlich.

Nur wer einem andern ähnlich ist, weiß ihn auch zu schätzen. Wenn ihr in eurem Leben das Prinzip der selbstaufopfernden Liebe nicht angenommen habt — den Grundzug Seines Charakters —, dann könnt ihr Gott nicht kennen ...

Wenn Christus in Seiner Herrlichkeit kommt, dann können die Bösen seinen Anblick nicht ertragen. Das Licht seiner Gegenwart, das für alle, die ihn lieben, Leben bedeutet, ist für die Gottlosen der Tod ... Wenn Er erscheint, werden sie darum beten, vor dem Angesicht dessen versteckt zu werden, der zu ihrer Rettung starb.

Für Herzen aber, die durch den innewohnenden Heiligen Geist gereinigt wurden, ist alles anders. Sie können Gott kennen. Moses war in der Felsspalte verborgen, als ihm die Herrlichkeit des Herrn offenbart wurde. Ebenso ist es mit uns: wenn wir in Christus geborgen sind, schauen wir die Liebe Gottes ...

Durch den Glauben schauen wir ihn schon hier und jetzt. In unserer täglichen Erfahrung erkennen wir seine Güte und Barmherzigkeit, wenn sich seine Vorsehung offenbart. Wir erkennen ihn im Wesen Seines Sohnes ... Menschen, die ein reines Herz haben, sehen Gott in einer neuen und innigen Beziehung, als ihren Retter. Und während sie die Reinheit und Schönheit seines Charakters erkennen, sehnen sie sich danach, sein Bild widerzustrahlen. Sie sehen in ihm einen Vater, der sich danach sehnt, einen reumütigen Sohn zu umarmen. Ihre Herzen sind von unaussprechlicher Freude und Herrlichkeit erfüllt ...

Menschen, die innerlich rein sind, leben während der ihnen in dieser Welt zugeteilten Lebenszeit so, als hielten sie sich in der sichtbaren Gegenwart Gottes auf. Und sie

werden ihn in ihrem zukünftigen unsterblichen Zustand tatsächlich von Angesicht zu Angesicht sehen wie damals Adam, als er mit Gott im Garten Eden spazierenging und sich mit ihm unterhielt. — *Thougths From the Mount of Blessing* 24-27.

Was ist biblische Heiligung? 22. März

„Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.“ Johannes 17,17.

Wenn Menschen durch die Wahrheit geheiligt sind, sind sie lebende Empfehlungen von deren Macht. Sie sind Vertreter ihres auferstandenen Herrn. Die Religion Christi wird den Geschmack veredeln, den Verstand heiligen, die Seele erheben, reinigen und adeln und dadurch den Christen immer tauglicher machen für die Gesellschaft himmlischer Engel. — *That I May Know Him* 250.

„Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit.“ Johannes 17,19. „Habt ihr eure Seelen gereinigt im Gehorsam der Wahrheit zu ungefärbter Bruderliebe, so habt euch untereinander beständig lieb aus reinem Herzen.“ 1.Petrus 1,22.

„Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so laßt uns uns selbst reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, indem wir die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.“ 2.Korinther 7,1 (EB).

Das ist Heiligung im biblischen Sinne — nicht nur ein zur Schau stellen oder etwas Äußerliches. Es ist Heiligung, die man durch den Kanal der Wahrheit empfängt. Es ist Wahrheit die im Herzen empfangen wurde und im Alltag ausgelebt wird.

Es gibt keine Heiligung im biblischen Sinne für Menschen, die einen Teil der Wahrheit ablehnen. Im Wort Gottes ist uns genügend Licht gegeben, so daß keiner zu irren braucht ... Jesus war als Mensch vollkommen, und doch nahm er an Gnade zu. „Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.“ Lukas 2,52. Auch der vollkommenste Christ kann ständig an Erkenntnis und Liebe zu Gott zunehmen ...

Heiligung ist nicht das Werk eines Augenblicks, einer Stunde oder eines Tages. Heiligung ist ein ständiges Wachstum in der Gnade ... Satan lebt und ist am Werk und wir müssen täglich ernsthaft zu Gott um Hilfe und um Kraft bitten, damit wir widerstehen können. Solange Satan herrscht, werden wir das eigene Ich zu bändigen haben, müssen wir Verstrickungen überwinden — da gibt es keinen Rastplatz; wir werden nie den Punkt erreichen, an dem wir sagen können, wir hätten es ganz geschafft ...

Das Leben des Christen ist ein ständiges Vorankommen. Jesus veredelt und reinigt sein Volk. Wenn sich in ihnen sein Bild vollkommen widerspiegelt, dann sind sie vollkommen und heilig und zur Entrückung bereit. — *Testimonies for the Church I*, 338-340.

Hütet euch vor Satans List! 23. März

„Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ 1.Petrus 5,8.9.

Jede Seele sei auf der Hut! Der Feind ist euch auf der Spur. Seid wachsam und paßt genau auf, damit ihr nicht ahnungslos in sorgfältig ausgedachte und meisterhaft gelegte Schlingen geht. Die Leichtsinnigen und Gleichgültigen sollen sich in acht nehmen, damit der Tag des Herrn nicht wie ein Dieb in der Nacht über sie komme. Viele werden von dem Pfad der Demut abweichen. Indem sie das Joch Christi abwerfen, werden sie auf

fremden Wegen gehen. Verblendet und verwirrt werden sie den schmalen Pfad verlassen, der zur Stadt Gottes führt ...

Wer überwindet, muß wachen. Satan versucht nämlich durch Verbindung mit der Welt, durch Irrtum und Aberglauben, die Nachfolger Christi von ihrem Herrn abspenstig zu machen. Es genügt nicht, daß wir auffällige Gefahren, risikoreiche, inkonsequente Bewegungen meiden. Wir müssen uns eng an Christus halten, ihm zur Seite auf dem Pfad der Selbstverleugnung und des Opfers gehen. Wir sind im Lande des Feindes. Der aus dem Himmel geworfen wurde, ist mit großer Macht herabgekommen. Mit allen vorstellbaren Listen und Tricks versucht er Seelen zu fangen. Wenn wir nicht ständig auf der Hut sind, werden wir seinen zahllosen Betrügereien zum Opfer fallen. — *Testimonies for the Church VIII*, 99.100.

Alles ist nun mit einem feierlichen Ernst umkleidet, den alle wahrnehmen sollten, die an die Wahrheit für diese Zeit glauben. Sie sollten immer im Hinblick auf den Tag Gottes handeln. Die Gerichte Gottes werden sehr bald hereinbrechen. Wir müssen uns auf diesen großen Tag vorbereiten. Unsere Zeit ist kostbar. Wir haben nur wenige, sehr wenige Tage Gnadenfrist, in denen wir uns für das zukünftige, ewige Leben vorbereiten können. Wir haben keine Zeit mit ziellosen Unternehmungen zu verlieren. Wir sollten uns davor fürchten, das Wort Gottes nur oberflächlich zu streifen. — *Testimonies for the Church VI*, 407.

Wenn dein größtes Interesse die Wahrheit ist und das Vorbereitungswerk in dieser Zeit, dann wirst du durch die Wahrheit geheiligt und für die Unsterblichkeit tauglich gemacht ... Das gründliche Werk der Vorbereitung muß bei allen, die sich zur Wahrheit bekennen, vorangehen, bis wir vor dem Thron Gottes stehen ohne Fehler, ohne Flecken oder Runzeln oder dergleichen. Gott wird dich reinigen, wenn du dich dem Reinigungsprozeß unterziehst. — *Testimonies for the Church II*, 111.

Gegen jede Versuchung gefeit, 24. März

„Gebt euch selbst Gott hin, ... und eure Glieder Gott als Waffen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch ...“ Römer 6,13.14.

Es gibt nur eine Macht, welche die Umklammerung durch das Böse vom menschlichen Herzen lösen kann, nämlich die Macht Gottes in Jesus Christus ... Seine Gnade allein kann uns befähigen, den Neigungen unserer gefallenen Natur zu widerstehen und sie zu bezwingen. — *The Ministry of Healing* 428.

Der unendliche Wert des Opfers, das für unsere Erlösung gebracht werden mußte, offenbart, daß die Sünde etwas ungeheuer Böses ist. Durch die Sünde ist der menschliche Organismus völlig durcheinander gebracht worden; das Gemüt, das Denken und die Phantasie wurden verdorben. Die Sünde hat die Seelenkräfte heruntergebracht. Versuchungen von außen wecken im Herzen ein Echo, und die Füße laufen unvermeidlich auf das Böse zu. So wie das Opfer, das für uns gebracht wurde, vollständig war, so soll unsere Wiederherstellung, die Beseitigung der Verunreinigungen durch die Sünde, vollständig sein. Das Gesetz wird keine böse Tat entschuldigen; seinem Verdammungsurteil wird keine Ungerechtigkeit entgehen. Das Leben Christi war eine vollkommene Erfüllung aller Vorschriften des Gesetzes. Er sagte: „ ... wie ich meines Vaters Gebote halte ...“ Johannes 15,10. Sein Leben ist unser Maßstab des Gehorsams und des Dienstes. — *Testimonies for the Church VIII*, 312.

Heute kommt Satan mit den gleichen Versuchungen daher, die er damals Christus vorlegte: er bietet uns die Reiche der Welt an, wenn wir uns auf seine Seite schlagen.

Doch haben Satans Versuchungen keine Kraft über Menschen, die auf Jesus aufsehen als den Urheber und Vollender ihres Glaubens. Satan kann den nicht zum Sündigen veranlassen, der im Glauben die Tugenden dessen annimmt, der in allem versucht wurde wie wir, doch ohne Sünde. Hebräer 4,15. — *Selected Messages I*, 224.

Die Austreibung der Sünde ist ein Akt, den der Mensch selbst vornehmen muß. Es stimmt, daß wir keine Kraft haben, uns aus der Herrschaft Satans zu lösen. Wenn wir aber danach verlangen von der Sünde befreit zu werden und in unserer großen Not nach einer Macht schreien, die außerhalb von uns selbst und über uns steht, dann werden die Kräfte der Seele mit der göttlichen Energie des Heiligen Geistes erfüllt, und sie gehorchen den Befehlen des Willens, indem sie Gottes Willen tun. — *The Desire of Ages* 466.

Gott wird ein Volk haben, das eifrig gute Werke tut und mitten in der Verdorbenheit unseres degenerierten Zeitalters standhaft bleibt. Es wird ein Volk geben ... das sich so fest an die Kraft Gottes klammert, daß es gegen jede Versuchung gefeit ist. — *Testimonies for the Church III*, 472.

Warum noch Gnadenzeit? 25. März

„Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß jedermann zur Buße finde.“ 2.Petrus 3,9.

Mir wurde gezeigt, daß wir als Volk in der Gefahr stehen, uns eher der Welt anzupassen, als dem Bild Christi ähnlich zu werden. Wir stehen nun buchstäblich an der Grenze zur ewigen Welt, aber der Feind aller Seelen möchte uns dahin führen, den Abschluß der (Gnaden)zeit weit von uns zu schieben. Satan wird in jeder denkbaren Weise die angreifen, die bekennen, das Gebot haltende Volk Gottes zu sein und auf die Wiederkunft unseres Erlösers zu warten, wenn er in den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit erscheinen wird. Satan wird möglichst viele dazu bewegen, den „bösen Tag“ aus dem Blickfeld zu verlieren und im Denken wie die Welt zu werden, indem sie ihre Sitten nachahmen. Ich erschrak, als ich sah, wie der Geist der Welt die Herzen und das Gemüt vieler beherrscht, die sich zur Wahrheit bekennen ...

Wenn wir daran denken, wie kurz die Zeit ist, dann sollten wir als Volk wachen und beten. Wir dürfen uns auf keinen Fall von der ernsten Aufgabe der Vorbereitung auf das große bevorstehende Ereignis ablenken lassen. Weil die Zeit sich anscheinend hinausgezögert hat, sind viele bezüglich ihrer Worte und Taten sorglos und gleichgültig geworden. Sie erkennen nicht, in welcher Gefahr sie schweben; sie begreifen die Barmherzigkeit Gottes nicht, der ihre Gnadenzeit verlängert hat, damit sie noch Zeit haben, Charaktere für das zukünftige, ewige Leben zu entwickeln. Jeder Augenblick ist unendlich kostbar. Ihnen wird Zeit eingeräumt, nicht damit sie ihrer eigenen Bequemlichkeit dienen und sich auf der Erde häuslich niederlassen, sondern damit sie sie nutzen, um jeden Fehler in ihren Charakteren zu überwinden. Und durch ihr Vorbild und ihren persönlichen Einsatz sollen sie anderen zur Einsicht verhelfen, wie schön Heiligkeit ist. Gott hat ein Volk auf Erden, das im Glauben und in geheiligter Hoffnung den Ablauf der sich schnell erfüllenden Prophezeiungen verfolgt; Menschen, die danach streben, ihre Seelen zu reinigen, indem sie der Wahrheit gehorchen, damit sie nicht ohne Hochzeitskleid angetroffen werden, wenn Christus erscheint ... Das sollte jeden wahren Nachfolger Christi zum Eifer und zum Handeln anregen. — *Testimonies for the Church IV*, 306.307.

Dein Fall wird gerade verhandelt! 26. März

„Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen!“ Offenbarung 14,7.

Im Jahr 1844 betrat unser großer Hoherpriester das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums, um mit dem Untersuchungsgericht zu beginnen. — *Selected Messages I*, 125.

Die Berichtsbücher werden im Gericht eröffnet und das Leben aller, die an Jesus geglaubt haben, wird vor Gott ausgebreitet. Unser Anwalt beginnt mit denen, die zuerst auf der Erde lebten, stellt dann die Fälle der darauffolgenden Generationen dar und schließt mit den Lebenden ab. Jeder Name wird erwähnt und jeder Fall sorgfältig untersucht. Namen werden angenommen, andere abgelehnt. Wenn Menschen irgendwelche Sünden im Berichtsbuch als unbereut und unvergeben stehen haben, dann werden ihre Namen aus dem Lebensbuch gestrichen ...

Jetzt leben wir am großen Versöhnungstag. Im symbolischen Dienst wurde während des Versöhnungsdienstes, den der Hohepriester für Israel leistete, von allen gefordert, mit sich selber ins Gericht zu gehen, indem sie ihre Sünden bereuten und sich vor dem Herrn demütigten. Andernfalls wurden sie vom Volk getrennt. Genauso sollten alle, die ihren Namen im Lebensbuch belassen möchten, jetzt in den wenigen Tagen ihrer verbleibenden Gnadenzeit, sich vor Gott ernstlich prüfen, indem sie Kummer über ihre Sünde und echte Reue zeigen. Das Herz muß gründlich und sorgfältig durchforscht werden ... Allen, die ihre bösen Neigungen überwinden wollen, die nach der Oberherrschaft drängen, steht ein ernster Kampf bevor. Diese Vorbereitungsarbeit muß jeder persönlich anpacken. Wir werden nicht gruppenweise gerettet. Die Reinheit und Hingabe des einen wird nicht den Mangel an diesen Eigenschaften bei einem anderen ausgleichen ... Jeder einzelne muß geprüft und ohne Flecken und Runzeln oder dergleichen vorgefunden werden. — *The Great Controversy* 483.489.490.

Neben den Namen aller, welche die Sünde ehrlich bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr Sühnopfer angenommen haben, steht in den Büchern des Himmels das Wort „Vergebung“ Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihre Charaktere mit dem Gesetz Gottes übereinstimmen, werden ihre Sünden ausgelöscht; sie selbst aber werden des ewigen Lebens für würdig befunden. Der Herr erklärt ...: „Ich, ja ich bin es, der deine Übertretungen tilgt um meinetwillen und der deine Sünden nicht gedenken wird.“ Jesaja 43,25 (KJV). — *The Great Controversy* 483.

Ein zuverlässiger Maßstab, 27. März

„Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.“ Epheser 6,11.

Bei jeder Erweckung im Werk Gottes wird der Fürst des Bösen zu noch intensiverer Aktivität aufgeschreckt. Jetzt setzt er seine äußersten Kräfte ein, um einen letzten Kampf gegen Christus und seine Nachfolger zu führen. Die letzte große Täuschung wird sich uns bald eröffnen. Der Antichrist wird vor unseren Augen seine Wunder vollbringen. Die Fälschung wird dem Original so täuschend ähnlich sein, daß es unmöglich sein wird, die beiden voneinander zu unterscheiden, wenn man nicht die Heilige Schrift zu Rate zieht. Jede Aussage und jedes Wunder muß am Zeugnis der Bibel geprüft werden ...

Nur solche, die ihr Denken und Gemüt mit den Wahrheiten der Bibel gewappnet haben, werden den letzten großen Konflikt durchstehen. Jeder Mensch wird vor die Prüfungsfrage gestellt: „Soll ich Gott gehorchen oder den Menschen?“ Die

entscheidende Stunde steht unmittelbar bevor. Stehen wir fest auf dem Felsen des unveränderlichen Gotteswortes? Sind wir vorbereitet, standhaft zu bleiben und die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus zu verteidigen? ...

Es ist die erste und höchste Pflicht jedes denkenden Wesens, aus der Schrift zu erfahren, was Wahrheit ist, und dann im Licht zu wandeln und andere zu ermutigen, seinem Beispiel zu folgen. Wir sollten jeden Tag eifrig in der Bibel forschen, jeden Gedanken erwägen und überdenken und die Schriftstellen miteinander vergleichen. Mit göttlicher Hilfe sollen wir uns selbst unsere Meinungen bilden, da wir uns vor Gott selber zu verantworten haben.

Jesus versprach seinen Jüngern: „Der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ Johannes 14,26. Doch muß das, was Jesus gelehrt hat, zuerst im Gedächtnis eingespeichert worden sein, damit es uns der Geist Gottes in der Zeit der Gefahr wieder in Erinnerung rufen kann ...

Wenn die Prüfungszeit kommt, werden diejenigen offenbar werden, die Gottes Wort zu ihrer Lebensregel erhoben haben ... Sobald Verfolgungen aufkommen, werden die halbherzigen und die Heuchler schwankend und lassen ihren Glauben fahren. Doch der wahre Christ wird fest bleiben wie ein Fels, mit stärkerem Glauben, mit hellerer Hoffnung als in Zeiten, wo es ihm gut ging. — *The Great Controversy* 593-602.

Die Bibel — unser Schutz, 28. März

„Sind sie nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil ererben sollen?“ Hebräer 1,14.

Solange das Volk Gottes Ihm die Treue hält, so lange es durch lebendigen Glauben Jesus anhängt, steht es unter dem Schutz himmlischer Engel; Satan ist es dann nicht erlaubt, seine höllischen Künste auszuüben und es zu zerstören. Andere aber, die sich von Christus durch Sünde trennen, stehen in großer Gefahr ...

Satan ist jetzt noch stärker als je zuvor damit beschäftigt, das Spiel des Lebens um Seelen zu treiben, und wenn wir nicht ständig auf der Hut sind, wird er in unseren Herzen Stolz, Eigenliebe, Liebe zum Weltlichen und viele andere schlechte Wesenszüge einpflanzen. Er wird außerdem alle möglichen Schliche anwenden, um unsern Glauben an Gott und an die Wahrheiten in Seinem Wort zu erschüttern. Wenn wir nicht eine tiefe Erfahrung in göttlichen Dingen haben, wenn wir sein Wort nicht gründlich kennen, werden wir durch die Irrtümer und Spitzfindigkeiten des Feindes verführt und ruiniert. Falsche Lehren werden vielen den Boden unter den Füßen wegziehen, weil sie nicht gelernt haben, Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden. Unser einziger Schutz gegen das Wüten Satans besteht darin, daß wir die Schrift fleißig studieren, die Gründe für unsern Glauben begreifen und verstandesmäßig erfassen und jede uns bekannte Pflicht erfüllen. Das Hätscheln einer einzigen uns bewußten Sünde wird Schwäche und Dunkelheit nach sich ziehen und uns heftigen Versuchungen aussetzen ...

Öffnen wir Jesus die Tür unseres Herzens, und verschließen wir gegenüber Satan alle Zugänge? Bekommen wir täglich mehr Licht und werden wir stärker, damit wir in der Gerechtigkeit Christi dastehen können? Entleeren wir unsere Herzen aller Selbstsucht und reinigen wir sie, um uns auf den Empfang des Spätregens vom Himmel vorzubereiten?

Überwinden, Siegen ist eine große Aufgabe. Werden wir sie mit Energie und Ausdauer anpacken? Wenn nicht, dann werden uns die „schmutzigen Kleider“ nicht abgenommen. Wir dürfen nie erwarten, daß sie uns gewaltsam vom Leib gerissen werden; zuerst müssen wir den Wunsch zeigen sie loszuwerden. Wir müssen versuchen, die Sünde von uns zu trennen, indem wir uns auf die Verdienste des Blutes Christi verlassen. Dann werden wir am Tag der Anfechtung, wenn der Feind auf uns eindringt, zwischen Engeln einhergehen. — *The Review and Herald*, 19. November 1908.

Gottes Versprechen für unsere Sicherheit, 29. März

„Der Herr weiß die Frommen aus der Versuchung zu erretten, die Ungerechten aber festzuhalten für den Tag des Gerichts, um sie zu strafen.“ 2.Petrus 2,9.

In der bevorstehenden Prüfungszeit wird allen, die das Wort von seiner Geduld bewahrt haben, Gottes Versprechen der Sicherheit aufgeprägt werden ... Die Wolkensäule, die für die Übertreter des göttlichen Gesetzes Zorn und Schrecken bedeutet, ist für die, die Seine Gebote gehalten haben, Licht und Gnade und Befreiung. Der Arm, der stark ist, um die Aufrührerischen zu schlagen, wird auch stark sein, um die Treuen zu befreien. Jeder, der treu ist, wird sicher eingesammelt werden.

Welche Rolle werdet ihr in den Abschlußszenen der Weltgeschichte spielen? ... Seid ihr euch des großartigen Vorbereitungswerks bewußt, das im Himmel und auf der Erde im Gange ist? ... Niemand sollte jetzt mit Sünde liebäugeln, die ja die Quelle allen Elends in dieser Welt ist ... Das Geschick eurer Seele sollte nicht von einer Unsicherheit abhängen. Sorgt dafür, daß ihr voll und ganz auf der Seite des Herrn steht. Aus ehrlichem Herzen, mit zitternden Lippen sollte die Frage aus euch hervorbrechen: „Wer kann bestehen?“ Habt ihr in diesen letzten kostbaren Stunden der Gnadenzeit das allerbeste Material für den Aufbau eures Charakters verwendet? Habt ihr eure Seelen von jedem Makel gereinigt? Seid ihr dem Licht gefolgt? Tut ihr Werke, die dem Glauben, den ihr bekennt, entsprechen?

Arbeitet der besänftigende und bändigende Einfluß der Gnade Gottes an euch? ... Laßt ihr euer Licht scheinen, um die Völker zu erleuchten, die in ihren Sünden zugrunde gehen? Seid ihr euch bewußt, daß ihr die Gebote Gottes vor denen werdet verteidigen müssen, die sie mit Füßen treten?

Man kann ein teilweise Gläubiger, ein Formalist sein und doch zu leicht befunden werden und das ewige Leben verlieren. Es ist möglich, einige der biblischen Vorschriften in die Tat umzusetzen und als Christ angesehen zu werden — und doch verlorengehen, weil einem Eigenschaften fehlen, die zu einem christlichen Charakter unbedingt dazugehören ... Laßt uns doch jetzt, während es noch Gnadenzeit ist, während der Heiland für uns eintritt, uns gründlich auf die Ewigkeit vorbereiten ... — *Testimonies for the Church VI*, 404.405.

Die große Krise steht vor der Tür. Um den damit verbundenen Anfechtungen und Versuchungen begegnen zu können und die damit verbundenen Pflichten zu erfüllen, wird ein ausdauernder Glaube erforderlich sein. Aber wir können auf herrliche Weise siegen; keine einzige wachende, betende, glaubende Seele wird vom Feind umgarnt werden. — *Testimonies for the Church VI*, 404.

Eine tiefe und lebendige Erfahrung, 30. März

„Wie wollen wir entrinnen, wenn wir ein so großes Heil nicht achten, das seinen Anfang nahm mit der Predigt des Herrn und bei uns bekräftigt wurde durch die, die es gehört haben?“ Hebräer 2,3.

Ich sah, daß wir das Kommen des Herrn nicht hinausschieben sollten. Der Engel sagte: „Macht euch bereit, macht euch bereit für das, was über die Erde kommen wird. Sorgt dafür, daß eure Werke mit eurem Glauben übereinstimmen.“ Ich sah, daß das Gemüt auf Gott ausgerichtet sein muß und daß unser Einfluß für Gott und seine Wahrheit sprechen sollte. Wir können den Herrn nicht ehren, wenn wir sorglos und gleichgültig sind ... Wir müssen mit Ernst darangehen, das Heil unserer eigenen Seele zu sichern und andere zu retten. Dem sollte größte Bedeutung beigemessen werden; alles andere sollte erst an zweiter Stelle kommen.

Ich sah die Schönheit des Himmels. Ich hörte die Engel mitreißende Lieder singen, in denen sie Jesus lobten, ehrten und verherrlichten. Er verließ all die Herrlichkeit, all die Ehre, die er im Himmel besaß und war so sehr an unserer Erlösung interessiert, daß er geduldig und sanftmütig alle Demütigungen und Beleidigungen ertrug, mit denen die Menschen ihn überhäuften. Er wurde verwundet und zerschlagen; er wurde auf das Kreuz von Golgatha gelegt und erlitt den schlimmsten Tod, um uns vom Tod zu retten: damit wir in seinem Blut gewaschen und auferweckt würden, um mit ihm in den Wohnungen zu leben, die er für uns vorbereitet hat. Wir dürfen das Licht und die Herrlichkeit des Himmels genießen und dürfen die Engel singen hören und mit ihnen singen.

Ich sah, daß der ganze Himmel an unserer Rettung Anteil nimmt — sollten wir da gleichgültig sein? Sollten wir sorglos sein, als wäre es eine Nebensache, ob wir gerettet werden oder verloren gehen? Sollen wir das Opfer geringschätzen, das für uns gebracht wurde? ...

Ein Buch wurde uns gegeben, das unsere Füße durch die Gefahren dieser dunklen Welt zum Himmel führen soll. Es sagt uns, wie wir dem Zorn Gottes entgehen können, es berichtet uns auch, wie Christus für uns gelitten hat, welch großes Opfer gebracht wurde, damit wir gerettet werden können und uns für immer und ewig über Gottes Gegenwart freuen dürfen. — *Testimonies for the Church I*, 123-125.

Eine bloße Form der Frömmigkeit wird niemanden retten. Alle müssen eine tiefe und lebendige Erfahrung haben. Das allein wird sie in der Zeit der Trübsal retten. Dann wird ihr Werk untersucht werden. Woraus besteht es? Wenn es aus Gold, Silber und Edelsteinen besteht, dann werden sie beim Herrn geborgen werden. — *Testimonies for the Church I*, 125.

„Macht euch bereit, macht euch bereit!“, 31. März

„Bereite dich, Israel, und begegne deinem Gott.“ Amos 4,12.

Gesetzt den Fall, Christus würde heute in den Wolken des Himmels erscheinen, wer ... wäre bereit, ihm zu begegnen? Angenommen, wir würden geradeso wie wir jetzt sind in das Himmelreich entrückt. Wären wir darauf vorbereitet, mit den Heiligen Gottes vereint zu werden, mit der Königsfamilie, mit den Kindern des himmlischen Königs in Harmonie zusammenzuleben? Wie habt ihr euch auf das Gericht vorbereitet? Habt ihr mit Gott Frieden geschlossen? Arbeitet ihr mit Gott zusammen? Versucht ihr euren Mitmenschen zu helfen — denen in eurer Familie, in eurer Nachbarschaft, den Menschen, mit denen ihr in Berührung kommt und die die Gebote Gottes nicht halten? ... Machen wir uns bereit, dem König zu begegnen?

Wie viele von uns wären in der Lage, Gott anzuschauen, wenn es möglich wäre, daß wir so, wie wir jetzt sind, in den Himmel eingelassen werden könnten? Wie viele tragen ihr Hochzeitskleid? Wie viele von uns sind ohne Flecken oder Runzeln oder dergleichen? ... Wie viele von uns sind würdig, die Krone des Lebens zu empfangen? Nicht Rang und Stellung machen den Menschen aus. Es ist Christus, der in uns Gestalt gewonnen hat. Er macht einen Menschen würdig, die unvergängliche Krone des ewigen Lebens zu empfangen. — *General Conference Bulletin*, 6. April 1903.

Ich wurde auf die Übrigen auf der Erde verwiesen. Der Engel sagte zu ihnen: „Wollt ihr den sieben Plagen entrinnen? ... Wenn ja, dann müßt ihr sterben, damit ihr leben könnt. Macht euch bereit, macht euch bereit, macht euch bereit! Ihr müßt eine viel bessere Vorbereitung haben als die, die ihr jetzt habt ... Gebt alles Gott hin. Legt alles auf seinen Altar: das eigene Ich, den Besitz, einfach alles — ein lebendiges Opfer. Es wird alles kosten, um in die Herrlichkeit eingehen zu dürfen.“ — *Early Writings* 66.67.

Christus kommt mit Macht und großer Herrlichkeit. Er kommt mit seiner eigenen Pracht und mit der Herrlichkeit des Vaters ... Während die Bösen von seiner Gegenwart fliehen, werden die Anhänger Christi jubeln ... Seinen treuen Nachfolgern ist Christus ein täglicher Gefährte, ein vertrauter Freund gewesen. Sie haben in enger Verbindung, in ständiger Gemeinschaft mit Gott gelebt. Über ihnen ist die Herrlichkeit des Herrn aufgegangen ... Nun freuen sie sich über das voll aufgeblendete Licht und die Herrlichkeit des Königs in seiner ganzen Majestät. Sie sind für die Gemeinschaft des Himmels bereit, denn sie tragen den Himmel in ihren Herzen. — *Christ‘s Objects Lessons* 420.421.

Wenn ihr heute mit Gott im reinen seid, dann seid ihr auch bereit, wenn Christus heute kommen sollte. — *In Heavenly Places* 227.

Abschnitt 4: Die Botschaft von seiner Wiederkunft

Die größte Aufgabe, 1. April

„Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“ Markus 16,15.

So lautet Christi Befehl an seine Nachfolger. Nicht als ob alle zu Predigern oder Missionaren im üblichen Sinne des Wortes berufen seien. Alle aber können Gottes Mitarbeiter sein, indem sie die „frohe Botschaft“ an ihre Mitmenschen weitergeben. Der Befehl ergeht an jeden, ob groß oder klein, gelehrt oder unwissend, alt oder jung. — *Education* 264.

Auf jedem, der die Wahrheit für diese Zeit kennt, ruht die Verantwortung, sie anderen bekannt zu machen. Die Diener Christi sind in hohem Maße für das Wohlergehen und die Rettung der Welt mitverantwortlich. Sie sollen bei der Aufgabe, Seelen für Christus zu gewinnen, Gottes Mitarbeiter sein. — *The Review and Herald*, 10 März 1904.

Das Thema, das den Sünder innerlich anzieht, ist Christus, der Gekreuzigte. Am Kreuz von Golgatha wird Jesus in seiner unvergleichlichen Liebe der Welt gezeigt. Bringt ihn so den hungernden Massen, und das Licht seiner Liebe wird Menschen gewinnen — aus der Dunkelheit ins Licht, von der Gesetzesübertretung zum Gehorsam und zu wahrer Heiligkeit. Jesus am Kreuz von Golgatha zu betrachten, weckt das Gewissen und macht einem wie nichts anderes die Abscheulichkeit der Sünde bewußt. — *The Review and Herald*, 22. November 1892.

Wollen unsere Gemeindeglieder ihren Blick nicht auf einen gekreuzigten und auferstandenen Erlöser gerichtet halten, in dem all ihre Hoffnungen auf ewiges Leben

zusammenlaufen? Das ist unsere Botschaft, unsere Argumentation, unsere Lehre, unsere Warnung an Menschen, die nicht umkehren wollen, unsere Ermutigung an Kummervolle, die Hoffnung jedes Glaubenden. Wenn wir im Denken der Menschen ein Interesse wecken können, das sie veranlaßt, ihren Blick auf Christus zu richten, können wir getrost beiseite treten und brauchen sie nur noch aufzufordern, den Blick ständig auf dem Lamm Gottes ruhen zu lassen ... Wenn jemand seinen Blick auf Jesus gerichtet hält, wird er alles andere zurücklassen. Er wird der Selbstsucht absterben. Er wird an das ganze Wort Gottes glauben, das in Christus so herrlich und wundervoll erhöht wird ... — *The S.D.A. Bible Commentary VI*, 1113.

Jeder Christ kann das Kommen unsres Herrn Jesu Christi nicht nur erwarten, sondern es auch beschleunigen helfen. Würden alle Bekenner seines Namens zu seiner Ehre Frucht bringen, wie schnell könnte dann die Welt mit dem Samen des Evangeliums besät sein! Schnell reifte die letzte Ernte heran, und Christus käme, um die köstlichen Garben einzusammeln. — *Testimonies for the Church VIII*, 22.23.

Die Botschaft vom Kreuz, 2. April

„Es sei aber fern von mir, mich zu rühmen als allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“ Galater 6,14.

Gott hat mir eine Botschaft an sein Volk aufgetragen ... Ihr seid teuer erkauft worden, und alles, was ihr habt und seid, soll zur Ehre Gottes und zum Wohl eurer Mitmenschen eingesetzt werden. Christus starb am Kreuz, um die Welt vor dem Untergang in Sünde zu retten. Er bittet um eure Mitarbeit in dieser Aufgabe. Ihr sollt seine Gehilfen sein. Mit ernstem, ausdauerndem Einsatz sollt ihr versuchen, die Verlorenen zu retten ...

Die umwandelnde Macht der Gnade Christi formt einen jeden, der sich dem Dienst Gottes hingibt ... Nicht länger kann er gleichgültig bleiben, während um ihn herum Seelen verloren gehen ... Es wird ihm klar, daß jeder Bereich seines Wesens Christus gehört, der ihn von der Sklaverei der Sünde losgekauft hat, und daß jeder Augenblick seiner Zukunft mit dem kostbaren Herzblut des eingeborenen Gottessohnes bezahlt worden ist.

Schätzt ihr das Opfer von Golgatha so hoch ein, daß ihr bereit seid, alle anderen Interessen dem Werk der Seelenrettung unterzuordnen? Derselbe intensive Wunsch, Sünder zu retten, der das Leben des Heilands kennzeichnete, ist auch für das Leben seiner wahren Nachfolger typisch. Der Christ möchte nicht für sich selber leben. Es macht ihm Freude, alles, was er ist und hat, dem Dienst für den Meister hinzugeben. Er wird von einer unaussprechlichen Sehnsucht bewegt, Seelen für Christus zu gewinnen ...

„Wie kann ich am besten den verherrlichen, dessen Eigentum ich — durch Schöpfung und Erlösung bin?“ Diese Frage sollten wir uns alle stellen. Besorgt und engagiert wird sich ein wahrhaft bekehrter Mensch für die Rettung anderer einsetzen, die noch unter Satans Macht stehen ...

Wir haben jetzt nur noch wenig Zeit zur Vorbereitung auf die Ewigkeit ... Die Menschen brauchen die Wahrheit; man muß sie ihnen mitteilen, und das kostet ernste, treue Anstrengungen. Um Seelen muß man sich bemühen, für sie beten und arbeiten ...

Auf uns ruht die schwere Verantwortung, die Welt vor dem bevorstehenden Untergang zu warnen ... Gott ruft seine Gemeinde auf, sich zu erheben und mit Kraft zu bekleiden. Unvergängliche Kronen sind zu erlangen, das Himmelreich ist zu gewinnen;

die Welt, die in ihrer Unwissenheit zugrunde geht, soll erleuchtet werden. — *Testimonies for the Church I*, 9-12.16.

Der Beweggrund: Liebe, 3. April

„Und dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, daß der auch seinen Bruder liebe.“ 1.Johannes 4,21.

Gottseligkeit kann nur auf Liebe gegründet sein. Ganz gleich, wie das Bekenntnis lautet: ein Mensch liebt nur dann Gott wirklich, wenn er auch seinen Bruder selbstlos liebt ... Wenn das eigene Ich in Christus aufgeht, dann quillt Jesu Liebe unwillkürlich hervor. Die christliche Charaktervollkommenheit ist erreicht, wenn der Drang, anderen zu helfen und zum Segen zu sein, ständig in uns wach ist, wenn der Sonnenschein des Himmels unser Herz erfüllt und auch aus unserem Antlitz strahlt ...

Sind wir mit Christus verbunden, so sind wir auch mit unseren Mitmenschen verbunden durch die goldene Kette der Liebe. Dann werden das Mitleid und die Barmherzigkeit Christi in unserem Leben offenbar werden; wir warten dann nicht, bis die Armen und Elenden zu uns gebracht oder bis wir angefleht werden, mit dem Leid anderer mitzufühlen. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, Bedürftigen und Unglücklichen zu dienen, so wie es ganz natürlich zum Wesen Christi gehörte, allenthalben Gutes zu tun ...

Gott findet seinen Ruhm darin, aufzurichten, was gefallen, und zu trösten, was betrübt ist ... Vor Gott gibt es keinen Unterschied der Nationalität, Rasse oder Gesellschaftsklasse. Er ist der Schöpfer aller Menschen. Sie alle bilden ja durch die Schöpfung und durch die Erlösung eine einzige Familie. Christus kam, um jede Scheidewand niederzuwerfen und alle Räume des Tempels zu öffnen, so daß jedermann ungehinderten Zutritt zu Gott habe. Seine Liebe ist so weit, so tief, so voll, daß sie überallhin dringt; sie reißt die Seelen, die sich durch Satans Täuschungen betören ließen, aus dem Einflußbereich des Bösen und bringt sie zum Throne Gottes, den der Regenbogen der Verheißung überspannt ...

Christus möchte alle, die es wollen, zur Gemeinschaft mit sich erheben, so daß sie eins mit ihm werden, wie er eins mit dem Vater ist. Er läßt uns mit Leid und Unglück in Berührung kommen, um uns aus unsrer Selbstsucht herauszureißen; er möchte in uns seine Charaktereigenschaften reifen lassen: Mitleid, Güte und Liebe ...

„Wenn du auf meinen Wegen wandelst“, spricht der Herr, so will ich „dir freien Zutritt gewähren unter denen, die hier stehen“, Zutritt also zu den Engelscharen, die seinen Thron umgeben. Sacharja 3,7. Durch unser Zusammenwirken mit himmlischen Wesen in ihrer Tätigkeit auf Erden bereiten wir uns darauf vor, einst im Himmel mit ihnen zusammenzuleben. — *Christ‘s Objects Lessons* 384-389.

Wo man den Glauben zuerst bezeugen soll, 4. April

„Unsere Söhne seien wie Pflanzen, die aufschießen in ihrer Jugendkraft — unsere Töchter wie Säulen, geschnitzt für Paläste.“ Psalm 144,12.

Unser Wirken für Christus soll zu Hause im Familienkreis beginnen ... Es gibt kein wichtigeres Missionsfeld. — *Testimonies for the Church VI*, 429.

Glücklich sind die Eltern, deren Leben ein echter Widerschein des Göttlichen ist, so daß die Verheißungen und Befehle Gottes im Kind Dankbarkeit und Ehrfurcht wecken; glücklich die Eltern, deren Freundlichkeit und Gerechtigkeit und Geduld dem Kind die Liebe, Gerechtigkeit und Geduld Gottes verdeutlichen; glücklich die Eltern, die das Kind

lehren, den himmlischen Vater zu lieben, ihm zu vertrauen und zu gehorchen, indem sie ihm beibringen, sie zu lieben, ihnen zu vertrauen und zu gehorchen. Eltern, die einem Kind solch ein Geschenk mitgeben, haben ihm einen viel kostbareren Schatz vererbt, als aller Reichtum der Zeitalter — einen Schatz, der ebenso beständig ist wie die Ewigkeit. — *The Ministry of Healing* 375.376.

Gott möchte, daß jedes kleine Kind als ein Gotteskind in seine Familie aufgenommen wird. Sie mögen noch jung sein — dennoch können junge Menschen bereits Mitglieder der Glaubensfamilie sein und wertvolle Erfahrungen machen. Sie können sehr weiche Herzen haben und bereit sein, bleibende Eindrücke zu empfangen. Sie können ihre Herzen im Vertrauen und in ihrer Liebe zu Jesus weit machen und für den Heiland leben. Christus will sie zu kleinen Missionaren machen. Der ganze Lauf ihrer Gedanken kann verändert werden, so daß ihnen die Sünde nicht mehr als etwas Erfreuliches erscheint, sondern als etwas, was gemieden und gehaßt werden soll. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 169.

Durch Belehrung und Beispiel sollen Eltern ihre Kinder unterweisen, wie man sich für Unbekehrte einsetzt. Die Kinder sollten so erzogen werden, daß sie Mitgefühl mit Alten und Betrübten haben und danach trachten, die Leiden der Armen und Elenden zu lindern. Man sollte sie lehren, fleißig Missionsarbeit zu verrichten. Von frühester Kindheit an kann man ihnen Selbstverleugnung, Opfersinn zum Wohle andrer und zum Fortschritt der Sache Christi einschärfen, auf daß sie Mitarbeiter Gottes seien ...

Gott wünscht, daß die Familien auf Erden ein Abbild der himmlischen Familie sind. Christliche Heime, die in Übereinstimmung mit Gottes Plan gegründet und geleitet werden, dienen am wirkungsvollsten der Bildung eines christlichen Charakters und dem Fortschritt seines Werkes. — *Testimonies for the Church VI*, 429.430.

Eine Welt in Not, 5. April

„Wir harren auf Licht, siehe, so ist‘s finster, auf Helligkeit, siehe, so wandeln wir im Dunkeln.“ Jesaja 59,9.

Viele lesen in der Bibel und können doch ihre wahre Bedeutung nicht verstehen. Überall auf der Welt blicken Männer und Frauen wehmütig zum Himmel. Gebete, Tränen und dringende Fragen steigen auf von Menschen, die sich nach Licht sehnen, nach Gnade, nach dem Heiligen Geist. Viele stehen schon an der Schwelle des Reiches und warten nur darauf, eingeheimst zu werden. — *The Acts of the Apostles* 109.

Überall gibt es Leute, die innerlich nach etwas rufen, das sie nicht haben. Sie sehnen sich nach einer Macht, die ihnen die Herrschaft über die Sünde gibt, eine Macht, die sie von den Fesseln des Bösen befreien wird, eine Macht, die ihnen Gesundheit, Leben und Frieden geben kann. Viele, die früher einmal die Kraft des Gotteswortes gekannt hatten, leben jetzt dort, wo Gott nicht anerkannt wird, und sie sehnen sich nach der Gegenwart Gottes.

Die Welt braucht heute dasselbe, was sie vor 1900 Jahren brauchte: eine Offenbarung Christi. Das erfordert eine große Umgestaltungsarbeit; nur durch die Gnade Christi kann das Werk der Wiederherstellung — körperlich, geistig und geistlich — vollbracht werden.

Nur durch die Methode Christi können Menschen wirklich erreicht werden. Der Heiland mischte sich unter die Menschen als einer, der ihnen nur Gutes wünschte. Er zeigte ihnen sein Mitgefühl, ging auf ihre Nöte ein und gewann ihr Vertrauen. Dann bat er sie: „Folge mir!“

Wir müssen uns persönlich dafür einsetzen, den Menschen ganz nahe zu kommen ... Wir sollen mit den Weinenden weinen und uns mit den Fröhlichen freuen. In Verbindung mit der Macht der Überzeugung, der Macht des Gebetes und der Macht der Liebe Gottes wird und kann dieses Werk nicht fruchtlos bleiben. — *The Ministry of Healing* 143.144.

Mit Verstand begabte himmlische Wesen warten nur darauf, mit den menschlichen Werkzeugen zusammenzuarbeiten, damit sie der Welt zeigen können, was aus Menschen werden kann und was durch die enge Gemeinschaft mit dem Göttlichen zur Rettung von Menschen bewirkt werden kann, die kurz vor dem Untergang stehen. Unbegrenzt ist die Brauchbarkeit eines Menschen, der sein eigenes Ich beiseite schiebt, dem Wirken des Heiligen Geistes Raum gibt und ein Leben führt, das voll und ganz Gott hingegeben ist. — *The Ministry of Healing* 159.

Unterricht in den Häusern, 6. April

„Ich habe euch nichts vorenthalten, was nützlich ist, daß ich‘s euch nicht verkündigt und gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern.“ Apostelgeschichte 20,20.

Unsere Gemeindeglieder sollten mehr von Haus zu Haus arbeiten, indem sie Bibelstunden halten und Literatur verbreiten. Wenn wir an allen Wassern säen, werden wir feststellen, das einer, „der reichlich sät, auch reichlich erntet“.

Dem Beispiel Christi müssen alle folgen, die behaupten, seine Kinder zu sein. Stillt die körperlichen Bedürfnisse eurer Mitmenschen, und ihre Dankbarkeit wird alle Schranken niederreißen und euch ihr Herz erreichen lassen ... Frauen und Männer können sich in dieser Aufgabe einsetzen ... Sie können in Familien ein Werk tun, das Männer nicht tun können, eine Wirkung erzielen, die das Innenleben der anderen berührt. Sie können den Herzen derer nahe kommen, welche die Männer nicht erreichen können. Ihre Arbeit ist notwendig. Zurückhaltende und demütige Frauen können eine gute Arbeit tun, indem sie den Leuten in ihren Heimen die Wahrheit darlegen. Das Wort Gottes — so erklärt — wird sein Werk wie Sauerteig tun, und ... ganze Familien werden sich bekehren ...

Im Familienkreis, am Kamin des Nachbarn, am Krankenbett kannst Du in Ruhe aus der Bibel vorlesen und ein Wort für Jesus und die Wahrheit sagen. Dadurch kann kostbarer Same ausgesät werden, der keimen wird und Frucht bringt ...

An vielen gar nicht verheißungsvollen Orten gibt es eine missionarische Aufgabe zu erfüllen. Der Missionsgeist muß unsere Seelen erfassen, uns dafür begeistern, Menschengruppen zu erreichen, für die wir eigentlich nicht arbeiten wollten; wir hatten nicht geahnt, einmal an solchen Orten und mit solchen Methoden zu wirken. Der Herr hat seinen eigenen Plan für das Säen des Evangeliumssamens. Indem wir säen, wie er es will, werden wir den Samen derart vervielfältigen, daß sein Wort Tausende erreichen kann, die die Wahrheit nie zuvor gehört haben. — *Testimonies for the Church IX*, 127-130.

Tausend mal tausend und zehntausend mal zehntausend Engel warten darauf, mit den Gliedern unserer Gemeinde zusammenzuarbeiten, um das Licht, das Gott so großzügig geschenkt hat, weiterzugeben, damit ein Volk auf die Wiederkunft Christi vorbereitet werden kann. — *Testimonies for the Church IX*, 129.

Unsere Schwestern, die Jugend, die im mittleren und im fortgeschrittenen Alter können in dem Abschlußwerk dieser Zeit eine Rolle spielen. Indem sie ihre

Gelegenheiten nutzen, werden sie eine Erfahrung sammeln, die für sie selbst von höchstem Wert ist. Indem sie sich selbst vergessen, werden sie in der Gnade wachsen. — *Evangelism* 468.

Zeugnis im individuellen direkten Kontakt, 7. April

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3,16.

Warum versuchen nicht alle, die angeblich Gott lieben, ihre Nachbarn und Kollegen aufzuklären, damit sie diese großartige Rettung nicht mehr länger versäumen? Christus gab sich in einen schändlichen, qualvollen Tod und zeigte damit seinen großen inneren Einsatz zur Rettung der Verlorenen. Christus ist bereit und er sehnt sich danach, alle zu retten, die zu ihm kommen!

Sprecht mit gefährdeten Menschen und bringt sie dahin, auf Jesus am Kreuz zu blicken der stirbt, damit er ihnen vergeben kann. Sprecht zum Sünder mit einem Herzen, das von der zarten, verständnisvollen Liebe Christi überfließt. Das Gespräch soll tief und ernst sein; kein rauher, lauter Ton sollte zu hören sein, wenn man die Seele dafür gewinnen will, aufzuschauen und zu leben.

Als erstes muß euer eigenes Wesen Gott hingegeben sein. Laßt eure Herzen zerbrochen werden, indem ihr zu eurem Fürsprecher im Himmel aufschaut. Wenn ihr dann sanft und bescheiden geworden seid und euch Gott untergeordnet habt, könnt ihr Sünder, die umkehren wollen, ansprechen als solche, denen die Macht der erlösenden Liebe sehr wohl bewußt ist. Betet mit diesen Menschen und bringt sie im Glauben zum Fuß des Kreuzes. Nehmt ihre Gedanken mit empor und richtet den Blick im Glauben dorthin, wohin auch ihr schaut: auf Jesus, der die Sünde trägt. Bringt die Leute dazu, von ihrem armseligen, sündigen Zustand weg und hin zum Heiland zu schauen — und der Sieg ist errungen. Dann betrachten sie selbst das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt. Sie sehen den Weg, die Wahrheit, das Leben Die Sonne der Gerechtigkeit sendet ihre hellen Strahlen in ihr Herz. Die starke Flut erlösender Liebe ergießt sich in die ausgetrocknete und durstige Seele, und der Sünder ist zu Christus hin gerettet.

Der gekreuzigte Christus: sprecht davon, betet davon, singt davon — es wird Herzen brechen und gewinnen. Das ist die Macht und Weisheit Gottes, um Seelen für Christus einzusammeln. Klischees, gestellte Formulierungen, die rein argumentative Darlegung von Themen — das alles bringt nur wenig Gutes hervor. Die schmelzende Liebe Gottes im Herzen der Mitarbeiter wird von denen erkannt, für die sie sich einsetzen. Seelen dürsten nach dem Wasser des Lebens. Seid doch nicht leere Brunnen! Wenn ihr ihnen die Liebe Christi eröffnet, dann könnt ihr die Hungrigen, Durstigen zu Jesus führen, und er wird ihnen das Brot des Lebens schenken und das Wasser des Heils. — *Testimonies for the Church VI*, 66.67.

Gebt Alarm! 8. April

„Blast die Posaune zu Zion, ruft laut auf meinem heiligen Berge. Erzittert, alle Bewohner des Landes! Denn der Tag des Herrn kommt und ist nahe.“ Joel 2,1.

Jetzt soll unsere Aufmerksamkeit von den Dingen in Anspruch genommen werden, die unser ewiges Wohlergehen betreffen. Wir können es uns nicht leisten, Himmlisches an die zweite Stelle zu setzen ... Die Gerichte Gottes sind im Land. Sie sprechen ernst

und warnend: „Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr‘s nicht meint.“ Matthäus 24,44.

In unseren Gemeinden sind sehr viele, die nur wenig über die wahre Bedeutung der gegenwärtigen Wahrheit Bescheid wissen. Ich bitte sie dringend, nicht zu übersehen, wie sich die Zeichen der Zeit erfüllen, die uns so deutlich verkünden, daß das Ende nahe ist. Wie viele, die sich nicht um die Rettung ihrer Seelen gekümmert haben, werden bald schon in die bittere Klage ausbrechen: „Vorüber ist die Ernte, die Obstlese ist zu Ende, und wir sind nicht gerettet!“ Jeremia 8,20 (EB).

Wir leben jetzt in den Schlußszenen der Weltgeschichte. Die Prophezeiungen erfüllen sich rasch. Die Stunden der Gnadenzeit eilen dahin. Wir haben keine Zeit zu verlieren — nicht einen Augenblick. Lassen wir es nicht zu, daß wir während der Wache beim Schlafen erwischt werden. Keiner sage in seinen Gedanken oder durch seine Taten: „Mein Herr kommt noch lange nicht!“ Laßt die Botschaft von der baldigen Wiederkunft Christi in ernsten, warnenden Worten ertönen. Laßt uns die Männer und Frauen überall davon überzeugen, daß sie umkehren und vor dem kommenden Zorn fliehen müssen. Laßt uns sie aufrütteln, sich sofort vorzubereiten, denn wir wissen kaum, was uns bevorsteht. Prediger und Laienglieder sollen vorangehen — in die reifenden Erntefelder ...

Der Herr wird bald kommen; wir müssen vorbereitet sein, ihm in Frieden zu begegnen. Laßt uns fest entschlossen alles in unserer Macht stehende tun, um denen in unsrer Umgebung von unserer Erkenntnis weiterzusagen. Wir sollen dabei nicht traurig sein, sondern fröhlich, und wir sollen den Herrn Jesus immer vor Augen haben ... Wir müssen bereit sein und auf seine Ankunft warten. Wie herrlich wird es sein ihn zu sehen und als seine Erlösten begrüßt zu werden! Lang haben wir gewartet, doch unser Glaube soll nicht schwach werden. Wenn wir nur den König in Seiner Schönheit sehen können, dann werden wir für allezeit gesegnet sein. Ich habe das Gefühl als müßte ich laut ausrufen: „Es geht heimwärts!“ Wir nähern uns dem Zeitpunkt, da Christus in Kraft und großer Herrlichkeit kommen wird, um seine Losgekauften in ihr ewiges Heim zu holen. — *The Review and Herald*, 14. Juli 1903.

Gottes besondere Botschaft für heute, 9. April

„Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So laßt uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.“ Römer 13,12.

In einer Zeit wie dieser sollten wir nur ein Ziel im Auge haben: den Einsatz aller Mittel, die Gott bereitgestellt hat, um die Wahrheit in Menschenherzen zu pflanzen ... Jeder Christ hat die Pflicht, seine Fähigkeiten bis zum äußersten anzustrengen, um die Erkenntnis der Wahrheit überall auszubreiten. — *Fundamentals of Christian Education* 201.

Gott hat lange gewartet — und er wartet immer noch — bis die Wesen, die durch Schöpfung und Erlösung ihm gehören, auf seine Stimme hören und ihm als Kinder, die sich ihm aus Liebe unterordnen, gehorchen und sich wünschen, ihm ganz nahe zu sein, und daß das Licht seines Antlitzes auf ihnen ruhe. Wir sollen die Botschaft des dritten Engels in die Welt hinaustragen, indem wir die Menschen davor warnen, das Tier und sein Bild anzubeten, und indem wir sie dahin führen, ihren Platz in den Reihen derer einzunehmen, die „da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus“. Offenbarung 14,12.

Gott hat uns nicht den Zeitpunkt offenbart, an dem die Verkündigung dieser Botschaft endet oder die Gnadenzeit abschließt ... Es ist unsere Pflicht zu wachen, zu arbeiten und zu warten und uns immerzu für die Seelen von Menschen einzusetzen, die am Umkommen sind ...

Jetzt, gerade jetzt, ist es für uns an der Zeit zu wachen, zu arbeiten und zu warten ... Das Ende aller Dinge ist nahe ... Der Geist des Herrn wirkt, um die Wahrheit des inspirierten Wortes zu nehmen und sie der Seele aufzuprägen, damit die bekennenden Nachfolger Christi eine heilige, auf Gott ausgerichtete Freude haben, die sie anderen weitergeben können ...

Wir brauchen ein tieferes, stärkeres und überzeugenderes Zeugnis von der Kraft der Wahrheit, wie sie sich im praktischen Christentum derer zeigt, die an die Wahrheit zu glauben vorgeben. — *The Review and Herald*, 9. Oktober 1894.

Wir müssen die Wahrheit in unserem Herzen eingepflanzt tragen und sie den anderen so vermitteln, wie sie in Jesus ist. Die Welt befindet sich in einer sehr ernsten Zeit, denn Menschen entscheiden gerade jetzt ihr endgültiges, ewiges Geschick. Satan und seine Engel schmieden ständig ihre Komplotte, um das Gesetz Gottes zunichte zu machen und dadurch die Menschen innerlich mit den Ketten der Sünde zu fesseln. Die Dunkelheit, die die Erde bedeckt, vertieft sich ständig. Und doch haben alle, die in Demut mit Gott zusammen den Weg gehen, nichts zu befürchten. — *The Review and Herald*, 9. Oktober 1894.

Eine Zeit der Entscheidung! 10. April

„Wählt euch heute, wem ihr dienen wollt.“ Josua 24,15.

Heute ist die Welt verrückt: Ein Wahnsinn hat Männer und Frauen befallen, der sie in das ewige Verderben treibt. Allen Arten von Genußsucht wird gefrönt, und die Menschen sind vom Laster derart eingenommen, daß sie auf Warnungen und dringende Aufrufe nicht hören.

Der Herr sagt zu den Menschen auf der Erde: „Wählt euch heute, wem ihr dienen wollt.“ Jetzt entscheiden alle über ihr ewiges Geschick. Die Menschen müssen aufgerüttelt werden, damit sie den Ernst der Zeit erkennen — die Nähe des Tages, an dem die Gnadenzeit der Menschen vorüber ist. Gott gibt keinem eine Botschaft, daß es noch fünf, noch zehn oder zwanzig Jahre dauern werde, bis die Weltgeschichte abgeschlossen würde. Er möchte keinem Lebewesen einen Vorwand liefern die Vorbereitung auf seine Erscheinung hinauszuschieben. Er möchte nicht, daß auch nur einer wie der untreue Knecht sagt: „Mein Herr kommt noch lange nicht.“ Das führt nämlich zu einer gefährlichen Vernachlässigung der Gelegenheiten und Vorteile, die uns zur Vorbereitung auf diesen großen Tag eingeräumt wurden. Jeder, der behauptet, ein Diener Gottes zu sein, ist aufgerufen, seinen Dienst so auszuführen, als sei jeder Tag der letzte ...

Sprecht vom baldigen Kommen des Menschensohnes in den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. Schiebt diesen Tag nicht beiseite ...

Das ist die große Bürde, die jeder einzelne zu tragen hat: Sind meine Sünden vergeben? Hat Christus, der Bürdenträger, meine Schuld weggenommen? Ist mein Herz rein, gereinigt durch die Gerechtigkeit Jesu Christi? Wehe über einen jeden, der nicht in Christus Zuflucht sucht! Wehe über alle, die sich durch irgend etwas vom Werk ablenken lassen oder irgendeinen Menschen veranlassen, jetzt weniger wachsam zu sein ...

Das große Werk, von dem das Denken nicht abgelenkt werden sollte, ist die Überlegung: Wie stehen wir persönlich vor Gott da? Stehen wir auf dem Fels der Zeitalter? Bergen wir uns am einzigen Zufluchtsort? Der Sturm zieht herauf; er ist erbarmungslos in seinem Wüten. Sind wir bereit ihm standzuhalten? Sind wir mit Christus genauso eins, wie er mit dem Vater eins ist? Sind wir Erben Gottes, Miterben Christi? ...

Der Charakter Christi soll unser Charakter sein. Wir sollen durch die Erneuerung unserer Herzen umgewandelt werden. Darin liegt unsere einzige Sicherheit. Nichts kann einen lebendigen Christen von Gott trennen. — *The Review and Herald*, 27. November 1900.

Leben, um andere zu retten, 11. April

„Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.“ Lukas 9,23.

Die Sünde, die am meisten gepflegt wird, die uns von Gott trennt und so viele ansteckende Krankheiten im geistlichen Bereich hervorbringt, ist die Selbstsucht. Es kann ohne Selbstverleugnung keine Umkehr zum Herrn geben. Aus uns selbst heraus können wir gar nichts tun, doch wenn Gott uns stärkt, dann können wir leben, um anderen Gutes zu tun und auf diese Weise das Übel der Selbstsucht zu meiden. Wir brauchen gar nicht in heidnische Länder zu gehen, um unseren Wunsch zu zeigen, daß wir Gott in einem nützlichen, selbstlosen Lebensstil alles weihen wollen. Wir sollten dies im Familienkreis tun, in der Gemeinde, bei denen, mit denen wir Gemeinschaft pflegen und mit denen wir geschäftlich zu tun haben. Mitten im Alltagsleben soll das eigene Ich verleugnet und untergeordnet werden.

Paulus konnte sagen: „Ich sterbe täglich.“ Dieses tägliche Sterben des Ich in den kleinen Unternehmungen des Lebens macht uns zu Überwindern. Wir sollten uns in dem Wunsch, anderen Gutes zu tun, selbst vergessen. Viele haben entschieden zu wenig Liebe für andere. Anstatt ihre Pflicht treu zu erfüllen, suchen sie lieber ihr eigenes Vergnügen.

Gott macht es all seinen Nachfolgern zur Pflicht, anderen durch ihren Einfluß und ihre Mittel ein Segen zu sein. Sie sollen von ihm die Weisheit erbitten, die sie befähigt, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um die Gedanken und Neigungen derer, mit denen sie zusammenkommen, nach oben zu richten. Indem sie für andere etwas tun, werden sie eine tiefe Befriedigung erleben, einen inneren Frieden, der ihnen Lohn genug ist. Wenn sie von dem hohen und edlen Wunsch getrieben sind, anderen Gutes zu tun, werden sie wahres Glück in einer treuen Erfüllung der vielfältigen Alltagspflichten finden. Das wird ihnen mehr geben, als ein irdischer Lohn es könnte, denn jede treue, selbstlose Pflichterfüllung wird von den Engeln beachtet und strahlt im Lebensbericht.

Im Himmel wird keiner an sich selbst denken oder das eigene Vergnügen suchen. Vielmehr werden alle, von reiner und echter Liebe getrieben, das Glück der himmlischen Wesen in ihrer Umgebung suchen. Wenn wir die himmlische Gesellschaft auf der neuen Erde genießen möchten, dann müssen wir schon hier von himmlischen Prinzipien regiert werden. — *Testimonies for the Church II*, 132.133.

Das größte Werk, das in unserer Welt getan werden kann, besteht in der Verherrlichung Gottes durch das Ausleben des Charakters Christi. — *Testimonies for the Church VI*, 439.

Der Pfad zum Leben, 12. April

„Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind‘s, die auf ihm hineingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind‘s, die ihn finden.“ Matthäus 7,13.14.

Christus fordert uns auf, den schmalen Weg zu betreten, auf dem jeder Schritt Selbstverleugnung heißt. Er fordert uns auf, auf die Plattform der ewigen Wahrheit zu steigen und für den Glauben, der einst den Heiligen übergeben wurde, eifrig zu kämpfen, jawohl — zu kämpfen! ...

Wir nähern uns der Zeit, in der Fürstentümer und Mächte und böse Geister unter dem Himmel voll in den Kampf gegen die Wahrheit eingesetzt werden. Das ist eine Zeit, in der Satans Verführungsmacht so groß sein wird, daß er, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführen würde. Darum muß unser Unterscheidungsvermögen durch göttliche Erleuchtung geschärft werden, damit wir über Satans Schachzüge nicht im Unklaren sind ... Indem uns Gott die Mitarbeit der heiligen Engel schenkt, hat er es möglich gemacht, daß unser Werk ... ein wunderbarer Erfolg sein wird. Doch Erfolg kommt nur selten als Ergebnis sporadischer Anstrengungen. Der vereinte Einfluß aller Gemeindeglieder ist nötig.

Die Gemeinde braucht heute Menschen, die wie Henoch mit Gott wandeln und Christus der Welt offenbaren. Die Gemeindeglieder müssen ein höheres Niveau erreichen. Himmlische Boten warten darauf, mit denen Gemeinschaft zu pflegen, die das eigene Ich aus dem Blickfeld verloren haben und deren Leben eine Erfüllung der Worte ist: „Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.“ Galater 2,20. Aus solchen Männern und Frauen muß sich die Gemeinde zusammensetzen, bevor ihr Licht mit klaren, deutlichen Strahlen in die Welt hinaus leuchten kann. Unsere Vorstellungen von der Sonne der Gerechtigkeit sind von der Selbstsucht getrübt. Christus wird von vielen aufs neue gekreuzigt, die dadurch, daß sie ihren eigenen Trieben frönen dem Satan erlauben, die Herrschaft über sie wiederzugewinnen ...

Gott beabsichtigt, daß alle geprüft und auf die Probe gestellt werden, damit er sehen kann, ob sie den Gesetzen, die das Himmelreich regieren, treu oder untreu sind. Bis zuletzt erlaubt es Gott Satan sich als Lügner, Ankläger und Mörder zu offenbaren. Dadurch wird der endgültige Triumph seines Volkes noch eindrücklicher, herrlicher, umfassender und vollständiger. — *The Review and Herald*, 4. Dezember 1900.

Partnerschaft mit Christus, 13. April

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Johannes 15,5.

Das Ende ist nahe! Gott ruft die Gemeinde auf, alles in Ordnung zu bringen, was noch in Ordnung zu bringen ist. Ihr Mitarbeiter Gottes, ihr seid vom Herrn ermächtigt, andere mit euch ins Himmelreich zu bringen. Ihr sollt Gottes lebendige Werkzeuge sein, Kanäle des Lichtes für die Welt; ihr seid von himmlischen Engeln umgeben, die von Christus beauftragt sind, euch zu tragen, zu stärken und euch im Werk der Seelenrettung zu unterstützen ...

Setzt euch deutlich von der Welt ab — seid in der Welt, aber nicht von der Welt, indem ihr die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit widerstrahlt, rein, heilig und unbefleckt seid und im Glauben Licht über alle Straßen und Nebenpfade der Erde tragt.

Die Gemeinden sollen aufwachen, bevor es auf ewig zu spät ist. Jedes einzelne Gemeindeglied soll seine ganz persönliche Aufgabe anpacken und den Namen des Herrn, durch den es berufen ist, verteidigen. Gesunder Glaube und ernste Frömmigkeit soll an die Stelle der Trägheit und des Unglaubens treten. Wenn der Glaube sich an Christus klammert, dann wird die Wahrheit Freude in die Seele bringen, und die Gottesdienste werden nicht langweilig und uninteressant sein ... Täglich werdet ihr eine tief befriedigende Erfahrung machen, wenn ihr das Christentum, zu dem ihr euch bekennt, auslebt. Sünder werden sich bekehren ...

Ach, daß sich alle aufmachten und der Welt zeigten, daß sie einen lebendigen Glauben haben, daß die Welt sich mit einer lebenswichtigen Frage auseinandersetzen muß, daß Jesus bald kommen wird. Die Menschen sollen erkennen, was wir glauben: wir stehen an der Schwelle zur ewigen Welt.

Der Aufbau des Gottesreiches wird je nach der Treue oder Untreue der menschlichen Helfer verzögert oder vorangetrieben. Das Werk wird behindert, wenn Menschen nicht mit Gott zusammenarbeiten. Die Menschen können beten: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ Wenn sie aber dieses Gebet nicht ausleben und entsprechend handeln, werden ihre Bitten ergebnislos bleiben. Aber obwohl ihr schwach, fehlerhaft und sündhaft seid, macht der Herr euch das Angebot, mit euch eine Partnerschaft einzugehen. Er lädt euch ein, euch von Gott belehren zu lassen. Mit Christus vereint könnt ihr die Werke Gottes tun. „Getrennt von mir“, sagt Christus, „könnt ihr nichts tun.“ Johannes 15,5 (EB). — *Testimonies for the Church VI*, 436-438.

Vertreter des Heilandes, 14. April

„Führt ein rechtschaffenes Leben unter den Heiden, damit die, die euch verleumden als Übeltäter, eure guten Werke sehen und Gott preisen am Tag der Heimsuchung.“ 1.Petrus 2,12.

Gott erwartet von denen, die den Namen Christi tragen, daß sie ihn vertreten ... Sie sollen ein geheiligtes, gereinigtes, geweihtes Volk sein, das allen, mit denen es in Berührung kommt, Licht weitergibt ...

Die Nachfolger Christi sollen in ihren Grundsätzen und Interessen anders sein als die Welt. Aber sie dürfen sich nicht von der Welt absondern. Der Heiland mischte sich ständig unter Menschen, natürlich nicht, um sie in Dingen zu bestärken, die dem Willen Gottes zuwider waren, sondern um sie aufzubauen und zu veredeln. „Ich heilige mich selbst für sie,“ erklärte er, „damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit.“ Johannes 17,19. So soll der Christ unter Menschen bleiben, damit der Wohlgeruch der göttlichen Liebe wie das Salz wirkt, das die Welt vor Fäulnis bewahrt ...

Wir brauchen dringend die Kraft, die zu einem höheren, reineren und edleren Leben führt. Die Welt schaut genau hin, um zu sehen, welche Frucht die sogenannten Christen tragen ... Alle, mit denen wir zu tun haben, bekommen ständig Eindrücke vermittelt, die entweder der Religion der Bibel förderlich sind oder sie in ein schlechtes Licht stellen.

Gott und die Engel beobachten was geschieht. Gott möchte, daß sein Volk durch sein Leben zeigt, wieviel besser das Christentum ist, als die Weltlichkeit; sie sollen beweisen, daß sie auf einem höheren, heiligen Niveau arbeiten. Er sehnt sich danach,

an ihnen zu sehen, daß sie durch das Annehmen der Wahrheit zu Kindern des himmlischen Königs geworden sind. Er sehnt sich danach, sie zu Kanälen zu machen, durch die er seine grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit fließen lassen kann!

Christus wartet sehnsüchtig auf eine Darstellung seiner selbst in seiner Gemeinde. Wenn der Charakter des Heilands in seinem Volk vollkommen widergespiegelt und ausgelebt wird, dann wird er kommen, um die Seinen als sein Eigentum zu beanspruchen. Jeder Christ hat das Vorrecht, die Wiederkunft unseres Herrn nicht nur zu erwarten, sondern sogar zu beschleunigen. Würden alle, die sich zu seinem Namen bekennen, zu seiner Verherrlichung Frucht tragen, wie schnell würde die ganze Welt mit dem Evangeliumssamen besät werden! Rasch würde die letzte große Ernte heranreifen, und Christus würde wiederkommen. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 322-324.

Ein Charakter, den die Welt anerkennt, 15. April

„Damit ihr ohne Tadel und lauter seid, Gottes Kinder, ohne Makel mitten unter einem verdorbenen und verkehrten Geschlecht, unter dem ihr scheint als Lichter in der Welt.“ Philipper 2,15.

Gott beabsichtigt, die Grundsätze seines Reiches durch sein Volk sichtbar zu machen. Damit sie in Lebensstil und Charakter diese Grundsätze ausleben, möchte er sie von den Bräuchen, Gewohnheiten und Praktiken der Welt trennen ... Indem sie die Güte, die Barmherzigkeit, die Gerechtigkeit und Liebe Gottes in seiner Gemeinde offenbart betrachten, soll die Welt eine Darstellung seines Charakters zu sehen bekommen. Und wenn das Gesetz Gottes auf diese Weise im Leben sichtbar gemacht wird, erkennt sogar die Welt die Überlegenheit derer, die Gott mehr lieben und ehren und dienen, als andere Menschen in der Welt.

Mehr als alle anderen Menschen sollten die Siebenten-Tags-Adventisten Vorbilder der Frömmigkeit und in Herz und Wandel heilig sein. Ihnen sind die feierlichsten Wahrheiten anvertraut worden, die je Sterblichen übergeben wurden. Jede Ausstattung mit Gnade, Kraft und Wirksamkeit ist reichlich verliehen worden. Sie warten auf die baldige Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels. Wenn sie der Welt den Eindruck vermittelten, daß ihr Glaube kein alles beherrschender Faktor ihres Lebens ist, würden sie Gott sehr entehren.

Weil die Versuchungen Satans immer stärker werden, ist die Zeit, in der wir leben, für Gotteskinder besonders gefährlich. Wir müssen ständig vom großen Lehrer lernen, damit wir jeden Schritt in Sicherheit und Gerechtigkeit vorangehen. Wunderbare Szenen öffnen sich vor uns, und in dieser Zeit soll durch die Lebensweise des Volkes, das sich zu Gott bekennt, ein lebendiges Zeugnis abgelegt werden. Die Welt soll nämlich daraus erkennen, daß es sogar in diesem Zeitalter, in dem überall das Böse herrscht, immer noch Menschen gibt, die ihren eigenen Willen beiseite setzen und sich bemühen, den Willen Gottes zu tun — ein Volk, in dessen Herzen und Leben Gottes Gesetz geschrieben steht ...

Ihre Gedanken sollen rein sein, ihre Worte edel und aufbauend. Die Religion Christi soll mit allem was sie sagen und tun verwoben sein. Sie sollen ein geheiligtes, gereinigtes und geweihtes Volk sein, das allen, mit denen es in Kontakt kommt, Licht weitergibt. Es ist Gottes Absicht, daß sie durch das Ausleben der Wahrheit in ihrem Leben ein Lob auf Erden sein sollen. Die Gnade Christi genügt, um das fertigzubringen. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 321.322.

Der Beweis, den die Welt braucht, 16. April

„Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, erkannt und gelesen von allen Menschen.“ 2.Korinther 3,2.

Die Veränderung des Charakters soll für die Welt das Zeugnis der innewohnenden Liebe Christi sein. Der Herr erwartet von seinem Volk den Beweis, daß die erlösende Macht der Gnade an einem fehlerhaften Charakter arbeiten und ihn dazu veranlassen kann, sich harmonisch und gleichmäßig zu entwickeln und überaus fruchtbar zu sein.

Wenn wir aber Gottes Absicht erfüllen sollen, muß zuerst ein vorbereitetes Werk geschehen. Der Herr fordert uns auf, aus unserem Herzen alle Selbstsucht hinauszuwerfen, die ja die Wurzel der Entfremdung ist. Er sehnt sich danach, seinen Heiligen Geist in reichem Maß auf uns auszugießen, und er fordert uns auf, den Weg durch Selbstverleugnung zu ebnen. Wenn das Ich Gott übergeben worden ist, werden unsere Augen geöffnet, damit wir die Steine des Anstoßes sehen, die wir durch unsere fehlende Christusähnlichkeit andern in den Weg gelegt haben. Gott bittet uns, diese zu entfernen. Er sagt: „Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, daß ihr gesund werdet.“ Jakobus 5,16. Dann dürfen wir die Gewißheit eines David haben, der nach seinem Sündenbekenntnis betete: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.“ Psalm 51,12.13.

Wenn die Gnade Gottes unser Inneres regiert, wird die Seele von einer Atmosphäre des Glaubens und des Mutes und der christusähnlichen Liebe umgeben sein, von einer Atmosphäre, die das geistliche Leben aller stärkt, die sie einatmen ... Jeder, der an der vergebenden Liebe Christi Anteil hat, jeder, der durch den Geist Gottes erleuchtet und zur Wahrheit bekehrt worden ist, wird empfinden, daß er für diese kostbaren Segnungen jedem etwas schuldet, mit dem er in Berührung kommt. Menschen, die demütigen Herzens sind, wird der Herr benutzen, um Seelen zu erreichen, welche die eingesegneten Prediger nicht ansprechen können. Sie werden bewegt, Worte zu sprechen, die die rettende Gnade Christi deutlich machen.

Und indem sie anderen ein Segen sind, werden sie selber gesegnet. Gott gibt uns Gelegenheit, seine Gnade mit anderen zu teilen, damit er uns mit mehr Gnade erfüllen kann. Hoffnung und Glaube werden sich verstärken, wenn das Werkzeug mit allen Talenten und Fähigkeiten arbeitet, die Gott ihm geschenkt hat. Es ist sein Wille und Plan, ein göttliches Werkzeug zu haben, das mit ihm zusammenarbeitet. — *Testimonies for the Church VI*, 43.44.

Wenn Gott Unzulänglichkeiten ausgleicht, 17. April

„Als Mitarbeiter aber ermahnen wir euch, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt.“ 2.Korinther 6,1.

Im weltweiten Werk Gottes sollen wir Gottes Mitarbeiter sein. Wo immer Menschen zu retten sind, sollen wir unsere Hilfe anbieten, damit viele Söhne und Töchter zu Gott gebracht werden können. Das Ende ist nahe, und deshalb sollen wir aus jeder uns anvertrauten Fähigkeit und aus jedem Werkzeug, das für das Werk Gottes Hilfe bedeutet, soviel als möglich herausholen.

Wie müssen die Engel empfinden, wenn sie das Ende herannahen sehen und so viele von denen, die mit der letzten Gnadenbotschaft betraut worden sind, beobachten, wie sie sich zusammendrängen und Versammlungen besuchen, um ihren eigenen Seelen zu nützen und unbefriedigt sind, wenn nicht viel gepredigt wird, während sie

selber nur geringe Lasten tragen und wenig tun, um andere zu retten. Alle, die durch einen lebendigen Glauben wahrhaft mit Christus vereint sind, werden auch der göttlichen Natur teilhaftig. Sie werden von ihm ständig geistliches Leben empfangen, und sie können einfach nicht schweigen.

Das Leben zeigt sich immer durch Aktivität. Wenn das Herz lebt, schickt es das Lebensblut in jeden Körperteil. Die Menschen, deren Herz mit geistlichem Leben erfüllt ist, müssen nicht dazu aufgefordert werden, dies zu zeigen. Das göttliche Leben wird in reichen Gnadenströmen von ihnen fließen. Wenn solche Menschen beten, sprechen oder arbeiten, wird Gott verherrlicht ...

Nicht die hervorstechenden oder die begabtesten Menschen bringen durch ihre Arbeit die größten und dauerhaftesten Ergebnisse hervor. Wer sind also die erfolgreichsten Arbeiter? Es sind Menschen, die auf die Einladung reagieren: „Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.“ Matthäus 11,29.

Wenn Menschen, denen Gott intellektuelle Fähigkeiten anvertraut hat, sich weigern, diese Gaben zu seiner Ehre einzusetzen, wird er sie nach Prüfungen und Erprobungen ihren eigenen Vorstellungen überlassen. Er wird statt dessen Menschen auswählen, die nicht so hochbegabt zu sein scheinen, wird diese Schwachen stark machen, weil sie Gott zutrauen, das zu tun, was sie selber nicht tun können. Gott wird diesen Dienst, der von ganzem Herzen geschieht, annehmen und wird die Schwächen und Mängel ausgleichen. — *Testimonies for the Church VI*, 440.443.444.

Engel lauschen um zu hören, was für einen Bericht ihr über euren himmlischen Meister der Welt bringt. — *Steps to Christ* 119.

Mit Vollmacht predigen, 18. April

„Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa und sprach: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ Matthäus 3,1.2.

Johannes der Täufer wurde während seines Lebens in der Wüste von Gott unterrichtet. Er studierte die Offenbarungen Gottes in der Natur. Unter der Anleitung des göttlichen Geistes durchforschte er die prophetischen Schriftrollen. Tag und Nacht war Christus Gegenstand seines Studiums, seines Nachdenkens, bis sein Denken, sein Herz und seine Seele mit dieser herrlichen Vision ganz erfüllt waren.

Er sah den König in seiner Schönheit, und er vergaß darüber sich selbst. Er schaute die Erhabenheit der Heiligkeit und erkannte sich als schwach und unwürdig. Gottes Botschaft sollte er verkünden. Er sollte in Gottes Kraft und Gerechtigkeit stehen. Er war bereit als Bote des Himmels voranzugehen, ohne sich vom Menschlichen beeindrucken zu lassen, denn er hatte das Göttliche geschaut. Furchtlos konnte er irdischen Monarchen unter die Augen treten, denn er hatte sich zitternd vor dem König aller Könige gebeugt.

Nicht mit ausgeklügelten Argumenten, nicht mit feingesponnenen Theorien verkündete Johannes seine Botschaft. Aufrüttelnd und streng, und doch voller Hoffnung, hörte man seine Stimme aus der Wüste: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.“ Matthäus 3,2. Das bewegte die Leute mit einer neuen, nie gespürten Kraft. Die ganze Nation war aufgewühlt. In Massen zogen sie hinaus in die Wüste ...

In unserem Zeitalter, kurz bevor Christus in den Wolken des Himmels wiederkommt, soll ein Werk wie das des Johannes vollbracht werden. Gott ruft nach Menschen, die ein

Volk darauf vorbereiten, am großen Tag des Herrn standzuhalten ... Als ein Volk, das an die baldige Wiederkunft Christi glaubt, haben wir eine Botschaft weiterzutragen. „Bereite dich, Israel, und begegne deinem Gott.“ Amos 4,12. Unsere Verkündigung muß genauso direkt sein wie die des Johannes. Er tadelte Könige wegen ihrer Ungerechtigkeit. Ohne Rücksicht darauf, daß sein Leben in Gefahr war, verkündete er ohne Zaudern das Wort Gottes. Unser Werk in diesem Zeitalter muß genauso treu getan werden.

Um eine Botschaft zu geben, wie Johannes sie gab, müssen wir eine geistliche Erfahrung wie er haben. Dasselbe Werk muß in uns vollbracht werden. Wir müssen Gott schauen, und indem wir ihn anschauen, verlieren wir uns selbst aus den Augen. — *Testimonies for the Church VIII*, 331-333.

„Siehe, das ist Gottes Lamm“, 19. April

„Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt“. Johannes 1,29 (EB).

Johannes hatte von Natur aus Fehler und Schwächen wie alle Menschen, doch die Berührung der Liebe Gottes hatte ihn verwandelt. Als dann, nachdem Christus seinen öffentlichen Dienst angetreten hatte, die Jünger des Johannes mit der Klage zu ihm kamen, daß alle Welt dem neuen Lehrer folge, zeigte ihnen Johannes, wie klar er sein Verhältnis zum Messias verstand und wie freudig er den Einen willkommen hieß, für den er ja den Weg bereitet hatte.

„Ein Mensch kann nichts nehmen,“ sagte er, „wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist. Ihr selbst seid meine Zeugen, daß ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, sondern vor ihm her gesandt ... Diese meine Freude ist nun erfüllt. Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen.“ Johannes 3,27-30.

Indem er im Glauben zum Erlöser aufschaute, hatte Johannes den Höhepunkt der Selbstverleugnung erreicht. Er versuchte nicht, die Menschen zu sich zu ziehen. Er wollte ihre Gedanken höher und noch höher heben, bis sie bei dem Lamm Gottes verweilten. Er selbst war nur eine Stimme gewesen, ein Ruf in der Wüste. Nun akzeptierte er freudig, daß es um ihn still wurde und er in Vergessenheit geriet, wenn nur die Augen aller zum Licht des Lebens hingewandt waren!

Menschen, die ihrer Berufung als Botschafter Gottes treu sind, werden keine Ehre für sich selber suchen. Die Liebe zu sich selbst wird in der Liebe zu Christus gänzlich aufgehen. Sie werden erkennen, daß es ihre Aufgabe ist, wie Johannes der Täufer zu verkündigen: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünder der Welt wegnimmt.“ Sie werden Jesus erhöhen, und mit ihm wird die Menschheit auf eine höhere Stufe gehoben ...

Die Seele des Propheten, aller Selbstsucht entleert, war mit dem Licht Gottes erfüllt ... Er zeugte von der Herrlichkeit des Heilands. An dieser Herrlichkeit Christi sollen alle seine Nachfolger teilhaben ... Wir können das himmlische Licht nur dann empfangen, wenn wir bereit sind, von unserem Ich loszukommen. Wir können den Charakter Gottes nur dann erkennen und Christus im Glauben annehmen, wenn wir damit einverstanden sind, jeden Gedanken dem Gehorsam Christi zu unterordnen. Allen, die dies tun, wird der Heilige Geist reichlich und nicht nach Maß geschenkt. In Christus „wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht.“ Kolosser 2,9.10 (EB). — *Testimonies for the Church VIII*, 333.334.

Gott ruft zur Reform auf! 20. April

„Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.“ Lukas 1,17 (EB).

Johannes der Täufer ging im Geist und in der Kraft Elias voran, um dem Herrn den Weg zu bereiten und die Leute zur Gesinnung von Gerechten zu bekehren. Er steht stellvertretend für alle da, die in diesen letzten Tagen leben und denen Gott heilige Wahrheiten anvertraut hat, die sie den Menschen darlegen sollen, um den Weg für die Wiederkunft Christi zu bereiten ...

Alle, die den Weg für die Wiederkunft Christi vorbereiten sollen, werden durch Elia repräsentiert, genauso wie auch Johannes im Geist des Elia kam, um den Weg für das erste Kommen Christi vorzubereiten. Für das große Thema Reform muß intensiv gearbeitet werden; das Denken der Öffentlichkeit soll aufgerüttelt werden. Die Mäßigkeit auf allen Gebieten soll mit der Botschaft verknüpft werden, damit sich das Volk Gottes von seinem Götzendienst, von seiner Völlerei und seiner Extravaganz in der Kleidung und anderen Dingen bekehrt.

Die Selbstverleugnung, Demut und Mäßigkeit, die von den Gerechten gefordert wird, also von Menschen, die Gott besonders führt und segnet, soll den Leuten im Gegensatz zu den extravaganten, gesundheitsschädlichen Gewohnheiten derer dargestellt werden, die in diesem entarteten Zeitalter leben. Gott hat gezeigt, daß die Gesundheitsreform mit der dritten Engelsbotschaft genauso eng verknüpft ist wie die Hand mit dem Körper. Es gibt für die körperliche und sittliche Entartung keine andere so bedeutende Ursache wie die Vernachlässigung dieses wichtigen Themas. Alle, die den Lüsten und den Leidenschaften frönen und ihre Augen dem Licht gegenüber verschließen, weil sie fürchten, sie könnten ihre sündigen Leidenschaften erkennen, die sie nicht aufgeben wollen — all diese Menschen machen sich vor Gott schuldig ...

Die Vorsehung führt das Volk Gottes aus den extravaganten Lebensgewohnheiten hinaus — weg von der Hingabe an die Begierden und Leidenschaften, damit sie sich auf die Plattform der Selbstverleugnung und der Mäßigkeit in allen Dingen stellen. Das Volk, das von Gott geführt wird, wird ein ganz besonderes Volk sein. Es wird nicht wie die Welt sein. Doch wenn sie sich von Gott führen lassen, dann werden sie seine Absichten erfüllen und ihren Willen dem seinen unterordnen. Christus wird im Herzen wohnen ... Euer Körper, sagt der Apostel, ist der Tempel des Heiligen Geistes. — *Testimonies for the Church III*, 61-63.

Eine gesunde Lebensweise fördern, 21. April

„Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darstellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.“ Römer 12,1 (EB).

Ein Mensch kann unmöglich seinen Körper als lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer hingeben, während er gleichzeitig Gewohnheiten hätschelt, die ihn körperlicher, geistiger und sittlicher Kraft berauben. Wiederum sagt der Apostel: „Seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, daß ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“ Römer 12 (EB).

Wir leben in einer Welt, die gegen Gerechtigkeit oder Reinheit des Charakters und besonders gegen ein Wachstum in der Gnade feindlich eingestellt ist. Wo immer wir

hinschauen, sehen wir Schmutz und Verdorbenheit, Entstellung und Sünde. Was für ein Gegensatz zu dem Werk, das in uns vollbracht werden muß, gerade bevor uns die Unsterblichkeit geschenkt wird. Gottes Auserwählte müssen mitten in der Verderbnis, die sie während dieser letzten Tage umgibt, standhalten und davon unversehrt bleiben. Ihr Körper muß geheiligt, ihr Geist gereinigt werden. Wenn diese Aufgabe erfüllt werden soll, dann muß sie sofort in Angriff genommen werden, und zwar ernst und mit Überlegung. Der Geist Gottes sollte alles kontrollieren und beherrschen und jeden Tag beeinflussen.

Die Gesundheitsreform ist ein Zweig des großen Werkes, das ein Volk für das Kommen des Herrn vorbereiten soll ... Männer und Frauen können dadurch, daß sie ihrem unbeherrschten Appetit und ihren Leidenschaften frönen, nicht die Naturgesetze übertreten, ohne gleichzeitig auch das Gesetz Gottes zu übertreten. Deshalb hat er es so gefügt, daß das Licht der Gesundheitsreform auf uns leuchtet, damit wir erkennen, wie verkehrt und sündhaft es ist, die Gesetze zu übertreten, die er geradezu in unserem Wesen verankert hat. — *Counsels on Health* 23.

Die Naturgesetze zu erklären und Menschen dazu zu bewegen, ihnen zu gehorchen ... ist ein Werk, welches die Botschaft des dritten Engels begleitet ... Es ist Gottes Absicht, daß für dieses Thema intensiv geworben und das öffentliche Bewußtsein aufgerüttelt und veranlaßt wird, es zu erforschen; denn solange Menschen unter dem Einfluß sündhafter Gewohnheiten stehen, die die Gesundheit schädigen und die Gehirnnerven zerstören, werden sie die heilige Wahrheit nicht schätzen können.

Wer immer das Licht dankbar annimmt, das Gott ihm über die Gesundheitsreform gegeben hat, findet darin eine wertvolle Hilfe bei der Aufgabe, durch die Wahrheit geheiligt und für die Unsterblichkeit tauglich zu werden. — *Counsels on Health* 20-22.

Die Tugend, sich selber zu vergessen, 22. April

„Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.“ Galater 2,19.20.

Durch den Glauben nahm Paulus die Gnade Christi für sich persönlich in Anspruch. Diese Gnade stillte die Bedürfnisse seiner Seele. Durch den Glauben empfing er die himmlische Gabe und teilte sie anderen mit, die sich nach Licht sehnten. Dies ist die Erfahrung, die wir brauchen ... Betet um diesen Glauben. Strebt danach. Vertraut Gott, daß Er ihn euch geben wird.

In unserer Welt muß ein großes Werk getan werden. Wir leben nicht in einem Traumland. Wir haben lebendige Realitäten vor uns. Überall sind die Bekundungen der Macht Satans zu sehen. Laßt uns mit dem zusammenarbeiten, der an der Wiederherstellung und am Aufbau arbeitet. Und wir wollen nicht vergessen, daß jeder, der für Christus arbeitet, an der Quelle aller Kraft neu auftanken muß ... Christen müssen gut denken können; sie brauchen einen festen Willen und ein Wissen, das aus dem Studium des Wortes Gottes herrührt. Sie können es sich nicht leisten, ihren Kopf mit Kleinkram anzufüllen. Jeden Tag müssen sie ihre geistliche Kraft erneuern.

Lernt von dem, der gesagt hat: „Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.“ Lernt von ihm, und ihr werdet Ruhe finden. Jeden Tag werdet ihr in göttlichen Dingen Erfahrung sammeln, jeden Tag euch der Größe seiner Rettung und der Herrlichkeit einer Vereinigung mit ihm bewußt werden. Ständig werdet ihr besser lernen, wie man

noch besser Christus ähnlich leben kann, und ständig werdet ihr dem Heiland ähnlicher werden.

Wenn wir dem Ich sterben, wenn wir uns größere Vorstellungen davon machen, was uns Christus bedeuten kann und was wir für ihn sein können, wenn wir uns miteinander durch das Band christlicher Gemeinschaft vereinen, dann wird Gott vollmächtig durch uns wirken. Dann werden wir durch die Wahrheit geheiligt werden. Wir werden tatsächlich von Gott erwählt und durch seinen Geist geführt und beherrscht werden. Jeder Tag des Lebens wird uns kostbar sein, weil wir darin eine Gelegenheit sehen, die uns anvertrauten Gaben zum Segen anderer einzusetzen. — *The Review and Herald*, 30. Mai 1907.

Wir müssen uns im liebenden Dienst für andere selbst vergessen ... Vielleicht erinnern wir uns einer freundlichen Tat, die wir tun, gar nicht mehr, ... doch die Ewigkeit wird jede Tat zur Rettung von anderen ans helle Licht bringen, jedes Wort, das Gotteskindern Trost zugesprochen hat; und diese Taten, um Christi willen getan, werden bis in alle Ewigkeit ein Teil unserer Freude sein. — *In Heavenly Places* 230.

Gottes Werkzeuge: junge Leute, 23. April

„Gut ist es für den Mann, wenn er das Joch in seiner Jugend trägt.“ Klagelieder 3,27 (EB).

Gott ruft junge Menschen in ihrer jungendlichen Kraft und Energie an seiner Selbstverleugnung, seiner Opferbereitschaft und seinen Leiden teilzuhaben. Wenn sie die Berufung annehmen, wird er sie zu seinen Werkzeugen machen, um Seelen zu retten, für die er starb. Aber er möchte, daß sie vorher die Kosten überschlagen und diese Aufgabe mit einer genauen Kenntnis der Bedingungen in Angriff nehmen, aufgrund derer sie einem gekreuzigten Erlöser dienen ...

Als erstes sollten wir unser eigenes Herz mit Gott in Übereinstimmung bringen. Dann erst sind wir vorbereitet, für andere zu arbeiten. In früheren Zeiten haben unsere ernsten Arbeiter ihr Herz gründlich erforscht. Sie berieten miteinander und vereinten sich in demütigem, inbrünstigem Gebet um göttliche Leitung ... Die Wiederkunft Christi ist heute näher als damals, als wir zum Glauben kamen. Jeder Tag, der vergeht, ist einer weniger, um der Welt die Warnungsbotschaft zu verkündigen. Ach, gäbe es heute doch ernstere Fürbitte, größere Demut, größere Reinheit und größeren Glauben! — *Testimonies for the Church V*, 87.88.

Wir haben für den Meister eine großartige Aufgabe zu erfüllen: denen, die durch Irrtum in der Finsternis sind, das Wort Gottes zu öffnen. Ihr lieben jungen Freunde, handelt so, als hättet ihr eine heilige Pflicht zu erfüllen. Ihr solltet in der Bibel studieren und stets bereit sein, jedermann die Hoffnung zu begründen, die ihr habt. Durch eure echt christliche Würde könnt ihr beweisen, daß ihr euch durchaus bewußt seid, eine Wahrheit zu haben, die zu hören für andere von Vorteil ist. Wenn diese Wahrheit in eure Seele eingewoben ist, dann wird sich das im Gesicht und im Auftreten zeigen: durch ein ruhiges, edles Gefaßtsein und einen Frieden, den nur ein Christ haben kann. Alle, die wirklich demütig sind und deren Gemüt durch die Wahrheiten geweitet ist, die im Evangelium dargeboten werden, üben einen spürbaren Einfluß aus. Sie werden das Denken und die Herzen stark beeindrucken. — *Testimonies for the Church V*, 401.

Ich habe keinen größeren Wunsch, als unsere jungen Leute mit dem Geist echter Frömmigkeit erfüllt zu sehen, der sie dazu führen wird, das Kreuz auf sich zu nehmen und Jesus zu folgen. Geht voran, ihr jungen Nachfolger Christi, laßt euch von

Grundsätzen leiten und tragt das Kleid der Reinheit und Gerechtigkeit. Euer Heiland wird euch in eine Stellung bringen, die für eure Fähigkeiten am besten paßt, und an der ihr am nützlichsten sein könnt. Ihr dürft euch gewiß sein, daß ihr auf dem Weg der Pflichterfüllung garantiert für jeden Tag genügend Gnade erhalten. — *Testimonies for the Church V*, 87.

Eine Aufgabe für alle Altersgruppen, 24. April

„Ich habe euch Vätern geschrieben; denn ihr kennt den, der von Anfang an ist. Ich habe euch jungen Männern geschrieben; denn ihr seid stark, und das Wort Gottes bleibt in euch, und ihr habt den Bösen überwunden.“ 1.Johannes 2,14.

Es gibt viele Gebiete, auf denen junge Leute Gelegenheiten zu hilfreichen Anstrengungen finden können. ... In diesem Abschlußwerk der Evangelisationsverkündigung muß ein großes Arbeitsfeld besetzt werden, und mehr als je zuvor muß das Werk Helfer aus dem einfachen Volk aufbieten. Sowohl die Jungen als auch die Älteren werden vom Feld, aus dem Weinberg oder aus der Werkstatt gerufen und vom Meister ausgesandt, um seine Botschaft zu verkünden. Viele dieser Menschen haben nur wenige Bildungsgelegenheiten gehabt, aber Christus sieht in ihnen Fähigkeiten, die sie zur Ausführung seiner Absichten befähigen. Wenn sie ihr Herz dem Werk verschreiben und ständig weiterlernen, wird er sie zur Arbeit für Ihn tauglich machen ...

Wie groß, wie klein eure Begabungen auch immer sein mögen, denkt daran, daß alles, was ihr habt, euch nur anvertraut ist. Dadurch prüft euch Gott: er gibt euch eine Gelegenheit, euch als treu und zuverlässig zu erweisen. Ihr steht wegen sämtlicher Fähigkeiten in seiner Schuld. Ihm gehören eure Körperkraft, euer Denken, euer Gemüt und eure Seele und diese Kräfte sollen für ihn eingesetzt werden. Eure Zeit, euer Einfluß, eure Fähigkeiten, eure Geschicklichkeit — für alles muß vor dem Rechenschaft abgelegt werden, der alles gibt. — *The Youth‘s Instructor* 3. März 1908.

Die jungen Leute, die beim Lesen des Wortes Gottes Freude und Glück empfinden und die Stunde des Gebets gerne haben, werden ständig durch Lebenswasser erfrischt. Ein solcher Mensch wird eine sittliche Höhe erreichen und einen weiten Horizont, eine Gedankentiefe haben, die sich andere nicht vorstellen können ... Alle, die ihre Seelen auf diese Weise mit Gott verbinden, werden von ihm als seine Söhne und Töchter anerkannt. Sie kommen von Stufe zu Stufe voran, bekommen eine immer klarere Sicht über Gott und die Ewigkeit, bis der Herr sie für die Welt zu Kanälen des Lichts und der Weisheit macht. — *Testimonies for the Church IV*, 624.

Wie schnell könnte da die Botschaft vom gekreuzigten, auferstandenen und bald wiederkommenden Heiland mit einem solchen Heer von Mitarbeitern, zu denen sich unsere jungen Leute bei richtiger Anleitung und Ausbildung entwickeln könnten, in die ganze Welt hinausgetragen werden! Wie rasch könnte das Ende kommen — das Ende des Leidens, der Trauer und der Sünde! — *Education* 271.

Warum sind so viele müßig? 25. April

„Ihr ... werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ Apostelgeschichte 1,8.

In jedem Zeitalter haben Gläubige an der Aufgabe Anteil gehabt, die den ersten Jüngern übertragen wurde. Einem jeden, der die Gute Nachricht angenommen hat, ist heilige Wahrheit übergeben worden, die er der Welt weitersagen soll. Alle, die zu Gottes

treuem Volk gehören, sind zu allen Zeiten unternehmungsfreudige Missionare gewesen, die ihre Mittel zur Ehre seines Namens hingegeben haben und ihre Talente in seinem Dienst wohlüberlegt einsetzen ...

Die Glieder der Gemeinde Gottes sollten fleißig Gutes tun, mit weltlichem Ehrgeiz nichts zu tun haben und in den Fußspuren dessen gehen, der überall und immer Gutes tat. Mit Herzen voller Mitgefühl und Erbarmen sollen sie für die Menschen da sein, die Hilfe brauchen und den Sündern die Liebe des Erlösers nahebringen. Solch eine Aufgabe erfordert tüchtigen Einsatz, aber sie bringt reichen Lohn.

Alle, die sich darin aus ehrlicher Motivation engagieren, werden erleben, daß Menschen für den Heiland gewonnen werden ...

„Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm!“ Offenbarung 22,17. Die ganze Gemeinde ist verpflichtet, diese Einladung weiterzugeben. Jeder, der die Einladung gehört hat, soll die Botschaft wiederholen, so daß es von Berg und Tal wie ein Echo erklingt: „Komm!“

Hunderte, ja Tausende, die die Gute Nachricht von der Erlösung gehört haben, trödeln noch am Markt herum, während sie doch längst auf irgendeinem Gebiet aktiv mitarbeiten könnten. Zu ihnen sagt Christus: „Was steht ihr den ganzen Tag müßig da?“, und er fügt hinzu: „Geht ihr auch hin in den Weinberg.“ Matthäus 20,6.7. Woher kommt es, daß nicht viel mehr auf diesen Ruf reagieren? Meinen sie, eine Entschuldigung zu haben, da sie ja nicht auf dem Podium stehen? Sie sollen wissen, daß außerhalb der Kanzel viel Arbeit zu tun ist durch Tausende von engagierten Laiengliedern.

Lange hat Gott darauf gewartet, daß der Geist des Dienens von der ganzen Gemeinde Besitz ergreifen würde, so daß jeder entsprechend seinen Fähigkeiten für ihn arbeite. Wenn die Glieder der Gemeinde Gottes das tun, was auf den Arbeitsfeldern im In- und Ausland nötig ist, und den Missionsauftrag erfüllen, dann wird die ganze Welt bald gewarnt sein, und der Herr Jesus wird mit Macht und großer Herrlichkeit auf die Erde zurückkehren. „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ Matthäus 24,14. — *The Acts of the Apostles* 109-111.

Alle unsere Schätze für Gott, 26. April

„Umsonst habt ihr‘s empfangen, umsonst gebt es auch.“ Matthäus 10,8.

Alles, was die Menschen aus Gottes Fülle empfangen, bleibt immer noch sein Eigentum. Was immer er uns an wertvollen und schönen Dingen dieser Erde gegeben hat, ist in unsere Hände gelegt, um uns zu prüfen, und auszuloten, wie tief unsere Liebe zu ihm ist und wie sehr wir seine Gunst schätzen. Ob es nun materielle Schätze sind oder unser Verstand — sie sollen als ein freiwilliges Opfer Jesus zu Füßen gelegt werden. — *Testimonies for the Church V*, 736.

Als Christus seine Jünger beauftragte in alle Welt zu gehen und „das Evangelium aller Kreatur“ zu predigen, übertrug er den Menschen die Aufgabe, die Erkenntnis von seiner Gnade weiterzutragen. Aber während einige hinausgehen, um zu predigen, ruft er andere auf ... Gaben zu geben, um damit sein Werk auf Erden zu unterstützen. — *Testimonies for the Church IX*, 255.

Nicht alle können große Gaben einlegen, nicht alle können große Werke vollbringen, herrliche Taten tun; aber alle können Selbstverleugnung üben. Einige können große Geschenke in die Schatzkammer des Herrn bringen. Andere können nur Scherflein

bringen, doch wird jede Gabe, die aufrichtig und ehrlich dargebracht wird, vom Herrn angenommen. — *Testimonies for the Church IX*, 54.55.

Viele wären überrascht, wenn sie sähen, wieviel durch Taten der Selbstverleugnung für Gottes Sache erspart werden könnte. Die kleinen Summen, die durch Opfer zusammengespart wurden, tragen mehr zum Aufbau des Werkes bei als große Gaben, die keinen Verzicht erfordert haben. — *Testimonies for the Church IX*, 157.158.

Der Geist der Freigiebigkeit ist der Geist des Himmels. Die selbstaufopfernde Liebe Christi zeigte sich am Kreuz. Damit der Mensch gerettet werden konnte, gab Er alles, was Er besaß — und dann sich selbst! Das Kreuz Christi appelliert an die Großzügigkeit eines jeden, der dem geliebten Erlöser nachfolgt. Das Prinzip, das hier veranschaulicht wird, heißt: geben und nochmals geben ... Das Prinzip der Weltmenschen heißt: erwerben, erwerben ...

Das Licht des Evangeliums, das vom Kreuz Christi herab scheint, tadelt alle Selbstsucht ... Viele, die zum Volk Gottes gehören, stehen in der Gefahr, sich in Weltlichkeit und Habsucht zu verstricken. Sie sollten begreifen, daß es Gottes Barmherzigkeit ist, welche die Nachfrage nach ihren Mitteln vervielfacht. So macht er den Menschen zu einem Werkzeug, durch das er auf Erden seinen Segen verteilt. Gott hat das System der Wohltätigkeit geplant, damit der Mensch seinem Schöpfer ähnlich wird — großzügig und selbstlos im Wesen, damit er schließlich mit Christus Teilhaber der ewigen, herrlichen Belohnung wird. — *Testimonies for the Church IX*, 254.255.

Leben auf zwei Ebenen, 27. April

„Unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.“ 1.Johannes 1,3.

In unserem Werk wird nichts dringender gebraucht als die praktischen Ergebnisse einer engen Gemeinschaft mit Gott. Wir sollten durch unser Alltagsleben zeigen, daß wir im Erlöser Frieden und Ruhe haben. Sein Friede in unserem Herzen wird sich auf unserem Gesicht zeigen ... Gemeinschaft mit Gott wird den Charakter und das Leben veredeln. Wie bei den ersten Jüngern wird man uns anmerken, daß wir mit Jesus zusammen waren. Das wird dem Arbeiter eine Kraft geben, die nichts anderes geben kann. Er darf nicht zulassen, daß ihm diese Kraft entzogen wird. Wir müssen ein zweifaches Leben leben: ein Leben des Denkens und des Handelns, ein Leben des Gebets und ernster Arbeit. — *The Ministry of Healing* 512.

Alle, die in Gottes Schule gehen, brauchen die stille Stunde der Zwiesprache mit ihrem eigenen Herzen, mit der Natur und mit Gott ... Wir müssen als Einzelperson ihn zum Herzen sprechen hören. Wenn alle anderen Stimmen verstummt sind und wir still vor ihm warten, wird das Schweigen unserer Seele die Stimme Gottes noch klarer hervortreten lassen. Er bittet uns: „Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin!“ Psalm 46,11. Das ist die wirksame Vorbereitung auf die Arbeit für Gott. Inmitten der hastenden Menschenmenge und im Stress der intensiven Aktivitäten des Lebens wird jeder, der so erquickt worden ist, von einer Atmosphäre des Lichtes und des Friedens umgeben sein. Er wird aufs Neue mit körperlicher und geistiger Kraft beschenkt. Sein Leben wird einen Duft ausströmen und eine göttliche Kraft offenbaren, die den Zugang zu den Herzen der Menschen findet. — *The Ministry of Healing* 58.

Vielen gelingt es sogar während ihrer Andachtszeit nicht, den Segen echter Gemeinschaft mit Gott zu empfangen. Sie haben es allzu eilig. Im Sturmschritt drängen sie sich in den Kreis der liebenden Gegenwart Christi, bleiben vielleicht einen kurzen

Moment im heiligen Bereich, aber sie warten nicht auf seinen Rat. Sie haben keine Zeit, mit dem göttlichen Lehrer zusammenzusein. Mitsamt ihren Lasten kehren sie an ihre Arbeit zurück.

Diese Arbeiter können nie den optimalen Erfolg haben, solange sie das Geheimnis der Kraft nicht kennen. Sie müssen Zeit einplanen zum Nachdenken, zum Beten, zum Warten auf Gott, um eine Erneuerung körperlicher, geistiger und geistlicher Kraft zu erleben. Sie brauchen den erbauenden Einfluß seines Geistes. Wenn sie ihn erhalten, werden sie durch neues Leben erfrischt sein. — *Education* 260.261.

Falscher Eifer, 28. April

„Denn ich bezeuge ihnen, daß sie Eifer für Gott haben, aber ohne Einsicht.“ Römer 10,2.

Es gibt einen geräuschvollen Eifer ohne Zweck und Ziel, der nicht der Erkenntnis entspringt, in seiner Tätigkeit blind und in seinen Ergebnissen zerstörerisch ist. Das ist kein christlicher Eifer. Christlicher Eifer wird von Grundsätzen gelenkt, und ist nicht sprunghaft und unberechenbar. Er ist ernst, tief und stark, nimmt die ganze Seele in Anspruch und regt sie an ihr moralisches Feingefühl anzuwenden.

Die Rettung von Menschen und alle Anliegen, die das Reich Gottes betreffen, sind überaus wichtig. Was könnte ernsteren Einsatz fordern als die Rettung von Seelen und die Ehre Gottes? Das sind Überlegungen, die man nicht auf die leichte Schulter nehmen darf. Sie sind schwerwiegend wie die Ewigkeit. Das ewige Schicksal vieler steht auf dem Spiel. Männer und Frauen entscheiden sich für ihr Heil oder Unheil. Christlicher Eifer wird sich nicht im Reden erschöpfen, sondern mit Kraft und Leistungsfähigkeit empfinden und handeln. Und doch wird christlicher Eifer nicht handeln, um bemerkt zu werden.

Jede Anstrengung, jedes Werk wird von Demut gekennzeichnet sein. Christlicher Eifer wird zu ernstem Gebet und zur Selbsterniedrigung führen und zur Treue in den Haushaltspflichten. Im Familienkreis werden die Sanftmut und Liebe, die Wohltätigkeit und das Mitgefühl erkennbar, die immer die Früchte des christlichen Eifers sind ...

Wie wenige spüren, wie wertvoll Seelen sind. Wie wenige sind bereit, Opfer zu bringen, um Menschen mit Christus bekannt zu machen! Es wird viel geredet, angeblich hat man viel Liebe zu Menschen, die verloren gehen; doch Worte sind billig. Ernster christlicher Eifer ist nötig, ein Eifer, der sich darin zeigt, daß man etwas tut. Alle müssen jetzt für sich selber ans Werk, und wenn sie erst Jesus in ihrem eigenen Herzen haben, dann werden sie anderen von ihm erzählen. Ein Mensch, der Christus hat, wird ebensowenig am Bekenntnis gehindert werden können, wie man die Wassermassen des Niagarafalles aufhalten könnte. — *Testimonies for the Church II*, 232.233.

Jeder Christ sollte sich am stärksten für das ewige Leben interessieren; mit Christus und den himmlischen Engeln im großen Erlösungsplan zusammenzuarbeiten — welche andere Arbeit könnte den Vergleich aushalten! Von jeder Seele, die hier gerettet wird, kommt Gott als Ertrag Herrlichkeit zu, die sich auf dem Geretteten spiegelt sowie auch auf dem, der das Werkzeug zu seiner Rettung war. — *Testimonies for the Church II*, 232.

Ein sicheres Fundament, 29. April

„Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und: Es lasse ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen des Herrn nennt.“ 2.Timotheus 2,19.

Der Herr wird ein Volk haben, das so zuverlässig ist wie Stahl und einen Glauben hat, der fest ist wie Granit. Sie sollen in der Welt seine Zeugen sein, seine Werkzeuge, die in der Zeit seiner Vorbereitung eine besondere, wunderbare Aufgabe haben ...

Prediger, die einst mit Eifer und Ernst die Wahrheit gepredigt haben, mögen vom Glauben abfallen und in die Reihen unserer Feinde eintreten, aber wird dadurch etwa die Wahrheit Gottes in eine Lüge verkehrt? „Aber nein“, sagt der Apostel, „der feste Grund Gottes besteht.“ Der Glaube und die Gefühle der Menschen können sich wandeln, doch Gottes Wahrheit niemals ...

Daß wir die Wahrheit haben, ist so sicher wie die Tatsache, daß Gott lebt; Satan kann mit sämtlichen Künsten und höllischen Kräften die Wahrheit Gottes doch nicht in eine Lüge verkehren. Während der große Feind in einem Versuch, dem Wort Gottes alle Wirkung zu entziehen, bis zum äußersten geht, muß die Wahrheit wie eine brennende Lampe hinausgehen.

Der Herr hat uns auserwählt und zu Empfängern seiner herrlichen Gnade gemacht. Sollten wir uns von dem törichten Geschwätz der Abgefallenen bezaubern lassen? Sollten wir uns etwa dafür entscheiden, zu Satan und seinen Heerscharen überzulaufen? Sollten wir uns mit den Übertretern des göttlichen Gesetzes zusammentun? Laßt uns vielmehr beten: „Herr, setze Feindschaft zwischen mir und der Schlange!“ Wenn wir nicht mit den finsteren Machenschaften Satans „auf Kriegsfuß“ stehen, wird uns sein mächtiges Netz übergeworfen; er hält seinen Stachel jederzeit bereit, um ihn uns ins Herz zu treiben. Wir sollten ihn als Todfeind betrachten. Wir sollten ihm im Namen Christi widerstehen. Wir haben noch viel zu tun ... Alle, die sich zum Namen Christi bekennen, sollen sich mit den Waffen der Gerechtigkeit bekleiden ...

Die Zeit ist gekommen, wo wir selber genau wissen müssen, warum wir glauben, was wir glauben ... Wir wollen uns ein gutes Fundament verschaffen für die kommende Zeit, damit wir am ewigen Leben festhalten. Wir müssen arbeiten — nicht aus eigener Kraft, sondern in der Stärke unseres auferstandenen Herrn. Was werden wir für Jesus tun, was für ihn wagen? — *Testimonies for the Church IV*, 594-597.

Der Himmel wartet auf dich! 30. April

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Johannes 20,21.

Von den Aposteln steht geschrieben: „Sie aber zogen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftige das Wort durch die mitfolgenden Zeichen.“ Markus 16,20. Wie Christus seine Jünger aussandte, so sendet er heute die Glieder seiner Gemeinde hinaus. Dieselbe Kraft, die die Apostel hatten, steht ihnen zur Verfügung. Wenn sie Gott zu ihrer Stärke machen, wird er mit ihnen zusammenarbeiten, und sie werden nicht vergeblich arbeiten. Sie sollen sich bewußt machen, daß die Aufgabe, für die sie sich einsetzen, mit dem Siegel Gottes gekennzeichnet ist. Gott sagte zu Jeremia: „Sage nicht: ‚Ich bin zu jung‘, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin bei dir und will dich erretten.“ Dann streckte der Herr die Hand aus und berührte den Mund seines Dieners und sagte: „Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.“ Jeremia 1,7-9. Und er bittet uns, hinauszugehen und die Worte zu sagen, die er uns gibt, indem wir seine heilige Berührung auf unseren Lippen spüren.

Christus hat seiner Gemeinde eine heilige Pflicht übertragen. Jedes Gemeindeglied sollte ein Kanal sein, durch den Gott der Welt die Schätze seiner Gnade, den unerschöpflichen Reichtum Christi, übermitteln kann. Nichts wünscht sich der Heiland so sehr wie Mitarbeiter, die der Welt seinen Geist und seinen Charakter zeigen. Nichts braucht die Welt so dringend wie ein Anschauungsbeispiel der Liebe Christi in menschlicher Gestalt. Der ganze Himmel wartet auf Männer und Frauen, durch die Gott die Kraft des Christentums offenbaren kann.

Die Gemeinde ist Gottes Werkzeug zur Verkündigung der Wahrheit. Er hat sie mit Kraft ausgerüstet, um eine besondere Aufgabe zu erfüllen. Wenn sie ihm treu ist und all seinen Geboten gehorcht, dann werden die vorzüglichen Eigenschaften der Gnade Gottes in ihr wohnen. Wenn sie treu bleibt, wenn sie den Herrn, den Gott Israels ehrt, dann gibt es keine Macht, die ihr widerstreben kann.

Eifer für Gott und seine Sache bewegt die Jünger mit Vollmacht vom Evangelium Zeugnis abzulegen. Sollte nicht ein ähnlicher Eifer unser Herz mit dem festen Entschluß entzünden, die Geschichte von der erlösenden Liebe, von Christus und seiner Kreuzigung weiterzuerzählen? Jeder Christ hat das Vorrecht, die Wiederkunft des Heilands nicht nur zu erwarten, sondern zu beschleunigen. — *The Acts of the Apostles* 599.600.

Abschnitt 5: Zeichen der Wiederkunft Christi

Gott wird sein Volk führen, 1. Mai

„Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.“ Jesaja 43,2.

Gott hat eine Gemeinde auf Erden: sein auserwähltes Volk, das seine Gebote hält. Er führt nicht abweichende Nebenzweige, nicht hier einen und dort einen, sondern ein Volk. Es besteht kein Grund zu zweifeln, ängstlich zu sein, daß das Werk nicht gelingen werde. Gott ist an der Spitze des Werkes, und er wird alles in Ordnung bringen. Wenn Dinge an der Spitze des Werkes der Berichtigung bedürfen, wird Gott sich darum kümmern und jedes Unrecht zurechtweisen. Laßt uns den Glauben hegen, daß Gott das edle Schiff, welches das Volk Gottes trägt, sicher in den Hafen geleiten wird.

Als ich vor vielen Jahren von Portland (Maine) aus eine Schiffsreise nach Boston unternahm, wurden wir von einem Sturm überrascht. Große Wellen warfen uns hin und her. Die Kronleuchter fielen herab; die schweren Reisekoffer wurden wie leichte Bälle von einer Seite zur anderen gerollt. Die Passagiere hatten Angst. Viele schrieen, sie erwarteten den Tod.

Nach einer Weile kam der Lotse an Bord. Während der Lotse das Steuer übernahm, stand der Kapitän neben ihm und äußerte Befürchtungen bezüglich des Kurses, den das Schiff nahm. „Möchten Sie das Steuer übernehmen?“ fragte der Lotse. Der Kapitän war nicht bereit dies zu tun, weil er wußte, daß ihm die Erfahrung fehlte. Dann wurden einige Passagiere unruhig und sagten, sie hätten Angst, daß der Lotse sie an den Felsen zerschellen lassen könnte. „Möchten Sie das Steuer übernehmen?“ fragte der Lotse wieder, doch sie wußten, daß sie mit dem Steuerrad nicht fertig würden.

Wenn ihr denkt, das Werk sei in Gefahr, dann betet: „Herr, stehe am Steuer. Trage uns durch die Schwierigkeiten. Bring uns sicher in den Hafen.“ Haben wir nicht Grund zu glauben, daß der Herr uns siegreich durchbringen wird? ...

Mit eurem begrenzten Verstand könnt ihr die Vorsehung Gottes in ihrer gesamten Wirkungsweise nicht begreifen. Überlaßt es doch Gott, für sein eigenes Werk zu sorgen! — *The Faith I Live By* 282.

Satan verdoppelt seine Anstrengungen, 2. Mai

„Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.“ Psalm 34,8.

Die Macht und Bosheit Satans und seiner Heerscharen würden uns zu Recht erschrecken, wenn wir nicht in der überlegenen Macht unseres Erlösers Zuflucht und Rettung fänden. Wir sichern unsere Häuser sorgfältig mit Riegeln und Schlössern, um unser Eigentum und unser Leben vor bösen Menschen zu schützen. Aber nur selten denken wir an die bösen Engel, die ständig den Zugang zu uns suchen und gegen deren Angriffe wir uns aus eigener Kraft überhaupt nicht verteidigen können. Wenn man es zuläßt, dann können sie unsern Geist ablenken, unseren Körper in seiner Ordnung stören und quälen, unser Eigentum und unser Leben zerstören. Sie freuen sich an nichts anderem als an Leid und Zerstörung. Furchtbar sind alle dran, die den Ansprüchen Gottes widerstehen und den Versuchungen Satans nachgeben, bis sie Gott der Herrschaft böser Geister überläßt. Alle aber, die Christus nachfolgen, sind unter seinem Schutz immer geborgen. Überaus starke Engel werden zu ihrem Schutz vom Himmel entsandt. Der Böse kann die Schutzwehr nicht durchbrechen, die Gott um sein Volk gelegt hat.

Der große Kampf zwischen Christus und Satan, der nun seit fast sechstausend Jahren ausgetragen wird, steht kurz vor dem Abschluß. Der Böse verdoppelt seine Anstrengungen, um dem Werk Christi für den Menschen eine Niederlage zu bereiten, und um Seelen mit seinen Fallstricken zu fangen. Er will die Leute im Dunkeln und in der Unbußfertigkeit halten, bis das Vermittlungswerk des Heilandes abgeschlossen ist und es kein Opfer für die Sünde mehr gibt — das ist das Ziel, das er verfolgt.

Wenn keine besondere Anstrengung gemacht wird seiner Macht zu widerstehen, wenn in der Gemeinde und in der Welt Gleichgültigkeit vorherrschen, macht sich Satan keine Sorgen: es besteht keine Gefahr, die zu verlieren, die er nach seinem Willen gefangen führt. Aber wenn die Aufmerksamkeit auf ewige Dinge gelenkt wird und Menschen fragen: „Was muß ich tun, um gerettet zu werden?“, dann ist er auf dem Posten und versucht seine Kraft mit der Kraft Christi zu messen ... Er ist dabei, wenn Menschen sich zum Gottesdienst versammeln. Wenn auch den Blicken verborgen, arbeitet er doch mit allem Eifer darauf hin, das Denken und Fühlen der Anbeter zu beherrschen. — *The Great Controversy* 517.518.

Ein bedeutender Kampf liegt vor uns, 3. Mai

„Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Apostelgeschichte 5,29.

Eine große Krise erwartet das Volk Gottes. Ein Krise erwartet auch die Welt. Der bedeutsamste Kampf aller Zeiten steht unmittelbar vor uns. ... Die Frage, ob man die Sonntagsheiligung durchsetzen sollte, ist eine Frage von nationalem Interesse und von nationaler Bedeutung geworden. Wir wissen nur zu gut, zu welchem Ergebnis diese Bewegung führen wird. Doch sind wir bereit für diese Auseinandersetzung? Haben wir die Pflicht treu und zuverlässig erfüllt, die Gott uns übertragen hat — nämlich die Leute vor der bevorstehenden Gefahr zu warnen? ...

Viele haben die Forderung, den biblischen Sabbat zu halten nie richtig begriffen und wissen nicht, auf welch trügerischem Boden die Einrichtung des Sonntags steht. Jede Bewegung zugunsten einer religiösen Gesetzgebung ist in Wirklichkeit ein Zugeständnis an das Papsttum, das so viele Jahrhunderte lang ständig gegen die Gewissensfreiheit gekämpft hat. Die Sonntagsheiligung verdankt ihr Dasein als sogenannte christliche Einrichtung dem „Geheimnis der Bosheit“; wenn sie durchgesetzt wird, ist dies eigentlich soviel wie eine Anerkennung der Prinzipien, die buchstäblich den Eckstein des Romanismus, d.h., des römischen Katholizismus, ausmachen. Wenn unsere Nation die Grundsätze ihrer Regierung in dem Sinne widerruft, daß ein Sonntagsgesetz verabschiedet wird, dann wird der Protestantismus in dieser Handlung dem Papsttum die Hand reichen; und das wird nichts anderes sein als der Tyrannei zum Leben zu verhelfen, die schon lange erwartungsvoll auf ihre Gelegenheit gewartet hat, um ihren Despotismus wieder aktiv ausüben zu können ...

Sobald das Papsttum oder seine Prinzipien wieder durch Gesetzgebung zur Macht kommen, werden die Feuer der Verfolgung wieder entzündet werden. Sie richten sich gegen alle, die ihr Gewissen und die Wahrheit nicht den päpstlichen Irrlehren opfern wollen. Dieses Übel steht kurz vor seiner Realisierung.

Wenn Gott uns Licht geschenkt hat, das die bevorstehenden Gefahren aufzeigt, wie können wir da schuldlos vor Gott stehen, wenn wir es versäumen, alles in unserer Macht stehende zu tun, um dieses Licht den Leuten zu bringen? Können wir uns damit zufriedengeben sie ungewarnt sich selber zu überlassen, um sich mit dieser wichtigen Frage auseinanderzusetzen?

Wenn die Gesetze irdischer Herrscher den Gesetzen des obersten Herrschers des Universums entgegengesetzt werden, dann werden alle treuen Untertanen Gottes ihm treu bleiben. — *Testimonies for the Church V*, 711-713.

Die Schrift verdrehen, 4. Mai

„In diesen (Briefen) ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben.“ 2.Petrus 3,16 (EB).

Zu den erfolgreichsten Täuschungen Satans gehört der Standpunkt, es spiele keine Rolle, was die Menschen glauben. Er weiß, daß die Wahrheit — aus Wahrheitsliebe angenommen — die Seele des Empfängers heiligt. Deshalb versucht er ständig, falsche Theorien an ihre Stelle zu setzen, Fabeln, ja, ein anderes Evangelium ...

Die verschwommenen und seltsamen Bibelauslegungen und die vielen widersprüchlichen Theorien über den religiösen Glauben, die man in der christlichen Welt findet, sind das Werk unseres großen Widersachers, der dadurch die Leute in ihrem Denken verwirren will, damit sie die Wahrheit nicht erkennen. Die Uneinigkeit und das Getrenntsein der christlichen Kirchen geht hauptsächlich auf die herrschende Sitte zurück die Schrift zu verdrehen, um eine Lieblingstheorie zu stützen. Anstatt das Wort Gottes mit demütigem Herzen und großer Sorgfalt zu studieren, um seinen Willen kennenzulernen, suchen viele bloß nach etwas Merkwürdigem oder Originellem.

Um falsche Lehren und unchristliche Praktiken zu stützen, reißen einige Leute Schriftstellen aus dem Zusammenhang. Sie zitieren vielleicht nur die Hälfte eines einzelnen Verses als Beweis ihres Standpunktes, während der Rest der Stelle erwiesen hätte, daß genau das Gegenteil gemeint ist. Mit der Klugheit der Schlange verschanzen sie sich hinter gar nicht zusammenhängenden Aussagen, die so miteinander verbunden

werden, daß sie ihren fleischlichen Wünschen passen. So verdrehen viele absichtlich das Wort Gottes. Andere, die eine lebhafte Phantasie haben, greifen sich die Gestalten oder Symbole der Heiligen Schrift heraus und interpretieren sie so, wie es ihrer Einbildung entspricht, ohne weiter auf das Zeugnis der Schrift, das sich ja selbst auslegt, zu achten, und dann stellen sie ihre extravaganten Vorstellungen als biblische Lehren vor.

Wann immer die Bibel nicht in einem Geist des Gebets, der Demut und der Lernbereitschaft studiert wird, wird der eigentliche Sinn der klarsten und einfachsten wie der am schwersten verständlichen Schriftstellen genauso verdreht ... Das Wort Gottes ist für alle klar, die es unter Gebet studieren. Jeder aufrichtige Mensch wird zum Licht der Wahrheit gelangen. „Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen ...“ Psalm 97,11. Keine Gemeinde kann in der Heiligung vorankommen, wenn ihre Mitglieder nicht genauso intensiv nach Wahrheit suchen wie nach einem versteckten Schatz. — *The Great Controversy* 520-522.

Falsche Theorien über Gott, 5. Mai

„Denn obwohl sie von Gott wußten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.“ Römer 1,21.

Eine der subtilsten Verführungen Satans besteht in der Theorie, Gott sei ein Wesen, das die ganze Natur durchdringe. Dadurch wird Gott falsch dargestellt; es ist eine Mißachtung seiner Größe und Majestät.

Pantheistische Theorien werden durch das Wort Gottes nicht gestützt. Das Licht seiner Wahrheit zeigt, daß diese Theorien seelenzerstörend wirken. Die Finsternis ist ihr Element, die Sinnlichkeit ihr Bereich. Sie befriedigen das natürliche, unbekehrte Herz und lassen den natürlichen Neigungen freien Lauf. Wenn man sie annimmt, wird Trennung von Gott die Folge sein ...

Es gibt nur eine Macht, die die Umklammerung des Bösen um das menschliche Herz lösen kann: die Macht Gottes in Jesus Christus. Nur durch das Blut des Gekreuzigten gibt es eine Reinigung von Sünde. Einzig und allein seine Gnade kann uns befähigen den Neigungen unserer gefallenen Natur zu widerstehen und sie zu unterdrücken. Die spiritistischen Theorien über Gott machen diese Kraft wirkungslos. Wenn Gott ein Wesen ist, das die ganze Natur durchdringt, dann wohnt er in allen Menschen, und um heilig zu werden, müßte der Mensch nur die ihm innewohnende Kraft entfalten.

Wenn man diesen Theorien, bis zu ihrer logischen Schlußfolgerung nachgeht, wischen sie das gesamte Christentum hinweg. Sie beseitigen die Notwendigkeit der Versöhnung und machen den Menschen zu seinem eigenen Erlöser. Diese Gottesvorstellungen machen das Wort Gottes wirkungslos; wer sie annimmt, steht in großer Gefahr, die ganze Bibel schließlich als etwas Erfundenes zu betrachten. Solche Menschen halten die Tugend vielleicht sogar für besser als das Laster, doch dadurch, daß sie Gott aus seiner Stellung als obersten Herrscher entfernen, machen sie sich von menschlicher Kraft abhängig, die ohne Gott wertlos ist. Der Wille des Menschen besitzt auf sich allein gestellt keine echte Kraft dem Bösen zu widerstehen und es zu überwinden. Die Schutzwehr der Seele ist niedergerissen. Der Mensch hat dann keine Schranke, die er der Sünde entgegensetzen kann. Wir können uns kaum vorstellen, wie tief ein Mensch sinken kann, wenn die Einschränkungen des Wortes und des Geistes Gottes verworfen werden.

Alle, die damit fortfahren, an diesen spiritistischen Theorien festzuhalten, werden ihre christliche Erfahrung mit Sicherheit ruinieren, ihre Verbindung mit Gott aufgeben und des ewigen Lebens verlustig gehen. — *Evangelism* 601.602.

Die Gefahren der Pseudoerkenntnis, 6. Mai

„O Timotheus! Bewahre, was dir anvertraut ist, und meide das ungeistliche lose Geschwätz und das Gezänk der fälschlich so genannten Erkenntnis.“ 1.Timotheus 6,20.

In New Hampshire gab es Leute, die eifrig falsche Gottesvorstellungen verbreiteten. Mir wurde Licht gegeben, daß diese Männer durch ihre Ideen, von denen einige zur freien Liebe führten, die Wahrheit wirkungslos machten. Mir wurde gezeigt, daß diese Männer Seelen verführten, indem sie spekulative Theorien über Gott vorbrachten ...

Unter anderem vertraten sie die Ansicht, daß Menschen, die einmal geheiligt wären, nicht sündigen könnten. Das präsentierten sie als eigentliche Evangeliumsnahrung. Ihre falschen Theorien, verbunden mit ihrem verführerischen Einfluß, fügten ihnen selbst und anderen großen Schaden zu. Sie gewannen eine spiritistische Macht über die, die das Böse in diesen so schön verkleideten Theorien nicht erkennen konnten. Daraus war bereits viel Unheil erwachsen. Die Lehre, daß alle heilig seien, hatte sie zu der Überzeugung geführt, daß die Gefühle eines geheiligten Menschen niemals in der Gefahr stünden, irrezuführen. Das Ergebnis dieser Überzeugung war, daß böse Triebwünsche von Herzen befriedigt wurden, die, obwohl sie angeblich geheiligt waren, weit von Reinheit in Wort und Tat entfernt waren.

Das ist nur ein Beispiel von vielen, bei denen ich aufgerufen wurde, Menschen zu tadeln, die die Lehre von einem unpersönlichen, die Natur durchdringenden Gott und damit auch die Lehre vom heiligen Fleisch vertraten.

In Zukunft wird die Wahrheit durch menschliche Gebote verfälscht werden. Verführerische Theorien werden als ungefährliche Lehrmeinungen angeboten. Falsche Wissenschaft ist eines der Werkzeuge, die Satan bereits in den himmlischen Höfen angewendet hatte, und er benutzt sie auch heute ...

Ich flehe alle an, die für Gott arbeiten: nehmt nicht etwas Falsches als echt an. Wir haben eine ganze Bibel voll höchst wertvoller Wahrheit. Wir haben keinen Bedarf an Annahmen oder falscher Erregung. Wie aus den Lehren Christi hervorgeht, haben wir im goldenen Rauchfaß der Wahrheit alles, was Seelen überzeugen und bekehren wird. Verkündigt die Wahrheiten, die Christus auf diese Welt zu verkünden kam, in aller Einfachheit, und die Kraft eurer Botschaft wird spürbar werden. Bringt aber keine Theorien oder angebliche Prüfsteine, die nicht auf die Bibel gegründet sind. — *Evangelism* 600.601.

Ein Meisterstück satanischer Verführung, 7. Mai

„Was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich, daß wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes.“ 5.Mose 29,28.

Unsere menschliche Erkenntnis über materielle und geistliche Dinge ist bruchstückhaft und unvollkommen. Deshalb können viele ihre wissenschaftlichen Anschauungen mit biblischen Aussagen nicht in Einklang bringen. Viele nehmen bloße Theorien und Spekulationen als wissenschaftliche Tatsachen hin, und sie meinen, das Wort Gottes müsse anhand der Lehren der „fälschlich so genannten Erkenntnis“ geprüft

werden. 1.Timotheus 6,20. Der Schöpfer und seine Werke gehen weit über ihr Begriffsvermögen hinaus, und weil sie letztere nicht durch Naturgesetze erklären können, wird die biblische Geschichte als unzuverlässig hingestellt. Menschen, die die Zuverlässigkeit der alt- und neutestamentlichen Berichte anzweifeln, gehen allzuoft einen Schritt weiter, stellen die Existenz Gottes in Frage und schreiben der Natur unbegrenzte Macht zu. Da sie ihren Anker haben fahren lassen, bleibt ihnen nichts anderes übrig, als an dem Felsen des Unglaubens zu zerschellen.

So irren viele vom Glauben ab und werden vom Teufel verführt ... Menschliche Philosophie hat versucht Geheimnisse zu erforschen und zu erklären, die in alle Ewigkeit nie offenbart werden. Wenn die Menschen nur erforschen und begreifen würden, was Gott über sich selbst und seine Absichten bekanntgemacht hat, dann bekämen sie solch eine Schau von der Herrlichkeit, Majestät und Macht Jahwes, daß ihnen die eigene Winzigkeit bewußt würde und sie zufrieden wären mit dem, was offenbart worden ist ...

Es ist ein Meisterstück satanischer Verführung, die Menschen in ihrem Denken mit Vermutungen und Forschungen über Dinge zu beschäftigen, die Gott nicht bekannt gemacht hat und von denen er nicht möchte, daß wir sie verstehen. Genau dadurch hat Luzifer seinen Platz im Himmel eingebüßt. Er wurde unzufrieden, weil ihm nicht sämtliche Geheimnisse über Gottes Absichten mitgeteilt wurden. Dabei mißachtete er all das, was ihm über sein eigenes Wirken in der erhabenen Position, die er innehatte, offenbart worden war. Indem er bei den Engeln, die ihm unterstanden dieselbe Unzufriedenheit weckte, verursachte er ihren Fall. Nun versucht er das Denken und Fühlen der Menschen mit demselben Geist zu durchtränken; er will sie dahin führen, daß auch sie die ausdrücklichen Befehle Gottes mißachten. — *The Great Controversy* 522.523.

Zeiten und Fristen, 8. Mai

„Es ist nicht eure Sache, zu wissen Zeiten oder Fristen, die der Vater festgesetzt hat in seiner Macht.“ Apostelgeschichte 1,7 (lÜ).

Die Zeiten und Fristen hat Gott in seiner Macht festgesetzt. Und warum hat uns Gott dieses Wissen nicht gegeben? Weil wir sonst nicht den rechten Gebrauch davon machten. Aus diesem Wissen würde in unserem Volk ein Zustand erwachsen der Gottes Werk der Vorbereitung eines Volkes, am zukünftigen großen Tag zu bestehen, sehr stark verzögern würde ... Jesus hat seinen Jüngern zu „wachen“ befohlen, doch nicht auf einen bestimmten Zeitpunkt hin. Seine Nachfolger sollen sich so verhalten, wie Leute, die auf die Befehle ihres Hauptmannes warten; sie sollen wachen, warten, beten und arbeiten, während sie auf die Wiederkunft des Herrn zugehen. Doch keiner wird voraussagen können, wann diese Zeit sein wird, denn „von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand“. Matthäus 24,36. Ihr werdet nicht sagen können, er komme in einem Jahr, in zwei oder fünf Jahren; ihr werdet aber sein Kommen auch nicht hinausschieben können, indem ihr sagt, es werde vielleicht noch zehn oder zwanzig Jahre dauern ... Wir sollen den genauen Zeitpunkt der Ausgießung des Heiligen Geistes oder des Kommens Christi nicht wissen. — *Evangelism* 221.

Ich wurde auf einige hingewiesen, die sich in einem großen Irrtum befanden: sie meinten, es sei ihre Pflicht, ins alte Jerusalem[ii]1 zu gehen, und sie denken, sie hätten dort angeblich eine Aufgabe zu erfüllen, bevor der Herr kommt. Solch eine Ansicht ist geeignet, das Denken und das Interesse vom gegenwärtigen Werk des Herrn während

der Verkündigung der Botschaft des dritten Engels abzulenken; denn solche, die meinen, jetzt noch nach Jerusalem reisen zu müssen, werden ihre Gedanken dort haben. Ihre Mittel werden der Verkündigung der gegenwärtigen Wahrheit entzogen und als Reisegeld für sich und andere verwandt. Ich sah, daß solch eine Mission nichts wirklich Gutes schaffen würde. Es würde sehr lange dauern einige wenige Juden vom ersten Kommen Christi zu überzeugen, geschweige denn sie dahin zu bringen an seine Wiederkunft zu glauben. — *Early Writings* 75.

„Wie zur Zeit Noahs“, 9. Mai

„Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird‘s auch geschehen in den Tagen des Menschensohnes.“ Lukas 17,26.

Mir wurde gezeigt, daß sich unsere Welt in einem furchtbaren Zustand befindet. Der Engel der Gnade faltet seine Flügeln und ist bereit, wegzugehen ... Das Gesetz Gottes wird für nichtig erklärt. Wir sehen und hören von Verwirrung und Ratlosigkeit, von Mangel und Hunger, von Erdbeben und Flutkatastrophen. Schreckliche Untaten werden von Menschen begangen werden; Leidenschaft, nicht die Vernunft herrscht. Der Zorn Gottes ergießt sich über die Bewohner der Welt, die bald schon so verdorben sind, wie die Einwohner von Sodom und Gomorra es waren. Schon fordern Feuerbrünste und Überschwemmungen Tausende von Menschenleben und zerstören Eigentum, das durch Unterdrückung der Armen in egoistischer Weise angehäuft wurde. Der Herr wird bald sein Werk abkürzen und der Sünde ein Ende bereiten. Wenn doch nur die Szenen, in denen mir die begangenen Ungerechtigkeiten dieser letzten Tage gezeigt worden sind, auf das Denken des bekennenden Volkes Gottes einen tiefen Eindruck machten!

Wie zur Zeit Noahs, so wird es sein, wenn der Menschensohn offenbart wird. Der Herr zieht seinen zügelnden Einfluß zurück. Schon bald wird es Tod und Vernichtung geben, die Kriminalität wird anwachsen, und gegen die Reichen, die sich über die Armen erhoben haben, wird grausam und schlimm vorgegangen werden. Menschen ohne Gottes Schutz werden an keinem Ort und in keiner Stellung Sicherheit finden. Menschliche Werkzeuge werden ausgebildet und verwenden ihre Erfindungsgabe darauf die mächtigste Tötungs- und Verwundungsmaschinerie in Gang zu setzen ...

Meine Brüder und Schwestern ... Ich appelliere an euch ... Viele verzärteln und verwöhnen sich zu sehr ... Sie halten sich zwar für Christen, aber sie wissen nicht, was es bedeutet ein praktisches Christentum zu leben. Was bedeutet es Christ zu sein? Es heißt, Christus ähnlich zu sein ... Arbeitet mit Gott zusammen, indem ihr in Übereinstimmung mit ihm handelt. Treibt aus dem Seelentempel alles aus, was die Stelle eines Götzen einnimmt. Die jetzige Zeit ist Gottes Zeit, und seine Zeit ist eure Zeit. Kämpft den guten Kampf des Glaubens, indem ihr euch weigert, ungläubig zu denken oder zu sprechen. Die Welt soll die letzte Warnungsbotschaft hören! — *Testimonies for the Church VIII*, 49-53.

Großer Schrecken steht bevor, 10. Mai

„Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen.“ 1.Korinther 4,9.

Die Welt ist ein Schauspiel; die Schauspieler — ihre Bewohner — bereiten sich darauf vor, ihre Rolle im letzten großen Drama zu spielen. Die Menschheit als Masse findet nicht zur Einheit, es sei denn, Menschen schließen sich zusammen um ihre egoistischen Ziele zu erreichen. Gott schaut sich das alles an. Seine Absichten mit

seinen rebellischen Untertanen werden erfüllt werden. Die Welt ist noch nicht in die Hände von Menschen gegeben worden, obwohl Gott zuläßt, daß Elemente der Verwirrung und der Unordnung eine Zeitlang die Oberhand haben. Eine Macht von unten ist an der Arbeit um die letzten großen Szenen des Dramas vorzubereiten: Satan kommt als Christus und wirkt mit allem Betrug zur Ungerechtigkeit in allen, die sich in Geheimgesellschaften verbünden. Alle, die der Leidenschaft des Bündnisschlusses frönen, verwirklichen die Pläne des Feindes. Und auf die Ursache folgt die Wirkung.

Die Gesetzlosigkeit hat beinahe die äußerste Grenze erreicht. Die Welt ist von Verwirrung erfüllt, und ein großer Schrecken wird bald die Menschen heimsuchen. Das Ende ist sehr, sehr nahe. Wir, die wir die Wahrheit kennen, sollten uns auf das vorbereiten, was bald über die Welt als überwältigende Überraschung hereinbrechen wird ...

Schlafen wir als Volk? Wenn doch die jungen Männer und Frauen in unseren Institutionen, die jetzt für die Erscheinung des Herrn nicht bereit sind und nicht tauglich, Glieder der Familie des Herrn zu werden — wenn sie doch nur die Zeichen der Zeit erkennen könnten! Welche Veränderung wäre dann an ihnen zu sehen! Der Herr Jesus ruft nach selbstverleugnenden Arbeitern, die ihm in seinen Fußtapfen folgen, für ihn leben und arbeiten, das Kreuz auf sich nehmen und ihm nachfolgen, wo immer er sie hinführt.

Viele sind mit sich selber zufrieden, weil sie dem Herrn einige unbedeutende Dienstleistungen dargebracht haben. Ihr Christentum ist schwach und kränklich. Christus gab sich selbst für Sünder hin. Mit wieviel Sorge um die Rettung von Menschen sollten wir erfüllt sein, wenn wir doch sehen, wie die Menschen in der Sünde umkommen! Diese Seelen wurden zu einem unendlich hohen Preis erkauft. Am Tod des Sohnes Gottes am Kreuz auf Golgatha ist ihr Wert zu ermessen. Tag um Tag entscheiden sie, ob sie ewiges Leben haben werden oder ewigen Tod. — *Testimonies for the Church VIII*, 27-29.

Jugendliche und Drogen, 11. Mai

„So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend und laß dein Herz guter Dinge sein in deinen jungen Tagen. Tu, was dein Herz gelüstet und deinen Augen gefällt; aber wisse, daß dich Gott um das alles vor Gericht ziehen wird.“ Prediger 11,9.

Satan war der erste Rebell im Universum. Seit er aus dem Himmel ausgestoßen wurde, hat er daran gearbeitet jedes Mitglied der menschlichen Familie von Gott abtrünnig zu machen, wie er selber abtrünnig ist. Er legte seine Pläne, um den Menschen zu vernichten; durch die unerlaubte Befriedigung der Triebe, führte er ihn dazu, die Gebote Gottes zu übertreten. Er führte Adam und Eva in Versuchung von der verbotenen Frucht zu essen. Auf diese Weise bewirkte er ihren Fall und ihre Austreibung aus dem Garten Eden. So viele sagen: „Wäre ich an Adams Stelle gewesen, dann hätte ich bei einer so leichten Prüfung nie versagt!“ Ihr aber, die ihr so prahlt, habt eine großartige Gelegenheit, eure Entschlossenheit, eure Grundsatztreue unter Belastung zu beweisen ... Sieht Gott in eurem Leben keine Sünde? ...

Auf allen Seiten versucht Satan die Jugend auf den Pfad der Verdammnis zu locken. Wenn er sie einmal auf diesem Weg hat, dann treibt er sie immer weiter bergab, führt sie von einer Zerstreuung zur nächsten, bis seine Opfer ihr empfindsames Gewissen eingebüßt haben und Gott nicht mehr fürchten. Sie üben immer weniger Selbstbeherrschung. Sie werden abhängig vom Alkohol und Wein, von Tabak und

Opium und geraten von einem Stadium der Erniedrigung zum anderen. Sie sind Sklaven ihrer Lüste. Ratschläge, die sie früher ernst genommen haben, lernen sie nun zu verachten. Sie stolzieren herum und prahlen mit ihrer Freiheit, während sie doch Knechte der Verderbnis geworden sind. Unter Freiheit verstehen sie ihre Versklavung an den Egoismus, entartete Triebe und Zügellosigkeit ...

Satan ist entschlossen die Menschheit zu seinen Untertanen zu machen. Doch Christus hat einen unendlich hohen Preis bezahlt, damit der Mensch vom Feind erlöst und das Ebenbild Gottes in der gefallenen Menschheit wiederhergestellt werden kann ... Gefallene Menschen können durch Christus Zugang zum Vater erlangen, sie können Gnade bekommen, die sie befähigt, durch die Verdienste eines gekreuzigten und auferstandenen Heilandes Überwinder zu werden ... — *Temperance* 273.274.

Das Heidentum zeigt seine Macht, 12. Mai

„Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken.“ 2.Timotheus 4,13.

Schnell formieren sich die Menschen unter der Fahne, die sie gewählt haben, und erwarten und beobachten ruhelos die Schachzüge ihrer Führer. Auf der einen Seite wachen, warten und wirken Menschen auf das Kommen unseres Herrn hin, während die andere Seite sich schnell unter der Befehlsgewalt des ersten großen Aufrührers sammelt. Sie suchen unter den Menschen nach einem Gott, und Satan verkörpert den, den sie suchen. Große Menschenmassen werden durch ihre Verwerfung der Wahrheit so benebelt, daß sie eine Fälschung annehmen werden. Die Menschheit wird als Gott gefeiert. — *The Faith I Live By* 322.

Während wir uns dem Ende der Zeit nähern, wird sich die Macht des Heidentums immer stärker zur Schau stellen; heidnische Gottheiten werden ihre außergewöhnliche Macht demonstrieren und sich in den Städten der Welt zeigen; diese Beschreibung ist schon im Begriff sich zu erfüllen. Durch eine Vielfalt von Bildern hat der Herr Jesus dem Johannes dargelegt, wie böse der Charakter und wie verführerisch der Einfluß derer ist, die sich bei der Verfolgung des Gottesvolkes besonders hervorgetan haben. Alle brauchen Weisheit um das Geheimnis der Bosheit zu erforschen, das beim Abschluß der Weltgeschichte eine so bedeutende Rolle spielt ... Gerade in der Zeit in der wir leben, hat der Herr sein Volk berufen und ihm die Verkündigung einer Botschaft aufgetragen. Er hat sie beauftragt, die Bosheit des „Menschen der Sünde“ aufzudecken, der das Sonntagsgesetz zu einem Zeichen der Macht gesetzt hat, der versucht hat Zeiten und Gesetze zu ändern und das Volk Gottes zu unterdrücken — ein Volk, das standhaft Gott zu ehren sucht, indem es den einzig wahren Ruhetag, den Sabbat der Schöpfung, hält ...

Die Gefahren der letzten Tage stehen uns bevor; wir sollen in unserer Arbeit die Menschen vor den Gefahren warnen, denen sie ausgesetzt sind. Die feierlichen Szenen, die von der Prophetie offenbart wurden, sollen dabei nicht unerwähnt bleiben. Wenn unser Volk nur zur Hälfte wach wäre, wenn alle sich bewußt machten, wie nahe die in der Offenbarung geschilderten Ereignisse schon sind, dann würde es in unseren Gemeinden zu einer Reformation kommen, und viel mehr würden der Botschaft glauben. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Gott ruft uns auf, als Menschen die Rechenschaft ablegen müssen, nach Seelen Ausschau zu halten. — *Testimonies to Ministers* 117.118.

Unruhe in den Städten, 13. Mai

„Mit den bösen Menschen aber und Betrügern wird‘s je länger, desto ärger: sie verführen und werden verführt.“ 2.Timotheus 3,13.

Gott hat nicht gewollt, daß sich sein Volk in Großstädten drängt, zusammengepfercht in Häuserreihen und Mietskasernen. Am Anfang hat er unsere Stammeltern in einen Garten gesetzt, mitten in die schöne Umgebung und die angenehme Geräuschkulisse der Natur. Er möchte, daß sich die Menschen auch heute an diesem Ausblick und diesen Lauten erfreuen. — *Testimonies for the Church VII*, 87.

Ich bin darüber aufgeklärt worden, daß die Städte voller Verwirrung, Gewalttaten und Verbrechen sein werden und daß sich dies bis zum Ende der Weltgeschichte noch steigern wird. — *Testimonies for the Church VII*, 84.

Die Zeit ist gekommen, in der unsere Leute ihre Familien aus den Städten in abgelegene Gegenden bringen sollten, sonst werden viele junge Leute und auch ältere vom Feind herangelockt und eingefangen werden. — *Testimonies for the Church VIII*, 101.

„Verlaßt die Städte — verlaßt die Städte!“ dies ist die Botschaft, die der Herr gegeben hat. — *Life Sketches* 409.

Die Unruhe und die Verwirrung, die diese Städte erfüllen, die Verhältnisse, die durch Gewerkschaften und Streiks ausgelöst werden, würden sich für unser Werk als großes Hindernis erweisen. Die Leute versuchen Arbeiter in verschiedenen handwerklichen Berufen unter die Herrschaft bestimmter Gewerkschaften zu bringen. Das ist nicht Gottes Plan, sondern der Plan einer Macht, die wir in keiner Weise anerkennen sollten. Gottes Wort erfüllt sich: die Bösen bündeln sich selbst, bereit verbrannt zu werden.

Wir sollen jetzt alle uns anvertrauten Fähigkeiten einsetzen, um der Welt die letzte Warnungsbotschaft auszurichten. Dabei sollen wir unsere Individualität bewahren. Wir sollen uns nicht mit Geheimbünden oder Gewerkschaften zusammentun. Wir sollen unabhängig bleiben, frei in Gott, und ständig auf Christus schauen. — *Testimonies for the Church VII*, 84.

Die gottlosen Städte unserer Welt sind kurz davor, vom Besen der Zerstörung weggekehrt zu werden. Durch die Katastrophen, von denen jetzt riesige Gebäude und große Stadtteile betroffen sind, zeigt uns Gott, was über die ganze Erde hereinbrechen wird. Er hat uns gesagt: „An dem Feigenbaum lernt ein Gleichnis: wenn seine Zweige jetzt saftig werden und Blätter treiben, so wißt ihr, daß der Sommer nahe ist. Ebenso auch: wenn ihr das alles seht, so wißt, daß er (der Menschensohn) nahe vor der Tür ist.“ Matthäus 24,32.33. — *Testimonies for the Church VII*, 83.

Über Vorurteile hinauswachsen, 14. Mai

„Wundert euch nicht, meine Brüder, wenn euch die Welt haßt. Wir wissen, daß wir aus dem Tod in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod.“ 1.Johannes 3,13.14.

Wer eng mit Christus verbunden ist, wird über Rassenvorurteile oder Kastendenken hinausgehoben und hat damit nichts zu tun. Sein Glaube klammert sich an ewige Realitäten. Der göttliche Urheber der Wahrheit soll hoch erhoben werden. Unsere Herzen sollen mit einem Glauben erfüllt sein, der durch Liebe tätig ist und die Seele reinigt. Das Werk des barmherzigen Samariters ist für uns vorbildlich. — *Testimonies for the Church IX*, 209.

Es ist unmöglich sämtliche Angelegenheiten, die die Rassenfrage betreffen, in Übereinstimmung mit Gottes Ordnung zu regeln bis sich die an die Wahrheit Glaubenden so eng an Christus angeschlossen haben, daß sie mit ihm eins geworden sind. Die weißen, wie die farbigen Glieder unserer Gemeinde müssen sich bekehren. In beiden Gruppen gibt es Unvernünftige, und wenn die Rassenfrage Gesprächsgegenstand ist, zeigen sie ungeheiligte und unbekehrte Wesenszüge. Tendenzen zum Streit werden sehr leicht in Menschen geweckt, die eigensinnig und hartnäckig sind, weil sie nie gelernt haben das Joch Christi zu tragen. Dann stellt in solchen Menschen das eigene Ich mit einer ungeheiligten Entschlossenheit lautstarke die Forderungen nach Oberherrschaft. — *Brief* 105, 1904.

Während die Zeit voranschreitet und die Rassenvorurteile zunehmen, wird es für weiße Mitarbeiter an vielen Orten fast unmöglich sein für Farbige zu wirken. Manchmal werden sich sogar Weiße, die unserem Werk ablehnend gegenüberstehen, mit Farbigen zusammentun, um hier Widerstand zu leisten; sie werden behaupten, daß wir durch unsere Lehre versuchen, Kirchen zu spalten und wegen der Sabbatfrage in Schwierigkeiten zu bringen. Weiße und farbige Pfarrer werden falsche Aussagen machen und die Gemüter der Leute zu einer solchen Feindseligkeit aufstacheln, daß sie bereit sein werden zu zerstören und zu töten.

Die Mächte der Hölle arbeiten mit aller Raffinesse darauf hin, die Verkündigung der letzten Gnadenbotschaft unter den Farbigen zu verhindern. Satan bemüht sich, es für Prediger des Evangeliums und Lehrer äußerst schwer zu machen, die Vorurteile, die zwischen Weißen und Farbigen bestehen, zu ignorieren.

Wir wollen einen klugen Kurs einschlagen. Laßt uns nichts tun, was unnötigen Widerstand hervorruft, nichts, was die Verkündigung der Evangeliumsbotschaft hindert. — *Testimonies for the Church IX*, 207.208.

Pornographie — eine Seuche, 15. Mai

„Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.“ Matthäus 5,28.

Viele junge Leute sind begierig auf Bücher. Sie lesen alles was sie in die Finger bekommen. Aufregende Liebesgeschichten und schmutzige Bilder haben jedoch einen verderblichen Einfluß Romane werden von vielen verschlungen; das Ergebnis: ihre Phantasie wird verdorben. Fotos von nackten Frauen werden verkauft und verbreitet. Solche ekelhaften Bilder ... hängen auch in Geschäften, die Bilder verkaufen. Wir leben in einer Zeit, in der die Verdorbenheit überhandnimmt. Die Augenlust und verdorbene Leidenschaften werden durch das Anschauen und Lesen solcher Dinge geweckt. Das Herz wird durch die Phantasie verunreinigt. Das Gemüt findet Vergnügen daran, Szenen zu betrachten, die niedrige Triebe erregen. Diese scheußlichen Bilder mit einer schmutzigen Phantasie angeschaut, verderben die Sitten und bereiten die irregeführten und betörten Wesen darauf vor, den Lüsten und Leidenschaften freien Lauf zu lassen. Darauf folgen Sünden und Verbrechen, die Wesen, die zum Bild Gottes geschaffen wurden, auf eine Stufe mit den Tieren herabziehen und sie schließlich ins Verderben führen. Vermeidet es Dinge zu lesen und anzuschauen, die euch auf unreine Gedanken bringen. Pflegt die sittlichen und intellektuellen Kräfte. Laßt diese edlen Kräfte nicht durch zu vieles Lesen — sogar von Geschichten — geschwächt und verdorben werden ...

Es ist für junge Leute unmöglich, geistig gesund und stark zu sein und richtige religiöse Grundsätze zu haben, es sei denn, sie finden Freude daran im Wort Gottes zu lesen. Dieses Buch enthält Geschichten, wie es sie interessantere nicht gibt, es zeigt den Weg der Erlösung durch Christus und ist ihr Führer zu einem höheren und besseren Leben. Alle würden es als das interessanteste Buch bezeichnen, das sie je gelesen haben, wäre ihre Phantasie nicht durch aufregende erfundene Geschichten verdorben worden. Ihr, die ihr dem zweiten Kommen eures Herrn entgegen schaut und darauf wartet, daß er euren sterblichen Körper verwandelt und ihn einem verherrlichten Leib gleichgestaltet, euer Handeln muß sich auf einer höheren Ebene abspielen. Ihr müßt von einem höheren Niveau aus arbeiten, als ihr es bisher getan habt, sonst werdet ihr nämlich nicht bei denen sein, die den „letzten Schliff", die Unsterblichkeit, erhalten. — *Testimonies for the Church II*, 410.411.

Der Ruf nach Frieden, 16. Mai

„Kommt her, ich will Wein holen, wir wollen uns vollsaufen, und es soll morgen sein wie heute und noch viel herrlicher." Jesaja 56,12.

Der böse Knecht sagt in seinem Herzen: „Mein Herr kommt noch lange nicht." Matthäus 24,48. Er behauptet nicht, Christus werde überhaupt nicht kommen. Er spottet nicht über den Gedanken der Wiederkunft, aber im tiefsten Inneren und durch Wort und Tat erklärt er, der Herr habe sein Kommen hinausgezögert. Er vertreibt aus dem Denken anderer die Überzeugung, daß der Herr bald kommt. Sein Einfluß führt andere zu anmaßendem, sorglosem Aufschub. Sie werden in ihrer Weltlichkeit und Apathie noch bestärkt. Irdische Leidenschaften und ein verdorbenes Denken nimmt sie innerlich gefangen. Der böse Knecht ißt und trinkt mit den Trunkenen, er vereint sich also mit der Welt auf der Suche nach Vergnügen. Er schlägt seine Mitknechte, verklagt und verdammt solche, die ihrem Meister treu sind ...

Das Kommen Christi wird die Irrlehrer überraschen. Sie sagen jetzt: „Friede, es hat keine Gefahr." Wie die Priester und Schriftgelehrten vor der Zerstörung Jerusalems hoffen sie, die Gemeinde werde irdischen Wohlstand und Ehre genießen können. Die Zeichen der Zeit werden von ihnen so gedeutet, als würden sie genau dies vorschatten. Doch was sagt das inspirierte Wort? „Dann wird sie das Verderben schnell überfallen."

Die Menschen schieben die Wiederkunft des Herrn weit hinaus. Sie spotten über Warnungen. Stolz wird geprahlt, es bleibe alles so, „wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist." 2.Petrus 3,4. „Es soll morgen sein wie heute und noch viel herrlicher." Jesaja 56,12. Wir werden noch tiefer in die Vergnügungssucht eintauchen. Doch Christus sagt: „Siehe, ich komme wie ein Dieb." Offenbarung 16,15. Genau dann, wenn die Welt verächtlich fragt: „Wo bleibt die Verheißung seines Kommens?" (2.Petrus 3,4), erfüllen sich die Zeichen. Während sie rufen: „Friede, es hat keine Gefahr!", kommt Verderben. Gerade dann, wenn der Spötter, der die Wahrheit verworfen hat, anmaßend geworden ist, dann wenn sich die Arbeitsroutine in den verschiedenen gewinnbringenden Geschäften ohne Rücksicht auf Grundsätze abspielt, dann wenn der Forschende und Studierende über alles andere Erkenntnis sucht, als über die Bibel, dann kommt Jesus wie ein Dieb. — *The Faith I Live By* 342.

Sehen, Hören und Kriminalität, 17. Mai

„Ich will keine heillosen Dinge ins Auge fassen; Übertretungen zu begehen, hasse ich; das soll nicht an mir kleben. Ein verkehrtes Herz soll von mir weichen, Böses will ich nicht kennen.“ Psalm 101,3.4 (EB).

Ihr habt allen Grund, um eure Kinder sehr besorgt zu sein, die auf jedem weiteren Schritt großen Versuchungen ausgesetzt sind. Sie können den Kontakt mit bösen Kameraden nicht vermeiden ... Sie werden Dinge sehen und hören und Einflüssen ausgesetzt sein, die demoralisierend sind und die — wenn man sie nicht sorgfältig überwacht — unmerklich, aber sicher das Herz verderben und den Charakter verformen werden ...

Einige Väter und Mütter sind so gleichgültig, so sorglos, daß sie meinen, es spiele keine Rolle, ob ihre Kinder eine Gemeindeschule oder eine öffentliche Schule besuchten. „Wir sind eben nun mal in der Welt“, sagen sie, „und können nicht aus der Welt hinaus.“ Aber, liebe Eltern, wir können uns ein ganzes Stück aus der Welt entfernen, wenn wir nur wollen. Wir können es vermeiden, viel von den Schlechtigkeiten zu sehen, die sich in diesen letzten Tagen so sehr vervielfachen ...

Für den aktiven Geist der Kinder und Jugendlichen sind Szenen von erdachten Offenbarungen über die Zukunft Wirklichkeit. Weil dort Aufstände vorhergesagt werden und alle möglichen Vorgehensweisen beschrieben werden, die die Schranken des Gesetzes und der Selbstbeherrschung niederreißen, lassen sich viele vom Geist dieser Darstellungen anstecken. Sie werden dahin gebracht, Verbrechen zu begehen, die vielleicht noch schlimmer sind als die Schilderungen der Sensations-Autoren. Durch solche Einflüsse verkommt die Gesellschaft moralisch. Der Same der Gesetzlosigkeit wird weit herum verstreut. Niemand braucht sich zu wundern, daß daraus eine Ernte von Verbrechen folgt.

Sagt fest entschlossen: „Ich will nicht kostbare Zeit damit verbringen, etwas zu lesen, was mir nichts nützt und was mich nur unfähig macht, anderen nützlich zu sein. Ich werde meine Zeit und meine Gedanken dafür einsetzen, eine Tauglichkeit zum Dienst für Gott zu erwerben. Meine Ohren gehören dem Herrn, und ich will nicht auf die Spitzfindigkeiten des Feindes hören. Meine Stimme soll in keiner Weise einem Willen unterordnet werden, der nicht unter dem Einfluß des Geistes Gottes steht. Mein Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes; jede Kraft meines Wesens soll würdigen Zielen geweiht sein.“ — *The Adventist Home* 406-409.

Spiritismus und Revolution, 18. Mai

„Er antwortete und sprach: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.‘“ Lukas 10,27.

Mit welchen Lehren müssen sich die jungen Leute auseinandersetzen, wenn sie in die Welt hinausgehen, um dort den Verlockungen zur Sünde — der Versuchung zur Leidenschaft, des Geldverdienens, der Vergnügungssucht und der Schwelgerei, der Freude an Äußerlichkeiten, Luxus und Extravaganz, der Übervorteilung, dem Betrug, dem Raub und dem Ruin — zu begegnen?

Der Spiritismus behauptet, die Menschen seien ungefallene Halbgötter; „jeder werde sich selbst richten“; „wahre Erkenntnis setzt den Menschen über jedes Gesetz“; alle begangenen Sünden wären an sich harmlos, denn „alles was ist, ist richtig“ und „Gott verdammt nicht“. Die gemeinsten Menschen versetzt der Spiritismus in seiner Darstellung in den Himmel, als hätten sie dort sogar eine hohe Stellung. Dadurch wird

allen Menschen eingeredet: „Es spielt keine Rolle, was du tust. Lebe so, wie es dir paßt, der Himmel ist deine Heimat.“ Massenweise werden Menschen dadurch zu dem Glauben geführt, ihr Wunsch sei oberstes Gesetz, Zügellosigkeit sei Freiheit, der Mensch wäre nur sich selbst gegenüber verantwortlich.

Wenn am Anfang des Lebens solche Lehren vermittelt werden wo doch die Triebwünsche am stärksten sind und deshalb die größte Selbstbeherrschung und Reinheit nötig wäre, wie soll da die Tugend noch bewahrt werden? Was könnte verhindern, daß die ganze Welt ein zweites Sodom wird?

Gleichzeitig versucht die Anarchie, alle Gesetzgebung wegzuwischen, nicht nur die göttliche, sondern auch die menschliche. Die Zentralisierung von Reichtum und Macht, die riesigen Konzerne zur Bereicherung weniger auf Kosten der vielen, die Zusammenschlüsse der ärmeren Klassen zur Verteidigung ihrer Interessen und Forderungen; ... die weltweite Verbreitung derselben Lehren, die damals zur Französischen Revolution führten — all das läuft darauf hinaus, die ganze Welt in einen Kampf zu verwickeln, der dem ähnlich ist, der damals Frankreich erschütterte.

Das sind die Einflüsse, mit denen sich die heutige Jugend auseinanderzusetzen hat. Damit sie inmitten solcher Umwälzungen festbleiben können, müssen sie jetzt die Grundlagen ihres Charakters legen.

In jeder Generation und in jedem Land war die echte Grundlage und das Vorbild der Charakterbildung dasselbe. Das Gesetz Gottes: „Du sollt den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen ... und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Lukas 10,27. Dieser großartige Grundsatz, der sich im Charakter und Leben unseres Heilandes gezeigt hat, ist die einzig sichere Grundlage, der einzig sichere Führer. — *Education* 227-229.

Auf der Hut vor selbstgebastelten Prüfsteinen, 19. Mai

„Nehmt euch in acht vor den ... böswilligen Arbeitern ... Denn wir sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes dienen und uns Christi Jesu rühmen und uns nicht verlassen auf Fleisch.“ Philipper 3,2.3.

Es gibt Menschen, die es besonders nötig haben, innerlich vom Geist Gottes angerührt zu werden. Dann wird die Botschaft für diese Zeit ihr Herzensanliegen sein. Sie werden dann nicht mehr nach menschlichen Prüfsteinen suchen, nach Neuem und Fremdartigem. Der Sabbat des vierten Gebotes ist der Prüfstein für diese Zeit. — *Evangelism* 213.

Das Gebot Gottes, fast überall für nichtig erklärt, ist die Wahrheit, der Prüfstein für diese Zeit ... Die Zeit kommt, in der alle wahren Gottesanbeter an diesem Zeichen zu erkennen sind. Sie werden an diesem Zeichen ihrer Treue zum Himmel als Diener Gottes erkannt werden. Doch alle selbstgebastelten Prüfsteine werden das Denken von den großen und wichtigen Lehren ablenken, aus denen sich die gegenwärtige Wahrheit zusammensetzt.

Es ist Satans Wunsch und Plan, Leute zu uns hereinzubringen, die stark ins Extrem gehen: engstirnige Menschen, die kritisch und schroff sind und dabei sehr hartnäckig an ihren eigenen Vorstellungen über das, was nach ihrer Meinung „Wahrheit“ ist, festhalten. Sie werden „Haare spalten“ und werden versuchen, strenge Pflichten durchzusetzen und weniger wichtige Dinge breitzutreten, während sie die schwerwiegenderen Dinge des Gesetzes vernachlässigen: das Gericht, die Gnade und Liebe Gottes. Durch das Wirken einiger solcher Leute werden alle Sabbathalter als frömmlerisch ... und fanatisch abqualifiziert ...

Gott hat für erfahrene Männer eine besondere Aufgabe. Sie sollen die Sache Gottes schützen und bewachen. Sie sollen darauf achten, daß das Werk Gottes nicht Menschen übertragen wird, die es als ihr Vorrecht betrachten, aufgrund ihres eigenen unabhängigen Urteils zu predigen, was ihnen gerade in den Sinn kommt, und niemandem gegenüber in bezug auf Arbeitsanweisungen oder Arbeit verantwortlich zu sein. Sobald dieser Geist der Eigenmächtigkeit einmal in unserer Mitte herrscht, gibt es keine harmonisch abgestimmten Einsätze, keine Einheit des Geistes, keine Sicherheit für das Werk und kein gesundes Wachstum der Sache Gottes mehr ... Christus betete, daß seine Nachfolger eins werden möchten, wie er und der Vater eins waren. Alle, die dieses Gebet erhört sehen möchten, sollten auch von der leisesten Tendenz zu Spaltungen abraten und sich bemühen, den Geist der Einheit und brüderlichen Liebe zu erhalten. — *Evangelism* 212.213.

Heilung kann vom Teufel kommen, 20. Mai

„Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ 1.Petrus 5,8.

Die satanischen Irrtümer haben sich vervielfältigt, und alle, die vom Pfad der Wahrheit abweichen, werden die Orientierung verlieren. Weil sie keinen Halt haben, nirgends verankert sind, werden sie von einer Täuschung zur nächsten treiben, von den Winden merkwürdiger Lehren hin- und hergetrieben. Satan ist mit großer Macht herabgekommen. Viele werden durch seine Wunderzeichen getäuscht werden. — *Evangelism* 362.

Ich bin beauftragt, zu sagen, daß in der Zukunft große Wachsamkeit nötig sein wird. Es darf im Volk Gottes keine geistliche Beschränktheit geben. Böse Geister sind darum bemüht, das Denken menschlicher Wesen unter ihre Herrschaft zu bringen. Die Menschen rotten sich zu „Bündeln“ zusammen, bereit durch die Brände der letzten Tage verzehrt zu werden. Alle, die Christus und seine Gerechtigkeit mißachten, werden die Spitzfindigkeiten annehmen, von denen die Welt überflutet wird. Christen sollen nüchtern und wachsam sein und standhaft ihrem Feind, dem Teufel, widerstehen, der wie ein brüllender Löwe herumschleicht und sucht, wen er verschlingen könnte. Unter dem Einfluß böser Geister werden Menschen Wunder wirken ...

Wir brauchen nicht verführt zu werden. Erstaunliche Szenen, an denen Satan unmittelbar beteiligt ist, werden sich schon bald ereignen. Gottes Wort erklärt, daß Satan Wunder tun werde. Er wird Menschen krank machen. Dann wird er seinen satanischen Einfluß plötzlich von ihnen abziehen. Sie werden dann als geheilt betrachtet. Diese scheinbaren Heilungen werden auch Siebenten-Tags-Adventisten auf die Probe stellen ...

Wenn Menschen, durch die Heilungen geschehen, aufgrund dieses Geschehens geneigt sind, ihre Vernachlässigung des Gesetzes Gottes zu rechtfertigen, und weiterhin ungehorsam sind, obwohl sie gleichzeitig große Macht haben Gewaltiges zu tun, dann folgt daraus nicht, daß sie ihre große Kraft von Gott hätten. Im Gegenteil: es ist die wunderwirkende Macht des großen Betrügers. Er ist ein Übertreter des Sittengesetzes und wendet jeden Trick an, den er beherrscht, um Menschen über seinen wahren Charakter irrezuführen. Wir wurden davor gewarnt, daß er in den letzten Tagen mit Zeichen und lügenhaften Wundern arbeiten werde. Und er wird mit diesen Wundern bis zum Ende der Gnadenzeit fortfahren, damit er sie als Beweis dafür hinstellen kann, daß er ein Engel des Lichtes und nicht der Finsternis sei. — *Revival and Beyond* 48.49.

Gewalttätige Erde, 21. Mai

„Und ich sah: als es das sechste Siegel auftat, da geschah ein großes Erdbeben.“ Offenbarung 6,12.

Die Prophetie sagt nicht nur die Art und Weise und den Zweck der Wiederkunft Christi voraus, sie nennt auch Zeichen an denen die Menschen erkennen können, wann sie nahe ist ... Der Schreiber der Offenbarung schildert das erste Zeichen, das der Wiederkunft vorausgeht: „Da geschah ein großes Erdbeben, und die Sonne wurde finster wie ein schwarzer Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut.“

Diese Zeichen wurden vor Beginn des 19. Jahrhunderts beobachtet. In Erfüllung dieser Prophezeiung ereignete sich im Jahr 1755 das schrecklichste Erdbeben, das je berichtet wurde. Obwohl allgemein als Erdbeben von Lissabon bekannt, dehnte es sich auf den größten Teil Europas aus, über Afrika und Amerika. Es wurde in Grönland gespürt, auf den Westindischen Inseln, auf Madeira, in Norwegen und Schweden, England und Irland. Es breitete sich über eine Fläche, die nicht weniger als vier Millionen Quadratmeilen umfaßte, aus. In Afrika war der Erdstoß fast genauso schlimm wie in Europa. Ein großer Teil von Algier wurde zerstört; und eine Ortschaft in der Nähe Marokkos, die acht- bis zehntausend Einwohner zählte, wurde vom Erdboden verschluckt. Eine ungeheure Wasserwoge überschwemmte die Küste Spaniens und Afrikas, überflutete ganze Städte und verursachte große Zerstörungen.

In Spanien und Portugal aber zeigte sich der Erdstoß mit extremer Gewalt. In Cadiz soll die Flutwelle angeblich an die 20 Meter hoch gewesen sein. Berge, „einige der größten in Portugal, wurden so heftig geschüttelt, als würden sie in ihren Grundfesten erschüttert“ ... — *Sir Charles Lyell*, „Principles of Geology“ 495. ...

„Das Erdbeben geschah an einem heiligen Tag, als Kirchen und Klöster voller Menschen waren, von denen nur wenige entkamen.“ — („Encyclopedia Americana“, art. „Lisbon“, Fußnote, Ausgabe von 1831) ... Man schätzt, daß an jenem Unglückstag 90.000 Menschen ums Leben kamen. — *The Great Controversy* 304.305.

Wie oft hören wir von Erdbeben und Wirbelstürmen, von Zerstörung durch Feuer und Überschwemmungen, die große Verluste an Menschenleben und Sachwerten verursachen! Diese Katastrophen scheinen launenhafte Ausbrüche von Naturgewalten zu sein, die außer Rand und Band geraten und von Menschen nicht beherrschbar sind. Doch aus all dem kann Gottes Absicht herausgelesen werden. Diese Katastrophen gehören zu den Mitteln, durch die Gott Männer und Frauen aufrütteln will, damit sie sich ihrer Gefährdung bewußt werden. — *Prophets and Kings* 277.

Zeichen am Himmel, 22. Mai

„Die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.“ Joel 3,4.

Nachdem Jesus in seinem Gespräch mit den Jüngern am Ölberg die lange Trübsalszeit der Gemeinde — die 1260 Jahre der Verfolgung durch das Papsttum, von der er versprochen hatte, sie würde verkürzt — geschildert hatte, erwähnte er bestimmte Ereignisse, die seiner Wiederkunft vorausgehen würden. Er nannte die Zeit, in der das erste dieser Zeichen beobachtet werden sollte: „Sogleich aber nach der Bedrängnis jener Zeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren.“ Matthäus 24,29. Die 1260 Tage oder Jahre endeten 1798. Ein Vierteljahrhundert früher hatte die Verfolgung fast völlig aufgehört. Nach dieser Verfolgungszeit sollte, nach den

Worten Christi, die Sonne verfinstert werden. Und am 19. Mai 1780 erfüllte sich diese Prophezeiung.

„Als geheimnisvollstes und nicht erklärbares Phänomen ... steht der dunkle Tag vom 19. Mai 1780 in seiner Art einzigartig da: eine völlig unerwartete Verfinsterung des ganzen sichtbaren Himmels und der Atmosphäre in Neuengland.“ — *R.M. Devens*, „Our First Century“ 89. ...

Der starken Finsternis des Tages folgte 1-2 Stunden vor dem Abend ein teilweise klarer Himmel, und die Sonne zeigte sich, wenn auch noch immer durch den schwarzen, schweren Dunst verdunkelt. „Nach Sonnenuntergang nahm die Wolkenbildung wieder zu und es wurde sehr schnell dunkel.“ „Doch die Dunkelheit der Nacht war nicht weniger ungewöhnlich und erschreckend als die des Tages. Obwohl es beinahe Vollmond war, konnte man keinen Gegenstand erkennen, wenn man nicht künstliches Licht zu Hilfe nahm ...“ — *Isaiah Thomas*, „Massachussetts Spy“, or „American Oracle of Liberty“ X, 472 (25. Mai 1780).

Die Schilderung dieses Geschehens von Augenzeugen ist nichts anderes als ein Echo der Worte des Herrn, die schon 2.500 Jahre vor ihrer Erfüllung vom Propheten Joel niedergeschrieben wurden: „Die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.“

Christus hat sein Volk gebeten, auf die Zeichen seiner Wiederkunft zu achten und sich zu freuen, wenn sie die Zeichen ihres kommenden Königs sähen. — *Der große Kampf* 306-308.

„Die Sterne fallen vom Himmel“, 23. Mai

„Die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.“ Matthäus 24,29.

1833 ... erschien das letzte der Zeichen, die der Heiland als Signale seiner Wiederkunft verheißen hatte. Jesus sagte: „Die Sterne werden vom Himmel fallen.“ Und Johannes erklärte in der Offenbarung, als er in einer Vision die Szenen betrachtete, die den Tag Gottes ankündigen sollten: „Die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von starkem Wind bewegt wird.“ Offenbarung 6,13. Diese Prophezeiung wurde auf bemerkenswerte und beeindruckende Weise durch den großen Meteoritenregen vom 13. November 1833 erfüllt. Das war das längste und wunderbarste Schauspiel eines Sternenfalls, über das je berichtet wurde. „Das ganze Firmament über den Vereinigten Staaten war damals stundenlang in feuriger Bewegung! Kein Phänomen am Himmel ist in diesem Land seit seiner Besiedelung vorgekommen, das von der einen Bevölkerungsgruppe mit so großer Bewunderung von der anderen mit so viel Angst und Schrecken beobachtet wurde.“ „Die Erhabenheit und furchtbare Schönheit klingt immer noch in vielen Gemütern nach ... Nie ist ein Regen viel dichter gefallen, als die Meteoriten der Erde entgegen stürzten, ob im Osten oder im Westen, im Norden oder Süden: überall war es das gleiche. Mit einem Wort, der ganze Himmel schien in Bewegung zu sein ... Das Schauspiel, wie es in Professor Sillimans Journal geschildert wurde, war in ganz Nordamerika zu sehen ... Von zwei Uhr nachts bis zum hellen Tageslicht ... war am gesamten Himmel ein ununterbrochenes Spiel von erstaunlich heller Leuchtkraft zu sehen.“ — *R.M. Devens*, „American Progress“, oder „The Great Events of the Greatest Century“, Kapitel 28, Abschnitte 1-5. ...

So spielte sich das letzte jener Zeichen seiner Wiederkunft ab, von denen Jesus zu seinen Jüngern gesagt hatte: „Wenn ihr das alles seht, so wißt, daß er nahe vor der Tür ist.“ Nach diesen Zeichen beobachtete Johannes als nächstes großes Ereignis, wie die Himmel beiseite gerollt wurden wie eine Schriftrolle, während die Erde bebte, Berge und Inseln von ihren Standorten wegbewegt wurden und die Bösen, voller Schrecken aus der Gegenwart des Menschensohns flüchten wollten. — *The Great Controversy* 333.334.

Doch den Tag und die Stunde seiner Wiederkunft hat Christus nicht offenbart ... Der genaue Zeitpunkt, an dem der Menschensohn zum zweiten Mal kommt, ist Gottes Geheimnis. — *The Faith I Live By* 344.

Das Reich der Osmanen in der Prophetie, 24. Mai

„Laß los die vier Engel, die gebunden sind an dem großen Strom Euphrat. Und es wurden losgelassen die vier Engel, die bereit waren für die Stunde und den Tag und den Monat und das Jahr, zu töten den dritten Teil der Menschen.“ Offenbarung 9,14.15.

Die Geschichte der Nationen, die nacheinander den ihnen zugewiesenen Zeitraum und Platz einnahmen und dabei unbewußt Zeugen der Wahrheit waren, deren Bedeutung sie selber nicht kannten, hat uns etwas zu sagen. Jedem Volk und jedem einzelnen Menschen von heute hat Gott in seinem großartigen Plan einen Platz zugewiesen. Jetzt werden Menschen und ganze Völker beurteilt und mit dem Senkblei gemessen, das einer in der Hand hält, der keine Fehler macht. Jeder bestimmt sein Schicksal durch seine eigene Wahl; Gott hält alle Zügel in der Hand, damit seine Absichten verwirklicht werden ...

Was die Prophetie an künftigen Ereignissen vorhergesagt hat, ist bis zum heutigen Tag auf den Seiten der Geschichte zu verfolgen. Wir dürfen uns darauf verlassen, daß sich auch der Rest der noch kommen soll, der Reihe nach erfüllen wird. — *Education* 178.

1840 erweckte eine weitere bemerkenswerte Erfüllung der Prophetie weit herum das Interesse. Zwei Jahre vorher hatte Josiah Litch, einer der führenden Prediger, die die Wiederkunft verkündeten, eine Auslegung von Offenbarung 9 veröffentlicht, die den Untergang des Ottomanischen, d.h. türkischen Reiches, vorhersagte. Nach seinen Berechnungen sollte diese Macht „irgendwann im August des Jahres 1840 n. Chr.“ besiegt werden. Einige Tage bevor es soweit war, schrieb er: „Wenn man davon ausgeht, daß die erste Zeitperiode, vor 150 Jahren, genau dann erfüllt wurde, bevor Deacozes mit der Erlaubnis der Türken auf den Thron gelangte, und daß die 391 Jahre und 15 Tage am Ende des ersten Zeitabschnittes begannen, dann wird sie am 11. August 1840 enden, und es ist zu erwarten, daß die ottomanische Macht in Konstantinopel genau dann gebrochen werden wird. Und das wird, glaube ich, auch der Fall sein.“ — *Josiah Litch in „Signs of the Times and Expositor of Prophecy“*, 1. August 1840.

Genau zum genannten Zeitpunkt[iii]1 stellte sich die Türkei durch ihre Botschafter unter den Schutz der Alliierten Europas und brachte sich dadurch unter die Aufsicht christlicher Völker. Das Ereignis entsprach der Vorhersage ganz genau ... Das gab der Adventbewegung frischen Schwung! — *The Great Controversy* 334.335.

Moralischer Niedergang, 25. Mai

„Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört.“ Epheser 5,3.

Eine alarmierende Gewöhnlichkeit im Gespräch herrscht heute vor. An ihr kann man erkennen, wie schlimm es um das Denken und die Sittlichkeit bestellt ist. Wahre charakterliche Würde ist eine Rarität. Echte Bescheidenheit und Zurückhaltung ist nur selten zu sehen. Nur wenige sind rein und unverdorben ...

Wenn schmutzige Gedanken gehegt werden, werden sie zur Gewohnheit; die Seele wird davon verunstaltet und verunreinigt. Nur eine verkehrte Tat und schon ist ein Fleck entstanden, den nur das Blut Christi heilen kann. Wenn man sich nicht mit fester Entschlossenheit von der Gewohnheit abwendet, wird die Seele verdorben, und die Ströme, die von dieser verseuchten Quelle ausgehen, verderben andere.

Es gibt Männer und Frauen, die die Versuchung förmlich herausfordern. Sie begeben sich in Situationen, wo sie mit Sicherheit versucht werden; sie können gar nicht anders als in Versuchung geraten, wenn sie sich in zweifelhafte Gesellschaft begeben. Der beste Weg, sich vor Sünde zu schützen, besteht darin, daß man immer und unter allen Umständen überlegt und besonnen handelt und nie aus plötzlichen Regungen heraus. Lebe so, daß Du Gott immer vor Augen hast und in Ehrfurcht vor ihm wandelst, dann wirst du sicher richtig handeln. — *In Heavenly Places* 197.

Die sittliche Gefährdung, der alle, alt und jung, ausgesetzt sind, steigert sich mit jedem Tag. Unordnung auf moralischem Gebiet, die wir Verderbtheit nennen, findet mehr als genug Raum zum Wirken; von Männern, Frauen und Jugendlichen gehen Einflüsse aus, die niedrig, sinnlich und teuflisch sind — dabei behaupten sie Christen zu sein!

Wer immer die Wahrheit kennengelernt hat, aber keine Taten vorweisen kann, die mit seinem Glaubensbekenntnis übereinstimmen, ist Satans Versuchungen ausgesetzt. Solche Menschen stoßen mit jedem weiteren Schritt auf Gefahr. Sie werden mit dem Bösen in Tuchfühlung gebracht; sie sehen Bilder, sie hören Laute, die ihre unbeherrschten Leidenschaften erregen; sie sind von Einflüssen abhängig, die sie dazu bringen, eher das Böse als das Gute zu wählen, weil sie im tiefsten Inneren nicht zuverlässig sind ...

Keine Ausbildung brauchen wir so dringend wie die Vorbereitung junger Männer und Frauen darauf, sittlich Rechtschaffen zu sein und ihre Seelen von jedem Flecken und jeder Spur moralischer Verdorbenheit zu reinigen. — *In Heavenly Places* 196.

Fanatismus und Zungenreden, 26. Mai

„Die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.“ 1.Korinther 14,32.33.

Ein Geist des Fanatismus hat eine bestimmte Klasse von Sabbathaltern beherrscht ... Sie haben nur flüchtig an der Quelle der Wahrheit genippt und sind mit dem Geist der Botschaft des dritten Engels nicht vertraut. Für diese Klasse kann man nichts tun, solange ihre fanatischen Ansichten nicht geradegerückt sind ...

Einige dieser Leute haben geistliche Übungen, die sie als Gaben bezeichnen, und sie behaupten, der Herr habe sie in der Gemeinde eingesetzt. Sie praktizieren ein sinnloses Gestammel, das sie die „unbekannte Zunge“ nennen — sie ist nicht nur den Menschen unbekannt, sondern auch dem Herrn und dem ganzen Himmel. Solche „Gaben“ werden von Männern und Frauen selbst hervorgebracht, wobei ihnen der große Betrüger hilft. Fanatismus, eine falsche Erregung, falsche Zungen und geräuschvolle

Übungen sind als Gaben betrachtet worden, die Gott in der Gemeinde eingesetzt hat. Hierin sind einige betrogen worden. Die Früchte all dieser Dinge sind nicht gut gewesen ...

Es gibt viele rastlose Geister, die sich der Disziplin, einem System oder einer Ordnung nicht fügen wollen. Sie meinen ihre Freiheit würde beschnitten, wenn sie ihr eigenes Urteil einmal beiseite schieben und sich dem Urteil erfahrener Christen beugen sollen. Das Werk Gottes wird keine Fortschritte machen, es sei denn, es bestehe eine Bereitschaft, sich der Ordnung zu unterwerfen und den rücksichtslosen, unordentlichen Geist des Fanatismus aus ihren Versammlungen zu verbannen. Eindrücke und Gefühle sind kein sicherer Beweis, daß ein Mensch vom Herrn geführt wird. Satan wird — wenn man nicht darauf gefaßt ist, Gefühle und Eindrücke vermitteln. Sie sind aber keine sicheren Führer. Alle sollten sich gründlich mit dem, was für unsern Glauben spricht, vertraut machen. Sie sollten vor allem studieren, wie sie ihre Berufung zieren ... und zur Ehre Gottes Frucht bringen können ... Ein leichtfertiger, alberner, rücksichtsloser Geist sollte gerügt werden. Es ist kein Beweis, daß Gottes Gnade am Herzen von Menschen arbeitet, wenn sie in der Versammlung mit Begabung sprechen und beten, sobald sie aber draußen sind, sich zu einer groben und sorglosen Sprech- und Handlungsweise hinreißen lassen ...

Die Wahrheit Gottes wird den Empfänger nie herabziehen, sondern erheben, seinen Geschmack verfeinern, sein Urteil heiligen und ihn für die Gemeinschaft mit reinen und heiligen Engeln im Reich Gottes vorbereiten. — *Testimonies for the Church I*, 411-415.

Prüfet alles, 27. Mai

„Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.“ Matthäus 7,15.

Bei der Aufgabe, in der mein Mann und ich durch die Vorsehung Gottes eine Rolle spielen sollten, hat der Herr uns schon von allem Anfang an in den Jahren 1843 und 1844 beraten und für uns geplant. Er hat seine Pläne durch seine lebendigen Werkzeuge verwirklicht. So oft sind wir auf Irrwege hingewiesen worden, und die rechten und sicheren Wege wurden uns in allen Unternehmungen, die mit dem uns übertragenen Werk verbunden waren, so deutlich gemacht, daß ich ehrlich sagen kann: Satans Schliche sind mir nicht unbekannt, aber auch die Wege und das Wirken Gottes nicht. Wir mußten alle Kräfte des Geistes einsetzen, wobei wir uns bei unseren Untersuchungen auf göttliche Weisheit verließen. Wir mußten verschiedene Theorien durchdenken, die uns vorgelegt wurden. Wir mußten ihre Verdienste und ihre Mängel im Licht der Bibel und der Dinge abwägen, die mir Gott durch sein Wort und die Zeugnisse offenbart hat, damit wir nicht selber getäuscht wurden oder andere irreführten. Wir haben unseren Willen und Weg Gott übergeben und ihn ganz ernst um Hilfe gebeten, und wir taten es nie vergeblich. Die schmerzlichen Erfahrungen vieler Jahre in enger Tuchfühlung mit dem Werk Gottes haben mich mit falschen Bewegungen aller Art vertraut gemacht. Oft bin ich an verschiedene Orte gesandt worden, mit der Botschaft: „Ich habe dort eine Aufgabe für dich; ich werde aber bei dir sein.“ Wenn dann die Gelegenheit da war, gab mir der Herr eine Botschaft für die Menschen, die falsche Träume und Visionen hatten. In der Kraft Christi habe ich dann mein Zeugnis abgegeben, wie es der Herr befohlen hatte ...

Während der letzten 45 Jahre mußte ich Menschen entgegentreten, die behaupteten, sie hätten von Gott Botschaften erhalten, mit denen sie andere

zurechtweisen sollten. Diese Phase des religiösen Fanatismus ist seit 1844 immer wieder aufgekommen. Satan hat auf vielfältige Weise gearbeitet um Irrtümer einzuführen. Einiges aus diesen Visionen ereignete sich tatsächlich, aber vieles — gerade über den Zeitpunkt der Wiederkunft Christi, das Ende der Gnadenzeit und die stattfindenden Ereignisse — stellte sich als völlig falsch heraus ...

„So seht nun darauf, wie ihr zuhört“ (Lukas 8,18), rät uns Christus ... Untersucht genau, „prüft alles“. 1.Thessalonicher 5,21 ... So lautet Gottes Rat — werden wir ihn beachten? — *Selected Messages II*, 75-79.

Fälschungen, 28. Mai

„Hin zur Weisung und hin zur Offenbarung! Werden sie das nicht sagen, so wird ihnen kein Morgenrot scheinen.“ Jesaja 8,20.

Das Volk Gottes wird an die Schrift verwiesen: sie soll sein Schutz vor dem Einfluß der Irrlehrer und der verführerischen Macht von Geistern der Finsternis sein. Satan wendet alle möglichen Tricks an, um die Menschen davon abzuhalten, sich Bibelkenntnisse anzueignen, denn ihre klaren Aussagen decken seine Betrügereien auf. Bei jeder Neubelebung des Werkes Gottes wird der Fürst des Bösen zu noch intensiverer Tätigkeit angeregt. Jetzt richtet er seine allergrößten Anstrengungen auf die letzte Schlacht gegen Christus und seine Nachfolger. Die letzte große Täuschung wird sich bald vor unseren Augen ereignen. Der Antichrist wird vor unseren Augen seine Wunder wirken. Die Fälschung wird dem Echten so ähnlich sein, daß es unmöglich sein wird, zwischen den beiden zu unterscheiden, es sei denn durch die Heilige Schrift. An ihrem Zeugnis muß jede Aussage und jedes Wunder geprüft werden ...

Wer das Wirken von Wundern zum Prüfstein seines Glaubens macht, wird herausfinden, daß Satan durch bestimmte Täuschungsmanöver Wunder wirken kann, die echte Wunder zu sein scheinen.

Satan arbeitet listig; er wird subtile Trugschlüsse einbringen, um das Denken zu verwirren und die Lehren über die Erlösung auszurotten. Wer das Wort Gottes nicht so nimmt, wie es dasteht, wird in seiner Schlinge gefangen werden.

Böse Engel sind uns immer auf den Fersen ... Sie erobern sich neuen Boden und wirken vor unseren Augen Zeichen und Wunder ...

Einige werden versucht sein, diese Wunder als von Gott kommend anzunehmen. Kranke werden vor unseren Augen geheilt werden. Wunder werden vor unseren Augen vollbracht werden. Sind wir auf die Prüfung vorbereitet, die uns erwartet, wenn die lügenhaften Wunder Satans noch deutlicher zur Schau gestellt werden? Werden nicht viele darauf hereinfallen und eingefangen werden? Indem sie sich von den klaren Vorschriften und Geboten Gottes entfernen und auf Fabeln hören, programmieren sich viele auf die Annahme dieser Pseudo-Wunder vor. Wir alle müssen uns jetzt für den Kampf rüsten, in dem wir uns schon bald werden engagieren müssen. Das Vertrauen auf Gottes Wort, unter Gebet studiert und praktisch angewendet, wird uns vor Satans Macht schützen und uns durch das Blut Christi zu Überwindern machen. — *Revival and Beyond* 47.48.

Vorsicht: Streithähne! 29. Mai

„Es ist unmöglich, daß keine Verführungen kommen; aber weh dem, durch den sie kommen.“ Lukas 17,1.

Gott führt ein Volk heraus und bereitet es darauf vor, wie ein Mann zusammen zustehen, eins zu sein, im Reden einig zu sein, und das Gebet Christi für seine Jünger zu verwirklichen ... „damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein ...“ Johannes 17,21.

Immer wieder treten kleine Grüppchen auf, die meinen, Gott wäre nur mit den ganz wenigen, weit herum Verstreuten; sie wirken darauf hin, das niederzureißen und zu verstreuen, was Gottes Diener aufgebaut haben ... Auf Leute, die sich alle Mühe geben, in Übereinstimmung mit Gottes Wort eins zu sein, und die in der Botschaft des dritten Engels gegründet sind, schauen sie und fragen mißtrauisch nach dem Grund für die Ausweitung ihrer Arbeit und für das Einbringen von Seelen in die Wahrheit. Sie betrachten sie als weltlich, weil sie in der Welt Einfluß haben ...

Da steht einer auf, behauptet, von Gott geführt zu sein, vertritt aber die Irrlehre, daß die Bösen nicht auferstehen würden ... Ein anderer hegt falsche Anschauungen in Bezug auf das zukünftige Zeitalter ... Sie alle wünschen totale religiöse Freiheit; jeder geht, wohin er will, unabhängig von anderen, und doch behaupten sie, daß Gott unter ihnen ganz besonders am Werk sei ... Diese Leute sind nicht vernünftig; sie werden von einer trügerischen Aufregung mitgerissen. Wir wissen, daß sie nicht die Wahrheit haben ... Ich bete zu Gott, daß sie umdenken — oder den Sabbat aufgeben. Dann würden sie Ungläubigen nicht im Weg stehen ...

Gott ist zornig über die Menschen, die durch ihr Verhalten die Welt dazu bringen, sie zu hassen. Wenn ein Christ wegen seiner guten Werke gehaßt wird und weil er Christus nachfolgt, dann wird er einen Lohn bekommen. Aber wenn er gehaßt wird, weil er sich unliebenswürdig verhält, gehaßt wegen seiner ungehobelten Manieren und weil er mit seinen Nachbarn über die Wahrheit streitet, gehaßt, weil er es darauf anlegt, ihnen den Sabbat so stark wie möglich zu „vermiesen“, dann ist er ein Stolperstein, ein Hindernis für Sünder, eine Schande für die heilige Wahrheit; wenn er nicht umkehrt und Buße tut, wäre es für ihn besser, man würde ihm einen Mühlstein um den Hals hängen und ihn ins Meer werfen. — *Spiritual Gifts IV*, 158-160.

Die Ergebnisse unechter Visionen, 30. Mai

„Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Matthäus 7,19.20.

Einige, die jetzt (1890) leben, sind Skeptiker. Sie glauben nicht an die Gaben der Gemeinde, haben kein Vertrauen zur Wahrheit, haben überhaupt keine Religion. Es ist mir gezeigt worden, daß dies die unvermeidliche Folge unechter Visionen ist ...

Satan versucht ... ständig Falsches einzubringen — er will damit von der Wahrheit wegführen.

Die allerletzte Täuschung Satans wird die sein, daß er das Zeugnis des Geistes Gottes wirkungslos macht. „Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk wild und wüst.“ Sprüche 29,18. Satan wirkt sehr phantasievoll und mit verschiedenen Methoden, durch unterschiedliche Hilfsmittel darauf hin, das Vertrauen des übriggebliebenen Gottesvolkes zum wahren Zeugnis zu erschüttern. Er wird unechte Visionen produzieren um irrezuführen, wird Falsches mit dem Echten mischen und auf diese Weise die Leute derart anekeln, daß sie alles, was Vision heißt, als Spielart des Fanatismus abtun. Aufrichtige Seelen aber werden durch die Gegenüberstellung von echt und falsch in der Lage sein, beides zu unterscheiden ...

Nichts ist für das innere Wohl eines Menschen, seine Reinheit, seine echten und geheiligten Vorstellungen von Gott und ewigen Dingen schädlicher, als ständig auf Dinge zu achten und in den Mittelpunkt zu rücken, die nicht von Gott sind. Das vergiftet das Herz und verdirbt den Verstand. Reine Wahrheit kann dank ihres erhebenden, verfeinernden und heiligenden Einflusses auf den Charakter des Empfängers bis zur göttlichen Quelle zurückverfolgt werden. Der Urheber aller Wahrheit betete zu seinem Vater: „Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast.“ Johannes 17,20.21.

Immer wieder wird es Anlässe zur Uneinigkeit geben, um von der Wahrheit abzulenken. Dieses Infragestellen, Kritisieren, Brandmarken, dieses Richten anderer spricht nicht dafür, daß die Gnade Christi im Herzen wohnt. Dadurch wird keine Einheit zustandegebracht, solches taten in der Vergangenheit Leute, die behaupteten wunderbares Licht zu haben — dabei waren sie tief in Sünde verstrickt. — *Selected Messages II*, 78.79.

Schliesst die Reihen, 31. Mai

„Die Sanftmütigen haben es gesehen, sie werden sich freuen; die ihr Gott sucht, euer Herz soll leben.“ Psalm 69,32 (EB).

Ihr dürft froh sein im Herrn und euch im Bewußtsein seiner tragenden Gnade freuen. Erlaubt es seiner Liebe von eurem Denken und eurem Herzen Besitz zu ergreifen. Hütet euch davor übermüdet, zersorgt und schwermütig zu werden. Legt ein Zeugnis ab, das erbaut. Wendet eure Augen von allem ab, was finster und entmutigend ist und schaut auf Jesus, unseren großen Führer; unter seinem wachsamen Blick ist die Sache der gegenwärtigen Wahrheit, der wir unser Leben und unseren Besitz hingegeben haben, dazu bestimmt, herrlich zu triumphieren ...

Ach, laßt es doch sichtbar werden ..., daß Jesus im Herzen wohnt, euch erhält, euch stärkt, euch tröstet. Es ist euer Vorrecht, jeden Tag neu in einem reichen Maß mit seinem heiligen Geist ausgestattet zu werden und euren geistigen Horizont über die Bedeutung und Reichweite der Botschaft, die wir der Welt verkündigen, zu erweitern. Der Herr ist bereit euch in seinem Gesetz wunderbares zu zeigen. Verharrt in seiner Gegenwart mit einem demütigen Herzen. Betet ernsthaft um ein Verständnis der Zeit in der wir leben, damit wir seine Absichten noch besser begreifen, und betet um größere Effektivität beim Seelengewinnen ...

Wir tun gut daran uns mit dem zu beschäftigen, was bald über die Erde hereinbrechen wird. Dies ist keine Zeit für Nebensächlichkeiten oder Selbstsucht. Wenn die jetzige Zeit unser Denken nicht nachdrücklich aufrüttelt, was kann uns dann noch berühren? ...

Menschen mit einem klaren Verständnis werden jetzt gebraucht. Gott bittet alle, die sich vom Heiligen Geist führen lassen wollen, die Initiative zu einem Werk gründlicher Reformation zu ergreifen. Ich sehe eine Krise auf uns zukommen, und der Herr ruft seine Arbeiter auf die Reihen zu schließen. Jetzt sollte jeder sich Gott ernster und aufrichtiger hingeben, als in den vergangenen Jahren ...

Kürzlich sind in der Nacht einige Szenen an mir vorbeigezogen, die mich stark berührt haben. Offensichtlich handelte es sich um eine große Bewegung, ein Werk der Erweckung, das an vielen Orten im Gange war. Als Antwort auf Gottes Ruf schloßen

unsere Leute die Reihen ... Sollen wir nicht auf seine Stimme hören? Sollen wir nicht unsere Lampen schmücken und wie Menschen handeln, die nach ihrem kommenden Herrn Ausschau halten? Unsere Zeit braucht Lichtträger, ruft nach Taten. — *Selected Messages II*, 399-402.

Abschnitt 6: Ereignisse, die der Wiederkunft vorausgehen

Die Zukunft klar offenbart, 1. Juni

„Gott der Herr tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluß den Propheten, seinen Knechten.“ Amos 3,7.

Die Ereignisse, die mit dem Abschluß der Gnadenzeit zusammenhängen und mit der Vorbereitung auf die trübselige Zeit, sind klar dargestellt. Und doch wissen Unzählige so wenig über diese wichtigen Wahrheiten, als wären sie nie offenbart worden. Satan wacht darüber, jeden Eindruck zu verwischen, der sie „unterweisen kann zur Seligkeit“; so werden sie unvorbereitet von der trübseligen Zeit überrascht. — *The Great Controversy* 594.

Da wir uns dem Abschluß der Weltgeschichte nähern, fordern die Endzeitprophezeiungen unser besonderes Studium. Das letzte Buch im Neuen Testament steckt voller Wahrheit, die wir verstehen müssen. — *Christ‘s Objects Lessons* 133.

Die feierlich-ernsten Botschaften, die in der Offenbarung in einer bestimmten Reihenfolge gegeben worden sind, sollten im Denken des Gottesvolkes an erster Stelle stehen ...

Kostbare Zeit verfliegt, und viele stehen in der Gefahr, der Zeit beraubt zu werden, in der sie die Botschaften weitergeben sollten, Botschaften, die Gott einer gefallenen Welt gesandt hat. Satan freut sich Menschen abgelenkt zu sehen, die eigentlich mit einem intensiven Studium der Wahrheiten beschäftigt sein sollten, die mit ewigen Realitäten zu tun haben.

Das Zeugnis Christi, ein äußerst wichtiges und feierliches Zeugnis, muß der Welt weitergegeben werden. Überall in der Offenbarung finden sich überaus kostbare und aufbauende Verheißungen, aber auch Warnungen von erschreckender Tragweite. Wollen nicht die Menschen, die Erkenntnis über die Wahrheit zu haben vorgeben, das Zeugnis lesen, das Christus dem Johannes gab? Da findet man keine Mutmaßungen, keinen wissenschaftlichen Trug. Hier sind Wahrheiten, die unser zeitliches und ewiges Wohl betreffen. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? — *Testimonies for the Church VIII*, 302.

Nur wer fleißig und regelmäßig in der Schrift studieret hat und die Liebe zur Wahrheit angenommen hat, wird von der mächtigen Versuchung bewahrt, die die Welt gefangennimmt. Durch das Zeugnis der Bibel werden sie dem Betrüger auf die Schliche kommen. Für jeden wird eine Zeit der Prüfung kommen. Durch den Sichtungsvorgang mittels der Versuchung wird der echte Christ offenbar. Ist Gottes Volk jetzt so fest auf sein Wort gegründet, daß es den Beweisen, die es durch seine Sinne wahrnimmt, nicht nachgeben würde? Wird es in solch einer Krise sich an die Bibel klammern, an die Bibel allein? — *The Great Controversy* 625.

Vorbereitung auf das Kommende, 2. Juni

„Sucht den Herrn, alle ihr Demütigen des Landes, die ihr sein Recht getan habt, sucht Gerechtigkeit, sucht Demut. Vielleicht werdet ihr geborgen am Zornestag des Herrn.“ Zephanja 2,3 (EB).

Die Gesetzesübertretung hat beinahe ihre Grenzen erreicht. Verwirrung erfüllt die Welt, und bald wird ein großer Schrecken auf die Menschen fallen. Das Ende ist sehr nahe. Gottes Volk sollte sich auf das vorbereiten, was bald als überwältigende Überraschung über die Welt hereinbrechen wird. — *Child Guidance* 555.

Die „große Bedrängnis, wie sie nie gewesen ist“ (Matthäus 24,21) wird bald auf uns zukommen, und wir werden eine Ermahnung brauchen, die wir jetzt noch nicht haben. Viele sind zu träge, um sie anzustreben. Ja, es stimmt, daß die Not in der Erwartung schlimmer ausfällt, als dann in der Wirklichkeit. Aber dies ist bei der bevorstehenden Krise nicht der Fall. Die lebhafteste Darstellung reicht nicht an die Größe dieser schweren Prüfung heran. In dieser Anfechtungszeit muß jeder für sich alleine vor Gott bestehen. „Wären auch Noah, Daniel und Hiob darin — so wahr ich lebe, spricht Gott der Herr: sie würden durch ihre Gerechtigkeit weder Söhne noch Töchter retten, sondern allein ihr eigenes Leben.“ Hesekiel 14,20. — *The Great Controversy* 622.623.

Der letzte große Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum ist nur der Endkampf in der langanhaltenden Auseinandersetzung um das Gesetz Gottes. In diese Schlacht treten wir nun ein: ein Ringen zwischen menschlichen Gesetzen und den Vorschriften Jahwes, zwischen der Religion der Bibel und der Religion der Fabeln und Traditionen. — *The Great Controversy* 582.

Wir sollten die großen Wegweiser studieren, die uns verraten, in welcher Zeit wir leben ... Wir sollten jetzt sehr ernstlich darum beten, daß wir für die Kämpfe des großen „Tages seines (Gottes) Rüstens“ (Nahum 2,4, EB) vorbereitet sind. — *Our High Calling* 340.

Wer sich unter Gottes Herrschaft stellt, um von ihm geführt und geleitet zu werden, wird den Ablauf der Ereignisse erkennen, die von Gott bestimmt, eintreffen. Vom Geist dessen inspiriert, der sein Leben für das Leben der Welt hingab, werden sie nicht länger in Unvermögen und Kraftlosigkeit verharren und auf das zeigen, was sie nicht tun können. Indem sie die Waffenrüstung des Himmels anlegen, werden sie in den Kampf hinausziehen, bereit, für Gott alles zu tun, alles zu wagen, weil sie wissen, daß seine Allmacht sie mit allem versorgen wird, was sie nötig haben. — *Testimonies for the Church VII*, 14.

Satans Vorarbeit für die letzte Auseinandersetzung, 3. Juni

„Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.“ Daniel 7,25.

Der große Feind des menschlichen Glücks hat den Sabbat des vierten Gebots im Zeitalter des Christentums zum Gegenstand seines besonderen Angriffs gemacht. Satan sagt: „Ich werde Gottes Absichten durchkreuzen. Ich werde meine Nachfolger befähigen den Gedenktag Gottes, den Siebenten-Tags-Sabbat, abzuschaffen. Auf diese Weise werde ich der Welt zeigen, daß der von Gott geheiligte und gesegnete Tag verändert worden ist. Dieser Tag soll im Denken der Menschen nicht fortleben. Ich werde die Erinnerung daran ausmerzen. Ich werde an seiner Stelle einen Tag einsetzen, der Gottes Beglaubigung nicht trägt, einen Tag, der kein Zeichen zwischen Gott und

seinem Volk sein kann. Alle, die diesen Tag annehmen, werde ich dazu bringen, auf diesen Tag die Heiligkeit zu verlegen, die Gott auf den siebenten Tag gelegt hat“.

„Durch meinen Statthalter werde ich mich selbst erhöhen. Der erste Tag wird gepriesen werden, und die protestantische Welt wird diesen gefälschten Sabbat als echt annehmen. Dadurch, daß der von Gott eingesetzte Sabbat nicht gehalten wird, werde ich sein Gesetz in Verruf bringen. Die Worte ‚ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht‘ werde ich für meinen Sabbat einsetzen. So wird die Welt mein Eigentum werden. Ich werde der Herr der Erde, der Fürst der Welt sein. Ich werde das Denken derer, die meiner Herrschaft unterstehen derart unter meine Kontrolle bringen, daß der Sabbat Gottes ganz besonders Gegenstand der Verachtung werden wird. Ein Zeichen? Ich werde das Halten des siebenten Tages zum Zeichen der Untreue irdischen Autoritäten gegenüber machen. Die menschlichen Gesetze werden so streng gemacht werden, daß Männer und Frauen es nicht wagen werden, den Siebenten-Tags-Sabbat zu halten. Weil sie fürchten, ansonsten nichts zu essen und anzuziehen zu haben, werden sie sich in der Übertretung des Gesetzes Gottes der Welt anschließen. Die Erde wird dann völlig unter meiner Herrschaft stehen.“ — *Prophets and Kings* 183.184.

Der Sabbat wird der große Prüfstein der Treue sein, denn es handelt sich um einen besonders umstrittenen Wahrheitspunkt. Wenn die letzte Prüfung an die Menschen herangetragen wird, wird die Trennungslinie zwischen denen, die Gott dienen und denen, die es nicht tun, gezogen werden. — *The Great Controversy* 605.

Des Teufels Strategie gegen Sabbathalter, 4. Juni

„Sollte mit dir verbündet sein der Thron des Verderbens, der Unheil schafft gegen die Ordnung? Sie rotten sich gegen die Seele des Gerechten zusammen, und unschuldiges Blut sprechen sie schuldig.“ Psalm 94,20.21 (EB).

Während das Volk Gottes in die Gefahrenzone der letzten Tage gerät, hält Satan mit seinen Engeln ernste Beratungen ab, um auszumachen, welcher Plan sich am besten eignen würde, um ihren Glauben zu erschüttern ...

Der Erzbetrüger sagt: „... Der Sabbat ist die große Frage, an der sich das Schicksal von Seelen entscheidet. Wir müssen dem Sabbat, den wir selber geschaffen haben, einen Ehrenplatz geben. Wir haben dafür gesorgt, daß sowohl Weltmenschen als auch Kirchenmitglieder ihn annehmen. Nun muß die Gemeinde dahin geführt werden, ihn ebenso wie die Welt zu unterstützen. Wir müssen durch Zeichen und Wunder arbeiten, um ihre Augen der Wahrheit gegenüber zu verblenden; wir müssen sie dahin bringen, ihre Vernunft und ihre Gottesfurchtbeiseite zu schieben und der Sitte und Tradition zu folgen.

Ich will populäre Prediger dahingehend beeinflussen, daß sie die Aufmerksamkeit ihrer Zuhörer von den Geboten Gottes ablenken ...

Doch unser Hauptanliegen ist, diese Sekte der Sabbathalter zum Schweigen zu bringen. Wir müssen den Volkszorn gegen sie erregen. Wir werden große Männer und weltkluge Leute anwerben und die maßgeblichen Behörden dazu bewegen, unsere Absichten auszuführen. Dann wird der Sabbat, den ich eingeführt habe, durch die strengsten und fordernsten Gesetze durchgesetzt. Wer sie mißachtet, wird aus Städten und Dörfern vertrieben werden; sie müssen Hunger und Entbehrung leiden. Wenn wir erst einmal an der Macht sind, werden wir zeigen, was wir mit solchen tun können, die von ihrer Treue zu Gott nicht ablassen wollen ... Jetzt, wo wir die protestantischen

Kirchen und die Welt mit diesem rechten Arm unserer Macht miteinander in Übereinstimmung bringen, werden wir endlich ein Gesetz haben, um alle zu vernichten, die sich unserer Autorität nicht beugen. Wenn auf Übertretung unseres Sabbats die Todesstrafe steht, dann werden viele zu uns überlaufen, die sich jetzt noch zu denen zählen, die die Gebote halten.

Bevor wir jedoch zu diesen äußersten Maßnahmen greifen, müssen wir ... solche umgarnen, die den wahren Sabbat ehren. Wir können viele durch Weltlichkeit, einen lustbetonten Lebensstil und Stolz von Christus trennen. Vielleicht wiegen sie sich in Sicherheit, weil sie der Wahrheit glauben, doch die Eßlust, die niedrigeren Triebe werden ihre Urteilskraft durcheinanderbringen und ihr Unterscheidungsvermögen zerstören, und das wird ihren Fall herbeiführen." — *Testimonies to Ministers* 472.473.

Das Bild des Tieres wird aufgerichtet, 5. Juni

„Es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Tier." Offenbarung 13,14.

Das Bild des Tieres wird vor Abschluß der Gandenzeit gemacht werden, denn es soll der große Prüfstein für das Volk Gottes sein, an der sich sein ewiges Geschick entscheidet ...

In Offenbarung 13 wird dieses Thema ganz offen dargelegt; „Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache. Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, daß die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war." Offenbarung 13,11.12. Dann wird seine wunderwirkende Macht offenbart: „Und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war. Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, daß alle, die das Bild nicht anbeteten, getötet würden. Und es macht, daß sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens." Offenbarung 13,14-17.

Das ist die Prüfung, die Gottes Kinder bestehen müssen, bevor sie alle versiegelt werden. Wer immer seine Treue zu Gott beweist, indem er sein Gesetz hält und sich weigert einen falschen Sabbat anzunehmen, wird sich unter dem Banner des Herrn Jahwe einreihen und das Siegel des lebendigen Gottes erhalten. Wer aber die Wahrheit himmlischen Ursprungs aufgibt und den Sonntag als Sabbat annimmt, wird das Malzeichen des Tieres empfangen ... — *Brief* 11, 1890.

Als Johannes die letzten großen Kämpfe der Gemeinde gegen irdische Gewalten gezeigt wurden, wurde ihm erlaubt, auch den Endsieg und die Befreiung der Treugebliebenen anzusehen ... Über all dem Rauch und Kampfgetöse sah er auf dem Berg Zion beim Lamm eine Gruppe von Menschen, die nicht das Malzeichen des Tieres trugen, sondern „den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn". Offenbarung 14,1. — *Testimonies for the Church V*, 572.

Der Abfall bereitet den Weg, 6. Juni

„Laßt euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muß der Abfall kommen und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens.“ 2.Thessalonicher 2,3.

Als die Urgemeinde verdorben wurde, indem sie vom schlichten Evangelium abwich und heidnische Sitten und Gebräuche annahm, büßte sie den Geist und die Kraft Gottes ein, und um das Gewissen der Leute zu beherrschen, suchte sie bei der weltlichen Macht Unterstützung. Das Ergebnis war das Papsttum, eine Kirche, die die Staatsgewalt kontrollierte und für ihre eigenen Ziele einspannte, besonders zur Bestrafung von „Ketzerei“ ...

Wann immer die Kirche weltliche Macht gewann, benützte sie diese, um das Abweichen von ihren Lehren zu bestrafen. Protestantische Kirchen, die den Fußstapfen Roms folgen sind, indem sie sich mit weltlichen Mächten verbündeten, haben einen ähnlichen Wunsch, die Gewissensfreiheit zu beschränken, an den Tag gelegt. Ein Beispiel dafür ist die lange währende Verfolgung Andersdenkender durch die anglikanische Kirche. Während des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts wurden Tausende von Pfarrern, die sich nicht anpaßten, gezwungen aus ihren Kirchen zu flüchten. Und viele, sowohl Seelsorger als auch gewöhnliche Leute, mußten Geldstrafen zahlen, ja Gefängnis, Folter und Märtyrertod erleiden.

Es war Abtrünnigkeit, Abfall, der die frühe Kirche dazu brachte, die Hilfe der zivilen Regierung in Anspruch zu nehmen. Dies bereitete den Weg für die Entwicklung des Papsttums — des Tieres. Paulus sagte: Es werde „zuerst der Abfall“ kommen, „und der Mensch der Gesetzlosigkeit“ werde geoffenbart werden. 2.Thessalonicher 2,3 (EB). Der Abfall in der Kirche bereitet also dem Bild des Tieres den Weg. — *The Great Controversy* 443.444.

Satan wird mit „jeder Machttat“ arbeiten und mit „jedem Betrug der Ungerechtigkeit“. 2.Thessalonicher 2,9.10 (EB). Sein Wirken zeigt sich durch die rasch zunehmende Finsternis, die zahlreichen Irrtümern, Irrlehren und Verführungen dieser letzten Tage. Satan nimmt nicht nur die Welt gefangen, sondern seine Betrügereien verseuchen die Kirchen, die sich zu unserem Herrn Jesus Christus bekennen. Der große Abfall wird sich zu einer mitternachtstiefen Dunkelheit entwickeln. Für das Volk Gottes wird das eine Nacht der Anfechtung sein, eine Nacht des Weinens, eine Nacht der Verfolgung um der Wahrheit willen. Doch wird aus dieser dunklen Nacht Gottes Licht leuchten. — *Prophets and Kings* 717.

Die Rolle des Spiritismus in der Täuschung, 7. Juni

„Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.“ 1.Johannes 4,1.

Viele werden überlistet, weil sie glauben, der Spiritismus sei bloß eine menschliche Betrügerei. Wenn sie dann Manifestationen gegenübergestellt werden, die sie nicht anders als übernatürlich bezeichnen können, werden sie betrogen; sie werden dahin gebracht, sie als große Kraft Gottes anzunehmen. — *The Great Controversy* 553.

Während die Lehren des Spiritismus von den Kirchen akzeptiert werden, wird die Zurückhaltung, die bisher dem unbekehrten Herzen auferlegt gewesen ist, beseitigt und das Bekenntnis zur Religion wird zum Deckmantel werden, um die niedrigsten Ungerechtigkeiten zu verbergen. Der Glaube an spiritistische Manifestationen öffnet

verführerischen Geistern und Teufelslehren die Tür, und so wird der Einfluß böser Engel in den Kirchen zu spüren sein. — *The Great Controversy* 603.604.

Die populäre und übliche Art und Weise, als Pfarrer zu amtieren, kann dem Spiritismus nicht wirkungsvoll widerstehen. Die Pfarrer haben nichts, mit dem sie ihre Herden vor diesem schlimmen Einfluß abschirmen könnten. Ein Großteil der traurigen Folgen des Spiritismus ist den heutigen Geistlichen anzulasten, denn sie haben die Wahrheit mit Füßen getreten und an ihrer Stelle Fabeln vorgezogen. — *Testimonies for the Church I*, 344.

Satan hat sich schon lange auf seinen letzten Versuch vorbereitet, die Welt zu betrügen. Die Grundlage seiner Arbeit wurde schon im Garten Eden gelegt, als er Eva versicherte: „Keineswegs werdet ihr sterben! ... An dem Tage, da ihr davon eßt, werden eure Augen aufgetan werden und ihr werdet sein wie Gott, erkennend Gutes und Böses.“ 1.Mose 3,3.4 (EB). Schritt für Schritt hat er den Weg für sein Meisterstück an Verführung — die Entwicklung des Spiritismus — geebnet. Noch hat er seine Pläne nicht völlig ausgeführt, doch wird es in der allerletzten Zeit geschehen. Der Prophet sagt: „Ich sah aus dem Rachen des Drachen und aus dem Rachen des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, gleich Fröschen ... es sind Geister von Teufeln, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen der ganzen Welt, sie zu versammeln zum Kampf am großen Tag Gottes, des Allmächtigen.“ Offenbarung 16,13.14. Abgesehen von denen, die durch Gottes Macht bewahrt und gehalten werden, wird die ganze Welt diesem Betrug in die Arme getrieben werden. Die Leute lassen sich schnell in eine verhängnisvolle Sicherheit einlullen, aus der sie erst durch die Ausgießung des göttlichen Zornes aufgeschreckt werden. — *The Great Controversy* 561.562.

Der Spiritismus und die Sonntagsgesetzgebung, 8. Juni

„Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte.“ Jesaja 8,20 (EB).

Die wunderwirkende Macht, die sich durch den Spiritismus manifestiert, wird ihren Einfluß gegen alle einsetzen, die sich entscheiden, eher Gott als den Menschen zu gehorchen. Mitteilungen von den Geistern werden dahingehend lauten, Gott habe sie gesandt, die Menschen, die den Sonntag verwerfen, von ihrem Irrtum zu überzeugen und zu behaupten, die Landesgesetze seien ebenso wie Gesetze Gottes zu befolgen. Sie werden über die große Ungerechtigkeit in der Welt jammern und den religiösen Lehrern beipflichten, die behaupten, die niedere Moral sei durch die Entheiligung des Sonntags verursacht worden. Eine große Empörung wird gegen alle geschürt werden, die ihre Aussagen nicht annehmen wollen. — *The Great Controversy* 590.591.

Wer die Lehren des Spiritismus bekämpft, greift nicht nur Menschen an, sondern Satan und seine Engel. Solche Menschen haben sich auf einen Kampf mit „Mächtigen und Gewaltigen“ eingelassen, „die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel“. Epheser 6,12. Satan wird nicht einen Zentimeter an Boden hergeben, wenn er nicht durch die Macht himmlischer Boten zurückgetrieben wird. Das Volk Gottes sollte ihm genauso wie unser Heiland begegnen können, nämlich mit den Worten: „Es steht geschrieben.“ Matthäus 4,4. Satan kann heute die Bibel genausogut zitieren wie damals zur Zeit Christi; er wird ihre Lehren verdrehen, um seine Täuschungen zu stützen. Wer in dieser gefährlichen Zeit bestehen will, muß selber genau wissen, was die Schrift aussagt.

Viele werden mit Teufelsgeistern konfrontiert werden, die die Gestalt lieber Verwandter oder Freunde annehmen und die gefährlichsten Irrlehren verkünden. Diese Besucher werden an unsere zartesten Gefühle appellieren und werden Wunder wirken, um ihre Behauptungen zu belegen. Wir müssen darauf vorbereitet sein, ihnen mit der biblischen Wahrheit zu widerstehen, daß die Toten nichts wissen und die Erscheinungen Teufelsgeister sind. — *The Great Controversy* 559.560.

Satanische Agenten in menschlicher Gestalt werden sich in diesen letzten Kampf einmischen, um gegen die Aufrichtung des Gottesreiches zu kämpfen. Auch himmlische Engel werden — als Menschen verkleidet — auf den Plan treten. Die beiden streitenden Parteien werden nebeneinander existieren, bis das letzte große Kapitel der Geschichte dieser Welt endgültig abgeschlossen ist. — *The Review and Herald*, 5. August 1909.

Die falsche Erweckung, 9. Juni

„Dann wird der Böse offenbart werden. Ihn wird der Herr Jesus umbringen mit dem Hauch seines Mundes und wird ihm ein Ende machen durch seine Erscheinung, wenn er kommt. Der Böse aber wird in der Macht des Satans auftreten mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern.“ 2.Thessalonicher 2,8.9.

Paulus weist in seinem 2. Brief an die Thessalonicher auf das besondere Wirken Satans im Spiritismus hin. Dieses Ereignis soll unmittelbar vor der Wiederkunft Christi stattfinden. Von der Wiederkunft Christi sagt er, sie finde statt, nachdem Satan „mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern“ gewirkt habe. 2.Thessalonicher 2,9. — *Patriarchs and Prophets* 686.

Bevor Gottes Gerichte die Erde endgültig heimsuchen, wird es unter dem Volk des Herrn solch ein Wiedererwachen ursprünglicher Frömmigkeit geben, wie sie seit den apostolischen Zeiten nicht beobachtet worden ist. Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden. In jener Zeit werden sich viele von jenen Kirchen trennen, in denen die Liebe zur Welt die Liebe zu Gott und seinem Wort verdrängt hat. Viele, Prediger wie Laien, werden mit Freuden die großartigen Wahrheiten annehmen, die Gott zu dieser Zeit verkündigen ließ, um ein Volk auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten. Der Seelenfeind möchte dieses Werk verhindern; bevor es zu solch einer Bewegung kommt, wird er sich bemühen, sie zu verhüten, indem er eine nachgeahmte, falsche Erweckung hervorruft. In den Kirchen, die er unter seine Verführungsmacht bringen kann, wird er den Anschein erwecken, als würde Gottes besonderer Segen ausgegossen. Es wird sich dort etwas zeigen, was für großes religiöses Interesse gehalten werden wird. In Massen werden die Menschen jubeln, daß Gott wunderbare Dinge für sie wirke, dabei ist das alles das Werk eines anderen Geistes. Unter einem frommen Deckmantel wird Satan versuchen seinen Einfluß über die gesamte Christenheit auszudehnen. — *The Great Controversy* 464.

Junge Männer und Frauen werden aufgeblasen sein und sich als besonders begünstigt ansehen, dazu berufen, irgend etwas großartiges zu tun. Bekehrungen wird es viele geben, die nach merkwürdigen Regeln vor sich gehen, doch sie werden nicht das Signal Gottes tragen. Unmoral und Extravaganz werden einschleichen, so daß viele im Glauben Schiffbruch erleiden werden. — *Selected Messages II*, 59.

Wie sich das „Bild des Tieres“ entwickelt, 10. Juni

„Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, daß die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.“ Offenbarung 13,12.

Damit die Vereinigten Staaten dem Tier ein Bild machen können, muß die religiöse Macht die Zivilregierung dermaßen beherrschen, daß die staatliche Autorität auch von der Kirche zur Erreichung ihrer eigenen Ziele benutzt werden wird ...

Das „Bild des Tieres“ steht für eine Form des abgefallenen Protestantismus, die sich entwickeln wird, sobald die protestantischen Kirchen die Zivilbehörden um Hilfe bitten werden, um ihre Lehren durchzusetzen ...

Wenn die Sonntagsheiligung durch das (staatliche) Gesetz durchgesetzt wird und die Welt über die Pflicht bezüglich des echten Sabbats aufgeklärt sein wird, dann wird jeder, der Gottes Gebot übertritt, um eine Vorschrift zu beachten, die keine höhere Autorität hinter sich hat als die Roms, dadurch das Papsttum mit seinem Drum und Dran höher achten als Gott. Er ehrt damit Rom und gleichzeitig die Macht, die eine von Rom eingesetzte Einrichtung durchsetzt. Er betet das Tier und sein Bild an. Indem die Leute dann die Einrichtung verwerfen, die Gott als Zeichen seiner Autorität bezeichnet hat, und statt dessen etwas ehren, was Rom als Zeichen seiner Oberherrschaft ausgesucht hat, werden sie dadurch das Zeichen der Treue zu Rom annehmen: das „Malzeichen des Tieres“. Erst dann, wenn die Frage den Leuten ganz klar dargelegt ist und sie vor die Wahl gestellt werden, entweder Gottes Gebote oder Menschengebote zu halten, erst dann werden alle, die mit der Übertretung fortfahren, das „Malzeichen des Tieres“ erhalten ...

In der Frage, um die es im Kampf geht, wird die gesamte Christenheit in zwei große Lager gespalten werden: in solche, die Gottes Gebote und den Glauben Jesu halten, und solche, die das Tier und sein Bild anbeten und sein Zeichen erhalten. Obwohl Kirche und Staat ihre Macht vereinen werden um „allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven“ zu zwingen, das „Malzeichen des Tieres“ anzunehmen (Offenbarung 13,16), wird das Volk Gottes es doch nicht annehmen. Der Prophet von Patmos sieht, „die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose und des Lammes.“ Offenbarung 15,2.3. — *The Great Controversy* 443.445.449.450.

Der Sabbat wird noch umfassender verkündigt, 11. Juni

„Und ich sah einen anderen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern. Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen.“ Offenbarung 14,6.7.

Zu Beginn der trübseligen Zeit wurden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt, als wir hinausgingen und den Sabbat noch völliger verkündigten. — *Early Writings* 33.

Der hier erwähnte „Beginn der trübseligen Zeit“ bezieht sich nicht auf die Zeit, in der die Ausgießung der Plagen beginnen wird, sondern auf einen kurzen Zeitabschnitt bevor sie ausgegossen werden, wenn Christus noch im Heiligtum ist. Während zu jenem Zeitpunkt das Erlösungswerk abgeschlossen wird, kommt Trübsal über die Erde. Die Völker werden zornig sein, doch werden sie noch zurückgehalten werden, damit sie das

Werk des dritten Engels nicht verhindern. Zu jenem Zeitpunkt wird der „Spätregen“, die Erquickung vom Angesicht des Herrn, kommen, um dem lauten Ruf des dritten Engels Kraft zu geben und die Heiligen darauf vorzubereiten, während der Ausgießung der letzten sieben Plagen durchzuhalten. — *Early Writings* 85.86.

Der Engel (von Offenbarung 14) bringt eine Botschaft, die der Welt kurz vor der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels verkündigt werden soll ... Dann wird unmittelbar zuvor die Aufmerksamkeit der Menschen auf das niedergetretene Gesetz Gottes gelenkt werden, das in der Bundeslade enthalten ist ...

Sie erkennen, daß sie den ersten Wochentag, statt den siebenten Tag halten, den Gott geheiligt und als Sabbat zu halten geboten hat. Doch sie möchten aufrichtig den Willen Gottes tun. Da beginnen sie die Bibel zu durchforschen, um den Grund für diese Änderung zu erfahren. Da sie in der Bibel keine Begründung für die Sitte (der Sonntagsheiligung) finden, kommt die Frage auf: Sollen wir eine Wahrheit annehmen, die unbeliebt geworden ist, und den Geboten Gottes gehorchen, oder sollen wir weiterhin mit der Welt Menschengeboten gehorchen? Die Bibel offen vor sich, so weinen und beten sie, vergleichen eine Schriftstelle mit der anderen, bis sie sich von der Wahrheit überzeugt, ihrem Gewissen folgend, sich auf die Seite derer stellen, die Gottes Gebote halten. — *The Signs of the Times*, 5. Mai 1887.

Die zweite Engelsbotschaft soll wiederholt werden, 12. Juni

„Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt, denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.“ Offenbarung 14,8.

Die zweite Engelsbotschaft von Offenbarung 14 wurde im Sommer 1844 zum ersten Mal verkündet. Damals galt sie auf unmittelbare Weise den Kirchen der Vereinigten Staaten, wo die Warnung vor dem Gericht am weitesten herum gepredigt und am allgemeinsten verworfen worden und wo der Niedergang der Kirchen am schnellsten erfolgt war. Doch kam die Botschaft des zweiten Engels nicht im Jahr 1844 zu ihrer letzten Erfüllung. Die Kirchen erlebten damals als Folge ihrer Zurückweisung des Lichtes der Adventbotschaft einen sittlichen Fall. Dieser Fall war jedoch nicht vollständig. Da sie damit fortfuhren die besonderen Wahrheiten für diese Zeit zu verwerfen, fielen sie immer tiefer. Aber es kann jedoch noch nicht gesagt werden, Babylon sei gefallen, weil sie alle Völker mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt habe. Noch hat sie nicht alle Völker dazu gebracht. — *The Great Controversy* 389.

Gott hat immer noch ein Volk in Babylon, und vor der Heimsuchung durch seine Gerichte müssen diese Treuen herausgefunden werden, damit sie nicht teilhaben an ihren Sünden und nichts empfangen von ihren Plagen. Offenbarung 18,4. — *The Great Controversy* 604.

Das ist dieselbe Botschaft, die durch den zweiten Engel ausgerichtet wurde. Babylon ist gefallen, „denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker“ Was ist dieser Wein? Ihre falschen Lehren! Sie hat der Welt anstelle des Sabbats vom vierten Gebot einen falschen Sabbat gegeben; sie hat die Lüge wiederholt, die Satan zum ersten Mal Eva gegenüber im Garten Eden geäußert hatte: die Lüge von der natürlichen Unsterblichkeit der Seele. Viele verwandte Irrlehren hat sie weit herum verbreitet, hat solche Lehren gelehrt, „die nichts als Menschengebote sind“.

Im letzten Werk der Warnung, in dem die Welt erreicht werden soll, ergehen an die Kirchen zwei klare und bestimmte Appelle. Die Botschaft des zweiten Engels lautet: „Sie

ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt, denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.“ Und im lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft ist eine Stimme vom Himmel zu hören, die sagt: „Geht hinaus aus ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen. Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.“ Offenbarung 18,4.5. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 985.

Der Streit um den Sabbat und den Sonntag beginnt, 13. Juni

„Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit großer Stimme: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken ...“ Offenbarung 14,9.10.

Bis heute sind solche, die die Wahrheiten der dritten Engelsbotschaft verkündigt haben, häufig als bloße Angstmacher betrachtet worden. Man hat ihre Vorhersagen, daß religiöse Intoleranz in den USA überhand nehmen werde und daß Kirche und Staat sich zur Verfolgung aller, die die Gebote Gottes halten miteinander verbinden werden, als unbegründet und absurd abgetan ... Wenn aber die Frage, ob die Sonntagsfeier durchgesetzt werden solle, überall diskutiert wird, sieht man das so lange angezweifelte und nicht für möglich gehaltene Ereignis näherrücken; die dritte Engelsbotschaft wird dann eine Wirkung hervorrufen, die sie vorher nicht hätte haben können ...

Menschen des Glaubens und des Gebets werden sich gedrungen fühlen, mit heiligem Eifer hinauszugehen und die Worte zu sagen, die Gott ihnen eingibt. Die Sünden Babylons werden aufgedeckt werden. Die schrecklichen Ergebnisse der Durchsetzung kirchlicher Vorschriften durch Zivilbehörden, das Eindringen des Spiritismus, der verstohlene und doch rasche Aufstieg der päpstlichen Macht — all das wird entlarvt werden. Durch diese ernsten Warnungen werden die Leute aufgewühlt werden ... Und wenn die Leute dann zu ihren früheren Lehrern gehen und engagiert fragen: Ist das wirklich wahr? Werden ihnen die Pfarrer Märchen auftischen, angenehme Dinge prophezeien, um ihre Befürchtungen zu zerstreuen und das erwachte Gewissen zu stillen. Weil sich aber viele nicht mit bloß menschlicher Autorität zufriedengeben wollen und ein klares „So spricht der Herr“ fordern, werden die volkstümlichen Geistlichen wie einst die Pharisäer zornig, weil ihre Autorität angezweifelt wird. Sie werden die Botschaft als satanisch verleumden und die Massen, die die Sünde lieben, aufhetzen, um die Verkündiger zu verunglimpfen und zu verfolgen.

Während die Auseinandersetzung sich auf neue Gebiete ausdehnt und das Denken der Menschen auf Gottes mit Füßen getretenes Gesetz gelenkt wird, ist Satan hellwach. Die Kraft, die die Verkündigung begleitet, wird die Widersacher nur zu wahnsinnigem Zorn anstacheln. Die Geistlichen werden fast übermenschliche Anstrengungen machen, um das Licht abzuwehren, damit es nicht auf ihre Herden scheine. Durch jedes verfügbare Mittel werden sie sich bemühen, die Diskussion über diese lebenswichtigen Fragen zu unterdrücken. Die Kirche appelliert dann an den starken Arm der Zivilmacht. In diesem Unternehmen werden sich die Anhänger des Papsttums und die Protestanten miteinander vereinen. — *The Great Controversy* 605-607.

Die sinnbildliche Bedeutung der drei Engelsbotschaften, 14. Juni

„Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.“ Maleachi 3,23.

Durch die Adventbewegung sollte ein großes Reformationswerk vollbracht werden, um ein Volk darauf vorzubereiten am Tag Gottes zu bestehen. Gott sah, daß viele, die sich zu seinem Volk zählten, nicht auf die Ewigkeit hin bauten. In seiner Güte wollte er ihnen eine Warnungsbotschaft schicken, um sie aus ihrer Trägheit aufzurütteln und sie dahin zu bringen, sich auf das Kommen des Herrn vorzubereiten.

Diese Warnung wird in Offenbarung 14 ins Blickfeld gerückt. Hier finden wir eine dreifache Botschaft, die von himmlischen Wesen verkündet wird. Unmittelbar darauf folgt die Wiederkunft des Menschensohnes, um die „Ernte der Erde“ einzubringen. Offenbarung 14,15. — *The Great Controversy* 311.

Die Engel werden dargestellt, als flögen sie mitten durch den Himmel und verkündeten der Welt eine Warnungsbotschaft und hätten einen direkten Einfluß auf die Leute, die in den letzten Tagen der Geschichte dieser Erde leben. Niemand hört die Stimme dieser Engel, denn sie stellen symbolisch das Volk Gottes dar, das in Übereinstimmung mit dem himmlischen Universum arbeitet. — *Life Sketches* 429.

Die Botschaften der drei Engel sollen miteinander verbunden werden, indem sie ihr dreifaches Licht in die Welt strahlen. Johannes sagt: „Dann sah ich einen andern Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte große Macht, und die Erde wurde erleuchtet von seinem Glanz.“ Offenbarung 18,1. Damit wird ausgedrückt, daß der Welt die letzte und dreifache Warnungsbotschaft weitergegeben wird. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 985.

Offenbarung 18 verweist auf die Zeit, in der die Kirche als Folge ihrer Zurückweisung der dreifachen Warnung aus Offenbarung 14,6-12 den Zustand erreicht hat, der vom zweiten Engel vorhergesagt wurde, und das sich noch in Babylon befindende Volk Gottes wird aufgefordert werden, sich von dieser Gesellschaft zu trennen. Dies ist die letzte Botschaft, die der Welt je verkündet werden wird, und sie wird ihre Aufgabe erfüllen. Während Menschen, „die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit“ (2.Thessalonicher 2,12) sich selbst überlassen werden, um schwer irregeführt zu werden und eine Lüge zu glauben, wird das Licht der Wahrheit auf alle scheinen, deren Herzen dafür empfänglich sind. Alle Kinder des Herrn, die noch in Babylon sind, werden dem Ruf gehorchen: „Geht hinaus aus ihr, mein Volk.“ Offenbarung 18,4. — *The Great Controversy* 390.

Bewaffnete Konflikte in der Endzeit, 15. Juni

„So spricht der Herr der Heerscharen: Siehe, Unheil geht aus von Nation zu Nation, und ein gewaltiger Sturm macht sich auf vom äußersten Ende der Erde.“ Jeremia 25,32 (EB).

Bald wird es unter den Nationen Schwierigkeiten und Nöte geben, die bis zum Kommen Jesu nicht aufhören werden. Wie nie zuvor müssen wir fest zusammenhalten und Ihm dienen, der seinen Thron im Himmel aufgerichtet hat und dessen Reich über alle herrscht. Gott hat sein Volk nicht im Stich gelassen, und unsere Stärke liegt darin, daß wir ihn nicht verlassen.

Gottes Gerichte sind im Land. Die Kriege und Kriegsgerüchte, die Zerstörung durch Feuer und Überschwemmungen sagen uns eindeutig, daß die Zeit der Bedrängnis, die sich bis zum Ende noch steigern wird, sehr nahe bevorsteht. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Die Welt ist vom Geist des Krieges aufgewühlt. Die Prophezeiungen von Daniel 11 haben ihre endgültige Erfüllung beinahe erreicht. — *Welfare Ministry* 136.

Bald wird es zwischen den Nationen zu solch erbitterten Streitigkeiten kommen, wie wir sie uns jetzt nicht vorstellen können. Die Gegenwart ist eine Zeit, die für alle Lebenden überaus wichtig ist. Herrscher und Staatsmänner, Leute in Vertrauens- und Autoritätsstellungen, denkende Männer und Frauen aller Klassen beobachten mit ungeteilter Aufmerksamkeit die Ereignisse, die um uns her stattfinden. Sie sehen ja, wie angespannt und unruhig die Beziehungen zwischen den Völkern sind. Sie bemerken die Spannung, die sich alles Irdischen bemächtigt, und es wird ihnen klar, daß sich etwas Großes und Entscheidendes anbahnt und daß die Welt an der Schwelle einer enormen Krise steht.

Gott hat uns in seiner Güte noch eine kurze Ruhepause geschenkt. Jetzt muß jede uns von Gott geliehene Kraft in der Arbeit für die eingesetzt werden, die in Unwissenheit verderben. Da darf es keinen Aufschub geben. Die Wahrheit muß an den dunklen Flecken der Erde verkündet werden ... Eine große Aufgabe ist zu erfüllen, und sie ist denen anvertraut worden, die die Wahrheit für diese Zeit kennen. — *The Review and Herald*, 17. November 1910.

In den letzten Szenen der Weltgeschichte wird Krieg wüten. Es wird Pestilenz, Seuchen und Hungersnot geben. Die Gewässer werden ihre Grenzen überschreiten. Eigentum und Menschenleben werden durch Feuer und Flut vernichtet werden. Wir sollten uns auf die Wohnungen vorbereiten, die Christus für die vorbereitet hat, die ihn lieben. Es wird nach dem Kampf auf Erden eine Ruhe geben. — *The Review and Herald*, 19. Oktober 1897.

Unruhige Zeiten stehen uns bevor, 16. Juni

„Danach sah ich vier Engel stehen an den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind über die Erde blase noch über das Meer noch über irgendeinen Baum.“ Offenbarung 7,1.

Die vier Winde der Erde werden immer noch von vier mächtigen Engeln zurückgehalten. Die schreckliche Zerstörung darf noch nicht mit voller Wucht wirken. Die ... Winde werden die Nationen zu einem tödlichen Kampf aufwühlen, während die Engel die vier Winde halten und nicht zulassen, daß die furchtbare Macht Satans wütet, bevor die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. — *The Review and Herald*, 7. Juni 1887.

Die Zeichen der Zeit zeigen deutlich, daß die Vollstreckung der Gerichte des Himmels im Gange ist und der Tag des Herrn vor der Tür steht. Die Tageszeitungen sind voll von Andeutungen auf einen heftigen Krieg in der Zukunft. Freche Raubüberfälle kommen häufig vor, Streiks sind etwas alltägliches. Diebstähle und Morde werden überall begangen. Von Dämonen besessene Menschen nehmen Männern, Frauen und kleinen Kindern das Leben. All diese Dinge beweisen, daß das Kommen des Herrn nahe ist.

Der zügelnde Geist Gottes wird schon jetzt allmählich von der Welt zurückgezogen. Hurrikane, Stürme, Gewitter, Unglücke auf dem Meer und auf dem Festland jagen sich in schneller Folge. Die Zeichen, die sich um uns her verdichten, erzählen von der nahen Ankunft des Gottessohnes, doch schreibt man diese Dinge allen möglichen Ursachen zu, nur nicht den eigentlichen.

Die Zeit kommt auf uns zu, wo es in der Welt Sorge und Kummer geben wird, die kein menschlicher Balsam heilen kann. Noch vor der letzten großen Zerstörung, die über die Welt hereinbricht, werden die schmeichelhaften Denkmäler menschlicher

Größe in Staub zerfallen. Gottes Vergeltungsgerichte werden auf alle fallen, die trotz großer Erkenntnis weitergesündigt haben. Teure Gebäude, angeblich feuersicher, werden aufgebaut. Wie Sodom aber in den Flammen der Rache Gottes unterging, so werden auch diese stolzen Bauwerke zu Asche werden. Ich habe gesehen, wie unerhört teure Schiffe mit dem mächtigen Ozean kämpften und versuchten den wütenden Wogen standzuhalten. Doch sanken sie mitsamt ihren Gold- und Silberschätzen und der gesamten menschlichen Fracht in ein nasses Grab ... Doch mitten in dem Tumult, in all der Aufregung und allgemeinen Verwirrung gilt es, ein Werk für Gott zu tun in der Welt. — *The Signs of the Times*, 9. Oktober 1901.

Gottes Volk — angeblich an allem Schuld, 17. Juni

„Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat.“ Offenbarung 12,12.

Während sich die Menschen immer weiter von Gott entfernen, darf Satan über die Kinder des Ungehorsams seine Macht ausüben. Er schleudert Vernichtung unter die Menschen. Da gibt es Unglücke auf dem Land und auf dem Meer. Sachwerte und Menschenleben werden durch Feuer und Flut vernichtet. Satan beschließt, die Schuld an all dem auf die zu schieben, die sich dem von ihm errichteten Götzenbild nicht beugen wollen. Seine Agenten weisen auf die Siebenten-Tags-Adventisten als die Ursache dieser Schwierigkeiten. „Diese Leute fordern das Gesetz heraus“, behaupten sie. „Sie entweihen den Sonntag. Wenn man sie dazu zwingen könnte das Sonntagsgesetz zu halten, dann würden diese furchtbaren Strafgerichte aufhören.“ — *The Review and Herald*, 16. Juli 1901.

Unglücke werden kommen — furchtbare und völlig unerwartete Katastrophen, und diese Zerstörungen werden Schlag auf Schlag hintereinander folgen. Werden die von Gott gegebenen Warnungen befolgt, und denken Kirchen um und erneuern ihre Treue zu Gott, dann können andere Städte noch eine Zeitlang verschont bleiben. Wenn aber verführte und betrogene Menschen so weitermachen wie bisher, Gottes Gesetz mißachten und den Leuten Irrlehren vorlegen, dann läßt Gott zu, daß sie unter Unglück leiden, damit ihre Sinne erwachen. — *Evangelism* 27.

Die Gerichte werden der Bosheit der Leute und der Erkenntnis der Wahrheit, die sie gehabt haben, entsprechen. Wenn sie die Wahrheit kannten, dann wird sich ihre Strafe nach ihrem Erkenntnisgrad richten. — *Manuskript* 173, 1902.

Satan gibt seine eigene Erklärung der Ereignisse. Da denken sie (d.h., führende Männer) so, wie er es haben möchte: Die Unglücke, die das Land erfüllen, seien das Ergebnis der Sonntagsentheiligung. In der Absicht den Zorn abzuwenden, verabschieden diese einflußreichen Männer Gesetze, durch die eine Sonntagsheiligung durchgesetzt wird. Sie meinen, sie würden Gott dienen, wenn sie diesen falschen Ruhetag immer höher erheben und für das Sonntagsgesetz, für den Pseudo-Sabbat, Gehorsam erzwingen. Wer Gott ehrt, indem er den wahren Sabbat hält, wird Gott gegenüber als unloyal betrachtet; dabei sind in Wirklichkeit die anderen Gott untreu, weil sie den Sabbat, der aus Eden stammt, mit Füßen treten. — *Manuskript* 85, 1899.

Sabbathalter müssen klug sein! 18. Juni

„Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.“ Matthäus 10,16.

Wenn die Gewohnheiten und Sitten der Leute nicht mit dem Gesetz Gottes zusammenstoßen, dann könnt ihr euch nach ihnen richten. Tun Arbeiter dies nicht, dann werden sie nicht nur ihre Arbeit behindern, sondern auch denen, für die sie wirken, ein Stein des Anstoßes sein und sie von der Annahme der Wahrheit abhalten. Dabei haben Missionare am Sonntag die besten Gelegenheiten Sonntagsschulen zu halten und die Leute auf die allereinfachste Weise anzusprechen, ihnen zu erzählen, wie sehr Jesus Sünder liebt, und sie in der Heiligen Schrift zu unterweisen ...

Zur Zeit ist die Sonntagsheiligung nicht der Prüfstein. Die Zeit wird kommen, wenn die Menschen nicht nur die Sonntagsarbeit verbieten, sondern sich für die Sonntagsheiligung verpflichten, oder ihre Freiheit und ihr Leben zu verwirken. Doch diese Zeit ist noch nicht gekommen, denn die Wahrheit muß den Menschen zum Zeugnis noch völliger dargeboten werden ...

Nach der Erkenntnis, die ich habe, sollen Gottes Diener ruhig an ihre Arbeit gehen und die großartigen, kostbaren Wahrheiten der Bibel verkünden, vor allem Christus als den Gekreuzigten, seine Liebe und sein grenzenloses Opfer. Sie sollen aufzeigen, daß Christus starb, weil das Gesetz Gottes unwandelbar, unveränderlich und ewig ist. Der Sabbat muß auf eine entschiedene Art vertreten werden, doch seid vorsichtig, wie ihr mit dem Götzen Sonntag umgeht. Dem Verständigen sollte ein Wink genügen ...

Wer am Sonntag das Arbeiten unterläßt, nimmt damit nicht das Malzeichen des Tieres an. Wo dies für den Fortschritt des Werkes dienlich ist, sollte man es so halten. Wir sollten nicht um jeden Preis am Sonntag arbeiten ...

Wenn Menschen, die vom Sabbat hören und darüber Klarheit bekommen, sich für die Wahrheit entscheiden und Gottes heiligen Tag halten wollen, werden Schwierigkeiten auftauchen. Man wird sich nämlich bemühen, gegen sie zu arbeiten, um diese Männer und Frauen zur Übertretung des göttlichen Gesetzes zu zwingen. Hier müssen sie fest bleiben, damit sie das Gesetz Gottes nicht übertreten. Und wenn dann der Widerstand und die Verfolgung entschlossen fortgeführt werden, sollen sie die Worte Christi beachten: „Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so flieht in eine andere.“ Matthäus 10,23. — *The Review and Herald*, 6. April 1911.

Missionsarbeit am Sonntag, 19. Juni

„Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld.“ 2.Timotheus 4,2.

Widerstand gegen die Sonntagsgesetzgebung wird die religiösen Eiferer, die sie gewaltsam durchsetzen wollen, nur noch in ihrer Verfolgung bestärken. Gebt ihnen keine Gelegenheit euch als Gesetzesübertreter zu bezeichnen. Wenn sie nur Menschen in Schach zu halten haben, die weder Gott noch Menschen fürchten, dann wird dieses „Zügeln“ bald seinen Neuheitsreiz verlieren, und sie werden einsehen, daß es inkonsequent und unpraktisch ist, in Bezug auf die Sonntagsheiligung streng zu sein. Macht also in eurer Missionsarbeit nur weiter, mit der Bibel in der Hand, und der Feind wird erkennen, daß er seiner eigenen Sache geschadet hat. Man nimmt nicht das Malzeichen des Tieres an, nur weil man sich bewußt ist, wie klug es ist, Frieden zu halten, indem man sich von anstößiger Arbeit (am Sonntag) zurückhält, während man doch gleichzeitig ein Werk tut, das von höchster Wichtigkeit ist.

Wenn wir den Sonntag der Missionsarbeit widmen, dann wird den willkürlichen Eiferern, die so gerne Siebenten-Tags-Adventisten demütigen würden, die Peitsche aus der Hand genommen ...

Der Sonntag kann benutzt werden, um in verschiedenen Zweigen Arbeit zu leisten, die für den Herrn viel vollbringen wird. An diesem Tag können Versammlungen im Freien und in Heimen abgehalten werden. Man kann von Haus zu Haus arbeiten. Autoren können diesen Tag benutzen, um ihre Aufsätze zu schreiben. Wenn immer es möglich ist, sollten religiöse Veranstaltungen am Sonntag durchgeführt werden. Diese Versammlungen sollten überaus interessant gestaltet werden. Singt echte Erweckungslieder und sprecht mit Vollmacht und Zuversicht von der Liebe des Heilands. Sprecht über die Mäßigkeit und über wahres Glaubensleben. Dadurch werdet ihr eine Menge über die rechte Arbeitsweise lernen, und ihr werdet viele erreichen ...

Das Gesetz zur Heiligung des ersten Wochentages ist das Produkt einer abgefallenen Christenheit. Der Sonntag ist ein Kind des Papsttums, von der Christenheit über den heiligen Ruhetag Gottes erhöht. Auf keinen Fall soll das Volk Gottes ihm huldigen. Aber ich möchte ihnen begreiflich machen, daß sie auch nicht Gottes Willen tun, wenn sie sich herausfordernd verhalten, wo er doch möchte, daß sie das vermeiden. — *Testimonies for the Church IX*, 232.233.235.

Wunderbare Szenen tun sich vor uns auf; und in dieser Zeit soll im Leben der Menschen, die sich als Gottes Volk bezeichnen, ein lebendiges Zeugnis abgelegt werden, damit die Welt in diesem vom Bösen beherrschten Zeitalter sehen kann, daß es immer noch Leute gibt, die ihren Eigenwillen beiseite schieben und Gottes Willen zu tun suchen — ein Volk, in dessen Herz und Leben das Gesetz Gottes geschrieben ist. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 322.

Das Gesetz Gottes wird in den USA als ungültig erklärt, 20. Juni

„Es ist Zeit, daß der Herr handelt; sie haben dein Gesetz zerbrochen.“ Psalm 119,126.

Eine Zeit wird kommen, in der das Gesetz Gottes in unserem Land (den Vereinigten Staaten) in einem besonderen Sinn als ungültig erklärt werden wird. Die Regierenden unserer Nation werden durch Gesetzgebung das Sonntagsgesetz durchsetzen. Dadurch wird das Volk Gottes in große Gefahr gebracht werden. Wenn unsere Nation in ihren gesetzgebenden Ausschüssen Gesetze erlassen wird, um das Gewissen der Menschen in Bezug auf ihre religiösen Vorrechte festzulegen, indem sie die Sonntagsheiligung durchsetzen und gegen alle, die den siebenten Tag als Sabbat halten, starken Druck ausüben, dann wird das Gesetz Gottes in unserem Land praktisch für ungültig erklärt. — *The Review and Herald*, 18. Dezember 1888.

Wenn das Land, das der Herr als Zuflucht für sein Volk vorsah, damit sie ihn entsprechend ihrer Gewissensüberzeugung anbeten könnten, das Land, über dem so lange Jahre der Schutzschild des Allmächtigen gebreitet war, das Land, das Gott begünstigt hat, indem er es zum Verwahrungsort der reinen Religion Christi gemacht hat — wenn dieses Land durch seine Gesetzgeber den Grundsätzen des Protestantismus abschwört und den römischen Abfall unterstützt, indem Gottes Gesetz verfälscht wird, dann wird das Abschlußwerk des Menschen der Gesetzlosigkeit offenbar werden. Die Protestanten werden all ihren Einfluß und ihre Kraft auf die Seite des Papsttums werfen. Durch einen nationalen Akt der zur Durchsetzung des falschen Sabbats führt, werden sie ihr Leben und ihre Energie für den verdorbenen römischen Glauben einsetzen, und auf diese Weise dessen Tyrannei und die Unterdrückung des Gewissens zu neuem Leben erwecken. Dann wird es für Gott Zeit sein in Vollmacht einzugreifen, um seine Wahrheit zu rechtfertigen.

Der Prophet sagt: „Danach sah ich einen andern Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte große Macht, und die Erde wurde erleuchtet von seinem Glanz. Und er rief mit mächtiger Stimme: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große ... Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.“ Offenbarung 18,1-5. Wann reichen ihre Sünden bis zum Himmel? Wenn das Gesetz Gottes durch Gesetzgebung tatsächlich außer Kraft gesetzt wird. Dann wird die äußerste Not des Volkes Gottes die Gelegenheit sein, um zu zeigen, wer tatsächlich der Herrscher des Himmels und der Erde ist. Sobald eine satanische Macht die Elemente von unten aufhetzt, wird Gott seinem Volk Licht und Kraft schicken, damit die Wahrheit der ganzen Welt verkündet werden kann. — *The Signs of the Times*, 12. Juni 1893.

Das Signal zum Verlassen der Großstädte, 21. Juni

„Wenn ihr nun sehen werdet das Greuelbild der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel, — wer das liest, der merke auf! — alsdann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist.“ Matthäus 24,15.16.

Es dauert nicht mehr lange, bis wir — wie die ersten Jünger damals — gezwungen sein werden, an einsamen und verlassenen Orten Zuflucht zu suchen. So wie die Belagerung Jerusalems durch die römischen Armeen für die judäischen Christen das Signal zur Flucht war, so wird auch die Machtübernahme unserer Nation (der USA) im Zusammenhang mit dem Dekret über die Durchsetzung des päpstlichen Sabbats für uns eine Warnung sein. Dann wird es Zeit sein, die großen Städte zu verlassen, und sich darauf vorzubereiten, auch die kleineren zu verlassen, um einsame Häuser in abgelegenen Orten in den Bergen aufzusuchen. — *Testimonies for the Church V*, 464.465.

Jahrelang habe ich besonderes Licht darüber erhalten, daß wir die Mittelpunkte unseres Werkes nicht in den Großstädten etablieren sollten. Die Unruhe und das Durcheinander, von dem diese Städte erfüllt sind, die Verhältnisse, die durch Gewerkschaften und Streiks verachtet werden, würden sich als großes Hindernis für unser Werk erweisen. Da versuchen Menschen, Werktätige aus verschiedenen Berufen dazu zu bringen, sich dem Zwang bestimmter Gewerkschaften unterzuordnen. Das ist nicht Gottes Plan, sondern der Plan einer Macht, die wir in keiner Weise anerkennen sollten. Gottes Wort erfüllt sich: die Ungerechten bündeln sich schon jetzt in Bündel, zur Verbrennung bereit. — *Testimonies for the Church VII*, 84.

Die Gewerkschaften und weltlichen Vereinigungen sind ein Fallstrick. Haltet euch da heraus, Geschwister, bleibt ihnen fern. Ihr sollt nichts mit ihnen zu tun haben. Wegen dieser Gewerkschaften und Vereinigungen wird es für unsere Institutionen sehr schwierig sein, in den Städten weiter zu wirken ... Unterrichtet unsere Leute dahingehend, daß sie aus den Städten aufs Land ziehen, wo sie ein kleines Stück Land kaufen können und für sich und ihre Kinder ein eigenes Heim haben können ...

Bald wird es in den Städten solchen Streit und solche Verwirrung geben, daß man sie nicht mehr verlassen kann, selbst, wenn man wollte. — *Selected Messages II*, 142.

Wir sollen uns nicht dort ansiedeln, wo wir gezwungen sind mit Menschen, die Gott nicht ehren, engen Kontakt zu haben ... Bald wird in Bezug auf die Sonntagsheiligung eine Krise kommen ...

Die Sonntagsbewegung bestärkt sich selbst in ihren falschen Behauptungen; und das bedeutet Druck auf alle, die entschlossen sind, den Sabbat des Herrn zu halten ... Wenn wir uns durch Gottes Führung außerhalb von Städten ein Heim sichern können, dann möchte der Herr, daß wir das auch tun. Es stehen uns schlimme Zeiten bevor. — *Country Living* 20.21.

Vorräte und Ländereien in der letzten Zeit, 22. Juni

„Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß jeder Tag seine eigene Plage hat.“ Matthäus 6,34.

Der Herr hat mir wiederholt im Gesicht gezeigt, daß es der Bibel widerspricht, für die Zeit der Trübsal irgendwelche Vorkehrungen für unseren Lebensunterhalt zu treffen. Ich sah, daß wenn die Heiligen in der Zeit der Trübsal, wenn das Schwert, Hunger und Seuchen im Land herrschen, wenn die Heiligen zu Hause oder auf dem Feld Nahrungsmittel lagern, ihnen diese gewaltsam entwunden werden; Fremde werden ihre Felder abernten. Dann ist die Zeit gekommen, uns ganz auf Gott zu verlassen, und er wird uns am Leben erhalten. Ich sah, daß uns in dieser Zeit Brot und Wasser gewiß sein werden. Wir werden keinen Mangel leiden und nicht hungern. Der Herr hat mir gezeigt, daß einige seiner Kinder von Furcht gepackt werden, wenn sie sehen, wie die Lebensmittelpreise steigen, und dann Nahrungsmittel kaufen und sie für die Zeit der Trübsal einlagern. Dann sah ich, wie sie in der Notzeit zu ihren Vorräten gingen und sie betrachteten. Aber da waren sie völlig verwurmt, es wimmelte nur so von Lebewesen, man konnte sie (die Lebensmittel) nicht mehr verwenden. — *To those who are receiving the Seal of the Living God*, 31. Januar 1849.

In der Notzeit werden Häuser und Grundstücke den Heiligen nichts mehr nutzen, denn sie werden dann vor dem wütenden Mob fliehen müssen. Dann können ihre Besitztümer nicht mehr zur Förderung der Anliegen der gegenwärtigen Wahrheit verkauft werden.

Ich sah, daß wenn irgendwelche (Gläubige) sich an ihren Besitz klammern und den Herrn nicht nach ihrer Pflicht fragen, er ihnen ihre Pflicht nicht bewußt machen wird; es würde ihnen erlaubt ihren Besitz zu behalten; aber in der Zeit der Trübsal würde das für sie wie ein Berg sein, der sie zermalmt. Sie möchten dann ihren Besitz gerne loswerden, aber sie können es nicht ... Doch wenn sie von Gott unterrichtet werden möchten, dann wird er ihnen in einer Zeit der Not sagen, wann und wieviel sie verkaufen sollen. — *Early Writings* 56.57.

Im letzten großen Streit im Kampf gegen Satan werden alle, die Gott treu geblieben sind, von jeder irdischen Unterstützung abgeschnitten sein. Weil sie sich weigern, weltlichen Mächten zu gehorchen und Gottes Gesetz zu übertreten, wird ihnen das Kaufen und Verkaufen verboten werden. Schließlich wird ein Dekret erlassen werden, daß sie hingerichtet werden sollen ... Doch dem Gehorsamen ist die Verheißung gegeben: „Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß.“ Jesaja 33,16. Aufgrund dieser Verheißung werden die Kinder Gottes am Leben bleiben. — *The Desire of Ages* 121.122.

Gewerkschaften und Konzerne, 23. Juni

„Seid nun geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfange den Frühregen und Spätregen.“ Jakobus 5,7.

Die Gewerkschaften gehören zu den Werkzeugen, die über diese Erde eine Zeit der Trübsal bringen werden, wie sie seit Anfang der Welt nicht erlebt worden ist. — *Country Living* 10.

In all unseren Großstädten wird man sich zusammenschließen und bündeln, indem Bündnisse geschlossen und Verbände gegründet werden. Menschen werden über andere herrschen und viel von ihnen fordern. Das Leben aller, die sich weigern, mit diesen Verbänden gemeinsame Sache zu machen, wird gefährdet sein. — *Manuskript* 145, 1902.

Das Volk Gottes hat die Aufgabe, sich auf die kommenden Ereignisse vorzubereiten, die bald mit blendender Kraft über sie kommen werden. In der Welt werden gigantische Monopolgesellschaften gebildet werden. Die Menschen werden sich zu Verbänden zusammenschließen, die sie dem Feind in die Arme treiben werden. Einige wenige werden sich zusammentun, um alle in bestimmten Geschäftszweigen eingegangenen Gelder in die Hand zu bekommen. Gewerkschaften werden gebildet, und wer nicht eintreten will, wird gezeichnet sein ...

Diese Gewerkschaften sind eines der Zeichen der letzten Tage. Die Menschen schließen sich zu Bündeln zusammen, bereit verbrannt zu werden. Sie mögen der Gemeinde angehören, doch solange sie diesen Gewerkschaften angehören, können sie unmöglich Gottes Gebote halten; diesen Gewerkschaften anzugehören, heißt, den ganzen Dekalog abzulehnen.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt ... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Matthäus 22,37.39. ... Wie können Menschen diesen Worten gehorchen und gleichzeitig Gewerkschaften bilden, die die ärmeren Schichten ihrer Vorteile berauben, die ihnen rechtmäßig zustehen, indem man sie am Kaufen oder Verkaufen hindert, es sei denn, sie erfüllen bestimmte Bedingungen? — *Country Living* 10-12.

Wer sich zu den Kindern Gottes zählt, darf sich keinesfalls mit den Gewerkschaften verbinden, die sich gebildet haben oder noch bilden werden. Das verbietet der Herr. Können die Menschen, die die Prophezeiungen studieren, denn nicht erkennen und begreifen, was uns bevorsteht? — *Country Living* 12.

Bald müssen wichtige Entscheidungen getroffen werden, und wir möchten am liebsten in einer Felsspalte versteckt bleiben, um Jesus zu sehen und durch seinen Heiligen Geist belebt zu werden. Wir haben keine Zeit zu verlieren, keinen Augenblick. — *Counsels to Writers and Editors* 113.

Kaufen und Verkaufen verboten, 24. Juni

„ ... und das niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ Offenbarung 13,17.

Es kommt die Zeit, in der wir um keinen Preis etwas werden verkaufen können. Bald wird ein Dekret erlassen werden, das Menschen das Kaufen oder Verkaufen verbietet, es sei denn, sie haben das Malzeichen des Tieres. — *Testimonies for the Church V*, 152.

Im letzten großen Streit mit Satan werden alle, die Gott treu sind, sich von jeder irdischen Unterstützung abgeschnitten sehen. Weil sie sich weigern, auf Geheiß

irdischer Machthaber das Gesetz Gottes zu übertreten, wird ihnen das Kaufen und Verkaufen verboten werden. — *The Desire of Ages* 121.122.

Religiöse Mächte, die bekennen mit dem Himmel verbunden zu sein und behaupten die Eigenschaften eines Lammes zu haben, werden durch ihr Handeln zeigen, daß sie das Herz eines Drachen besitzen und von Satan angestiftet und beherrscht werden. Es kommt die Zeit, in der Gottes Volk den Zugriff der Verfolgung spüren wird, weil es den siebenten Tag heiligt. — *Testimonies for the Church IX*, 229.

Es wird eine Zeit kommen, in der Menschen, die die Gebote halten, weder kaufen noch verkaufen können. Beeilt euch deshalb, eure verschütteten Talente auszugraben. Wenn Gott euch Geld anvertraut hat, dann erweist euch als treue Verwalter des Anvertrauten; knotet euer Sacktuch auf und bringt eure Zentner zu den Wechslern, damit Christus bei seiner Wiederkunft das Seine mit Zinsen in Empfang nehmen kann. Ganz am Schluß kurz vor Abschluß des Werkes, werden Tausende aus freudigem Herzen auf den Altar gelegt werden. Männer und Frauen werden es als segensreiches Vorrecht betrachten, sich am Werk zu beteiligen, um Seelen darauf vorzubereiten, am großen Tag Gottes zu bestehen, und sie werden dann genauso bereitwillig Hunderte geben, wie sie jetzt einzelne Dollars spenden. Würde die Liebe Christi in den Herzen seiner bekenntlichen Nachfolger brennen, dann würden wir heute schon dieselbe Gesinnung beobachten können. Würden sie erkennen, wie nahe die Zeit ist, in der wir nicht mehr für die Seelenrettung arbeiten können, dann würden sie ihre Besitztümer genauso gerne opfern, wie damals die Mitglieder der Urgemeinde. Sie würden für den Fortschritt der Sache Gottes genauso eifrig arbeiten, wie die Menschen in der Welt schaffen, um reich zu werden. Takt und Geschick würden eingesetzt, ernste und selbstlose Arbeit geleistet, um Mittel zu gewinnen, nicht um sie zu horten, sondern um sie in die Schatzkammer des Herrn fließen zu lassen. — *Historical Sketches* 292.

Von Außenposten her in den Städten arbeiten, 25. Juni

„Darum geht aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an, so will ich euch annehmen.“ 2.Korinther 6,17.

Als Gottes Volk, das seine Gebote hält, müssen wir die Städte verlassen. Wie damals Henoch, sollen wir in den Städten arbeiten, aber nicht dort wohnen. — *Country Living* 31.

Unsere Institutionen sollten so weit es irgend geht, in einiger Entfernung von Städten liegen ... Gott will nicht, daß sich sein Volk in den Städten niederläßt, wo es ständig Unruhe und Verwirrung gibt. Ihren Kindern sollte dies erspart bleiben, wird doch der ganze Organismus durch die Eile, die Hetze und den Lärm entkräftet. Der Herr möchte, daß sein Volk aufs Land zieht, wo es sich ansiedeln kann und sein eigenes Obst und Gemüse anbauen kann und wo seine Kinder in unmittelbare Berührung mit Gottes Werken in der Natur gebracht werden können. Holt eure Familien aus den Städten, lautet meine Botschaft an euch.

Die Wahrheit muß ausgesprochen werden, ob die Menschen sie hören wollen oder nicht. Die Städte stecken voller Versuchung. Wir sollten bei unserem Vorgehen so planen, daß unsere jungen Leute so weit wie möglich vor dieser Verseuchung ferngehalten werden.

Die Städte sollen von Außenposten her bearbeitet werden. Der Bote Gottes sagte: „Sollten die Städte nicht gewarnt werden? Ja, aber nicht dadurch, daß Gottes Volk darin

wohnt, sondern indem sie dieselben besuchen, um vor dem zu warnen, was über die Erde hereinbrechen wird.“ — *Country Living* 30.

Wenn das Böse in einem Volk überhandnimmt, ist immer eine Stimme zu hören, die warnt und belehrt, wie damals die Stimme Lots in Sodom vernehmbar war. Doch hätte Lot seine Familie vor manchem Übel bewahren können, wenn er sich nicht in dieser schlimmen und verdorbenen Stadt niedergelassen hätte. Was Lot mit seiner Familie in Sodom bewirkte, hätte auch dann getan werden können, wenn sie etwas weiter weg gewohnt hätten. Henoch ging den Weg mit Gott, und doch wohnte er nicht in einer Stadt, die von allen Arten von Gewalttätigkeit und Bosheit verdorben war, wie Lot in Sodom. — *Evangelism* 78.

Er (Henoch) siedelte sich nicht bei den Bösen an ... Er wohnte mit seiner Familie an einem Ort, wo die Atmosphäre so rein wie möglich war. Ab und zu ging er dann zu den Bürgern der Welt und richtet ihnen aus, was ihm Gott gesagt hatte ... Nachdem er seine Botschaft verkündet hatte, nahm er stets einige, die die Warnungsbotschaft angenommen hatten, mit an seinen Zufluchtsort. — *The S.D.A. Bible Commentary I*, 1087.1088.

Körperliches Leiden lindern, 26. Juni

„Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr‘s empfangen, umsonst gebt es auch.“ Matthäus 10,7.8.

Gefährliche Zeiten stehen uns bevor. Die ganze Welt wird ratlos und in Not sein; Krankheiten jeder Art werden die Menschheit plagen, und die Unwissenheit, die jetzt bezüglich der Gesundheitsgesetze herrscht, wird zu viel Leiden führen und zum Verlust vieler Menschenleben, die eigentlich hätten gerettet werden können ...

Wenn religiöse Aggressionen die Freiheit unserer Nation untergraben, werden alle, die für die Gewissensfreiheit einstehen, in eine ungünstige Lage versetzt werden. Um ihrer selbst willen sollten sie solange sie dazu Gelegenheit haben, sich in bezug auf Krankheitsursachen, —verhütung und —behandlung informieren. Wer das tut, wird überall ein Arbeitsfeld vorfinden. Es wird immer sehr viele Leidende geben, die Hilfe brauchen, und zwar nicht nur unter unseren Glaubensgenossen, sondern hauptsächlich unter Menschen, die die Wahrheit nicht kennen. — *Counsels on Health* 504-506.

Das medizinische Werk, das in Verbindung mit der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft durchgeführt wird, soll wunderbare Ergebnisse hervorbringen. Es soll ein heiligendes und einigendes Werk sein, eine Parallele zu der Aufgabe, die das große Haupt der Gemeinde seinen ersten Jüngern übertragen hatte.

Als er diese Jünger zusammenrief, gab ihnen Christus ihren Auftrag: ... „Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr‘s empfangen, umsonst gebt es auch. .. Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.“ Matthäus 10,7.8.16.

Es tut uns gut, dieses Kapitel zu lesen und uns durch seine Weissagungen für unsere Arbeit ausrüsten zu lassen. Die ersten Jünger führten auf Christi Geheiß hin Aufträge aus. Sein Geist sollte ihnen den Weg bereiten. Sie sollten sich dessen bewußt sein, daß sie mit solch einer Botschaft, mit solchen Segnungen, in den Häusern der Leute freudig aufgenommen würden. — *Counsels on Health* 540.541.

Durch die Linderung körperlicher Leiden erreicht Gott die Herzen. Der Same der Wahrheit wird in das Gemüt gesenkt und von Gott bewässert. Viel Geduld mag nötig sein, bis dieser Same ein Lebenszeichen von sich gibt, aber schließlich keimt er auf und bringt Frucht zum ewigen Leben.

Wie langsam die Menschen begreifen, welche Vorkehrungen Gott für den Tag seiner Macht getroffen hat! — *Medical Ministry* 246.

Berufung aufs Sonntagsgesetz, 27. Juni

„Ihr werdet gehaßt werden um meines Namens willen von allen Völkern.“ Matthäus 24,9.

Wenn die Bewegung für die Durchsetzung der Sonntagsheiligung noch kühner und entschlossener vorgeht, wird man gegen Menschen, die die Gebote halten, das Gesetz anrufen. Geld- und Haftstrafen werden ihnen angedroht; einigen wird man einflußreiche Stellungen anbieten, den anderen wieder Belohnungen und Vorteile, um sie zu veranlassen, ihrem Glauben abzuschwören. Doch ihre standhafte Antwort lautet: „Beweist uns aus der Bibel, daß wir falsch liegen“.. Die vor Gericht gezogen werden, verteidigen die Wahrheit äußerst wirkungsvoll, was einige der Zuhörer zu dem Entschluß veranlaßt, alle Gebote Gottes zu halten. Dadurch wird Tausenden Aufklärung zuteil, die sonst diese Wahrheiten nicht kennengelernt hätten.

Gewissenhafter Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes wird als Rebellion behandelt werden. Durch Satan verblendet, werden Eltern harte und strenge Maßnahmen gegen das gläubige Kind ergreifen. Der Meister oder die Chefin wird den Angestellten unterdrücken der die Gebote hält. Das Band der Zuneigung zerreißt, Kinder werden enterbt und aus dem Haus geworfen. Die Worte des Paulus werden sich buchstäblich erfüllen: „Alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden.“ 2.Timotheus 3,12. Wenn die Verteidiger der Wahrheit sich weigern, den Sonntag als Sabbat zu ehren, werden einige ins Gefängnis gesteckt, einige verbannt, andere wie Sklaven behandelt ...

In dieser Zeit der Verfolgung wird der Glaube der Diener des Herrn auf die Probe gestellt. Sie haben die Warnung gewissenhaft weitergegeben, indem sie nur auf Gott und sein Wort geschaut haben. Gottes Geist, der ihre Herzen bewegte, hat sie zum Sprechen getrieben ... Wenn aber der Sturm des Widerstands und der Ablehnung sich gegen sie erhebt, werden einige völlig bestürzt ausrufen: „Hätten wir die Folgen unserer Worte vorausgesehen, dann hätten wir den Mund gehalten!“ Sie werden von Schwierigkeiten bedrängt. Satan greift sie mit heftigen Versuchungen an. Die Aufgabe, die sie sich vorgenommen haben, scheint ihre Fähigkeit weit zu übersteigen. Sie werden mit dem Tod bedroht. Die Begeisterung, von der sie früher angetrieben wurden, ist dahin, doch können sie nicht mehr zurück. Schließlich suchen sie im Bewußtsein ihrer äußersten Hilflosigkeit beim Allmächtigen Zuflucht und bitten ihn um Kraft. — *The Great Controversy* 607-609.

Der Protestantismus vereint sich mit dem Papsttum, 28. Juni

„Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die ihr Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie für eine Stunde Macht empfangen zusammen mit dem Tier. Diese sind eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier.“ Offenbarung 17,12.13.

Während wir auf die letzte Krise zusteuern, ist es lebenswichtig, daß unter den Werkzeugen des Herrn Harmonie und Einigkeit herrschen. Die Welt ist von Sturm, Krieg und Streit erfüllt. Doch werden sich die Leute unter einer Führung — der päpstlichen Macht — vereinen, um gegen Gott in Gestalt seiner Zeugen vorzugehen. — *Testimonies for the Church VII*, 182.

Wer verhilft dieser Macht zur Herrschaft? Der Protestantismus ist es, eine Macht, die vorgibt, das Temperament und die Gesinnung eines Lammes zu haben und mit dem Himmel verbündet zu sein. Er spricht mit der Stimme eines Drachen und wird durch eine Macht von unten angetrieben. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 983.

„Diese sind eines Sinnes.“ Es wird ein universales Bündnis geben, eine große Harmonie, eine Konföderation der satanischen Streitmächte. „Und geben ihre Kraft und Macht dem Tier.“ Darin zeigt sich dieselbe Willkür, derselbe Druck gegen die religiöse Freiheit, gegen die Möglichkeit, Gott nach den Vorschriften des eigenen Gewissens anzubeten, die sich im Papsttum gezeigt hatte. Das Papsttum hatte damals alle verfolgt, die es wagten, sich den religiösen Sitten und Gebräuchen des römischen Katholizismus nicht anzupassen.

Im Krieg, der in den letzten Tagen geführt wird, werden sich im Widerstand gegen Gottes Volk alle korrupten Mächte vereinen, die von ihrer Treue zu Jahwes Gesetz abgefallen sind. In dieser Schlacht wird der Sabbat des vierten Gebots der große Streitpunkt sein, denn im Sabbatgebot identifiziert sich der große Gesetzgeber selbst als der Schöpfer des Himmels und der Erde. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 983.

Durch die zwei großen Irrlehren — die Unsterblichkeit der Seele und die Heiligkeit des Sonntags — wird Satan die Leute unter seinen betrügerischen Einfluß bringen. Während der erste Irrtum die Grundlage für den Spiritismus legt, schafft der zweite ein Band der Sympathie zu Rom. Die Protestanten der Vereinigten Staaten werden die ersten sein, die ihre Hände über den Abgrund strecken, um die Hand des Spiritismus zu ergreifen; sie werden über den trennenden Abgrund hinüberlangen zum Handschlag mit der römischen Macht, und unter dem Einfluß dieser dreifachen Verbindung wird dieses Land in die Fußstapfen Roms treten und die Gewissensfreiheit mit Füßen treten. — *The Great Controversy* 588.

Zwei Sorten von Christen, 29. Juni

„Und ich sah eines seiner Häupter, als wäre es tödlich verwundet, und seine tödliche Wunde wurde heil. Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier.“ Offenbarung 13,3.

Die Vereinigten Staaten werden in ihrer Verehrung des Papsttums nicht allein dastehen. Der Einfluß Roms in den Ländern, die früher einmal seine Vorherrschaft anerkannt haben, ist noch immer weit davon entfernt, vernichtet zu sein. — *The Signs of the Times*, 15. Februar 1910.

Im letzten Kampf wird der Sabbat in der gesamten Christenheit der besondere Streitgegenstand sein. Nichtreligiöse Herrscher und religiöse Führer werden sich zusammentun, um die Sonntagsheiligung durchzusetzen. Da milde Maßnahmen nichts ausrichten, werden die härtesten Gesetze erlassen. Es wird darauf gedrungen, daß die wenigen, die gegen eine Einrichtung der Kirche und des Landesgesetzes verstoßen, auf keinen Fall geduldet werden sollten. Die Politik der römischen Kirche in der Alten Welt und der abgefallene Protestantismus in der Neuen werden einen ähnlichen Kurs gegen alle einschlagen, die Gottes Vorschriften ehren. — *The Spirit of Prophecy IV*, 444.445.

Die sogenannte christliche Welt wird Schauplatz großer und entscheidender Handlungen sein. Menschen in Autoritätspositionen werden Gesetze erlassen, durch die das Gewissen überwacht wird — nach dem Beispiel des Papsttums. Babylon wird alle Nationen von dem Zorneswein ihrer Unzucht trinken lassen. Jede Nation wird mit einbezogen werden. Offenbarung 18,3-7. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 949.

Die Warnung des dritten Engels (von Offenbarung 14) wird in der Prophezeiung dargestellt als mit lauter Stimme durch einen Engel verkündet, der mitten durch den Himmel fliegt. Sie wird die Aufmerksamkeit der ganzen Welt erregen.

In der entscheidenden Streitfrage wird die gesamte Christenheit in zwei große Lager gespalten werden: Menschen, die die Gebote Gottes halten und den Glauben an Jesus haben, und Menschen, die das Tier und sein Bild anbeten und sein Zeichen annehmen. Obwohl Kirche und Staat ihre Macht vereinigen werden, um alle zu zwingen, daß „sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven“ (Offenbarung 13,16) das Malzeichen des Tieres empfangen, wird das Volk Gottes es doch nicht annehmen. Der Seher von Patmos sieht sie, „die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose ... und das Lied des Lammes“. Offenbarung 15,2.3. — *The Great Controversy* 450.

So viele Stimmen! 30. Juni

„Und ich hörte eine andre Stimme vom Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen!“ Offenbarung 18,4.

In der letzten Aktion, zur Warnung der Welt, werden zwei separate Aufrufe an die Kirchen ergehen. Die Botschaft des zweiten Engels lautet: „Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.“ Offenbarung 14,8. Und im lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft ist eine Stimme vom Himmel zu hören, die sagt: „Geht hinaus aus ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen. Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.“ Offenbarung 18,4.5. — *The Review and Herald*, 6. Dezember 1892.

So wie Gott die Kinder Israel aus Ägypten herausrief, damit sie seinen Sabbat halten konnten, so ruft er sein Volk aus Babylon heraus, damit sie nicht das Tier oder dessen Bild anbeten ...

Nachdem die Wahrheit allen Völkern zum Zeugnis verkündet worden ist, wird jede verfügbare Macht des Bösen in Aktion treten, und die Gemüter werden durch viele Stimmen verwirrt werden, die rufen: „Hier ist Christus! Dort ist er! Dies ist die Wahrheit, ich habe eine Botschaft von Gott. Er hat mich mit großem Licht ausgesandt.“ Dann wird es zu einem Verrücken der Grenzsteine kommen und zum Versuch, die Säulen unseres Glaubens niederzureißen. Ein entschiedener Einsatz wird unternommen, um den falschen Sabbat zu erhöhen und Verachtung auf Gott zu werfen, indem man den von ihm gesegneten und geheiligten Tag verdrängt. Dieser falsche Sabbat soll durch ein hartes Gesetz durchgesetzt werden ... Doch während Satan mit seinen Pseudo-Wundern wirkt, kommt die Zeit, die in der Offenbarung vorhergesagt wurde, und der mächtige Engel, der die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten wird, verkündet den Fall Babylons und fordert Gottes Volk dazu auf Babylon zu verlassen. — *The Review and Herald*, 13. Dezember 1892.

Wann reichen ihre (Babylons) Sünden bis zum Himmel? Wenn das Gesetz Gottes durch Gesetzgebung schließlich außer Kraft gesetzt wird. Dann wird die äußerste Not des Gottesvolkes Gottes Gelegenheit sein, um zu zeigen, wer der Herrscher im Himmel und auf Erden ist. Während eine satanische Macht die Elemente von unten aufrührt, wird Gott seinem Volk Licht und Vollmacht senden, damit die Wahrheit der ganzen Welt verkündet werden kann. — *The Signs of the Times*, 12. Juni 1893.

Abschnitt 7: Die Feuerprobe und das Zeugnis der Gemeinde

Ein dreifaches religiöses Bündnis, 1. Juli

„Und ich sah aus dem Rachen des Drachen und aus dem Rachen des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, gleich Fröschen; es sind Geister von Teufeln, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen der ganzen Welt, sie zu versammeln zum Kampf am großen Tag Gottes, des Allmächtigen.“ Offenbarung 16,13.14.

Durch das Dekret zur Durchsetzung der päpstlichen Einrichtung, durch die Gottes Gesetz übertreten wird, wird sich unsere Nation (die Vereinigten Staaten) ganz von der Gerechtigkeit lösen. Wenn der Protestantismus die Hand über die Kluft streckt, um die Hand der römischen Macht zu ergreifen, wenn er über den Abgrund langt zum Handschlag mit dem Spiritismus, wenn unser Land unter dem Einfluß dieses dreifachen Bundes jeden Grundsatz seiner Verfassung als eine protestantische und republikanische Regierung verwirft und dafür sorgt, daß päpstliche Irrlehren und Lügen verbreitet werden, dann können wir wissen, daß die Zeit für Satans übernatürliches Wirken gekommen ist und das Ende nahe ist. — *Testimonies for the Church V*, 451.

Durch die beiden großen Irrlehren — die Unsterblichkeit der Seele und die Heiligkeit des Sonntags — wird Satan die Leute seinen Betrügereien aussetzen. Während erstere die Grundlage für den Spiritismus legt, schafft letztere ein Band der Sympathie mit Rom. Die Protestanten der Vereinigten Staaten werden die ersten sein, die ihre Hände über die Kluft strecken, um die Hand des Spiritismus zu ergreifen; dann werden sie über den trennenden Abgrund hinüberlangen zum Handschlag mit der römischen Macht, und unter dem Einfluß dieser dreifachen Verbindung wird dieses Land in die Fußstapfen Roms treten und die Gewissensfreiheit mit Füßen treten.

Anhänger des Papstes, Protestanten und Weltmenschen werden allesamt eine Form der Frömmigkeit ohne echte Kraft akzeptieren; sie werden in diesem Bündnis eine großartige Bewegung zur Bekehrung der Welt und zum Beginn des langersehnten Millenniums sehen. — *The Great Controversy* 588.589.

Wenn unsere Nation (die Vereinigten Staaten) sich von den Grundsätzen ihrer Verfassung derart abwendet, daß sie ein Sonntagsgesetz verabschiedet, wird der Protestantismus in diesem Akt dem Papsttum die Hand reichen; das heißt nichts anderes, als die Tyrannei zu neuem Leben erwecken, die so lange auf eine Gelegenheit gewartet hat, nämlich wieder ihren aktiven Despotismus zu praktizieren. — *Testimonies for the Church V*, 712.

Satan und das dreifache Bündnis, 2. Juli

„Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab.“ Offenbarung 13,4.

„Das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.“ Obwohl sie vorgeben dem Lamm Gottes nachzufolgen, werden Menschen mit dem Geist des Drachen erfüllt. Sie behaupten, sanftmütig und demütig zu sein, doch sie sprechen und erlassen Gesetze mit dem Geist Satans und zeigen durch ihr Handeln, daß sie genau das Gegenteil von dem sind, was sie zu sein vorgeben. Diese lammähnliche Macht schließt sich mit dem Drachen zusammen, um gegen Menschen, die Gottes Gebote halten und das Zeugnis Jesu Christi haben, Krieg zu führen. Und Satan verbündet sich mit Protestanten und Anhängern des Papstes, handelt mit ihrer Zustimmung als Gott dieser Welt, kommandiert die Menschen herum, als wären sie Untertanen seines Reiches, mit denen er umspringen und die er beherrschen könnte, wie es ihm paßt. Wenn die Menschen nicht bereit sind Gottes Gebote mit Füßen zu treten, dann zeigt sich die wahre Gesinnung des Drachen. Sie werden ins Gefängnis gebracht, vor Ratsversammlungen geschleppt und zu Geldstrafen verurteilt. „Es macht, daß sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn.“ „Es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, daß alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.“ Offenbarung 13,16.15. Dadurch maßt sich Satan die Hoheitsrechte Jahwes an. Der Mensch der Sünde sitzt auf dem Thron Gottes, gibt sich als Gott aus und handelt, als wäre er höher als Gott.

Ein scharfer Gegensatz besteht zwischen Menschen, die das Siegel Gottes tragen, und anderen, die das Tier und sein Bild anbeten. Die treuen Diener des Herrn werden aufs äußerste verfolgt, und zwar von Irrlehrern, die das Wort Gottes nicht hören wollen und die denen, die es hören wollen, Hindernisse in den Weg legen. Doch Gottes Volk braucht keine Angst zu haben. Satan kann nicht über seine Grenze hinausgehen. Der Herr wird sein Volk verteidigen. Er betrachtet jedes Unrecht, das man seinen Dienern um der Wahrheit willen zufügt, als gegen sich selbst gerichtet. Wenn die letzte Entscheidung gefallen ist, wenn alle Stellung bezogen haben — entweder für Christus und die Gebote oder für den großen Abtrünnigen — dann wird sich Gott in seiner Macht erheben, und den Gotteslästerern wird für immer der Mund gestopft. Jede gegnerische Macht wird dann ihre Strafe erhalten. — *Brief* 28, 1900.

Entstellung der Wahrheit, 3. Juli

„Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus! oder da!, so sollt ihr‘s nicht glauben.“ Matthäus 24,23.

Bevor der Glaubensabfall in sein letztes Stadium eintritt, wird es Verwirrung über den Glauben geben. Über das Geheimnis Gottes wird es keine klaren und bestimmten Vorstellungen geben. Eine Wahrheit nach der anderen wird verdorben werden. — *The Signs of the Times*, 28. Mai 1894.

Nachdem die Wahrheit allen Völkern zum Zeugnis verkündet worden ist, wird jede verfügbare Macht des Bösen in Aktion treten, und die Gemüter werden durch viele Stimmen verwirrt werden, die rufen: „Hier ist Christus! Dort ist er! Das ist Wahrheit; ich habe eine Botschaft von Gott. Er hat mich mit großem Licht ausgesandt.“ Dann wird es zu einem Verrücken der Grenzsteine kommen und zum Versuch, die Säulen unseres Glaubens niederzureißen. Eine entscheidende Anstrengung wird unternommen werden, um den falschen Sabbat zu erhöhen und Verachtung auf Gott zu werfen, indem man den von ihm gesegneten und geheiligten Tag verdrängt. Dieser falsche Sabbat soll

durch ein hartes Gesetz durchgesetzt werden. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 985.

In der Zukunft werden Täuschungen aller Art aufkommen, und wir brauchen festen Boden unter den Füßen. Wir brauchen stabile Säulen für das Gebäude. Nicht eine Stecknadel von dem, was der Herr festgesteckt hat, darf gezogen werden. Der Feind wird falsche Theorien einbringen, z.B. die Lehre, es gebe gar kein Heiligtum. Das ist eine der Punkte, in dem es ein Abweichen vom Glauben geben wird. — *Evangelism* 224.

Es wird falsche Träume und Pseudo-Visionen geben, die wohl etwas Wahrheit enthalten, aber vom ursprünglichen Glauben wegführen. Der Herr hat den Menschen eine Regel gegeben, durch die wir solche erkennen können: „Hin zur Weisung und hin zur Offenbarung! Werden sie das nicht sagen, so wird ihnen kein Morgenrot scheinen.“ Jesaja 8,20. — *Selected Messages II*, 98.

Während wir uns dem Ende der Zeit nähern, wird der Irrtum derart mit Wahrheit vermischt werden, daß nur solche in der Lage sein werden, die Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden, die vom Heiligen Geist geleitet werden. Wir müssen uns unbedingt große Mühe geben, auf dem Weg des Herrn zu bleiben. Wir dürfen uns auf keinen Fall von seiner Führung abwenden und statt dessen auf Menschen vertrauen. Die Engel des Herrn sind beauftragt, über alle, die ihr Vertrauen auf den Herrn setzen, treu zu wachen. Diese Engel werden in jeder Notzeit unsere besonderen Helfer sein. Jeden Tag sollen wir mit voller Glaubenszuversicht zum Herrn kommen und von ihm Weisheit erwarten. Wer sich vom Wort des Herrn leiten läßt, wird mit Sicherheit zwischen Irrtum und Wahrheit, zwischen Sünde und Gerechtigkeit unterscheiden können. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 907.

Die USA in der Prophetie, 4. Juli

„Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.“ Offenbarung 13,11.

Eine Nation — und nur diese eine — entspricht genau den detaillierten Angaben dieser Prophezeiung; sie deutet unverkennbar auf die Vereinigten Staaten von Amerika hin. — *The Great Controversy* 440.

Hier haben wir ein verblüffendes Bild vom Aufkommen und Wachstum unserer Nation. Die lammähnlichen Hörner, Sinnbilder der Unschuld und Sanftmut, repräsentieren den Charakter unserer Regierung sehr treffend, wie er sich in seinen beiden Grundsätzen Republikanismus und Protestantismus ausdrückt. — *The Spirit of Prophecy IV*, 277.

Der Herr hat für die Vereinigten Staaten mehr getan als für irgendein Land, über dem die Sonne scheint. Hier hat er einen Zufluchtsort für sein Volk geschaffen, wo sie ihn nach ihren Gewissensüberzeugungen anbeten konnten. Hier hat sich das Christentum in seiner Reinheit weiterentwickelt. Die belebende Lehre von dem einen Mittler zwischen Gott und Menschen ist frei verkündigt worden. Gott beabsichtigte, daß dieses Land immer frei bleiben und allen Menschen offenstehen sollte, damit sie ihn so anbeten könnten, wie es ihnen ihr Gewissen eingibt. Er bestimmte, daß seine (Amerikas) staatlichen Einrichtungen in ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit die Freiheit darstellen sollten, welche die Vorrechte des Evangeliums bringen.

Doch der Feind aller Rechtschaffenheit führt Böses im Schilde gegen Gottes Absichten mit diesem Land. Er wird Unternehmungen einführen, die die Menschen

vergessen lassen, daß es einen Gott gibt. Weltlichkeit und Habgier, die Götzendienst sind, werden durch das Wirken des Erzbetrügers siegen, bis das Gesetz Gottes in jeder Hinsicht außer Kraft gesetzt worden ist. — *Manuskript* 17, 1906.

Mir ist gezeigt worden, daß Satan uns zuvorkommt. Das Gesetz Gottes soll durch Satans Wirken außer Kraft gesetzt werden. In unserem Land, das sich der Freiheit rühmt, wird es mit der Religionsfreiheit zu Ende gehen. — *Evangelism* 236.

Wenn unser Land in seinen gesetzgebenden Versammlungen Verordnungen erläßt, um das Gewissen der Menschen in ihren religiösen Vorrechten zu binden, wenn es die Sonntagsheiligung durchsetzt, und gegen alle, die den siebenten Tag als Sabbat halten, Druck ausübt, dann wird das Gesetz Gottes in unserem Land eigentlich für ungültig erklärt. Und auf den nationalen Abfall vom Glauben wird der nationale Ruin folgen. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 977.

Verfolgung durch Protestanten und Katholiken, 5. Juli

„Und ihr werdet gehaßt werden von jedermann um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig werden.“ Matthäus 10,22.

Es ist nicht nötig zu denken, daß wir Verfolgung nicht durchstehen können. Wir werden furchtbare Zeiten durchleben müssen. — *The Review and Herald*, 29. April 1890.

Die Verfolgung der Protestanten durch die Politik der römischen Kirche, mit der sie die wahre Religion Jesu Christi fast auslöschte, wird noch übertroffen, wenn sich erst Protestantismus und Papsttum vereinigen. — *Manuskript* 30, 1889.

Das die Gebote haltende Volk Gottes wird bald auf harte Proben gestellt werden; doch werden alle, die im Licht gewandelt sind und das Licht ausgestrahlt haben, sich bewußt werden, daß Gott sich für sie einsetzt. Wenn alles überaus hoffnungslos aussieht, wird der Herr seinen Getreuen seine Macht offenbaren. Wenn die Nation, für die Gott so wunderbar gewirkt hat und über die er den Schutzschild seiner Allmacht gebreitet hat, die Prinzipien des Protestantismus aufgibt und durch ihr Parlament die Politik der römischen Kirche unterstützt und fördert, indem die religiöse Freiheit eingeschränkt wird, dann wird Gott in seiner göttlichen Macht für die eintreten, die ihm treu sind. Die Tyrannei Roms wird zwar wüten, doch Christus ist unsere Zuflucht. — *Testimonies to Ministers* 206.

Wenn die führenden Kirchen der Vereinigten Staaten durch Lehren, die sie gemeinsam haben, mit vereinten Kräften den Staat dazu beeinflussen werden, ihre Dekrete durchzusetzen und ihre Einrichtungen zu unterstützen, dann wird das protestantische Amerika ein Abbild der römischen Hierarchie gemacht haben; daraus folgt dann unvermeidlich die Verhängung ziviler Strafmaßnahmen über Dissidenten. — *The Great Controversy* 445.

Die Schrift lehrt, daß das Papsttum seine Vormachtstellung zurückgewinnen wird und daß die Feuer der Verfolgung durch die opportunistischen Konzessionen der sogenannten protestantischen Welt wieder entfacht werden. In dieser gefährlichen Zeit können wir nur bestehen, wenn wir die Wahrheit und die Kraft Gottes haben ... Die Aussicht, in Lebensgefahr und Not zu geraten, sollte uns nicht mutlos machen. Vielmehr sollte es beim Volk Gottes die Lebenskraft und die Hoffnung neu wecken, denn die Zeit ihrer Gefährdung ist die Zeit, in der ihnen Gott seine Macht noch deutlicher zeigt. — *Selected Messages I*, 367-370.

Verfolgt um Christi willen, 6. Juli

„Alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden.“ 2.Timotheus 3,12.

So wie Christus völlig grundlos gehaßt wurde, werden auch seine Leute gehaßt, nur weil sie den Geboten Gottes gehorchen. Wenn er, der rein, heilig und unverdorben war, der in unserer Welt Gutes und nur Gutes tat, wie ein gemeiner Verbrecher behandelt und zum Tode verurteilt wurde, müssen seine Jünger sich auf nichts anderes als eine ähnliche Behandlung gefaßt machen, wie fehlerlos ihr Leben, wie makellos ihr Charakter auch sein mag.

Menschliche Verordnungen, Gesetze, die mit satanischer Hilfe zustandekamen — freilich unter dem Deckmantel des Guten: man will ja das Böse einschränken! — werden erhöht, während Gottes heilige Gebote verachtet und mit Füßen getreten werden. Da müssen alle, die ihre Loyalität zu Gott beweisen, indem sie Jahwes Gesetz befolgen, mit Verhaftung rechnen, um vor Gerichtshöfe geschleppt zu werden, für die das erhabene und heilige Gesetz Gottes kein Maßstab ist. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 977.

Die Menschen, die in den letzten Tagen dieser Welt leben, werden erfahren, was es heißt, um der Wahrheit willen verfolgt zu werden. An den Gerichtshöfen wird Ungerechtigkeit vorherrschen. Die Richter werden sich weigern, die Begründungen derer, die Gottes Geboten treu sind, anzuhören. Sie wissen nämlich, daß die Argumente zugunsten des vierten Gebotes unanfechtbar sind. Sie werden sagen: „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muß er sterben.“ Johannes 19,7. Gottes Gesetz bedeutet ihnen nichts. „Unser Gesetz“ steht für sie über allem. Wer sich aber dem götzendienerischen Sabbat (d.h. dem Sonntag) nicht beugen will, dem wird keine Gunst erzeigt. — *The Signs of the Times*, 26. Mai 1898.

Im Sommer sieht man keinen auffälligen Unterschied zwischen immergrünen und anderen Bäumen. Wenn aber die winterlichen Stürme kommen, dann bleiben die immergrünen Bäume unverändert, während die anderen ihr Blätterkleid verlieren. So kann ein heuchlerischer Namenschrist von einem echten vielleicht nicht unterschieden werden. Doch stehen wir kurz vor der Zeit, in der der Unterschied ganz offensichtlich sein wird. Kommt Widerstand auf, gewinnt religiöser Fanatismus und Intoleranz wieder die Oberhand, wird Verfolgung entflammt, dann wird der Halbherzige und der Heuchler wanken und seinen Glauben aufgeben. Doch der wahre Christ wird standhalten wie ein Felsen; und sein Glaube wird stärker, seine Hoffnung heller sein als in Tagen des Wohlergehens. — *The Great Controversy* 602.

Ehemalige Brüder — die schlimmsten Verfolger, 7. Juli

„Dann werden viele abfallen und werden sich untereinander verraten und werden sich untereinander hassen.“ Matthäus 24,10.

Während der Sturm naht, gibt eine große Gruppe von solchen, die sich zwar zur Botschaft des dritten Engels bekannt haben, aber nicht durch Gehorsam der Wahrheit gegenüber geheiligt waren, ihren Standpunkt auf und schließt sich dem Gegner an. Dadurch, daß sie sich mit der Welt verbünden und deren Gesinnung geteilt haben, sind sie dahin gelangt, die Dinge im selben Licht zu sehen. Wenn sie dann auf die Probe gestellt werden, sind sie vorprogrammiert, das Leichte, Populäre zu wählen. Talentierte Männer mit angenehmem Auftreten, die einst an der Wahrheit Freude hatten, setzen nun ihre Kräfte ein, um Seelen zu betrügen und irrezuführen. Sie werden die erbittertsten Gegner ihrer früheren Brüder. Wenn Sabbathalter vor Gericht gezerrt

werden, um ihren Glauben zu verantworten, dann sind diese Abgefallenen die wirkungsvollsten Agenten Satans, indem sie sie falsch darstellen und verklagen und die Herrschenden durch falsche Berichte und Anspielungen gegen sie aufhetzen. — *The Great Controversy* 608.

Die Zeit der Bedrängnis, die dem Volk Gottes bevorsteht, erfordert einen Glauben, der nicht wankt. Seine Kinder müssen deutlich zum Ausdruck bringen, daß er allein Gegenstand ihrer Anbetung ist und daß keine Erwägung, nicht einmal die Rücksicht auf das eigene Leben sie dazu verlocken könnte, falscher Anbetung auch nur die geringsten Zugeständnisse zu machen. — *Prophets and Kings* 512.

In dieser Zeit wird das Gold von den Schlacken befreit ... So mancher Stern, den wir wegen seiner Leuchtkraft bewundert haben, wird dann verlöschen. Die Menschen, die den Schmuck des Heiligtums tragen, aber nicht mit Christi Gerechtigkeit bekleidet sind, werden dann zu ihrer eigenen Schande nackt dastehen.

Überall auf der Erde, in jedem Land verstreut, gibt es Menschen, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben. Wie die Sterne am Himmel, die nur nachts erscheinen, werden diese Treuen aufleuchten, wenn die Erde von Finsternis bedeckt und die Menschheit von dichter Dunkelheit eingehüllt ist ... In der Stunde des ärgsten Glaubensabfalls, wenn Satan seine äußerste Anstrengung unternimmt, um alle, „die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven“, dahin zu bringen, unter Todesandrohung das Zeichen der Treue zu einem falschen Ruhetag anzunehmen, dann werden diese Treuen ... scheinen „als Lichter in der Welt“. Philipper 2,15. Je dunkler die Nacht, um so heller werden sie leuchten. — *Prophets and Kings* 188.189.

Von Freunden und Verwandten verraten, 8. Juli

„Des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.“ Matthäus 10,36.

Wenn das Gesetz Gottes für ungültig erklärt und die Gemeinde durch die Feuerproben gesichtet wird, durch die alle Erdenbewohner auf die Probe gestellt werden sollen, dann wird ein großer Teil derer, die man für echt hält, auf verführerische Geister hören, Verrat begehen und heilige, ihnen anvertraute Güter preisgeben. „Auch aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, die Verkehrtes lehren, um die Jünger an sich zu ziehen.“ Apostelgeschichte 20,30. Viele werden auf verführerische Geister hören. — *The Review and Herald*, 8. Juni 1897.

Diejenigen, die in einer Zeit der Prüfung vom Glauben abfallen, werden falsches Zeugnis ablegen und ihre Brüder verraten — um der eigenen Sicherheit willen. Diese Leute werden sagen, wo sich ihre Brüder versteckt haben, und ihnen die Wölfe auf die Fersen hetzen. Christus hat uns davor gewarnt, damit wir nicht wegen des grausamen, unnatürlichen Kurses überrascht sind, den Freunde und Verwandte verfolgen. — *The Review and Herald*, 20. Dezember 1898.

Wir werden feststellen, daß wir alle Hände loslassen müssen, nur die Hand Jesu Christi nicht. Freunde werden sich als Verräter entpuppen; sie werden uns hintergehen. Verwandte, vom Feind betrogen, werden meinen, Gott einen Gefallen zu tun, wenn sie uns Widerstand leisten. Sie werden sich anstrengen, wie sie nur können, um uns in schwierige Situationen zu bringen, in der Hoffnung, daß wir unseren Glauben verleugnen. Doch dürfen wir mitten in der Dunkelheit und Gefahr unsere Hand der Hand Christi anvertrauen. — *Manuskript* 21, 1889.

Die Nachfolger Christi müssen damit rechnen, daß sie auf Spott stoßen. Sie werden verleumdet werden; ihre Worte und ihr Glaube werden falsch dargestellt werden. Kälte und Verachtung sind vielleicht schwerer zu ertragen als das Martyrium ...

Eltern werden grob sein zu ihren Kindern, die die unpopuläre Wahrheit annehmen. Menschen, die Gott gewissenhaft dienen, werden der Rebellion bezichtigt werden. Besitztümer, die eigentlich den Kindern zustanden oder anderen Verwandten, die an die gegenwärtige Wahrheit glauben, werden in andere Hände gegeben werden. Vormunde werden Waisen und Witwen das wegnehmen, was ihnen rechtmäßig zusteht. Menschen, die sich vom Bösen abwenden, werden sich dadurch zu Opfern machen, weil Gesetze erlassen werden, um das Gewissen zu nötigen. Da werden sich Leute Besitztümer aneignen, die ihnen nicht gehören. Die Worte des Apostels werden sich in naher Zukunft bewahrheiten: „Alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden.“ — *Brief* 30a, 1892.

Mit dem Tod bedroht, 9. Juli

„Denn wenn du zu dieser Zeit schweigen wirst, so wird eine Hilfe und Errettung von einem anderen Ort her den Juden entstehen, du aber und deines Vaters Haus, ihr werdet umkommen. Und wer weiß, ob du nicht gerade um dieser Zeit willen zur königlichen Würde gekommen bist?“ Ester 4,14.

Erstaunliche Dinge werden sich bald in der Welt ereignen. Das Ende aller Dinge steht bevor. Die Zeit der Bedrängnis ist im Begriff über das Volk Gottes hereinzubrechen. Dann wird das Gesetz werden, das allen, die den Sabbat des Herrn halten, das Kaufen und Verkaufen verbietet und sie mit Strafen, ja sogar mit dem Tod bedroht, wenn sie nicht den ersten Wochentag als Sabbat halten. — *The Review and Herald*, 19. November 1908.

Das Dekret, das gegen das Volk Gottes ergehen soll, wird sehr stark dem Dekret ähneln, das Ahasveros zur Zeit Esters gegen die Juden erließ ... Dieser Plan war von Satan angeregt worden, damit die Erde die Menschen loswerde, die die Erkenntnis vom wahren Gott bewahrten. Doch seine Komplotte wurden durch eine Gegenmacht niedergeschlagen, die unter den Menschenkindern regiert ...

Die protestantische Welt von heute sieht in der kleinen Schar, die den Sabbat hält, einen Mordechai am Tor. Sein Charakter und sein Verhalten drücken Ehrfurcht vor dem Gesetz Gottes aus und sind daher für alle ein ständiger Vorwurf, die die Furcht des Herrn über Bord geworfen haben und seinen Sabbat mit Füßen treten. Der unwillkommene Eindringling muß irgendwie beiseite geschafft werden.

Derselbe meisterhafte Verstand, der in vergangenen Zeitaltern gegen die Gläubigen Pläne schmiedete, ist immer noch bestrebt, die Erde von solchen zu säubern, die Gott fürchten und seinem Gesetz gehorchen. Satan wird Empörung gegen diese bescheidene Minderheit anzetteln, die sich aus Gewissensgründen weigert, populäre Sitten und Traditionen anzunehmen. Männer in hoher Stellung und von gutem Ruf werden sich mit den Gesetz- und Charakterlosen vereinen, um gegen das Volk Gottes zu beraten ... Da sie kein „So sagt die Schrift“ gegen die Verteidiger des biblischen Sabbats vorbringen können, werden sie zu Gewaltmaßnahmen greifen, um diesen Mangel auszugleichen ... Auf diesem Schlachtfeld findet der letzte große Zusammenstoß zwischen Irrtum und Wahrheit statt. Und wir werden über die Frage, um die es geht, nicht im Zweifel gelassen. Wie damals zu der Zeit Mordechais wird der Herr

auch heute seine Wahrheit und sein Volk rechtfertigen. — *Testimonies for the Church V*, 450.451.

Märtyrer in den letzten Tagen, 10. Juli

„Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst damit.“ Johannes 16,2.

Jeder einzelne in unserer Welt wird sich unter eines von zwei Bannern einreihen. — *In Heavenly Places* 48.

Die beiden Heere werden klar unterschieden und voneinander getrennt dastehen, und dieser Unterschied wird so markant sein, daß viele, die von der Wahrheit überzeugt sein werden, sich auf die Seite des Gebote haltenden Gottesvolkes stellen werden. Wenn es in der Schlacht — kurz vor dem letzten, endgültigen Zusammenstoß — zu diesem großartigen Werk kommt, werden viele ins Gefängnis gebracht werden, viele werden aus Städten und Dörfern fliehen, um ihr Leben zu retten, und viele werden den Märtyrertod erleiden, weil sie um Christi willen die Wahrheit verteidigt haben. — *Manuskript* 6, 1889.

Durch das Gesetz, das die päpstliche Einrichtung (d.h. den Sonntag) durchsetzt und sich dabei an Gottes Gesetz vergeht, wird sich unsere Nation (die Vereinigten Staaten) völlig von der Rechtschaffenheit lösen ...

Wie das Näherkommen der römischen Heere für die Jünger ein Zeichen der drohenden Zerstörung Jerusalems war, so kann dieser Abfall für uns ein Zeichen sein, daß die Grenze der Langmut Gottes erreicht ist, unsere Nation ihr Maß an Bosheit erfüllt hat und der Engel der Gnade nun wegfliegen wird, um niemals wieder zurückzukehren. Das Volk Gottes wird dann in jene Leiden und Nöte hineingezogen werden, welche die Propheten als Zeit der Angst in Jakob beschrieben haben. Die Schreie der treuen Verfolgten steigen zum Himmel. Und wie das Blut Abels vom Erdboden schrie, so schreien viele Stimmen aus den Gräbern der Märtyrer zu Gott; sie rufen aus ihrem Grab in der See, aus Felsenhöhlen, aus Klostergrüften: „Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“ Offenbarung 6,10. — *Testimonies for the Church V*, 451.

Als das fünfte Siegel geöffnet wurde, sah Johannes, der Schreiber der Offenbarung, in einer Vision unter dem Altar diejenigen, die wegen des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu Christi umgebracht worden waren. Danach kamen die im achtzehnten Kapitel der Offenbarung geschilderten Szenen, als alle Treuen und Gewissenhaften aus Babylon herausgerufen wurden. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 968.

Christus wird das Leben, das genommen wurde, zurückgeben, denn er ist der Lebensspender: Er wird die Gerechten mit unsterblichem Leben schmücken. — *The Review and Herald*, 7. Dezember 1897.

Die Zeit der Sichtung, 11. Juli

„Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe der meisten erkalten.“ Matthäus 24,12 (EB).

Sobald die Kinder Gottes an der Stirn versiegelt sind — das ist kein äußerliches Siegel oder sichtbares Zeichen, sondern ein Verwurzeltsein in der Wahrheit, sowohl verstandesmäßig, als auch geistlich, so daß sie nicht mehr erschüttert werden können — sobald also Gottes Kinder versiegelt und auf die Sichtung vorbereitet sind, wird sie kommen. Sie hat sogar schon begonnen; die Gerichte Gottes suchen bereits das Land

heim, um uns zu warnen, damit wir wissen, was jetzt kommt. — *The S.D.A. Bible Commentary IV*, 1161.

Die Tage nahen schnell heran, in denen große Ratlosigkeit und Verwirrung herrschen wird. Satan, in Engelsgewänder gekleidet, wird womöglich sogar die Auserwählten verführen. Es wird viele Götter und viele Herren geben. Alle möglichen „Winde der Lehre“ werden blasen ...

Das Malzeichen des Tieres soll uns aufgedrängt werden. Menschen, die Schritt für Schritt weltlichen Forderungen entsprochen und sich weltlichen Sitten angepaßt haben, wird es nicht schwer fallen, dem Druck der maßgeblichen Stellen nachzugeben, statt sich dem Hohn, der Beleidigung, angedrohter Verhaftung und sogar dem Tod auszusetzen. Der Kampf tobt zwischen den Geboten Gottes und den Geboten der Menschen. In dieser Zeit wird in der Gemeinde das Gold von den Schlacken getrennt. Wahre Frömmigkeit wird deutlich vom Schein und vom Rauschgold zu unterscheiden sein. So mancher Stern, den wir wegen seiner Leuchtkraft bewundert haben, wird dann verlöschen. Wie eine Wolke wird Spreu vom Wind weggetragen werden, sogar von Stellen, an denen wir nur Flächen voller reichen Weizens wahrnehmen. Alle, die den Schmuck des Heiligtums tragen, aber nicht mit Christi Gerechtigkeit bekleidet sind, werden dann zu ihrer eigenen Schande nackt dastehen. — *Testimonies for the Church V*, 80.81.

Doch es gibt Menschen, die die Wahrheit annehmen werden, und diese werden die Plätze derer einnehmen, die Anstoß nehmen und der Wahrheit den Rücken kehren ...

Menschen von echter christlicher Grundsatztreue werden an ihre Stelle treten uns treue, vertrauenswürdige Haushalter und das Wort Gottes in seiner wahren Tragweite und in seiner Schlichtheit verteidigen. Der Herr wird bewirken, daß die Unzuverlässigen und Unzufriedenen von den Treuen und Loyalen getrennt werden ... Die Reihen werden nicht gelichtet. Feste und treue Menschen füllen die Lücken, die durch solche entstanden sind, die Anstoß genommen haben und abfielen. — *Manuskript* 97, 1898.

Ein Blick auf die Sichtung, 12. Juli

„Und ich sage in meinem Eifer und im Feuer meines Zorns: Wahrlich, zu der Zeit wird ein großes Erdbeben sein im Lande Israel.“ Hesekiel 38,19.

Ich sah, wie einige mit starkem Glauben und mit Schreien aus tiefer seelischer Not mit Gott rangen. Ihre Gesichter waren blaß und von tiefer Angst gekennzeichnet, Ausdruck ihrer inneren Kämpfe. Gleichzeitig drückten sich in ihrem Gesicht Entschlossenheit und großer Ernst aus, und große Schweißtropfen fielen ihnen von der Stirn ...

Böse Engel hatten sich um sie gedrängt, sie mit Finsternis bedrängt, damit sie Jesus aus den Augen verlieren und ihr Blick auf die Finsternis gelenkt würde, die sie umgab. Dadurch würden sie dazu gebracht, Gott zu mißtrauen und gegen ihn zu murren. Ihre einzige Sicherheit bestand darin, ihre Augen nach oben gerichtet zu halten. Gottes Engel betreuten sein Volk, und als die giftige Atmosphäre der bösen Engel diese geängstigten Menschen bedrängte, bewegten die himmlischen Engel ständig ihre Flügel, um die dichte Finsternis zu zerstreuen.

Während die Betenden mit ihrem ernsten Rufen fortfuhren, kam ab und zu ein Lichtstrahl von Jesus zu ihnen, um ihre Herzen zu ermutigen und ihre Gesichter aufzuhellen. Ich sah einige, die sich an diesem Ringen und Flehen nicht beteiligten. Sie wirkten gleichgültig und nachlässig. Die Engel Gottes ... kamen den ernst Betenden zu

Hilfe ... Aber seine Engel verließen die anderen, die sich nicht darum bemühten, sich selbst zu helfen, und ich verlor sie aus den Augen.

Ich fragte nach der Bedeutung der Sichtung, die ich gesehen hatte. Mir wurde gezeigt, daß sie durch das offene Zeugnis verursacht würde, das der Rat des treuen Zeugen an die Laodizea-Gemeinde hervorrief ...

Dann wurde meine Aufmerksamkeit auf die Gruppe gelenkt, die ich gesehen hatte und die so stark erschüttert wurde ... Die Anzahl der Schutzengel hatte sich um sie her verdoppelt, und sie waren von Kopf bis Fuß in einen Panzer gekleidet ...

Ich hörte diese Gepanzerten mit großer Kraft die Wahrheit verkünden. Und das tat seine Wirkung ... Ich fragte, was diesen großen Wandel verursacht hätte. Ein Engel antwortete: „Der Spätregen ist es, die Erquickung vom Angesicht des Herrn, der laute Ruf des dritten Engels.“ — *Early Writings* 269-271.

Einheit und Trennung während des lauten Rufes, 13. Juli

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Jesaja 60,1.2.

Während sich die Prüfungen um uns herum verdichten, werden sowohl Trennung als auch Einheit in unseren Reihen zu sehen sein. Einige, die jetzt bereit sind, die Waffen des Kampfes zu ergreifen, werden in Zeiten echter Gefahr zeigen, daß sie nicht auf den festen Felsen gebaut haben; sie werden der Versuchung nachgeben. Menschen, die großes Licht und kostbare Vorrechte genossen hatten, sie aber nicht vermehrt haben, werden unter irgendeinem Vorwand von uns gehen. Da sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, werden sie den Täuschungen des Feindes zum Opfer fallen; sie werden verführerischen Geistern und Teufelslehren gehorchen und werden vom Glauben abfallen. Wenn der Sturm der Verfolgung wirklich gegen uns losbricht, werden andererseits die echten Schafe die Stimme des wahren Hirten hören. Selbstverleugnende Anstrengungen werden gemacht werden, um die Verlorenen zu retten und viele, die von der Herde abgeirrt sind, werden zurückkommen und dem großen Hirten folgen. Das Volk Gottes wird zusammenhalten und dem Feind eine geeinte Front bieten. Angesichts der Gefährdung aller werden die Machtkämpfe aufhören; es gibt keine Diskussionen darüber, wer wohl als der Größte zu betrachten sei. Keiner der wahren Gläubigen wird sagen: „Ich gehöre zu Paulus; ich zu Apollos; und ich zu Kephas.“ Alle werden bezeugen: „Ich halte mich zu Christus, ich freue mich in ihm, denn er ist mein persönlicher Heiland.“ — *Testimonies for the Church VI*, 400.401.

Wenn die Botschaft des dritten Engels zu einem lauten Ruf anschwillt, wird ihre Verkündigung von großer Vollmacht und Herrlichkeit begleitet werden. Die Gesichter der Kinder Gottes werden in himmlischem Licht erstrahlen. — *Testimonies for the Church VII*, 17.

Viele Herrscher stehen unter Satans Kontrolle, doch ... auch Gott hat seine Werkzeuge, sogar unter den Herrschenden. Und einige von ihnen werden sich zur Wahrheit bekehren ... Einige Werkzeuge Gottes werden stark genug sein, um viel Böses zu überwältigen. So wird das Werk weitergeführt, bis die dritte Botschaft ihr Werk getan hat. Beim lauten Ruf des dritten Engels, werden diese Werkzeuge eine Gelegenheit haben, die Wahrheit anzunehmen. Einige werden sich bekehren und zusammen mit den Heiligen die Zeit der Trübsal durchstehen. — *Testimonies for the Church I*, 203.204.

Es wird den Anschein haben, als fiele die Gemeinde, 14. Juli

„Zion aber sprach: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.“ Jesaja 49,14.15.

Satan wird seine Wunder tun, um damit zu betrügen; er wird seine Macht als die Höchste hinstellen. Es mag den Anschein haben, als fiele die Gemeinde, aber sie fällt nicht. Sie bleibt bestehen, während die Sünder in Zion ausgesichtet werden, die Spreu vom kostbaren Weizen getrennt wird. Das ist eine schreckliche Zerreißprobe, doch sie muß stattfinden. Nur solche, die durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses immer wieder überwunden haben, werden unter den Loyalen und Treuen gefunden; sie haben weder Flecken noch Makel der Sünde, keine Lüge ist in ihrem Mund ... Die Übrigen, die ihre Seelen reinigen, indem sie der Wahrheit gehorchen, werden durch diesen Prüfungsvorgang nur noch stärker. Mitten im Glaubensabfall treten sie „in heiligem Schmuck“ auf. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 911.

Ich weiß, daß der Herr seine Gemeinde liebt. Sie soll nicht aufgelöst oder in unabhängige Teile zerspalten werden. Dafür gibt es auch nicht den geringsten logischen Grund; es gibt nicht den geringsten Beweis, daß so etwas geschehen wird. Alle, die auf diese falsche Botschaft hören und versuchen, andere damit zu verseuchen, werden irregeleitet und bereit, schlimmere Täuschungen anzunehmen; sie werden fehlschlagen. — *Selected Messages II*, 68.69.

Es ermutigt mich und ich empfinde Segen, wenn mir bewußt wird, daß der Gott Israels immer noch sein Volk anführt, und daß er weiterhin mit ihm sein wird, ja bis ans Ende. — *General Converence Bulletin*, 27. Mai 1913, p. 165.

Wir können jetzt nicht das Fundament verlassen, das Gott gelegt hat. Wir können jetzt nicht in eine neue Organisation eintreten, denn das wäre Abfall von der Wahrheit. — *Selected Messages II*, 390.

Die Gemeinde, die bald in ihren schwersten Kampf eintreten wird, wird für Gott der kostbarste Gegenstand auf Erden sein. Die Verschwörung des Bösen wird von unten her kräftig geschürt; Satan wird alle möglichen Vorwürfe gegen die Auserwählten schleudern, die er nicht mit seinen satanischen Tricks und Lügen täuschen und betrügen kann. Wird aber Christus, der zum Fürsten und Erlöser erhöht ist, damit er Israel Buße und Vergebung der Sünden bringe, wird unser Stellvertreter, unser Haupt, sein Herz verschließen oder seine Hand zurückziehen — wird er sein Versprechen brechen? Nein, nie, niemals! — *Testimonies to Ministers* 20.

Die Reinigung der Gemeinde, 15. Juli

„Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Söhne Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit.“ Maleachi 3,3.

Die Zeit steht uns bevor, in der die wunderwirkende Macht des Erzbetrügers noch klarer zu Tage treten wird. Und seine Betrügereien werden sich in ihrer verführerischen Attraktivität steigern, so daß sie sogar die Auserwählten verblüffen, ja, wenn möglich, verführen werden. Der Fürst der Finsternis wirkt mitsamt seinen bösen Engeln auf die christliche Welt ein, um alle, die den Namen Christi bekennen, zu verleiten, sich unter das Banner der Finsternis zu stellen und gegen die zu kämpfen, die Gottes Gebote halten und den Glauben Jesu haben.

Eine abgefallene Kirche wird sich mit den Mächten der Erde und der Hölle verbünden, um auf der Stirn oder der Hand das Malzeichen des Tieres anzubringen. Sie werden Gottes Kinder dazu drängen, das Tier und sein Bild anzubeten. Sie werden versuchen dem Papsttum zu huldigen. Dann werden Zeiten kommen, die jeden Menschen auf die Probe stellen. Das Bündnis der Abtrünnigkeit wird nämlich fordern, daß die treuen Untertanen Gottes das Gesetz Jahwes aufgeben und die Wahrheit seines Wortes ablehnen. Dann wird das Gold von den Schlacken getrennt werden. Es wird deutlich werden, wer wirklich fromm ist, wer treu und echt ist und wer die Treulosen sind, die Schlacken, das Rauschgold. Welche Wolken von Spreu werden dann vom Wind weggetragen werden, wenn Gott seine Worfschaufel betätigt! Wo unser Auge jetzt nur einen Teppich von purem Weizen erkennen kann, wird die Spreu mit Gottes Worfschaufel weggeblasen werden. Jeder, für den Christus nicht der Mittelpunkt ist, wird in der Prüfung und Feuerprobe jenes Tages versagen. Während alle, die mit Christi Gerechtigkeit bekleidet sind, fest zur Wahrheit und zur Pflicht stehen, werden die anderen, die sich auf ihre eigene Gerechtigkeit verlassen haben, sich unter der schwarzen Fahne des Fürsten der Finsternis einreihen werden. Dann wird erkennbar, wer sich für Christus und wer sich für Belial entscheidet.

Menschen, die sich selbst nichts zugetraut haben, die es unter gewissen Umständen nicht gewagt haben, sich als Außenseiter kennzeichnen und schmähen zu lassen, werden schließlich offen für Christus und sein Gesetz eintreten, während viele, die wie blühende Bäume aussahen, doch keine Früchte trugen, mit der Masse gehen und Böses tun; sie werden das Zeichen des Abfalls an der Stirn oder Hand empfangen. — *The Review and Herald*, 8. November 1892.

Satan gibt sich als Christus aus — 1. Teil, 16. Juli

„Seht zu, laßt euch nicht verführen. Denn viele werden kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin‘s, und: Die Zeit ist herbeigekommen. — Folgt ihnen nicht nach!“ Lukas 21,8.

In diesem Zeitalter wird der Antichrist als der wahre Christus erscheinen. Dann wird das Gesetz Gottes in den Nationen unserer Welt völlig außer Kraft gesetzt werden. Die Rebellion gegen Gottes heiliges Gesetz wird voll ausgereift sein. Doch der eigentliche Anführer dieser Rebellion ist Satan, als Engel des Lichts verkleidet. Menschen werden betrogen werden und ihn an die Stelle Gottes setzen und vergöttern. Doch der Allmächtige wird eingreifen. An die abgefallenen Kirchen, die sich in der Erhöhung Satans einig sind, wird der Urteilsspruch ergehen: „Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen, Tod, Leid und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist Gott der Herr, der sie richtet.“ Offenbarung 18,8. — *Testimonies to Ministers* 62.

Getarnt als Engel des Lichts, wird Satan als Wundertäter die Erde durchziehen. In einer wunderschönen Sprache wird er erhabene Gedanken vorbringen. Gute Worte sprechen und gute Taten tun werden. Er wird als Christus auftreten, aber an einer Stelle wird es einen markanten Unterschied geben: Satan wird die Leute vom Gesetz Gottes abwenden. — *Fundamentals of Christian Education* 471.472.

Er wird erklären, daß der Sabbat vom siebten auf den ersten Wochentag verlegt worden sei; als Herr des ersten Wochentages wird er diesen Pseudo-Sabbat als Prüfstein der Treue zu ihm ausgeben. — *Manuskript* 153, 1902.

Man kann sich nicht vorstellen, was das Volk Gottes durchleben wird, das auf der Erde noch am Leben ist, wenn die himmlische Herrlichkeit und eine Wiederholung der

Verfolgungen der Vergangenheit sich mischen werden. Sie werden im Licht wandeln, das vom Thron Gottes ausgestrahlt wird. Durch die Engel wird es eine ununterbrochene Kommunikation zwischen Himmel und Erde geben. Satan, von bösen Engeln umgeben, gibt sich als Gott aus und wirkt alle möglichen Wunder, um — wenn möglich — auch die Auserwählten zu verführen. Gottes Volk wird seine Sicherheit nicht aus dem Wundertun beziehen, denn Satan wird die Wunder nachahmen, die vollbracht werden, und sie fälschen. Gottes bewährtes und erprobtes Volk wird seine Kraft in dem Zeichen finden, von dem in 2.Mose 31,12-18 gesprochen wird. Sie sollen sich fest auf das lebendige Wort gründen: „Es steht geschrieben." Das ist das einzige Fundament, auf dem sie sicher stehen können. — *Testimonies for the Church IX*, 16.

Satan gibt sich als Christus aus — 2. Teil, 17. Juli

„Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts." 2.Korinther 11,14.

Satan bereitet seine Täuschungen so vor, daß das Volk Gottes nicht merkt, daß er es ist, der diese letzte Kampagne gegen es durchführt. „Und es ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts." ... Satan wird seine Kraft aufs äußerste anspannen, um Gottes Volk ständig zu belästigen, zu versuchen und irrezuführen.

Er, der es sogar gewagt hatte, unseren Herrn zu provozieren, zu versuchen und zu verhöhnen, der Kraft hatte, ihn auf den Armen auf eine Tempelzinne und auf einen hohen Berg zu tragen, wird seine Macht in einem erstaunlichen Ausmaß an der gegenwärtigen Generation ausüben, also an Leuten, die ihrem Herrn an Weisheit weit unterlegen sind und seine Hinterlist und Kraft so gut wie gar nicht einschätzen können.

Er wird auf erstaunliche Weise auf den Körper von Menschen einwirken, die von Natur aus geneigt sind, seinen Willen zu tun. — *Messages to Young People* 51.52.

Er wird als der personifizierte Jesus Christus kommen und mächtige Wunder wirken; da werden die Menschen niederfallen und ihn als Jesus Christus anbeten.

Es wird uns befohlen werden, dieses Wesen anzubeten, das von der Welt als Christus verherrlicht wird. Was sollen wir tun? Sagt ihnen, daß Christus uns vor gerade solch einem Feind gewarnt hat, der ja der schlimmste Gegner der Menschheit ist und doch behauptet, Gott zu sein; und daß Jesu tatsächliches Erscheinen, mit Macht und großer Herrlichkeit geschehen wird, in Begleitung von zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend Engeln. Wenn er dann kommt, werden wir seine Stimme erkennen. — *The S.D.A. Bible Commentary VI*, 1105.1106.

Die Zeit kommt, in der Satan vor euren Augen Wunder wirken und behaupten wird, er sei Christus; und wenn eure Füße nicht fest auf Gottes Wahrheit stehen, werdet ihr von eurem Fundament weggeführt werden. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 911.

Satan ist entschlossen, den Kampf bis zuletzt aufrechtzuerhalten. Indem er als Engel des Lichts erscheint und behauptet, Christus zu sein, wird er die Welt verführen. Doch sein Triumph wird nur von kurzer Dauer sein. Kein Sturm, kein Wüten der Elemente kann jene bewegen, deren Füße auf den Prinzipien der Wahrheit gegründet sind. Sie werden in dieser Zeit fast universalen Glaubensabfalls standhaft bleiben. — *The S.D.A. Bible Commentary VI*, 1106.

Satanische Wunder — 1. Teil, 18. Juli

„Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so daß sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten.“ Matthäus 24,24.

Der Feind bereitet sich darauf vor, die ganze Welt durch seine wunderwirkende Macht zu täuschen. Er wird sich anmaßen, die Engel des Lichts und sogar Jesus Christus zu verkörpern. — *Selected Messages II*, 96.

So weit seine Macht reicht, wird er wirkliche Wunder wirken. Die Schrift sagt: Er „verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun ... ihm Macht gegeben ist“, also nicht nur durch vorgebliche Wunder. In dieser Schriftstelle ist mehr zu sehen als bloße Hochstapelei oder Taschenspielertricks. Doch gibt es eine Grenze, die Satan nicht überschreiten kann; hier nimmt er die Täuschung zu Hilfe und fälscht das Werk, das er nicht tatsächlich fertigbringt. In den letzten Tagen wird er so auftreten, daß er die Menschen glauben macht, er sei Christus, der zum zweiten Mal in die Welt gekommen sei. Er wird sich tatsächlich in einen Engel des Lichts verwandeln. — *Testimonies for the Church V*, 698.

Er wird als der personifizierte Jesus Christus auftreten und mächtige Wunder wirken; die Menschen werden niederfallen und ihn als Jesus Christus anbeten. Uns wird befohlen werden dieses Wesen anzubeten, das von der Welt als Christus verherrlicht wird. — *Review and Herald*, 18. Dezember 1888.

Uns steht die „Stunde der Versuchung“ bevor, „die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen“. Offenbarung 3,10. Alle, deren Glauben nicht fest auf das Wort Gottes gegründet ist, werden getäuscht und überwunden werden. Satan wirkt mit „jeglicher Verführung zur Ungerechtigkeit“, um die Herrschaft über die Menschenkinder zu gewinnen; und seine Täuschungsmanöver werden sich ständig steigern. Doch er kann sein Ziel nur erreichen, wenn die Menschen seinen Versuchungen freiwillig nachgeben. Die Menschen, die ernsthaft die Wahrheit kennenlernen wollen und danach streben, die Seele durch Gehorsam zu reinigen und auf diese Weise alles tun, was sie tun können, um sich auf den Konflikt vorzubereiten, werden im Gott der Wahrheit eine sichere Burg finden. „Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren ...“, hat der Heiland versprochen. Eher würde er zum Schutz seines Volkes alle Engel aus dem Himmel entsenden, als zuzulassen, daß ein einziger Mensch, der ihm vertraut, von Satan überwunden wird. — *The Great Controversy* 560.

Satanische Wunder — 2. Teil, 19. Juli

„Und es tut große Zeichen, so daß es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen läßt vor den Augen der Menschen.“ Offenbarung 13,13.

Während das Volk Gottes den Gefahren der letzten Tage immer näher kommt, hält Satan mit seinen Engeln ernste Beratungen. Sie suchen den erfolgreichsten Plan zu legen, um es zum Aufgeben des Glaubens zu veranlassen. Er sieht, daß die Volkskirchen durch seine betrügerische Macht bereits in den Schlaf gewiegt sind. Durch unterhaltsame Spitzfindigkeiten und lügenhafte Wunder kann er sie weiterhin unter seiner Herrschaft halten. Deshalb beauftragt er seine Engel, ihre Schlingen besonders für solche zu legen, die auf die Wiederkunft Christi warten und sich bemühen, alle Gebote Gottes zu halten. — *Testimonies to Ministers* 472.

Wir sind davor gewarnt worden, daß er in den letzten Tagen mit Zeichen und lügenhaften Wundern arbeiten wird. Und er wird mit diesen Wundern bis zum Abschluß

der Gnadenzeit fortfahren, damit er mit ihnen beweisen kann, daß er ein Engel des Lichts ist und nicht der Finsternis. — *The Review and Herald*, 17. November 1885.

Satan wird sich einschleichen, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Er behauptet, Christus zu sein. Er tritt auf, als sei er der große ärztliche Missionar. Er wird vor den Augen der Menschen Feuer vom Himmel fallen lassen, um damit zu beweisen, er sei Gott. — *Medical Ministry* 87.88.

Durch diese lügenhaften Wunder wird der Teufel die Welt einfangen; er wird vor den Augen der Menschen Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lassen. Er wird Wunder wirken, und diese übernatürliche, wunderwirkende Macht wird die ganze Welt gewinnen. — *Selected Messages II*, 51.

Einige werden versucht sein, diese Wunder als von Gott kommend anzunehmen. Die Kranken werden in unserer Gegenwart geheilt werden. Wunder werden vor unseren Augen vollbracht werden. Sind wir auf die Feuerprobe vorbereitet, die uns erwartet, wenn die lügenhaften Wunder Satans in größerem Ausmaß vorgeführt werden? Werden nicht viele damit überlistet und eingefangen? Weil sie von den klaren Vorschriften und Geboten Gottes abweichen und auf Fabeln hören, bereiten sich viele innerlich darauf vor, diese lügenhaften Wunder anzunehmen. Jetzt müssen wir alle danach streben, uns für den Kampf zu wappnen, in dem wir uns schon bald engagieren müssen. Der Glaube an Gottes Wort, das unter Gebet studiert und im Alltag ausgelebt wird, ist unser Schutzschild gegen Satans Macht und wird uns durch das Blut Christi zu Überwindern machen. — *Testimonies for the Church I*, 302.

Gottes Volk in der Feuerprobe, 20. Juli

„Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt, weicht von mir, ihr Übeltäter.“ Matthäus 7,22.23.

Wir brauchen uns nicht täuschen zu lassen. Wunderbare Szenen, an dem Satan unmittelbar beteiligt ist, werden bald stattfinden. Gottes Wort erklärt, daß Satan Wunder wirken werde. Er wird Menschen krank machen, dann aber plötzlich seine satanische Macht von ihnen nehmen, und sie werden als geheilt betrachtet werden. Diese angeblichen Heilungen werden Siebenten-Tags-Adventisten auf die Probe stellen. Viele, die große Erkenntnis gehabt haben, werden nicht weiter in diesem Licht wandeln, weil sie nicht mit Christus eins geworden sind. — *Selected Messages II*, 53.

Ich sah unser Volk in großer Not: sie weinten und beteten und beriefen sich auf Gottes zuverlässige Verheißungen, während uns die Bösen umgaben, und verspotteten und drohten, uns umzubringen. Sie verhöhnten unsere Schwäche, sie lästerten über unsere kleine Zahl und verspotteten uns mit Worten, die uns tief verletzen sollten. Sie warfen uns vor, eine Außenseiterstellung einzunehmen, uns von der übrigen Welt abzusondern. Sie hatten uns von allen Hilfsquellen abgeschnitten, so daß wir weder kaufen noch verkaufen konnten, und wiesen auf unsere erbärmliche Not hin, auf unseren niedergeschlagenen Zustand. Sie konnten nicht begreifen, wie wir ohne die Welt leben könnten, wir wären doch von ihr abhängig und müßten uns den Sitten, Gebräuchen und Gesetzen der Welt anpassen — oder sie verlassen. Wenn wir die einzigen Leute der Welt wären, die Gott gefielen, dann würde alles total gegen uns zu sein scheinen.

Sie sagten, sie hätten die Wahrheit, bei ihnen würden Wunder gewirkt, himmlische Engel sprächen mit ihnen und lebten mit ihnen; große Machttaten, Zeichen und Wunder würden bei ihnen vollbracht — dies wäre das weltliche Millennium, auf das sie so lange gewartet hätten. Die ganze Welt hätte sich bekehrt und stimme dem Sonntagsgesetz zu; nur dieses kleine, schwache Volk trotze den Landesgrenzen und den Gesetzen Gottes und behaupte dabei, sie seien die einzigen auf der Erde, die recht hätten. — *Brief* 6, 1884.

Die Sicherheit des Volkes Gottes liegt nicht im Vollbringen von Wundern, denn Satan würde jedes gewirkte Wunder nachahmen ... Sie sollen sich fest auf das lebendige Wort stützen: „Es steht geschrieben." — *Selected Messages II*, 55.

Übernatürliches Geschehen, 21. Juli

„Es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort Hungersnöte und Seuchen, auch werden Schrecknisse und vom Himmel her große Zeichen geschehen." Lukas 21,11.

Während wir uns dem Ende der Zeit nähern, wird sich die Macht des Heidentums immer stärker zur Schau stellen; heidnische Gottheiten werden ihre außergewöhnliche Macht demonstrieren und sich in den Städten der Welt zeigen; diese Beschreibung ist schon im Begriff sich zu erfüllen. — *Testimonies to Ministers* 117.118.

Die Prophezeiung des Heilands über die Heimsuchung Jerusalems mit Gericht wird sich noch einmal erfüllen; davon war die schreckliche Verwüstung Jerusalems nur ein schwaches Abbild. Im Schicksal der auserwählten Stadt können wir den Untergang einer Welt erkennen, die Gottes Gnade zurückgewiesen und sein Gesetz mit Füßen getreten hat. — *The Great Controversy* 36.

Zeichen und Wunder erschienen, sagten Katastrophen und Untergang voraus. Mitten in der Nacht leuchtete ein übernatürliches Licht über dem Tempel und dem Altar auf. In den Wolken war bei Sonnenuntergang das Bild von Wagen und Soldaten zu sehen, die sich zur Schlacht versammelten. — *The Great Controversy* 29.

Letzten Freitagmorgen (24. August 1906) wurde mir kurz vor dem Aufwachen eine sehr eindrucksvolle Szene gezeigt. Es kam mir vor, als erwachte ich, doch war ich nicht zu Hause. Von den Fenstern aus konnte ich einen schrecklichen Großbrand beobachten. Große Feuerbälle fielen auf Häuser; von diesen Bällen aus flogen feurige Pfeile in sämtliche Richtungen. Es war unmöglich, die dadurch entzündeten Brände unter Kontrolle zu bringen. Viele Ortsteile wurden zerstört. Der Schrecken der Leute war nicht zu beschreiben. — *Evangelism* 29.

Furchtbare Szenen von übernatürlichem Charakter werden bald am Himmel zu sehen sein, als Zeichen der Macht wunderwirkender Dämonen. Die Geister der Teufel werden zu den Königen der Erde und zu der ganzen Welt gehen, um sie noch tiefer in die Täuschung zu verstricken; sie werden sie dazu drängen, sich mit Satan in seinem letzten Kampf gegen die Regierung des Himmels zu vereinen. Durch diese Werkzeuge werden Herrscher wie Untertanen gleicherweise verführt. Leute werden auftreten, die vorgeben, Christus in Person zu sein, und den Titel und die Anbetung beanspruchen, die dem Welterlöser zusteht. Sie werden erstaunliche Heilungswunder vollbringen und vorgeben Offenbarungen vom Himmel zu erhalten, die dem Zeugnis der Heiligen Schrift widersprechen. — *The Great Controversy* 624.

Das Siegel Gottes und das Malzeichen des Tieres, 22. Juli

„Ich soll verschließen die Offenbarung, versiegeln die Weisung in meinen Jüngern.“ Jesaja 8,16.

Vor Abschluß der Gnadenzeit werden die lebenden Gerechten das Siegel Gottes bekommen. — *Selected Messages I*, 66.

Das Zeichen oder Siegel Gottes wird im Halten des Siebenten-Tags-Sabbats sichtbar — dem Schöpfungsdenkmal des Herrn ... Das Malzeichen des Tieres ist das Gegenteil davon: das halten des ersten Wochentages. — *Testimonies for the Church VIII*, 117.

Sonntagsheiligung ist noch nicht das Zeichen des Tieres und wird es nicht sein, bis das Dekret erlassen wird, das die Menschen zur Anbetung dieses Götzensabbats veranlaßt. Die Zeit wird kommen, in der dieser Tag der Prüfstein sein wird, aber diese Zeit ist noch nicht gekommen. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 977.

Bisher hat noch niemand das Malzeichen des Tieres bekommen. Die Prüfungszeit ist noch nicht gekommen. Es gibt in jeder Kirche wahre Christen: da ist die römisch-katholische Glaubensgemeinschaft keine Ausnahme. Keiner wird verurteilt, bevor er nicht darüber aufgeklärt wurde und die Verpflichtung des vierten Gebotes eingesehen hat. Doch wenn das Dekret erlassen wird, das (die Heiligung) des falschen Sabbats durchsetzt, und der laute Ruf des dritten Engels die Menschen vor der Anbetung des Tieres und seines Bildes warnt, dann wird eine scharfe Trennungslinie zwischen dem Falschen und dem Echten gezogen werden. Dann werden alle, die mit der Übertretung fortfahren, das Malzeichen des Tieres erhalten. — *Evangelism* 234.235.

Wenn euch das Licht der Wahrheit vor Augen gestellt wurde, das euch den Sabbat des vierten Gebotes offenbart hat, wenn euch gezeigt wurde, daß es im Wort Gottes keine Grundlage für die Sonntagsheiligung gibt und ihr dennoch am falschen Sabbat festhaltet und euch weigert, den Sabbat zu heiligen, den Gott „meinen heiligen Tag“ genannt hat, dann bekommt ihr das Malzeichen des Tieres. Wann wird das sein? Wenn ihr dem Gesetz gehorcht, das euch befiehlt, am Sonntag nicht zu arbeiten und Gott anzubeten, während ihr doch wißt, daß es in der Bibel kein einziges Wort gibt, das darauf hindeutet, daß der Sonntag etwas anderes als ein gewöhnlicher Werktag ist, dann erklärt ihr euch damit einverstanden, das Malzeichen des Tieres zu empfangen und die Annahme von Gottes Siegel zu verweigern. — *Evangelism* 235.

Binnen kurzem wird jeder der ein Kind Gottes ist, sein Siegel aufgedrückt bekommen. Daß es doch auch auf unsere Stirn geprägt würde! Wer kann den Gedanken ertragen, übergangen zu werden, wenn der Engel ausgeht, um die Diener Gottes an ihren Stirnen zu versiegeln? — *The Review and Herald*, 28. Mai 1889.

Versiegelung und Spätregen, 23. Juli

„Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und: Es lasse ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen des Herrn nennt.“ 2.Timotheus 2,19.

Bevor das Werk abgeschlossen und die Versiegelung des Volkes Gottes beendet ist, werden wir die Ausgießung des Geistes Gottes empfangen. Himmlische Engel werden unter uns sein. — *Selected Messages I*, 111.

Unser himmlischer Vater verlangt von uns nicht Dinge, die wir nicht tun können. Er möchte, daß sein Volk ernstlich daran arbeitet, die Absichten, die er für es hegt, zu verwirklichen. Sie sollen Kraft erbitten, Kraft erwarten und Kraft empfangen, damit sie

zur „vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses der Fülle Christi“ hingelangen können. Epheser 4,13 (EB).

Nicht alle Gemeindeglieder pflegen die persönliche Frömmigkeit; deshalb begreifen sie ihre persönliche Verantwortung nicht. Sie sind sich nicht bewußt, daß es ihr Vorrecht und ihre Pflicht ist, das hohe Niveau christlicher Vollkommenheit zu erreichen ... Blicken wir dem Spätregen entgegen und hoffen zuversichtlich auf bessere Zeiten, in der die Gemeinde mit Kraft aus der Höhe erfüllt und dadurch noch besser für die Arbeit ausgerüstet sein wird? Der Spätregen wird niemals die Trägen erfrischen und stärken, die ihre von Gott gegebenen Kräfte nicht einsetzen.

Wir haben die reine, lebensspendende Atmosphäre, die das geistliche Leben nährt und stärkt, bitter nötig. Wir brauchen eine größere Ernsthaftigkeit. Die feierliche Botschaft, die uns an die Welt aufgetragen ist, soll mit größerem Eifer verkündet werden, ja mit einer Intensität, die Ungläubige beeindruckt und sie zu der Einsicht führt, daß der Höchste mit uns arbeitet und die Quelle unserer Tüchtigkeit und Stärke ist ...

Setzt ihr all eure Kräfte ein, um die verlorenen Schafe zur Herde zurückzubringen? Tausende und Abertausende sind unwissend und könnten gewarnt werden. Betet wie nie zuvor um die Kraft Christi. Bete um die Eingebung durch seinen Geist, damit ihr mit dem Wunsch erfüllt werdet, die zu retten, die am Umkommen sind. Laßt das Gebet zum Himmel steigen: „Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß man auf Erden erkenne seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.“ Psalm 67,1.2. — *In Heavenly Places* 338.

Der Überrest und das Siegel Gottes, 24. Juli

„Und der Herr sprach zum Satan: Der Herr wird dich bedrohen, Satan! Ja, der Herr, der Jerusalem erwählt hat, bedroht dich! Ist dieser nicht ein Holzscheit, das aus dem Feuer herausgerissen ist?“ Sacharja 3,2 (EB).

Die Gemeinde der Übrigen wird in große Not und Elend gebracht werden. Wer Gottes Gebote und den Glauben an Jesus hält, wird die Wut des Drachen und seiner Scharen zu spüren bekommen. Satan zählt die Welt zu seinen Untertanen; er hat die Herrschaft über die abgefallenen Kirchen erlangt. Aber da gibt es eine kleine Gruppe, die seiner Vorherrschaft trotzt. Wenn er sie von der Erde ausrotten könnte, wäre sein Triumph vollständig. Wie er die heidnischen Völker dazu aufgehetzt hatte, Israel zu vernichten, so wird er in nächster Zukunft die bösen Mächte der Erde aufwühlen, um das Volk Gottes umzubringen. Von allen wird verlangt werden, menschlichen Verordnungen zu gehorchen, die Gottes Gesetzen widersprechen. Alle, die Gott und der Pflicht treu sind, werden bedroht, verleumdet und verbannt werden. Sie werden von „Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden“ verraten werden.

Ihre einzige Hoffnung ist Gottes Gnade, ihre einzige Verteidigung das Gebet. Wie Josua vor dem Engel flehte, so wird es auch die Gemeinde der Übrigen tun; mit zerknirschten Herzen und ernstem Vertrauen werden sie um Vergebung und um Befreiung bitten durch Jesus, ihren Anwalt ...

Satan drängt Gott seine Vorwürfe gegen diese Menschen auf. Er erklärt, daß sie durch ihre Sünden den Schutz Gottes verwirkt hätten. Er nimmt das Recht für sich in Anspruch, sie als Gesetzesübertreter umbringen zu können ...

Die Nachfolger Christi haben zwar gesündigt, doch haben sie sich nicht der Herrschaft des Bösen überlassen. Sie haben ihre Sünden beseitigt und den Herrn in

Demut und Zerknirschung gesucht. Deshalb nimmt sich der göttliche Anwalt ihrer an und setzt sich für sie ein ...

Das Volk Gottes seufzt und weint über die Greuel, die im Land geschehen. Unter Tränen warnen sie die Bösen vor der Gefahr, das göttliche Gesetz mit Füßen zu treten.

Unsagbar traurig demütigen sie sich wegen ihrer eigenen Übertretungen vor dem Herrn. Die Bösen machen sich über ihren Kummer lustig, verspotten ihre ernsten Anrufe und lächeln über das, was sie als ihre Schwäche betrachten. Doch die Angst und die Demütigung des Gottesvolkes ist der unverkennbare Beweis dafür, daß sie ihre Stärke und ihren Seelenadel zurückgewinnen, die sie als Folge der Sünde verloren hatten ...

Während Satan seine Anklagen aufdrängte, gingen heilige Engel hierhin und dorthin und prägten ihnen das Siegel des lebendigen Gottes auf. — *The Review and Herald*, 9. Januar 1908.

Alle Nationen folgen Amerikas Führung, 25. Juli

„Als sie nun hörten den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Zithern, Flöten und aller andern Instrumente, fielen nieder alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen und beteten an das goldene Bild, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen.“ Daniel 3,7.

Die Geschichte wird sich wiederholen. Falsche Religion wird erhöht werden. Der erste Tag der Woche, ein gewöhnlicher Werktag, der überhaupt keine Heiligkeit besitzt, wird aufgestellt werden wie damals das Bild in Babylon Allen Nationen und Sprachen und Völkern wird befohlen werden diesen gefälschten Sabbat anzubeten. Das ist Satans Plan, um den Tag beiseite zu schieben, der von Gott eingesetzt und der Welt als Denkmal der Schöpfung geschenkt wurde.

Das Gesetz, das die Anbetung dieses Tages durchsetzt, wird in die ganze Welt hinausgehen. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 976.

So wie sich Amerika, das Land der religiösen Freiheit, mit dem Papsttum verbünden wird, um dem Gewissen Gewalt anzutun und die Menschen zur Verehrung des falschen Sabbats zu zwingen, werden die Menschen aller Länder auf dem Erdball dahin geführt werden, seinem Beispiel zu folgen. — *Testimonies for the Church VI*, 18.

Andere Nationen werden dem Beispiel der Vereinigten Staaten folgen. Obwohl Amerika anführt, wird dieselbe Krise über all unsere Leute in allen Teilen der Welt hereinbrechen. — *Testimonies for the Church VI*, 395.

Die Nationen werden bis aufs Mark aufgewühlt werden. Jede Unterstützung wird den Leuten entzogen werden, die Gottes einzigen Maßstab der Gerechtigkeit, den einzig gültigen Prüfstein des Charakters, verkündigen. Und wer immer sich dem Erlaß der nationalen Räte nicht beugen und den Landesgesetzen nicht gehorchen will — also den vom „Menschen der Sünde“ eingeführten Sabbat nicht hochhält, um damit Gottes heiligen Tag zu mißachten — wird nicht nur die drückende Macht des Papsttums allein zu spüren bekommen, sondern auch die der protestantischen Welt, die ja das Bild des Tieres ist. — *Selected Messages II*, 380.

Die Zeit der Bedrängnis, die dem Volk Gottes bevorsteht, erfordert einen Glauben, der nicht wankt. Seine Kinder müssen deutlich zum Ausdruck bringen, daß er allein Gegenstand ihrer Anbetung ist und daß keine Erwägung, nicht einmal die Rücksicht auf das eigene Leben, sie dazu verlocken könnte, falscher Anbetung auch nur die geringsten Konzessionen zu machen. Dem treuen Herzen werden die Befehle sündiger, vergänglicher Menschen im Vergleich zum Wort des ewigen Gottes zur

Bedeutungslosigkeit absinken. Sie werden der Wahrheit gehorchen, obwohl die Folge Gefängnis sein kann oder Exil oder sogar Tod. — *Prophets and Kings* 512.513.

Der Anfang des Endes, 26. Juli

„So spricht Gott der Herr: Siehe, es kommt ein Unglück über das andere! Das Ende kommt, es kommt das Ende, es ist erwacht über dich; siehe, es kommt!“ Hesekiel 7,5.6.

Furchtbar ist die Entscheidung, vor die die Welt gestellt werden soll. Die Mächte der Erde, die sich miteinander verbünden, um gegen die Gebote Gottes Krieg zu führen, werden befehlen, daß alle „die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven“ sich durch das Halten des falschen Sabbats an die Gebräuche der Kirche anpassen sollen. Alle, die sich weigern, sich zu fügen, werden durch den Staat mit Strafen heimgesucht. Schließlich wird erklärt, daß sie den Tod verdienten. Andererseits verlangt das Gesetz Gottes, das das Halten des Ruhetages des Schöpfers gebietet, Gehorsam und droht allen Übertretern seiner Verordnungen den Zorn (Gottes) an.

Nachdem klargemacht wurde, worum es in dem Streit geht, wird jeder, der das Gesetz Gottes mit Füßen tritt, um einem menschlichen Erlaß zu gehorchen, das Malzeichen des Tieres empfangen. Er akzeptiert das Zeichen, das Treue einer Macht gegenüber bedeutet, der er gehorchen will, statt Gott zu folgen ...

Der Sabbat wird der große Prüfstein der Treue sein, denn er ist der besonders umstrittene Wahrheitspunkt. Wenn die letzte Prüfung an die Menschen herangetragen wird, wird zwischen denen, die Gott dienen und den anderen, die es nicht tun, die Trennungslinie gezogen werden. Während das Halten des falschen Sabbats in Übereinstimmung mit dem Staatsgesetz, aber im Gegensatz zum vierten Gebot, Treue einer gegen Gott opponierenden Macht gegenüber bedeutet, ist das Halten des wahren Sabbats im Gehorsam gegen Gottes Gesetz ein Beweis der Treue dem Schöpfer gegenüber. Während eine Gruppe dadurch, daß sie das Zeichen der Unterordnung unter irdische Mächte, das Malzeichen des Tieres, annimmt, entscheidet sich die andere für das Zeichen der Unterwerfung unter die Autorität Gottes und empfängt sein Siegel.

Bisher sind Menschen, die die Wahrheiten der dritten Engelsbotschaft verkündeten, häufig als bloße Angstmacher abgetan worden ... Wenn aber die Frage der Durchsetzung der Sonntagsfeier weit herum aufgeworfen wird, sieht man das so lange angezweifelte und mit Unglauben belegte Ereignis herannahen und die dritte Botschaft wird eine Wirkung hervorrufen, die sie vorher nicht hätte haben können. — *The Great Controversy* 604-606.

Auf den Glaubensabfall folgt der nationale Ruin, 27. Juli

„Die Erde ist entweiht von ihren Bewohnern; denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und brechen den ewigen Bund.“ Jesaja 24,5.

Die Bürger der Vereinigten Staaten waren ein begünstigtes Volk. Wenn sie aber die Religionsfreiheit einschränken, den Protestantismus aufgeben und das Papsttum unterstützen, wird das Maß ihrer Schuld voll sein. In den Büchern des Himmels wird das als „nationaler Glaubensabfall“ verzeichnet werden. Das Ergebnis dieses Abfalls wird der nationale Ruin sein. — *The Review and Herald*, 2. Mai 1893.

Durch das Dekret zur Durchsetzung der päpstlichen Einrichtung, durch das Gottes Gesetz übertreten wird, wird sich unsere Nation (die Vereinigten Staaten) ganz von der Gerechtigkeit lösen. Wenn der Protestantismus die Hand über die Kluft streckt, um die

Hand der römischen Macht zu ergreifen, wenn er über den Abgrund langt zum Handschlag mit dem Spiritismus, wenn unser Land unter dem Einfluß dieses dreifachen Bundes jeden Grundsatz seiner Verfassung als eine protestantische und republikanische Regierung verwirft und dafür sorgt, daß päpstliche Irrlehren und Lügen verbreitet werden, dann können wir wissen, daß die Zeit für Satans übernatürliches Wirken gekommen und das Ende nahe ist. — *Testimonies for the Church V*, 451.

Durch den Spiritismus erscheint Satan als Wohltäter der Menschheit, er heilt die Krankheiten der Leute und behauptet, ein neues und erhabeneres System religiösen Glaubens vorzubringen, doch arbeitet er gleichzeitig als Zerstörer ...

Während er den Menschenkindern als großer Arzt erscheint, der alle ihre Krankheiten heilen kann, wird er Krankheit und Katastrophen verursachen, bis dichtbevölkerte Großstädte zu Ruinen und Wüsten geworden sind ...

Und dann wird der große Betrüger die Menschen davon überzeugen, daß dieses Unheil von denen die Gott dienen, verursacht werde. — *The Great Controversy* 589.590.

Wenn sich die Menschen immer weiter von Gott entfernen, wird es Satan gestattet werden, seine Macht über die Kinder des Ungehorsams auszuüben. Er wirft Vernichtung unter die Menschen. Es gibt Unglücke auf dem Land und auf dem Meer. Durch Brände und Überschwemmungen werden Sachwerte vernichtet und Menschen getötet. Satan beschließt, dies denen anzulasten, die sich seinem aufgestellten Götzen nicht beugen wollen. Seine Agenten weisen auf die Siebenten-Tags-Adventisten hin als Ursache dieser Schwierigkeiten. „Diese Leute trotzen dem Gesetz“, sagen sie. „Sie entweihen den Sonntag. Würden sie gezwungen dem Sonntagsgesetz zu gehorchen, dann würden diese furchtbaren Gerichte aufhören.“ — *The Review and Herald*, 16. Juli 1901.

Die Welt gegen Gottes Volk, 28. Juli

„Der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu.“ Offenbarung 12,17.

Unser Volk ist als zu unbedeutend eingestuft worden, um wahrgenommen zu werden, aber das wird sich ändern. Die Christenheit geht jetzt in eine Richtung, welche die Menschen, die die Gebote halten, notwendigerweise in den Mittelpunkt rückt. — *Testimonies for the Church V*, 546.

Die ganze Welt wird zur Feindschaft gegen die Siebenten-Tags-Adventisten aufgehetzt werden, weil sie nicht bereit sind, dem Papsttum zu huldigen durch Beachtung des Sonntags, der Einrichtung dieser antichristlichen Macht. Satan hat die Absicht, sie vom Erdboden zu tilgen, damit seine Oberherrschaft über die Welt nicht angezweifelt wird. — *Testimonies to Ministers* 37.

Jeder Wahrheitspunkt, den unser Volk vertritt, wird der Kritik der größten Denker ausgesetzt sein; die höchsten unter den Großen der Welt werden mit der Wahrheit in Verbindung gebracht werden; deshalb sollte jeder Standpunkt, den wir einnehmen, kritisch untersucht und anhand der Heiligen Schrift geprüft werden. Jetzt scheinen wir wohl noch wenig beachtet zu werden, aber das wird nicht immer so sein. Bewegungen sind am Wirken, die uns in den Vordergrund rücken werden; wenn unsere Theorien bezüglich der Wahrheit durch Historiker oder die bedeutendsten Menschen der Welt zerpflückt werden können, dann wird es geschehen.

Wir müssen ganz persönlich wissen, was Wahrheit ist, und bereit sein, unsere Hoffnung zu begründen, und zwar bescheiden und respektvoll, nicht in einer stolzen, prahlerischen Selbstzufriedenheit, sondern in der Gesinnung Christi. Wir nähern uns der Zeit, in der jeder allein dastehen wird, um seinen Glauben zu verantworten. — *Evangelism* 96.

Wir werden wegen jedem Wahrheitspunkt angegriffen und bis zum äußersten geprüft werden. Wir wollen ja an unserem Glauben nicht einfach deshalb festhalten, weil er uns von unseren Vätern vererbt worden ist. Solch ein Glaube wird der schrecklichen Prüfung, die uns bevorsteht, nicht standhalten. Wir wollen wissen, warum wir Siebenten-Tags-Adventisten sind, welches die eigentlichen Gründe dafür sind, daß wir aus der Welt als getrenntes und ganz besonderes Volk herausgekommen sind ...

Die Mächte der Finsternis werden ihre Geschütze gegen uns auffahren. Alle, die gleichgültig und nachlässig sind, die ihr Herz an ihren irdischen Schatz gehängt und sich nicht darum gekümmert haben, Gottes Handeln mit seinem Volk zu begreifen, werden leichte Opfer werden. Keine andere Macht als die Kenntnis der Wahrheit, wie sie in Jesus ist, wird uns je standhaft machen können. Und doch kann mit diesem Wissen einer tausend jagen, und zwei können zehntausend in die Flucht schlagen. — *The Review and Herald*, 29. April 1884.

Der Engel aus Offenbarung 18, 29. Juli

„Danach sah ich einen andern Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte große Macht, und die Erde wurde erleuchtet von seinem Glanz.“ Offenbarung 18,1.

Die Prophezeiungen im achtzehnten Kapitel der Offenbarung werden sich bald erfüllen. Während der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft wird „ein anderer Engel“ vom Himmel herabkommen mit großer Macht, und die Erde wird von seiner Herrlichkeit erleuchtet werden. Der Geist des Herrn wird die ihm geweihten Mitarbeiter so gnädiglich segnen, daß Männer, Frauen und Kinder ihren Mund zu Lob und Dank öffnen werden; sie werden die Erde mit Gotteserkenntnis und mit seiner unübertrefflichen Herrlichkeit erfüllen, wie das Wasser die Meere bedeckt.

Die den Beginn ihrer Zuversicht bis zum Ende festgehalten haben, werden hellwach sein, während die dritte Engelsbotschaft mit großer Vollmacht verkündet wird. Während des lauten Rufes wird die Gemeinde mit Hilfe des vorsehungsvollen Eingreifens ihres erhöhten Herrn die Erkenntnis von der Erlösung so reichlich verbreiten, daß jeder Stadt und jedem Dorf Licht mitgeteilt wird. Die Erde wird erfüllt von der Erkenntnis über die Erlösung. So überströmend wird der erneuernde Geist Gottes die äußerst aktiven Werkzeuge mit Erfolg gekrönt haben, daß das Licht der gegenwärtigen Wahrheit überall hell aufleuchtet. — *The Review and Herald*, 13. Oktober 1904.

In dieser Zeit sollen einige Ereignisse stattfinden, durch welche deutlich wird, daß Gott der Herr der Lage ist. Die Wahrheit wird in klarer, unmißverständlicher Sprache verkündet werden. Als Volk müssen wir unter der Aufsicht und Führung des Heiligen Geistes dem Herrn den Weg bereiten. Die frohe Botschaft soll in ihrer Reinheit weitergegeben werden. Der Strom des lebendigen Wassers soll sich in seinem Verlauf vertiefen und verbreitern. In allen Arbeitsfeldern, ob nah, ob fern, werden Menschen vom Pflug weggerufen werden und von gewöhnlichen Handelsberufen, in denen hauptsächlich Kopfarbeit geleistet wird. Sie werden in der Zusammenarbeit mit erfahrenen Männern ausgebildet. Da sie lernen, erfolgreich zu arbeiten, werden sie die Wahrheit vollmächtig verkünden. Durch überaus wunderbares Wirken der göttlichen

Vorsehung werden ganze Berge von Schwierigkeiten versetzt und ins Meer geworfen werden. Die Botschaft, die für die Erdenbewohner so bedeutsam ist, wird gehört und verstanden werden. Die Menschen werden wissen was Wahrheit ist. Immer weiter wird das Werk voranschreiten, bis die ganze Erde gewarnt sein wird. Und dann wird das Ende kommen. — *The Review and Herald*, 5. Juli 1906.

Früh und Spätregen, 30. Juli

„Und ihr, Kinder Zions, frohlocket und freuet euch in Jehova, eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach rechtem Maße, und er läßt euch Regen herabkommen: Frühregen und Spätregen wie zuvor.“ Joel 2,23.

Es soll in den Gemeinden wunderbare Kundgebungen der Macht Gottes geben; aber sie wird über solche nicht kommen, die sich nicht vor Gott gedemütigt und ihre Herzenstür durch Sündenbekenntnis und Reue geöffnet haben. In der Kundgebung dieser Macht, die die Erde mit der Herrlichkeit Gottes erleuchtet, werden sie nur etwas sehen, das sie in ihrer Verblendung sogar für gefährlich halten, etwas, das ihnen Angst macht — und gegen das sie sich sträuben. Weil der Herr nicht nach ihren Vorstellungen und Idealen wirkt, werden sie gegen dieses Werk Widerstand leisten. „Warum“, sagen sie, „sollten wir den Geist Gottes nicht kennen, wo wir doch schon so viele Jahre lang im Werk gewesen sind?“ Weil sie nicht auf die Warnungen und Bitten, auf die Botschaften Gottes reagiert haben, sondern hartnäckig behaupteten: „Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!“

Begabung und langjährige Erfahrung wird Menschen erst dann zu Kanälen des Lichtes machen, wenn sie sich persönlich unter die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit stellen und berufen, auserwählt und ausgerüstet werden durch das Geschenk des Heiligen Geistes. Wenn Menschen, die mit heiligen Dingen Umgang haben, sich unter die mächtige Hand Gottes demütigen, wird Gott sie aufrichten. Er wird sie zu urteilsfähigen Menschen machen, zu Menschen, die reich sind an der Gnade seines Geistes. Ihre starken, selbstsüchtigen Charakterzüge und ihr Eigenwille werden dann im Licht gesehen, das vom Licht der Welt ausgeht. „Tue Buße ... wenn aber nicht, werde ich über dich kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte — wenn du nicht Buße tust.“ Offenbarung 2,5. Wenn ihr den Herrn von ganzem Herzen sucht, dann wird er sich von euch finden lassen. — *The Review and Herald*, 7. November 1918.

Die Gnade, die durch den Frühregen symbolisiert wird, darf nicht vernachlässigt werden. Nur Menschen, die das empfangene Licht ausleben, erhalten größeres Licht. Wenn wir nicht täglich in der Ausübung aktiver christlicher Tugenden vorankommen, werden wir die Kundgebungen des Heiligen Geistes im Spätregen nicht erkennen. Er mag auf alle anderen um uns her fallen, nur wir erkennen und empfangen ihn nicht. — *Testimonies to Ministers* 507.

Höchste Zeit zum Aufwachen, 31. Juli

„Und dieses noch, da wir die Zeit erkennen, daß die Stunde schon da ist, daß wir aus dem Schlaf aufwachen sollen; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir geglaubt haben. Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Laßt uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen.“ Römer 13,11.12 (EB).

Der große Kampf nähert sich seinem Ende. Jede Nachricht eines Unglücks auf dem Meer oder zu Lande bestätigt die Tatsache, daß das Ende aller Dinge vor der Tür steht. Kriege und Kriegsgeschrei zeigen es. Gibt es da einen Christen, dessen Puls nicht schneller schlägt, weil er die großen Ereignisse erwartet, die sich vor uns auftun? Der Herr kommt. Wir hören die Schritte eines näherkommenden Gottes. — *Our High Calling* 346.

Das Wissen um die Nähe des Kommens Christi darf nicht an Kraft verlieren, sonst werden wir nachlässig und unaufmerksam und schlafen ein — werden abgestumpft und der Wirklichkeit gegenüber gleichgültig. Im Schlaf befinden wir uns in einer unwirklichen Welt; wir nehmen nicht wahr, was sich um uns her abspielt ...

Es gibt Menschen, die vom gleißenden Licht der Wahrheit förmlich umgeben sind, doch sie spüren es nicht. Sie sind vom Feind bezaubert, stehen unter dem Bann seiner Zaubermacht. Sie bereiten sich nicht auf den großen Tag vor, der bald über unsere Welt hereinbrechen wird. Sie scheinen für religiöse Wahrheit völlig unempfindlich zu sein.

Gibt es nicht einige junge Leute, die wach sind? Solche, die sehen, daß die Nacht kommt und auch der Morgen, sollten mit unermüdlicher Energie daran arbeiten, ihre schlafenden Genossen zu wecken. Können sie deren Gefährdung nicht erkennen, für sie beten und ihnen durch ihr eigenes Leben und durch ihren Charakter zeigen, daß sie selber glauben, daß Christus bald kommt? ... Der schnell schwindende Zeitabstand zwischen uns und der Ewigkeit sollte uns tief beeindrucken. Jeder vergehende Tag ist einer weniger, an dem wir daran arbeiten können, unseren Charakter zu vervollkommnen ...

Solange so viele schlafen und viele die kostbaren Stunden in leichtsinniger Gleichgültigkeit vergeuden, und das an der Schwelle zur ewigen Welt, sollten alle Gläubigen nüchtern, wach, ernst und fleißig sein und wachen und beten ...

Habt ihr lieben jungen Leute eure Lampen hergerichtet und angezündet? — *Our High Calling* 346.

Abschnitt 8: Heiligung, Versiegelung und das Heiligtum

„In diesen Stunden der Gnadenzeit“, 1. August

„Ich habe dich zur Zeit der Gnade erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen. Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.“ 2.Korinther 6,2.

Wir glauben fest und ohne zu zweifeln an das baldige Kommen Christi. Das ist für uns kein Märchen, es ist Wirklichkeit. Wir zweifeln nicht daran, noch haben wir seit Jahren bezweifelt, daß die Lehren, die wir heute vertreten, gegenwärtige Wahrheit sind und daß wir dem Gericht näherrücken. Wir bereiten uns auf die Begegnung mit dem vor, der von heiligen Engeln begleitet, in den Wolken des Himmels erscheinen wird, um den Treuen und Gerechten den „letzten Schliff“ zu geben: die Unsterblichkeit. Wenn er kommt, wird er uns nicht von Sünden reinigen, unsere Charakterfehler wegnehmen oder uns von den Schwächen unserer Temperamente und Launen heilen. Wenn überhaupt, dann wird diese Arbeit schon vor jener Zeit vollbracht werden. Wenn der Herr kommt, werden die Heiligen weiterhin heilig sein. Wer seinen Körper und seinen Geist heilig gehalten hat, in Heiligung und Ehre, wird dann den „letzten Schliff“ erhalten, die Unsterblichkeit. Wer aber ungerecht, nicht geheiligt und unrein ist, wird immer so bleiben. Dann kann für solche nichts mehr getan werden, um ihre Schwächen zu

beseitigen und ihnen einen heiligen Charakter zu geben. Der Schmelzer wird dann nicht dasitzen, um sein Werk der Läuterung fortzuführen und ihre Sünden und ihre Verdorbenheit wegzunehmen. Das soll alles in diesen Stunden der Gnadenzeit geschehen. Jetzt muß dieses Werk für uns getan werden.

Mit all unseren verschiedenen Fähigkeiten erfassen wir Gottes Wahrheit, und indem wir unter den Einfluß dieser Wahrheit geraten, wird sie für uns bewirken, was nötig ist, um uns für das Reich der Herrlichkeit und die Gesellschaft der himmlischen Engel sittlich tauglich zu machen. Wir befinden uns jetzt in Gottes Werkstatt. Viele von uns sind rauhe Steine aus dem Steinbruch. Wenn wir aber die Wahrheit Gottes erfassen, wird sie uns beeinflussen. Sie erhebt uns und entfernt jede Unvollkommenheit und Sünde, welcherart sie auch immer sein mag. So werden wir darauf vorbereitet, den König in seiner Schönheit zu sehen und schließlich mit den reinen, himmlischen Engeln im Reich der Herrlichkeit vereint zu werden. Dieses Werk soll für uns schon hier vollbracht werden, hier sollen wir körperlich und geistig für die Unsterblichkeit tauglich gemacht werden. — *Testimonies for the Church II*, 355.356.

Das Wesentliche am Charakter, 2. August

„ ... und rühmen uns nicht über alles Maß hinaus mit dem, was andere gearbeitet haben. Wir haben aber die Hoffnung, daß wir, wenn euer Glaube in euch wächst, nach dem Maß, das uns zugemessen ist, überschwenglich zu Ehren kommen.“ 2.Korinther 10,15.

Du solltest dich von Satans Bannkreis fernhalten und nicht zulassen, daß du innerlich von der Treue zu Gott abgelenkt wirst. Durch Christus kannst und sollst du glücklich sein und dir Gewohnheiten der Selbstbeherrschung aneignen. Sogar deine Gedanken müssen dem Willen Gottes untergeordnet und deine Gefühle unter die Herrschaft der Vernunft und des Glaubens gebracht werden. Deine Phantasie wurde dir nicht gegeben, damit du sie frei wuchern und laufen läßt, wohin sie will, ohne dich zu bemühen, sie zu zügeln und zu disziplinieren. Wenn die Gedanken verkehrt sind, werden auch die Gefühle falsch sein; die Gedanken und Gefühle zusammen machen dann den sittlichen Charakter aus ... Wenn du deinen Eindrücken nachgibst und deinen Gedanken erlaubst, in einer Rille des Mißtrauens, des Zweifels und des Haders zu laufen, dann wirst du zu den Unglücklichsten unter allen Sterblichen gehören ...

Liebe Schwester F. deine Phantasie ist krank. Du entehrst Gott, indem du deinen Gefühlen die totale Herrschaft über deine Vernunft und dein Urteilsvermögen einräumst. Du hast einen entschlossenen Willen, der dazu führt, daß das Gemüt auf den Körper einwirkt. Dadurch wird die Durchblutung durcheinandergebracht; in bestimmten Organen kommt es zu Stauungen. Du opferst deine Gesundheit den Gefühlen.

Du begehst einen Fehler, der schließlich nicht nur dein Glück zerstören wird, wenn du nicht gegensteuerst. Du fügst nicht nur dir, sondern auch andern Gliedern deiner Familie Verletzungen zu ... Du hast deiner hochgezüchteten Phantasie erlaubt, deine Vernunft zu beherrschen ... Hättest du keine Macht über deine Gefühle, dann würde dies keine Sünde sein; aber auf diese Weise dem Feind das Feld zu überlassen, ist nicht zu rechtfertigen. Dein Wille muß geheiligt und untergeordnet werden, statt ständig gegen den Willen Gottes Widerstand zu leisten ...

Der Mensch ist in eine Welt des Kummers, der Sorge und der Verwirrung gesetzt worden. Er ist hier hineingestellt worden, um geprüft und erprobt zu werden, wie damals Adam und Eva, damit er einen guten Charakter entwickle und aus Mißklang und

Verwirrung Harmonie hervorbringe. Es gibt vieles, was wir unbedingt tun müssen ... Und es gibt vieles, über das wir uns freuen können. Durch Christus werden wir mit Gott in Verbindung gebracht. Seine Gnadengaben sind eine ständige Verpflichtung für uns; da wir uns seiner Gunst unwürdig fühlen, sollen wir auch die kleinsten Gaben schätzen. — *Testimonies for the Church V*, 310.311.

Charakter — eine Eigenschaft der Seele, 3. August

„Korallen und Kristall achtet man gegen sie nicht; wer Weisheit erwirbt, hat mehr als Perlen.“ Hiob 28,18.

Ein Charakter, der nach dem Bild Gottes geformt ist, ist der einzige Schatz, den wir von dieser Welt in die nächste mitnehmen können. Wer sich in dieser Welt von Christus unterrichten läßt, wird das, was er mit Gottes Hilfe erreichen konnte, in die himmlischen Wohnungen mitnehmen. Im Himmel sollen wir uns ständig weiterverbessern ...

Nicht geistige Fähigkeiten und Genie machen den Charakter aus, denn sie sind häufig bei Menschen zu finden, die alles andere als einen guten Charakter haben. Auch der gute Ruf ist nicht Charakter. Echter Charakter ist eine Eigenschaft der Seele und zeigt sich im Verhalten.

Ein guter Charakter ist ein Kapital, das größeren Wert hat als Gold oder Silber. Er läßt sich von Panik oder Fehlschlägen nicht beirren. An dem Tage, da alle irdischen Besitztümer weggefegt werden, wird er reichen Ertrag bringen. Aufrichtigkeit, Festigkeit und Ausdauer sind Eigenschaften, um die sich alle bemühen sollten, denn sie kleiden ihren Besitzer mit einer Kraft, die unwiderstehlich ist — eine Kraft, die ihn stark macht zum Gutestun, stark zum Widerstand gegen das Böse, stark zum ertragen von Unglück.

Charakterstärke setzt sich aus zwei Faktoren zusammen: Willenskraft und Selbstbeherrschung. Viele junge Leute verwechseln starke, unkontrollierbare Leidenschaft mit Charakterstärke; in Wirklichkeit ist der ein Schwächling, der sich von seinen Trieben beherrschen läßt. Wahre Größe und Adel eines Menschen wird an seiner Fähigkeit gemessen, seine Gefühle zu beherrschen und nicht an der Macht der Gefühle, ihn zu beherrschen. Der stärkste Mensch ist einer, der zwar gegen Mißhandlung empfindlich ist, aber seine Leidenschaft zügelt und seinen Feinden vergibt.

Würde es als ebenso wichtig angesehen, daß Jugendliche einen schönen Charakter und eine angenehme Wesensart besitzen, wie es als wichtig gilt, die Moden der Welt in puncto Kleidung und Verhalten nachzuahmen, dann würden wir dort Hunderte sehen, wo heute nur einer die Bühne des aktiven Lebens vorbereitet betritt, um auf die Gesellschaft einen veredelnden Einfluß auszuüben. — *Child Guidance* 161.162.

Christus — unser Helfer und Heiland, 4. August

„Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten.“ Römer 5,19.

Da der gefallene Mensch mit seiner menschlichen Kraft Satan nicht überwinden konnte, kam Christus aus den Königshöfen des Himmels, um ihm sowohl mit seiner menschlichen, als auch mit seiner göttlichen Kraft zu helfen. Christus wußte, daß Adam mit seinen größeren Vorteilen in Eden den Versuchungen Satans hätte widerstehen und ihn hätte überwinden können. Er wußte auch, daß es dem Menschen, außerhalb von Eden und seit dem Sündenfall von Gottes Licht und Liebe getrennt, nicht möglich war, aus eigener Kraft den Versuchungen Satans zu widerstehen. Um dem Menschen

Hoffnung zu bringen und ihn vom vollständigen Untergang zu retten, erniedrigte er sich, und nahm die menschliche Natur auf sich. Mit Hilfe seiner göttlichen Macht, verbunden mit der menschlichen Kraft, wollte er den Menschen dort erreichen, wo er sich befindet. Für die gefallenen Söhne und Töchter Adams erringt er eine solche Kraft, die sie — auf sich selbst gestellt — nie erreichen könnten, damit sie in seinem Namen die Versuchungen Satans überwinden können ...

Adam und Eva waren in Eden in eine äußerst günstige Lage versetzt ... Sie lebten nicht unter dem Fluch der Sünde ... Der Urheber ihres Daseins war ihr Lehrer. Doch sie fielen der Macht und den Versuchungen des durchtriebenen Feindes zum Opfer. Viertausend Jahre lang hatte Satan schon gegen Gottes Regierung gearbeitet und hatte durch entschlossene Übung Kraft und Erfahrung gewonnen. Gefallene Menschen hatten nicht die Vorteile eines Adam in Eden. Während viertausend Jahren hatten sie sich von Gott immer mehr getrennt. Die Weisheit, die Versuchungen Satans zu durchschauen, und die Kraft, ihnen zu widerstehen, hatte immer mehr abgenommen, bis Satan triumphierend über die Erde zu herrschen schien. Lüste und Leidenschaft, die Liebe zur Welt und Sünden der Überheblichkeit und Anmaßung waren die großen Zweige des Bösen, aus denen Verdorbenheit in allen Spielarten ... wuchs. — *Selected Messages I*, 279.280.

Vielleicht erscheint uns unser Leben als großes Chaos, doch wenn wir uns dem weisen Meister überlassen, dann wird er das Webmuster unseres Lebens und Charakters so sichtbar machen, daß es zu seiner Ehre dient. Und solch ein Charakter, der die Herrlichkeit — nämlich den Charakter — Christi zeigt, wird ins Paradies Gottes aufgenommen werden. — *The Desire of Ages* 331.

Jeder, der durch den Glauben Gottes Geboten gehorcht, wird den Zustand der Sündlosigkeit erreichen, in dem Adam vor seiner Übertretung lebte. — *The Signs of the Times*, 23. Juli 1902.

Ein hoher geistlicher Stand ist erreichbar, 5. August

„Dem aber, der euch vor dem Straucheln behüten kann und euch untadlig stellen kann vor das Angesicht seiner Herrlichkeit mit Freuden ...“ Judas 24.

Christus gehorchte jeder Forderung des Gesetzes ...

Durch seinen vollkommenen Gehorsam hat er es jedem Menschen ermöglicht Gottes Geboten zu gehorchen. Wenn wir uns Christus ergeben, wird unser Herz eins mit seinem Herzen, unser Wille verschmilzt mit seinem Willen, das Denken wird eins mit seinem Denken. Die Gedanken werden „gefangengenommen“ und ihm untegerordnet; wir leben sein Leben. Dies ist es, was es bedeutet, mit dem Gewand seiner Gerechtigkeit bekleidet zu werden. Wenn dann der Herr uns anblickt, sieht er nicht das Feigenblatt-Gewand, nicht die Nacktheit und die Entstellung durch die Sünde, sondern sein eigenes Kleid der Gerechtigkeit: den vollkommenen Gehorsam gegen das Gesetz des Herrn. — *The Faith I Live By* 113.

Durch den Erlösungsplan hat Gott Mittel bereitgestellt, um jeden sündhaften Wesenszug zu überwinden und jeder Versuchung zu widerstehen, mag sie auch noch so stark sein. — *Selected Messages I*, 82.

Auch die stärkste Versuchung entschuldigt die Sünde nicht. Wie groß der Druck auch sein mag, der auf die Seele ausgeübt wird — die Gesetzesübertretung ist unsere eigene Tat. Keine Macht auf Erden oder der Hölle kann irgend jemanden zur Sünde zwingen. Der Wille muß ja sagen, das Herz muß nachgeben, sonst kann die

Leidenschaft die Vernunft nicht überwältigen, die Ungerechtigkeit nicht über die Gerechtigkeit triumphieren. — *The Signs of the Times*, 15. April 1913.

Wenn ihr euch unter das blutgetränkte Banner des Fürsten Immanuel stellt und ihm treulich dient, dann braucht ihr niemals der Versuchung nachzugeben, denn es steht euch einer zur Seite, der euch vor dem Straucheln bewahren kann. — *Our High Calling* 19.

Wir brauchen keine einzige sündhafte Neigung mehr zu haben ... Epheser 2,1-6.

Indem wir am Wesen Gottes teilhaben, werden ererbte und gepflegte Neigungen zum Bösen vom Charakter weggeschnitten, und wir werden zu einer lebendigen Kraft zur Förderung des Guten gemacht. Stets lernen wir vom göttlichen Lehrer, täglich sind wir Teilhaber seines Wesens und arbeiten auf diese Weise bei der Überwindung der satanischen Versuchungen mit Gott zusammen. Gott wirkt und der Mensch wirkt, damit der Mensch mit Christus eins werden möge, wie Christus mit Gott eins ist. Dann sitzen wir mit Christus zusammen an himmlischen Orten. Epheser 2,6 (EB). Der Geist ruht voller Frieden und Zuversicht in Jesus. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 943.

Die volle christliche Reife erreichen, 6. August

„Dem aber, der überschwenglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei Ehre.“ Epheser 3,20.

Wenn ihr Gott zu eurer Stärke macht, dann könnt ihr auch unter den entmutigensten Umständen eine Höhe und Breite christlicher Vollkommenheit erlangen, die ihr kaum für erreichbar haltet. Eure Gedanken können auf ein höheres Niveau erhoben werden, ihr könnt edle Ziele haben, die Wahrheit klar erfassen und Absichten und Pläne hegen, die weit über alle schmutzigen Beweggründe hinausgehen.

Wenn ihr Charaktervollkommenheit erreichen möchtet, sind sowohl Gedanken als auch Taten erforderlich. Kommt ihr mit der Welt in Berührung, dann solltet ihr euch davor hüten, den Beifall von Menschen zu sehr zu suchen und sich nach ihren Meinungen zu richten ... Pflegt die Gabe der Bescheidenheit und klammert euch in eurer Hilflosigkeit an Christus ... Inmitten des Durcheinanders und der Versuchungen der Weltmenschen um euch her, könnt ihr euch in aller Freundlichkeit die innere Unabhängigkeit bewahren.

Wenn ihr täglich mit Gott Gemeinschaft pflegt, dann lernt ihr, Menschen so einzuschätzen, wie er es tut. Die auf euch ruhende Pflicht, der leidenden Menschheit zu helfen, wird ein williges Echo finden. Ihr gehört nicht euch selbst; eurer Herr erhebt heilige Ansprüche auf eure besten Regungen und den höchsten Dienst eures Lebens. Er hat das Recht, euren Körper und euren Geist bis zur äußersten Grenze eurer Fähigkeiten zu seiner Ehre und Verherrlichung einzusetzen. Welches Kreuz ihr auch immer zu tragen aufgefordert sein mögt, ... ihr solltet es klaglos annehmen ...

Viele leben ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt. Sie sind schuldbeladen, verdorben und heruntergekommen, in Satans Schlingen gefangen und versklavt. Und doch ist Christus gerade solcher Menschen wegen vom Himmel gekommen, um sie zu befreien. Sein tiefstes Mitgefühl, sein Wohlwollen und seine unermüdlichen Anstrengungen richten sich auf sie; denn sie stehen am Rande ihres Ruins. Sie leiden unter ihren unbefriedigten Wünschen, ihren ungeregelten Trieben und dem Verdammungsurteil ihres eigenen Gewissens; sie sind in jeder Beziehung elend, ihr jetziges Leben gleitet ihnen aus der Hand, und sie haben keine Aussicht auf das zukünftige Leben.

Ihr habt ein wichtiges Arbeitsfeld, und ihr solltet aktiv und wachsam sein und dem Ruf des Meisters gerne und rückhaltlos gehorchen. — *Testimonies for the Church IV*, 567.568.

Vollkommenheit im menschlichen Bereich, 7. August

„Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ Matthäus 5,48.

Unser Heiland wußte alles über die menschliche Natur, und er sagt zu jedem Menschen: „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ So wie Gott in seiner Sphäre vollkommen ist, so soll der Mensch in seinem Bereich vollkommen sein. Die Menschen, die Christus annehmen, gehören zu denen, an die die hoffnungsvollen Worte gerichtet wurden: „Wie viele ihn aber annahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“ Johannes 1,12. Diese Worte machen uns klar, daß wir mit nichts Geringerem zufrieden sein sollten als mit dem besten und höchstentwickelten Charakter, einem Charakter, der nach dem Bild Gottes gestaltet ist. Wenn man solch einen Charakter besitzt, wird das Leben, der Glaube und die Reinheit der Religion ein lehrreiches Beispiel für andere. — *Medical Ministry* 112.113.

Wer aber eine magische Veränderung im Charakter erwartet, ohne selber entschlossenere Anstrengungen zu machen, die Sünde zu überwinden, wird enttäuscht werden. Solange wir auf Jesus blicken, haben wir keinen Grund zur Angst und keinen Grund zum Zweifeln an seiner Fähigkeit, alle, die zu ihm kommen, für immer zu retten. Doch wir dürfen ständig Angst haben, dass unsere alte Natur wieder die Oberherrschaft bekommt und der Feind sich bestimmte Schlingen erdenkt, damit wir wieder seine Gefangenen werden. Wir sollen unsere Seligkeit mit Furcht und Zittern schaffen, „denn Gott ist‘s, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen“. Philipper 2,12. Mit unseren beschränkten Kräften sollen wir in unserem Bereich genauso heilig sein, wie Gott in seiner Sphäre heilig ist. So gut wir können, sollen wir die Wahrheit, die Liebe und die Güte des göttlichen Charakters sichtbar machen. So wie Wachs die Prägung von einem Siegel annimmt, so soll die Seele den Stempel des Geistes Gottes empfangen und das Bild Christi annehmen.

Wir sollen täglich an geistlicher Schönheit zunehmen. Wir werden in unserem Bemühen, das göttliche Vorbild nachzuahmen, häufig versagen. Wir werden uns oft wegen unserer Schwächen und Fehler zu den Füßen Jesu niederbeugen müssen, aber wir brauchen nicht entmutigt zu sein. Wir sollen um so eifriger beten, um so völliger vertrauen und es wieder versuchen — mit größerer Standhaftigkeit unserem Herrn ähnlich zu werden. Indem wir unserer eigenen Kraft mißtrauen, werden wir der Macht unseres Erlösers vertrauen und Gott loben und preisen, der unseres Angesichts Hilfe und unser Gott ist. — *Selected Messages I*, 336.337.

Ehrenhaft in Absicht und Tat, 8. August

„Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“ Epheser 4,32.

Grundsätze, Recht und Ehrlichkeit sollten stets geschätzt werden. Wo die Taktik zu Hause ist, wird die Ehrlichkeit nicht bleiben. Die beiden werden nie eins werden; die eine gehört zu Baal, die andere zu Gott. Der Meister fordert von seinen Dienern, in ihren Absichten und Taten ehrenhaft zu sein ... Wer die Ehrlichkeit zu seinem Gefährten

wählt, wird sie in jede Handlung einfließen lassen. Solche Menschen gefallen natürlich vielen nicht, aber Gott findet sie schön.

Satan wirkt darauf hin sich überall hineinzudrängen. Er möchte gute Freunde entzweien. Es gibt Menschen, die immer schwatzen und tratschen und falsches Zeugnis reden, den Samen der Disharmonie aussäen und Streit verursachen. Der Himmel betrachtet diese Menschengruppe als Satans wirksamste Diener. Und doch ist der Mensch, der verletzt wurde, viel weniger gefährdet als ein anderer, um den man herumscharwenzelt und den man für Leistungen, die ihm offensichtlich geglückt sind, übermäßig lobt. Das Lob angeblicher Freunde ist gefährlicher als Tadel.

Jeder, der sich selbst lobt, wischt von seinen Bestleistungen den Glanz ab. Ein wirklich edler Charakter wird sich nicht dazu herablassen, den falschen Anschuldigungen seiner Feinde entgegenzutreten; jedes gesprochene Wort erweist sich als unwirksam, denn es stärkt das, was es nicht überwinden kann. Der Herr möchte sein Volk eng mit sich vereint wissen, mit dem Gott der Geduld und der Liebe. Alle sollten in ihrem Leben die Liebe Christi zeigen. Keiner wage es, den Ruf oder die Stellung eines anderen zu schädigen, denn das ist Ichbezogenheit ...

Sprecht niemals von einem anderen Menschen geringschätzig, vielleicht ist er in den Augen des Herrn groß, während andere, die sich groß vorkommen, vielleicht von Gott weniger geschätzt werden, weil ihr Herz verdorben ist. Unsere einzige Zuflucht ist: demütig am Fuß des Kreuzes zu liegen, in den eigenen Augen klein zu sein und auf Gott zu vertrauen; denn er allein hat die Macht, uns groß zu machen ...

Jetzt werden die Urteilskraft und Fähigkeiten aller benötigt. Die Arbeit eines jeden ist wichtig genug, um sorgfältig und treu erledigt zu werden. Einer kann nicht die Arbeit aller tun. Jeder hat seinen eigenen Platz und seine besondere Aufgabe auszufüllen; jeder sollte sich bewußt machen, daß seine Arbeitsweise einmal vor dem Gericht standhalten muß. — *Testimonies for the Church IV*, 607.608.

Schlechte Gewohnheiten überwinden, 9. August

„Halte dich selber rein!“ 1.Timotheus 5,22.

Zu Wissen, was es bedeutet, geistig, seelisch und körperlich rein zu sein, ist ein wichtiger Teil der Erziehung.

Wenn es dem Charakter an Reinheit fehlt, wenn die Sünde ein Teil des Charakters geworden ist, dann hat sie eine Zaubermacht bekommen, die an berauschender Wirkung einem Glas eines alkoholischen Getränkes gleichkommt. Die Kraft der Selbstbeherrschung und der Vernunft wird von Gewohnheiten außer Kraft gesetzt, die das ganze Wesen beschmutzen; wenn solche sündhaften Gewohnheiten weiter praktiziert werden, dann wird das Gehirn geschwächt und krank gemacht, und es gerät aus dem Gleichgewicht. Solche Menschen sind für sich selbst und für alle, die mit ihnen in Verbindung stehen, ein Fluch ...

Schlechte Gewohnheiten bilden sich leichter als gute und sind schwerer aufzugeben. Für diese bekannte Tatsache ist die natürliche Verdorbenheit des Herzens verantwortlich: es kostet viel weniger Mühe, die Jugendlichen zu demoralisieren, ihre sittlichen Werte und religiösen Vorstellungen zu verderben, als ihrem Charakter die dauerhaften, reinen und unverdorbenen Gewohnheiten der Gerechtigkeit und Wahrheit aufzupfropfen. Nachgiebigkeit gegenüber Triebwünschen, Vergnügungssucht, Feindseligkeit, Stolz, Überheblichkeit, Neid und Eifersucht kommen von alleine, man braucht dazu weder ein Vorbild noch Unterricht. In unserem jetzigen gefallenen Zustand,

muß man dazu nur den Geist und den Charakter seinen natürlichen Neigungen ausliefern. In der Natur braucht man ein Feld nur sich selbst zu überlassen, um es schon bald mit Dornen und Dornengebüsch überwuchert zu sehen. Wenn darauf wertvolles Getreide wachsen soll oder schöne Blumen, muß man sich darum kümmern und unermüdlich dafür arbeiten.

Wir weisen euch heute darauf hin, daß es dringend nötig ist, dem Bösen ständig zu widerstehen. Der ganze Himmel ist an Männern und Frauen interessiert, die Gott so hoch eingeschätzt hat, daß er seinen geliebten Sohn in den Tod gab, um sie zu retten. Kein anderes Geschöpf Gottes ist so zur Besserung fähig, zur Verfeinerung und zum Adel, wie der Mensch. Wenn dann die Menschen durch ihre eigenen erniedrigenden Leidenschaften abgestumpft wurden und im Laster versunken sind — was sind das für Musterexemplare in den Augen Gottes! Der Mensch hat keine Vorstellung von dem, was er sein und werden kann. Durch die Gnade Christi ist er in der Lage, auf geistigem Gebiet ständig weiterzukommen. Man lasse das Licht der Wahrheit in sein Gemüt scheinen und die Liebe Gottes in sein Herz hineinfließen, dann kann er dank der Gnade, die ihm mitzuteilen Christus gestorben ist, ein Mann der Stärke sein — zwar ein Kind der Erde, doch zugleich ein Erbe der Unsterblichkeit. — *Revival and Beyond* 42.43.

Heiligkeit des ganzen Menschen, 10. August

„Neu sollt ihr werden in Geist und Gesinnung, um den neuen Menschen anzuziehen, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.“ Epheser 4,23.24 (KÜ).

Die Wahrheit muß den ganzen Menschen heiligen: sein Gemüt, seine Gedanken, sein Herz, seine Kräfte. Seine Lebenskraft wird dann nicht durch lustbetonte Praktiken aufgezehrt. Derartige Gewohnheiten müssen überwunden werden, sonst werden sie ihn überwinden ... Die Gedanken müssen gereinigt werden. Was wäre aus manchen Männern und Frauen geworden, wenn sie sich bewußt gemacht hätten, wieviel der Umgang mit dem Körper mit der Spannkraft und Reinheit des Geistes und des Herzens zu tun hat!

Der echte Christ gewinnt eine Erfahrung, die Heiligkeit bringt. Er hat keinen Makel von Schuld auf seinem Gewissen, keinen Fleck der Verderbnis auf seiner Seele. Das geistliche Wesen des Gesetzes Gottes wird mit seinen einschränkenden Grundsätzen auf sein Leben übertragen. Das Licht der Wahrheit erleuchtet seinen Verstand. Die Glut vollkommener Liebe zum Erlöser beseitigt krankmachende Atmosphäre, die sich trennend zwischen seine Seele und Gott geschoben hat. Der Wille Gottes ist zu dem seinen geworden: rein, erhaben, veredelt und geheiligt. In seinem Gesicht spiegelt sich das Licht des Himmels. Sein Körper ist für den Heiligen Geist ein passender Tempel. Heiligkeit schmückt seinen Charakter. Gott kann mit ihm Gemeinschaft pflegen, denn er lebt seelisch und körperlich mit Gott in Harmonie ...

Gott wünscht, daß wir uns bewußt machen: Er hat ein Anrecht auf unser Denken, unser Fühlen, auf unsern Körper und unseren Geist — ja, auf alles, was wir besitzen. Durch Schöpfung und Erlösung sind wir sein Eigentum. Als unser Schöpfer beansprucht er unseren ganzen Dienst. Als unser Erlöser hat er rechtlich gesehen wie auch von seiner Liebe her — einer Liebe, die unvergleichlich ist — einen Anspruch auf uns. Diesen berechtigten Anspruch sollten wir uns jeden Augenblick unseres Daseins bewußt machen ... Unser Körper, unsere Seele, unser ganzes Leben gehören ihm, nicht nur, weil er sie uns geschenkt hat, sondern weil er uns dauernd mit seinen Wohltaten

überhäuft und uns Kraft gibt, unsere Fähigkeiten einzusetzen ... Er sagt: „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“ ...

Menschen, die Kinder Gottes sind, werden Christus in seinem Charakter darstellen. Ihre Werke werden vom Duft unendlicher Zärtlichkeit, des Mitgefühls der Liebe und der Reinheit des Gottessohnes durchzogen sein. Und je völliger Gemüt und Körper dem Heiligen Geist hingegeben sind, um so größer wird der Duft unseres Opfers für ihn sein. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 909.

Mit Gottes Gesetz in Harmonie, 11. August

„Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz und es halte von ganzem Herzen.“ Psalm 119,34.

Durch die Wiedergeburt wird das Herz zur Harmonie mit Gott und mit seinem Gesetz in Übereinstimmung gebracht. Wenn diese gewaltige Änderung im Sünder stattgefunden hat, ist er vom Tod zum Leben hindurchgedrungen, von der Sünde zur Heiligkeit, vom Ungehorsam und von der Rebellion zum Gehorsam und zur Treue ...

In den religiösen Bewegungen dieser Tage haben falsche Theorien über Heiligung, die einer Vernachlässigung oder Verwerfung des göttlichen Gesetzes entspringen, eine große Bedeutung. Diese Theorien sind einerseits in der Lehre falsch und führen andererseits in der Praxis zu gefährlichen Ergebnissen. Da sie allgemein so beliebt sind, wird es doppelt wichtig, daß alle eindeutig wissen, was die Schrift über diesen Punkt aussagt.

Wahre Heiligung ist eine biblische Lehre. Der Apostel Paulus erklärt in seinem Brief an die Gemeinde in Thessalonich: „Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.“ Und er betet: „Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch.“ 1.Thessalonicher 4,3; 1.Thessalonicher 5,23. Die Bibel sagt ganz deutlich, was Heiligung ist und wie sie erlangt wird. Der Heiland betete für seine Jünger: „Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit.“ Johannes 17,17 (EB). Und Paulus lehrt, daß die Gläubigen „durch den Heiligen Geist“ geheiligt werden. Römer 15,16. Worin besteht das Werk des Heiligen Geistes? Jesus hat es seinen Jüngern gesagt: „Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten.“ Johannes 16,13 (EB). Und der Psalmist sagt: „Dein Wort ist Wahrheit.“ Durch das Wort und den Geist Gottes werden den Menschen die großen Prinzipien der Gerechtigkeit eröffnet, wie sie in seinem Gesetz enthalten sind. Weil das Gesetz Gottes „heilig, recht und gut ist“ und eine Niederschrift der göttlichen Vollkommenheit, wird folglich ein Charakter, der durch Gehorsam gegenüber diesem Gesetz gestaltet wurde, gleichfalls heilig sein. Christus ist ein vollkommenes Beispiel eines solchen Charakters. Er sagt: „ ... wie ich meines Vaters Gebote halte.“ „Ich tue allezeit, was ihm gefällt.“ Johannes 15,10; Johannes 8,29. Christi Nachfolger sollen werden wie er — durch Gottes Gnade sollen sie ihren Charakter in Harmonie mit den Prinzipien eines heiligen Gesetzes gestalten. Das ist biblische Heiligung.

Dieses Werk kann nur durch den Glauben an Christus, durch die Kraft des innewohnenden Geistes Gottes vollbracht werden. — *Revival and Beyond* 13.14.

Gefälschte Heiligung, 12. August

„Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.“ 1.Johannes 2,4.5.

Die Heiligung, die jetzt in der religiösen Welt an Bedeutung gewinnt, bringt einen Geist der Selbstverherrlichung mit sich und eine Mißachtung des göttlichen Gesetzes, die sie als der biblischen Religion entfremdet kennzeichnen. Ihre Verteidiger lehren, Heiligung sei ein Werk eines Augenblickes, wodurch sie angeblich allein durch den Glauben vollkommene Heiligkeit erlangen. „Glaube nur“, sagen sie, „und der Segen ist dein.“ Angeblich braucht sich der Empfänger überhaupt nicht weiter darum zu bemühen. Gleichzeitig leugnen sie die Autorität des Gesetzes Gottes und machen geltend, sie wären von der Pflicht, die Gebote zu halten, völlig befreit. Können aber Menschen heilig sein, mit dem Willen und Charakter Gottes übereinstimmen, ohne mit den Grundsätzen übereinzustimmen, die ein Ausdruck seines Wesens und seines Willens sind? ...

Das Verlangen nach einer bequemen Religion, die keinen Kampf erfordert, keine Selbstverleugnung, keine Trennung von den Narrheiten der Welt, hat die Lehre vom Glauben und vom Glauben allein zu einer beliebten Lehre gemacht. Was sagt aber das Wort Gottes dazu? Der Apostel Jakobus sagt: „Was hilft‘s, liebe Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann der Glaube ihn selig machen? ... Willst du nun einsehen, du törichter Mensch, daß der Glaube ohne Werke nutzlos ist? ...“ Jakobus 2,14.20.

Das Wort Gottes spricht deutlich gegen diese bestrickende Lehre vom Glauben ohne Werke. Das ist kein Glaube, der die Gunst des Himmels in Anspruch nimmt, ohne die Bedingungen zu erfüllen, unter denen Gnade gewährt werden soll — das ist Anmaßung. Echter Glaube hat nämlich seine Grundlage in den Verheißungen und Vorkehrungen der Heiligen Schrift.

Keiner soll sich selbst betrügen, indem er glaubt, er könne heilig werden, während er doch absichtlich eine Forderung Gottes mißachtet. Das Begehen einer bewußten Sünde bringt die warnende Stimme des Geistes zum Schweigen und trennt die Seele von Gott ... „Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen.“ 1.Johannes 2,4.5. — *Revival and Beyond* 15-17.

Eindrücke, Gefühle und Arzneimittel, 13. August

„Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege.“ Psalm 119,104.

Es gibt viele unruhige Geister, die sich keiner Disziplin, keiner Regel und keinem System unterordnen wollen. Sie meinen, ihre Freiheit würde eingeschränkt, wenn sie ihr eigenes Urteil beiseite schieben und sich dem Urteil erfahrener Menschen beugen. Das Werk Gottes wird nicht vorankommen, es sei denn, es besteht die Bereitschaft, sich der Ordnung zu fügen und den Leichtsinnigen, chaotischen Geist des Fanatismus aus ihren Versammlungen zu bannen.

Eindrücke und Gefühle sind kein sicherer Beweis, daß jemand vom Herrn geführt wird. Satan wird Gefühle und Eindrücke vermitteln, wenn man ihn nicht dahinter vermutet. Diese sind keine verläßlichen Führer. Alle sollten sich mit den Argumenten zugunsten unseres Glaubens gründlich vertraut machen. Der wichtigste Forschungsgegenstand sollte darin bestehen, wie sie ihrem Bekenntnis gerecht werden und zur Ehre Gottes Frucht bringen können.

Eine Zeitlang hatte er (ein Patient im Battle Creek Sanitarium) gemeint, er erhalte neue Erkenntnisse. Er war schwer krank, und hatte nur noch kurze Zeit zu leben ... Die Zuhörer, denen er seine Ansichten mitteilte, hingen an seinen Lippen; einige hielten ihn für inspiriert ... Vielen erschien sein Gedankengang unanfechtbar. Sie erzählten von seinen machtvollen Mahnungen im Krankenzimmer. Die herrlichsten Szenen spielten sich vor ihm ab. Doch aus welcher Quelle schöpfte er seine Inspiration? Das Morphium war es, das man ihm zur Schmerzlinderung gegeben hatte. — *Revival and Beyond* 52-54.

Die Gifte, die in vielen sogenannten Heilmitteln enthalten sind, führen zu Gewohnheiten und Triebwünschen, die für Seele und Körper den Ruin bedeuten. Viele der beliebten Geheimmittel, genannt Markenmedikamente und sogar einige der Arzneimittel, die von Ärzten verordnet werden, spielen eine Rolle bei der Bildung der Trunksucht, der Opiumsucht und der Morphium-Abhängigkeit, die alle für die Gesellschaft ein so schrecklicher Fluch sind. — *The Ministry of Healing* 127.

Wenn der Segen, den diese angeblich geheiligten Menschen empfangen haben, sie dahin führt, daß sie sich auf ein bestimmtes Gefühl verlassen, und wenn sie meinen, sie hätten es nicht nötig, die Heilige Schrift zu durchforschen, um Gottes erklärten Willen kennenzulernen, dann ist der sogenannte Segen gefälscht, denn er führt seine Besitzer dahin, auf die eigenen ungeheiligten Gefühle und Launen Wert zu legen und sich der Stimme Gottes in seinem Wort zu verschließen. — *Revival and Beyond* 55.

Schlagzeug, Tanz und Lärm, 14. August

„Laßt aber alles ehrbar und ordentlich zugehen.“ 1.Korinther 14,40.

Die Dinge, die du mir geschildert hast ... hat mir der Herr als kurz vor Abschluß der Gnadenzeit stattfindend gezeigt. Alles mögliche Abstoßende wird vorgeführt werden. Es wird lautes Rufen zu höhren sein mit Schlagzeug, Musik und Tanz. Die Sinne vernünftiger Leute werden dadurch so verwirrt, daß man ihnen nicht zutrauen kann richtige Entscheidungen zu treffen. Und all das wird als Wirken des Heiligen Geistes bezeichnet.

Der Heilige Geist zeigt sich niemals auf solche Weise, nie in solch einem Tollhaus von Lärm. Das ist eine Erfindung Satans, um seine verschlagenen Tricks zu verstecken, um die reine, aufrichtige, veredelnde, erhöhende, heiligende Wahrheit für diese Zeit wirkungslos zu machen ... Ein irrsinniger Lärm schockiert die Sinne und verdirbt alles, was bei richtiger Anwendung ein Segen sein könnte. Die Kräfte satanischer Werkzeuge mischen sich in das lärmige Spektakel und feiern ihren Karneval, und das wird dann „Wirken des Heiligen Geistes“ genannt ... Teilnehmer an diesen angeblichen Erweckungsveranstaltungen bekommen Eindrücke, die sie führerlos Wind und Wellen überlassen. Solche Leute können nicht mehr wiedergeben, was sie zuvor über biblische Prinzipien wußten.

Diese Art Gottesdienst sollte auf keinen Fall gefördert werden. Genau dieser Einfluß schlich sich nach 1844 ein, als der Zeitpunkt (der erwarteten Wiederkunft Christi) verstrichen war. Dieselbe Art von Darstellungen wurde geboten. Die Menschen gerieten außer sich und wurden von einer Kraft angetrieben, von der man dachte, es sei Gottes Macht ...

Männer und Frauen, die angeblich unter der Leitung des Heiligen Geistes standen, trafen sich nackt zu Versammlungen. Sie sprachen über heiliges Fleisch. Sie sagten, sie wären über die Macht der Versuchung erhaben. Sie sangen, riefen laut und machten

allen möglichen Krach ... Satan gestaltete das Werk, und Sinnlichkeit war das Ergebnis. Die Sache Gottes wurde entehrt. Die Wahrheit, die heilige Wahrheit wurde mit Hilfe von Menschen in den Staub getreten ...

Ich bin dagegen aufgetreten und habe erklärt, daß diese fanatischen Bewegungen, dieses Getöse und dieser Lärm, vom Geist Satans inspiriert seien, der ja Wunder wirkt, um — wenn möglich — auch die Auserwählten zu verführen.

Wir müssen auf der Hut sein und eine enge Verbindung mit Christus pflegen, damit wir nicht auf Satans Tricks hereinfallen. Der Herr wünscht in seinem Gottesdienst Ordnung und Erziehung, und nicht etwa Erregung und Verwirrung. — *Revival and Beyond* 50-52.

Kein Grund zum Prahlen! 15. August

„Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den Herrn Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.“ Jesaja 6,5.

Menschen, die biblische Heiligung erleben, werden Demut und Bescheidenheit an den Tag legen. Wie Mose haben sie einen Blick auf die ehrfurchtgebietende Majestät der Heiligkeit getan. Nun erkennen sie ihre eigene Unwürdigkeit im Gegensatz zur Reinheit und höchsten Vollkommenheit des Unendlichen.

Der Prophet Daniel bietet ein Beispiel echter Heiligung. Sein langes Leben war vom edlen Dienst für seinen Meister erfüllt. Er war ein „von Gott Geliebter“. Daniel 10,11. Anstatt aber auf seine Reinheit und Heiligkeit zu pochen, identifiziert sich dieser ehrenwerte Prophet mit den wirklich schlimmen Sündern Israels, als er vor Gott für sein Volk Fürbitte einlegte: „Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.“ „Wir haben gesündigt, wir sind gottlos gewesen.“ Er sagt: „Als ich noch so redete und betete und meine und meines Volkes Israel Sünden bekannte ...“ Daniel 9,18.15.20.

Als Hiob die Stimme des Herrn aus dem Wettersturm vernahm, rief er: „Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und Asche.“ Hiob 42,6. Es geschah, als Jesaja die Herrlichkeit des Herrn erblickte und die Cherubim rufen hörte: „Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Zebaoth“, daß er aufschrie: „Weh mir, ich vergehe!“ Jesaja 6,3.5. Nachdem Paulus in den dritten Himmel entrückt wurde und Dinge hörte, die ein Mensch nicht aussprechen kann, bezeichnet er sich selbst als den „allergeringsten unter allen Heiligen“ ...

Und der Lieblingsjünger Johannes, der sich an Jesu Brust lehnte und seine Verklärung mit ansah, fiel wie ein Toter dem Engel zu Füßen. Offenbarung 1,17.

Wer im Schatten des Kreuzes von Golgatha lebt, bei dem kann es keine Überheblichkeit geben, kein Prahlen, man sei frei von Sünde. Solche Menschen spüren, daß ihre Sünde die Seelenangst verursachte, an der das Herz des Gottessohnes schließlich brach ... Dieses Bewußtsein läßt sie ganz klein werden. Die am engsten mit Jesus verbunden sind, entdecken am deutlichsten, wie schwach und sündig der Mensch ist. Ihre einzige Hoffnung liegt im Verdienst eines gekreuzigten und auferstandenen Heilands. — *Revival and Beyond* 14.15.

Tag für Tag Erlösung, 16. August

„Wer meint, er stehe, mag zusehen, daß er nicht falle.“ 1.Korinther 10,12.

Der Petrus-Fall fand nicht plötzlich, sondern stufenweise statt. Selbstüberschätzung führte ihn zu dem Glauben, er sei gerettet. So ging es denn mit ihm Schritt um Schritt abwärts, bis er es sogar fertigbrachte, seinen Meister zu verleugnen. Niemals können wir auf Erden unser Vertrauen ohne Gefahr auf uns selbst setzen oder meinen, wir seien bereits gegen Versuchungen gefeit. Menschen, die den Erlöser annehmen, sollten niemals gelehrt werden, sich als gerettet zu bezeichnen oder zu fühlen, ganz gleich, wie ehrlich ihre Bekehrung auch sein mag. Das ist eine Irreführung. Jeder sollte gelehrt werden, Hoffnung und Glauben zu pflegen. Aber auch dann, wenn wir uns Christus hingeben und wissen, daß er uns annimmt, sind wir noch lange nicht gegen die Versuchung immun ... Nur wer „bewährt ist, wird ... die Krone des Lebens empfangen“. Jakobus 1,12.

Wer Christus annimmt und in frischer Zuversicht sagt: „Ich bin gerettet“, steht in der Gefahr, sich selbst zu vertrauen ... Wir werden ermahnt: „Wer meint, er stehe, mag zusehen, daß er nicht falle.“ 1.Korinther 10,12. Unsere einzige Sicherheit besteht darin, daß wir uns selber ständig mißtrauen und unser Vertrauen auf Christus setzen ... Es gibt viele, die sich zu Christus bekennen, die aber nie reife Christen werden. Sie geben zu, daß der Mensch gefallen ist, daß seine Fähigkeiten beeinträchtigt sind, daß er nicht tauglich ist, moralisch etwas zu leisten, aber sie sagen Christus habe die ganze Last getragen, all das Leiden, die Selbstverleugnung, und sie sind gewillt, ihn das tragen zu lassen. Sie sagen, es gebe für sie nichts weiter zu tun, als zu glauben. Christus aber sagte: „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“ Matthäus 16,24. ...

Wir dürfen uns nie selbstzufrieden ausruhen, nie aufhören, Fortschritte zu machen, nie sagen: „Ich bin gerettet.“ Denn, wenn man diesen Gedanken nährt, schwindet die Motivation zur Wachsamkeit, zum Gebet, zur ernsten Anstrengung, noch mehr erreichen zu wollen. Keiner, der geheiligt ist, wird solche Worte aussprechen, bis Christus kommt und wir durch die Tore in die Stadt Gottes eintreten. Dann wird es wirklich angemessen sein, Gott und dem Lamm für die ewig-gültige Befreiung die Ehre zu geben. — *Revival and Beyond* 42.43.

Was bedeutet Umkehr? 17. August

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ 2.Korinther 5,17.

Die alte Natur, „aus dem Blut“ und aus „dem Willen des Fleisches“ geboren, kann das Reich Gottes nicht erben. Die alte Lebensart, die ererbten Neigungen und die früheren Gewohnheiten müssen aufgegeben werden; denn Gnade wird nicht ererbt. Die Wiedergeburt besteht darin, daß man neue Beweggründe, einen neuen Geschmack und neue Neigungen hat. Wer durch den Heiligen Geist zu einem neuen Leben gezeugt worden ist, ist Teilhaber der göttlichen Natur geworden; in allen Gewohnheiten und all ihrem Tun werden solche Menschen ihre enge Beziehung zu Christus zeigen. Wenn aber Leute, die den Anspruch erheben Christen zu sein, all ihre natürlichen Charakterschwächen und Anlagen behalten, wie unterscheidet sich dann ihre Stellung von der eines Weltmenschen? Sie wissen es nicht zu schätzen, daß die Wahrheit heiligt und verfeinert. Sie sind nicht wiedergeboren worden ...

Eine echte Umkehr verändert ererbte und gepflegte Neigungen zum Bösen. Die Religion Gottes ist aus festem Stoff gemacht, setzt sich aus zahllosen Fäden zusammen und wird mit Fingerspitzengefühl und Geschick zusammengewebt. Nur die Weisheit, die

von Gott kommt, kann dieses Gewebe vollenden. Es gibt viele Stoffarten, die auf den ersten Blick gut aussehen, aber sie halten keine Belastung aus. Die Farben sind nicht beständig und verwaschen sich. Unter der Sommerhitze bleichen sie aus und verschwinden. Das Tuch kann grobe Behandlung nicht vertragen.

So ist es auch mit der Religion vieler Menschen. Wenn Kett- und Schußfäden des Charakters der Belastungsprobe nicht standhalten, dann ist das Material, aus dem es besteht, wertlos. Die Anstrengungen, die unternommen werden, um mit einem neuen Stück zu flicken, verbessern die Lage der Dinge nicht. Der alte, brüchige Stoff reißt von neuem ab und hinterläßt einen größeren Riß als zuvor. Flicken hilft nichts. Man kann nur eins tun: das alte Gewand wegwerfen und ein völlig neues anschaffen.

Der Plan Christi ist der einzig gangbare Weg. Er sagt: „Siehe, ich mache alles neu.“ „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.“ ... Die Flickwerk-Religion hat bei Gott überhaupt keinen Wert. Er fordert unser ganzes Herz. — *The S.D.A. Bible Commentary VI*, 1101.

Jesus gab sein Leben ... für uns hin — sollten wir ihm nicht unsere wärmste Zuneigung, unsere heiligsten Ziele, unseren besten Dienst schenken? — *In Heavenly Places* 350.

Heiligung ist für Sabbathalter, 18. August

„Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest ... Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun.“ 2.Mose 20,8-10.

Gott hat in seinem Wort gesagt, daß der siebente Tag ein Zeichen sei zwischen ihm und seinem auserwählten Volk, ein Zeichen von dessen Treue ...

Der siebente Tag ist der von Gott ausgewählte Tag. Er hat diese Angelegenheit nicht von Priestern oder Herrschern umformen lassen. Sie ist zu wichtig, als daß man sie dem menschlichen Urteilsvermögen überlassen könnte. Gott wußte, daß die Menschen die eigene Bequemlichkeit suchen und einen Tag wählen würden, der ihren Neigungen am meisten entgegenkam, einen Tag, der auf keiner göttlichen Autorität beruht, und er hat deutlich erklärt, daß der siebente Tag der Sabbat des Herrn sei.

Jeder Mensch in Gottes Welt ist den Gesetzen Seiner Regierung unterworfen. Gott hat den Sabbat mitten in das Herz des Dekalogs gesetzt und ihn zum Prüfstein des Gehorsams gemacht. Durch ihn können wir etwas über seine Macht erfahren, wie sie sich in seinen Werken und in seinem Wort zeigt ...

Die Menschen hätten nicht entschiedener gegen Gottes Werk und sein Gesetz opponieren können, als durch das Halten eines Tages, der nicht ein einziges Zeichen von Heiligkeit trägt, und durch die Behauptung an diesem Tag Gott anzubeten. Die Menschen, die sich am Gesetz vergangen haben, indem sie einen falschen Sabbat anstelle des heiligen Sabbats Gottes einsetzten, und die die Heiligung dieses falschen Sabbats erzwingen, erhöhen sich über Gott und ehren die Fälschung mehr als das Echte.

Angebliche Christen, die Gottes heiligen Ruhetag zugunsten eines falschen Sabbats ignorieren, behaupten geheiligt zu sein. Gott aber sagt, daß die von ihm stammende Heiligung denen geschenkt wird, die ihn ehren und achten, indem sie seine Gebote befolgen. Die Heiligung, die von den Menschen beansprucht wird, die mit der Übertretung fortfahren, ist eine falsche Heiligung. So wird die religiöse Welt vom Feind Gottes und des Menschen irregeführt ...

Die Menschen haben „viele Künste“ gesucht. Prediger 7,29. Sie haben einen gewöhnlichen Tag genommen, auf den Gott keine Heiligkeit gelegt hat, und haben ihn mit heiligen Vorrechten ausgestattet. Sie haben ihn zum heiligen Tag erklärt, aber dadurch erhält er keine Spur von Heiligkeit. Die Menschen entehren Gott, indem sie menschliche Einrichtungen akzeptieren und der Welt einen Tag als den christlichen Sabbat hinstellen — der sich für seine Autorität auf kein „So spricht der Herr“ berufen kann. — *The Signs of the Times*, 31. März 1898.

Blast Alarm! 19. August

„Gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“ Sprüche 3,6.

Wir sollen auf allen Wegen Gott anerkennen, dann wird Er unsere Wege gerade machen. Wir sollen sein Wort mit lernbereiten Herzen befragen, ihn um Rat bitten und unseren Willen aufgeben, um den seinen zu tun. Ohne Gott können wir nichts tun.

Wir haben allen Grund, den wahren Sabbat zu schätzen und ihn zu verteidigen, denn er ist das Zeichen, das Gottes Volk von der Welt unterscheidet. Das Gebot, das die Welt außer Kraft setzt, wird gerade deshalb vom Volk Gottes um so höher geehrt. Genau dann, wenn die Ungläubigen das Wort Gottes verachten, werden die treuen „Kalebs“ gebraucht. Dann werden sie ohne Zurschaustellung fest und ohne zu wanken auf ihrem Posten ausharren, trotz Schmach und Schande. Die ungläubigen Kundschafter waren nahe daran Kaleb umzubringen. Er sah schon die Steine in den Händen derer, die einen falschen Bericht abgegeben hatten. Aber das konnte ihn nicht abschrecken. Er hatte eine Botschaft auszurichten, und die wollte er weitergeben. Diese Einstellung wird sich auch heute an denen zeigen, die treu zu Gott stehen.

Der Psalmist sagt: „Sie haben dein Gesetz zerbrochen. Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und feines Gold.“ Psalm 119,126.127. Wenn sich Menschen eng an Jesu Seite drängen, wenn Christus durch den Glauben in ihrem Herzen wohnt, dann wird die Liebe zu Gottes Geboten in ihnen im selben Maße anwachsen, wie die Welt seine heiligen Vorschriften mit Geringschätzung überhäuft. Und genau in dieser Zeit muß der wahre Sabbat in Wort und Schrift vor die Menschen gebracht werden. Während dann das vierte Gebot und mit ihm alle, die es halten, ignoriert und verachtet werden, spüren die Treuen, daß es an der Zeit ist, mit ihrem Glauben nicht mehr hinter dem Berg zu halten, sondern das Gesetz Jahwes zu erhöhen und das Banner zu entrollen, auf dem die Botschaft des dritten Engels geschrieben steht, die Gebote Gottes und der Glaube an Jesus.

Menschen, die die Wahrheit so haben, wie sie in Jesus ist (Epheser 4,21), sollen nicht einmal durch ihr Stillschweigen das gutheißen, was das Geheimnis der Bosheit tut. Sie sollen niemals aufhören, Alarm zu blasen ... Die Wahrheit darf nicht versteckt, nicht verleugnet oder getarnt werden, sondern muß offen bekannt und mutig verkündet werden. — *Selected Messages II*, 369.370.

Das reine Kennzeichen der Wahrheit, 20. August

„Geh durch die Stadt Jerusalem und zeichne mit einem Zeichen an der Stirn die Leute, die da seufzen und jammern über alle Greuel, die darin geschehen.“ Hesekiel 9,4.

Bitte beachtet folgenden Punkt sorgfältig: Die Menschen, die das reine Kennzeichen der Wahrheit erhalten, durch die Kraft des Heiligen Geistes in ihnen gewirkt und durch

ein Zeichen symbolisiert, das ihnen der Mann im Leinenkleid anbringt, sind jene, die „seufzen und jammern über alle Greuel“, die in der Gemeinde geschehen. — *Testimonies for the Church III*, 267.

Leute, die über ihren geistlichen Verfall nicht betrübt sind, und die wegen der Sünden anderer nicht trauern, werden ohne das Siegel Gottes sein ...

Nicht alle, die vorgeben den Sabbat zu halten, werden auch versiegelt werden. Unter denen, die andere in der Wahrheit unterrichten, werden viele nicht mit dem Siegel Gottes gezeichnet werden an ihrer Stirn. Sie hatten zwar das Licht der Wahrheit, sie kannten den Willen ihres Meisters, sie verstanden jeden Punkt unseres Glaubens, aber sie hatten nicht die entsprechenden Werke vorzuweisen ...

Kein einziger von uns wird das Siegel Gottes empfangen, solange unser Charakter auch nur einen Flecken aufweist. Es bleibt uns überlassen, unsere Charakterschwächen loszuwerden und den Seelentempel von jeder Verschmutzung zu reinigen. Dann wird der Spätregen auf uns fallen, wie damals der Frühregen auf die Jünger fiel ...

Was unternehmt ihr, liebe Brüder, um euch vorzubereiten? Wer sich mit der Welt vereint, wird von der Welt geprägt und bereitet sich auf das Malzeichen des Tieres vor. Die Menschen, die sich selber mißtrauen, sich vor Gott demütigen und ihre Seele reinigen, indem sie der Wahrheit gehorchen, bekommen die Prägung vom Himmel und bereiten sich vor, das Siegel Gottes an der Stirn zu empfangen. Wenn das Dekret verabschiedet ist und der Stempel aufgedrückt wird, dann wird ihr Charakter in alle Ewigkeit rein und fleckenlos bleiben.

Jetzt ist die Zeit der Vorbereitung. Das Siegel Gottes wird niemals auf die Stirn eines unreinen Mannes oder einer unreinen Frau gedrückt werden. Es wird niemals auf die Stirn der ehrgeizigen, in die Welt verliebten Männer oder Frauen geprägt werden. Es wird niemals auf die Stirn verlogener oder unaufrichtiger Männer oder Frauen gesetzt werden. Alle, die das Siegel empfangen, müssen fleckenlos vor Gott stehen — Kandidaten für den Himmel. — *Testimonies for the Church V*, 211.213-216.

Wer empfängt das Siegel? 21. August

„Und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden; sie sind untadelig.“ Offenbarung 14,5.

Nur solche werden durch die Tore der Heiligen Stadt eingelassen werden, die den Paß haben: das Siegel des lebendigen Gottes ...

Und das Siegel des lebendigen Gottes wird nur auf solche gedrückt werden, die Christus im Charakter ähnlich sind.

Wie Wachs vom Siegel geprägt wird, so soll die Seele vom Geist Gottes geprägt werden und das Bild Christi tragen.

Viele werden das Siegel Gottes nicht empfangen, weil sie seine Gebote nicht halten oder keine Früchte der Gerechtigkeit zeigen.

Die große Masse der Namenschristen wird am Tag Gottes bitter enttäuscht werden: Sie tragen nicht das Siegel des lebendigen Gottes an ihrer Stirn. Lau und halbherzig wie sie sind, machen sie Gott viel mehr Schande als erklärte Ungläubige. Sie tappen im Dunkeln, während sie im Mittagslicht des Wortes gehen könnten, geführt von dem Einen, der keine Fehler macht ...

Menschen, die vom Lamm zu den Quellen des lebendigen Wassers geleitet werden und von deren Augen er alle Tränen abwischen wird, sind solche, die jetzt das Wissen und das Verständnis empfangen, das in der Bibel, dem Wort Gottes, offenbart ist ...

Wir sollen keinen Menschen nachahmen. Kein menschliches Wesen ist weise genug, um unser Maßstab zu sein. Wir sollen auf den Menschen Jesus Christus schauen, der es in der Erreichung der Gerechtigkeit und Heiligkeit zur Vollkommenheit gebracht hat. Er ist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Er ist der Mustermensch. Seine Erfahrung ist das Maß für die Erfahrung, die wir uns aneignen sollen. Sein Charakter ist unser Modell. Darum wollen wir unsere Gedanken von den Schwierigkeiten und Problemen dieses Lebens abwenden und sie auf ihn richten, damit wir durch das Anschauen in sein Bild verwandelt werden. Wir können Christus mit Nutzen anschauen. Wir dürfen gefahrlos auf ihn blicken, denn er ist allweise. Indem wir zu ihm hinsehen und an ihn denken, wird er, die Hoffnung der Herrlichkeit, in uns Gestalt annehmen.

Laßt uns mit aller von Gott geschenkte Kraft danach streben, unter den Hundertvierundvierzigtausend zu sein! — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 970.

Die Versiegelungszeit ist bald vorbei, 22. August

„Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“ Johannes 9,4.

Die Zeit der Versiegelung ist sehr kurz und wird bald vorüber sein. Jetzt, während die vier Engel die vier Winde noch halten, ist es an der Zeit, unsere Berufung und Erwählung festzumachen. — *Early Writings* 58.

Ich wurde auf die Zeit hingewiesen, in der die Botschaft des dritten Engels zu Ende ging. Die Kraft Gottes hatte auf seinem Volk geruht; sie hatten ihre Aufgabe erfüllt und waren nun auf die bevorstehende „Stunde der Versuchung“ vorbereitet.

Sie hatten den Spätregen, die Erquickung vom Angesicht des Herrn, empfangen, und das lebendige Zeugnis war wieder erneuert worden. Der letzte große Warnruf war überall zu hören gewesen. Er hatte die Erdenbürger, die diese Botschaft nicht annehmen wollten, aufgewühlt und in Wut versetzt.

Ich sah Engel im Himmel hin- und herhasten. Ein Engel mit einem Tintenfaß an der Seite kam von der Erde zurück und berichtete Jesus, daß er seine Aufgabe erfüllt habe; alle Heiligen seien gezählt und versiegelt. Dann sah ich, wie Jesus das Räucherfaß herunterwarf. Er hob die Hände und sagte mit lauter Stimme: „Es ist geschehen.“ — *Early Writings* 279.

Ich sah auch, daß viele sich nicht bewußt machen, was sie sein müssen, um in der Zeit der Trübsal ohne Hohepriester im Heiligtum vor den Augen des Herrn leben zu können. Die Menschen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal geschützt werden, müssen das Bild Jesu völlig widerstrahlen.

Ich sah, daß viele, die so dringend nötige Vorbereitung vernachlässigten und auf die Zeit der „Erquickung“ warteten, auf den „Spätregen“, der sie tauglich machen sollte, am Tag des Herrn zu bestehen und unter seinen Augen zu leben. Aber wie viele sah ich in der Zeit der Trübsal ohne Zufluchtsort! — *Early Writings* 71.

Wenn Jesus das Heiligtum verläßt, dann werden alle, die heilig und gerecht sind, weiterhin heilig und gerecht sein, denn dann werden all ihre Sünden ausgetilgt sein, und sie werden mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt sein. Die Ungerechten und Unreinen werden künftig auch ungerecht und unrein sein, denn dann wird es im Heiligtum keinen Priester mehr geben, der ihre Opfer, ihre Sündenbekenntnisse und Gebete vor den Thron des Vaters bringen könnte. Das, was getan werden muß, um

Seelen vor dem kommenden Zornessturm zu retten, muß deshalb getan werden, bevor Jesus das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums verlassen hat. — *Early Writings* 48.

Engel können Gottes Zeichen lesen, 23. August

„Ich sah einen andern Engel aufsteigen vom Aufgang der Sonne her, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief mit großer Stimme zu den vier Engeln, denen Macht gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zu tun: Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte Gottes an ihren Stirnen.“ Offenbarung 7,2.3.

Die ganze Welt ist im Umbruch. Die Völker sind zornig und große Kriegsvorbereitungen werden getroffen. Eine Nation schmiedet ihr Komplott gegen die andere, ein Reich gegen das andere. Der große Tag Gottes kommt sehr schnell näher. Obwohl die Völker ihre Truppen zum Krieg und Blutvergießen versammeln, bleibt der Befehl an die Engel immer noch in Kraft: die vier Winde zu halten, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 968.

Noch werden die vier Winde gehalten, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. Dann werden die Mächtigen der Erde ihre Streitkräfte zur letzten großen Schlacht aufstellen. Wie sorgfältig sollten wir das letzte bißchen unserer Gnadenzeit nutzen! — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 968.

Menschen, die sich in ihrem Denken einfach haben gehen lassen, müssen sich ändern ... Die Gedanken müssen auf Gott konzentriert sein. Jetzt ist es Zeit, sich ernsthaft anzustrengen, um die natürlichen Neigungen des fleischlichen Herzens zu überwinden. — *The Faith I Live By* 336.

Bevor wir in sie (die Zeit der Trübsal) eintraten, erhielten wir alle das Siegel des lebendigen Gottes. Dann sah ich, wie die vier Engel die Winde nicht länger festhielten. Und ich sah Hungersnot, Seuchen und Schwert; eine Nation erhob sich gegen die andere, die ganze Welt war ein Chaos. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 968.

Was ist das Siegel des lebendigen Gottes, das seinen Leuten auf die Stirn geprägt wird? Es ist ein Zeichen, das Engel lesen können, Menschen aber nicht. Der Verderben bringende Engel muß dieses Rettungszeichen nämlich sehen können. Dieses intelligente Wesen hat das Zeichen des Kreuzes von Golgatha an den „adoptierten“ Söhnen und Töchtern des Herrn bereits gesehen. Ihre Sünde — die Übertretung des göttlichen Gesetzes — wird weggenommen. Sie tragen das Hochzeitskleid und sind allen Geboten Gottes treu und gehorsam. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 968.

Der Herr wird niemanden entschuldigen, der die Wahrheit kennt und nicht in Wort und Tat seinen Befehlen gehorcht. — *The Faith I Live By* 336.

Ein Zeichen, an dem Gottes Volk zu erkennen ist, 24. August

„Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, daß ich der Herr bin, der sie heiligt.“ Hesekiel 20,12.

So wie der Sabbat das Zeichen war, das Israel von andern unterschied, als sie aus Ägypten ins Land Kanaan zogen, so ist er auch jetzt das Zeichen, das Gottes Volk von andern unterscheidet, es aus der Welt zur himmlischen Ruhe zieht.

Die Heilighaltung des Sabbats ist das von Gott eingesetzte Mittel, um die Erkenntnis über ihn zu bewahren und zwischen seinen loyalen Untertanen und den Gesetzesübertretern zu unterscheiden.

Er (der Sabbat) gehört Christus ... Da er alles schuf, machte er auch den Sabbat. Er selbst hat ihn als Denkmal des Schöpfungswerks ausgesondert. Der Sabbat weist auf Christus hin — den Schöpfer und den „Heiliger“. Der Sabbat verkündet, daß er, der alles im Himmel und auf Erden geschaffen hat und durch den alles zusammengehalten wird, das Haupt der Gemeinde ist und daß wir durch seine Macht mit Gott versöhnt sind. Er sagte ja auch zu Israel: „Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, daß ich der Herr bin, der sie heiligt“ — der sie also heilig macht. Daher ist der Sabbat ein Zeichen der Macht Christi, uns zu heiligen. Und der Sabbat ist allen geschenkt, die Christus heiligt. Als Zeichen seiner heiligenden Macht ist der Sabbat allen geschenkt, die durch Christus ein Teil des Israels Gottes werden.

Für alle, die den Sabbat als Zeichen der Schöpfer- und Erlösermacht Christi annehmen, wird er eine Wonne sein. Weil sie in diesem Tag Christus sehen, freuen sie sich in Ihm. Der Sabbat weist sie auf die Werke der Schöpfung hin, als Beweis für seine große Macht in der Erlösung. Während der Sabbat an den verlorenen Frieden von Eden erinnert, erzählt er gleichzeitig vom Frieden, der durch den Heiland wiederhergestellt wurde. Und jedes Gebilde in der Natur wiederholt seine Einladung: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Matthäus 11,28.

Der Sabbat ist eine goldene Klammer, die Gott mit seinem Volk vereint. — *The Faith I Live By* 33.

Die Bedeutung und Herrlichkeit des Sabbats, 25. August

„Ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn des Herrn Mund hat‘s geredet.“ Jesaja 58,14.

Wir verbrachten einen angenehmen, herrlichen Sabbat miteinander ... Wir hatten allen Grund, uns zu freuen und Gott zu verherrlichen, um seiner Güte willen, die er so reichlich über uns ausgeschüttet hat .... Da wurde ich auf einmal in eine Vision versetzt ...

Ich sah, daß wir nur wenig von der Bedeutung des Sabbats ahnten und erfaßten im Vergleich zu dem, was wir über seine Bedeutung und Herrlichkeit wissen sollten. Ich sah, daß wir noch nicht begriffen, was es heißt, „über die Höhen auf Erden“ zu gehen und mit dem „Erbe Jakobs“ gespeist zu werden. Wenn aber die „Erquickung“ und der Spätregen kommen wird vom Angesicht des Herrn und die Herrlichkeit seiner Macht, dann werden wir wissen, was es heißt, mit dem Erbe Jakobs gespeist zu werden und über die Höhen der Erde zu gehen. Dann werden wir den Sabbat in seiner Bedeutung und seiner Herrlichkeit besser verstehen. Doch werden wir ihn in seiner letzten Bedeutung und Herrlichkeit erst dann sehen, wenn die Stimme Gottes mit uns den Friedensbund schließt und die Perlentore des Neuen Jerusalems aufspringen und in ihren glitzernden Türangeln zurückschwingen und wenn die glückliche und frohe Stimme unseres geliebten Jesus zu hören sein wird — melodischer als jede Musik, die Sterbliche je vernommen haben — und uns zum Hereinkommen einlädt. (Ich sah,) daß wir vollberechtigt waren, in der Stadt zu sein, denn wir hatten die Gebote Gottes gehalten, und der Himmel, der herrliche Himmel, ist unsere Heimat. — *Brief* 3, 1851.

Ich sah die Zehn Gebote, die mit dem Finger Gottes (auf die Steintafeln) geschrieben wurden. Auf einer Tafel standen vier, auf der anderen sechs Gebote. Die vier auf der ersten Tafel leuchteten heller als die anderen sechs, doch das vierte, das Sabbatgebot, überstrahlte sie alle, denn der Sabbat war ausgesondert worden, um zu Ehren des heiligen Gottesnamens gehalten zu werden. Der heilige Sabbat sah herrlich aus — ein

herrlicher Lichtschein umgab ihn. Ich sah, daß das Sabbatgebot nicht ans Kreuz genagelt worden war. Wenn das so wäre, dann gälte dies auch für die anderen neun Gebote, und wir hätten die Freiheit, sie allesamt zu brechen, wenn wir das vierte überträten ...

Ich sah, daß der heilige Sabbat — jetzt und in Zukunft — die trennende Wand bildet, zwischen dem wahren Israel Gottes und den Ungläubigen, und daß der Sabbat die große Frage ist, in der die Herzen aller Gott so teuren, wartenden Heiligen zueinanderfinden. — *Early Writings* 32.33.

Der Sabbat ist Gottes Zeichen, 26. August

„Meine Sabbate sollt ihr heiligen, daß sie ein Zeichen seien zwischen mir und euch, damit ihr wißt, daß ich, der Herr, euer Gott bin.“ Hesekiel 20,20.

Die Israeliten brachten über ihren Türen ein Blutzeichen an, um zu zeigen, daß sie Gott gehörten. So werden auch die Kinder Gottes in unserer Zeit das von Gott bestimmte Siegel tragen. Sie werden sich mit dem heiligen Gesetz Gottes in Einklang bringen. Ein Zeichen wird ebenso wirklich auf jedem einzelnen, der zu Gottes Volk gehört, angebracht, wie damals das Zeichen über den Türen der hebräischen Wohnungen angebracht wurde, um die Leute vor dem allgemeinen Untergang zu schützen. Gott erklärt: „Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, daß ich der Herr bin, der sie heiligt.“ — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 968.969.

Jeder Mensch in unserer Welt ist Gottes Eigentum — sowohl durch die Schöpfung als auch durch Erlösung. Jeder einzelne muß sich vor Gericht für sein Leben verantworten. Hat er Gott gegeben, was Ihm gehört? Hat er Gott alles übergeben, was als Sein erkaufter Besitz Sein Eigentum ist? Alle, die an den Herrn als ihr Schicksal in diesem Leben schätzen, werden unter seiner Herrschaft stehen und das Zeichen, das Siegel Gottes, erhalten, das sie als Gottes besonderes Eigentum ausweist. Christi Gerechtigkeit wird ihnen vorangehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird ihre Nachhut sein. Der Herr schützt jeden Menschen, der sein Zeichen trägt.

„Und der Herr redete mit Mose und sprach: Sage den Israeliten: Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, daß ich der Herr bin, der euch heiligt ... Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenten Tag ist Sabbat, völlige Ruhe, heilig dem Herrn. Wer eine Arbeit tut am Sabbattag, soll des Todes sterben. Darum sollen die Israeliten den Sabbat halten, daß sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten als ewigen Bund. Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten. Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.“ 2.Mose 31,12-17.

Gott in dieser Sache zu erkennen, ist für jeden Menschen von höchstem Wert. Alle, die ihn lieben und ihm dienen, sind in seinen Augen überaus kostbar. Er möchte sie dort haben, wo sie würdige Repräsentanten der Wahrheit sind, wie sie in Jesus ist. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 969.

Das Heiligtum — ein lohnendes Studienthema, 27. August

„Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ Daniel 8,14.

Wir sollten die Prophezeiungen fleißig studieren. Wir sollten nicht ruhen, bis wir über das Thema „Heiligtum“ Bescheid wissen, wie es in den Visionen von Daniel und

Johannes dargestellt wird. Dieses Thema wirft helles Licht auf unsere gegenwärtige Stellung und unser Werk und gibt uns den unanfechtbaren Beweis, daß uns Gott in unserer Erfahrung in der Vergangenheit geführt hat. Es erklärt unsere Enttäuschung im Jahr 1844, und zeigt uns, daß das zu reinigende Heiligtum nicht die Erde war, wie wir angenommen hatten. Vielmehr war Christus damals in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums hineingegangen, um dort das Abschlußwerk seines Priesterdienstes zu vollbringen und damit die Worte des Engels zum Propheten Daniel zu erfüllen.

Es stellte sich heraus, daß die 2300 Tage begannen, als der Befehl des Artaxerxes zum Wiederaufbau der Stadt Jerusalem im Herbst 457 v. Chr. in Kraft trat. Nahm man dies als Ausgangspunkt an, dann ergab sich in der Anwendung aller Ereignisse, die in der Schilderung dieser Zeitspanne in Daniel 9,25-27 vorhergesagt worden waren, vollkommene Harmonie ... Die siebzig Wochen oder 490 Jahre bezogen sich auf die Juden. Gegen Ende dieser Zeitspanne besiegelte die Nation ihre Ablehnung des Messias durch die Verfolgung seiner Jünger, und die Apostel wandten sich im Jahr 34 n. Chr. an die Heiden. Da die ersten 490 Jahre der 2300 zu jenem Zeitpunkt endeten, blieben weitere 1810 Jahre übrig. Vom Jahr 34 n. Chr. reichen 1810 Jahre bis ins Jahr 1844. „Dann“, sagte der Engel, „wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“

Was wir über die Botschaften des ersten, zweiten und dritten Engels glaubten, war richtig. Die großen Wegweiser, an denen wir vorüber kamen, sind unverrückbar. Wenn auch die Heere der Hölle versuchen mögen, sie aus ihrer Verankerung zu reißen, und bei dem Gedanken triumphieren, es sei ihnen gelungen, gelingt es ihnen doch nicht. Diese Säulen der Wahrheit stehen fest wie die ewigen Berge, unbewegt von sämtlichen Versuchen, die Menschen in Zusammenarbeit mit Satan und seinem Heer unternehmen. Wir haben noch viel zu lernen und sollten ständig die Schrift studieren, um herauszufinden, „ob sich‘s so verhielte“. Apostelgeschichte 17,11. — *The Faith I Live By* 208.

Die Reinigung des Heiligtums, 28. August

„Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralt war, und wurde vor ihn gebracht.“ Daniel 7,13.

Nach seiner Himmelfahrt begann unser Heiland seinen Dienst als unser Hohepriester. Paulus sagt: „Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen.“ Hebräer 9,24. ...

1800 Jahre lang fand dieser Dienst in der ersten Abteilung des Heiligtums statt. Das Blut Christi, eingesetzt für reumütige Sünder, sicherte ihnen die Vergebung und das Angenommensein vom Vater, doch blieben ihre Sünden immer noch in den Berichtsbüchern stehen. Wie im „Schatten“-Dienst am Ende des Jahres ein Versöhnungswerk zu tun war, so wird auch vor dem Abschluß des Erlösungswerkes Christi für Menschen ein Werk der Versöhnung zur Beseitigung der Sünde vom Heiligtum stattfinden. Dies ist der Dienst, der am Ende der 2300 Tage begann. Zu dieser Zeit ... betrat unser Hohepriester das Allerheiligste, um den letzten Abschnitt seines feierlichen Werkes abzuwickeln: die Reinigung des Heiligtums ...

Das Kommen Christi als unser Hohepriester ins Allerheiligste, das Heiligtum zu reinigen, wie in Daniel 8,14 geschildert wird; das Kommen des Menschensohns zum Uralten, wie in Daniel 7,13 dargestellt, sind dasselbe Ereignis; es wird auch durch das Kommen des Bräutigams zur Hochzeit dargestellt, so wie es Jesus im Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 schildert.

Die Reinigung des Heiligtums ... schließt ein Werk der Untersuchung ein, ein Werk des Gerichts. Dieses Werk muß vor dem Kommen Christi zur Rettung seines Volks abgewickelt sein, denn wenn er kommt, bringt er seinen Lohn mit, um jedem das zu geben, was seinen Werken entspricht.

Am Tag der endgültigen Abrechnung wird weder Position, Rang noch Reichtum den einzelnen Fall auch nur um Haaresbreite ändern können. Der allwissende Gott wird die Menschen nach dem beurteilen, was sie in bezug auf Reinheit, Adel und Liebe zu Christus sind. — *The Faith I Live By* 207.

Unterweisung aus dem himmlischen Heiligtum, 29. August

„Laßt uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in vollkommenem Glauben, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen.“ Hebräer 10,22.

„Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralt war, und wurde vor ihn gebracht.“ Daniel 7,13. ... Das hier beschriebene Kommen Christi ist nicht seine Wiederkunft zur Erde. Er kommt zu dem „Uralten“ im Himmel, um Herrschaft, Herrlichkeit und Reich zu empfangen, die ihm am Schluß seines Mittlerdienstes übergeben werden. Dieses „Kommen“ ist es, und nicht seine Wiederkunft zur Erde, das in der Prophezeiung vorhergesagt wurde und am Schluß der 2300 Tage im Jahr 1844 stattfinden sollte. Begleitet von himmlischen Engeln betritt unser großer Hohepriester das Allerheiligste und erscheint dort vor Gott ... um das Untersuchungsgericht durchzuführen und für alle Sühne zu schaffen, bei denen sich gezeigt hat, daß sie zu Recht in den Genuß dieses stellvertretenden Sühnopfers kommen. — *The Faith I Live By* 209.

Möge uns der Herr doch schenken, daß wir erkennen, wie nötig wir es haben, von der lebendigen Quelle des Lebenswassers zu trinken. Seine klaren Ströme werden uns erfrischen und heilen und alle erquicken, die mit uns verbunden sind. Wenn doch nur die Herzen durch den Geist Gottes untertänig gemacht würden! Welch eine Flut himmlischen Lichts würde sich über die Seele ergießen, wenn das Auge nur auf Gottes Herrlichkeit gerichtet wäre! Er, der sprach wie nie ein Mensch zuvor, wirkte auf dieser Erde als Erzieher. Nach seiner Auferstehung war er den einsamen, entmutigten Jüngern auf dem Weg nach Emmaus ein Lehrer, sowie auch denen, die sich im Obergemach versammelt hatten. Er eröffnete ihnen die Schriftstellen, die ihn betrafen, und war die Ursache dafür, daß ihre Herzen in heiliger, auf Gott ausgerichteter Hoffnung wahre Freudensprünge machten.

Vom Allerheiligsten geht das großartige Werk der Unterweisung aus. Die Engel Gottes pflegen den Kontakt mit den Menschen. Christus amtiert im Heiligtum. Aber wir folgen ihm nicht ins Heiligtum, wie wir es tun sollten. Christus und die Engel wirken in den Herzen der Menschenkinder. Die Gemeinde droben kämpft gemeinsam mit der Gemeinde hier unten den guten Kampf des Glaubens auf der Erde. Und ganz im Einklang mit Christi Reinigung des himmlischen Heiligtums, muß es hier auf der Erde eine Reinigung der Seele geben. — *Brief* 37, 1887.

Gottes Volk sollte jetzt seinen Blick fest auf das himmlische Heiligtum gerichtet halten, wo ... unser großer Hohepriester ... für sein Volk eintritt. — *The Faith I Live By* 209.

Die Lebenden vor Gericht, 30. August

„So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.“ Offenbarung 3,3.

Zur festgesetzten Zeit — am Ende der 2300 Tage, im Jahr 1844 — begann das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden. Alle, die sich irgendwann einmal zum Namen Christi bekannt haben, müssen durch diese gründliche Prüfung hindurch. Sowohl die Lebenden, als auch die Toten werden nach dem gerichtet, „was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken“. Offenbarung 20,12.

Der Richter sagte: „Alle werden durch ihren Glauben gerechtfertigt und nach ihren Werken gerichtet.“

Unbereute oder nicht aufgegebene Sünden werden nicht verziehen, nicht aus den Berichtsbüchern gelöscht. Sie bleiben stehen und zeugen am Tag Gottes gegen den Sünder ...

Es steht allen ein ernster Kampf bevor, die ihre bösen, ständig nach Oberherrschaft strebenden Neigungen überwinden wollen. Das Werk der Vorbereitung ist ein individuelles Werk. Wir werden nicht in Gruppen gerettet. Die Reinheit und Hingabe des einen wird das Fehlen dieser Eigenschaften bei einem anderen nicht ausgleichen. Obwohl alle Völker im Gericht an Gott vorüber müssen, wird er jeden einzelnen so gründlich und eingehend untersuchen, als gäbe es kein anderes Lebewesen auf der Erde. Jeder einzelne muß geprüft werden und ohne Flecken, ohne Makel oder dergleichen erfunden werden.

Jetzt geht das Gericht im himmlischen Heiligtum vor sich. Schon seit vielen Jahren ist dieses Werk im Gang. Bald — keiner weiß, wie bald — wird es sich mit den Lebenden befassen. In der ehrfurchtgebietenden Gegenwart Gottes wird unser Leben überprüft. Vor allem in dieser Zeit gilt es den Rat des Heilands zu beherzigen: „Seht euch vor, wachet! Denn ihr wißt nicht, wann die Zeit da ist.“ Markus 13,33. „Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.“ Offenbarung 3,3. — *The Faith I Live By* 211.

Untersuchungsgericht, 31. August

„Bei einigen Menschen sind die Sünden offenbar und gehen ihnen zum Gericht voran; bei einigen aber werden sie hernach offenbar.“ 1.Timotheus 5,24.

Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden muß vor der Wiederkunft des Herrn beendet sein. Die Toten werden aufgrund dessen gerichtet werden, was in den Büchern geschrieben steht. Darum können die Sünden der Menschen erst nach der Gerichtsverhandlung ausgelöscht werden, in der ihr Fall untersucht werden soll ... Wenn das Untersuchungsgericht beendet ist, wird Christus kommen und sein Lohn mit ihm, um jedem zu geben, wie seine Werke sein werden.

Alle sollen nach dem gerichtet werden, was in den Büchern geschrieben steht, und ihren Werken entsprechend belohnt werden. Dieses Gericht findet nicht beim Tod des Menschen statt.

Im symbolischen „Schattendienst“ begab sich der Hohepriester vor die Versammlung, nachdem er Israel versöhnt hatte. So wird auch Christus nach Beendigung seines Mittlerdienstes „ohne Sünde ... zum Heil“ erscheinen, um sein wartendes Volk mit dem Segen ewigen Lebens zu beschenken. Wie der Priester die Sünden aus dem Heiligtum entfernte, indem er sie über dem Kopf des Ziegenbocks bekannte, so wird Christus all diese Sünden auf Satan legen, der die Sünde eingeführt und zu ihr angestiftet hat. Der Ziegenbock, der die Sünden Israels trug, wurde in die Wüste geschickt. So wird auch Satan mitsamt der Schuld für alle Sünden, zu denen er Gottes Volk angestiftet hat, für tausend Jahre auf die zu jener Zeit wüsten, unbewohnten Erde verbannt werden. Schließlich wird er die volle Strafe für die Sünde im Feuer empfangen, das alle Bösen vernichten wird.

Wenige, ja, nur einige wenige von der großen Zahl von Menschen, die die Erde bevölkern, werden zum ewigen Leben gerettet werden, während die Massen, die es versäumt haben, durch Gehorsam gegen die Wahrheit an der Vervollkommnung ihrer Seelen zu arbeiten, zum zweiten Tod bestimmt werden.

Während die Sünden der reumütigen Gläubigen aus dem Heiligtum entfernt werden, soll es im Volk Gottes auf Erden ein besonderes Werk der Reinigung, der Beseitigung der Sünde geben. — *The Faith I Live By* 213.

Abschnitt 9: Ereignisse beim Abschluss der Gnadenzeit

Vor Gericht und vor Ratsversammlungen, 1. September

„Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht.“ Psalm 119,46.

Während des großen Abschlußwerkes werden wir in äußerst verworrene Situationen geraten, mit denen wir nicht umzugehen wissen; aber laßt uns nicht vergessen, daß die drei großen Mächte des Himmels am Wirken sind — Gottes Hand hält das Steuer. Er wird seine Absichten ausführen. — *Evangelism* 65.

Die Zeit wird kommen, in der wir um seines Namens willen vor Ratsversammlungen und Tausenden von Zuschauern gestellt werden. Dann wird jeder seinen Glauben begründen müssen. — *The Review and Herald*, 18. Dezember 1888.

Jeder einzelne Glaubenspunkt, den unser Volk vertritt, wird der Kritik der größten Denker ausgesetzt sein; die Höchsten unter den Großen der Welt werden mit der Wahrheit in Berührung gebracht werden, deshalb sollte jeder Standpunkt den wir einnehmen, kritisch untersucht und anhand der Schrift geprüft werden. Jetzt scheinen wir wohl noch wenig beachtet zu werden, aber das wird nicht immer so sein. Bewegungen sind am Wirken, die uns in den Vordergrund rücken werden; wenn unsere Theorien bezüglich der Wahrheit durch Historiker oder die bedeutendsten Menschen der Welt zerpflückt werden können, dann wird es geschehen. — *Evangelism* 69.

Der Herr Jesus wird den Jüngern Worte auf die Zunge geben und eine Weisheit, denen ihre Gegner weder widersprechen noch widerstehen können. Menschen, die durch Argumentation die Täuschungen Satans nicht überwinden konnten, werden so bestimmt und klar von der Wahrheit Zeugnis ablegen, daß sogar angeblich Gelehrte darüber staunen werden. Von den Lippen der Unbelehrten werden Worte einer solchen

Überzeugungskraft und Weisheit kommen, daß sich andere daraufhin zur Wahrheit hinwenden. Tausende werden durch ihr Zeugnis bekehrt werden.

Warum sollte der Ungebildete diese Vollmacht haben — und ein Gelehrter nicht? Der Ungebildete ist durch seinen Glauben an Christus in die Atmosphäre der reinen, klaren Wahrheit geraten, während sich der Gelehrte von der Wahrheit abgewandt hat. Der Arme ist Christi Zeuge. Er kann sich nicht auf Geschichte oder hohe Wissenschaft berufen, aber er sammelt aus dem Wort Gottes mächtige Beweisgründe. Die Wahrheit, die er unter Eingebung des Geistes ausspricht, ist so rein und bemerkenswert und wird von solch unbestreitbarer Vollmacht getragen, daß seinem Zeugnis nicht widersprochen werden kann. — *Manuskript* 53, 1905.

Zeugnis vor den Großen der Welt, 2. September

„Und man wird euch vor Statthalter und Könige führen um meinetwillen, ihnen und den Heiden zum Zeugnis.“ Matthäus 10,18.

Die Zeit ist nicht mehr fern, in der das Volk Gottes aufgefordert werden wird, vor den Herrschern der Erde sein Zeugnis abzulegen. Nicht einmal einer von zwanzig macht sich bewußt, mit welch riesigen Schritten wir der größten Krise in unserer Geschichte entgegengehen ... Jetzt ist keine Zeit für Eitelkeiten und Kleinigkeiten, keine Zeit sich mit Unwichtigem zu beschäftigen. — *The Review and Herald*, 26. April 1892.

Könige, Gouverneure und große Männer werden durch die Berichte eurer Feinde von euch hören. Euer Glaube und euer Charakter wird vor ihnen falsch dargestellt worden sein. Doch werden die fälschlich Angeklagten Gelegenheit bekommen, sich in Gegenwart ihrer Ankläger zu verantworten. Sie werden das Vorrecht haben, das Licht vor die sogenannten Großen der Erde zu bringen. Wenn ihr die Bibel durchforscht habt, wenn ihr bereit seid, in Demut und mit Respekt jedem eine Antwort zu geben, der euch nach der Hoffnung fragt, die in euch ist, dann werden eure Feinde eurer Weisheit nicht widersprechen können.

Ihr habt jetzt die Gelegenheit durch das Studium des göttlichen Wortes die größte Verstandeskraft zu erwerben. Wenn ihr aber träge seid und es versäumt, in den Goldminen der Wahrheit tief zu graben, dann werdet ihr auf die Krise, die bald über uns kommt, nicht vorbereitet sein. Ach, wenn es euch doch klar würde, wie kostbar jeder einzelne Augenblick ist! Wenn ihr durch jedes Wort lebt, das durch den Mund Gottes geht, dann werdet ihr nicht unvorbereitet erfunden werden. — *The Review and Herald*, 26. April 1892.

Ihr wißt nicht, wo ihr vielleicht euren Glauben werdet bezeugen müssen. Viele werden in Parlamentsgebäuden stehen müssen, einige vor Königen und vor den Gelehrten der Erde, um ihren Glauben zu verantworten. Wer nur ein oberflächliches Verständnis der Wahrheit hat, wird nicht in der Lage sein, die Heilige Schrift klar auszulegen und seinen Glauben klar zu begründen. Solche Menschen lassen sich verwirren und sind nicht solche Arbeiter, die sich nicht zu schämen brauchen. Keiner soll sich einreden, er brauche nicht zu studieren, weil er ja nicht am Sprechpult stehen muß. Ihr wißt nicht, was Gott von euch vielleicht noch verlangt. — *Fundamentals of Christian Education* 217.

Bereite dich, und begegne deinem Gott, 3. September

„Darum will ich‘s weiter so mit dir machen, Israel. Und weil ich‘s denn weiter so mit dir machen will, so bereite dich, Israel, und begegne deinem Gott.“ Amos 4,12.

Viele machen sich nicht klar, was sie sein müssen, um in der Zeit der Trübsal ohne einen Hohepriester im Heiligtum unter den Augen des Herrn zu leben. Die Menschen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und während der Zeit der Trübsal beschützt werden, müssen das Bild Jesu völlig widerstrahlen. — *Early Writings* 71.

Ihre Kleider müssen fleckenlos, ihr Charakter durch das Blut der Besprengung gereinigt sein. Durch die Gnade Gottes und ihre eigenen, fleißigen Anstrengungen müssen sie in der Schlacht mit dem Bösen Sieger sein. Während das Untersuchungsgericht im Himmel im Gange ist, während die Sünden der reumütigen Gläubigen aus dem Heiligtum entfernt werden, muß unter Gottes Volk auf der Erde ein besonderes Werk der Reinigung und der Beseitigung der Sünde stattfinden. — *The Great Controversy* 425.

Ich sah, daß viele die so dringend nötige Vorbereitung vernachlässigten und auf die Zeit der „Erquickung“ und des „Spätregens“ warteten, die sie tauglich machen sollte, um am Tag des Herrn zu bestehen und unter seinen Augen leben zu können. Ach, wie viele sah ich in der Zeit der Trübsal ohne Zufluchtsort! Sie hatten es versäumt, die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Deshalb konnten sie auch die Erquickung nicht bekommen, die alle brauchen, um unter den Augen eines heiligen Gottes leben zu können. — *Early Writings* 71.

Die Menschen, die sich weigern, sich von den Propheten behauen zu lassen, und es versäumen, ihre Seelen durch Gehorsam der ganzen Wahrheit gegenüber zu reinigen, und die dann bereit sind zu glauben, daß sie sich in einem viel besseren Zustand befinden, als sie tatsächlich sind, werden in der Zeit der Plagen feststellen, daß sie es nötig gehabt hätten, als Baustein für das Gebäude behauen und in Ordnung gebracht zu werden ...

Ich sah, daß niemand an der „Erquickung“ teilhaben konnte, der nicht den Sieg über jede schlechte Gewohnheit errungen hatte, über Stolz, Selbstsucht, über die Liebe zu Weltlichem und über jedes verkehrte Wort und jede falsche Tat. Wir sollten uns deshalb immer näher an den Herrn drängen und mit allem Ernst nach dieser Vorbereitung streben, die nötig ist, damit wir am Tag des Herrn in der Schlacht standhalten können. Mögen alle daran denken, daß Gott heilig ist und nur heilige Wesen je in seiner Nähe verweilen können. — *Early Writings* 71.

Gott verspricht Hilfe, 4. September

„Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.“ Matthäus 10,19.

Die Diener Christi sollen keine fertige Rede ausarbeiten, die sie dann halten, wenn sie ihres Glaubens wegen vor Gericht stehen. Sie bereiten sich ja täglich darauf vor, indem sie in ihren Herzen die kostbaren Wahrheiten des Wortes Gottes aufbewahren, indem sie sich innerlich durch Jesu Lehre nähren und ihren Glauben durch das Gebet stärken. Wenn sie dann vor Gericht erscheinen müssen, wird ihnen der Heilige Geist genau die Wahrheiten ins Gedächtnis zurück rufen, die den Zuhörern zu Herzen gehen. Gerade in dem Augenblick, in dem es benötigt wird, wird Gott ihnen das durch tüchtiges Schrifttum erworbene Wissen blitzartig in Erinnerung rufen. — *Counsels to Sabbath School Work* 40.41.

Jetzt müßt ihr euch auf die Zeit der Prüfung vorbereiten. Jetzt müßt ihr wissen, ob ihr eure Füße fest auf den ewigen Felsen gepflanzt habt. Ihr müßt eine persönliche

Erfahrung haben und euch nicht darauf verlassen, daß andere euch euer Licht beschaffen. Woher werdet ihr wissen, daß ihr nicht allein seid, obwohl euch kein irdischer Freund zur Seite steht, wenn ihr auf die Probe gestellt werdet? Werdet ihr euch denn bewußt sein, daß Christus euch unterstützt? Werdet ihr euch die Verheißung in Erinnerung rufen können: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“? Matthäus 28,20. Unsichtbare Wesen werden euch umzingeln, um euch zu verderben. Satan und seine Agenten werden alles einsetzen, um euch von eurer Standhaftigkeit zu Gott und seiner Wahrheit gegenüber abzubringen. Wenn ihr aber allein seine Verherrlichung zum Ziel habt, dann braucht ihr euch nicht den Kopf zu zerbrechen, wie ihr seine Wahrheit bezeugen könntet. — *The Review and Herald*, 26. April 1892.

Ihr jungen Männer und jungen Frauen, reift ihr zu wirklich Erwachsenen in Christus heran, damit ihr, wenn die Krise da ist, nicht von der Quelle eurer Kraft zu trennen seid? Wenn wir während der Prüfungszeit bestehen wollen, dann müssen wir jetzt, während alles noch friedlich ist, eine lebendige Erfahrung mit Gott machen. Jetzt müssen wir begreifen lernen, wie der Geist Gottes im stillen wirkt und arbeitet. Christus muß unser ein und alles sein, das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. — *The Review and Herald*, 3. Mai 1892.

Ein zweites Pfingsten kommt, 5. September

„Ich will sie und alles, was um meinen Hügel her ist, segnen und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit. Das sollen gnädige Regen sein.“ Hesekiel 34,26.

Durch das Bild des Früh- und Spätregens, der in (nah)östlichen Ländern zur Zeit der Saat bzw. zur Zeit der Ernte fällt, sagten die hebräischen Propheten die Verleihung geistlicher Gnade in außerordentlichem Ausmaß an Gottes Gemeinde voraus. Die Ausgießung des Geistes zur Zeit der Apostel war der Beginn des Frühregens, und das Ergebnis war herrlich ... Doch gegen Ende der irdischen Erntezeit wird besondere Ausstattung mit geistlicher Gnade verheißen, um die Gemeinde auf das Kommen des Menschensohnes vorzubereiten. Diese Ausgießung des Geistes wird mit dem Fallen des Spätregens verglichen. — *The Acts of the Apostles* 54.55.

Das große Werk der Evangeliumsverkündigung soll nicht mit einer geringeren Offenbarung der Macht Gottes abgeschlossen werden, als mit der, die damals ihren Beginn kennzeichnete. Die Vorhersagen, die in der Ausgießung des Frühregens zu Anfang der Evangeliumsverkündigung erfüllt wurden, werden sich beim Abschluß im Spätregen noch einmal erfüllen ...

Diener Gottes werden mit strahlenden Gesichtern die aufleuchten und vor heiliger Weihe strahlen, von einem Ort zum anderen eilen, um die himmlische Botschaft zu verkünden. Durch Tausende von Stimmen, überall auf der Erde verstreut, wird die Warnung verkündigt werden. Wunder werden folgen. Auch Satan arbeitet mit Wundern, allerdings mit lügenhaften: er läßt vor den Augen der Menschen sogar Feuer vom Himmel fallen. Offenbarung 13,13. Auf diese Weise werden die Erdenbewohner veranlaßt werden Stellung zu beziehen.

Die Botschaft wird weniger durch Argumentation weitergetragen werden, als vielmehr durch die tiefe Überzeugungskraft des Geistes Gottes. Alle Gründe sind vorgebracht worden. Der Same wurde gesät, jetzt wird er keimen und Frucht bringen ... Jetzt dringen die Lichtstrahlen überallhin. Die Wahrheit wird in aller Deutlichkeit gesehen, und die aufrichtigen Gotteskinder durchtrennen die Bande, die sie bisher zurückgehalten haben. Familiäre Bindungen und Kirchenzugehörigkeit können sie jetzt

nicht mehr zurückhalten. Die Wahrheit ist kostbarer als alles andere. Trotz der Kräfte, die sich allesamt gegen die Wahrheit verschworen haben, werden sich sehr viele auf die Seite des Herrn stellen. — *The Great Controversy* 611.612.

Die Schlacht von Harmagedon beginnt, 6. September

„Die werden gegen das Lamm kämpfen, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.“ Offenbarung 17,14.

Wir sollten uns mit der Ausgießung der siebenten Zornesschale befassen. Die Mächte des Bösen werden den Krieg nicht kampflos aufgeben. Doch die Vorsehung hat in der Schlacht von Harmagedon eine Rolle zu spielen. Wenn die Erde von der Herrlichkeit des Engels von Offenbarung achtzehn erleuchtet wird, werden die religiösen Elemente, die guten wie die bösen, aus ihrem Schlummer erwachen, und die Armeen des lebendigen Gottes werden dann zur Schlacht antreten. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 983.

Vier mächtige Engel halten die Mächte dieser Erde zurück, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. Die Nationen der Welt brennen schon auf einen Krieg, doch werden sie durch die Engel in Schach gehalten. Sobald diese Einhalt gebietende Macht beseitigt wird, kommt eine Zeit der Schwierigkeiten und der Seelenqual. Tödliche Waffen werden erfunden. Schiffe werden mitsamt ihrer lebenden Fracht in großer Tiefe begraben. Alle, die den Geist der Wahrheit nicht haben, werden sich unter der Leitung satanischer Werkzeuge zusammenfinden. Doch sie werden noch gebremst, bis der Zeitpunkt für die große Schlacht von Harmagedon gekommen ist. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 967.

Böses in allen Spielarten beginnt eine sehr intensive Tätigkeit. Böse Engel vereinen ihre Kraft mit bösen Menschen. Sie sind ständig in Auseinandersetzungen verwickelt gewesen und haben Erfahrung in den besten Täuschungs- und Kriegsmethoden erworben. Da sie jahrhundertelang an Kraft gewonnen haben, werden sie im letzten großen Zusammenstoß nicht ohne einen verzweifelten Kampf kapitulieren. Die ganze Welt wird auf der einen oder auf der anderen Seite der Frage stehen. Die Schlacht von Harmagedon wird ausgefochten werden. Laßt uns hellwach sein und als kluge Jungfrauen Öl in den Gefäßen bei unseren Lampen haben ...

Die Kraft des Heiligen Geistes muß auf uns ruhen; der Hauptmann der Heere des Herrn wird an der Spitze der himmlischen Engelscharen stehen, um die Schlacht zu führen. Ernste Ereignisse werden noch auf uns zukommen. Die Posaunen werden eine nach der anderen geblasen, die Zornesschalen werden nacheinander auf die Erdenbewohner ausgegossen werden. Unmittelbar vor uns liegen Szenen von großer Bedeutung. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 982.

Die zukünftigen Ereignisse haben eine bestimmte Reihenfolge, 7. September

„Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, daß der Tag wie ein Dieb über euch komme.“ 1.Thessalonicher 5,4.

Ich sah, daß Jesus das Allerheiligste nicht eher verlassen würde, als bis jeder Fall entschieden wäre — entweder zur Rettung oder zur Vernichtung. Auch der Zorn Gottes wird nicht kommen, bevor Jesus sein Werk im Allerheiligsten beendet hat. Dann legt er seine Priesterkleidung ab und bekleidet sich mit dem Gewand der Vergeltung. Dann

wird sich Jesus von seiner Stellung zwischen dem Vater und dem Menschen zurückziehen und Gott wird nicht länger schweigen, sondern seinen Zorn über alle ausgießen, die seiner Wahrheit den Rücken gekehrt haben. Ich sah, daß die Wut der Völker, der Zorn Gottes und die Zeit, in der die Toten gerichtet wurden, voneinander getrennte Ereignisse sind, die eins nach dem anderen kämen; ich sah auch, daß Michael sich noch nicht aufgemacht hatte und die Zeit der Trübsal, wie es sie nie gegeben hat, noch nicht begonnen hatte. Die Nationen sind zwar jetzt schon zornig, wenn aber unser Hoherpriester sein Werk im Heiligtum beendet hat, dann wird er sich aufmachen, die Kleider der Rache anlegen, und dann werden die sieben Plagen ausgegossen werden.

Ich sah, daß die vier Engel die vier Winde halten, bis Jesu Werk im Heiligtum vollbracht hat. Dann werden die sieben letzten Plagen kommen. Diese Plagen erregten die Wut der Bösen gegen die Gerechten, weil sie dachten, wir hätten die Gerichte Gottes über sie herab beschworen und daß auch die Plagen aufhören würden, wenn sie uns nur ausrotten könnten. Eine Verordnung, alle Heiligen zu töten, wurde erlassen. Sie bewog sie, Tag und Nacht um Rettung zu schreien. Das war die Zeit der Angst in Jakob. Alle Heiligen schrieen in ihrer Seelenangst und wurden durch die Stimme Gottes befreit. — *Early Writings* 36.37.

Vor seiner Kreuzigung erklärte der Heiland seinen Jüngern, daß er getötet werden, sich dann aber wieder aus dem Grab erheben würde ... Doch die Jünger sehnten sich bloß nach zeitlicher Befreiung vom Römerjoch; sie konnten den Gedanken nicht ertragen, daß er — in dem all ihre Hoffnungen zusammenliefen — einen schändlichen Tod erleiden sollte ... So wird uns in den Prophezeiungen die Zukunft genauso deutlich eröffnet, wie sie den Jüngern durch Christi Worte eröffnet wurde. Die Ereignisse, die mit dem Abschluß der Gnadenzeit und dem Werk der Vorbereitung auf die Zeit der Trübsal zusammenhängen, sind ganz klar dargestellt. Und doch versteht der große Haufen von diesen wichtigen Wahrheiten genauso wenig, wie wenn sie nie offenbart worden wären. — *The Great Controversy* 594.

Eine kurze Zeit des Friedens, 8. September

„Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr —, dann wird sie das Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen.“ 1.Thessalonicher 5,3.

Während das Erlösungswerk abgeschlossen wird, kommt große Trübsal über die Erde. Die Völker werden zornig sein, doch werden sie noch in Schach gehalten, damit sie das Werk des dritten Engels nicht behindern können. Zu dieser Zeit wird der „Spätregen“, die Erquickung vom Angesicht des Herrn, kommen, um der lauten Stimme des dritten Engels Kraft zu verleihen. Außerdem sollen die Heiligen dadurch ausgerüstet werden, während der Ausgießung der sieben letzten Plagen durchzuhalten. — *Early Writings* 85.86.

Mir wurden die Erdenbürger im totalen Chaos gezeigt. Krieg, Blutvergießen, Entbehrung, Mangel, Hungersnot und Seuchen waren überall verbreitet. Als sich diese Zustände in der Umgebung des Gottesvolkes häuften, hielten sie nur noch enger zusammen und warfen ihre kleinen Schwierigkeiten über Bord. Die eigene Würde war ihnen nicht länger das wichtigste, statt dessen herrschte tiefempfundene Demut. All die Leiden, das Durcheinander und die Entbehrung hoben endlich wieder die Vernunft auf

den Thron, und die leidenschaftlichen und vernünftigen Menschen wurden besonnen und handelten überlegt und weise.

Dann wurde meine Aufmerksamkeit von dieser Szene abgelenkt. Es sah so aus, als gäbe es eine kurze Zeit des Friedens. Noch einmal wurden mir die Erdenbürger gezeigt, und wieder war alles total chaotisch. Kämpfe, Kriege, Blutvergießen, Hungersnot und Seuchen wüteten überall. Andere Nationen wurden in diesen Krieg, in dieses Chaos hineingezogen. Der Krieg verursachte Hunger. Der Mangel und das Blutvergießen führten zu Seuchen. Und den Menschen blieb fast das Herz stehen vor Angst „und Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde“. — *Testimonies for the Church I*, 268.

Jetzt halten Engel die Winde des Krieges noch zurück, bis die Welt vor ihrem kommenden Untergang gewarnt ist. Doch braut sich bereits ein Sturm zusammen, der bereit ist, über die Erde hereinzubrechen. Wenn Gott dann seinen Engeln gebietet, die Winde loszulassen, wird es ein solches Kampfgetümmel geben, daß keine Feder sie schildern kann ...

Gott hat uns gnädigerweise eine Verschnaufpause gewährt. Alle Kräfte, die uns vom Himmel verliehen wurden, sollen für die Aufgabe eingesetzt werden, die uns der Herr zugunsten derer, die in Unwissenheit zugrunde gehen, gestellt hat. — *Evangelism* 704.

Der Ruf nach Frieden und Sicherheit, 9. September

„ ... und heilen den Schaden meines Volks nur obenhin, indem sie sagen: Friede! Friede! und ist doch nicht Friede.“ Jeremia 6,14.

Anhänger des Papstes, Protestanten und Weltmenschen werden ... in diesem Zusammenschluß einen großen Schritt sehen in Richtung auf Bekehrung der Welt und auf Herbeiführung des lang erwarteten Millenniums. — *The Great Controversy* 588.589.

„Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden.“ 2.Petrus 3,10. Wenn das philosophische Denken die Angst vor den Gerichten Gottes verbannt hat, wenn religiöse Lehrer auf bevorstehende lange Zeitalter des Friedens und des Wohlstandes hinweisen und sich alles in der Welt um die eigenen Geschäfte und Vergnügungen dreht, um pflanzen und bauen, Feste feiern und Spaßhaben, wobei Gottes Warnungen mißachtet und seine Boten verspottet werden — dann, ja dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen, und sie werden nicht entfliehen. 1.Thessalonicher 5,3. — *Patriarchs and Prophets* 104.

Wie damals die Bewohner im Tal Siddim (1.Mose 14,3), träumen die Leute vom Wohlstand und vom Frieden. „Rette dein Leben“, hatten die Engel Gottes gewarnt. Aber da lassen sich andere Stimmen hören: „Regt euch nicht auf, es gibt keinen Grund zur Beunruhigung.“ Die Massen rufen: „Es ist Friede, es hat keine Gefahr!“, während der Himmel erklärt, daß der Übertreter plötzlich vom Verderben überfallen werden wird. In der Nacht vor ihrer Zerstörung schwelgten die Städte der Ebene im Vergnügen und spotteten über die Befürchtungen und Warnungen des Boten, der im Auftrag Gottes sprach. Aber diese Spötter kamen um in den Flammen. In jener Nacht wurde die Gnadentür für die bösen, sorglosen Bürger Sodoms endgültig verschlossen. Gott läßt sich nicht immer spotten, er läßt nicht lange mit sich spaßen. „Denn siehe, des Herrn Tag kommt grausam, zornig, grimmig, die Erde zu verwüsten und die Sünder von ihr zu vertilgen.“ Jesaja 13,9. Die große Maße der Menschen wird Gottes Gnade verwerfen

und wird vom plötzlichen Verderben überwältigt werden, aus dem es keine Rettung gibt. Alle aber, die auf die Warnung achten, werden „im Schutz des Höchsten“ sitzen und unter dem „Schatten des Allmächtigen“ bleiben. Psalm 91,1 (EB). Seine Wahrheit ist ihnen Schirm und Schild. — *Patriarchs and Prophets* 167.

Gottes Werk vollendet, 10. September

„Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ Matthäus 24,14.

Die ernste, heilige Warnungsbotschaft muß auch in den schwierigsten Gebieten und in den sündhaftesten Städten verkündet werden, an jedem Ort, wo das Licht der großartigen, dreifachen Frohbotschaft noch nicht aufgedämmert ist. Jeder soll die letzte Einladung zum Hochzeitsmahl des Lammes hören. Von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land soll die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit verkündigt werden, nicht mit großer, äußerlicher Zurschaustellung, sondern in der Kraft des Geistes. — *Gospel Workers* 27.

Die Nachricht von der erneuernden Macht der Gnade Gottes wird in jedes Land, in jeden Landstrich getragen werden, bis die Wahrheit wie ein Gürtel die ganze Welt umschließt. Zu der Zahl derer, die versiegelt werden, gehören Menschen aus allen Nationen, Rassen, Sprachen und Völkern. Aus jedem Land werden Männer und Frauen zusammen geholt werden, die vor dem Thron Gottes und vor dem Lamm stehen und ausrufen werden: „Das Heil ist bei dem, der auf dem Thron sitzt, unserm Gott, und dem Lamm!“ Offenbarung 7,10. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 532.

Die ganze Erde soll mit der Herrlichkeit der göttlichen Wahrheit erleuchtet werden. Das Licht soll allen Ländern, allen Völkern scheinen. Und es soll von denen scheinen, die das Licht empfangen haben. Der Morgenstern ist über uns aufgegangen, und wir sollen sein Licht auf den Weg derer scheinen lassen, die im Dunkeln sind.

Eine Krise kommt unmittelbar auf uns zu. Wir müssen jetzt durch die Kraft des Heiligen Geistes die großen Wahrheiten für diese letzten Tage verkünden. Es wird nicht lange dauern, bis jeder die Warnung gehört und sich entschieden hat. Dann wird das Ende kommen. — *Testimonies for the Church VI*, 24.

Die Wahrheit, die in der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft enthalten ist, muß an jede Nation, jede Rasse, Sprache und an jedes Volk gehen, die Dunkelheit jedes Kontinentes erhellen und bis zu den Inseln im Meer vordringen. Dieses Werk darf nicht aufgeschoben werden.

Unsere Parole soll heißen: Immer weiter voran! Himmlische Engel werden uns vorangehen, um den Weg zu bereiten. Unsere Verantwortung für die Gebiete jenseits der Grenzen kann erst dann niedergelegt werden, wenn die ganze Erde von der Herrlichkeit des Herrn erleuchtet worden ist. — *Gospel Workers* 470.

Gott tritt für sein Volk ein, 11. September

„Höret, alle Völker! Merk auf, Land und alles, was darinnen ist! Denn Gott der Herr hat mit euch zu reden, ja, der Herr aus seinem heiligen Tempel. Denn siehe, der Herr wird herausgehen aus seiner Wohnung und herabfahren und treten auf die Höhen der Erde.“ Micha 1,2.3.

In der Krise zeigt sich der Charakter ... Die letzte große Belastungsprobe kommt am Ende der den Menschen gegebenen Gnadenzeit. Dann wird es zu spät sein, der Seele das zu geben, was sie gebraucht hätte. — *Christ‘s Objects Lessons* 412.

Gott rechnet mit den Völkern ab. In all den Jahrhunderten der Weltgeschichte haben Mitarbeiter des Bösen auf den Tag des Zornes hin Zorn gespeichert. Wenn die Zeit ganz kommt, daß die Bosheit die Grenze der Gnade Gottes erreicht hat, dann wird seine Langmut zu Ende sein. Sobald die Zahlen in den himmlischen Berichtsbüchern die volle Summe der Gesetzesübertretung anzeigen, wird der Zorn kommen, nicht mehr mit Gnade vermengt. Dann wird man sehen, wie folgenschwer es ist, die Geduld Gottes ausgenützt zu haben. Diese Krise wird erreicht, wenn die Nationen sich dazu einigen, das Gesetz Gottes außer Kraft zu setzen.

Die Tage kommen in denen die Gerechten wegen der ausufernden Bosheit zum Eifer für Gott bewogen werden. Göttliche Kraft allein kann der Arroganz Satans und böser Menschen standhalten. Doch wird in der Stunde, da Gottes Gemeinde in größter Gefahr steht, vom treuen Überrest die intensivste Fürbitte dargebracht. Und Gott wird das Gebet hören und erhören — gerade dann, wenn die Schuld der Übertreter ihr Maß erreicht hat, wird er eingreifen. Er wird „Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen“, obwohl er vorher lange Geduld gehabt hatte. Lukas 18,7. — *Testimonies for the Church V*, 524.

Der letzte Akt im Drama besteht in der Einsetzung einer Fälschung anstelle des Originals. Sobald dieser Ersatz allgemein gültig wird, wird Gott sich offenbaren. Wenn die menschlichen Gesetze über Gottes Gesetze erhoben werden, wenn die Mächte dieser Erde versuchen, die Menschen zu zwingen, den ersten Wochentag zu halten, dann wißt, daß Gottes Zeit zu handeln gekommen ist. Er wird sich in seiner Majestät erheben und die Erde fürchterlich erschüttern Er wird aus seiner Wohnung kommen, um die Bewohner der Erde für ihre Bosheit zu bestrafen. Ihr Blut wird die Erde offenbar machen „und nicht weiter verbergen, die auf ihr getötet sind“. Jesaja 26,21. — *The Review and Herald*, 23. April 1901.

Die Gnadenzeit der Menschen geht zu Ende, 12. September

„Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.“ Offenbarung 22,11.

Wenn die Arbeit des Untersuchungsgerichtes abgeschlossen wird, wird das Schicksal eines jeden entschieden worden sein: Leben oder Tod. Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung des Herrn in den Wolken des Himmels. — *The Review and Herald*, 9. November 1905.

Spötter verwiesen auf die Vorgänge in der Natur — auf die unveränderliche Abfolge der Jahreszeiten, den blauen Himmel, der noch nie Regen herab geschüttet hatte, die grünen Felder, die durch den sanften Nacht-Tau erfrischt wurden — und schrieen: „Erzählt er nicht Gleichnisse?“ Verächtlich bezeichneten sie den Prediger der Gerechtigkeit als „wilden Enthusiasten“ und lebten weiter wie zuvor, suchten noch eifriger ihr Vergnügen, waren noch stärker darauf aus, ihre bösen Wege zu gehen, als zuvor. Doch ihr Unglaube hinderte das vorhergesagte Ereignis nicht am Eintreffen. Gott hatte mit ihrer Bosheit lange Geduld gehabt und ihnen genügend Gelegenheit zur Umkehr geboten. Doch zur festgesetzten Zeit wurden alle, die seine Gnade zurückgewiesen hatten, von Gottes Gerichten heimgesucht.

Christus sagt, daß zur Zeit seiner Wiederkunft ein ähnlicher Unglaube herrschen werde. Wie die Leute zur Zeit Noahs „beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin“, sagte unser Heiland, „so wird es auch sein beim Kommen des

Menschensohns“. Matthäus 24,39. Wenn das bekenntliche Gottesvolk sich mit der Welt verbindet, wenn sie leben, wie alle leben, und sich ihnen zu unerlaubten Vergnügungen anschließen, wenn der Luxus der Welt zum Luxus der Gemeinde wird, wenn die Hochzeitsglocken läuten und jedermann viele Jahre des weltlichen Wohlstandes erwartet, dann wird — so unerwartet wie der Blitz vom Himmel — das Ende ihrer schönen Träume und trügerischen Hoffnungen kommen. — *The Great Controversy* 338.339.

Die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Abschluß der Gnadenzeit und das Werk der Vorbereitung auf die Zeit der Trübsal, dies ist alles deutlich dargelegt. Und doch haben ganze Massen von Menschen ebensowenig eine Ahnung von diesen wichtigen Wahrheiten, wie wenn sie nie offenbart worden wären. Satan ist darauf bedacht, jeden Eindruck sofort zu verwischen, der sie „unterweisen kann zur Seligkeit“ und die Zeit der Trübsal wird sie unvorbereitet finden. — *The Great Controversy* 594.

Die Gnadenzeit schliesst unbemerkbar, 13. September

„Von den Zeiten und Stunden aber, liebe Brüder, ist es nicht nötig, euch zu schreiben; denn ihr selbst wißt genau, daß der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.“ 1.Thessalonicher 5,1.2.

Die Gerechten wie die Gottlosen werden alle noch in ihrer Sterblichkeit auf der Erde leben — die Menschen werden pflanzen und bauen, essen und trinken, ohne zu wissen, daß im Heiligtum droben die endgültige, unwiderrufliche Entscheidung bereits gefallen ist. Bevor die Sintflut einsetzte, betrat Noah die Arche, Gott schloß ihn ein und schloß die Gottlosen aus. Aber sieben Tage lang führten die Leute ihre sorglose, lustbetonte Lebensweise weiter und spotteten der Warnungen eines drohenden Gerichts — sie wußten nicht, daß ihr Untergang besiegelt war. „So“, sagt der Heiland, „wird auch das Kommen des Menschensohns sein.“ Leise, unbemerkt wie ein Dieb um Mitternacht, wird die entscheidende Stunde kommen, die das Geschick eines jeden Menschen festlegt und in der das Gnadenangebot an schuldige Menschen endgültig zurückgezogen wird. — *The Review and Herald*, 9. November 1905.

Die Leute lassen sich sehr schnell in eine tödliche Sicherheit einlullen, um erst durch die Ausgießung des Gotteszornes geweckt zu werden. — *The Signs of the Times*, 8. Dezember 1909.

Wenn der Herr am Ende der Zeit zum Gericht kommt, wird er die Erde durchziehen, und die furchtbaren Plagen werden einsetzen. Dann werden Menschen, die vorher Gottes Wort verachtet oder auf die leichte Schulter genommen hatte, von einem Meer zum anderen laufen, vom Norden bis zum Osten, sie werden hin und herlaufen und das Wort des Herrn suchen, und werden es doch nicht finden ... Die Diener Gottes werden ihre letzte Aufgabe erfüllt, ihr letztes Gebet dargebracht, ihre letzte bittere Träne um eine widerspenstige Gemeinde und ein gottloses Volk geweint haben. — *Manuskript* 1, 1857.

Der Blick Jesu durcheilte die Jahrhunderte und blieb auf unserer Zeit haften, als er sagte: „Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient!“ Lukas 19,42 (EB). Es ist immer noch dein Tag, Gemeinde Gottes, die Er zur Verwahrerin seines Gesetzes gemacht hat. Dieser Tag der Haushalterschaft und der Bewährung geht seinem Ende zu. Die Sonne sinkt schon im Westen. Kann es geschehen, daß sie untergeht und du noch nicht weißt, „was zu deinem Frieden dient?“ Muß das unwiderrufliche Urteil gefällt werden: „Aber nun ist‘s vor deinen Augen verborgen“? Lukas 19,42. — *Brief* 58, 1887.

Eine Trübsal wie noch nie, 14. September

„Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.“ Daniel 12,1.

Wenn die (Verkündigung der) Botschaft des dritten Engels abgeschlossen ist, wird die Gnade nicht länger für die schuldigen Erdenbewohner eintreten. Das Volk Gottes hat seinen Auftrag erfüllt. Alle haben den Spätregen, „die Erquickung vom Angesicht des Herrn“, empfangen und sind auf die bevorstehende „Stunde der Versuchung“ vorbereitet. Engel eilen im Himmel hin und her. Ein Engel kommt gerade von der Erde zurück und gibt bekannt, daß sein Auftrag erfüllt sei. Die Welt ist vor die letzte Entscheidung gestellt worden, und alle, die sich den göttlichen Vorschriften gegenüber als treu erwiesen, haben das „Siegel des lebendigen Gottes“ empfangen. Dann hört Jesus mit seinem Vermittlungsdienst im himmlischen Heiligtum auf. Er hebt seine Hände und ruft mit lauter Stimme: „Es ist geschehen.“ ...

Wenn er das Heiligtum verläßt, bedeckt Dunkelheit die Bewohner der Erde. In jener furchbaren Zeit müssen die Gerechten unter den Augen eines heiligen Gottes ohne Fürsprecher leben. Die Zügel, die den Bösen angelegt worden waren, sind nun beseitigt. Satan beherrscht die Menschen total, die sich endgültig gegen eine Umkehr und Reue gewehrt hatten. Gottes Langmut ist zu Ende. Die Welt hat seine Gnadenangebote verworfen, seine Liebe mißachtet und sein Gesetz mit Füßen getreten. Die Bösen haben die Grenze ihrer Gnadenfrist überschritten. Der Geist Gottes, dem man hartnäckig widerstand, ist nun zurückgezogen worden. Von der Gnade Gottes nicht beschützt, bewahrt sie nichts vor dem Bösen. Satan wird die Erdenbewohner dann in eine große, letzte Zeit der Trübsal stürzen. Sowie die Engel Gottes die heftigen Stürme menschlicher Leidenschaften nicht mehr in Schach halten, werden sämtliche Elemente des Streites losgelassen. Die ganze Welt wird in einen Untergang gerissen, der viel schlimmer ist, als einst die Zerstörung des alten Jerusalem. — *The Great Controversy* 613.614.

Nur die Menschen, die reine Hände und Herzen haben, werden in jener notvollen Zeit bestehen ... Jetzt, wo die vier Engel die vier Winde noch halten, jetzt ist es Zeit, unsere Berufung und Erwählung festzumachen. — *Early Writings* 58.

Die vier Winde werden losgelassen, 15. September

„Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen.“ Offenbarung 7,3.

Engel umgeben die Welt wie ein Gürtel und machen Satan seinen Anspruch auf Oberherrschaft streitig, den er stellt, weil ihm so viele nachfolgen. Wir hören ihre Stimmen nicht, wir sehen mit unseren natürlichen Augen das Werk dieser Engel nicht, und doch reichen sie einander rund um die Welt ihre Hände und halten mit unermüdlicher Wachsamkeit die Heere Satans in Schach, bis die Versiegelung des Gottesvolkes beendet sein wird. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 967.

Johannes sieht die Elemente der Natur — Erdbeben, Stürme und Kriege — als von vier Engeln gehalten dargestellt. Diese Winde sind gebändigt, bis Gott den Befehl gibt, sie loszulassen. Es gibt Geborgenheit in der Gemeinde Gottes. Die Engel Gottes befolgen seine Befehle und halten die Winde auf der Erde zurück, damit sie weder auf

die Erde, auf das Meer, noch auf einen Baum blasen, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. — *Testimonies to Ministers* 444.

Die Gegenwart ist für alle Lebenden von überwältigendem Interesse und von großer Bedeutung. Herrscher, Staatsmänner, Leute in Vertrauensstellungen, Autoritäten, denkende Männer und Frauen aller Klassen beobachten gespannt, was sich in unserer Umgebung ereignet. Sie beobachten die gespannten, gereizten Beziehungen zwischen den Nationen. Sie spüren die Spannung, die sich aller irdischen Elemente bemächtigt, und sie merken, daß sehr bald etwas Großes und Entscheidendes stattfinden wird und die Welt an der Schwelle einer ungeheuren Krise steht.

Engel halten jetzt noch die Winde des Krieges zurück, bis die Welt vor dem kommenden Untergang gewarnt ist. Doch braut sich bereits ein Sturm zusammen und ist bereit, über die Erde hereinzubrechen. Sobald Gott seinen Engeln befielt, die Winde loszulassen, wird sich ein derartiges Bild des Streites bieten, daß man es nicht beschreiben kann ...

Gott hat uns in seiner Güte eine Verschnaufpause gegeben. Jede Kraft, die uns vom Himmel verliehen ist, soll für das Werk eingesetzt werden, das uns der Herr aufgetragen hat: denen helfen, die in Unwissenheit verderben. Die Warnungsbotschaft soll in allen Teilen der Welt erklingen ... Ein großes Werk muß vollbracht werden, und dieses Werk ist denen anvertraut, die die Wahrheit für diese Zeit kennen. — *The Review and Herald*, 23. November 1905.

Die sieben letzten Plagen setzen ein, 16. September

„Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Geht hin und gießt aus die sieben Schalen des Zornes Gottes auf die Erde!“ Offenbarung 16,1.

Wenn Christus seine Fürbitte im Heiligtum beendet, wird der pure Zorn ausgegossen, der vorher allen angedroht worden war, die das Tier und sein Bild anbeteten und sein Malzeichen annehmen. Offenbarung 14,9.10. Die Plagen über Ägypten bei der Befreiung Israels ähneln in der Art den viel schrecklicheren und weiterreichenden Gerichten, die kurz vor der endgültigen Befreiung des Gottesvolkes über die Welt hereinbrechen werden. In seiner Schilderung dieser fürchterlichen Plagen sagt der Schreiber der Offenbarung: „Es entstand ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Zeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.“ Das Meer wurde „zu Blut wie von einem Toten, und alle lebendigen Wesen im Meer starben“. Und auch die Wasserströme und die Wasserquellen „wurden zu Blut“ So schrecklich diese Plagen auch sind — Gottes Gerechtigkeit steht gerechtfertigt da. Der Engel Gottes erklärt: „Gerecht bist du, Heiliger, daß du dieses Urteil gesprochen hast, denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben, sie sind‘s wert.“ Offenbarung 16,2-6. Indem sie das Volk Gottes zum Tode verurteilten, sind sie tatsächlich an deren Tod schuldig geworden, als hätten sie ihr Blut mit eigenen Händen vergossen ...

In der darauffolgenden Plage wird der Sonne Macht gegeben, „die Menschen zu versengen mit Feuer. Und die Menschen wurden versengt von der großen Hitze“. Verse 8.9.

Diese Plagen sind nicht allgemein, sonst würden die Bewohner der Erde völlig ausgerottet werden. Doch werden es die furchtbarsten Geißeln sein, die Sterbliche je erfahren haben. Sämtliche Gerichte, die vor Abschluß der Gnadenzeit über die

Menschen verhängt worden waren, waren noch mit Gnade vermengt gewesen. Das fürbittende Blut Christi hatte den Sünder davor beschirmt, für das ganze Ausmaß seiner Schuld bestraft zu werden. Doch im letzten Gericht wird der Zorn ausgegossen, ohne mit Gnade vermengt zu sein. — *The Great Controversy* 627-629.

Bald wird der Zorn Gottes wie ein Schlag aus heiterem Himmel hereinbrechen, und wenn er damit beginnt, die Übertreter zu strafen, wird es bis zum Ende keine Pause mehr geben. Der Sturm des göttlichen Zornes braut sich zusammen, und nur solche werden ihm standhalten, die durch die Wahrheit in der Liebe Gottes geheiligt sind. Sie werden mit Christus in Gott verborgen, bis die Zerstörung vorübergegangen ist. — *Testimonies to Ministers* 182.

Das Todesurteil verhängt, 17. September

„Und es wurde ihm Macht gegeben, ... daß alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.“ Offenbarung 13,15.

Wenn Jesus das Allerheiligste verläßt, wird sein Einhalt gebietender Geist von Herrschern und Volk abgezogen. Nun sind sie der Herrschaft böser Engel ausgeliefert. Dann werden nach Satans Ratschlägen und Anweisungen derartige Gesetze verabschiedet, daß niemand gerettet würde, wenn die Zeit nicht sehr kurz wäre. — *Testimonies for the Church I*, 204.

Ich sah, daß die vier Engel die vier Winde solange halten würden, bis das Werk Jesu im Heiligtum beendet wäre. Dann würden die sieben letzten Plagen kommen. Diese Plagen erfüllten die Bösen mit Wut gegen die Gerechten. Sie meinten, wir hätten die Gerichte Gotts auf sie herab beschworen und daß, wenn sie die Erde von uns säubern könnten, dann auch die Plagen aufhören würden. Ein Dekret wurde erlassen, aufgrund dessen die Heiligen getötet werden sollten. Dies veranlaßte sie Tag und Nacht um Rettung zu schreien. Das war die Zeit der Angst in Jakob. — *Early Writings* 36.37.

Ich sah, wie sich die führenden Männer der Erde miteinander berieten. Satan und seine Engel waren tüchtig mit ihnen beschäftigt. Ich sah ein Schriftstück, dessen Kopien in verschiedene Landesteile verteilt wurden. Darin wurde angeordnet, daß nach einer bestimmten Frist jedermann die Freiheit hatte, die Heiligen umzubringen, wenn sie nicht ihren besonderen Glauben aufgäben, den Sabbat über Bord werfen und den ersten Wochentag halten würden. — *Early Writings* 282.283.

Obwohl ein allgemeines Dekret den Zeitpunkt bestimmt hat, an dem Menschen, die die Gebote halten, umgebracht werden sollen, werden ihre Feinde in einigen Fällen diesem Erlaß zuvorkommen wollen. Sie werden versuchen, ihnen schon vor diesem Zeitpunkt das Leben zu nehmen. Doch kann keiner an den mächtigen Schutzengeln vorbei, die jede treue Seele bewachen. Einige werden auf der Flucht aus den Städten und Dörfern angegriffen, doch die gegen sie erhobenen Schwerter zerbrechen und fallen kraftlos zu Boden wie Strohhalme. Andere werden von Engeln verteidigt, die die Gestalt von Soldaten angenommen haben. — *The Great Controversy* 631.

Könnten Menschen sehen, wie der Himmel sieht, dann würden sie Gruppen von außerordentlich starken Engeln wahrnehmen, die sich bei all denen aufhalten, die „das Wort von der Geduld Christi“ bewahrt haben. Verständnisvoll und einfühlsam haben die Engel ihre Not mit angesehen und ihre Gebete gehört. Sie warten nur auf das Wort ihres Anführers, um sie aus der gefährlichen Lage herauszureißen. Doch müssen sie noch ein bißchen warten. Das Volk Gottes muß den Kelch trinken, (den Jesus trank) und mit der

Taufe getauft werden (mit der Jesus getauft wurde). Markus 10,39. — *The Great Controversy* 630.631.

Für den Tod bestimmt, 18. September

„Und die Schreiben wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königs, man solle vertilgen, töten und umbringen alle Juden, jung und alt, Kinder und Frauen, auf einen Tag.“ Esther 3,13.

Der Erlaß, der schließlich gegen die Übrigen von Gottes Volk verabschiedet wird, ist dem Erlaß des Ahasveros gegen die Juden sehr ähnlich. — *Prophets and Kings* 605.

Sobald der Schutz menschlicher Gesetze von denen zurückgezogen wird, die Gottes Gesetz ehren, werden in verschiedenen Ländern gleichzeitig Schritte zu ihrer Vernichtung unternommen werden. Sowie der Zeitpunkt näherkommt, der im Erlaß genannt ist, werden sich die Leute gemeinsam beraten, wie sie die verhaßte Sekte am besten ausrotten könnten. Man beschließt, in einer Nacht den entscheidenden Schlag zu führen, der die Gegenstimmen und den Tadel völlig zum Schweigen bringen soll. — *The Great Controversy* 635.

Das Dekret wird erlassen, daß alle den Sabbat des vierten Gebotes mißachten und den ersten Tag ehren oder sonst ums Leben kommen müssen. Doch sie werden nicht nachgeben. Sie werden den Sabbat des Herrn nicht mit Füßen treten und statt dessen eine Einrichtung des Papsttums ehren. Satans Heere und böse Menschen werden sie umzingeln und schon über sie frohlocken, weil es für sie keinen Ausweg mehr zu geben scheint. — *Testimonies for the Church I*, 353.354.

Wenn diese Zeit der Trübsal kommt, ist bereits jeder Fall entschieden. Es gibt keine Bewährungszeit mehr, keine Gnade mehr für die Unbußfertigen. Das Siegel des lebendigen Gottes zeichnet sein Volk. Dieser kleine Überrest, wählt Gott zu seiner Schutzwehr. Denn er ist nicht in der Lage, sich in diesem tödlichen Kampf mit den Mächten der Erde, die vom Heer des Drachens angeführt werden, zu verteidigen. Von den höchsten Stellen irdischer Autorität wurde das Dekret erlassen, daß sie das Tier anbeten und sein Malzeichen annehmen sollen, wenn sie nicht Verfolgung und den Tod erleiden wollen. — *Testimonies for the Church V*, 213.

Ich sah die Heiligen unter großer Seelenangst leiden. Es sah so aus, als wären sie von den bösen Erdenbürgern umzingelt. Alles schien gegen sie zu sein. Einige bekamen Angst: Hatte Gott sie am Ende verlassen, damit sie durch die Hand der Bösen ums Leben kämen? ...

Es war eine Stunde furchtbarer, schrecklicher Qual für die Heiligen. Tag und Nacht schrieen sie zu Gott um Rettung. Allem Anschein nach gab es keine Fluchtmöglichkeit. Die Bösen hatten ihr Siegeslied schon angestimmt und schrieen: „Warum rettet denn euer Gott euch nicht aus unseren Händen? Warum befreit er euch nicht? Warum steigt ihr nicht zu ihm empor und rettet euer Leben?“ Aber die Heiligen hörten nicht auf sie. — *Early Writings* 283.

Schutz durch Engel in der Zeit der Trübsal, 19. September

„Geh hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließ die Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe.“ Jesaja 26,20.

Am Tag schwerer Prüfung wird Christus sagen: „Geh hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließ die Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe.“ Was sind das für Kammern, in denen sie sich verstecken sollen? Es

ist der Schutz Christi und der heiligen Engel. Das Volk Gottes befindet sich ja zu diesem Zeitpunkt nicht an einem Ort. Sie sind in verschiedenen Gruppen auf allen Erdteilen verstreut. — *Historical Sketches* 158.

Ich sah, wie die Heiligen die Städte und Dörfer verließen, sich in Gruppen zusammenschlossen und an den einsamsten Orten wohnten. Engel versorgten sie mit Nahrungsmitteln und mit Wasser, während die Ungerechten an Hunger und Durst litten. — *Early Writings* 282.

Während der Nacht zog eine höchst eindrucksvolle Szene an mir vorüber. Es schien ein großes Chaos zu geben, und Kriegsheere stießen aufeinander. Ein Bote des Herrn stand vor mir und sagte: „Rufe deine Familie zusammen. Ich werde euch führen, folgt mir.“ Er führte mich durch einen dunklen Gang, durch einen Wald und schließlich durch eine Bergschlucht und sagte dann: „Hier seid ihr in Sicherheit.“ Auch andere waren in dieses Versteck geführt worden. Der himmlische Bote sagte: „Die Zeit der Trübsal ist wie ein Dieb in der Nacht gekommen so, wie der Herr euch davor gewarnt hat.“ — *Manuskript* 153, 1905.

In der Zeit der Trübsal kurz vor der Wiederkunft Christi werden die Gerechten durch den Einsatz himmlischer Engel bewahrt werden. Doch die Übertreter des göttlichen Gesetzes werden nicht beschützt werden. Zu jener Zeit können Engel niemanden bewahren, der eine der göttlichen Vorschriften mißachtet. — *Prophets and Kings* 513.

In der Abschlußphase der Weltgeschichte wird der Herr mächtig für alle wirken, die standhaft für das Recht einstehen ... Inmitten der Zeit der Trübsal — eine Trübsal, wie es sie nicht gegeben hat seit es Menschen gibt — werden seine Auserwählten festbleiben. Satan mit all seinen Heeren des Bösen kann nicht einmal den schwächsten unter Gottes Heiligen vernichten. Außerordentlich starke Engel werden sie schützen, und Jahwe wird sich um ihretwillen als „Gott aller Götter“ offenbaren, der sehr wohl in der Lage ist, jene für immer zu retten, die ihr Vertrauen auf ihn setzen. — *Patriarchs and Prophets* 256.

Das Schicksal der Ungerechten während der Plagen, 20. September

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht Gott der Herr, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger, nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn, es zu hören; daß sie hin und her von einem Meer zum andern, von Norden nach Osten laufen und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden werden.“ Amos 8,11.12.

Als die freundliche Stimme der Gnade erstarb, ergriffen Furcht und Schrecken die Ungerechten. Furchtbar deutlich hörten sie die Worte: „Zu spät! Zu spät!“ — *Early Writings* 281.

Christus empfand (am Kreuz) ähnlich, wie Sünder empfinden, wenn die Zornschalen Gottes über sie ausgegossen werden. Dunkle Verzweiflung wird sich wie ein Sargtuch um ihre schuldigen Seelen legen; denn erst jetzt wird ihnen die Sünde in ihrer Sündhaftigkeit voll bewußt. — *The Signs of the Times*, 15. Februar 1883.

Die früher das Wort Gottes nicht geschätzt hatten, eilten jetzt hin und her, wanderten von einem Meer zum anderen, liefen von Norden nach Osten und suchten das Wort des Herrn. Der Engel sagte: „Sie werden es nicht finden. Es ist eine Hungersnot im Land, nicht ein Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern ein Verlangen, das Wort des Herrn zu hören. Was würden sie darum geben, jetzt ein einziges Wort der Gunst Gottes zu vernehmen!“

Viele Ungerechte wurden furchtbar wütend, als sie unter den Auswirkungen der Plagen leiden mußten. Es war eine Szene schrecklicher Seelenqual. Da machten Eltern ihren Kindern bittere Vorwürfe, Kinder den Eltern, Brüder den Schwestern und Schwestern ihren Brüdern ... Die Leute wandten sich haßerfüllt an ihre Geistlichen und warfen ihnen vor: „Ihr habt uns nicht gewarnt. Ihr habt uns erzählt, die ganze Welt würde sich bekehren, und habt ‚Friede, Friede!' gerufen, um alle aufkommenden Ängste zu zerstreuen. Ihr habt uns von dieser Stunde nichts gesagt. Menschen, die uns davor gewarnt haben, nanntet ihr Fanatiker und böse Leute, die uns nur ruinieren wollten." Ich sah, daß die Geistlichen dem Zorn Gottes nicht entkamen. Ihr Leiden war zehnmal schlimmer als das ihrer Leute. — *Early Writings* 281.282.

Wie beneidenswert wird in der Zeit, in der Gottes Gerichte gnadenlos hereinbrechen, den Ungerechten die Lage derer erscheinen, die „unter dem Schirm des Höchsten" sitzen, in der Hütte, in der der Herr alle versteckt, die ihn geliebt und seinen Geboten gehorcht haben. — *The S.D.A. Bible Commentary III*, 1150.

Die Zeit der Angst in Jakob, 21. September

„Wehe, es ist ein gewaltiger Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Angst für Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden." Jeremia 30,7.

Ich sah, daß die vier Engel die vier Winde halten werden, bis Jesus sein Werk im Heiligtum beendet hat, dann werden die letzten sieben Plagen kommen. Diese Plagen erfüllen die Ungerechten mit Wut gegen die Gerechten; sie dachten, wir hätten die Gerichte Gottes auf sie herabbeschworen und daß die Plagen aufhören würden, wenn sie die Erde nur von uns „säubern" könnten. Ein Dekret wurde erlassen, um die Heiligen zu töten. Dies veranlaßte sie, Tag und Nacht um Befreiung zu schreien. Das war die Zeit der Angst in Jakob. — *Early Writings* 36.37.

So wie Satan den Esau beeinflußte, gegen Jakob zu ziehen, wird er die Bösen aufhetzen, um Gottes Volk während der Zeit der Trübsal umzubringen. Wie er Jakob seine Vorwürfe machte, so wird er auch das Volk Gottes mit Anklagen bedrängen. Er rechnet die ganze Welt zu seinen Untertanen, doch die kleine Gruppe, die Gottes Gebote hält, trotzt seiner Oberherrschaft. Wenn er sie von der Erde ausradieren könnte, wäre sein Triumph vollständig. Er sieht sie von heiligen Engeln beschützt und folgert, daß ihre Sünden vergeben worden seien. Doch weiß er nicht, daß ihre Fälle im himmlischen Heiligtum entschieden worden sind. Er hat eine genaue Kenntnis von den Sünden, zu denen er sie verführt hat. Diese Sünden präsentiert er Gott so übertrieben wie möglich und stellt dieses Volk dar, als verdiente es ebenso wie er, von der Gunst Gottes ausgeschlossen zu sein. Er erklärt, daß der Herr nicht gerecht sein kann, wenn er ihre Sünden vergibt, ihn und seine Engel aber vernichtet. Er beansprucht sie als seine Beute und verlangt, daß sie ihm zur Vernichtung ausgeliefert werden.

Indem Satan das Volk Gottes wegen seiner Sünden anklagt, erlaubt ihm der Herr, es bis zum äußersten zu prüfen. Ihr Gottvertrauen, ihr Glaube, ihre Festigkeit, das alles wird auf eine harte Probe gestellt werden. Während sie ihre Vergangenheit überdenken, sinkt ihre Hoffnung, denn sie können in ihrem ganzen Leben nur wenig Gutes entdecken. Sie sind sich ihrer Schwäche und Unwürdigkeit völlig bewußt. Satan versucht, sie mit dem Gedanken zu schrecken, ihr Fall sei hoffnungslos; ihre Schmutzflecken würden nie ausgewaschen werden. Er hofft, ihren Glauben derart zu

zerstören, daß sie seinen Versuchungen nachgeben und Gott den Rücken kehren. — *The Great Controversy* 618.619.

Warum kommt die Zeit der Trübsal? 22. September

„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“ Psalm 46,2.

Obwohl Gottes Volk von Feinden umzingelt sein wird, die ihr Verderben wollen, ist doch die Angst, unter der sie leiden, nicht eine Furcht vor Verfolgung um der Wahrheit willen. Sie befürchten vielmehr, daß sie nicht alle Sünden bereut hätten und durch irgendeinen Fehler ihrerseits die Verheißung des Heilands an ihnen nicht erfüllt werden könnte: „Ich will dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Weltkreis kommen wird“. Offenbarung 3,10. Wenn sie nur die Gewißheit hätten, daß ihnen vergeben wurde, dann würden sie nicht vor Folter oder Tod zurückschrecken. Doch sollten sie sich als unwürdig erweisen und ihr Leben wegen der eigenen Charakterfehler einbüßen, dann würde Gottes heiliger Name in Verruf gebracht.

Rechts und links hören sie von verräterischen Komplotten und sehen die Rebellion in Aktion. Da wächst in ihnen der starke Wunsch, die große Sehnsucht, daß Gott diesen großen Abfall beendet und die Bosheit der Bösen zu einem Ende kommt. Während sie jedoch Gott anflehen, dieser Rebellion Einhalt zu gebieten, machen sie sich ernste Vorwürfe, daß sie keine Kraft mehr haben, der mächtigen Flut des Bösen zu widerstehen und sie zurückzudrängen. Sie spüren: Hätten sie im Dienst für Christus immer alle ihre Fähigkeiten eingesetzt und wären von einer Kraft zur anderen vorangegangen, dann hätten die satanischen Streitmächte weniger Macht, gegen sie vorzugehen.

Sie demütigen ihre Seelen vor Gott und verweisen auf ihre damalige Reue für die vielen Sünden. Sie berufen sich auf die Verheißung des Heilands: „Es sei denn, sie suchen Zuflucht bei mir und machen Frieden mit mir, ja, Frieden mit mir.“ Jesaja 27,5. Ihr Glaube hört nicht auf, nur weil ihre Gebete nicht sofort erhört werden. Obwohl sie unter schlimmsten Ängsten, unter Schrecken und seelischer Not leiden, lassen sie in ihrer Fürbitte nicht nach. Sie klammern sich an Gottes Kraft wie Jakob sich am Engel festklammerte. Die Sprache ihrer Seele lautet: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ — *The Great Controversy* 619.620.

Die Zeit der Trübsal ist der Schmelztiegel, in dem der christusähnliche Charakter zutage tritt. Sie ist dazu da, Gottes Volk dahin zu führen, daß es sich von Satan und seinen Versuchungen lossagt. — *The Review and Herald*, 12. August 1884.

Gott wacht über sein Volk, 23. September

„Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er‘s bei ihnen lange hinziehen? Ich sage euch, er wird ihnen Recht schaffen in Kürze.“ Lukas 18,7.8.

Würden den Angehörigen des Volkes Gottes in der Zeit der Trübsal noch Sünden einfallen, die sie nicht bekannt haben, dann würden sie das überwältigen. Die Verzweiflung würde ihren Glauben ersticken. Sie wären nicht imstande, Gott zuversichtlich um Befreiung anzuflehen. Doch während sie ein tiefes Bewußtsein ihrer Unwürdigkeit haben, haben sie doch keine heimlichen Sünden mehr ans Licht zu bringen. Ihre Sünden wurden vorher ins Gericht gebracht und ausgetilgt; sie können sie nicht mehr in Erinnerung bringen ...

Angebliche Christen aber, die unvorbereitet in diesen furchtbaren letzten Kampf hineingehen, werden ihre Sünden mit Worten verzehrender Angst bekennen, während die Bösen über ihr Elend jubeln ...

Die Geschichte von Jakob ist auch eine Garantie, daß Gott Menschen, die zur Sünde verführt, versucht und verraten wurden und die dann in echter Reue zu ihm zurückkehrten, auf keinen Fall von sich stoßen wird. Während Satan diese Menschengruppe zu vernichten sucht, wird Gott seine Engel aussenden, um sie in der Zeit der Gefahr zu trösten und zu schützen. Satan greift wütend und entschlossen an, seine Täuschungsmanöver sind schrecklich. Doch die Augen des Herrn wachen über sein Volk und seine Ohren vernehmen ihre Schreie. Sie sind in großer Not. Die Flammen des Feuerofens scheinen sie zu verzehren. Doch wird er, der sie läutert, sie hindurch bringen wie Gold, das im Feuer gereinigt worden ist. Gottes Liebe zu seinen Kindern ist während der Zeit ihrer schlimmsten Prüfung genauso stark und zärtlich wie in den Tagen ihres sonnigsten Glücks, doch müssen sie unbedingt in den Feuerofen gebracht werden. Alles Weltliche an ihnen muß verzehrt werden, damit sie das Bild Christi vollkommen widerspiegelen.

Die Zeit der Not und der Angst, die uns bevorsteht, wird einen Glauben erfordern, der Müdigkeit, Aufschub und Hungerzeiten aushalten kann — einen Glauben, der auch unter starker Belastung nicht versagt. Die Gnadenzeit ist für alle da, damit sie sich auf jene Zeit vorbereiten ... Alle, die sich an Gottes Verheißungen klammern, wie er (Jakob) es tat, wer genauso ernst und ausdauernd dabei ist, dem wird es gelingen, wie es ihm gelang. — *The Great Controversy* 620.621.

Die große Zeit der Trübsal, 24. September

„Denn in diesen Tagen wird eine solche Bedrängnis sein, wie sie nie gewesen ist bis jetzt vom Anfang der Schöpfung, die Gott geschaffen hat, und auch nicht wieder werden wird.“ Markus 13,19.

Bald wird für uns eine Zeit der Trübsal beginnen, wie es sie nie zuvor gegeben hat. Wir werden eine Erfahrung benötigen, die wir jetzt noch nicht besitzen und die zu erwerben viele zu träge sind. Es stimmt, daß Schwierigkeiten in der Erwartung häufig schlimmer ausfallen als in der Wirklichkeit. Das trifft aber nicht auf die bevorstehende Krise zu. Die lebhafteste Schilderung kommt an das Ausmaß dieser Feuerprobe nicht heran. Während unser teurer Heiland für uns Versöhnung schafft, sollten wir danach streben, in Christus vollkommen zu werden. Gottes Vorsehung ist die Schule, in der wir lernen sollten, so sanft und demütig wie Jesus zu werden. Der Herr zeigt uns die wahren Ziele des Lebens und nicht den Weg, den wir wählen würden, weil er bequemer und angenehmer ist. Niemand kann dieses Werk versäumen oder hinausschieben, ohne sein Seelenheil schwer zu gefährden.

Der Apostel Johannes hörte in einer Vision eine laute Stimme vom Himmel rufen: „Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat.“ Offenbarung 12,12. Furchtbar sind die Szenen, die zu solch einem Ausruf der himmlischen Stimme veranlassen. Der Zorn Satans steigert sich, während seine Zeit immer kürzer wird. Sein Täuschungs- und Zerstörungswerk erreicht seinen Höhepunkt in der Zeit der Trübsal. Gottes Langmut ist zu Ende. Die Welt hat sein Gnadenangebot zurückgewiesen, seine Liebe verachtet und sein Gesetz mit Füßen getreten. Die Bösen haben die Grenzen ihrer Gnadenfrist überschritten. Deshalb zieht der Herr seinen Schutz zurück und überläßt sie der Gnade

des Führers, den sie sich gewählt haben. Satan wird alle beherrschen, die sich unter seine Herrschaft gestellt haben; er wird die Erdenbewohner in eine letzte, große Trübsal hineintreiben. Wenn die Engel Gottes die heftigen Stürme menschlicher Leidenschaft nicht mehr zurückhalten, werden sämtliche Elemente des Streits losgelassen. Die ganze Welt wird in einen Ruin hineingerissen, der schrecklicher sein wird, als der des alten Jerusalems. — *The Spirit of Prophecy IV*, 440.441.

Mitten in dieser Zeit der Trübsal — einer Trübsal, wie es sie noch nie gegeben hat, seit es Menschen gibt — werden Seine (Gottes) Auserwählten unbewegt stillhalten. Satan kann mit seinen Heeren auch den schwächsten der Heiligen Gottes nicht verderben. — *Prophets and Kings* 513.

Das setzt der Lüge die Krone auf, 25. September

„Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.“ Offenbarung 3,10 (EB).

Während die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus näherrückt, werden satanische Werkzeuge von unten her mobil. Satan wird nicht nur als menschliches Wesen erscheinen, sondern er wird Jesus Christus nachahmen. Die Welt, die die Wahrheit zurückgewiesen hat, wird ihn als Herrn der Herren, als König der Könige empfangen. — *The S.D.A. Bible Commentary V*, 1105.1106.

Der Zorn Satans steigert sich, weil er nur noch wenig Zeit hat. Sein Täuschungs- und Zerstörungswerk wird in der Zeit der Trübsal den Höhepunkt erreichen ...

Als Krönungsakt im großen Drama der Täuschung wird Satan als der verkörperte Christus erscheinen. Die Gemeinde hat seit langem bekannt, auf das Kommen des Heilands als Erfüllung ihrer Hoffnungen zu warten. Nun wird der große Betrüger den Anschein erwecken, als sei Christus gekommen. In verschiedenen Erdteilen wird sich Satan unter den Menschen als majestätisches Wesen von blendender Helligkeit zeigen und dabei der Schilderung gleichen, die Johannes in der Offenbarung vom Sohn Gottes gegeben hat. Offenbarung 1,13-15. Die ihn umgebende Pracht wird von nichts übertroffen, was sterbliche Augen jemals gesehen haben. Ein Siegesschrei erklingt: „Christus ist gekommen! Christus ist gekommen!“ Die Leute werfen sich anbetend vor ihm nieder, während er seine Hände hebt und einen Segen über sie spricht, wie Christus während seines Erdenlebens die Jünger segnete. Seine Stimme ist weich und zurückhaltend, doch sehr melodisch. In sanftem, mitfühlendem Tonfall bringt er einige der gleichen schönen himmlischen Wahrheiten vor, die der Heiland äußert. Er heilt die Krankheiten der Menschen und behauptet dann — während er sich wie Christus verhält —, er habe den Sabbat in den Sonntag verwandelt. Er befiehlt allen, den Tag zu heiligen, den er gesegnet habe. Er verkündigt, daß alle, die darauf bestehen, den siebenten Tag weiterhin zu heiligen, seinen Namen lästerten, weil sie sich geweigert hätten, den Engeln zu gehorchen, die er mit Licht und Wahrheit zu ihnen sandte. Das ist die starke, fast übermächtige Täuschung. Wie die Samariter, die von Simon dem Magier betrogen wurden, werden die Menschenmassen, vom Kleinsten bis zum Größten, diesen Zaubereien Gehör schenken und sagen: „Dieser ist die Kraft Gottes, die die Große genannt wird.“ Apostelgeschichte 8,10.

Doch das Volk Gottes wird nicht irregeführt werden. Was dieser unechte Christus lehrt, stimmt nicht mit der Schrift überein. — *The Great Controversy* 623-625.

Nach Abschluß der Gnadenzeit keine Märtyrer mehr, 26. September

„Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.“ Psalm 91,15.

Dem Volk Gottes werden Leiden zwar nicht erspart bleiben; während sie aber verfolgt und geplagt sind, während sie Entbehrung und Mangel erdulden, weil sie nichts zu essen haben, wird nicht zugelassen werden, daß sie umkommen ...

Es wird aus menschlicher Sicht so scheinen, als müßte das Volk Gottes sein Zeugnis mit dem Blut besiegeln wie damals die Märtyrer vor ihnen. Sie befürchten allmählich, daß der Herr sie verlassen habe und sie durch die Hand ihrer Feinde umkommen läßt. Es ist eine Zeit furchtbarer Seelenangst. Tag und Nacht schreien sie zu Gott, daß er sie befreien möge ...

Das Auge Gottes überblickte die Jahrhunderte und sah die Krise vorraus, der sein Volk begegnen sollte, wenn die irdischen Mächte sich gegen sie aufstellen würden. Wie gefangene Exilanten werden sie fürchten, durch Verhungern oder Gewalt zu sterben. Doch der Heilige, der das Rote Meer vor Israel teilte, wird seine Macht und Kraft offenbaren und sie befreien. „Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, an dem Tage, den ich machen will, mein Eigentum sein, und ich will mich ihrer erbarmen, wie ein Mann sich seines Sohnes erbarmt, der ihm dient.“ Maleachi 3,17. Würde zu dieser Zeit das Blut der treuen Zeugen Christi vergossen, dann könnte es nicht wie das Blut der Märtyrer als Same gesät werden, um eine Ernte für Gott hervorzubringen. Ihre Treue wäre kein Zeugnis, das andere von der Wahrheit überzeugen könnte; denn das verhärtete Herz hat die Wogen der Gnade zurückgeschlagen, bis sie nicht mehr zurückkehrten. Würden die Gerechten jetzt ihren Feinden zur Beute werden, dann wäre das ein Sieg für den Fürsten der Finsternis. Der Psalmist sagt: „Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes.“ Psalm 27,5. Christus hat gesagt: „Geh hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließ die Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe. Denn siehe, der Herr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Bewohner der Erde.“ Jesaja 26,20.21. Herrlich wird die Befreiung derer sein, die geduldig auf sein Kommen gewartet haben und deren Namen im Buch des Lebens stehen. — *The Great Controversy* 629.630.634.

Gottes Volk wird befreit, 27. September

„So aber spricht der Herr: Nun sollen die Gefangenen dem Starken weggenommen werden, und der Raub soll dem Gewaltigen entrissen werden. Ich selbst will deinen Gegnern entgegentreten und deinen Söhnen helfen.“ Jesaja 49,25.

Sobald der Schutz menschlicher Gesetzgebung denen entzogen wird, die das Gesetz Gottes ehren, werden in verschiedenen Ländern gleichzeitig Schritte unternommen, um sie zu töten. Da sich der im Erlaß festgelegte Zeitpunkt nähert, werden sich die Leute miteinander verschwören, um die verhaßte Sekte auszurotten. Es wird beschlossen werden, in einer Nacht den entscheidenden Schlag zu führen, um Gegenstimmen und Tadel ganz zum Schweigen zu bringen.

Das Volk Gottes — einige sind in Gefängniszellen, andere an einsamen Schlupfwinkeln in Wäldern und Bergen versteckt — betet immer noch um den Schutz Gottes, während in allen Bezirken Gruppen bewaffneter Männer, von Scharen böser Engel angetrieben, sich auf das Todeswerk vorbereiten. Jetzt, in der Stunde der

äußersten Not, wird der Gott Israels dazwischentreten, um seine Auserwählten zu retten ...

Mit Siegesrufen, großem Geschrei und Flüchen sind ganze Banden böser Männer dabei, über ihre Opfer herzufallen. Doch da fällt plötzlich eine Finsternis, dunkler als die Nacht, über das Land. Dann zeigt sich plötzlich ein Regenbogen. Er leuchtet mit der Strahlkraft, die vom Thron Gottes ausgeht, und umspannt den Himmel; er scheint jede Gruppe von Betern zu umschließen. Der wütende Mob hält plötzlich ein. Ihre spöttischen Rufe ersterben. Die Gegenstände ihrer mörderischen Wut sind vergessen. Mit schlimmen Ahnungen starren sie auf Gottes Bundessymbol und wünschen sehnlichst, von dieser überwältigenden Helle abgeschirmt zu sein.

Das Volk Gottes hört eine Stimme, die klar und melodisch sagt: „Schaut auf“, und indem sie ihre Augen zum Himmel erheben, sehen sie den Bogen der Verheißung. Die schwarzen, bösen Wolken, die den Sternenhimmel bedeckten, teilen sich. Wie Stephanus blicken sie direkt in den Himmel und schauen die Herrlichkeit Gottes und den Menschensohn, der auf seinem Thron sitzt. — *The Great Controversy* 635.636.

Während die ganze Welt in Dunkelheit gehüllt ist, wird es in jeder Wohnstatt der Heiligen hell sein. Sie werden den ersten Lichtstrahl seiner Wiederkunft erhaschen. — *Prophets and Kings* 720.

Befreiung um Mitternacht, 28. September

„Plötzlich müssen die Leute sterben und zu Mitternacht erschrecken und vergehen; die Mächtigen werden weggenommen ohne Menschenhand.“ Hiob 34,20.

Um seine Macht zu zeigen, hat (Gott) seit jeher äußerste Notlagen gewählt, wo es keinerlei Möglichkeit zu geben schien, Satans Machenschaften zu entkommen. — *Testimonies for the Church V*, 714.

Es wird Mitternacht sein, wenn Gott seine Macht zur Befreiung seines Volkes zeigt. Die Sonne erscheint und strahlt mit voller Kraft. Zeichen und Wunder folgen Schlag auf Schlag. Die Bösen betrachten die Szene voller Schrecken und Entsetzen, während die Gerechten mit stiller Freude die Zeichen ihrer Befreiung beobachten. In der Natur scheint alles aus der Bahn geworfen zu sein. Die Flüsse fließen nicht mehr. Dunkle, schwere Wolken ziehen auf und stoßen zusammen. Inmitten des wütenden Himmels ist eine freie Stelle, die unsagbar herrlich aussieht. Von dorther kommt Gottes Stimme wie das Rauschen vieler Wasser und sagt: „Es ist geschehen.“ Offenbarung 16,17. — *The Great Controversy* 636.

Die Kräfte des Himmels werden durch die Stimme Gottes erschüttert werden. Dann werden Sonne, Mond und Sterne aus ihrer Stellung geworfen. Sie vergehen nicht, werden aber durch die Stimme Gottes gewaltig erschüttert.

Dunkle, schwere Wolken zogen auf und stießen aufeinander. Die Atmosphäre teilte sich und wurde aufgerollt, dann konnten wir durch den offenen Raum im Orion sehen, von wo die Stimme Gottes kam. — *Early Writings* 41.

Nachdem die Leute Gottes Stimme gehört haben, sind sie in solcher Verzweiflung und Not, wie es sie nie zuvor gegeben hat, seit es Menschen gibt. Und darunter wird das Volk Gottes zu leiden haben. Die Wolken des Himmels werden zusammenprallen, es wird dunkel sein. Dann ertönt die Stimme vom Himmel, und die Wolken rollen auf einmal fort wie ein Buchrolle. Dann erscheint auch schon das helle, klare Zeichen des

Menschensohnes. Die Kinder Gottes wissen, was diese Wolke bedeutet. — *Manuskript* 81, 1886.

Die 144.000 triumphierten. Ihre Gesichter waren von der Herrlichkeit Gottes erhellt. — *Early Writings* 37.

Wenn die Stimme Gottes sein Volk befreit, dann werden alle schrecklich erwachen, die im großen Kampf des Lebens alles verloren haben. — *The Great Controversy* 654.

Was für die Feinde Gottes der Tag des Zornes ist, das ist für seine Gemeinde der Tag der endgültigen Befreiung. — *Prophets and Kings* 727.

Himmel und Erde erschüttert, 29. September

„Und der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft; und es kam eine große Stimme aus dem Tempel vom Thron, die sprach: Es ist geschehen! Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner, und es geschah ein großes Erdbeben, wie es noch nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden sind — ein solches Erdbeben, so groß.“ Offenbarung 16,17.18.

Wir sollten uns mit der Ausgießung der siebenten Zornschale befassen. Die Mächte des Bösen werden den Krieg nicht kampflos aufgeben. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 983.

Inmitten des wütenden Himmels ist ein freie Stelle, die unsagbar herrlich aussieht. Von dorther kommt Gottes Stimme wie das Rauschen vieler Wasser und sagt: „Es ist geschehen!“ Offenbarung 16,17.

Jene Stimme erschüttert Himmel und Erde. Es kommt zu einem mächtigen Erdbeben, „wie es noch nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden sind — ein solches Erdbeben, so groß“. Vers 18. Es sieht so aus, als öffnet sich das Firmament und schließt sich dann wieder. Die Herrlichkeit vom Thron Gottes scheint hindurchzublitzen. Die Berge beben wie ein Schilfrohr im Wind, und zerklüftete Felsbrocken liegen überall umher. Man hört das Brüllen eines aufziehenden Sturms. Das Meer ist wütend aufgepeitscht. Man hört das Heulen eines Wirbelsturms, als wären es Stimmen von Dämonen, die den Auftrag haben zu zerstören. Die ganze Erde hebt und senkt sich wie die Meereswellen, ihre Oberfläche bricht auf, ihre Grundfesten scheinen nachzugeben, Bergketten versinken, bewohnte Inseln verschwinden. Die Seehäfen, die in ihrer Bosheit wie Sodom geworden sind, werden von den wütenden Wassern verschlungen. „Babylon, der großen, wurde gedacht vor Gott, daß ihr gegeben werde der Kelch mit dem Wein seines grimmigen Zorns.“ Offenbarung 16,19. Große Hagelsteine „wie Zentnergewichte“ verrichten ihr Zerstörungswerk. Vers 21. Die stolzesten Städte der Welt werden in Schutt gelegt. Die herrschaftlichen Paläste, von den Großen der Welt verschwenderisch eingerichtet, um sich damit selbst zu verherrlichen, zerbröckeln vor ihren Augen zu Ruinen. Gefängnismauern reißen auf, und Gottes Volk, das wegen seines Glaubens gefangen ist, wird freigelassen. — *The Great Controversy* 636.637.

Eine ganz besondere Auferstehung, 30. September

„Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande.“ Daniel 12,2.

Gott entschloß sich sein Volk um Mitternacht zu retten. Während die Bösen sie umringt hatten und spotteten, erschien plötzlich die Sonne und schien mit voller Kraft, und der Mond stand still ... Dunkle, schwere Wolken zogen auf und prallten aufeinander. Doch es gab eine freie Stelle beständigen Glanzes. Von dort aus kam die Stimme

Gottes wie das Rauschen vieler Wasser und erschütterte Himmel und Erde. Es gab ein mächtiges Erdbeben. Die Gräber sprangen auf, und alle Sabbathalter, die während der Zeit, in der die Botschaft des dritten Engels verkündigt wurde, im Glauben gestorben waren, kamen aus ihren staubigen Betten hervor, verherrlicht, um dem Friedensbund zu lauschen, den Gott mit allen schließen wollte, die sein Gesetz gehalten hatten. — *Early Writings* 285.

Die in Jesus schlafen, werden aus ihrem Kerker ... zu herrlicher Unsterblichkeit gerufen ... Er ist auferstanden, liebe Freunde, und in eurer Niedergeschlagenheit sollt ihr daran denken ..., daß Jesus euch zur Seite steht, um euch Frieden zu geben.

Ich weiß, wovon ich rede. Ich habe eine Zeit erlebt, in der ich dachte, die Wellen würden mir über den Kopf gehen. Damals war mir der Heiland so kostbar. Als mir der älteste Sohn genommen wurde, empfand ich meine Trauer sehr tief, doch Jesus kam an meine Seite, und ich fühlte seinen Frieden in meiner Seele. Der Kelch des Trostes wurde mir an die Lippen gesetzt.

Und dann wurde er, der mir 36 Jahre lang mein Gefährte gewesen war, ... genommen. Wir hatten Seite an Seite im Predigtamt miteinander gewirkt, doch dann mußten wir dem Krieger die Hände falten und ihn ins stille Grab zur Ruhe legen. Wieder schien mein Kummer sehr groß zu sein, doch schließlich kam danach der Kelch des Trostes. Jesus ist mir so teuer. Er ging an meiner Seite ..., und er wird auch an eurer Seite gehen. Wenn unsere Freunde ins Grab müssen, finden wir sie schön. Vielleicht legen wir unseren Vater oder unsere Mutter zur Ruhe. Doch wenn sie auferstehen, werden alle jene Runzeln verschwunden sein, doch ihre Gestalt ist da, und wir erkennen sie ...

Wir wollen darauf vorbereitet sein, diese lieben Freunde zu treffen, wenn sie am Auferstehungsmorgen hervorkommen ... Sollen wir uns an die Hoffnung klammern, die uns im Evangelium angeboten ist, daß wir ihm gleich sein werden, weil wir ihn sehen werden, wie er ist? — *In Heavenly Places* 353.

Abschnitt 10: Ereignisse bei Jesu Wiederkunft

Die ihn durchbohrt haben, werden ihn sehen, 1. Oktober

„Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben, und es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.“ Offenbarung 1,7.

„Alle, die ihn durchbohrt haben“ (Offenbarung 1,7), nämlich die Spötter, die sich über Christi Todesqualen lustig gemacht hatten, und die Menschen, die sich seiner Wahrheit am heftigsten widersetzt hatten, werden auferweckt, um ihn in seiner Herrlichkeit zu schauen und zu sehen, wieTreue und Gehorsam geehrt werden. — *The Great Controversy* 637.

(Während Christi Gerichtsverhandlung) hob Kaiphas seine rechte Hand zum Himmel und richtete in Form eines feierlichen Schwurs das Wort an Jesus: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes.“

Alle spitzten die Ohren, alle Augen waren auf sein Gesicht gerichtet, als er antwortete: „Du sagst es.“ Ein himmlisches Licht schien sein blasses Antlitz zu erleuchten, als er hinzufügte: „Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels.“ Matthäus 26,63.64. Einen Augenblick lang blitzte die Göttlichkeit Jesu durch seine menschliche Gestalt. Der

Hohepriester zitterte vor den durchdringenden Augen des Heilands ... Einen Augenblick lang hatte er das Gefühl, er stünde vor dem ewigen Richter, dessen Auge, das alles sieht, in seiner Seele las und dabei Geheimnisse ans Licht brachte, die mit den Toten begraben werden sollten. Die Szene entschwand seinen Augen ... Da zerriß er sein Gewand ... und forderte, daß man den Gefangenen wegen Gotteslästerung verurteilt. „Was bedürfen wir weiterer Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört“, sagte er „Was ist euer Urteil?“ Sie verurteilten ihn alle. — *The Desire of Ages* 706-708.

So trafen die jüdischen Führer ihre Wahl. Ihre Entscheidung wurde in dem Buch aufgezeichnet, das Johannes in der Hand dessen sah, der auf dem Thron saß — das Buch, das kein Mensch öffnen konnte. Diese Entscheidung wird ihnen in ihrer Rachsüchtigkeit dann vorgehalten, wenn das Buch vom Löwen aus dem Stamm Juda entsiegelt wird. — *Christ‘s Objects Lessons* 294.

Wenn Christus wiederkommt, diesmal nicht als Gefangener, vom Pöbel umringt, werden sie ihn sehen. Sie werden ihn sehen als König des Himmels ... Dann werden sich die Priester und führenden Männer ganz deutlich an die Szene im Gerichtssaal erinnern. Jede Kleinigkeit wird vor ihnen erscheinen, als wäre sie in feurigen Buchstaben geschrieben. — *The Signs of the Times*, 17. January 1900.

Die Elemente schmelzen vor Hitze, 2. Oktober

„Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden.“ 2.Petrus 3,10.

Am Tag des Herrn, unmittelbar vor der Wiederkunft Christi, wird Gott in seinem Zorn Blitze vom Himmel senden, die sich mit dem Feuer aus dem Erdinneren verbinden werden. Die Berge werden brennen wie ein Ofen und furchtbare Lavaströme ausstoßen, die Gärten und Felder, Dörfer und Städte vernichten. Und während sie geschmolzenes Erz, Gestein und heißen Schlamm in die Flüsse gießen, wird das Wasser sieden wie im Kochtopf; große Felsblöcke werden herumgeschleudert und ihre Bruchstücke mit unbeschreiblicher Gewalt überall im Land verstreut werden. Flüsse werden vollständig austrocknen. Die Erde wird krampfhaft zucken, überall gibt es furchtbare Ausbrüche und Beben. Gott wird die bösen Bewohner der Erde plagen, bis sie vernichtet sind. — *Spiritual Gifts III*, 82.83.

Wie ein Betrunkener wird die Erde hin und herschwanken und weggerückt werden, wie eine Hütte weggeschafft wird. Die Elemente werden in Flammen stehen, und der Himmel wird wie eine Buchrolle zusammengerollt. — *The S.D.A. Bible Commentary V*, 1110.

Die Erdkruste wird durch die Ausbrüche der Elemente gesprengt werden, die im Erdinneren verborgen sind. Diese Elemente werden, sobald sie freigesetzt sind, die Reichtümer derer hinwegschwemmen, die jahrelang ihren Besitz vergrößert haben, indem sie von ihren Angestellten große Besitztümer zu Spottpreisen erwarben. — *Manuskript* 24, 1891.

Der große Weltenbrand steht uns unmittelbar bevor, in dem alle die vergebliche Lebensarbeit in einer Nacht und einem Tag weggefegt werden wird. — *Testimonies for the Church IV*, 49.

Es werden ... viele Menschen umkommen. Doch wie Noah in den Tagen der großen Flut in der Arche bewahrt wurde, die Gott für ihn vorbereitet hatte, so wird auch in

diesen Tagen der Zerstörung und der Katastrophen Gott die Zuflucht seiner Gläubigen sein. Durch den Psalmisten sagt er: „Denn du hast gesagt: Der Herr ist meine Zuflucht! Du hast den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt; so begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt.“ Psalm 91,9.10 (EB). „Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes ...“ Psalm 27,5. Wollen wir nicht den Herrn zu unserer Sicherheit und Schutzwehr machen? — *Brief* 258, 1907.

Wir sollten uns für die Wohnungen fertigmachen, die zu bereiten Christus hingegangen ist für alle, die ihn lieben. Dort gibt es Ruhe von den irdischen Kämpfen. — *The Review and Herald*, 19. Oktober 1897.

Die siebte Plage veranschaulicht, 3. Oktober

„Bist du gewesen, wo der Schnee herkommt, oder hast du gesehen, wo der Hagel herkommt, die ich verwahrt habe für die Zeit der Trübsal?“ Hiob 38,22.23.

Byron Belden, Sarah Belden und Schwester May Lacey begleiteten mich zu einer verabredeten Begegnung in Prospect (Australien). Als wir aus dem (Versammlungs)haus herauskamen, sahen wir einen Sturm aufziehen ... so unheilverkündend, daß wir mit unseren Pferden so schnell fuhren, wie wir es wagten. Wir waren fast zu Hause, als sich die Wut des Unwetters entlud. Große Hagelkörner fielen — so groß wie Hühnereier ... Die junge Stute war darüber sehr erschrocken, weil die Hagelkörner sie mit furchtbarer Wucht trafen.

Ich sagte: „Byron, steig schnell aus ... Geh zu ihrem Kopf und rede mit ihr. Laß die Pferde wissen, daß nicht du es bist, der sie schlägt.“ Er sprang auf und befolgte den Vorschlag. Ich sagte: „May Lacey und Sarah, steigt aus.“ Das taten sie auch ... Ich stieg als nächstes aus. May und Sarah halfen mir dabei ... Der Wind blies so heftig, daß uns die Hüte vom Kopf gerissen wurden, und die Kissen wurden aus dem Wagen weggefegt. Die schweren Wagenkissen, die Schirme und die Kutschendecken wurden aufs freie Feld gepustet und flogen in alle Richtungen davon ...

Das war ein Bild! Schwester Belden, May Lacey und ich erreichten das Haus ohne Hut ... Byron blieb bei dem jungen Pferd. Das arme war ganz verschreckt ... Wir konnten nur unsere Herzen zu Gott erheben und ihm für seine Hilfe danken ...

Das war das schlimmste Erlebnis, das ich je in einer Pferdekutsche in einem Sturm hatte ... Ich dachte an den Tag, an dem die Gerichte Gottes über die Welt hereinbrechen würden, wenn Finsternis und ein schreckliches Dunkel den Himmel wie ein härenes Sacktuch bedecken wird ... In meiner Phantasie malte ich mir aus, was in jener Zeit geschehen wird, wenn der Herr mit mächtiger Stimme seine Engel beauftragt: „Geht hin und gießt aus die sieben Schalen des Zornes Gottes auf die Erde!“ Offenbarung 16,1. ...

Offenbarung 6-7 sind sehr bedeutungsvoll. Schrecklich sind die Gerichte Gottes, die darin offenbart sind. Die sieben Engel standen vor Gott, um ihre Aufträge entgegenzunehmen. Ihnen wurden sieben Posaunen gegeben. Der Herr machte sich auf die Einwohner der Erde zu strafen ...

Wenn die Plagen Gottes über die Erde hereinbrechen, werden zentnerschwere Hagelsteine auf die Ungerechten fallen. — *Manuskript* 59, 1895.

Die Erde flieht vor ihrem Schöpfer, 4. Oktober

„Darum will ich den Himmel bewegen, und die Erde soll beben und von ihrer Stätte weichen durch den Grimm des Herrn Zebaoth, am Tage seines Zorns. Und

sie sollen sein wie ein verscheuchtes Reh und wie eine Herde ohne Hirten ...“ Jesaja 13,13.14.

Immer noch ist der Himmel von dichten Wolken bedeckt, und doch bricht die Sonne ab und zu hindurch, wie das rächende Auge Jahwes. Heftige Blitze zucken vom Himmel und kleiden die Erde in ein Flammenmeer. Über dem schrecklichen Grollen des Donners sind Stimmen zu hören, geheimnisvoll und furchterregend, die den Untergang der Ungerechten verkünden. Nicht alle verstehen die Worte, die gesprochen werden, aber die Irrlehrer erfassen sie ganz deutlich. Die kurz zuvor noch so rücksichtslos gewesen waren, so prahlerisch und herausfordernd, so triumphierend in ihrer Grausamkeit gegen Gottes die Gebote haltendes Volk, sind jetzt vom Schrecken überwältigt, und sie zittern vor Angst. Ihr Jammern ist lauter als das Tosen der Elemente. Dämonen anerkennen die Gottheit Christi und beben vor seiner Macht, während Menschen um Gnade flehen und voller Schrecken unterwürfig am Boden kriechen.

Durch einen Riß in den Wolken strahlt ein Stern, der im Gegensatz zur Finsternis noch viermal heller leuchtet. Er spricht den Treuen Hoffnung und Freude zu den Übertretern des göttlichen Gesetzes aber Strenge und Zorn. Die alles für Christus dahingegeben haben, sind jetzt in Sicherheit, geborgen im Schutz seines Zeltes. Sie sind auf die Probe gestellt worden und haben vor der Welt und den Verächtern der Wahrheit ihre Treue zu dem bewiesen, der für sie starb. Ein wunderbarer Wandel hat alle ergriffen, die angesichts des Todes ihre Rechtschaffenheit bewahrt haben. Sie sind plötzlich aus der dunklen und furchtbaren Tyrannei von Menschen befreit, die zu Dämonen geworden sind. Waren ihre Gesichter vorher blaß, abgezehrt und voller Angst, so glühen sie jetzt vor Staunen, Glauben und Liebe. Ihre Stimmen erheben sie zum Siegeslied: „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.“ Psalm 46,2-4. — *The Great Controversy* 637-639.

Gottes Gesetz erscheint am Himmel, 5. Oktober

„Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden; denn Gott selbst ist Richter.“ Psalm 50,6.

Die Wolken reißen auf, und der Sternenhimmel ist zu sehen, unsagbar herrlich im Kontrast zum schwarzen und zornigen Firmament auf beiden Seiten. Die Herrlichkeit der himmlischen Stadt strömt aus den offenen Toren heraus. — *The Great Controversy* 639.

Im Tempel ist die Bundeslade zu sehen, in der die beiden Steintafeln hineingelegt worden waren — Tafeln, auf denen das Gesetz Gottes geschrieben steht. Diese Steintafeln werden aus ihrem Versteck geholt. Darauf werden die Zehn Gebote zu sehen sein, die durch den Finger Gottes eingraviert wurden. Diese Steintafeln, die jetzt noch in der Bundeslade liegen, werden ein überzeugender Beweis für die Wahrhaftigkeit und Verbindlichkeit des göttlichen Gesetzes sein. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 972.

Menschen mit gotteslästerlichen Gedanken und Herzen haben gemeint, sie hätten genügend Macht, um Jahwes Zeiten und Gesetze zu ändern. Doch in den Archiven des Himmels geborgen, in der Bundeslade Gottes, sind die ursprünglichen Gebote auf die zwei Steintafeln geschrieben. Kein irdischer Machthaber hat die Macht, diese Steintafeln

aus ihrem heiligen Versteck unter dem Gnadenstuhl hervorzuziehen. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 972.

Da erscheint eine Hand am Himmel, die zwei zusammengeklappte Steintafeln hält. Der Prophet sagt: „Die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden; denn Gott selbst ist Richter.“ Psalm 50,6. Dieses heilige Gesetz, Gottes Gerechtigkeit, unter Donner und Blitz vom Sinai als Lebensregel verkündet, wird nun den Menschen als Maßstab im Gericht offenbart. Die Hand schlägt die Tafeln auf und die Vorschriften des Dekalogs sind zu sehen, als wären sie mit einem feurigen Griffel eingegraben. Die Worte sind so klar, daß alle sie lesen können. Da wird die Erinnerung wach, die Finsternis des Aberglaubens und der Ketzerei weicht von allen Gemütern. Gottes zehn Worte — kurz, umfassend und maßgeblich — werden den Blicken aller Erdenbürger dargeboten.

Es ist unmöglich, den Schrecken und die Verzweiflung derer zu beschreiben, die Gottes heilige Forderungen mit Füßen getreten haben ...

Die Feinde des göttlichen Gesetzes, vom Prediger bis zu den einfachsten Leuten, müssen ihre Vorstellungen über Wahrheit und Pflicht revidieren. Zu spät erkennen sie, daß der Sabbat des vierten Gebotes das Siegel des lebendigen Gottes ist. — *The Great Controversy* 639.640.

Tag und Stunde der Wiederkunft Christi wird verkündet, 6. Oktober

„Von dem Tag aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.“ Matthäus 24,36.

Die Stimme Gottes ist vom Himmel her zu hören, und sie verkündet den Tag und die Stunde der Wiederkunft Jesu und gibt seinem Volk den ewigen Bund bekannt. Wie überlaute Donnerschläge rollen seine Worte über die Erde. — *The Great Controversy* 640.

Er sprach einen Satz, dann hielt er inne, während die Worte über die Erde rollten. Das Israel Gottes stand da, alle schauten konzentriert nach oben und horchten auf die Worte aus dem Mund Jahwes, die wie überlaute Donnerschläge über die Erde rollten. Es war herrlich und feierlich. Am Ende eines jeden Satzes riefen die Heiligen: „Herrlichkeit! Halleluja!“ — *Early Writings* 285.286.

Die lebenden Heiligen, 144.000 an der Zahl, kannten und verstanden die Stimme, während die Bösen meinten, es wäre Donner und ein Erdbeben. — *Early Writings* 15.

Das Israel Gottes stand da und hörte zu, sie schauten alle konzentriert nach oben. Ihre Gesichter sind von seiner Herrlichkeit erhellt und strahlen wie damals das Angesicht Moses, als er vom Sinai herabkam. Die Ungerechten können sie nicht anblicken. Während der Segen über alle ausgesprochen wird, die Gott geehrt haben, indem sie seinen Sabbat heilighielten, gibt es einen mächtigen Siegesschrei. — *The Great Controversy* 640.

Dann begann das Jubeljahr, in dem das Land ausruhen sollte. — *Early Writings* 35.

Ein herrliches Licht schien auf sie (die Heiligen). Wie schön sahen sie aus! Alle Zeichen der Sorge und Erschöpfung waren fort, in jedem Gesicht war nur Gesundheit und Schönheit zu sehen. Ihre Feinde, die Heiden in ihrer Umgebung, fielen wie tot zu Boden; sie konnten das Licht, das auf die Erlösten fiel, nicht ertragen. Dieses Licht und diese Herrlichkeit blieb auf ihnen haften, bis Jesus in den Wolken des Himmels zu sehen war. — *Early Writings* 272.273.

Und ich sah eine flammende Wolke näherkommen, auf der Jesus stand. Dann nahm Jesus ... auf der Wolke Platz, die ihn zum Osten trug, wo sie den Heiligen auf Erden

zuerst erschienen war. Während die Wolke vom Allerheiligsten nach Osten weiterzog, was einige Tage in Anspruch nahm, betete die „Synagoge Satans“ zu den Füßen der Heiligen an. — *To the Little Remnant Scatered Abroad*, 6. April 1846.

Ein goldener Morgen kommt, 7. Oktober

„Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.“ Matthäus 24,27.

Während die ganze Welt in Finsternis gehüllt ist, wird es in jeder Wohnung der Heiligen hell sein. Sie werden den ersten Lichtschimmer seiner Wiederkunft erhaschen. — *Prophets and Kings* 720.

Bald erscheint im Osten eine kleine schwarze Wolke, vielleicht halb so groß wie eines Menschen Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die auf die Entfernung so aussieht, als wäre sie in Dunkel gehüllt. Das Volk Gottes weiß, daß dies das Zeichen des Menschensohnes ist. In feierlichem Schweigen blicken sie gespannt dorthin, während sie der Erde immer näher kommt, dabei heller und herrlicher wird, bis es eine große, weiße Wolke geworden ist. Unten glänzt sie wie ein verzehrendes Feuer, und oben ist der Regenbogen des Bundes. Jesus reitet als mächtiger Eroberer allen voran. Nicht mehr ein „Mann der Schmerzen“, der kommt, um den bitteren Kelch der Schande und der Schmerzen zu trinken. Er kommt nun als Sieger im Himmel und auf Erden, um die Lebenden und die Toten zu richten. „Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit.“ Und das „Heer des Himmels“ folgte ihm. Offenbarung 19,11.14. Eine unzählbare Schar von heiligen Engeln begleitet ihn auf dem Weg mit Gesängen in himmlischen Melodien auf den Lippen. Das Firmament scheint mit strahlenden Gestalten erfüllt zu sein — „zehntausend mal zehntausend und Tausende mal Tausende“. Keine menschliche Feder kann die Szene schildern, kein sterblicher Verstand ist fähig, diese Pracht zu erfassen. „Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre war die Erde voll. Sein Glanz war wie Licht; Strahlen gingen aus von seinen Händen.“ Habakuk 3,3.4. Während diese lebendige Wolke immer näher kommt, sieht jedes Auge den Lebensfürsten. Keine Dornenkrone entstellt jetzt das heilige Haupt, ein herrliches Diadem ruht auf seiner hehren Stirn. Sein Antlitz strahlt heller als die blendende Helle der Mittagssonne. „Und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: KÖNIG ALLER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN.“ Offenbarung 19,16. — *The Great Controversy* 640.641.

Mit hocherhobenem Kopf, von den hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit beschienen, mit Jubel, weil ihre Erlösung naht, gehen sie (die lebenden Heiligen) hin, um dem Bräutigam zu begegnen, und sagen. „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, daß er uns helfe ... Laßt uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.“ — *Our High Calling* 367.

Die Wiederkunft Christi, 8. Oktober

„Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her und um ihn her ein mächtiges Wetter. Er ruft Himmel und Erde zu, daß er sein Volk richten wolle.“ Psalm 50,3.4.

Schon bald wurde unser Blick nach Osten gelenkt, denn eine kleine, schwarze Wolke war erschienen, vielleicht halb so groß wie eines Menschen Hand, von der wir alle wußten: sie ist das Zeichen des Menschensohnes. Uns war feierlich zumute, als wir auf die Wolke blickten, die immer näher kam und dabei heller, herrlicher und immer

herrlicher wurde, bis es eine große weiße Wolke war. Der untere Teil sah aus wie Feuer. Ein Regenbogen überspannte die Wolke und rundherum waren zehntausend Engel, die ein wunderschönes Lied sangen — und auf der Wolke saß der Menschensohn. — *Early Writings* 15.16.

Als die Wolke in der Ferne auftauchte, sah sie zuerst sehr klein aus. Der Engel sagte, das sei das Zeichen des Menschensohnes. Als sie der Erde immer näher kam, konnten wir die alles übertreffende Herrlichkeit und Majestät Jesu sehen, der als Sieger hinausritt. — *Early Writings* 286.

Sein Haar war weiß und lag lockig auf seinen Schultern. Auf seinem Haupt waren viele Kronen. Seine Füße sahen wie Feuer aus. In seiner Rechten hielt er eine scharfe Sichel und in der Linken eine silberne Posaune. Seine Augen glichen Feuerflammen, die seine Kinder durchdringend prüften. Da wurden alle blaß; um die Menschen, die Gott abgewiesen hatten, zog sich die Dunkelheit zusammen. Wir schrieen auf: „Wer kann bestehen? Ist mein Kleid fleckenlos?“ Da hörten die Engel zu singen auf ... und es war einige Zeit furchtbar still. Aber dann sagte Jesus: „Alle, die reine Hände und reine Herzen haben, werden bestehen können. Meine Gnade genügt für euch.“ Bei diesen Worten hellten sich unsere Gesichter auf, jedes Herz wurde mit Freude erfüllt. Die Engel stimmten ihr Lied einen Ton höher an, als sie weiter sangen, während die Wolke der Erde immer näher kam. — *Early Writings* 16.

Die Erde zitterte vor ihm. „Der Himmel wich wie eine Schriftrolle, die zusammengerollt wird, und alle Berge und Inseln wurden wegbewegt von ihrem Ort. Und die Könige auf Erden und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Gewaltigen und alle Sklaven und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge.“ — *Early Writings* 286.287.

In den Höhlen und Klüften der Erde, 9. Oktober

„Da wird man in die Höhlen der Felsen gehen und in die Klüfte der Erde vor dem Schrecken des Herrn und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird, zu schrecken die Erde.“ Jesaja 2,19.

Die Verborgenen sind wegen der Feindschaft der Menschen gegen Jahwes Gesetz zerstreut worden. Sie sind von allen irdischen Mächten unterdrückt worden. Sie sind durch die Gewalttätigkeit ihrer Feinde in die Felsklüfte und Höhlen der Erde zerstreut worden, weil sie Jahwes Gesetzen treu und gehorsam sind. Doch die Rettung für das Volk Gottes ist schon unterwegs. Gott wird sich ihren Feinden als ein Gott der gerechten Vergeltung erweisen ...

Aus den Klüften und Höhlen der Erde, in denen sich das Volk Gottes versteckt hatte, werden sie als seine treuen und zuverlässigen Zeugen herausgerufen.

Die Menschen, die mit ihrer Rebellion prahlten, werden sich so verhalten, wie es in Offenbarung 6,15-17 beschrieben ist. Genau in diesen Klüften und Höhlen finden sie genau die Aussage über die Wahrheit in den Briefen und Veröffentlichungen als Zeugnis gegen sie. Die Hirten, die ihre Schafe auf falsche Wege geführt haben, werden den Vorwurf vernehmen, der gegen sie erhoben wird: „Du warst es, der sich über die Wahrheit lustig gemacht hat. Du warst es, der uns sagte, Gottes Gesetz sei abgeschafft, es sei ein Joch der Sklaverei. Du warst es, der die falschen Lehren vorbrachte, als ich davon überzeugt war, daß diese Siebenten-Tags-Adventisten die Wahrheit hatten. Das Blut unserer Seelen klebt an deinem Priestergewand ... Wirst du jetzt das Lösegeld für meine Seele bezahlen? ... Was sollen wir jetzt tun, die wir deiner verdrehten

Bibelauslegung zugehört haben? Die Wahrheit, die uns gerettet hätte, wenn wir ihr gehorcht hätten, hast du als Lüge hingestellt!“

Wenn Christus kommt, um an denen Vergeltung zu üben, die die Leute dazu erzogen und angeleitet haben, Gottes Sabbat mit Füßen zu treten, sein Denkmal niederzureißen und mit den Füßen das Futter seiner Weide plattzutreten (Hesekiel 34), dann ist alles Jammern vergeblich. Wer den falschen Hirten vertraute, hätte im Wort Gottes selbständig nachforschen können; sie werden entdecken, daß Gott jeden Menschen richten wird, der die Wahrheit kannte und sich vom Licht abwandte, weil es Selbstverleugnung und das Kreuz bedeutet hätte. Felsen und Berge können sie nicht vor dem Grimm dessen verbergen, der auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lammes. — *Brief* 86, 1900.

Wie sieht Christus bei seiner Wiederkunft aus? 10. Oktober

„Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus, der unsern nichtigen Leib verwandeln wird, daß er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann.“ Philipper 3,20.21.

Christus ist in seiner menschlichen Gestalt zum Himmel aufgefahren. Die Jünger hatten beobachtet, wie die Wolke ihn wegnahm. Derselbe Jesus, der mit ihnen das Brot gebrochen hatte, mit ihnen in ihren Booten auf dem See gewesen war und der sich mit ihnen auf den Ölberg hinauf geplagt hatte — derselbe Jesus war nun weggegangen, um mit seinem Vater dessen Thron zu teilen. Und die Engel hatten ihnen versichert, daß genau der, den sie zum Himmel hatten auffahren sehen, wiederkommen würde — so wie er aufgefahren war. — *The Desire of Ages* 832.

Die Herrlichkeit der menschlichen Natur Christi kam während seines Erdenlebens nicht zum Vorschein ... Diese seine menschliche Natur wird nun sichtbar, wenn er vom Himmel herabkommt: in Herrlichkeit gekleidet, siegreich, erhöht. — *In Heavenly Places* 358.

Christus wird in seiner eigenen Herrlichkeit kommen, in der Herrlichkeit seines Vaters und in der Herrlichkeit der heiligen Engel. Zehntausend mal zehntausend und Tausende mal Tausende Engel, die schönen, triumphierenden Söhne Gottes, die unübertrefflich, liebenswürdig, schön und herrlich sind, werden ihn auf seinem Weg begleiten. Statt einer Dornenkrone wird er eine Krone der Herrlichkeit tragen, eine Krone innerhalb der Krone. Statt des alten Purpurmantels wird er in ein Gewand von strahlendstem Weiß gekleidet sein, „wie sie kein Bleicher auf Erden so weiß machen kann.“ Markus 9,13. Und auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte wird geschrieben stehen: „KÖNIG ALLER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN.“ Offenbarung 19,16. — *Our High Calling* 367.

Kein Engel wird im Himmel zurückbleiben, während die Heiligen erwartungsvoll nach Christus Ausschau halten und zum Himmel blicken, wie damals die Männer aus Galiläa, als er vom Ölberg auffuhr. Dann werden nur solche, die heilig sind und dem Vorbild an Demut völlig gefolgt sind, bei seinem Anblick außer sich vor Freude ausrufen können: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, daß er uns helfe ...“ Und sie werden verwandelt werden, „plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune“ (1.Korinther 15,52), nämlich jener Posaune, die die schlafenden Heiligen wecken und aus ihren staubigen Betten rufen wird, bekleidet mit herrlicher Unsterblichkeit. Und sie rufen: „Sieg! Sieg über Tod und Grab!“ — *Early Writings* 110.

Das Gericht bei der Wiederkunft, 11. Oktober

„So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der da kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich ...“. 2.Timotheus 4,1.

Die Gerichtsszene wird sich im Beisein aller Welten abspielen, denn in diesem Gericht wird die Regierung Gottes gerechtfertigt werden und sein Gesetz als „heilig, gerecht und gut“ dastehen. Dann wird jeder einzelne Fall entschieden, und über alle wird das Urteil gesprochen werden. Die Sünde wird dann nicht mehr attraktiv erscheinen, sondern in ihrer Scheußlichkeit erkannt werden. — *Sons and Daughters of God* 361.

Keine menschliche Sprache kann die Szenen schildern, wenn der Menschensohn in den Wolken des Himmels wiederkommt. Er wird in seiner eigenen Herrlichkeit und mit der Herrlichkeit des Vaters und der heiligen Engel kommen. Er wird bei seinem Kommen in das Lichtkleid gehüllt sein, das er schon seit Ewigkeiten getragen hat. Engel werden ihn begleiten. Zehntausend mal zehntausend werden ihn auf dem Weg begleiten. Posaunenschall wird ertönen, der die schlafenden Toten aus dem Grab ruft. Die Stimme Christi wird das Grab durchdringen und den Toten ins Ohr gehen, und „alle, die in den Gräbern sind, ... werden hervorgehen.“

„Und alle Völker werden vor ihm versammelt.“ Der, der für den Menschen gestorben ist, wird ihn am Jüngsten Tag auch richten, denn der Vater „hat alles Gericht dem Sohn übergeben ... Und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist“. Johannes 5,22.27. Was wird das für ein Tag sein, an dem alle, die Christus abgelehnt haben, auf den schauen werden, der von ihren Sünden durchbohrt wurde! — *The Review and Herald*, 5. September 1899.

Bei seiner Wiederkunft wird jeder Betroffenheit empfinden. Wer sich von ihm ab- und den unwichtigen Dingen dieser Erde zugewandt hat, indem er selbstsüchtigen Interessen und weltlichen Ehren nachgegangen ist, wird am Tag seiner Wiederkunft seinen Fehler zugeben. Das sind die Menschen, von denen Johannes in der Offenbarung sagt: „Es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde.“ Offenbarung 1,7. ...

„Alle, die ihn durchbohrt haben ...“ Diese Worte beziehen sich nicht nur auf die Männer, die Christus buchstäblich durchbohrten, als er am Kreuz von Golgatha hing, sondern auch auf solche, die ihn heute durchbohren, indem sie böse reden und falsch handeln. — *The Signs of the Times*, 28. Januar 1903.

Die ihn durchbohrt haben ..., 12. Oktober

„Ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels.“ Markus 14,62.

Während sie (die Führer des jüdischen Volkes) auf seine Herrlichkeit starren, blitzt in ihnen die Erinnerung auf: der Menschensohn in menschlicher Gestalt. Sie denken daran, wie sie ihn damals behandelt hatten, wie sie ihn abgelehnt und sich auf die Seite des großen Abtrünnigen geschlagen hatten. Die Szenen seines Lebens erscheinen klar und deutlich vor ihnen. Alles, was er tat, was er sagte, die Erniedrigung, zu der er herabstieg, um sie von dem Makel der Sünde zu reinigen — all das wird ihnen bewußt und verdammt sie.

Sie sehen ihn, wie er in die Stadt Jerusalem reitet. Sie sehen, wie er tief bewegt in Tränen ausbricht wegen der unbußfertigen Stadt, die seine Botschaft nicht annehmen

wollte. Es ist ihnen, als hörten sie seine Stimme, die einlädt, fleht, sie zärtlich und besorgt umwirbt. Die Szene im Garten Gethsemane steigt wieder vor ihnen auf, und sie hören Christi erstaunliches Gebet: „Vater, ist‘s möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber.“ Matthäus 26,39.

Und dann hören sie die Stimme des Pilatus wieder, der sagt: „Ich finde keine Schuld an ihm.“ Johannes 18,38. Sie sehen die schändliche Szene im Gerichtssaal, als Barrabas neben Christus stand und sie das Vorrecht hatten, den Unschuldigen zu wählen. Wieder hören sie Pilatus fragen: „Wen soll ich euch losgeben, Barrabas oder Jesus, von dem gesagt wird, er sei der Christus?“ Matthäus 27,17. Und sie hören die Antwort: „Hinweg mit diesem, gib uns Barrabas los!“ Lukas 23,18. Auf die Frage des Pilatus, „Was soll ich denn machen mit Jesus?“ kommt die Erwiderung: „Laß ihn kreuzigen!“

Wieder sehen sie ihr Opfer, wie es die Schande des Kreuzes trägt. Sie hören den lauten, triumphierenden Hohn: „Wenn du Gottes Sohn bist ... dann steig herab vom Kreuz.“ „Er hat anderen geholfen und kann sich selber nicht helfen.“ Markus 15,31.

Jetzt aber sehen sie ihn nicht im Garten Gethsemane, nicht im Gerichtssaal, nicht am Kreuz von Golgatha. Die Zeichen seiner Demütigung sind fort, und sie blicken in das Antlitz Gottes, in das Gesicht, das sie angespuckt haben, das Gesicht, das Priester und Regierungsleute mit ihren Handflächen geschlagen haben. Nun wird ihnen die Wahrheit in aller Deutlichkeit offenbart. — *The Review and Herald*, 5. September 1899.

Wenn die Reue zu spät kommt, 13. Oktober

„Und ich will über ihn das Schwert herbeirufen auf allen meinen Bergen, spricht Gott der Herr, daß jeder sein Schwert gegen den andern erhebt.“ Hesekiel 38,21.

Die Gottlosen sind mit Reue erfüllt, aber nicht, weil sie Gott und ihre Mitmenschen auf sündhafte Weise vernachlässigt haben, sondern weil Gott gesiegt hat. Sie beklagen, daß das Ergebnis so ist, wie es ist; aber ihre Bosheit bereuen sie nicht. Sie würden nichts unversucht lassen, um doch noch zu siegen, wenn sie nur könnten ...

Geistliche und Volk erkennen, daß sie zu Gott kein richtiges Verhältnis gepflegt haben. Sie sehen ein, daß sie gegen den Urheber aller gerechten Gesetzgebung rebelliert haben. Das Beiseite schieben der göttlichen Vorschriften hat Tausende von Quellen des Bösen, der Disharmonie, des Hasses und der Bosheit aufbrechen lassen, bis die Erde ein riesiges Schlachtfeld geworden war, ein Sumpf der Verdorbenheit. Dies ist die Sicht, die nun die gewonnen haben, die die Wahrheit abgelehnt und den Irrtum vorgezogen haben. Keine Sprache kann das Sehnen beschreiben, das die Ungehorsamen und Untreuen empfinden — eine Sehnsucht nach dem, was sie für immer eingebüßt haben: das ewige Leben. Menschen, die von der Welt wegen ihrer Talente und Beredsamkeit angebetet wurden, sehen diese Dinge jetzt im wahren Licht. Es wird ihnen klar, was sie durch ihren Ungehorsam verscherzt haben, und sie fallen jetzt denen zu Füßen, deren Treue sie verachtet und verspottet haben, und bekennen, daß Gott sie geliebt hat.

Die Leute merken, daß sie irregeführt worden sind. Sie werfen sich gegenseitig vor, einander in den Untergang geführt zu haben. Aber sie machen den Geistlichen gemeinsam die bittersten Vorwürfe. Unzuverlässige Pfarrer haben angenehme Dinge geweissagt; sie haben ihre Zuhörer dazu verführt, das Gesetz Gottes als nichtig zu erklären und die zu verfolgen, die es heilig halten wollten. Ganz verzweifelt bekennen diese Lehrer nun vor der Welt, daß sie in die Irre geführt haben. Die Massen werden

wütend. „Wir sind verloren!“ schreien sie, „und ihr seid schuld daran!“, und greifen diese falschen Hirten an. Ihre größten Bewunderer werden sie nun mit den furchtbarsten Flüchen belegen. Hände, die sie einst mit Lorbeer umkränzt haben, heben sich jetzt, um sie zu töten. Die Schwerter, die Gottes Volk hinmetzeln sollten, werden nun benutzt, um deren Feinde umzubringen. Überall herrscht Kampf und Blutvergießen ... — *The Great Controversy* 654-656.

Der Zorn des Lammes, 14. Oktober

„Und die Könige auf Erden und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Gewaltigen und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!“ Offenbarung 6,15.16.

Die spöttischen Zurufe und Witzeleien haben aufgehört. Die verlogenen Lippen halten endlich still. Das Waffenklirren, der Kampfeslärm, das Stiefelgedröhn, das Rascheln der Mäntel, die durch Blut geschleift wurden (Jesaja 9,4), ist verstummt. Nichts ist zu hören, nur das Beten, Weinen und Jammern. Ein Schrei löst sich aus dem Mund derer, die eben noch gespottet hatten: „Er ist gekommen, der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?“ Offenbarung 6,17. Die Bösen beten darum, unter den Felsen und Bergen begraben zu werden; das ist ihnen lieber, als dem zu begegnen, den sie verachtet und abgewiesen haben.

Sie kennen diese Stimme, die bis zu den Ohren der Toten durchdringt. Wie oft haben diese bittenden, zärtlichen Töne sie zur Umkehr, zur Reue gemahnt. Wie oft war sie in den zu Herzen gehenden Bitten eines Freundes, eines Bruders, ja eines Erlösers zu hören gewesen. Für alle, die seine Gnade abgelehnt haben, könnte keine andere Stimme so verurteilend, so mit Vorwürfen beladen sein, wie jene, die so lange gefleht hatte: „So kehrt nun um von euren bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben?“ Hesekiel 33,11. Jesus sagt: „Wenn ich aber rufe und ihr euch weigert, wenn ich meine Hand ausstrecke und niemand darauf achtet, wenn ihr fahren laßt all meinen Rat und meine Zurechtweisung nicht wollt: dann will ich auch lachen bei eurem Unglück.“ Sprüche 1,24.25. Diese Stimme weckt Erinnerungen, die sie nur zu gerne ausgelöscht haben würden: mißachtete Warnungen, abgelehnte Einladungen, geringgeschätzte Vorrechte ...

Im Leben aller, die die Wahrheit zurückwiesen, gibt es Augenblicke, in denen das Gewissen erwacht, in denen das Gedächtnis ihnen quälende Erinnerungen eines Lebens der Heuchelei vorhält und die Seele von vergeblicher Reue geplagt wird. Doch was ist das alles, verglichen mit der Reue jenes Tages ... an dem „Unglück wie das Wetter“ über sie kommt! Sprüche 1,27. Menschen, die Christus und sein treues Volk am liebsten umgebracht hätten, sind jetzt Augenzeugen der Herrlichkeit die auf ihnen ruht. (642.644)

Gott greift in Harmagedon ein, 15. Oktober

„Sein Schall wird dringen bis an die Enden der Erde. Der Herr will mit den Völkern rechten und mit allem Fleisch Gericht halten; die Schuldigen wird er dem Schwert übergeben, spricht der Herr.“ Jeremia 25,31.

Sechstausend Jahre lang hat der große Kampf getobt. Der Sohn Gottes und seine himmlischen Boten sind mit dem Bösen in Konflikt gewesen, um die Menschenkinder zu

warnen, aufzuklären und zu retten. Nun haben alle ihre Wahl getroffen. Die Bösen haben sich dem Satan in seinem Krieg gegen Gott voll und ganz angeschlossen. Die Zeit ist gekommen, da Gott die Autorität seines niedergetretenen Gesetzes verteidigt. Nun spielt sich der Kampf nicht mehr nur zwischen Gott und Satan, sondern auch zwischen Gott und Menschen ab. „Der Herr will mit den Völkern rechten ...; die Schuldigen wird er dem Schwert übergeben." Jeremia 25,31.

Das Zeichen der Befreiung ist allen aufgedrückt worden, die „seufzen und jammern über alle Greuel, die ... geschehen". Hesekiel 9,4. Nun geht der Todesengel um, in Hesekiels Vision durch Männer mit Mordwaffen symbolisiert, an die der Befehl ergeht: „Erschlagt Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Frauen, schlagt alle tot; aber die das Zeichen an sich haben, von denen sollt ihr keinen anrühren. Fangt aber an bei meinem Heiligtum." Der Prophet sagt: „Sie fingen an bei den Ältesten, die vor dem Tempel waren." Hesekiel 9,1-6. Das Zerstörungswerk beginnt unter denen, die sich als geistliche Wächter des Volkes verstanden haben. Die treulosen Wächter sollen als erste fallen. Da wird keiner bemitleidet oder verschont. Männer, Frauen, Mädchen und kleine Kinder kommen alle zusammen um.

„Denn siehe, der Herr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Bewohner der Erde. Dann wird die Erde offenbar machen das Blut, das auf ihr vergossen ist, und nicht weiter verbergen, die auf ihr getötet sind." Jesaja 26,21. ... Im Wahnsinnskampf ihrer wütenden Leidenschaften und durch die furchtbare Ausgießung des unvermischten Gotteszornes fallen die bösen Einwohner der Erde: Priester, Herrscher und Volk, reich und arm, hoch und niedrig. „Zu der Zeit werden die vom Herrn Erschlagenen liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; sie werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Dung werden." Jeremia 25,33. — *The Great Controversy* 656.657.

Welcherart ist die letzte Schlacht? 16. Oktober

„Der Herr hat sein Zeughaus aufgetan und die Waffen seines Zorns hervorgeholt ..." Jeremia 50,25.

Nach seinem Willen bietet Gott die Naturkräfte auf, um die Macht seiner Feinde zu überwinden: „Feuer, Hagel, Schnee und Nebel, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten." Psalm 148,8. Als die heidnischen Amoriter sich vorgenommen hatten, seinen Zielen entgegenzuarbeiten, griff Gott ein und warf „große Steine vom Himmel" auf die Feinde Israels. Es wird uns von einer größeren Schlacht berichtet, die in den Abschluß-Szenen der Weltgeschichte stattfinden wird, bei der Jahwe „sein Zeughaus" auftun „und die Waffen seines Zornes" hervorholen wird. Jeremia 50,25. „Bist du gewesen, wo der Schnee herkommt", fragt er, „oder hast du gesehen, wo der Hagel herkommt, die ich verwahrt habe für die Zeit der Trübsal und für den Tag des Streites und Krieges?" Hiob 38,22.23.

Johannes beschreibt in der Offenbarung die Verwüstung, zu der es kommen wird, wenn die „große Stimme aus dem Tempel vom Thron" meldet: „Es ist geschehen!" Er sagt: „Ein großer Hagel wie Zentnergewichte fiel vom Himmel auf die Menschen." Offenbarung 16,17.21. — *Patriarchs and Prophets* 509.

In den letzten Szenen der Weltgeschichte wird Krieg wüten. — *The Review and Herald*, 19. Oktober 1897.

Die Mächte des Bösen werden nicht kampflos kapitulieren. Doch die göttliche Vorsehung hat in der Schlacht Harmagedons eine Rolle zu spielen. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 983.

Der Hauptmann im Heer des Herrn wird an der Spitze der himmlischen Engel stehen, um die Schlacht zu dirigieren. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 982.

Er, auf dessen Gewand der Name KÖNIG ALLER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN geschrieben steht, führt die Heere des Himmels auf ihren weißen Pferden an und ist in feines Leinen gekleidet, rein und weiß. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 982.

Wenn er auf die Erde zurückkehrt, wird er nicht nur die Erde erschüttern, „sondern auch den Himmel“. „Die Erde wird taumeln wie ein Trunkener und wird hin- und hergeworfen wie eine schwankende Hütte.“ „Der Himmel wird zusammengerollt werden wie eine Buchrolle.“ „Die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden.“ „Aber seinem Volk wird der Herr eine Zuflucht sein und eine Burg den Israeliten.“ Hebräer 12,26; Jesaja 24,20; Jesaja 34,4; 2.Petrus 3,10; Joel 4,16. — *The Desire of Ages* 780.

Seid auch ihr bereit! 17. Oktober

„Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihrs nicht meint!“ Matthäus 24,44.

Angenommen, Christus erschiene heute in den Wolken des Himmels, wer ... wäre bereit, ihm zu begegnen? Angenommen, wir würden in das Himmelreich genommen. Wären wir darauf vorbereitet, so, wie wir jetzt sind, mit den Heiligen Gottes vereint zu werden, mit der Königsfamilie, mit den Kindern des himmlischen Königs zusammenzuleben? Wie habt ihr euch auf das Gericht vorbereitet? Habt ihr mit Gott Frieden geschlossen? ... Versucht ihr, den Menschen in eurer Umgebung zu helfen — euren Familienangehörigen, euren Nachbarn, allen, mit denen ihr in Berührung kommt und die die Gebote Gottes nicht halten? ... Bedenke: ein Glaubensbekenntnis ist wertlos, wenn es nicht im täglichen Leben praktiziert wird. Gott weiß, ob wir sein Gesetz wirklich halten. Er weiß genau, was wir tun, was wir denken und sagen. Sind wir bereit dem König zu begegnen? Wenn er in den Wolken des Himmels mit Kraft und großer Herrlichkeit kommt, werdet ihr dann sagen können: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, daß er uns helfe“. Jesaja 25,9. Allen, die dies sagen können, wird Christus sagen: „Kommt höher herauf! Auf dieser Erde habt ihr mich geliebt. Ihr habt meinen Willen gerne getan. Jetzt dürft ihr in die heilige Stadt hinein und bekommt die Krone des ewigen Lebens.“

Wie viele von uns könnten auf Gott schauen, wenn es uns möglich wäre, so in den Himmel aufgenommen zu werden, wie wir jetzt sind? Wie viele von uns könnten auf Gott schauen; wie viele hätten ihre Hochzeitskleider an? Wie viele sind ohne Flecken, ohne Runzeln oder dergleichen? ...

Jetzt haben wir Zeit zum „Waschen und Bügeln“, Zeit, unsere Kleider, unseren Charakter, im Blut des Lammes zu reinigen. Johannes sagt: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.“ Johannes 1,29 (EB). ... Sollten wir nicht unsere Sünden fahren lassen? ...

Ich bitte euch, Brüder und Schwestern, arbeitet ernstlich daraufhin, euch die Krone des ewigen Lebens zu sichern. Der Lohn wird den Kampf mehr als aufwiegen, die Mühe wird sich lohnen ... Im Rennen, in dem wir laufen, kann jeder die angebotene Belohnung

bekommen: die Krone des ewigen Lebens. Ich möchte diese Krone haben. Ich beabsichtige, sie durch Gottes Hilfe zu bekommen. Ich beabsichtige, an der Wahrheit festzuhalten, damit ich den König in seiner Schönheit sehen kann. — *In Heavenly Places* 356.

Die allgemeine Auferstehung der Gerechten, 18. Oktober

„Aber deine Toten werden leben, deine Leichname werden auferstehen.“ Jesaja 26,19.

Der König der Könige kommt auf der Wolke herab, in flammendes Feuer eingehüllt. Die Himmel werden wie eine Buchrolle zusammengerollt, die Erde zittert vor ihm, und alle Berge und Inseln werden aus ihren Örtern gerückt ...

Mitten im Taumeln der Erde, im Aufflammen der Blitze und im Rollen des Donners ruft die Stimme des Gottessohnes die schlafenden Heiligen heraus. Er schaut auf die Gräber der Gerechten und hebt dann die Hände zum Himmel und ruft: „Wacht auf, wacht auf, wacht auf, die ihr im Staube schlaft, und steht auf!“ Auf der ganzen Erde werden die Toten diese Stimme vernehmen, und alle, die sie hören, werden leben. Und die ganze Erde wird vom Schreiten dieser riesigen Schar dröhnen, die sich aus Menschen von allen Nationen, Rassen, Sprachen und Völkern zusammensetzt. Aus dem Kerker des Todes kommen sie, in unvergängliche Herrlichkeit gekleidet, und rufen: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod wo ist dein Stachel?“ 1.Korinther 15,55. Und die lebenden Gerechten und die auferstandenen Heiligen vereinen ihre Stimmen zu einem langen, frohen Siegesschrei.

Sie alle kommen mit derselben Gestalt aus ihren Gräbern, mit der sie ins Grab gekommen waren ... Doch alle auferstehen in der Frische und Lebenskraft ewiger Jugend ... Die sterbliche, vergängliche Gestalt, einst durch die Sünde besudelt und ohne Anmut, wird vollkommen, wunderschön und unsterblich. Sämtliche Flecken und Mißbildungen sind im Grab zurückgeblieben ...

Die lebenden Gerechten werden „plötzlich, in einem Augenblick“, verwandelt. Beim Erklingen der Stimme Gottes wurden sie verherrlicht; nun werden sie unsterblich gemacht und mit den auferstandenen Heiligen aufgenommen, um ihrem Herrn in der Luft zu begegnen. Engel versammeln „seine Auserwählten ... von den vier Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels“. Markus 13,27. — *The Great Controversy* 641.642.644.645.

Sobald die kleinen Säuglinge unsterblich aus ihren staubigen Betten herauskommen, fliegen sie in die Arme ihrer Mütter. — *Selected Messages II*, 260.

Freunde, die durch den Tod lange voneinander getrennt waren, sind jetzt wieder beieinander, um nie wieder Abschied zu nehmen. Mit frohen Liedern steigen sie gemeinsam zur Stadt Gottes auf. — *The Great Controversy* 654.

Sieg der schlafenden Heiligen, 19. Oktober

„Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.“ Johannes 5,28.29.

In der ersten Auferstehung wird der Lebensspender sein erkauftes Eigentum rufen. Bis zu dieser Siegesstunde, in der die letzte Posaune erschallen und das riesige Heer zum ewigen Sieg hervorkommen wird, ist jeder schlafende Heilige geborgen und wird

als kostbare Perle bewahrt, als einer, der Gott namentlich bekannt ist. Durch die Macht des Heilandes, die während ihrer Lebenszeit in ihnen gewohnt hatte, und weil sie Teilhaber der göttlichen Natur waren, werden sie von den Toten auferweckt. — *Sons and Daughters of God* 359.

„Es kommt die Stunde“, sagte Christus, „in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen.“ Jene Stimme wird durch alle Schlafstätten der Toten hindurch dringen. Jeder Heilige, der in Jesus schläft, wird aufwachen und seinen Kerker verlassen. Dann werden uns die charakterlichen Tugenden, die wir von der Gerechtigkeit Christi empfangen haben, mit wahrer Größe höchsten Grades verbinden. — *Sons and Daughters of God* 359.

Der Sieg der schlafenden Heiligen am Auferstehungsmorgen wird herrlich sein! ... Der Lebensspender wird alle, die aus den Gräbern kommen, mit Unsterblichkeit krönen. — *Sons and Daughters of God* 359.

Da steht die auferstandene Menschenmenge. Der letzte Gedanke betraf noch den Tod und die damit verbundenen Qualen. Als letztes hatten sie an Grab und Gruft gedacht, aber jetzt rufen sie aus: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ Hier stehen sie, und der „letzte Schliff“ — die Unsterblichkeit — geschieht an ihnen und sie werden empor genommen, um ihrem Herrn in der Luft zu begegnen ... Auf beiden Seiten stehen die Engel in langen Reihen ... Dann stimmt der Engelschor das Siegeslied an und die Engel in den beiden Kolonnen stimmen mit ein und die erlöste Schar fällt ein, als hätten sie dieses Lied auf der Erde schon immer gesungen — und im Grunde haben sie es ja auch. Was für eine Musik! Da gibt es keinen unharmonischen Ton. Jede Stimme verkündet: „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig!“ „Nach der mühevollen Arbeit seiner Seele wird er (Frucht) sehen und sich sättigen (= befriedigt sein).“ Jesaja 53,11 (Bruns). — *Sons and Daughters of God* 359.

Geheimnisse der Auferstehung! 20. Oktober

„Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und als der letzte wird er über dem Staub sich erheben. Und ist meine Haut noch so zerschlagen und mein Fleisch dahingeschwunden, so werde ich doch Gott sehen. Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.“ Hiob 19,25-27.

Unsere persönliche Identität wird in der Auferstehung gewahrt, obwohl nicht dieselben Materie-Teilchen oder dasselbe Material da sein wird, das ins Grab ging. Die Wunderwerke Gottes sind dem Menschen ein Geheimnis. Der Geist, der Charakter des Menschen, geht zu Gott zurück, um dort aufbewahrt zu werden. Bei der Auferstehung wird jeder Mensch seinen eigenen Charakter haben. Gott wird zu seiner Zeit alle Toten hervorrufen, ihnen wiederum den Lebensodem geben und den trockenen Gebeinen zu leben befehlen. Dieselbe Gestalt wird hervorkommen, aber sie wird von Krankheiten und Mängeln aller Art frei sein. Sie lebt wieder und trägt dieselben individuellen Züge, so daß Freunde sich untereinander erkennen werden. Kein Gesetz Gottes in der Natur weist darauf hin, daß Gott genau dieselben Materie-Teilchen zurückgibt, aus denen der Körper vor dem Tod bestand. Gott wird den gerechten Toten einen Körper geben, der ihm gefällt.

Paulus veranschaulicht diesen Gegenstand durch das Getreidekorn, das auf den Acker gesät wird. Das ausgesäte Korn stirbt ab, aber ein neues Korn kommt hervor. Die natürliche Substanz im Getreidekorn, die abstirbt, wird nie genauso aus dem Boden

entnommen, wie sie vorher war; Gott gibt ihm einen Körper, wie es ihm gefällt. Ein viel feineres Material wird den menschlichen Körper ausmachen, denn er ist ja eine neue Schöpfung, eine neue Geburt. Ein natürlicher Körper wurde gesät, und ein geistlicher Leib auferstehen. — *The S.D.A. Bible Commentary VI*, 1093.

Er (der Gläubige) stirbt vielleicht, wie auch Christus starb, aber das Leben des Erlösers ist in ihm. Sein Leben ist mit Christus in Gott verborgen. „Ich bin gekommen, damit sie Leben haben“, hatte Jesus gesagt, „und es in Überfluß haben.“ Johannes 10,10. Er führt diesen großartigen Prozeß weiter, durch den Gläubige schon im gegenwärtigen Leben eins mit ihm werden, um dann in alle Ewigkeit mit ihm eins zu sein ...

Am letzten Tag wird er sie als Teil seiner Selbst auferwecken ... Christus wurde mit uns eins, damit wir mit ihm in seiner Göttlichkeit eins werden könnten. — *The Review and Herald*, 18. Juni 1901.

Das ewige Leben beginnt jetzt! 21. Oktober

„Und das ist das Zeugnis, daß uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.“ 1.Johannes 5,11.

Die Auferstehung Jesu war ein Beispiel der endzeitlichen Auferstehung all derer, die in ihm entschlafen sind. — *The Signs of the Times*, 26. September 1878.

Er (der Christ) mag sterben, doch das Leben Christi ist in ihm und bei der Auferstehung der Gerechten wird er zu neuem Leben erstehen. — *The Review and Herald*, 1. Oktober 1901.

„In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ Johannes 1,4. Hier wird nicht vom physischen Leben gesprochen, sondern von der Unsterblichkeit, dem Leben, das ausschließlich Gottes Eigentum ist. Das Wort, das bei Gott war und Gott war, hatte dieses Leben. Körperliches Leben ist etwas, das jeder einzelne erhält. Es ist nicht ewig, nicht unsterblich, denn Gott, der Lebensspender, nimmt es wieder. Der Mensch verfügt nicht über sein Leben. Aber das Leben Christi war nicht geborgt. Keiner kann dieses Leben von ihm nehmen. „Ich gebe es selbst dahin“, sagte er. In ihm war Leben — ursprünglich nicht geborgt, nicht von irgendwoher hergeleitet. Dieses Leben wohnt nicht im Menschen. Er kann es nur durch Christus besitzen. — *The Signs of the Times*, 8. April 1897.

In seiner menschlichen Natur war er (Christus), was sein Leben betraf, vom Allmächtigen abhängig. In seinem Menschsein klammerte er sich an die Göttlichkeit Gottes. Jedes Mitglied der Menschheitsfamilie hat das Vorrecht, dies zu tun ...

Wenn wir unsere Übertretung bereuen und Christus als den Lebensspender annehmen, ... werden wir eins mit ihm, und unser Wille wird mit ... dem göttlichen Willen in Übereinstimmung gebracht. Wir werden Teilhaber am Leben Christi, das ewig ist. Wir erhalten von Gott Unsterblichkeit, indem wir das Leben Christi empfangen, denn in Christus wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig. Dieses Leben ist die geheimnisvolle Einheit und Zusammenarbeit des Göttlichen mit dem Menschlichen. — *The Signs of the Times*, 17. Juni 1897.

Christus wurde ein Fleisch mit uns, damit wir mit ihm ein Geist würden. Kraft dieser Verbindung werden wir aus dem Grab herauskommen — nicht nur als Offenbarung der Macht Christi, sondern weil durch den Glauben sein Leben unser Leben geworden ist. Alle, die Christus in seinem wahren Wesen erkennen und ihn in ihr Herz aufnehmen, haben ewiges Leben. Durch den Geist wohnt Christus in uns; und der Geist Gottes,

durch den Glauben ins Herz aufgenommen, ist der Anfang des ewigen Lebens. — *The Desire of Ages* 388.

Wir werden einander erkennen, 22. Oktober

„Dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.“ 1.Korinther 13,12.

Wie die Jünger Jesus erkannten, so werden auch wir unsere Freunde erkennen. Vielleicht waren sie in diesem vergänglichen Leben mißgebildet, krank oder entstellt, aber sie werden vollkommen gesund und wohlgeformt auferstehen. Und doch wird in dem verherrlichten Körper ihre Identität vollkommen erhalten bleiben ... In dem Gesicht, das den Lichtschein vom Antlitz Jesu widerstrahlt, werden wir die Züge unserer Lieben wiedererkennen. — *The Desire of Ages* 804.

Die Erlösten werden die Leute treffen und wiedererkennen, die sie auf den erhöhten Heiland aufmerksam gemacht haben. Das werden Gespräche sein, die diese Seelen miteinander führen werden. Da sagt einer: „Ich war ein Sünder, lebte ohne Gott und ohne Hoffnung in der Welt. Aber du kamst zu mir und hast mich auf den wunderbaren Erlöser als meine einzige Hoffnung hingewiesen.“ Andere werden sagen: „Ich war ein Heide in heidnischen Ländern, du aber hast deinen Freundeskreis verlassen, dein bequemes Haus, und bist zu mir gekommen, um mir zu zeigen, wie ich Jesus finden könnte und an ihn als den einzig wahren Gott zu glauben. Da habe ich meine Götzen zerschlagen, und Gott angebetet. Und jetzt sehe ich ihn von Angesicht zu Angesicht. Ich bin gerettet, auf ewig erlöst, damit ich nun immer den anschauen kann, den ich so sehr liebe ...“

Andere werden denen danken, die Hungrige gespeist und Nackte bekleidet haben. „Als mich die Verzweiflung ganz in den Unglauben trieb, sandte der Herr dich zu mir“, sagen sie, „und du hast so ermutigend und tröstlich mit mir geredet. Du hast mir etwas zu essen gebracht, hast meine körperlichen Bedürfnisse gestillt. Und dann hast du mir das Wort Gottes geöffnet und mir meine geistlichen Bedürfnisse bewußt gemacht. Du hast mich als Bruder behandelt. Du hast an meinem Kummer Anteil genommen und hast meine verletzte, verwundete Seele aufgebaut, so daß ich die Hand Christi ergreifen konnte, die schon längst zu meiner Rettung ausgestreckt warf. Du hast mich in meiner Unwissenheit geduldig gelehrt, daß ich einen Vater im Himmel hatte, der sich um mich kümmert. Du hast mir die köstlichen Verheißungen der Bibel vorgelesen. Du hast in mir den Glauben geweckt, daß er mich tatsächlich retten würde. Mein Herz wurde weich, demütig, ja es brach, als ich das Opfer überdachte, das Christus für mich gebracht hatte ... Hier bin ich nun, auf ewig gerettet, um immer in seiner Gegenwart zu leben und den zu preisen, der sein Leben für mich gab.“

Das wird eine Freude geben, wenn diese Erlösten solche treffen und begrüßen, die sich für sie verantwortlich gefühlt hatten! Wie werden die Herzen all derer vor innerer Befriedigung schneller schlagen, die nicht sich selbst zu Gefallen gelebt haben, sondern um den Unglücklichen ein Segen zu sein, die so benachteiligt waren. — *My Life Today* 353.

Die selige Hoffnung, 23. Oktober

„Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus.“ Titus 2,13.

Jesus sagte, er werde hingehen und Wohnungen für uns bereiten, damit wir auch dort sein könnten, wo er ist. Wir werden immer bei ihm bleiben und uns über das Licht

freuen, das von seinem geliebten Antlitz ausgeht. Bei dieser Aussicht hüpft mein Herz vor Freude! Wir sind beinahe zu Hause. Der Himmel, welch ein herrlicher Ort! Er ist unser Heim in alle Ewigkeit. Ich bin jeden Augenblick froh, daß Jesus lebt. Und weil er lebt, werden auch wir leben. Meine Seele sagt: Der Herr sei gepriesen! In Jesus ist alles im Überfluß da, ein Vorrat für alles. Warum sollten wir aus Mangel an Brot sterben, in fremden Ländern verhungern?

Ich hungere und dürste nach Erlösung, nach völliger Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Durch Jesus haben wir allen Grund zum Hoffen. Diese Hoffnung ist zuverlässig und fest und reicht hinein hinter den Vorhang. Sie tröstet uns, wenn wir bekümmert sind, macht uns mitten in der Angst Freude, vertreibt das Dunkel, das uns umgibt und läßt uns durch dies alles hindurch blicken auf die Unsterblichkeit und das ewige Leben ... Irdische Schätze können uns nicht locken, denn wir haben ja diese Hoffnung, die eindeutig alle irdischen Schätze übersteigt, die vergänglich sind, unverderblich, unbefleckt, an Reichtümern, die nicht dahinschwinden ...

Unser irdischer Körper mag sterben und ins Grab gelegt werden. Doch lebt die selige Hoffnung weiter bis zur Auferstehung, wenn die Stimme Jesu den schlafenden „Staub“ herausruft. Dann werden wir uns über die Fülle der seligen und herrlichen Hoffnung freuen. Wir wissen, an wen wir geglaubt haben. Wir sind nicht vergeblich gelaufen, noch haben wir uns umsonst abgemüht. Eine reiche, eine herrliche Belohnung steht uns bevor. Das ist der Siegespreis, um den wir laufen, und wenn wir mutig durchhalten, dann werden wir ihn ganz sicher bekommen ...

Es gibt Rettung für uns — warum bleiben wir dann der Quelle fern? Warum kommen wir nicht und trinken, damit wir innerlich erfrischt und gestärkt werden und in Gott aufblühen und gedeihen? Warum klammern wir uns so sehr an die Erde? Es gibt Themen, die sich für unsere Gespräche und unser Nachdenken besser eignen, als das Irdische. Wir können innerlich auf den Himmel eingestimmt sein. O, laßt uns in Gedanken beim wunderschönen, makellosen Charakter Jesu verweilen. Indem wir ihn betrachten, werden wir in sein Ebenbild verwandelt. Habt guten Mut, und vertraut auf Gott. — *In Heavenly Places* 352.

Die Entrückung der Gerechten, 24. Oktober

„Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“ 1.Thessalonicher 4,16.17.

Bald erschien die große weiße Wolke. Sie sah viel schöner aus als vorher. Der Menschensohn saß darauf. Zuerst konnten wir Jesus auf der Wolke nicht sehen, aber als sie der Erde näher kam, betrachteten wir seine geliebte Person ... Die Stimme des Gottessohnes rief die (in ihren Gräbern) schlafenden Heiligen hervor, die nun mit herrlicher Unsterblichkeit bekleidet waren. Die lebenden Heiligen wurden in einem Augenblick verwandelt, und wir wurden mit ihnen gemeinsam in einem Wolkenwagen nach oben entrückt. Er sah einfach herrlich aus, wie er so nach oben fuhr. Auf beiden Seiten dieses Wagens waren Flügel und darunter Räder. Und als der Wagen aufwärts fuhr, riefen die Räder: „Heilig!“ und die Flügel von heiligen Engeln, die die Wolke

umgaben, riefen „Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger!“ Und die Heiligen in der Wolke riefen: „Herrlichkeit! Halleluja!“ — *Early Writings* 35.

Wir kamen zusammen in die Wolke und waren sieben Tage lang unterwegs bis zum gläsernen Meer, wo Jesus die Kronen herbeibrachte und sie uns mit seiner rechten Hand auf den Kopf setzte. Er gab uns goldene Harfen und Siegespalmen. Hier am gläsernen Meer standen die 144.000 in einem vollkommenen Viereck. Einige hatten sehr helle Kronen, andere strahlten weniger hell. Einige Kronen wirkten richtig schwer, so viele Sterne waren darauf, während andere nur wenig Sterne hatten. Dabei waren alle mit ihren Kronen völlig zufrieden. Und alle waren von der Schulter bis zu den Füßen in einen herrlichen weißen Mantel gehüllt. Engel umringten uns, als wir über das gläserne Meer zum Stadttor schritten. Jesus hob seinen mächtigen, herrlichen Arm, ergriff das Perlentor und schwang es in seinen glitzernden Angeln zurück und sagte zu uns: „Ihr habt eure Kleider in meinem Blut gewaschen, ihr seid fest für meine Wahrheit eingestanden — kommt herein.“ Wir marschierten hinein und hatten das Empfinden, mit gutem Recht in der Stadt zu sein. — *Early Writings* 16.17.

Eine Stimme voller tönend als jede Musik, die je an das Ohr eines Sterblichen gedrungen ist, wird man sagen hören: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ Matthäus 25,34. — *Counsels on Stewardship* 350.

Die menschenleere Erde, 25. Oktober

„Ich schaute das Land an, siehe, es war wüst und öde, und den Himmel und er war finster. Ich sah die Berge an, und siehe, sie bebten, und alle Hügel wankten. Ich sah, und siehe, da war kein Mensch, und alle Vögel unter dem Himmel waren weggeflogen.“ Jeremia 4,23-25.

Bei der Wiederkunft Christi werden die Ungerechten von der ganzen Erdoberfläche ausgelöscht werden — verzehrt vom Hauch seines Mundes und vernichtet durch den Glanz seiner Herrlichkeit. Christus bringt sein Volk in die Stadt Gottes, und die Erde bleibt menschenleer zurück. „Siehe, der Herr macht die Erde leer und wüst und wirft um, was auf ihr ist, und zerstreut ihre Bewohner.“ „Die Erde wird leer und beraubt sein; denn der Herr hat solches geredet.“ „Die Erde ist entweiht von ihren Bewohnern, denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und brechen den ewigen Bund. Darum frißt der Fluch die Erde, und büßen müssen‘s, die darauf wohnen. Darum nehmen die Bewohner der Erde ab, so daß wenig Leute übrigbleiben ...“ Jesaja 24,1.3.5.6.

Die ganze Erde sieht aus wie eine öde, trostlose Wüste. Die Ruinen der Städte und Dörfer, die beim Erdbeben zerstört wurden, entwurzelte Bäume, zerklüftete Felsbrocken, die aus dem Meer oder aus der Erde geworfen wurden, sind über ihre Oberfläche verstreut, während große Krater die Stellen anzeigen, an denen Berge aus ihren Grundfesten gerissen wurden.

Nun kommt es zu dem Ereignis, das im letzten feierlichen Dienst des Versöhnungstages vorgeschattet wurde. Wenn damals der Dienst im Allerheiligsten abgeschlossen war und die Sünden Kraft des Blutes des Sündopfers aus dem Heiligtum entfernt worden waren, dann wurde der andere Ziegenbock lebendig vor den Herrn geführt. Vor der ganzen Gemeinde bekannte der Hohepriester über ihm „alle Missetat der Israeliten und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben, und soll sie dem Bock auf dem Kopf legen“. 3.Mose 16,21. Wenn also das Versöhnungswerk im himmlischen Heiligtum in Gegenwart Gottes und der himmlischen Engel und der Schar

der Erlösten abgeschlossen sein wird, dann werden — ähnlich wie im Schattendienst — die Sünden des Gottesvolkes auf Satan gelegt. Er wird als schuldig erklärt — er trägt die Schuld an allem Bösen, zu dem er sie verführt hat. — *The Great Controversy* 657.658.

Satan ist gebunden, 26. Oktober

„Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre.“ Offenbarung 20,1.2.

Johannes sagt in der Offenbarung die Verbannung Satans voraus, sowie die chaotischen Zustände und die Öde, in die die Erde verwandelt werden wird. Er sagt, daß diese Verhältnisse tausend Jahre lang so andauern werden. Nach der Schilderung der Szenen der Wiederkunft Christi und der Vernichtung der Ungerechten, fährt die Prophezeiung fort: „Ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre. Danach muß er losgelassen werden eine kleine Zeit.“ Offenbarung 20,1-3.

Daß der Ausdruck „Abgrund“ die Erde in einem chaotischen und finsteren Zustand darstellt, geht aus anderen Schriftstellen hervor. Der biblische Bericht sagt über den Zustand der Erde „am Anfang“: „Die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe.“ 1.Mose 1,2. Die Prophetie sagt uns, daß die Erde zumindest teilweise in diesen Zustand zurückversetzt werden wird. In der Vorausschau auf den großen Tag Gottes erklärt der Prophet Jeremia: „Ich schaute das Land an, siehe, es war wüst und öde, und den Himmel, und er war finster. Ich sah die Berge an, und siehe, sie bebten, und alle Hügel wankten. Ich sah, und siehe, da war kein Mensch, und alle Vögel unter dem Himmel waren weggeflogen. Ich sah, und siehe, das Fruchtland war eine Wüste, und alle seine Städte waren zerstört vor dem Herrn und vor seinem grimmigen Zorn.“ Jeremia 4,23-26.

Das wird Satans Zuhause sein, in dem er mit seinen bösen Engeln tausend Jahre lang wohnen wird. Auf die Erde beschränkt wird er zu anderen Welten keinen Zugang haben, wird Wesen, die nie von Gott abgefallen sind, nicht versuchen oder belästigen können. In diesem Sinn ist er „gebunden“ — es ist ja keiner mehr da, über den er seine Macht ausüben kann. Er ist völlig von seiner Tätigkeit als Betrüger und Zerstörer abgeschnitten, die ihm so viele Jahrhunderte sein einziges Vergnügen war. — *The Great Controversy* 658.659.

Familienzusammenführung, 27. Oktober

„Aber so spricht der Herr: Laß dein Schreien und Weinen und die Tränen deiner Augen; denn deine Mühe wird noch belohnt werden, spricht der Herr. Sie sollen wiederkommen aus dem Lande des Feindes, und deine Nachkommen haben viel Gutes zu erwarten, spricht der Herr, denn deine Söhne sollen wieder in ihre Heimat kommen.“ Jeremia 31,16.17.

Christus kommt in den Wolken und in großer Herrlichkeit. Eine große Schar strahlender Engel wird ihn begleiten. Er wird kommen, um die Toten aufzuwecken und

die lebenden Heiligen von einer Herrlichkeit zur andern zu verwandeln. Er wird kommen, um die zu ehren, die ihn geliebt und seine Gebote gehalten haben, und sie zu sich nehmen. Er hat sie und sein Versprechen nicht vergessen. Familienbande werden wieder neu geknüpft. — *The Desire of Ages* 632.

Wenn das Gericht tagt und die Bücher geöffnet werden, wenn der große Richter die Worte „du guter und treuer Knecht“ spricht und die Krone unvergänglicher Herrlichkeit auf das Haupt des Siegers gesetzt wird, dann werden viele vor dem versammelten Universum ihre Kronen heben und auf ihre Mutter weisen: „Sie hat mich zu dem gemacht, was ich durch Gottes Gnade bin. Ihre Unterweisung, ihre Gebete sind ein Segen gewesen zu meinem ewigen Heil.“ — *The Signs of the Times*, 11. Oktober 1910.

Unsagbar froh sehen Eltern, wie ihren Kindern die Krone, das Kleid und die Harfe gegeben werden. Die Tage der Hoffnung und der Furcht sind vorbei. Der Same, mit Tränen und Gebeten gesägt, schien zuweilen vergebens ausgesät, doch ihre Ernte bringen sie am Ende freudig ein. Ihre Kinder sind gerettet. — *The Signs of the Times*, 1. Juli 1886.

O, wunderbare Erlösung! Lange wurde sie besprochen, sehnsüchtig erhofft und voller Erwartung betrachtet — und doch wurde sie nie völlig begriffen! — *The Great Controversy* 645.

Seinen treuen Nachfolgern ist Christus ein täglicher Begleiter, ein vertrauter Freund gewesen. Sie haben in Tuchfühlung, in ständiger Verbindung mit Gott gelebt. Über ihnen ist die Herrlichkeit des Herrn aufgegangen. Und in ihnen spiegelt sich das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi wider. Nun freuen sie sich über die ungetrübten Strahlen der Klarheit und Herrlichkeit des Königs in seiner Majestät. Sie sind für die himmlische Gemeinschaft gut vorbereitet, denn sie tragen den Himmel in ihren Herzen. — *Christ‘s Objects Lessons* 421.

Kronen für die Treuen werden vorbereitet, 28. Oktober

„Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort liegt für mich bereit die Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.“ 2.Timotheus 4,7.8.

An dem Tag, an dem der Herr einschreitet (Maleachi 3,17), werden die Treuen, die Aufrichtigen und die Ehrlichen mit Wohlgefallen betrachtet werden. Engel sind damit beschäftigt, die Kronen für solche herzustellen. Von diesen sternbesetzten Kronen wird das Licht vom Thron Gottes hell widerstrahlen. — *Testimonies for the Church V*, 96.

Sprecht über himmlische Dinge. Sprecht von Jesus, seiner Schönheit, seiner Herrlichkeit, seiner unsterblichen Liebe zu euch. Laßt eure Herzen vor Liebe und Dankbarkeit ihm gegenüber — der starb, um euch zu retten — überfließen. O, macht euch doch bereit, eurem Herrn in Frieden zu begegnen. Wer bereit ist, wird schon bald eine unvergängliche Krone des Lebens erhalten und wird für immer im Reich Gottes wohnen — mit Christus, mit den Engeln und mit denen, die durch das kostbare Blut Christi erlöst worden sind. — *Sons and Daughters of God* 362.

Eine Krone der Herrlichkeit ... liegt für uns bereit, die wir das Erscheinen des Heilands erwarten, es herbeisehnen und lieben.

Die Wartenden sind es, die mit Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit gekrönt werden. Ihr braucht nicht ... von den Ehren der Welt oder über das Lob der Großen zu sprechen. Das ist alles eitel. Laß sie einmal vom Finger Gottes berührt werden — und

sie werden sofort wieder zu Staub. Ich möchte Ehre, die bleibt, Ehre, die unvergänglich ist, Ehre, die nie aufhört, eine Krone, die kostbarer ist als irgendeine Krone, die je das Haupt eines Monarchen zierte. — *The Review and Herald*, 17. August 1869.

An jenem Tag werden die Erlösten in der Herrlichkeit des Vaters und seines Sohnes strahlen. Die himmlischen Engel schlagen ihre goldenen Harfen an und heißen den König und seine Siegestrophäen willkommen, die im Blut des Lammes gewaschen und weiß geworden sind. Ein Triumphgesang wird aufsteigen und den ganzen Himmel erfüllen. Christus hat gesiegt! Er betritt die himmlischen Höfe in Begleitung seiner Erlösten, die bezeugen, daß seine Mission des Leidens und der Selbstaufopferung nicht umsonst war. — *Sons and Daughters of God* 362.

Eine Krone für jedes Gotteskind, 29. Oktober

„Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn liebhaben.“ Jakobus 1,12.

Ich sah viele, viele Engel, die herrliche Kronen aus der Stadt heraustrugen — für jeden Heiligen eine Krone, auf der sein Name steht. Als Jesus nach den Kronen rief, wurden sie ihm von Engeln zugereicht. Mit seiner rechten Hand setzte der geliebte Jesus allen Heiligen die Krone auf das Haupt. Genauso brachten die Engel Harfen herbei, die Jesus den Heiligen ebenfalls überreichte. Die befehlenden Engel schlugen den Ton an, dann hob sich jede Stimme zu dankbarem, frohen Lob, und jede Hand glitt geschickt über die Saiten der Harfe und brachte in vollen und vollkommenen Akkorden melodische Musik hervor ...

Die Stadt war die reinste Augenweide. Überall war Schönheit und Pracht zu sehen. Dann überschaute Jesus seine erlösten Heiligen. Ihre Angesichter strahlten vor Herrlichkeit. Und als er sie mit seinem liebevollen Blick umschloß, sagte er mit seiner schönen, klangvollen Stimme: „Ich sehe, wofür sich meine Seele abgemüht hat, und bin zufrieden. Diese große Herrlichkeit dürft ihr jetzt für alle Zeit genießen. Eure Sorgen, euer Leid ist zu Ende. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, kein Weinen, auch wird kein Schmerz mehr sein.“ ...

Dann sah ich, wie Jesus sein Volk zum Lebensbaum führte ... Auf dem Lebensbaum wuchsen die schönsten Früchte, von denen die Heiligen nehmen durften, soviel sie wollten. In der Stadt stand ein überaus herrlicher Thron, von dem ein reiner Strom des Lebenswassers ausging. Er war klar wie Kristall. Der Lebensbaum stand auf beiden Seiten dieses Stroms und an den Ufern des Stroms standen andere schöne Bäume, die Früchte trugen ...

Die Sprache ist zu dürftig, um eine Schilderung des Himmels auch nur zu versuchen. Wenn sich diese Szenen vor mir auftun, bin ich vor Staunen ganz weg. Hingerissen von dem alles übertreffenden Glanz und der außerordentlichen Herrlichkeit, lege ich die Feder hin und rufe: „Welche Liebe, welch wunderbare Liebe!“ Die erhabenste Sprache genügt nicht, um die Herrlichkeit des Himmels, die unvergleichliche Tiefe der Liebe unseres Heilandes zu beschreiben. — *The Story of Redemption* 413.414.

Unsere Erlösung naht! 30. Oktober

„Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ Lukas 21,28.

Die Wiederkunft Christi ist näher, als damals, als wir zu glauben begannen. Der große Kampf nähert sich seinem Ende. Die Gerichte Gottes sind im Land. Sie sprechen eine ernste Warnung aus: „Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihrs nicht meint.“ Matthäus 24,44.

Wir leben in den Abschluß-Szenen der Geschichte der Erde. Die Prophezeiungen erfüllen sich rasch. Die Stunden der Gnadenzeit eilen rasch dahin. Wir haben keine Zeit zu verlieren — nicht einen Augenblick. Wollen wir uns doch nicht dabei erwischen lassen, daß wir auf der Wache schlafen! Keiner soll in seinem Herzen — oder durch seine Taten — zum Ausdruck bringen: „Mein Herr kommt noch lange nicht.“ Laßt die Nachricht von der baldigen Wiederkunft Christi in ernsten Warnungsworten zu hören sein. Wir wollen überall Männer und Frauen davon überzeugen, daß sie umkehren und sich vor dem kommenden Zorn in Sicherheit bringen ...

Der Herr wird bald kommen, und wir müssen bereit sein, ihm in Frieden zu begegnen. Wir wollen fest entschlossen sein, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um Licht an unsere Umgebung weiterzugeben. Wir sollten nicht traurig, sondern fröhlich sein, und den Herrn Jesus immer vor Augen haben. Er wird bald kommen, und wir müssen bereit sein und sein Erscheinen erwarten. Wie herrlich wird das sein, ihn zu sehen und als seine von ihm Losgekauften begrüßt zu werden! Lange haben wir gewartet, doch unsere Hoffnung darf nicht erlöschen. Wenn wir nur den König in seiner Schönheit sehen, dann werden wir für alle Zeit gesegnet sein. Ich habe das Gefühl, als müßte ich laut hinausrufen: „Es geht heimwärts!“ Wir nähern uns der Zeit, in der Christus in Kraft und großer Herrlichkeit wiederkommt, um seine Erkauften in ihre ewige Heimat zu holen ...

Lange haben wir auf die Wiederkunft unseres Heilandes gewartet. Doch die Verheißung ist trotzdem zuverlässig. Bald werden wir in dem verheißenen Zuhause sein. Dort wird uns Jesus am Strom des Lebenswassers entlang führen, der vom Thron Gottes fließt, und uns seine bisher rätselhafte Führung erklären, durch die er uns während unseres Erdenlebens geleitet hat, um unsere Charaktere zu vervollkommnen. Da werden wir mit ungetrübten Augen die Schönheit des wiedererstandenen Eden betrachten. Wir werden die Kronen, die er uns aufgesetzt hat, unserem Erlöser zu Füßen werfen und in unsere goldenen Harfen greifen und den ganzen Himmel mit Lob und Dank erfüllen, mit Lobpreis dem, der auf dem Thron sitzt. — *Testimonies for the Church VIII*, 252-254.

Sein Lohn mit ihm, 31. Oktober

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie seine Werke sind.“ Offenbarung 22,12.

Unser Werk hier auf Erden wird bald beendet sein, und jeder wird entsprechend seiner Arbeit belohnt werden. Mir wurde der Lohn der Heiligen gezeigt — das unvergängliche Erbe —, und ich sah, daß die Menschen, die um der Wahrheit willen das Schlimmste erduldet hatten, nicht meinen, sie hätten es ja so schwer gehabt. Sie werden empfinden, daß es im Vergleich zum Himmel noch billig gewesen sei. — *Testimonies for the Church I*, 381.

An jedem Tag werden die unerfüllten Pflichten registriert, die Versäumnisse, die Selbstsucht, die Lügen, die Betrügereien, das Übervorteilen. Was für ein Berg an bösen Taten häuft sich da an fürs Endgericht! Wenn Christus kommen wird, bringt er „seinen Lohn“ mit sich, um jedem zu geben, wie seine Werke sind. Was wird dann ans

Tageslicht kommen! Wie verwirrt werden einige aussehen, wenn die Tatsachen ihres Lebens auf den Seiten der Geschichte erscheinen! — *Testimonies for the Church II*, 160.

Jeder guten und jeder bösen Tat wie auch ihrem Einfluß auf andere geht der Herzensforscher nach, er, der jedes Geheimnis kennt. Und der Lohn wird sich nach den Beweggründen richten, die zur Tat geführt haben. — *Testimonies for the Church II*, 520.

Die Wiederkunft Christi ist nahe und eilt sehr. Die Zeit, in der man arbeiten kann, ist nur noch kurz, dabei gehen Männer und Frauen verloren ...

Wir haben es nötig, daß die bekehrende Macht Gottes uns packt, damit wir die Nöte einer umkommenden Welt begreifen können. Ich möchte euch ans Herz legen: Macht euch bereit, macht euch bereit, dem Herrn zu begegnen. Putzt eure Lampen und laßt das Licht der Wahrheit auf allen Landstraßen und an den Zäunen leuchten. Eine Welt muß gewarnt werden: das Ende aller Dinge ist nahe ...

Laßt uns nach einer neuen Bekehrung streben. Wir brauchen die Gegenwart des Heiligen Geistes, Gott muß uns nahe sein, damit unser Herz weich und empfänglich wird und wir nicht mit einer harten, lieblosen Art an die Arbeit gehen. Ich bete darum, daß der Heilige Geist unsere Herzen völlig in Besitz nehmen möge. Laßt uns wie Kinder Gottes handeln, die zu ihm aufblicken und ihn um Rat fragen und bereit sind, seine Pläne zu verwirklichen, wo immer sie uns gezeigt werden. Gott wird durch so ein Volk verherrlicht werden. Und alle, die unseren Eifer sehen, werden sagen: Amen und nochmals Amen. — *Testimonies for the Church IX*, 105-108.

Abschnitt 11: Himmel und Erde während des Millenniums

Satan und seine Engel gefangen, 1. November

„Auch die Engel, die ihren himmlischen Rang nicht bewahrten, sondern ihre Behausung verließen, hat er für das Gericht des großen Tages festgehalten mit ewigen Banden in der Finsternis.“ Judas 6.

Die Erde sah aus wie eine öde Wüste. Städte und Dörfer, beim Erdbeben zerstört, lagen in Ruinenhaufen. Berge, „wegbewegt von ihrem Ort“, hinterließen große Höhlen. Zerklüftete Felsbrocken, aus dem Meer oder aus dem Erdinneren herausgeschleudert, waren überall auf der Erdoberfläche verstreut. Große Bäume waren entwurzelt worden und lagen herum. Hier sollte Satan mit seinen bösen Engeln während tausend Jahren zu Hause sein.

Hierher ist er verbannt, um auf der aufgebrochenen Erde herum zu streifen und zu erkennen, was seine Rebellion gegen Gott bewirkt hat. Tausend Jahre lang kann er die Früchte des Fluches „genießen“, den er verursacht hat. Allein auf diese Erde beschränkt, wird er nicht das Vorrecht haben, andere Planeten zu besuchen, um dort die nicht gefallenen Wesen zu versuchen oder zu belästigen. Während dieser Zeit leidet Satan ungeheuer. Seit seinem Fall hat er ständig seine schlechten Wesenszüge geübt. Doch dann soll er seiner Macht beraubt werden und sich selbst überlassen bleiben, um über die Rolle nachzudenken, die er seit seinem Fall gespielt hat, und mit Zittern und Todesangst eine furchtbare Zukunft zu erwarten, in der er für alles Böse leiden muß, das er getan hat, und für alle Sünden bestraft zu werden, zu denen er andere verführt hat.

Ich hörte Siegesschreie von den Engeln und den erlösten Heiligen, die klangen wie zehntausend Musikinstrumente, weil sie jetzt nicht mehr von Satan geärgert und

versucht und weil die Bewohner anderer Welten seine Gegenwart und seine Versuchungen los sein werden. — *Early Writings* 290.

Gottes Volk freut sich und jubelt, weil Satan gefangen ist. Der Prophet sagte: „Und zu der Zeit, wenn dir der Herr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid und von dem harten Dienst, in dem du gewesen bist, wirst du dies Lied anheben gegen den König von Babel und sagen: Wie ist‘s mit dem Treiber so gar aus, und das Toben hat ein Ende! Der Herr hat den Stock der Gottlosen zerbrochen, die Rute der Herrscher. Der schlug die Völker im Grimm ohne Aufhören.“ Jesaja 14,3-6. — *The Great Controversy* 660.

Wir werden unsere Schutzengel treffen, 2. November

„Er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Psalm 91,11.

Erst wenn wir das Wirken der göttlichen Vorsehung im Licht der Ewigkeit sehen, werden wir begreifen, wieviel wir der Fürsorge und dem Eingreifen seiner Engel verdanken. Himmlische Wesen haben in den menschlichen Angelegenheiten eine aktive Rolle übernommen. Sie sind in einer Gestalt erschienen, die leuchtet wie der Blitz, aber sie sind auch als Menschen gekommen, als Reisende verkleidet. Sie haben die Gastfreundschaft menschlicher Heime angenommen; sie haben nächtlichen Wanderern als Führer gedient. Sie haben die Absichten des Verderbers durchkreuzt und den Schlag des Zerstörers abgefangen.

Obwohl die Herrscher dieser Welt es nicht wissen, haben doch häufig Engel als Sprecher in ihren Rechtsversammlungen fungiert. Menschliche Augen haben sie gesehen. Menschliche Ohren haben ihre Appelle gehört. In den Rechtsversammlungen und in den Gerichtssälen haben himmlische Boten für die Verfolgten und Unterdrückten plädiert. Sie haben Absichten vereitelt und Böses eingedämmt, das sonst den Kindern Gottes Nachteile und Leiden eingebracht hätte. All dies wird den Schülern der himmlischen Schule eröffnet werden.

Jeder Erlöste wird erfahren, wo und wie in seinem eigenen Leben Engel geholfen haben. Der Engel, der ihn vom ersten Augenblick an bewacht hat, der über seine Schritte gewacht und seinen Kopf bei Gefahr beschützte, der Engel, der im Tal der Todesschatten bei ihm war und dann sein Grab markierte und der ihn am Auferstehungsmorgen als ersten begrüßt — was wird das für ein Gespräch sein mit ihm! Wie wird es sein, von ihm zu erfahren, wie Gott im Leben des einzelnen eingegriffen hat und wie der Himmel bei jedem Einsatz für die Menschheit mitgewirkt hat! — *Education* 304.305.

Mit dem Wort Gottes in seinen Händen kann jeder Mensch, ganz gleich, welches Los ihm im Leben beschieden sein mag, die Gesellschaft haben, die er sich aussucht. Auf den Seiten (der Bibel) kann er sich mit den Edelsten und Besten der Menschheit unterhalten, und er kann die Stimme des Ewigen hören, während er mit Menschen spricht. Indem er Themen studiert und betrachtet, die „auch die Engel begehren zu schauen“ (1.Petrus 1,12), kann er mit ihnen Gemeinschaft pflegen. — *Education* 127.

Willkommen in Gottes Stadt! 3. November

„Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude!“ Matthäus 25,23.

Mit unaussprechlicher Liebe heißt Jesus seine Getreuen zur Freude ihres Herrn willkommen. Die Freude des Heilandes besteht darin, daß er im Reich der Herrlichkeit die Seelen sehen kann, die durch seine Seelennot und durch seine Demütigung gerettet worden sind. Und die Erlösten werden an dieser Freude teilhaben, weil sie unter den Seligen jene erkennen, die durch ihre Gebete, durch ihren Einsatz und ihre aufopfernde Liebe für Christus gewonnen wurden. Während sie sich um den großen weißen Thron versammeln, wird unaussprechliche Freude ihre Herzen erfüllen, wenn sie jene Menschen sehen, die sie für Christus gewonnen haben, und merken, wie einer andere gewonnen hat, und diese wieder andere gewonnen haben, die nun alle in die Heimstätte der Ruhe gebracht wurden, um dort ihre Kronen Jesus zu Füßen zu legen und ihn in den endlosen Zeiträumen der Ewigkeit zu preisen.

Während die Erlösten in der Stadt Gottes willkommen geheißen werden, steigt ein jubelnder Ruf der Anbetung empor. Die beiden Adam werden sich nun gleich begegnen. Da steht der Sohn Gottes mit ausgebreiteten Armen, um den Vater des Menschengeschlechts zu empfangen — das Wesen, das er geschaffen und das sich an seinem Schöpfer versündigt hatte, und dessen Sünde bewirkt hatte, daß der Erlöser die Zeichen der Kreuzigung an sich trägt. Als Adam die Spuren der grausamen Nägel entdeckt, fällt er seinem Herrn nicht um den Hals, nein, er fällt demütig zu seinen Füßen und ruft: „Würdig, würdig ist das Lamm, das erwürgt wurde!“ Liebevoll hilft ihm der Heiland auf die Füße und lädt ihn ein, wieder auf sein Zuhause in Eden zu blicken, aus dem er so lange ausgestoßen gewesen war.

Nach der Vertreibung aus Eden hatte Adam ein schweres, kummerbeladenes Leben. Jedes welkende Blatt, jedes Tieropfer, jeder Schaden auf dem schönen Antlitz der Natur, jeder Makel auf der Reinheit des Menschen erinnerte ihn wieder neu an seine Sünde ... Er trug mit Demut und Geduld fast tausend Jahre lang die Strafe seines Ungehorsams. Treu und Gewissenhaft bereute er seine Sünde und vertraute den Verdiensten des verheißenen Erlösers und starb mit der Hoffnung auf Auferstehung. Der Sohn Gottes machte das Versagen und den Fall des Menschen wett und jetzt wird Adam dank dem Werk der Versöhnung wieder in seinen ursprünglichen Herrschaftsbereich eingesetzt. — *The Great Controversy* 647.648.

Unaussprechliches Glück, 4. November

„Jesus ..., der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldete und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.“ Hebräer 12,2.

„Das sage ich euch,“ sagte Christus, „damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde.“ Johannes 15,11.

Christus hatte das Ergebnis seiner Mission ständig vor Augen. Sein Leben auf der Erde, so mühevoll und aufopfernd, wurde von dem Gedanken erhellt, daß er sich ja nicht umsonst abplagen müßte. Indem er sein Leben für das Leben der Menschen hingab, würde er im Menschen das Bild Gottes wiederherstellen. Er wollte uns aus dem Staub heben, den Charakter nach dem Muster seines eigenen Charakters neugestalten und ihn mit seiner eigenen Herrlichkeit verschönern.

Christus sah (das Ergebnis dessen), wofür er sich abgemüht hatte, und war zufrieden. Er schaute in die Ewigkeit und sah das Glück aller, die durch seine Demütigung Vergebung und ewiges Leben empfangen würden. Er wurde um ihrer Übertretung willen verwundet und ihrer Sünde wegen geschlagen. Die Strafe lag auf

ihm, damit sie Frieden hätten, und durch seine Wunden wurden sie geheilt. Er hörte den (Sieges)ruf der Erlösten. Er hörte die Losgekauften das Lied Moses und des Lammes singen. Obwohl er die Bluttaufe erst noch empfangen mußte, obwohl die Sünden der Welt erst noch auf die Seele des Schuldlosen gelegt werden sollten, obwohl der Schatten eines unsagbaren Wehs auf ihm ruhte, wollte er doch das Kreuz erdulden und achtete der Schande nicht — all dies um der Freude willen, die ihm bevorstand.

Diese Freude sollen all seine Nachfolger teilen. Wie großartig und herrlich das Nachher auch sein mag — unser Lohn soll nicht vollständig auf die Zeit der endgültigen Befreiung aufgespart werden. Schon hier und jetzt dürfen wir im Glauben in die Freude des Erlösers eingehen. — *The Ministry of Healing* 504.

Den Menschen, die ihn annehmen, gibt er Macht Gottes Kinder zu werden, damit Gott sie schließlich als die Seinen annehmen kann, um in alle Ewigkeit mit ihm zusammenzusein. Wenn sie in diesem Leben Gott treu sind, dann werden sie schließlich „sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein“. Offenbarung 22,4. Und was ist das Glück des Himmels anderes, als Gott zu sehen? Gibt es eine größere Freude für den Sünder, der durch die Gnade Christi gerettet wurde, als in das Angesicht Gottes zu schauen und ihn als Vater zu kennen? — *Testimonies for the Church VIII*, 267.268.

Der Dank der Erlösten, 5. November

„Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Matthäus 25,40.

Jede Tat, die wir vollbringen, durch die wir uns dem Volk Gottes gegenüber als Freunde erweisen, wird belohnt, als hätten wir sie ihm getan. — *My Life Today* 346.

Welche Befriedigung wird jeder Erntearbeiter empfinden, wenn die klare, klangvolle Stimme Jesu sagen gehört wird: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ „Geh hinein zu deines Herrn Freude.“

Der Erlöser wird verherrlicht, weil er nicht vergeblich starb. Voller Freude und Jubel sehen die Mitarbeiter Gottes, was aus ihren Bemühungen um verlorene, sterbende Sünder geworden ist — und sie sind zufrieden. Die Stunden der Angst, die sie aufgewendet haben, die widrigen Umstände, mit denen sie sich auseinandersetzen mußten, der Herzenskummer um Menschen, die sich weigerten, das einzusehen und anzunehmen, was zu ihrem Frieden gedient hätte — all dies ist jetzt vergessen. Sie denken nicht mehr an den Verzicht und die Opfer, die sie zur Unterstützung des Werkes gebracht haben. Während sie jetzt die Menschen betrachten, die sie für Jesus zu gewinnen suchten, und sie auf ewig gerettet sehen — Denkmäler der Gnade Gottes und der Liebe des Erlösers —, steigt zu den Gewölben des Himmels lautes Loben und Danken empor. — *The Review and Herald*, 10. Oktober 1907.

Wir haben einen Himmel vor uns — und unter seinen Bürgern wird es keinen Streit geben ...

Wir werden die heilige Familie der Erlösten begrüßen und die Worte Christi hören: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“ Wir werden unsere goldenen Harfen anschlagen, und der Himmel wird von der vollen schönen Musik widerhallen. Wir werden unsere glitzernden Kronen ihm zu Füßen werfen und ihm die Ehre geben, der um unseretwillen überwunden hat.

Vielleicht gibt es hier einiges, was wir nicht verstehen. Einige Dinge in der Bibel erscheinen uns vielleicht geheimnisvoll, weil sie unser begrenztes Begriffsvermögen übersteigen. Aber wenn uns unser Erlöser zum Lebenswasser führt, wird er uns alles erklären, was wir vorher nicht richtig verstanden haben. — *The Review and Herald*, 8. August 1907.

Der Himmel lohnt sich, 6. November

„Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem Herrn gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Um der Mühsal seiner Seele willen wird er Frucht sehen, er wird sich sättigen.“ Jesaja 53,10.11 (EB).

Die Liebe Gottes ist umermeßlich und unvergleichlich! Sie ist unendlich ... Wenn wir die Hoheit und Herrlichkeit Christi betrachten, dann erkennen wir, wie groß die Liebe war, die das Opfer am Kreuz von Golgatha veranlaßte, um eine verlorene Welt zu retten. Dieses Thema wird die Heiligen in alle Ewigkeit mit Bewunderung und Staunen erfüllen — warum sollten wir eigentlich nicht schon hier in dieser Welt darüber nachdenken? ...

Welch ein Geheimnis der Gottseligkeit — Gott im Fleisch offenbart! Dieses Geheimnis wird noch größer, wenn wir es zu begreifen suchen. Es ist nicht zu erfassen, und doch erlauben Menschen, daß weltliche, irdische Dinge den schwachen Schimmer, den Sterbliche von Jesus und seiner unvergleichlichen Liebe haben können, noch blockieren ... Wie können wir uns für irdische Alltagsdinge so begeistern und nicht von diesem Bild bewegt werden — vom Kreuz auf Golgatha, von der Liebe, die sich im Tod des geliebten Gottessohnes offenbart ...?

All diese Demütigungen und Ängste wurden erduldet, um die schuldigen und undankbaren Verirrten wieder ins Vaterhaus zurückzubringen. Diese Heimat der Seligen — ich kann es mir nicht leisten, sie zu verlieren! Wenn ich gerettet werde, ins Reich Gottes gelange, dann werde ich ständig neue Tiefen im Erlösungsplan entdecken. Die erlösten Heiligen werden allesamt wie nie zuvor die Liebe des Vaters und des Sohnes erkennen und schätzen; Loblieder werden von den unsterblichen Zungen angestimmt. Er hat uns geliebt, er gab sein Leben für uns hin. Mit unserem verherrlichten Körper, mit unseren gesteigerten Fähigkeiten, mit gereinigten Herzen, mit reinen Lippen werden wir den Reichtum der erlösenden Liebe besingen. Im Himmel wird es keine Leidenden geben, keine Skeptiker, die wir mühevoll von der Realität ewiger Dinge überzeugen müßten, keine Vorurteile, die auszurotten sind — alle werden für diese Liebe empfänglich sein, die alle Erkenntnis übersteigt. Es gibt Gott sei Dank, eine Ruhe, einen Ort der Ruhe für das Volk Gottes, wo Jesus die Erlösten auf grüne Auen führen wird, an den Strömen des Lebenswassers entlang, die die Stadt unseres Gottes fröhlich machen. Dann wird das Gebet Jesu erhört sein: „Vater, ich will, daß die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin.“ Johannes 17,24 (EB). — *That I May Know Him* 371.

Endlich zu Hause! 7. November

„Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, ... geh hinein zu deines Herrn Freude.“ Matthäus 25,21.

Wenn ihr mit allen Sinnen die Schönheit dieser Erde in euch hineintrinkt, dann denkt an die kommende Welt, die nie die Schäden der Sünde und des Todes kennenlernen

wird und wo die Natur nicht mehr vom Fluch überschattet sein wird. Malt euch mit eurer Phantasie das Heim der Erlösten aus und bedenket dann, daß es viel prächtiger sein wird, als es eure lebhafteste Phantasie entwerfen könnte. In den vielfältigen Gaben Gottes in der Natur sehen wir nur einen schwachen Schimmer seiner Herrlichkeit. Es steht geschrieben: „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ 1.Korinther 2,9. — *Steps to Christ* 86.87.

Schließlich werden die Tore des Himmels weit geöffnet werden, um Gottes Kinder hereinzulassen. Von den Lippen des Königs der Herrlichkeit wird der Segen an ihre Ohren dringen wie volltönende Musik: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“ Matthäus 25,34.

Daraufhin werden die Erlösten in dem Heim willkommen geheißen, daß Jesus (jetzt) für sie vorbereitet. — *Steps to Christ* 125.126.

Dann sah ich, wie Jesus die Schar der Erlösten zum Stadttor führte. Er packte das Tor, schwang es in seinen glitzernden Angeln zurück und bat die Völker, die an der Wahrheit festgehalten hatten, doch einzutreten. Die Stadt war eine einzige Augenweide. Überall sahen sie eine üppige Pracht. Dann betrachtete Jesus seine erlösten Heiligen. Ihre Gesichter strahlten vor Herrlichkeit, und als er seinen liebevollen Blick auf sie richtete, sagte er mit seiner klangvollen Stimme: „Ich betrachte die Mühe, die meine Seele aufgewendet hat, (sehe Frucht) und ich bin zufrieden. Diese Pracht gehört euch, ihr dürft euch für immer daran freuen. Euer Leid ist jetzt vorbei. Es wird keinen Tod mehr geben, keinen Kummer, kein Weinen. Es wird auch keinen Schmerz mehr geben.“ ...

Die Sprache ist zu dürftig, um eine Schilderung des Himmels zu versuchen. Wenn die Szene vor mir aufsteigt, vergesse ich vor Staunen alles andere. Hingerissen von der alles übertreffenden Pracht und außerordentlichen Herrlichkeit, lege ich die Feder hin und rufe: „Welche Liebe! Welch wunderbare, unfaßbare Liebe!“ Die erhabenste Sprache vermag die Herrlichkeit des Himmels und die unvergleichlich tiefe Liebe des Heilandes nicht zu beschreiben. — *Early Writings* 288.289.

Überraschungen im Himmel, 8. November

„Nicht sieht der Herr auf das, worauf ein Mensch sieht. Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“ 1.Samuel 16,7.

Häufig betrachten wir gerade solche als hoffnungslose Fälle, die Christus zu sich zieht ... Viele werden im Himmel sein, die nach Ansicht ihrer Nachbarn nie hineinkommen würden. Der Mensch urteilt nach Äußerlichkeiten, Gott aber beurteilt das Herz. — *Christ‘s Objects Lessons* 71.72.

Einige der Erlösten werden sich erst in ihren letzten Lebensstunden an Christus geklammert haben. Im Himmel werden dann diese Menschen unterrichtet werden, die bei ihrem Tod den Erlösungsplan noch nicht vollständig begriffen hatten. — *The S.D.A. Bible Commentary V*, 1124.

Als Jesus in seinem Todeskampf am Kreuz hing, erreichte ihn ein tröstender Lichtblick: Das Gebet des reumütigen Diebes ... In Jesus — geschlagen und verspottet am Kreuz — sieht er das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt. Hoffnung und Angst mischen sich in seiner Stimme, als der hilflos Sterbende sich völlig dem sterbenden Erlöser hingibt. „Jesus, denk an mich,“ schreit er, „wenn du mit deinem Reiche kommst!“ Sofort kam die Antwort ... „Wahrlich, ich gebe dir schon heute die

Zusicherung: du wirst (einst) im Paradies mit mir zusammen sein.“ Lukas 23,43 (WM). — *The Desire of Ages* 749.750.

Solch ein Glaube wird vielleicht durch die Arbeiter versinnbildlicht, die erst in der elften Stunde kamen und doch ebensoviel Lohn erhalten wie die anderen, die viele Stunden lang gearbeitet haben. Der Dieb bat vertrauensvoll, reumütig, ja zerknirscht. Er bat so ernsthaft, als hätte er voll und ganz erfaßt, daß Jesus ihn retten könnte, wenn er wollte. — *The S.D.A. Bible Commentary V*, 1125.

Die von Christus im Gericht gelobt werden, haben vielleicht nur wenig Ahnung von Theologie, doch haben sie seine Prinzipien geschätzt ... Unter den Heiden gibt es Menschen, die als Unwissende Gott anbeten, Leute, zu denen das Licht nie durch menschliche Werkzeuge gebracht wurde, und doch werden sie nicht verlorengehen. Obwohl sie das geschriebene Gesetz Gottes nicht kennen, haben sie seine Stimme in der Natur vernommen und haben das getan, was das Gesetz fordert. Ihre Werke beweisen, daß der Heilige Geist ihr Herz berührt hat; sie werden als Kinder Gottes anerkannt.

Wie überrascht und erfreut werden die Einfachen und weniger Entwickelten unter den Völkern und unter den Heiden sein, wenn sie von den Lippen des Heilandes die Worte hören: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Wie glücklich wird das Herz der unendlichen Liebe sein, wenn seine Nachfolger bei seinen lobenden Worten überrascht und freudig aufblicken! — *The Desire of Ages* 638.

Befriedigende Antworten, 9. November

„Soviel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ Jesaja 55,9.

Unsere Pläne sind nicht immer Gottes Pläne ...

In seiner liebevollen Fürsorge und seiner Anteilnahme weigert er, der uns besser kennt als wir uns selbst, sich häufig, uns die Erfüllung unseres selbstsüchtigen Strebens zu erlauben ... Oft scheitern unsere Pläne, damit Gottes Plan für uns gelingen kann ...

Im zukünftigen Leben werden die Geheimnisse, die uns hier geärgert und enttäuscht haben, erklärt werden. Wir werden erkennen, daß sich unsere scheinbar nicht erhörten Gebete und unsere enttäuschten Hoffnungen zu den für uns größten Segnungen gehört haben. — *The Ministry of Healing* 473.474.

Wir sind jetzt auf geistlichem Gebiet noch nicht genug vorangekommen, um die Geheimnisse Gottes zu begreifen. Aber wenn wir dann die himmlische Familie bilden werden, werden diese Geheimnisse vor uns aufgedeckt werden ...

Dann wird vieles durch Erklärung von Dingen offenbar werden, über die Gott jetzt schweigt, weil wir noch nicht alles gesammelt und geschätzt haben, was er über die ewigen Geheimnisse schon bekannt gemacht hat. Die Wege der Vorsehung werden klargemacht werden; die Geheimnisse der Gnade durch Christus werden enthüllt werden. Was der Geist jetzt nicht erfassen kann, das was schwer zu verstehen ist, wird dann erklärt werden. Wir werden in dem, was uns unerklärlich schien, eine Ordnung erkennen, Weisheit in dem, was uns vorenthalten wurde, Güte und Barmherzigkeit in allem, was uns zuteil wurde. Die Wahrheit wird dem Denken in einer klaren Linie und nicht mehr verhüllt dargelegt werden, und wir werden sie in ihrer blendenden Helligkeit ertragen können. Das Herz wird dadurch veranlaßt, vor Freude zu singen. Alle Kämpfe

sind für immer vorbei, und alle Probleme sind dann gelöst. — *The S.D.A. Bible Commentary VI*, 1091.

Alles, was uns an Gottes Führung unverständlich war, wird in der kommenden Welt klargemacht werden. Die Dinge, die schwer zu verstehen sind, werden dann eine Erklärung haben. Die Geheimnisse der Gnade werden uns eröffnet werden. Wo unser begrenzter Verstand nur Verwirrung und gebrochene Versprechen entdecken konnte, werden wir die vollkommenste und schönste Harmonie erkennen. Wir werden sehen, daß die unendliche Liebe die Erfahrungen, die uns am schwersten geprüft haben, angeordnet hatte. Wenn wir uns der zärtlichen Fürsorge dessen bewußt werden, der alles zu unserem Besten hinausführt, werden wir uns freuen mit unaussprechlicher Wonne — völlig verklärt. — *Testimonies for the Church IX*, 286.

Trachtet nach himmlischen Dingen! 10. November

„Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.“ Kolosser 3,2.

Wenn die Kinder Gottes ihren Blick von den Dingen dieser Welt abwenden und ihn statt dessen auf den Himmel und auf himmlische Dinge richten, dann werden sie ein besonderes Volk sein, weil sie dann die Gnade und Güte und Barmherzigkeit Gottes erkennen, die Gott den Menschenkindern erzeigt hat. Seine Liebe wird in ihnen Gegenliebe wecken, und ihr Leben wird ihrer Umgebung beweisen, daß sie vom Geist Gottes geführt und geleitet werden, daß sie nach himmlischen Dingen trachten, nicht nach irdischen.

Wenn wir an den Himmel denken, dann dürfen wir unsere Phantasie bis zum äußersten einsetzen und die erhabensten Gedanken denken, die wir überhaupt denken können. Unser Geist wird müde in dem Bemühen, die Breite und Tiefe und Höhe dieses Themas auszuschöpfen. Unser Verstand kann die großartigen Themen der Ewigkeit unmöglich erfassen. Und ebensowenig können wir uns um Verständnis bei diesen Dingen bemühen, ohne daß unser ganzes Wesen von dieser Bemühung zum Guten geprägt wird und ein aufbauender Einfluß auf unser Denken ausgeübt wird. Wenn wir darüber nachdenken, wie Christus in unsere Welt kam, um für den gefallenen Menschen zu sterben, dann ahnen wir etwas von dem Preis, der für unsere Rettung bezahlt wurde, und wir erkennen, daß es getrennt von Gott keine wahre Güte und Größe gibt.

Nur durch das Licht, das vom Kreuz Golgathas herleuchtet, können wir merken, in welchen Abgrund der Sünde und Verkommenheit die Menschheit durch ihren Ungehorsam gefallen ist. Nur an der Länge der Kette, die vom Himmel herab gelassen wurde, um uns hinaufzuziehen, können wir erkennen, in welche Tiefen wir gesunken sind. Und nur dann können wir überhaupt etwas von dem wunderbaren Thema Erlösung begreifen, wenn wir die unsichtbare Wirklichkeit im Blickfeld behalten. — *In Heavenly Places* 368.

Wir sind beinahe daheim. Bald werden wir die Stimme des Erlösers hören — voller als jede Musik — die uns sagt: Euer Kampf ist zu Ende, geht ein zu eures Herrn Freude. Das ist ein beglückendes Segenswort, ich möchte es so gerne von seinen unsterblichen Lippen hören. Ich möchte ihn preisen, ich möchte ihn ehren, der auf dem Thron sitzt. Ich möchte, daß meine Stimme durch die himmlischen Höfe hallt und widerhallt. Werdet ihr auch dort sein? ... Gott helfe uns und erfülle uns mit seiner ganzen Fülle und Kraft, dann können wir die Freuden der kommenden Welt schmecken. — *In Heavenly Places* 368.

Der Lohn der Erlösten, 11. November

„Wird jemandes Werk bleiben, ... so wird er Lohn empfangen.“ 1.Korinther 3,14.

Herrlich wird der Lohn sein, der den treuen Arbeitern ausgeteilt wird, wenn sie sich am Thron Gottes und des Lammes versammeln. Als Johannes in seinem sterblichen Zustand die Herrlichkeit Gottes erblickte, fiel er um wie ein Toter; er konnte diesen Anblick nicht ertragen. Doch wenn die Kinder Gottes mit Unsterblichkeit überkleidet worden sind, dann werden sie ihn sehen, „wie er ist“. 1.Johannes 3,2. Sie werden vor dem Thron stehen und in dem Geliebten angenommen sein. All ihre Sünden sind ausgetilgt worden, all ihre Übertretungen weggetragen. Nun können sie die unverhüllte Herrlichkeit des Thrones Gottes anschauen. Sie haben mit Christus gelitten, sie haben mit ihm im Erlösungsplan zusammengearbeitet, und sie haben Anteil an seiner Freude, Menschen ins Reich Gottes gerettet zu sehen, wo sie Gott in alle Ewigkeit preisen werden. — *Testimonies for the Church IX*, 285.

An jenem Tag werden die Erlösten in der Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes leuchten. Die Engel werden auf ihren goldenen Harfen spielen und den König und seine Siegestrophäen willkommen heißen ... Ein Siegeslied wird erschallen, das schließlich den ganzen Himmel erfüllt. Christus hat gesiegt! Er betritt die himmlischen Höfe in Begleitung seiner Losgekauften, die bezeugen, daß seine Mission des Leidens und der Selbstaufopferung nicht vergeblich gewesen ist ...

Da gibt es Heime für die Pilger von der Erde. Da gibt es Kleider für die Gerechten, mit Kronen der Herrlichkeit und Siegespalmen. Alles, was uns an Gottes Führung für uns unverständlich war, wird in der kommenden Welt klargemacht werden. Die Dinge, die schwer zu verstehen sind, werden dann eine Erklärung haben. Die Geheimnisse der Gnade werden uns eröffnet werden. Wo unser begrenzter Verstand nur Verwirrung und gebrochene Versprechen entdecken konnte, werden wir die vollkommenste und schönste Harmonie erkennen. Wir werden sehen, daß die unendliche Liebe die Erfahrungen, die uns am schwersten geprüft haben, angeordnet hatte. Wenn wir uns der zärtlichen Fürsorge dessen bewußt werden, der alles zu unserem Besten hinausführt, werden wir uns freuen mit unaussprechlicher Wonne — völlig verklärt. — *Testimonies for the Church IX*, 285.286.

Ich bitte euch dringend: bereitet euch auf die Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels vor ... Bereitet euch auf das Gericht vor, damit ihr bei denen seid, die Christus in Frieden begegnen — wenn er kommt, um von allen Gläubigen bewundert zu werden — bei denen seid, die ihm in Frieden begegnen. — *Testimonies for the Church IX*, 285.

Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört, 12. November

„Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ 1.Korinther 2,9.

Die Menschen, die Gott aufrichtig lieben, werden die von ihm geschenkten Talente so einsetzen wollen, daß sie für andere zum Segen werden. Und dann werden die Tore des Himmels weit aufgetan werden, um sie einzulassen. Von den Lippen des Königs der Herrlichkeit wird das Segenswort an ihr Ohr dringen wie die schönste Musik: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ Matthäus 25,34. So werden die Erlösten in den Wohnungen willkommen geheißen, die Jesus für sie vorbereitet. Hier werden nicht gemeine Menschen von der Erde ihre Gefährten sein, sondern Menschen, die durch göttliche Hilfe vollkommene Charaktere entwickelt haben. Jede Neigung zur Sünde, jede

Unvollkommenheit ist durch das Blut Christi entfernt worden. Und die Vorzüglichkeit und Helligkeit seiner Herrlichkeit — viel heller als die Sonne, wenn sie im Zenit steht, wird ihnen verliehen. Und die sittliche Schönheit, die Vollkommenheit seines Charakters leuchtet aus ihnen heraus und übertrifft all diese äußere Pracht weitaus an Wert. Sie stehen vor dem großen weißen Thron untadelig da und teilen mit den Engeln Würde und Vorrechte.

„Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ „Was kann der Mensch“ im Blick auf das herrliche Erbe, das ihm gehören kann, „geben, womit er seine Seele auslöse?“ Matthäus 16,26. Vielleicht ist er arm, doch besitzt er in sich selbst einen Reichtum und eine Würde, wie sie die Welt niemals liefern könnte. Eine Seele, die von der Sünde erlöst und gereinigt ist und all ihre edlen Kräfte dem Dienst Gottes geweiht hat, ist an Wert nicht zu übertreffen. — *In Heavenly Places* 367.

In diesem Heim der Glückseligen für immer zu wohnen, in Seele, Leib und Geist nicht mehr die dunklen Spuren der Sünde und des Fluches, sondern das vollkommende Ebenbild unseres Schöpfers zu tragen, und während endloser Zeitalter an Weisheit, Erkenntnis und Heiligkeit zuzunehmen, immer neue Bereiche des Denkens zu erforschen, immer neue Wunder und neue Herrlichkeiten zu entdecken, in der Fähigkeit zu erkennen, zu genießen und zu lieben ständig zu wachsen und zu wissen, daß vor uns noch mehr Freude und Liebe und unendliche Weisheit liegt — das ist der Gegenstand der Hoffnung des Christen. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 55.

Die Lebensfrucht, 13. November

„In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölf mal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt, und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen.“ Offenbarung 22,2 (EB).

Die Frucht des Lebensbaumes im Garten Eden hatte übernatürliche Eigenschaften. Davon zu essen, hieß ewig zu leben. Seine Frucht war das Mittel gegen den Tod ...

Nach dem Einzug der Sünde verpflanzte der himmlische Gärtner den Lebensbaum ins obere Paradies. — *Testimonies for the Church VIII*, 288.

Die erlösten Heiligen, die auf der Erde Gott geliebt und seine Gebote gehalten haben, werden durch die Stadttore hindurchgehen und ein Recht auf den Zugang zum Lebensbaum haben. Sie dürfen nach Belieben davon essen, wie unsere Ureltern vor ihrem Sündenfall. Die Blätter dieses unvergänglichen und weit ausladenden Baumes werden zur Heilung der Völker dienen. Dann werden all ihre Beschwerden vergangen sein. Krankheit, Kummer und der Tod werden sie nie wieder erleben, denn die Blätter des Lebensbaumes haben sie geheilt. Jesus wird dann die Frucht seiner Arbeit sehen und zufrieden sein, wenn die Erlösten, die den Sorgen, Mühen und dem Kummer unterworfen waren und unter dem Fluch gestöhnt haben, sich unter dem Lebensbaum versammeln und von seinen unvergänglichen Früchten essen werden. Unsere Ureltern hatten ja das Recht verscherzt, davon zu essen, indem sie Gottes Gebote übertraten. Dann aber wird es keine Gefahr mehr geben, daß sie je das Recht auf Zugang zum Lebensbaum wieder verscherzen würden; denn der unsere Ureltern zur Sünde verführte, wird durch den zweiten Tod vernichtet sein. — *My Life Today* 355.

Gehorsam allen Geboten Gottes gegenüber — das war die Bedingung, wenn man vom Lebensbaum essen wollte. Adam fiel durch Ungehorsam ...

Durch Jesus Christus gehorchen — das gibt dem Menschen Charaktervollkommenheit und das Anrecht auf Zugang zu diesem Lebensbaum. Die Bedingungen, unter denen man von den Früchten des Baumes wiederum genießen kann, sind klar und deutlich durch das Zeugnis Jesu Christi an Johannes festgelegt: „Selig sind, die ihre Kleider waschen, daß sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt.“ Offenbarung 22,14. — *The S.D.A. Bible Commentary I*, 1086.

Weil sie wieder freien Zugang zum lange verlorenen Eden haben, werden die Erlösten zur vollen Größe des Menschengeschlechts „heranwachsen“ — so schön und herrlich, wie es ursprünglich war. Die allerletzten noch verbliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden entfernt werden, und alle, die Christus die Treue gehalten haben, werden „im Glanz des Herrn, unseres Gottes“ (Psalm 90,17, Allioli) und an Geist, Seele und Leib das vollkommene Bild ihres Herrn widerspiegeln. Wunderbare, herrliche Erlösung! So lange haben wir davon gesprochen, lange haben wir sie erhofft, und sehnsüchtig haben wir sie erwartet, doch nie völlig verstanden. — *The Great Controversy* 645.

Der Thron vom Regenbogen umgeben, 14. November

„Siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer. Und der da saß, war anzusehen wie der Stein Jaspis und Sarder; und ein Regenbogen war um den Thron, anzusehen wie ein Smaragd.“ Offenbarung 4,2.3.

Im Regenbogen über dem Thron (Gottes) haben wir das ewige Zeugnis: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3,16. ...

Wie der Regenbogen in den Wolken entsteht, wenn Sonnenlicht und Regen zusammenkommen, so symbolisiert der Regenbogen, der den Thron umgibt, die kombinierte Kraft von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Nicht nur die Gerechtigkeit soll hochgehalten werden. Das würde die Herrlichkeit des Bogens der Verheißung über dem Thron trüben — die Menschen könnten dann nur die Strafbestimmungen des Gesetzes sehen. Gäbe es aber keine Gerechtigkeit, keine Strafe, dann hätte Gottes Regierung keine Stabilität. Die Mischung aus Gericht und Gnade macht die Erlösung erst vollständig ...

Die Gnade lädt uns ein, durch die Tore in die Stadt Gottes einzutreten. Der Gerechtigkeit wird Genüge getan, indem jeder gehorsame Mensch als Mitglied der Königsfamilie, als Kind des himmlischen Königs sämtliche Vorrechte erhält. Hätten wir Charakterschwächen, dann könnten wir nicht durch die Tore eintreten, die die Gnade den Gehorsamen geöffnet hat; denn die Gerechtigkeit steht am Eingang und fordert Heiligkeit bei allen, die Gott sehen möchten.

Wäre die Gerechtigkeit abgeschafft und wäre es der göttlichen Barmherzigkeit möglich, allen Menschen die Tore zu öffnen, ohne Rücksicht auf ihren Charakter, dann kämen im Himmel schlimmere Zustände der Unzufriedenheit und der Rebellion auf als vor der Ausstoßung Satans. Der Friede, das Glück, die Harmonie des Himmels wären dahin. Der Charakter des Menschen wird nicht durch die Ortsveränderung von der Erde zum Himmel umgewandelt. Die Erlösten sind im Himmel deshalb glücklich, weil sie in diesem Leben einen Charakter nach dem Ebenbild Christi entwickelt haben. Die Heiligen im Himmel werden zuvor Heilige auf Erden gewesen sein.

Die Erlösung, die Christus durch solch ein Opfer für den Menschen erwirkt hat, ist das einzige, was Wert hat, es ist das, was von der Sünde erlöst ... Das Gesetz Gottes wird daher durch das Evangelium nicht geschwächt, aber die Macht der Sünde ist gebrochen, und das Zepter der Gnade wird dem reumütigen Sünder entgegengestreckt ... Gott wird sein Volk in seinem Kampf gegen das Böse nie im Stich lassen. Jesus soll unser Gesprächsthema sein. — *The Review and Herald*, 13. Dezember 1892.

Wir werden den König sehen, 15. November

„Deine Augen werden den König sehen in seiner Schönheit; du wirst ein weites Land sehen.“ Jesaja 33,17.

Wenn wir den König in seiner Schönheit sehen wollen, müssen wir uns hier würdig verhalten. Wir müssen über alles Kindische hinauswachsen. Wenn wir herausgefordert werden, dann laßt uns still sein. Manchmal sagt Schweigen mehr als viele Worte. Wir sollen Geduld, Freundlichkeit und Langmut zeigen — Eigenschaften, die uns würdig machen, Söhne und Töchter Gottes zu heißen. Wir sollen ihm vertrauen, an ihn glauben, uns ganz auf ihn verlassen. Wir sollen in Christi Fußstapfen gehen. „Wer mir folgen will“, sagt er, „der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.“ Lukas 9,23. ... Vielleicht ist es ein schweres Kreuz, still zu sein, wenn ihr dies tun solltet. Vielleicht ist es eine schmerzhafte Disziplin, aber ich kann euch versichern, daß das Schweigen viel mehr zur Überwindung des Bösen beiträgt, als ein Sturm zorniger Worte.

Hier, in dieser Welt, haben wir zu lernen, was wir sein müssen, um in den himmlischen Höfen einen Platz zu bekommen. Wir haben die Lehren zu beherzigen, die uns Christus vermitteln will, damit wir auf die höhere Schule in den himmlischen Höfen vorbereitet sind, wo uns der Heiland am Lebensstrom entlang führen und uns vieles erklären wird, was wir hier nicht verstehen konnten ... Dort werden wir die Herrlichkeit Gottes sehen, wie wir sie hier nie gesehen haben. Wir bekommen jetzt nur einen flüchtigen Blick von dieser Herrlichkeit, weil wir nicht fortfahren, den Herrn noch besser kennenzulernen. — *In Heavenly Places* 365.

Jeder richtige Grundsatz, jede Wahrheit, die wir an einer irdischen Schule gelernt haben, wird uns in der himmlischen Schule weiterhelfen. So wie Christus während seines irdischen Dienstes mit den Jüngern herumwanderte und unterwegs mit ihm sprach, so wird er uns in der Schule dort oben unterrichten. Er wird uns am Strom des lebendigen Wassers entlangführen und uns Wahrheiten offenbaren, die in diesem Leben noch verborgene Geheimnisse bleiben müssen, weil unser menschlicher Verstand begrenzt, und durch die Sünde geschädigt wurde. In der himmlischen Schule dürfen wir — Schritt für Schritt — zu den Gipfeln der Gelehrsamkeit aufsteigen. Als Kinder des himmlischen Königs werden wir dort stets mit den Mitgliedern der Königsfamilie zusammenwohnen. Dort werden wir den König in seiner Schönheit sehen und sein unvergleichlich anmutiges Wesen betrachten. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 208.209.

Lange haben wir gewartet, doch unsere Hoffnung soll nicht erlöschen. Wenn wir nur den König in seiner Schönheit sehen können, werden wir für immer glücklich und gesegnet sein. — *Testimonies for the Church VIII*, 253.

Die 144.000, 16. November

„Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm Hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn.“ Offenbarung 14,1.

Am kristallenen Meer vor dem Thron, an jenem gläsernen Meer, das aussieht, als wäre es mit Feuer durchsetzt — so strahlt es von der Herrlichkeit Gottes — ist die Schar versammelt, „die den Sieg über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens“ errungen hat. Sie stehen mit dem Lamm am Berg Zion und haben Harfen Gottes: 144.000, die aus den Menschen erkauft worden sind. Und man hört „die Stimme ... wie von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen“ wie großes Wasserrauschen und lautes Donnern. Und sie singen „ein neues Lied“ vor dem Thron, ein Lied, das kein Mensch lernen kann außer den 144.000. Es ist das Lied des Mose und des Lammes — ein Lied der Befreiung.

Niemand außer den 144.000 kann dieses Lied erlernen, denn es ist das Lied ihrer Erfahrung, eine Erfahrung, die keine andere Gruppe je gemacht hat. „Die folgen dem Lamm nach, wohin es geht.“ Sie sind von der Erde entrückt worden — aus den lebenden Menschen — und werden als „Erstlinge für Gott und das Lamm“ bezeichnet. Offenbarung 15,2.3; Offenbarung 14,1-5.

„Diese sind‘s, die gekommen sind aus der großen Trübsal“, sie haben die Zeit der Trübsal durchlebt, wie es sie nie gegeben hat, seit es Menschen gibt. Sie haben die Zeit der „Angst in Jakob“ erduldet. Sie haben die letzte Ausgießung der Gottesgerichte ohne Mittler durchgestanden. Aber sie sind befreit worden, denn sie haben „ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes“. Offenbarung 7,14. „In ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden; sie sind untadelig“ vor Gott. Offenbarung 14,5. „Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen.“ Offenbarung 7,15.

Sie haben gesehen, wie die Erde durch Hunger und Seuchen verwüstet wurde, wie die Sonne die Menschen mit großer Hitze versengen konnte. Sie selbst haben Leiden durchgemacht, Hunger und Durst erlebt. Aber jetzt werden sie „nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf ihnen lasten die Sonne oder irgendeine Hitze“. Offenbarung 7,14-16. — *The Great Controversy* 648.649.

Die grosse Schar der Erlösten, 17. November

„Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen.“ Offenbarung 7,9.

Alle Menschenklassen, alle Nationen und Rassen und Völker und Sprachgruppen werden mit ihren fleckenlosen Kleidern und juwelenbesetzten Kronen vor dem Thron Gottes und dem Lamm stehen. Der Engel sagte: Diese sind‘s, die aus der großen Trübsal gekommen sind und ihre Kleider gewaschen und weiß gemacht haben, während andere, die das Vergnügen mehr liebten als Gott, die genußsüchtig und ungehorsam waren, beide Welten eingebüßt haben. Sie haben jetzt weder die Dinge dieses Lebens, noch das ewige Leben.

Jene siegreiche Schar mit ihren Siegesliedern, mit Kronen und Harfen, waren im Feuerofen der irdischen Anfechtung, als er angeheizt, ja überheizt war. Sie waren bettelarm, haben gehungert, wurden gequält, kommen aus tiefer Selbstverleugnung und

bitteren Enttäuschungen. Betrachtet sie nun als Sieger, nicht länger arm, nicht länger kummervoll, angefochten und um Christi willen von allen Menschen gehaßt. Schaut nur ihre himmlischen Kleider an: weiß und leuchtend, kostbarer als jedes Königsgewand. Seht im Glauben auf ihre mit Juwelen besetzten Kronen. Nie hat solch ein Diadem das Haupt irgendeines irdischen Monarchen geschmückt.

Hört auf ihre Stimmen, wie sie laut Hosianna singen und die Siegespalmen in den Händen wiegen. Der Himmel ist von klangvoller Musik erfüllt, wenn sie singen: „Würdig, ja würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde und für immer auferstanden ist. Heil unserm Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!“ Und der Engelchor — Engel wie Erzengel, deckende Cherubim und prächtige Seraphim, sie alle wiederholen den Refrain dieses freudigen Siegesliedes: „Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Offenbarung 7,12.

Ja, an diesem Tag wird sich herausstellen, daß die Gerechten die eigentlich Weisen waren, die Sünder und Ungehorsamen aber die Dummen ... Scham und ewige Verachtung ist ihr Teil. Die Menschen, die mit Christus zusammengearbeitet haben, werden nahe beim Thron Gottes sein, angetan mit Reinheit und den Kleidern ewiger Gerechtigkeit. — *In Heavenly Places* 371.

Der Lohn des Seelengewinners, 18. November

„Und die da lehrten, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“ Daniel 12,3.

Wenn ich an diese Worte von Daniel denke, dann wache ich mitten in der Nacht auf und wiederhole sie immer wieder: „Und die da lehrten, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich“. Schaut die Sonne und die Sterne an, wie sie am Himmel angeordnet und mit ihren Namen bekannt sind. Der Herr sagt: „Die da lehren, werden leuchten ..., und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“ — *In Heavenly Places* 364.

Wenn wir feststellen wollen, wie wichtig und bedeutungsvoll die Bekehrung von Menschen vom Irrtum zur Wahrheit eigentlich ist, müssen wir den Wert der Unsterblichkeit richtig einschätzen. Wir müssen uns bewußt machen, wie schrecklich die Qualen des zweiten Todes sind. Wir müssen die Ehre und Herrlichkeit verstehen, die die Erlösten erwartet, und verstehen, was es heißt, in der Gegenwart dessen zu leben, der starb, um den Menschen emporzuheben und zu veredeln und dem Überwinder eine Krone zu geben.

Der Wert einer Seele kann vom begrenzten Denken nicht voll erfaßt werden. Wie dankbar werden sich die erkauften und verherrlichten Menschen derer erinnern, die das Werkzeug zu ihrer Rettung waren! Keiner wird dann seine selbstaufopfernden Bemühungen bereuen, seinen unaufhörlichen Einsatz, seine Geduld, seine Langmut und ernstes, herzliches Ringen um Seelen, die verlorengegangen wären, hätte er seine Pflicht versäumt oder wäre im Gutestun müde geworden.

Nun sind diese Weißgekleideten in der Herde des großen Hirten zusammengeführt worden. Der gewissenhafte Arbeiter und die Seele, die durch seine Mühe gerettet wurde, werden vom Lamm begrüßt, das mitten auf dem Thron sitzt, und werden zum Baum des Lebens und zur Quelle des lebendigen Wassers geführt. Mit welcher Freude betrachtet der Diener Christi diese Geretteten, die nun die Herrlichkeit des Retters teilen dürfen! Wieviel kostbarer ist der Himmel all denen, die im Werk der Seelengewinnung

treu gewesen sind! „Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“ Daniel 12,3. — *Testimonies for the Church V*, 620.621.

Was durch die Zusammenarbeit der Menschen mit Gott geschieht, ist ein Werk, das nie vergehen, sondern in alle Ewigkeit bleiben wird. — *Fundamentals of Christian Education* 199.

Über Gott nachdenken, 19. November

„Diese sind‘s, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.“ Offenbarung 7,14.

Johannes sah in einem Gesicht eine Schar, die in weiße Kleider gehüllt war ... Sie waren im Tempel Gottes zu sehen. Das wird für alle das Ergebnis sein, die Christi Verdienste für sich persönlich in Anspruch nehmen und ihre Kleider in seinem Blut waschen. Alle Vorkehrungen sind getroffen worden, damit wir mit Christus auf seinem Thron sitzen können, doch die Bedingung ist, daß wir mit dem Gesetz Gottes übereinstimmen ...

Wir können es uns nicht leisten, den Himmel zu verlieren. Wir sollten mehr über himmlische Dinge reden. Dort gibt es weder Tod noch Schmerz. Warum zögern wir, darüber zu sprechen? Warum verweilen wir bei irdischen Dingen? Der Apostel fordert uns auf, uns im Himmel einzubürgern. „Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus.“ Philipper 3,20. ... Christus wird bald wiederkommen, um alle zusammen zu holen, die bereit sind, und sie zu seiner wunderbaren Wohnstätte mitzunehmen. „So ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen. Zum zweiten Mal wird er nicht der Sünde wegen erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil.“ Hebräer 9,28.

Denken wir gerne an dieses Ereignis, oder möchten wir es hinausschieben? ... Je mehr wir von Jesus sprechen, um so stärker spiegeln wir sein göttliches Ebenbild wider. Durch Anschauen werden wir verwandelt. Wir müssen Christus in unsere religiöse Erfahrung hineinbringen. Wenn ihr zusammenkommt, dann unterhaltet euch über Christus und sein Erlösungswerk ... Je mehr wir über Jesus sprechen, um so stärker werden wir seine unvergleichliche Anmut sehen. — *In Heavenly Places* 370.

Wer in diesem Leben keine Freude daran hat, über Gott nachzudenken und zu sprechen, wird das kommende Leben nicht genießen können, in dem Gott immer gegenwärtig ist und mitten unter seinem Volk wohnt. Solche aber, die liebend gern über Gott nachdenken, werden dort in ihrem Element sein und die Atmosphäre des Himmels in vollen Zügen einatmen. Wer auf der Erde gerne an den Himmel denkt, wird sich in dessen heiliger Gesellschaft und den heiligen Freuden glücklich fühlen ... „Und es wird nichts Verfluchtes mehr sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und seine Knechte werden ihm dienen und sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“ Offenbarung 22,3.4. — *In Heavenly Places* 344.

Die Herrlichkeit der himmlischen Welt, 20. November

„Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohl tut denen, die auf ihn harren.“ Jesaja 64,3.

Viele haben sich danach gesehnt, in die Herrlichkeit der zukünftigen Welt einzudringen und die Geheimnisse des ewigen Nichtoffenbarten aufgedeckt zu

bekommen, doch sie klopfen vergebens. Was offenbart ist, das gilt uns und unseren Kindern. 5.Mose 29,28. ... Der große Offenbarer hat unserer Intelligenz vieles kundgetan, das wesentlich ist, um zu begreifen, was den Himmel anziehend macht, und dann auf die Belohnung zu schauen ...

Was Jesus über himmlische Dinge eröffnete, ist von einer Art, die nur von einem geistlich ausgerichteten Verstand geschätzt werden kann. Mag die Phantasie sich auch bis zum äußersten anstrengen, um sich die Herrlichkeit des Himmels vorzustellen — hier gilt: „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ Die himmlischen mit Verstand begabten Wesen sind überall in unserer nächsten Nähe ... Engel des Lichts schaffen eine himmlische Atmosphäre für die Seele und erheben sie dem Unsichtbaren und Ewigen entgegen. Mit unseren natürlichen Augen können wir ihre Gestalt nicht sehen. Nur durch geistlichen Durchblick können wir himmlische Dinge als solche erkennen. Unsere menschlichen Kräfte würden durch die unsagbare Herrlichkeit der Engel des Lichts ausgelöscht. Nur ein auf Gott ausgerichtetes Ohr kann die Harmonie der himmlischen Stimmen erkennen. Es ist nicht im Sinne Christi, durch brillante Schilderungen die Gefühle aufzuputschen ... Er hat sich ausreichend offenbart: als der Weg, als die Wahrheit, als das einzige Mittel, wodurch man Heil erlangen kann. Mehr ist wirklich nicht nötig.

Er könnte die menschliche Seele an die Schwelle des Himmels versetzen und uns durch die offene Tür die Herrlichkeit zeigen, die aus dem Inneren des himmlischen Heiligtums herausflutet und durch die Portale leuchtet. Aber wir müssen das im Glauben schauen, nicht mit unseren natürlichen Augen. Er vergißt nicht, daß wir seine menschlichen Werkzeuge sind, die in einer Welt, die vom Fluch gekennzeichnet und geschädigt ist, Gottes Werke tun sollen. In dieser Welt, die mit sittlicher Verfinsterung bedeckt ist wie mit einem Grabtuch, in dieser Welt, wo Dunkelheit die Erde bedeckt und Finsternis die Völker, sollen wir im Licht des Himmels dahinwandern. — *In Heavenly Places* 366.

Ewige Dinge betrachten, 21. November

„ ... die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“ 2.Korinther 4,18.

Wenn die Gemeinde das Kleid der Gerechtigkeit Christi anzieht, und sich aus aller Ergebenheit der Welt gegenüber zurückzieht, dann steht ihr die Morgendämmerung eines hellen und herrlichen Tages bevor. Gottes Verheißung an sie wird immer bestehen bleiben ... Die Wahrheit geht an denen vorüber, die sie verachten und zurückweisen, und wird siegen. Obwohl sie zuweilen verspätet zu sein scheint, ist sie in ihrem Fortschreiten nie zum Stillstand gebracht worden ... Mit göttlicher Energie ausgestattet, wird sie die stärksten Schranken durchbrechen und über jedes Hindernis triumphieren.

Was hielt den Sohn Gottes während seines mühsamen und aufopfernden Lebens aufrecht? Er sah die Ergebnisse der Arbeit seiner Seele und war zufrieden. Er blickte in die Ewigkeit und sah das Glück derer, die durch seine Erniedrigung Vergebung und ewiges Leben empfangen hatten. Sein Ohr vernahm den Ruf der Erlösten. Er hörte die Erkauften das Lied Moses und des Lammes singen.

Wir dürfen eine Vision von der Zukunft haben, von der Seligkeit im Himmel. In der Bibel werden Visionen über die zukünftige Herrlichkeit offenbart, Szenen, die von der Hand Gottes skizziert wurden, und diese sind seiner Gemeinde besonders lieb und wert. Durch den Glauben dürfen wir an der Schwelle zur ewigen Stadt stehen und den freundlichen Willkommensgruß hören, der allen gilt, die in diesem Leben mit Christus zusammenarbeiten und es als Ehre betrachten, um seinetwillen zu leiden. Als die Worte gesprochen wurden: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters“, legten sie ihre Kronen dem Erlöser zu Füßen und riefen: „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob ... Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Matthäus 25,34; Offenbarung 5,12.13.

Dort begrüßen die Erlösten jene Menschen, die sie zum Heiland geführt haben, und alle vereinen sich zum Lobpreis dessen, der starb, damit Menschen das Leben haben könnten, das sich mit dem Leben Gottes messen kann. Der Kampf ist vorüber. Trübsal und Streit sind zu Ende. Siegeslieder erfüllen den ganzen Himmel, wenn die Erkauften den freudigen Refrain aufnehmen: „Würdig, würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde und jetzt wieder lebt — als triumphierender Sieger.“ — *The Acts of the Apostles* 601.602.

Glückselig sind, die seine Gebote tun,

~~Selig sind, die ihre Kleider waschen,~~ 22. November

~~„Selig sind, die ihre Kleider waschen,~~ daß sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt.“ Offenbarung 22,14.

Erwarten wir, endlich in den Himmel zu kommen und dem himmlischen Chor beigestellt zu werden? Wir werden — was den Charakter betrifft — genauso aus dem Grab kommen, wie wir hineingekommen sind ... Jetzt ist die Zeit zum „Waschen und Bügeln“ ...

Johannes sah den Thron Gottes und eine Schar, die um den Thron herumstand. Da fragte er: Wer sind diese? Die Antwort lautete: „Diese sind‘s, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.“ Offenbarung 7,14. Christus führt sie zu den Quellen des lebendigen Wassers — und dort ist der Baum des Lebens und der teure Erlöser. Hier wird uns ein Leben dargeboten, das sich mit dem Leben Gottes mißt. Es gibt keine Schmerzen, keine Sorgen, keine Krankheit, keinen Tod. Alles ist Friede, Harmonie und Liebe ...

Jetzt ist die Zeit, in der es gilt Gnade, Kraft und Stärke zu empfangen, die wir mit unseren menschlichen Bemühungen verbinden sollen, damit wir Charaktere für das ewige Leben entwickeln können. Wenn wir dies tun, dann werden wir entdecken, daß Gottes Engel uns dienen. Wir werden Erben Gottes und Miterben Jesu Christi sein. Wenn die letzte Posaune erschallen wird und die Toten aus ihrem Kerker gerufen und in einem Augenblick verwandelt werden, dann werden den Siegern Kronen unsterblicher Herrlichkeit aufs Haupt gesetzt. Die Perlentore werden sich den Nationen öffnen, die an der Wahrheit festgehalten haben, und sie werden eintreten. Der Kampf ist vorbei.

„Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ Matthäus 25,34. Wollen wir diesen Segensspruch hören? Ich wünsche ihn mir, und ich glaube, ihr wünscht ihn euch. Möge Gott euch helfen, damit ihr die Schlachten dieses Lebens besteht, jeden Tag einen Sieg verzeichnet und am Schluß zu denen gehört, die Jesus ihre Kronen zu Füßen legen, in die Saiten der

goldenen Harfen greifen und den ganzen Himmel mit der schönsten Musik erfüllen. Ich möchte so gerne, daß auch ihr meinen Jesus liebhabt ... Bitte weist meinen Heiland nicht ab, er hat ja einen unendlich hohen Preis für euch bezahlt. Ich sehe an Jesus unvergleichliche Anmut, und ich hätte gerne, daß auch ihr diese Anmut wahrnehmt. — *In Heavenly Places* 369.

„Wißt ihr nicht, daß wir über Engel richten werden? Wieviel mehr über Dinge des täglichen Lebens“ — 1.Korinther 6,3, 23. November

Während der tausend Jahre zwischen der ersten und der zweiten Auferstehung findet das Gericht über die Gottlosen statt. Der Apostel Paulus weist auf dieses Gericht hin als auf ein Ereignis, das der Wiederkunft folgt. „Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen.“ 1.Korinther 4,5. Daniel erklärt, daß, als „der Uralte gekommen war, das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde.“ Daniel 7,22 (EB). In dieser Zeit herrschen die Gerechten als Könige und Priester für Gott. Johannes sagt in der Offenbarung: „Ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde das Gericht übergeben.“ „Sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.“ Offenbarung 20,4.6. In dieser Zeit werden — wie Paulus voraussagte — „die Heiligen die Welt richten“. 1.Korinther 6,2. Mit Christus zusammen richten sie die Ungerechten, vergleichen ihre Taten mit dem Gesetzbuch, der Bibel, und entscheiden jeden Fall je nach den Taten, die während der Lebenszeit getan worden waren. Dann wird das Strafmaß ihren Taten entsprechend verhängt und neben ihrem Namen im Buch des Todes notiert.

Auch Satan und die bösen Engel werden von Christus und seinen Kindern gerichtet. Paulus sagt: „Wisset ihr nicht, daß wir über Engel richten werden?“ Vers 3. Und Judas erklärt: „Die Engel, die ihren himmlischen Rang nicht bewahrten, sondern ihre Behausung verließen, hat er für das Gericht des großen Tages festgehalten mit ewigen Banden in der Finsternis.“ Judas 6.

Am Ende der tausend Jahre wird die zweite Auferstehung stattfinden. Dann werden die Bösen von den Toten auferweckt und erscheinen vor Gott, damit das „geschriebene Urteil“ vollstreckt werden kann. So sagte Johannes, nachdem er die Auferstehung der Gerechten beschrieben hatte: „Die andern Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden.“ Offenbarung 20,5. Und Jesaja erklärt über die Gottlosen: „ ... daß sie gesammelt werden als Gefangene im Gefängnis und verschlossen werden im Kerker und nach langer Zeit heimgesucht werden.“ Jesaja 24,22. — *The Great Controversy* 660.661.

Christus kommt wieder zur Erde zurück, 24. November

„Es hat aber auch von diesen geweissagt Henoch, der siebente von Adam an, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit seinen vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle und zu strafen alle Menschen ...“ Judas 14.15.

Am Ende der tausend Jahre kommt Christus wieder zur Erde zurück. Er wird von allen Erlösten begleitet, und Engel bilden sein Gefolge. Während er in schrecklicher Majestät herabkommt, befiehlt er den toten Ungerechten aufzustehen und ihre Strafe zu empfangen. Da kommen sie hervor — eine mächtige Schar, zahllos wie Sandkörner am Meer. Welch ein Gegensatz zu denen, die bei der ersten Auferstehung auferweckt

worden waren! Die Gerechten waren mit unsterblicher Jugend und Schönheit bekleidet. Die Bösen tragen die Spuren der Krankheit und des Todes.

Jedes Auge in der riesigen Menschenmenge schaut auf die Herrlichkeit des Gottessohnes. Einstimmig ruft die Schar der Gottlosen: „Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!“ Nicht Liebe zu Jesus drängt sie zu dieser Äußerung. Die Kraft der Wahrheit ringt die Worte von ihren unwilligen Lippen ab. Wie die Bösen ins Grab gegangen waren, so kommen sie jetzt wieder hervor: mit derselben Feindschaft gegen Christus und derselben rebellischen Einstellung. Ihnen wird keine weitere Gnadenzeit gewährt, um die Fehler der Vergangenheit wiedergutzumachen. Dadurch würde überhaupt nichts gewonnen. Ein ganzes Leben des Ungehorsams hat ihre Herzen nicht weich gemacht. Würde ihnen eine weitere Gnadenfrist eingeräumt, dann würde sie auf dieselbe Weise verwendet wie die erste, um den göttlichen Forderungen auszuweichen und Rebellion gegen ihn zu schüren.

Christus kommt auf den Ölberg hernieder, von wo er nach seiner Auferstehung aufgefahren war und wo Engel die Verheißung seiner Rückkehr wiederholt hatten. Der Prophet sagt: „Da wird dann kommen der Herr, mein Gott, und alle Heiligen mit ihm.“ „Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin. Und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten ... Und das ganze Land wird verwandelt werden in eine Ebene ...“ „Und der Herr wird König sein über alle Lande. Zu der Zeit wird der Herr der einzige sein und sein Name der einzige.“ Sacharja 14,5.4.10.9. Wenn das neue Jerusalem in seinem blendenden Glanz aus dem Himmel herabkommt, wird es auf der Stelle ruhen, die bereits gereinigt und dafür vorbereitet ist, und dann betritt Christus mit seinem Volk und den Engeln die heilige Stadt. — *The Great Controversy* 662.663.

Satan wird aus seinem Kerker los, 25. November

„Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis und wird ausziehen, zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde.“ Offenbarung 20,7.8.

Am Ende der tausend Jahre wird die zweite Auferstehung stattfinden. Dann werden die Bösen von den Toten auferweckt und vor Gott erscheinen, damit das „schriftliche Urteil“ vollstreckt wird. So sagt der Schreiber der Offenbarung nachdem er die Auferstehung der Gerechten beschrieben hat: „Die andern Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden.“ Offenbarung 20,5. Und Jesaja erklärt in bezug auf die Gottlosen: „ ... daß sie gesammelt werden als Gefangene im Gefängnis und verschlossen werden im Kerker und nach langer Zeit heimgesucht werden ...“ Jesaja 24,22. — *The Great Controversy* 661.

Nun bereitet sich Satan auf einen letzten mächtigen Kampf um die Oberherrschaft vor. Während er seiner Macht beraubt und von seiner Tätigkeit des Betrügens gehindert war, hatte sich der Fürst des Bösen sehr elend und niedergeschlagen gefühlt. Aber wie nun die gottlosen Toten auferweckt werden und er die große Menge von Verbündeten sieht, schöpft er neue Hoffnung. Er beschließt, im großen Kampf nicht zu kapitulieren. Er will all die Heere der Verlorenen unter seinem Banner vereinen und hofft, seine Pläne durch sie durchzuführen. Die Bösen sind Satans Gefangene. Indem sie Christus ablehnten, stellten sie sich unter die Führung des Oberrebellen. Sie sind bereit seine Vorschläge anzunehmen und seine Befehle zu befolgen. Und doch gibt er sich in gewohnter Verschlagenheit nicht als Satan zu erkennen. Er behauptet, der Fürst zu

sein, der der rechtmäßige Eigentümer dieser Welt ist und dessen Erbe ihm unrechtmäßigerweise abgerungen worden ist. Er stellt sich seinen verführten Opfern als Erlöser dar, versichert ihnen, daß es seine Macht gewesen sei, die sie aus ihren Gräbern geholt hätte, und daß er sie nun von der allergrausamsten Gewaltherrschaft erlösen wolle. Da Christi Gegenwart entfernt war, wirkt Satan Wunder, um seine Behauptungen zu stützen. Er macht die Schwachen stark und inspiriert alle mit seinem Geist und seiner Energie. Er schlägt vor, sie zum Lager der Heiligen zu führen, und die Stadt Gottes zu erobern. Mit teuflischem Frohlocken weist er auf die ungezählten Millionen, die von den Toten auferstanden sind, und erklärt, daß sie unter seiner Führung sehr wohl imstande wären, die Stadt zu erobern und seinen Thron und seine Herrschaft zurückzugewinnen. — *The Great Controversy* 663.

Die Gottlosen bereiten sich auf den Angriff vor, 26. November

„Satan ... wird ausziehen, zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde.“ Offenbarung 20,7.8.

In der riesigen Schar befinden sich viele der langlebigen, vorsintflutlichen Menschen, Menschen von hohem Wuchs und riesenhaften Verstandeskräften, die nachdem sie sich der Herrschaft der bösen Engel unterstellt hatten, all ihr Geschick und Wissen der Selbsterhöhung gewidmet hatten; Menschen, deren wunderbare Kunstwerke die Welt dazu bewegte, ihr Genie zu vergöttern, deren Grausamkeit und schlimme Erfindungen die Erde verdorben und das Ebenbild Gottes entstellt hatten. Deshalb sah er (Gott) sich veranlaßt, sie vom Angesicht der Erde auszulöschen. Da sind Könige und Generäle, die ganze Nationen eroberten, tapfere Männer, die nie eine Schlacht verloren hatten, stolze, ehrgeizige Krieger, vor denen Königreiche bebten, wenn sie sich näherten. Keiner hat sich durch den Tod verändert. Wie sie jetzt aus dem Grab kommen, setzen sie ihren Gedankengang fort, wo er unterbrochen wurde. Sie sind von demselben Drang zu erobern angetrieben, der sie auch vor ihrem Tod beherrscht hatte.

Satan berät sich erst mit seinen Engeln und dann mit diesen Königen, Eroberern und mächtigen Männern. Sie betrachten die Stärke und Größe auf ihrer Seite und erklären, das Heer innerhalb der Stadt sei klein im Vergleich zu dem ihren und daß es besiegt werden könne. Sie legen Pläne, um die Reichtümer und die Pracht des Neuen Jerusalems in Besitz zu nehmen. Alle beginnen sich sofort zur Schlacht zu rüsten. Geschickte Handwerker konstruieren Kriegsmaschinen. Militärische Führer, für ihren Erfolg berühmt, teilen die kriegerischen Männer in Kompanien und Divisionen auf.

Zuletzt wird der Befehl zum Vorrücken gegeben, und die unzählbare Schar bewegt sich vorwärts — eine Armee, wie sie von irdischen Eroberern noch nie zusammengerufen worden war. Alle Streitmächte aller Zeitalter — seit es Kriege auf Erden gibt — zusammengenommen könnten es nicht mit ihr aufnehmen. Satan, der mächtigste aller Krieger, führt die Vorhut, und seine Engel vereinen ihre Kräfte für diesen letzten Kampf. Könige und Krieger sind in seinem Zug. Die Menschenmassen folgen in riesigen Kompanien, jede unter ihrem bestimmten Führer. Mit militärischer Präzision wälzen sie sich in eng geschlossenen Reihen über die aufgebrochene und unebene Erdoberfläche an die Stadt Gottes heran. Auf den Befehl Jesu hin werden die Tore des Neuen Jerusalem geschlossen. Satans Heere umzingeln die Stadt — bereiten sich auf den Angriff vor. — *The Great Controversy* 664.

Das Endgericht, 27. November

„Und ich sah die Toten, groß und klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan ... Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken.“ Offenbarung 20,12.

Nun zeigt sich Christus seinen Feinden aufs neue. Hoch über der Stadt, auf einem Podest aus poliertem Gold, steht ein Thron, sehr hoch und erhaben. Auf diesem Thron sitzt der Sohn Gottes, von Untertanen seines Reichs umgeben. Die Macht und Herrlichkeit Christi kann keine Sprache schildern, keine Feder darstellen. Die Herrlichkeit des Ewigen Vaters umhüllt den Sohn. Die Helligkeit seiner Gegenwart erfüllt die Stadt Gottes und fließt durch die Tore hinaus, überflutet mit ihren Strahlen die ganze Erde.

Ganz nahe am Thron sind Menschen, die früher einmal eifrig die Partei Satans ergriffen hatten, dann aber — wie Feuerbrände aus dem Brand gerettet — ihrem Heiland mit tiefer und starker Hingabe gefolgt sind. Neben ihnen stehen Menschen, die inmitten von Irrtümern und Untreue einen wahrhaft christlichen Charakter zur Vollkommenheit gebracht haben, Menschen, die das Gesetz Gottes ehrten, als die christliche Welt es für ungültig erklärte, und dann die Millionen von Märtyrern aller Zeiten, die um ihres Glaubens willen ihr Leben verloren hatten. Und auf der anderen Seite ist die „große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen“. Offenbarung 7,9.

Die Erlösten stimmen ein Loblied an, das durch die Gewölbe des Himmels hallt: „Das Heil ist bei dem, der auf dem Thron sitzt, unserem Gott, und dem Lamm!“ Vers 10. Und die Engel und Seraphim fallen anbetend in den Gesang mit ein ...

In Gegenwart der versammelten Bewohner der Erde und des Himmels findet die endgültige Krönung des Gottessohnes statt. Und nun, mit höchster Majestät und Macht ausgestattet, spricht der König aller Könige das Urteil über die Rebellen, die sich gegen seine Regierung auflehnen, und vollstreckt das gerechte Urteil an allen, die sein Gesetz übertreten und sein Volk unterdrückt haben ...

Sobald die Berichtsbücher geöffnet sind und das Auge Jesu auf die Gottlosen blickt, werden sie sich jeder einzelnen Sünde bewußt, die sie je begangen haben. — *The Great Controversy* 665.666.

Alle Taten werden vor Gericht gebracht, 28. November

„Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei Gut oder böse.“ Prediger 12,14.

In jedem individuellen Fall läuft ein Vorgang ab, der viel wunderbarer ist, als das, was der Künstler auf die polierte Platte überträgt. Die Kunst des Photographen besteht nur darin, daß er das Bild auf eine vergängliche Substanz prägt; doch im Lebensbericht wird der Charakter gewissenhaft aufgezeichnet, und dieser Bericht, wie dunkel auch immer er sein mag, kann niemals ausgelöscht werden — es sei denn durch das Blut des Sühnopfers. — *The Review and Herald*, 4. November 1884.

Engel Gottes machen vom Charakter „Lichtbilder“, ebenso genau wie der Künstler die menschlichen Züge abbildet ... und aufgrund dieser (Aufnahmen) werden wir gerichtet. — *The Review and Herald*, 2. Februar 1886.

Wenn das Gericht sich setzt und die Bücher geöffnet werden, wird es so manche erstaunliche Enthüllung geben. Die Menschen werden dann nicht als das erscheinen, was sie vor Menschenaugen und begrenzten Urteilen darstellen. Geheime Sünden

werden dann vor aller Augen aufgedeckt. Motive und Absichten, die in den dunklen Kammern des Herzens verborgen gewesen waren, werden dann offenbart. — *The Review and Herald*, 1. Januar 1884.

Alles wird als reales, dem Leben entsprechendes Bild erscheinen. — *The Review and Herald*, 13. Januar 1891.

In jener feierlichen und furchtbaren Stunde wird die Ehefrau erfahren, daß ihr der Ehemann und der Ehemann, daß seine Frau ihm untreu gewesen war. Eltern werden zum ersten Mal das wahre Wesen ihrer Kinder kennenlernen; Kinder werden die Irrtümer und Fehler sehen, von denen das Leben ihrer Eltern geprägt war. Der Mann, der seinen Nachbarn durch falsche Darstellung übervorteilt hatte, wird mit seinem widerrechtlich erworbenen Gewinn nicht entrinnen. Gott führt in seinen Büchern von jeder falschen Rechnung, jedem unfairen Geschäft ganz genau Buch. — *The Review and Herald*, 27. March 1888.

Das Gedächtnis wird den Schuldigen zuverlässig und eindeutig urteilen, der an jenem Tag „zu leicht“ befunden wird. Das Gedächtnis wird sich aller vergangenen Gedanken und Taten erinnern; das ganze Leben wird in der Rückschau gesehen wie die Szenen eines Filmes. — *The Review and Herald*, 4. November 1884.

Christus ist Richter, 29. November

„Der Vater richtet niemand, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben.“ Johannes 5,22.

Christus suchte den Menschen in seinen Lehren nahezubringen, daß es wirklich ein kommendes Gericht gibt und das öffentlich sein wird. Es ist nicht ein Gericht, in dem einige Einzelpersonen beurteilt werden oder auch ein ganzes Volk, sondern die ganze Welt denkender, zurechnungsfähiger Wesen. Es wird in Anwesenheit anderer Welten gehalten, damit die Liebe, die Rechtschaffenheit, der Dienst des Menschen für Gott, im höchsten Maße anerkannt und geehrt werde. Es wird nicht an Herrlichkeit und Ehre mangeln ... Das Gesetz Gottes wird in seiner Majestät offenbart werden und die Menschen, die in herausfordernder Rebellion gegen seine heiligen Vorschriften angegangen sind, werden begreifen, daß dieses Gesetz, das sie beseitigt, verachtet und mit Füßen getreten haben, Gottes Maßstab des Charakters ist ...

An diesem Pünktchen, der Erde, zeigen die Bewohner des himmlischen Universums allergrößtes Interesse, denn Jesus zahlte einen unendlich hohen Preis für die Seelen seiner Bewohner ...

Gott hat alles Gericht dem Sohn übergeben, denn er ist ohne Zweifel Gott, im Fleisch offenbart.

Gott wollte, daß der Fürst der Leidenden unter den Menschen die ganze Welt richten sollte. Er, der aus den himmlischen Höfen kam, um die Menschen vor dem ewigen Tod zu retten; ... er, der sich dazu herab ließ, vor einem irdischen Tribunal zu erscheinen und der den schändlichen Tod am Kreuz erlitt — er allein soll das Urteil verkünden: Lohn oder Strafe. Er, der sich dem Leiden und der Demütigung einer Kreuzigung hier auf der Erde ausgesetzt hat, soll nach Gottes Ratschluß voll entschädigt werden und, vom ganzen himmlischen Universum als der König der Heiligen anerkannt, den Thron besteigen. Er hat das Erlösungswerk unternommen und den ungefallenen Welten und der himmlischen Familie gezeigt, daß er das angefangene Werk auch vollenden kann ...

Am Tag der letzten Strafe und Belohnung werden Heilige und Sünder gleicherweise im Gekreuzigten den Richter aller Lebendigen erkennen ... Ernst wird der Tag der

letzten Entscheidung sein ... Uns ist Gnadenzeit gewährt, günstige Gelegenheiten und Vorrechte sind uns eingeräumt worden, damit wir unsere Berufung und Erwählung festmachen können. Wie sollten wir diese kostbare Zeit schätzen und jedes von Gott geschenkte Talent gebrauchen, um treue Haushalter unserer selbst zu sein! — *The Review and Herald*, 22. November 1898.

Lohn und Strafe, 30. November

„Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“ Matthäus 25,34.

Der Heiland beschreibt uns die Szene des Endgerichtes, wo denen zu seiner Rechten der Lohn gegeben und denen zu seiner Linken das Verdammungsurteil zuteil wird. Die Gerechten werden so dargestellt, als fragten sie sich erstaunt, was sie denn getan hätten, wofür sie jetzt so großzügig belohnt werden sollen. Sie hatten ständig Christus in ihrem Herzen gehabt, sie waren mit seinem Geist erfüllt, ohne bewußte Anstrengung ihrerseits. Sie hatten Christus in der Person seiner Heiligen gedient. Dadurch hatten sie die sichere Belohnung bekommen. Aber sie hatten den Lohn, den sie erhalten sollten, nicht vor Augen gehabt. Keine Erwartungshaltung prägte ihre Beweggründe zum Dienst. Was sie taten, geschah aus Liebe zu Christus und ihren Mitmenschen. Christus identifiziert sich mit der leidenden Menschheit und rechnet alle Taten, die aus Mitgefühl, Barmherzigkeit und Liebe an Menschen geschehen, so an, als hätte man sie ihm getan ...

In einem gewissen Sinne sollten wir alle „auf die Belohnung“ schauen. Hebräer 11,2. Doch während wir den verheißenen Segen schätzen, dürfen wir doch Christus voll vertrauen und glauben, daß er es recht machen wird und uns den Lohn gibt, der uns nach unseren Werken zusteht. Die Gabe Gottes ist das ewige Leben, doch Jesus möchte nicht, daß wir so ängstlich über Belohnungen nachdenken, sondern den Willen Gottes tun, weil es recht ist, ohne Berechnung und Gewinnstreben ...

Die größte Belohnung werden die bekommen, die in ihre Tätigkeiten Eifer, freundliches und herzliches Mitgefühl für die Armen, die Waisen, die Unterdrückten und Angefochtenen gemischt haben ... In unserer Umgebung gibt es Menschen, die demütig und bescheiden sind, den Geist Christi haben, und viele Kleinigkeiten tun, um den Mitmenschen zu helfen, und sich dabei gar nichts denken; sie werden am Ende erstaunt herausfinden, daß Christus das freundliche Wort zum Entmutigten bemerkt und auch die kleinste Gabe notiert hat, mit denen Armut gelindert wurde und die dem Geber einen Verzicht abforderte. Der Herr mißt die Gesinnung und belohnt dementsprechend; die reine, demütige, kindliche Gesinnung der Liebe macht ein Opfer in seinen Augen wertvoll. — *The Review and Herald*, 3. Juli 1894.

Abschnitt 12: Das Endgericht und die neue Erde

Der Vergangenheit in die Augen geschaut, 1. Dezember

„Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfange für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.“ 2.Korinther 5,10.

Oberhalb des Thrones wird das Kreuz gezeigt. Wie in einem Rundbild-Panorama erscheinen Adams Versuchung und Fall und die darauffolgenden Schritte im großen Erlösungsplan: die Geburt des Heilands unter ärmlichen Verhältnissen; seine Kindheit in Einfachheit und Gehorsam; seine Taufe im Jordan; die Fastenzeit und Versuchung in der Wüste; sein öffentlicher Dienst, der den Menschen die kostbarsten Segnungen des Himmels eröffnete; die Tage, die mit Taten der Liebe und Barmherzigkeit angefüllt waren; die Nächte des Betens und Wachens in der Einsamkeit der Berge; die Komplotte, aus Neid, Haß und Bosheit geschmiedet, als Vergeltung für seine Wohltaten; die furchtbare, geheimnisvolle Seelenangst in Gethsemane unter der erdrückenden Last der Sünden einer ganzen Welt; der Verrat, der ihn seinen Mördern in die Hände lieferte; die furchtbaren Ereignisse dieser Schreckensnacht — der Gefangene, der keinen Widerstand leistet, von seinen ihm liebsten Jünger verlassen, brutal durch die Straßen Jerusalems gehetzt; dann wird der Sohn Gottes mit Frohlocken vor Hannas in den Palast des Hohepriesters geschleppt, dann in die Gerichtshalle des Pilatus gebracht, dem feigen und grausamen Herodes vorgestellt, verspottet, beleidigt, gefoltert und zum Tode verurteilt. All diese Szenen werden lebendig vor Augen gemalt.

Und nun werden der wogenden Menge die Abschlußszenen gezeigt: der geduldige Schmerzensmann auf dem Weg nach Golgatha, der Fürst des Himmels am Kreuz hängend, die überheblichen Priester, der höhnende Mob, die sein qualvolles Sterben verspotteten, die übernatürliche Finsternis, die bebende Erde, die gespaltenen Felsen, die offenen Gräber, die den Augenblick kennzeichneten, in dem der Welterlöser sein Leben dahingab.

Das furchtbare Schauspiel erscheint genauso, wie es damals war. Satan, seine Engel und seine Untertanen haben keine Kraft, sich von der Schilderung ihrer eigenen Taten abzuwenden. Jeder Mitwirkende wird sich seiner Rolle voll bewußt, die er gespielt hat ... Alle sehen, wie enorm groß ihre Schuld ist. Vergeblich versuchen sie, sich vor der göttlichen Majestät seines Antlitzes zu verbergen, vor dem die Sonne verblaßt, während die Erlösten ihre Kronen dem Heiland zu Füßen legen und rufen: „Er starb für mich!“ — *The Great Controversy* 666.667.

Historische Persönlichkeiten beim Gericht anwesend, 2. Dezember

„Ich habe bei mir selbst geschworen ... Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Aber alle, die ihm widerstehen, werden zu ihm kommen und beschämt werden.“ Jesaja 45,23.24.

In der Schar der Erlösten sind Christi Apostel: der heldenhafte Paulus, der hitzige Petrus, der geliebte und liebevolle Johannes und ihre redlichen Brüder und mit ihnen das riesige Heer von Märtyrern, während außerhalb der Mauern zusammen mit allen Gemeinen und Greulichen jene sind, von denen sie verfolgt, eingekerkert und umgebracht wurden. Da ist Nero, das grausame und lasterhafte Ungeheuer, der jetzt die Freude und Erhöhung der Menschen mit ansieht, die er einst gefoltert hatte und in deren höchster Qual er sein satanisches Vergnügen fand. Seine Mutter ist da, um die Früchte ihrer Arbeit zu sehen und zu erkennen, wie die Prägung des Charakters zum Bösen hin an ihren Sohn weitergegeben wurde und die Triebhaftigkeit — durch ihren Einfluß und ihr Beispiel verstärkt und weiterentwickelt — sich zu Verbrechen ausgewachsen haben, die die Welt schaudern läßt. — *The Great Controversy* 667.668.

Da ... ist der stolze, ehrgeizige Napoleon, dessen Herannahen Königreiche zum Zittern brachte. — *Early Writings* 293.

Da gibt es papsttreue Priester und Prälaten, die sich als Botschafter Christi ausgaben, doch haben sie Folterbank, Kerker und Scheiterhaufen benutzt, um die Gewissen der Kinder Gottes zu beherrschen. Da sind die stolzen Päpste, die sich über Gott erhoben und sich anmaßten, das Gesetz des Höchsten zu verändern. Die angeblichen Kirchenväter haben vor Gott Rechenschaft abzulegen, wovor sie sich viel lieber drücken würden. Zu spät werden sie zu der Einsicht gebracht, daß der Allwissende eifersüchtig über sein Gesetz wacht und den Schuldigen keineswegs entlasten wird. Nun erfahren sie, daß sich Christus mit den Interessen seines leidenden Volkes identifiziert. Sie empfinden die Wucht seiner Worte: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan!“ Matthäus 25,40.

Die gesamte gottlose Welt steht vor Gott auf der Anklagebank. Sie wird des Hochverrates gegen die Regierung des Himmels beschuldigt. Sie haben keinen, der ihren Fall übernommen hat und für sie plädiert, sie haben keine Entschuldigung. Deshalb wird über sie das Urteil ewiger Tod verhängt. — *The Great Controversy* 668.

Die Gottlosen anerkennen Gottes Gerechtigkeit, 3. Dezember

„Wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. Denn es steht geschrieben: So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen.“ Römer 14,10.11.

Gebannt haben die Gottlosen auf die Krönungszeremonie des Gottessohnes geschaut. Sie sehen die Steintafeln mit dem Gesetz Gottes in seinen Händen, die Weisungen, die sie verachtet und übertreten haben. Sie erleben, wie die Geretteten ihrer Bewunderung, Begeisterung und Anbetung Ausdruck verleihen. Und wie die Musik wie eine Welle über die Menschenmenge draußen vor der Stadt hinflutet, rufen alle einstimmig: „Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott. Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.“ Offenbarung 15,3. Und sie fallen zu Boden und beten den Lebensfürsten an.

Wie gelähmt betrachtet Satan die Herrlichkeit und Majestät Christi. Er, der einst ein schirmender Cherub war, erinnert sich seiner früheren Stellung, aus der er gefallen ist. Einst ein leuchtender Seraph, „Sohn des Morgens“ — wie sehr hat er sich verändert, wie tief ist er gefallen! Für immer ist er aus dem Rat ausgeschlossen, in dem er einst geehrt wurde. Er sieht nun einen anderen beim Vater stehen und dessen Herrlichkeit verhüllen. Er hat gesehen, wie ein mächtiger, majestätischer Engel die Krone auf das Haupt Christi setzte, und er weiß, daß er an der Stelle dieses erhabenen Engels hätte stehen können.

Das Gedächtnis erinnert ihn an das Heim seiner Unschuld und Reinheit ... Während Satan sein eigenes Königreich betrachtet, die Frucht seiner Arbeit, sieht er nur Versagen und Ruin ...

Jetzt ist die Zeit gekommen in der Satans Rebellion endgültig niedergeschlagen und der Werdegang und Charakter Satans enthüllt werden. Der Erzbetrüger ist durch seine letzte große Anstrengung, Christus zu entthronen, sein Volk zu vernichten und die Stadt Gottes zu erobern, völlig entlarvt worden. Seine Verbündeten erkennen, daß seine Sache total fehlgeschlagen ist ... Nun ekeln sich alle vor ihm.

Satan sieht ein, daß seine freiwillige Rebellion ihn für den Himmel untauglich gemacht hat. Er hat seine Kräfte dahingehend trainiert, gegen Gott zu kämpfen. Reinheit, Frieden und Harmonie im Himmel würden ihm höchste Folter bedeuten. Seine

Vorwürfe gegen die Gnade und Gerechtigkeit Gottes sind nun widerlegt. Die Schande, mit der er Jahwe bewerfen wollte, ist auf ihn selbst zurückgefallen. Satan verbeugt sich nun und bekennt, daß das über ihn verhängte Urteil gerecht ist. — *The Great Controversy* 668-670.

Gottes Charakter wird gerechtfertigt, 4. Dezember

„Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.“ Offenbarung 15,3.

Nun ist jede Frage nach Wahrheit oder Irrtum im langwierigen Konflikt geklärt. Die Folgen der Rebellion, die Ergebnisse der Beiseitesetzung der göttlichen Vorschriften sind für alle geschaffenen, mit Verstand begabten Wesen aufgedeckt worden. Das Ergebnis der satanischen Herrschaft im Gegensatz zur Regierung Gottes wurde dem gesamten Universum vorgelegt. Satan ist von seinen eigenen Werken verdammt worden. Gottes Weisheit, seine Gerechtigkeit und seine Güte sind völlig gerechtfertigt, über jeden Tadel erhaben. Es wird deutlich, daß sein Handeln im großen Kampf immer das ewige Wohl seines Volkes und das Beste all der Welten, die er geschaffen hat, im Auge hatte ... Die Geschichte der Sünde wird in alle Ewigkeit bezeugen, daß das Glück all seiner Geschöpfe untrennbar mit der Existenz des göttlichen Gesetzes verbunden ist. Angesichts aller Fakten über den großen Kampf wird das ganze Universum, ob treu oder rebellisch, einstimmig erklären: „Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.“

Dem Universum ist das große Opfer, das von Vater und Sohn um des Menschen willen gebracht worden war, deutlich vorgelegt worden. Die Stunde ist gekommen, in der Christus seine rechtmäßige Stellung einnimmt und über alle Fürstentümer und Mächte und jeden Namen erhöht wird. Um der vor ihm liegenden Freude willen — viele Söhne zur Herrlichkeit zu führen — erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht. Und so unbegreiflich tief das Leid und die Schande auch war, noch viel größer ist die Freude und die Herrlichkeit. Er schaut auf die Erlösten, die zu seinem Ebenbild neu geschaffen wurden und die in ihrem Herzen den vollkommenen Stempel der Göttlichkeit tragen und auf ihren Gesichtern das Antlitz ihres Königs widerspiegeln. Er sieht in ihnen die Frucht seiner Bemühungen, und ist zufrieden. Dann erklärt er mit einer Stimme, die die versammelten Massen der Gerechten und der Gottlosen erreicht: „Seht, was ich durch mein Blut erworben habe! Für diese habe ich gelitten, für diese starb ich, damit sie in alle Ewigkeit in meiner Gegenwart bleiben können.“ Und von den Weißgekleideten am Thron steigt ein Loblied auf: „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.“ Offenbarung 5,12. — *The Great Controversy* 670.671.

Sünde und Sünder vernichtet, 5. Dezember

„Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen. Da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der kommende Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und er wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.“ Maleachi 3,19.

Obwohl Satan sich gezwungen sah, Gottes Gerechtigkeit anzuerkennen und sich der Oberherrschaft Christi zu beugen, ist er charakterlich immer noch derselbe geblieben. Der Geist der Rebellion bricht wieder hervor wie ein mächtiger Strom. In seinem Wahn beschließt er den großen Kampf nicht aufzugeben. Die Zeit ist gekommen für ein letztes,

verzweifeltes Ringen gegen den König des Himmels. Er stürzt sich mitten in die Menge seiner Untertanen und versucht, sie mit seiner eigenen Wut anzustecken und sie zum plötzlichen Angriff aufzustacheln. Doch nun ist unter all den zahllosen Millionen, die er zur Rebellion verführt hat, kein einziger, der seine Überlegenheit anerkennt. Seine Macht ist zu Ende. Die Gottlosen sind zwar mit dem gleichen Haß auf Gott erfüllt, der Satan antreibt, doch sie sehen ein, daß ihre Lage hoffnungslos ist und sie Jahwe nicht besiegen können. Ihr Zorn richtet sich gegen Satan und all jene, die seine Werkzeuge zum Betrug gewesen sind. Mit dämonischer Wut wenden sie sich gegen sie.

Der Herr sagt: „Weil sich dein Herz überhebt, als wäre es eines Gottes Herz, darum siehe, ich will Fremde über dich schicken, die Gewalttätigsten unter den Völkern; die sollen ihr Schwert zücken gegen deine schöne Weisheit und sollen deinen Glanz entweihen. Sie sollen dich hinunterstoßen in die Grube ...“ „Da verstieß ich dich vom Berge Gottes und tilgte dich, du schirmender Cherub, hinweg aus der Mitte der feurigen Steine ... Darum habe ich dich zu Boden gestürzt und ein Schauspiel aus dir gemacht vor den Königen ... Darum habe ich ein Feuer aus dir hervorbrechen lassen, das dich verzehrte und zu Asche gemacht hat auf der Erde vor aller Augen. Alle, die dich kannten unter den Völkern, haben sich über dich entsetzt, daß du so plötzlich untergegangen bist und nicht mehr aufkommen kannst.“ Hesekiel 28,6-8.16-19. ...

Feuer fällt von Gott aus dem Himmel. Die Erde zerbricht. Die in der Tiefe verborgenen Waffen kommen hervor: verzehrende Flammen brechen aus jedem klaffenden Riß. Sogar die Felsen brennen. Der Tag ist gekommen, der brennen wird wie ein Ofen. Die Elemente schmelzen vor Hitze, auch die Erde, und die Werke, die darauf sind, werden verbrannt. — *The Great Controversy* 671.672.

Das einzige Erinnerungszeichen an Sünde, 6. Dezember

„Siehe, dem Gerechten wird vergolten auf Erden, wieviel mehr dem Gottlosen und Sünder!“ Sprüche 11,31.

Die Gottlosen bekommen ihren Lohn auf der Erde. Sprüche 11,31. „Da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der kommende Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth.“ Maleachi 3,19. Einige werden in einem Augenblick getötet, während andere viele Tage lang leiden. Alle werden „nach ihren Werken“ bestraft. Die Sünden der Gerechten sind auf Satan übertragen worden. So muß er nicht nur um seiner eigenen Rebellion willen leiden, sondern wegen aller Sünden zu denen er das Volk Gottes verführt hat. Seine Strafe wird viel größer sein als die der Verführten. Nachdem alle umgekommen sind, die durch seinen Betrug zu Fall kamen, wird er immer noch leben und leiden. In dem Reinigungsfeuer werden die Gottlosen schließlich ganz vernichtet, es bleibt von ihnen weder Wurzel noch Zweig: Satan ist die Wurzel, seine Anhänger sind die Zweige. — *The Great Controversy* 673.

Satan und alle, die ihm in die Rebellion gefolgt sind, werden ausgerottet werden ... Dann „ist der Gottlose nicht mehr da; und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.“ „Sie sollen sein, als wären sie nie gewesen.“ Psalm 37,10; Obadja 16. — *The Desire of Ages* 763.

Der Gerechtigkeit Gottes ist genüge getan. Die Heiligen und die himmlischen Heerscharen sagen mit lauter Stimme: Amen.

Während die Erde in das Vergeltungsfeuer Gottes eingehüllt ist, bleiben die Gerechten in der Heiligen Stadt sicher und geborgen. Über Menschen, die an der ersten Auferstehung teilnahmen, hat der zweite Tod keine Macht. Offenbarung 20,6. Während

Gott für die Gottlosen ein verzehrendes Feuer ist, ist er seinem Volk Sonne und Schild. Psalm 84,11. — *The Story of Redemption* 429.

Das Feuer, das die Gottlosen verzehrt, reinigt die Erde. Jede Spur des Fluches wird weggewischt. Dabei werden die Erlösten keineswegs durch eine ewig brennende Hölle an die furchtbaren Folgen der Sünde erinnert werden.

Nur ein Erinnerungszeichen bleibt: unser Erlöser wird für immer die Narben seiner Kreuzigung an sich tragen ...

Alles, was durch die Sünde verloren war, ist nun wiederhergestellt ... Gottes ursprüngliche Absicht bei der Schöpfung der Erde erfüllt sich, indem die Erde zum ewigen Wohnort der Erlösten gemacht wird. „Die Gerechten werden das Land ererben und darin wohnen allezeit.“ Psalm 37,29. — *The Great Controversy* 674.

Wir gehören zur königlichen Familie, 7. Dezember

„Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ 1.Johannes 3,2.

Kann eine irdische Beförderung eine Ehre verleihen, die ebenso ehrenvoll ist wie die Söhne und Töchter Gottes zu sein, Kinder des himmlischen Königs, Mitglieder der Königsfamilie? ... Die Adligen dieser Erde sind nur Menschen, sie sterben und werden wieder zu Staub, und in ihrem Lob, ihrer Ehre liegt keine bleibende Befriedigung. Doch Ehre, die von Gott kommt, bleibt. Erben Gottes zu sein, Miterben Christi, das heißt, unausforschliche Reichtümer zu besitzen, Schätze von solchem Wert, daß im Vergleich dazu Gold und Silber, Perlen und Edelsteine zur Bedeutungslosigkeit versinken. — *The Review and Herald*, 10. Juni 1884.

Mit dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus Gemeinschaft zu pflegen, das bedeutet, veredelt und erhoben zu werden; man wird zum Teilhaber unaussprechlicher Freude gemacht, voller Herrlichkeit und Ehre. Nahrung, Kleidung, Wohnung, Position und Reichtum — das mag alles seinen Wert haben. Doch eine Beziehung zu Gott zu haben, an seiner göttlichen Natur Anteil zu bekommen, das ist unbezahlbar! Unser Leben sollte mit Christus in Gott verborgen sein. Obwohl es „noch nicht offenbar geworden“ ist, was wir sein werden, wissen wir: „Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ Die fürstliche Würde des christlichen Charakters wird wie die Sonne aufleuchten. Die Lichtstrahlen vom Angesicht Christi werden sich in solchen Menschen widerspiegeln, die sich gereinigt haben, wie auch er rein ist. Das Vorrecht, Kinder Gottes zu werden, ist billig zu erwerben: alles opfern, was wir besitzen und sei es auch das Leben. — *Testimonies for the Church IV*, 357.

Als Johannes in seinem sterblichen Zustand die Herrlichkeit Gottes erblickte, fiel er um wie tot. Er konnte den Anblick nicht ertragen. Wenn aber die Kinder Gottes mit Unsterblichkeit bekleidet sein werden, dann werden sie „ihn sehen, wie er ist“ Sie werden vor dem Thron stehen und in dem Geliebten angenommen sein. All ihre Sünden werden ausgetilgt worden sein, alle Übertretungen weggetragen. Nun können sie auf die unverhüllte Herrlichkeit des Thrones schauen. Sie sind Teilhaber Christi in seinen Leiden gewesen, sie haben mit ihm im Erlösungsplan zusammengearbeitet. Nun haben sie mit ihm Anteil an der Freude, gerettete Menschen im Reich Gottes wiederzusehen, wo sie Gott durch alle Ewigkeiten preisen und loben. — *Testimonies for the Church IX*, 285.

Eine Arbeit, die befriedigt, 8. Dezember

„Mein Vater wirkt bis auf diesen Tag, und ich wirke auch.“ Johannes 5,17.

Der Himmel ist eine Stätte interessanter Tätigkeit, doch für die Erschöpften und Beladenen, die den guten Kampf des Glaubens gekämpft haben, wird er eine herrliche Ruhe bedeuten, denn die Jugend und Lebenskraft der Unsterblichkeit wird ihnen gehören. Gegen Sünde und Satan werden sie nicht länger zu kämpfen haben. Für diese tatkräftigen Arbeiter würde ein Zustand der ewigen Untätigkeit lästig sein. Das wäre kein Himmel für sie. — *Child Guidance* 354.

Edens Bewohnern war die Pflege des Gartens übertragen: „zu bauen und zu bewahren“. Ihre Beschäftigung war nicht ermüdend, sondern angenehm und belebend. Gott hat die Arbeit als Segen für den Menschen eingesetzt, um seinen Geist zu beschäftigen, seinen Körper zu kräftigen und seine Fähigkeiten zu entwickeln. In der geistigen und körperlichen Tätigkeit fand Adam eine der größten Freuden seines heiligen Daseins ...

Wer die Arbeit als Fluch betrachtet, die man bis zur Ermüdung und unter Schmerzen eben tun muß, hält an einem Irrtum fest. Oft schauen die Reichen verächtlich auf die arbeitenden Klassen herab, aber das widerspricht der Absicht Gottes bei der Erschaffung des Menschen völlig. Was sind die Besitztümer der Allerreichsten im Vergleich zu dem Erbe, das dem fürstlichen Adam gegeben worden war? Und doch sollte Adam nicht müßig sein. Unser Schöpfer, der genau weiß, was den Menschen glücklich macht, teilte Adam seine Arbeit zu. Die wahre Lebensfreude finden nur arbeitende Männer und Frauen. — *Patriarchs and Prophets* 50.

Im Himmel wird dauernd etwas getan. Da gibt es keine Müßiggänger. „Mein Vater wirkt bis auf diesen Tag“, sagt Christus, „und ich wirke auch.“ Wir können nicht annehmen, daß dann, wenn der letzte Sieg errungen ist und wir in den für uns vorbereiteten Wohnungen eingezogen sind, Untätigkeit unser Teil sein wird, ein Zustand der Ruhe des seligen Nichtstuns. — *The Review and Herald*, 17. Mai 1898.

Gott beabsichtigt, daß alle Menschen Arbeiter sein sollen. Das schwer arbeitende Lasttier entspricht dem bei seiner Erschaffung vorgesehen Zweck besser, als der müßige Mensch. Gott ist ständig am Wirken. Die Engel sind Arbeiter, sie sind Diener Gottes, die den Menschenkindern dienen. Wer sich auf einen Himmel der Untätigkeit freut, wird enttäuscht werden, denn die „Volkswirtschaft“ des Himmels sieht keinen Platz für solche vor, die im Nichtstun schwelgen wollen. Aber den Müden und schwer Beladenen wird Ruhe versprochen. Der treue, gewissenhafte Knecht ist es, der begrüßt wird und nun von seiner Arbeit her in die Freude seines Herrn eingehen darf. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 280.

Der neue Himmel und die neue Erde, 9. Dezember

„Wenn nun alles so zergehen wird, wie müßt ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommen Wesen, die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“ 2.Petrus 3,11-13.

Die Füße der Gottlosen werden die neugeschaffene Erde nie betreten. Feuer wird von Gott aus dem Himmel fallen und sie verzehren — sie mit Wurzel und Zweig verbrennen. Satan ist die Wurzel, seine Kinder sind die Zweige. — *Early Writings* 52.

Dasselbe Feuer von Gott, das die Gottlosen verzehrte, reinigte die ganze Erde. Die zerklüfteten, aufgebrochenen Berge sind vor Hitze zerschmolzen, auch die Atmosphäre und sämtliche Stoppeln wurden verzehrt. Dann tat sich unser Erbe vor uns auf, herrlich und wunderschön, und wir durften die ganze, neugemachte Erde als Erbe in Besitz nehmen. — *Early Writings* 54.

„Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde: denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen ...“ Offenbarung 21,1. Das Feuer, das die Gottlosen verzehrt, reinigt die Erde. Jede Spur des Fluches wird weggewischt. Keine ewig brennende Hölle wird den Erlösten die furchtbaren Folgen der Sünde vor Augen halten. — *The Great Controversy* 674.

Das Meer trennt Freunde voneinander. Es ist eine Schranke zwischen uns und Menschen, die wir lieben. Unsere Beziehungen werden durch den weiten, unergründlichen Ozean unterbrochen. Auf der neuen Erde wird es kein Meer geben; keine „Rudergaleere“ wird vorüberziehen. In der Vergangenheit sind viele, die Gott liebten und ihm dienten, mit Ketten an ihren Sitz in Galeeren gefesselt worden. Sie wurden gezwungen, die Absichten grausamer und hartherziger Menschen auszuführen. Der Herr hat ihr Leiden mit Anteilnahme und Erbarmen beobachtet. Gott sei Dank, auf der erneuerten Erde wird es keine wilden, alles überschwemmenden Bäche mehr geben, keinen verschlingenden Ozean, keine rastlos brandenden Wogen ... — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 988.

Alle Schönheit unserer irdischen Heimat möge uns an den kristallenen Strom und die grünen Felder erinnern, an die wiegenden Bäume und die sprudelnden Quellen, die leuchtende Stadt und die weißgekleideten Sänger, dort in unserem himmlischen Heim, an jene Welt der Schönheit, die kein Künstler malen, keine menschliche Sprache beschreiben kann. „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ 1.Korinther 2,9. — *The Review and Herald*, 11. Juli 1882.

Der Tod wird nicht mehr sein, 10. Dezember

„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ Offenbarung 21,4.

Wenn wir das Königreich Gottes betreten, um dort die Ewigkeit zu verbringen, dann werden die Nöte und Schwierigkeiten, all die Kümmernisse, die wir hier hatten, zur Bedeutungslosigkeit absinken. — *The Faith I Live By* 371.

In der Heimat der Erlösten wird es keine Tränen mehr geben, keine Leichenzüge, keine Zeichen der Trauer. „Und kein Bewohner wird sagen: ‚Ich bin schwach‘, denn das Volk, das darin wohnt, wird Vergebung der Sünde haben.“ Jesaja 33,24. Wir werden mit Glück und Freude förmlich überschwemmt, und diese Flut wird sich im Verlauf der Ewigkeit noch vertiefen ...

Laßt uns mehr bei dem wunderbaren „Danach“ verweilen. Unser Glaube soll jede dunkle Wolke durchstoßen und Ihn erblicken, der für die Sünden der Welt starb. Er hat allen die Tore des Paradieses geöffnet, die ihn annehmen und an ihn glauben. Ihnen gibt er Macht, Söhne und Töchter Gottes zu werden. Kümmernisse, die uns so sehr schmerzen, sollen wir in Lernerfahrungen umwandeln, die uns lehren, weiterzukämpfen, bis wir das Ziel, den Siegespreis unserer hohen Berufung in Christus, erreicht haben.

Wir wollen uns durch den Gedanken ermutigen lassen, das der Herr bald kommen wird. Diese Hoffnung soll unsere Herzen fröhlich machen ...

Wir sind unterwegs nach Hause. Er, der uns so sehr geliebt hat, daß er für uns starb, hat uns eine Stadt gebaut. Das Neue Jerusalem ist unser Ruheort. In der Stadt Gottes wird es keine Trauer geben. Kein kummervolles Weinen, kein Klagelied über zerbrochene Hoffnungen und begrabene Liebe wird mehr zu hören sein. Bald werden die Kleider der Mühsal gegen das Hochzeitsgewand vertauscht. Bald werden wir Zeugen der Krönung unseres Königs sein. Die Menschen, deren Leben in Christus verborgen gewesen ist, die auf dieser Erde den guten Kampf des Glaubens gekämpft haben, werden im Reich Gottes die Herrlichkeit des Erlösers widerstrahlen.

Es wird nicht mehr lange dauern, bis wir ihn sehen, auf den unsere Hoffnung auf ewiges Leben gerichtet ist. Und in seiner Gegenwart werden alle Nöte und Leiden dieses Lebens als nichts erscheinen ... Schaut auf, schaut auf und laßt euren Glauben ständig wachsen. Laßt euch von diesem Glauben den engen Pfad entlang führen, der durch die Tore der Stadt Gottes in das großartige Jenseits führt, in die weite, unbegrenzte Zukunft in Herrlichkeit, die den Erlösten gehört. — *Testimonies for the Church IX*, 286-288.

Das Erbe der Erlösten, 11. Dezember

„ ... daß mein Volk in friedlichen Auen wohnen wird, in sicheren Wohnungen und in stolzer Ruhe.“ Jesaja 32,18.

In der Bibel wird das Erbe der Erlösten als „Land“ bezeichnet. Hebräer 11,14-16. Dort führt der himmlische Hirte seine Herden zu Quellen lebendigen Wassers. Der Lebensbaum gibt jeden Monat seine Frucht, und die Blätter des Baumes sollen den Völkern dienen. Da gibt es Ströme, die nie versiegen, klar wie Kristall. Am Ufer wiegen sich Bäume und werfen ihren Schatten auf die Wege, die für die Erlösten des Herrn bereitet sind. Weite Ebenen gehen in schöne Hügel über, und die Berge Gottes heben ihre hohen Gipfel empor. Auf diesen friedlichen Ebenen, an den Strömen lebendigen Wassers, wird Gottes Volk — das so lange als Pilger und Wanderer unterwegs gewesen ist — endlich seine Heimat finden ...

„Die Wüste und die Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.“ „Es sollen Zypressen statt Dornen wachsen und Myrten statt Nesseln.“ „Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird ... (sie) treiben.“ „Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge“, sagt der Herr. Jesaja 35,1; Jesaja 55,13; Jesaja 11,6.9. — *The Great Controversy* 675.676.

Dort wird dem Menschen sein verlorenes Königtum wiedergegeben werden und die niedrigeren Wesen werden wieder seine Oberherrschaft anerkennen. Die wilden Tiere werden sanft, die scheuen zutraulich. — *Education* 304.

Schmerz kann in der Atmosphäre des Himmels nicht existieren. Da wird es keine Tränen mehr geben, keine Leichenzüge, keine Zeichen der Trauer. „Der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ „Und kein Bewohner wird sagen: ‚Ich bin schwach‘; denn das Volk, das darin wohnt, wird Vergebung der Sünde haben.“ Offenbarung 21,4; Jesaja 33,24. — *The Great Controversy* 676.

Dort wird ein paradiesisches Leben geführt, ein Leben wie in Eden, in Garten und Feld. „Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und

ihre Früchte essen. Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes, und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen.“ Jesaja 65,21.22. — *Education* 303.304.

Erneut Zugang zum Garten Eden, 12. Dezember

„Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist.“ Offenbarung 2,7.

Der Garten Eden blieb noch lange auf der Erde, nachdem der Mensch von dessen schönen Wegen vertrieben worden war. Die gefallene Menschheit durfte während einer langen Zeit das Heim der Unschuld betrachten, dessen Eingang von Wächterengeln versperrt war. An dem von Cherubim bewachten Tor des Paradieses wurde die Herrlichkeit Gottes offenbart. Adam kam mit seinen Söhnen hierher um Gott anzubeten. Hier erneuerten sie ihr Gehorsamsgelöbnis gegenüber dem Gesetz, dessen Übertretung sie aus Eden verbannt hatte. Als die Erde von einer Flut der Bosheit überschwemmt wurde und die Gottlosigkeit der Menschen ihre Vernichtung durch eine Wasserflut herbeiführte, wurde der Garten Eden von der Hand, die ihn einst gepflanzt hatte, von der Erde weggeholt. Doch wird das Paradies bei der endgültigen Wiederherstellung (aller Dinge), wenn es „einen neuen Himmel und eine neue Erde“ geben wird (Offenbarung 21,1), noch prächtiger ausgestattet sein als am Anfang.

Dann werden alle, die Gottes Gebote gehalten haben, unter dem Lebensbaum unsterbliche Lebenskraft einatmen. Durch endlose Zeitalter werden die Bewohner sündloser Welten in diesem entzückenden Garten ein Muster der vollkommenen Schöpfungstätigkeit Gottes sehen, unberührt vom Fluch der Sünde — ein Muster für das, was die ganze Erde geworden wäre, hätte der Mensch nur den herrlichen Plan des Schöpfers verwirklicht. — *Patriarchs and Prophets* 62.

Adam wird wieder in seinen ursprünglichen Herrschaftsbereich eingesetzt. Hingerissen vor Begeisterung sieht er die Bäume, die einst seine Freude waren, genau dieselben Bäume, deren Früchte er in den Tagen seiner Unschuld und seines Glücks geerntet hatte. Er sieht die Weinreben, die er mit eigener Hand zurechtgebogen, die Blumen, für die er damals so gerne gesorgt hatte. Da begreift er, daß dies alles Wirklichkeit ist; er merkt, daß hier tatsächlich der Garten Eden wiedererstanden ist. — *The Great Controversy* 648.

Da sie zum Lebensbaum im lang verlorenen Paradies wieder Zugang haben, werden die Erlösten nachwachsen, „Heil(ung)“ erfahren (Maleachi 3,20), bis sie die volle Körpergröße des Menschengeschlechts in seiner urzeitlichen Pracht erreicht haben. Die letzten noch verbliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden beseitigt werden. Die Christus treu sind, werden „im Glanz des Herrn, unsers Gottes“ (Psalm 90,17, Allioli) erscheinen und in Geist, Seele und Leib das vollkommene Ebenbild ihres Herrn widerspiegeln. O wunderbare Erlösung! Lange wurde sie besprochen, sehnsüchtig erhofft und voller Erwartung betrachtet — und doch wurde sie nie völlig begriffen. — *The Great Controversy* 645.

Die Herrlichkeit der ewigen Welt, 13. Dezember

„Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“ Psalm 16,11.

Die Herrlichkeit der ewigen Welt ist mir gezeigt worden. Ich möchte euch sagen, daß es sich wirklich lohnt, in den Himmel zu kommen. Ziel eures Lebens sollte sein, euch auf die Gemeinschaft mit den Erlösten, mit heiligen Engeln und mit Jesus, dem Erlöser der Welt vorzubereiten. Könnten wir nur einen einzigen Blick auf die himmlische Stadt werfen, dann wollten wir nie wieder auf der Erde wohnen. Wohl gibt es hier schöne Landschaften und ich genieße diese herrliche Aussicht in der Natur. Ich bringe diese Schönheit mit dem Schöpfer in Verbindung. Aber ich weiß: wenn ich Gott liebe und seine Gebote halte, dann ist im Himmel eine über „alle Maßen gewichtige Herrlichkeit“ für mich bereit. — *The Faith I Live By* 364.

Diese Erde ... mit Feuer gereinigt ..., wird dann viel schöner sein. Das Gras wird grün bleiben und nie verwelken. Es wird Rosen, Lilien und alle möglichen Blumensorten geben. Nie werden sie verblühen, nie ausbleichen oder ihre Schönheit und ihren Duft verlieren.

Der Löwe, den wir hier so sehr zu fürchten haben, wird sich dann neben das Lamm legen. Auf der neuen Erde wird alles friedlich und harmonisch sein. Die Bäume der neuen Erde werden gerade und hoch gewachsen sein und keine Unebenheit tragen.

Die Heiligen werden herrliche Kronen auf ihren Häuptern tragen und goldene Harfen in ihren Händen. Sie werden auf der goldenen Harfe spielen und von der Liebe des Erlösers singen — sie werden für Gott musizieren. Ihre früheren Nöte, ihr Leid in dieser Welt, wird inmitten der Herrlichkeit der neuen Erde völlig vergessen sein. — *The Youth‘s Instructor* 1. Oktober 1852.

Alles Schöne an unserer irdischen Heimat soll uns an den kristallenen Fluß, an die grünen Felder, die Bäume, die sich wiegen, die sprudelnden Quellen, die glänzende Stadt und die weißgekleideten Sänger, an unsere himmlische Heimat erinnern — an jene Welt der Schönheit, wie sie kein Künstler malen und keine menschliche Sprache beschreiben kann. — *My Life Today* 175.

Laß dir von deiner Phantasie die Heimat der Erlösten zeichnen, aber denke daran, daß es viel schöner sein wird, als deine lebhafteste Einbildungskraft es schildern könnte. — *Steps to Christ* 86.

Keine menschliche Sprache reicht aus, um den Lohn der Gerechten zu beschreiben. Nur wer ihn zu sehen bekommt, wird ihn ermessen können. — *The Story of Redemption* 430.431.

Im neuen Jerusalem zu Hause, 14. Dezember

„Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich will Jerusalem zur Wonne machen und sein Volk zur Freude.“ Jesaja 65,18.

Da ist das neue Jerusalem, die Hauptstadt der prächtigen neuen Erde, „eine schöne Krone in der Hand des Herrn und ein königlicher Reif in der Hand deines Gottes“. „Ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem Jaspis, klar wie Kristall.“ „Und die Völker werden wandeln in ihrem Licht; und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in sie bringen.“ Jesaja 62,3; Offenbarung 21,11.24. Der Herr sagt: „Ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk.“ Jesaja 65,19.

In der Stadt Gottes wird es „keine Nacht“ geben. Keiner wird sich ausruhen müssen oder wollen. Man wird nicht müde werden beim Tun des Willens Gottes und wenn man seinen Namen lobt und preist. Wir werden ständig so frisch sein wie am Morgen und uns fühlen, als wären wir weit vom Abend entfernt. „Und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne, denn Gott der Herr wird sie erleuchten.“ Offenbarung 22,5.

Das Licht der Sonne wird durch einen Lichtschein ersetzt werden, der nicht schmerzhaft blendet und doch die Helligkeit unserer Mittagszeit weit übertrifft. Die Herrlichkeit Gottes und des Lammes überflutet die heilige Stadt mit nie verlöschendem Licht. Die Erlösten werden in der sonnenlosen Pracht eines ewigen Tages leben.

„Ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm.“ Offenbarung 21,22. Das Volk Gottes hat das Vorrecht, mit dem Vater und dem Sohn direkt Gemeinschaft zu pflegen. „Wir sehen jetzt noch durch einen Spiegel ein dunkles Bild“. 1.Korinther 13,12. Wir sehen das Bild Gottes als Spiegelbild in den Werken der Natur und in seinem Handeln mit den Menschen. Dann aber werden wir ihn von Angesicht zu Angesicht sehen, ohne verhüllenden Schleier. Wir werden vor ihm stehen und die Herrlichkeit seines Antlitzes sehen. — *The Great Controversy* 676.677.

Dort werden wir erkennen, wie auch wir erkannt worden sind. Dort wird die Liebe und Zuneigung, die Gott der Seele eingepflanzt hat, ihren besten und schönsten Ausdruck finden. Der reine Umgang mit heiligen Wesen, das harmonische Zusammenleben mit glücklichen Engeln und den Treuen aller Zeitalter, die heilige Gemeinschaft, die „alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden“ (Epheser 3,15) miteinander verbindet — das alles werden wir einst im Hernach erfahren. — *Education* 306.

Das unvergängliche Erbe, 15. Dezember

„Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.“ Kolosser 1,12.

Das Lösegeld ist bezahlt worden. Jetzt haben alle die Möglichkeit, zu Gott zu kommen und durch ein gehorsames Leben das ewige Leben zu bekommen. Wie traurig ist es aber, daß sich Menschen von dem unvergänglichen Erbe abwenden und für die Befriedigung des eigenen Stolzes, für die Selbstsucht und Äußerlichkeiten leben und ... den Segen verlieren, den sie in diesem und im kommenden Leben haben könnten. Sie dürften nämlich in die himmlischen Paläste eintreten und auf einer Basis der Freiheit und Gleichheit mit Christus und den himmlischen Engeln und den Fürsten Gottes Gemeinschaft pflegen. Und doch — so unglaublich es auch sein mag — wenden sie sich von all dem ab, was den Himmel anziehend macht.

Der Schöpfer aller Welten will alle, die an seinen eingeborenen Sohn als ihren persönlichen Retter glauben, so sehr lieben, wie er seinen Sohn liebt. Schon hier und jetzt schenkt er uns seine Gnade und Gunst in diesem wunderbaren Ausmaß Er hat den Menschen das Licht (der Welt), die Majestät des Himmels geschenkt und uns mit ihm alle Schätze des Himmels gegeben. Hat er uns für das kommende Leben viel verheißen, so gibt er uns auch in diesem Leben fürstliche Geschenke. Er möchte gerne, daß wir — die Empfänger seiner Gnade — alles genießen, was uns charakterlich veredelt, weiterbringt und erhebt. Er hat geplant uns für die himmlischen Höfe dort oben tauglich zu machen.

Doch Satan kämpft um die Seelen der Menschen ... Er will sie nicht einmal einen flüchtigen Blick auf jene zukünftige Ehre werfen lassen, auf die ewige Herrlichkeit, die allen Himmelsbewohnern bereitliegt, nicht einmal eine Kostprobe machen lassen, die einen Vorgeschmack auf das Glück des Himmels geben könnte ...

Menschen, die Christus als ihren Heiland annehmen, gilt die Verheißung des jetzigen und des kommenden Lebens ... Der geringste Jünger Christi darf ein Bürger des Himmels werden, ein Erbe Gottes, der ein unvergängliches Erbe bekommt, das nicht dahinschwindet. O daß doch jeder einzelne das himmlische Geschenk wählen und ein

Erbe Gottes werden möchte, der das Erbe empfängt, das auf ewig vor allen Zerstörern sicher ist. Bitte, wählt doch nicht die Welt, sondern das bessere Erbe! Drängt voran, bahnt euch einen Weg zum Ziel, damit ihr den Siegespreis eurer Berufung in Jesus Christus erhaltet! — *Fundamentals of Christian Education* 234.235.

Die siegreiche Gemeinde, 16. Dezember

„Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermengt; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen.“ Offenbarung 15,2.

Jetzt ist die Gemeinde noch die kämpfende Gemeinde. Jetzt sind wir mit einer Welt konfrontiert, die im Dunkeln liegt und fast vollständig dem Götzendienst ergeben ist. Doch der Tag kommt, an dem die Schlacht geschlagen und der Sieg errungen sein wird. Dann wird auf der Erde ebenso der Wille Gottes geschehen, wie jetzt im Himmel. Die Erlösten aus allen Nationen werden kein anderes Gesetz als das Gesetz des Himmels kennen. Alle werden eine glückliche, vereinte Familie sein und die Kleider des Lobes und der Dankbarkeit tragen — das Gewand der Gerechtigkeit Christi. Die ganze Natur in ihrer unvergleichlichen Schönheit wird Gott als Tribut Lobpreis und Anbetung darbringen. Die Welt wird ins Licht des Himmels getaucht sein. Das Licht des Mondes wird so hell sein wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenmal stärker sein als jetzt. Ein glückliches Jahr wird dem anderen folgen. Über diesem Geschehen werden die Morgensterne gemeinsam singen, und die Söhne Gottes werden vor Freude jauchzen, während Gott und Christus einstimmig verkünden: „Es wird keine Sünde mehr geben, auch der Tod wird nicht mehr sein.“ ...

Stellt euch an die Schwelle der Ewigkeit und hört das freundliche „Willkommen“, das allen gilt, die in diesem Leben mit Christus zusammengearbeitet haben und es als Vorrecht und Ehre betrachteten, um seinetwillen zu leiden. Mit den Engeln legen sie ihre Kronen dem Erlöser zu Füßen und rufen: „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob ... Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Offenbarung 5,12.13.

Dann begrüßen die Erlösten diejenigen, von denen sie zum erhöhten Heiland geführt worden waren. Sie vereinen sich im Lobpreis dessen, der starb, damit Menschen ein Leben bekommen, das sich mit dem Leben Gottes mißt. Der Kampf ist vorüber. Alle Nöte, alle Auseinandersetzungen sind vorbei. Siegeslieder erfüllen den ganzen Himmel, wenn die Erlösten um den Thron Gottes versammelt sind. Alle greifen die freudige Strophe auf: „Das Lamm, das geschlachtet ist und uns für Gott losgekauft hat, ist würdig.“ — *The Ministry of Healing* 504-507.

Unerwarteter Lohn, 17. Dezember

„Was ein jeder Gutes tut, das wird er vom Herrn empfangen ...“ Epheser 6,8.

In diesem Leben haben wir oft den Eindruck, unsere Arbeit für Gott bleibe beinahe erfolglos. Unsere Bemühungen, Gutes zu tun, mögen aufrichtig und ausdauernd sein, und doch ist es uns vielleicht nicht vergönnt, die Ergebnisse zu sehen. Vielleicht erscheint uns die Mühe verschwendet. Doch der Heiland versichert uns, daß unsere Arbeit im Himmel verzeichnet wird und die Belohnung nicht ausbleiben kann. — *Testimonies for the Church VI*, 305.

Die arme Witwe, die ihre beiden Scherflein in den Opferkasten des Herrn warf, war sich kaum bewußt, was sie eigentlich tat. Ihr Beispiel der Selbstaufopferung hat Tausende von Menschenherzen in jedem Land und jedem Zeitalter berührt und in ihnen ein Echo geweckt. Es hat Geschenke von hoch und niedrig, reich und arm in Gottes Schatzkammer gebracht. Es hat geholfen, Missionswerke zu unterstützen, Krankenhäuser zu errichten, Hungrige zu speisen, Nackte zu kleiden, Kranke zu heilen und das Evangelium den Armen zu verkündigen. Unzählige Menschen sind durch ihre selbstlose Tat gesegnet worden. Und am Tag Gottes wird sie die Auswirkungen all dieser Einflüsse sehen dürfen. Genauso war es mit der Kostbarkeit, die Maria dem Heiland geschenkt hatte. Wie viele sind durch die Erinnerung an jenes zerbrochene Alabastergefäß zum liebevollen Dienst angeregt worden. Und wie wird sie sich freuen, wenn sie all dies zu sehen bekommt! — *Testimonies for the Church VI*, 310.

„Wahrlich, ich sage euch“, erklärte Christus, „wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“ In die Zukunft blickend sprach der Heiland mit Bestimmtheit über seine frohe Botschaft: sie sollte in der ganzen Welt gepredigt werden. Und so weit sich die Evangeliumsverkündigung ausdehnte, würde auch Marias Gabe ihren Duft aussenden, und viele würden durch ihre spontane Tat innerlich gesegnet werden. Königreiche würden aufkommen und fallen, die Namen von Monarchen und Eroberern in Vergessenheit geraten, doch die Tat dieser Frau würde auf den Seiten der Heilsgeschichte verewigt. Bis es keine Zeit mehr gäbe, würde der zerbrochene Alabasterkrug die Geschichte der überströmenden Liebe Gottes zu einer gefallenen Menschheit erzählen. — *The Desire of Ages* 563.

Jeder Impuls des Heiligen Geistes, der Menschen zum Guten und zu Gott hinführt, wird in den Büchern des Himmels notiert und am Tag Gottes wird jeder, der sich als Werkzeug hingegeben hat, um vom Heiligen Geist gebraucht zu werden, sehen dürfen, was sein Leben bewirkt hat. — *Testimonies for the Church VI*, 310.

Das Leben auf der neuen Erde, 18. Dezember

„Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen. Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes, und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen.“ Jesaja 65,21.22.

Wir können nicht annehmen, daß wenn der endgültige Sieg errungen sein wird und wir die für uns vorbereiteten Wohnungen haben, Müßiggang unser Los sein werde — daß wir in seligem Nichtstun schwelgen werden. — *The Review and Herald*, 17. Mai 1898.

Auf der neuen Erde werden die Erlösten Beschäftigungen nachgehen und Freuden suchen, die schon Adam und Eva am Anfang Glück gebracht haben. Das für Eden charakteristische Leben wird gelebt werden, das Leben in Garten und Feld. „Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen. Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes, und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen.“ Jesaja 65,21.22. — *Prophets and Kings* 730.731.

Dort sah ich die herrlichsten Häuser, die wie Silber aussahen, von vier Säulen gestützt, die mit herrlich anzusehenden Perlen geschmückt waren. Dort sollten die Heiligen wohnen. In jedem Haus war ein goldenes Regal. Ich sah viele der Heiligen in die Häuser gehen, ihre glitzernden Kronen abnehmen und auf das Regalbrett legen. Dann gingen sie auf das Feld neben dem Haus, um mit Erde etwas zu tun. Aber nicht so, wie wir hier die Erde bearbeiten, nein, ganz anders. Ein herrliches Licht umleuchtete ihre Häupter, man hörte ständig Zurufe. Gott wurde gelobt und gepriesen. — *Early Writings* 18.

Jede Gabe wird entwickelt werden, jede Fähigkeit wird wachsen. Die Aneignung neuen Wissens wird dann den Geist nicht mehr ermüden und die Kräfte nicht mehr erschöpfen. Dort können die großartigsten Unternehmungen ausgeführt, die erhabensten Ziele erreicht, die höchsten Vorhaben verwirklicht werden, und doch werden immer neue Höhen zu überschreiten, neue Wunder zu bestaunen, neue Wahrheiten zu erfassen sein, und neue Gegenstände werden die geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte fordern. — *The Great Controversy* 677.

Unvergleichliche Musik, 19. Dezember

„Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.“ Jesaja 35,10.

Dort wird es Musik und Gesang geben, Musik und Lieder wie sie — außer in göttlichen Visionen — nie ein sterbliches Ohr gehört hat, nie ein sterblicher Geist sich hat vorstellen können.

„Und sie singen beim Reigen: Alle Quellen sind in dir!“ Psalm 81,1. — „Sie werden ihre Stimmen erheben, sie werden die Majestät des Herrn besingen.“ „Ja, der Herr tröstet Zion, er ... macht ihre Wüste wie Eden und ihr dürres Land wie den Garten des Herrn, daß man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobgesang.“ Jesaja 51,3. — *Education* 307.

Mir ist die Ordnung, die vollkommene Ordnung des Himmels, gezeigt worden. Ich war hingerissen, als ich die vollkommene Musik dort hörte. Nach einer Vision kommt mir das Singen auf der Erde sehr hart und mißtönend vor. Ich habe Engelgruppen gesehen, die sich im Viereck einander gegenüber aufgestellt hatten. Jeder hatte eine goldene Harfe. Am Ende der Harfe gab es ein Instrument, um die Harfe zu stimmen oder den Ton zu ändern. Ihre Finger glitten nicht achtlos über die Saiten. Sie berührten verschiedene Saiten, um verschiedene Klänge zu erzeugen. Einer von den Engeln ist immer der Anführer, der als erster die Harfe berührt und den Ton angibt, dann fallen alle in die wohlklingende, vollkommene Musik des Himmels ein. Es ist nicht zu beschreiben. Es ist melancholisch, himmlisch, göttlich, während jedes Angesicht das Ebenbild Jesu widerstrahlt und in unaussprechlicher Freude leuchtet. — *Testimonies for the Church I*, 146.

Was wird das für ein Lied sein, wenn die Erlösten des Herrn zusammenkommen! ... Der ganze Himmel ist von klangvoller Musik erfüllt, von Liedern, die das Lamm preisen. Erlöst, ewig erlöst im Reich der Herrlichkeit! Ein Leben zu haben, das an das Leben Gottes heranreicht — das ist der Lohn. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 982.

Jede Sprache ist zu schwach, um eine Schilderung des Himmels auch nur zu versuchen. Wenn diese Szene vor mir auftaucht, bin ich ganz im Staunen versunken. Hingerissen von der unübertrefflichen Pracht und außerordentlichen Herrlichkeit, lege

ich die Feder hin und rufe: „Welche Liebe! Welche wunderbare Liebe!“ Die erhabenste Sprache versagt, wenn sie die Herrlichkeit des Himmels oder die unvergleichlich tiefe Liebe des Heilandes beschreiben soll. — *Early Writings* 289.

Die höchste Ehre für unseren Heiland, 20. Dezember

„Sagt man aber zu ihm: Was sind das für Wunden zwischen deinen Händen, dann wird er sagen: Sie sind entstanden, als ich im Haus meiner Freunde geschlagen wurde.“ Sacharja 13,6 (EB).

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“ Offenbarung 21,1. Das Feuer, das die Gottlosen verzehrt, reinigt die Erde. Jede Spur des Fluches ist weggewischt ...

Ein einziges Erinnerungszeichen bleibt: Unser Erlöser wird für immer die Narben seiner Kreuzigung an sich tragen. Auf seinem einst verwundeten Haupt, an seiner Seite, an seinen Händen und Füßen sind die einzigen Spuren zu sehen, die das grausame Werk der Sünde hinterlassen hat. Der Prophet sagt, indem er Christus in seiner Herrlichkeit schaut: „Sein Glanz war wie Licht; Strahlen gingen aus von seinen Händen. Darin war verborgen seine Macht.“ Habakuk 3,4. Jene zerstochene Seite, aus der der dunkelrote Strom floß, der den Menschen mit Gott versöhnte — dort ist die Herrlichkeit des Heilandes, dort ist „seine Macht verborgen“.. So sind die Zeichen seiner Erniedrigung auch seine höchste Ehre. In alle Ewigkeit werden die Wunden von Golgatha sein Lob und seine Macht verkünden. — *The Great Controversy* 674.

Das Kreuz Christi wird in alle Ewigkeit der Forschungsgegenstand und das Lied der Erlösten sein. Im verherrlichten Christus werden sie den gekreuzigten Christus schauen. Nie wird vergessen werden, daß er, dessen Macht die unzähligen Weiten im weiten Weltenraum schuf und aufrechterhielt, der Geliebte Gottes, die Majestät des Himmels, er, den die Cherubim und die leuchtende Seraphim so gerne anbeten, sich selbst demütigte, um dem gefallenen Menschen aufzuhelfen; daß er die Schuld und Schande der Sünde trug, die Trennung vom Angesicht seines Vaters, bis das Weh einer verlorenen Welt sein Herz brach und sein Leben dort am Kreuz von Golgatha zermalmte. Daß der Schöpfer aller Welten, der Schiedsrichter über jedes Schicksal seine Herrlichkeit ablegen und sich selbst erniedrigen würde aus lauter Liebe zum Menschen, wird für alle Zeit das Universum zum Staunen und zur Anbetung bringen. Wie die Erlösten aus den Nationen auf ihren Erlöser blicken und die ewige Herrlichkeit des Vaters betrachten, die auf sein Antlitz scheint, wie sie seinen Thron schauen, der von Ewigkeit zu Ewigkeit besteht, und wissen, daß seine Herrschaft kein Ende nehmen wird, da brechen sie in begeistertes Singen aus: „Würdig, würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, und hat uns mit seinem eigenen, überaus kostbaren Blut für Gott erkauft!“ — *The Great Controversy* 651.652.

Die Schule im Hernach, 21. Dezember

„Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen ...“ Offenbarung 21,3.

Zwischen der Schule, die anfangs in Eden eingerichtet wurde, und der Schule „hernach“ liegt die gesamte Weltgeschichte: die Geschichte des menschlichen Sündenfalles und Leidens, des göttlichen Opfers und schließlich des Sieges über Tod und Sünde. Die Schule unseres zukünftigen Lebens wird nicht in allem jener ersten

Schule in Eden gleichen. Kein Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen wird eine Gelegenheit zur Versuchung liefern. Kein Versucher ist da, keine Möglichkeit zum Bösen. Jeder Charakter hat der Versuchung zum Bösen widerstanden, keiner ist für böse Einflüsse mehr empfänglich ... Wieder in Gottes Gegenwart gebracht, wird der Mensch wie am Anfang von Gott gelehrt werden. — *Education* 301.302.

Unser Lebenswerk hier besteht in der Vorbereitung auf das ewige Leben. Die hier begonnene Ausbildung wird in diesem Leben nicht abgeschlossen. In alle Ewigkeit wird sie weitergeführt — immer fortschreitend nie abgeschlossen. — *The Ministry of Healing* 466.

Jeder richtige Grundsatz, jede Wahrheit, die wir an einer irdischen Schule gelernt haben, wird uns in der himmlischen Schule weiterhelfen. So wie Christus während seines irdischen Dienstes mit den Jüngern herumwanderte und unterwegs mit ihnen sprach, so wird er uns in der Schule dort oben unterrichten. Er wird uns am Strom des lebendigen Wassers entlangführen und uns Wahrheiten offenbaren, die in diesem Leben noch verborgene Geheimnisse bleiben müssen, weil unser menschlicher Verstand begrenzt und durch die Sünde geschädigt wurde. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 208.209.

Die Geschichte vom Aufkommen der Sünde, von den krummen Wegen einer folgenschweren Lüge, ... von der Wahrheit ... die mit dem Irrtum zusammengeprallt ist und ihn überwunden hat — all dies wird offenbar gemacht werden. Der Vorhang, der die sichtbare von der unsichtbaren Welt trennt, wird beiseite gezogen werden. Wunderbare Dinge werden uns offenbart werden. — *Education* 304.

Jede Gabe wird entwickelt werden, jede Fähigkeit wird wachsen. Die Aneignung neuen Wissens wird dann den Geist nicht mehr ermüden und die Kräfte nicht mehr erschöpfen. Dort können die großartigsten Unternehmungen ausgeführt, die erhabensten Ziele erreicht, die höchsten Vorhaben verwirklicht werden, und doch werden immer neue Höhen zu überschreiten, neue Wunder zu bestaunen, neue Wahrheiten zu erfassen sein, und neue Gegenstände werden die seelischen, geistigen und körperlichen Kräfte fordern. — *The Great Controversy* 677.

Christus wird unser Lehrer sein, 22. Dezember

„Darum wird mein Volk meinen Namen erkennen, darum an jenem Tag erkennen, daß ich es bin, der da spricht: Hier bin ich.“ Jesaja 52,6 (EB).

Wieder aufgenommen in Gottes Gegenwart, wird der Mensch wie am Anfang von Gott gelehrt werden. — *Education* 302.

Wir haben nicht die leiseste Ahnung von dem, was uns dann offenbart werden wird. Mit Christus werden wir den Strömen lebendigen Wassers entlang spazierengehen. Er wird uns die Schönheit und Pracht der Natur zeigen. Er wird uns offenbaren, was er für uns bedeutet und was wir ihm bedeuten. Wahrheiten, die wir jetzt wegen unserer Begrenztheit nicht begreifen können, werden wir dann verstehen. — *Counsels to Parents*, Teachers, and Students 162.

In der kommenden Welt wird Christus die Erlösten am Strom des Lebens entlangführen und ihnen wunderbaren Unterricht über die Wahrheit erteilen. Er wird ihnen die Geheimnisse der Natur offenbaren. Sie werden erkennen, daß die Welt von einer Meisterhand in ihrer Stellung gehalten wird. Sie werden sehen, wie geschickt der große Künstler die Blumen im Feld gefärbt hat. Sie werden die Absichten des barmherzigen Vaters erfahren, der jeden Lichtstrahl verteilt. Mit den heiligen Engeln

werden die Erlösten in Liedern voll Dank und Lobpreis die alles übersteigende Liebe Gottes zu einer undankbaren Welt besingen. — *My Life Today* 361.

Dem Lernenden wird sich Geschichte von unendlicher und von unaussprechlicher Ergiebigkeit eröffnen ... Die Geschichte vom Aufkommen der Sünde, von den krummen Wegen einer folgenschweren Lüge, von der Wahrheit, die nicht von ihrer geraden Linie abwich und die mit dem Irrtum zusammengeprallt ist und ihn überwunden hat — all dies wird offenbar gemacht werden. Der Vorhang, der die sichtbare von der unsichtbaren Welt trennt, wird beiseite gezogen werden. Wunderbare Dinge werden uns offenbart werden. — *Education* 304.

Mit unaussprechlicher Wonne werden wir in die Freude und Weisheit der ungefallenen Wesen eindringen. Wir werden die Schätze teilen, die durch die Betrachtung der Schöpfung Gottes während vieler Zeitalter gewonnen wurden. Und die Jahre der Ewigkeit vergehen und werden dabei fortgesetzt herrliche Offenbarungen bringen. „Über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen“ (Epheser 3,20), wird uns Gott in alle Ewigkeit seine Gaben austeilen. — *Education* 307.

Wir müssen hier eine Erziehung und Ausbildung erhalten, die uns befähigt, die Ewigkeit mit Gott zu verbringen. Was wir hier an Bildung beginnen, wird im Himmel zur Vollkommenheit gebracht. Wir werden einfach „in eine höhere Klasse versetzt“ — *My Life Today* 361.

Unser Studienthema in den zukünftigen Zeitaltern, 23. Dezember

„ ... damit er in den kommenden Zeiten erzeige den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus.“ Epheser 2,7.

Die Wissenschaft der Erlösung ist die höchste aller Wissenschaften. Die Engel und alle mit Vernunft begabten Wesen der ungefallenen Welten werden sie studieren. Sie wird die Aufmerksamkeit unseres Herrn und Heilandes beanspruchen. Er ist die Wissenschaft, die den Plan erforscht, der im Geist des Unendlichen ausgedacht und während ewigen Zeiten geheimgehalten wurde. Diese Wissenschaft wird in alle Ewigkeit das Studienthema der Erlösten Gottes sein. Es ist das höchste Studienfach, auf das sich ein Mensch überhaupt konzentrieren kann. Wie kein anderes Studium es vermag, wird es den Geist erquicken und die Seele erheben ...

Erlösung ist ein Thema, in das auch die Engel gerne Einblick haben möchten. Es wird in alle Ewigkeit der Forschungsgegenstand und das Lied der Erlösten sein. Ist es dieses Thema nicht wert, schon jetzt sorgfältig durchdacht und studiert zu werden? ...

Das Studium der Menschwerdung Christi, sein Sühnopfer und sein Mittlerdienst wird den Geist des eifrigen Forschers immer beschäftigen. Während er zum Himmel aufschaut, der seit ungezählten Jahren besteht, wird er rufen: „Groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit!“

In der Ewigkeit werden wir vieles lernen, das uns schon hier das Verständnis erweitert hätte, wenn wir das, was an Erkenntnis erhältlich war, aufgenommen hätten. Die Themen der Erlösung werden durch die ganze Ewigkeit hindurch Herzen, Verstand und Zungen der Erlösten beschäftigen. Sie werden die Wahrheiten begreifen, die Christus seinen Jüngern so gerne eröffnet hätte, die sie aber aus Mangel an Glauben nicht erfaßt hatten. Immer wieder neue Einsichten über die Vollkommenheit und Herrlichkeit Christi werden gewonnen werden. In alle Ewigkeit wird der treue Hausvater aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholen. — *My Life Today* 360.

Wäre es uns möglich, ein volles Verständnis Gottes und seiner Wahrheit zu erlangen, dann gäbe es für uns keine weitere Entdeckung, kein größeres Wissen, keine Weiterentwicklung ... Gott sei Dank, daß es nicht so ist. Da Gott unendlich ist und in ihm alle Schätze der Weisheit sind, dürfen wir in alle Ewigkeit immer weiter forschen, immer weiter lernen, und werden doch den Reichtum seiner Weisheit, seiner Güte oder seiner Macht nie erschöpfen. — *The Signs of the Times*, 25. April 1906.

Unerschöpfliche Themen, 24. Dezember

„Nach dieser Seligkeit haben gesucht und geforscht die Propheten, die von der Gnade geweissagt haben, die für euch bestimmt ist, und haben geforscht, auf welche und was für eine Zeit der Geist Christi deutete, der in ihnen war und zuvor bezeugt hat die Leiden, die über Christus kommen sollten, und die Herrlichkeit danach ... was auch die Engel begehren zu schauen.“ 1.Petrus 1,10-12.

In diesem Leben können wir das wunderbare Thema Erlösung nur ansatzweise verstehen. Mit unserem begrenzten Begriffsvermögen können wir zwar sehr tief über die Schande und Herrlichkeit, das Leben und den Tod, die Gerechtigkeit und die Gnade nachdenken, die einander im Kreuz begegnen. Doch auch dann, wenn wir unsere Geisteskräfte bis zum äußersten anspannen, gelingt es uns nicht, die volle Bedeutung zu erfassen. Die Länge und Breite, die Tiefe und Höhe der erlösenden Liebe werden nur vage erfaßt. Der Erlösungsplan wird nicht völlig verstanden werden, auch wenn die Erlösten sehen, wie sie gesehen werden, und erkennen, wie sie erkannt werden; in alle Ewigkeit werden sich dem staunenden und erfreuten Geist ständig neue Wahrheiten auftun. Obwohl der Kummer, die Schmerzen und Versuchungen der Erde vorüber sind und deren Ursache beseitigt ist, werden Gottes Kinder immer eine klare, einsichtsvolle Erkenntnis darüber haben, was ihre Erlösung gekostet hat ...

Das Geheimnis des Kreuzes erklärt alle anderen Geheimnisse. Im Licht, das von Golgatha her strömt, erscheinen Gottes Eigenschaften, die uns mit Furcht und Ehrerbietung erfüllen, wunderschön und attraktiv. Gnade, Zärtlichkeit und elterliche Liebe sehen wir mit Heiligkeit, Gerechtigkeit und Macht gepaart. Während wir die Majestät seines hohen und erhabenen Thrones betrachten, erkennen wir seinen Charakter daran, daß er sich so gnädig zeigt, und begreifen wie nie zuvor die Bedeutung der vertraulichen Anrede: „Unser Vater.“

Dann wird klar ersichtlich, daß er der unendlich Weise, keinen anderen Plan zu unserer Erlösung entwerfen konnte, als den, seinen Sohn zu opfern. Die Entschädigung für dieses Opfer ist die Freude, die Erde mit erlösten Wesen bevölkern zu können, die heilig, glücklich und unsterblich sind. Was bei dem Kampf des Erlösers gegen die Mächte der Finsternis herauskam, bedeutet den Erlösten Freude und gereicht Gott in alle Ewigkeit zur Ehre. So wertvoll ist eine Seele, daß der Vater mit dem bezahlten Lösegeld einverstanden ist, und Christus selbst betrachtet die Früchte seines großen Opfers und ist zufrieden. — *The Great Controversy* 651.652.

In alle Ewigkeit wird die Schar der Erkauften sein größter Ruhm sein. — *The Spirit of Prophecy III*, 261.

Unser Forschungsgebiet: Das Universum, 25. Dezember

„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“ Psalm 104,24.

In dieser Welt können wir, was die Erkenntnis über die Werke und Wege Gottes anbetrifft, erst einen Anfang machen. Das Studium wird dann in alle Ewigkeit fortgesetzt werden. Gott hat dem Menschen Themen zum Nachdenken geliefert, die alle geistigen Fähigkeiten aktivieren. Oben am Himmel und unten auf der Erde können wir das Wesen des Schöpfers erkennen und dabei ein dankbares und frohes Herz bekommen. Jeder Nerv, jeder Sinn wird auf die Liebe Gottes reagieren, wie sie sich in seinem herrlichen Schöpfungswerk ausdrückt. — *Testimonies for the Church IV*, 581.

Wenn dort dann der Vorhang beiseite gezogen wird, der unseren Blick verdunkelt, und unsere Augen jene Welt der Schönheit schauen, auf die wir jetzt mit dem Mikroskop nur flüchtige Blicke werfen können, wenn wir die Herrlichkeit des Himmels sehen, die wir jetzt nur mit dem Teleskop abtasten können, wenn die Schäden der Sünde weggetan sind und die ganze Erde in der Schönheit des Herrn unseres Gottes erscheinen wird, was für ein Forschungsgebiet wird sich da für uns auftun! Dort wird der Naturwissenschaftler die Berichte über die Schöpfung lesen und nichts mehr entdecken, was an das Gesetz des Bösen erinnert. Er kann der Musik lauschen, die die Stimmen der Natur erzeugen, und findet keinen Laut der Klage, keinen traurigen Unterton. In allem Geschaffenen kann er dieselbe Handschrift verfolgen — in dem unermeßlichen Universum Gottes Namen „groß geschrieben“ sehen. Weder auf der Erde noch auf See oder in der Luft bleibt eine Spur des Bösen zurück. — *Education* 303.

Die Scharen der Erlösten werden von einer Welt zur anderen reisen. Ein Großteil ihrer Zeit wird darauf verwendet werden, die Geheimnisse der Erlösung zu erforschen. Und während der ganzen Ewigkeit wird dieses Thema ihren geistigen Horizont ständig erweitern. Die Vorrechte derer, die durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses überwinden, gehen über alles Begriffsvermögen hinaus. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 990.

Alle Schätze des Universums werden den Kindern Gottes zur Forschung aufgetan. Mit unbeschreiblicher Begeisterung werden wir in die Freude und Weisheit der ungefallenen Wesen eingehen. Wir werden die Schätze teilen, die bei der Betrachtung der Schöpfung Gottes während ewigen Zeitaltern errungen werden. Und wie die Jahre der Ewigkeit verfließen, bringen sie uns immer herrlichere Offenbarungen. „Über Bitten und Verstehen“ wird uns Gott für immer mit seinen Gaben beschenken. — *Education* 307.

Viele Welten sind zu besuchen, 26. Dezember

„So spricht der Herr ... Ich bin‘s, dessen Hände den Himmel ausgebreitet haben und der seinem ganzen Heer geboten hat.“ Jesaja 45,11.12.

Viele scheinen die Vorstellung zu haben, daß unsere Welt und die himmlischen Wohnungen schon das gesamte Universum Gottes ausmachten. Aber nein. — *The S.D.A. Bible Commentary VII*, 990.

Gott hat unzählige Welten, die seinem Gesetz gehorchen. Diese Welten werden so geführt, daß Gott verherrlicht wird. Wenn die Bewohner dieser Welten sehen, wie teuer die Erlösung des Menschen zu bezahlen war, sind sie von Staunen ergriffen. — *The Review and Herald*, 25. September 1900.

Der Herr hat mir Einblick in andere Welten gegeben. Mir wurden Flügel verliehen. Ein Engel begleitete mich auf der Reise von der Stadt zu einem Ort, der hell und herrlich war. Dort hatte das Gras ein lebendiges Grün; die Vögel zwitscherten eine freundliche Melodie. Die Bürger dieses Ortes waren von unterschiedlicher Größe, aber alle wirkten

edel, majestätisch und liebenswert. Sie trugen das Ebenbild Jesu an sich; und ihre Gesichter strahlten in heiliger Freude und waren ein Ausdruck der Freiheit und des Glückes an diesem Ort.

Ich fragte einen von ihnen, warum sie so viel liebenswürdiger wären als die Menschen auf der Erde. Die Antwort lautete: „Wir haben Gottes Gebote ganz genau ausgelebt. Wir sind nicht durch Ungehorsam gefallen wie die auf der Erde.“ Dann sah ich zwei Bäume. Einer ähnelte dem Lebensbaum in der Stadt sehr stark. Die Früchte beider Bäume waren schön anzusehen, aber von dem einen konnten sie nicht essen. Sie hätten zwar von beiden essen können, aber der eine Baum war ihnen verboten. Da sagte mein begleitender Engel zu mir: „An diesem Ort hat niemand vom verbotenen Baum gekostet. Wenn sie davon äßen, würden sie fallen.“

Dann wurde ich zu einer Welt geholt, die sieben Monde hatte. Dort sah ich den guten alten Henoch, der von der Erde entrückt worden war ... Ich fragte ihn, ob er von der Erde an diesen Ort entrückt worden sei. Er antwortete: „Nein, die Stadt ist meine Heimat. Ich bin hier nur auf Besuch.“ Er bewegte sich, als sei er dort zu Hause.

Ich bat meinen begleitenden Engel, mich dort bleiben zu lassen. Ich konnte den Gedanken nicht ertragen, wieder auf die dunkle Welt zurückzumüssen. Da sagte der Engel: „Du mußt zurückgehen. Wenn du treu bist, dann wirst du mit den 144.000 das Vorrecht haben, all diese Welten zu besuchen und das Schöpfungswerk Gottes zu schauen.“ — *Early Writings* 39.40.

Spekulationen über die neue Erde, 27. Dezember

„Wenn sie von den Toten auferstehen werden, so werden sie weder heiraten noch sich heiraten lassen, sondern sie sind wie die Engel im Himmel.“ Markus 12,25.

Heutzutage bringen manche ihre Überzeugung zum Ausdruck, man werde auf der neuen Erde heiraten und Kinder zur Welt bringen. Wer jedoch an die Bibel glaubt, kann solche Lehren nicht akzeptieren. Die Lehre, auf der neuen Erde würden Kinder geboren, gehört nicht zu dem „festen prophetischen Wort“. Die Worte Christi sind zu deutlich, um falsch verstanden zu werden. Sie sollten die Frage nach Heiraten und Kinderkriegen auf der neuen Erde ein für allemal beantworten. Weder solche, die von den Toten auferweckt, noch andere, die verwandelt werden, ohne gestorben zu sein, werden heiraten oder geheiratet werden. Sie werden wie Engel Gottes sein, Mitglieder der Königsfamilie.

Wer an Ansichten festhält, die dieser eindeutigen Erklärung Christi widersprechen, dem würde ich sagen: bei solchen Angelegenheiten ist Schweigen Beredsamkeit. Es ist Anmaßung, über Dinge zu spekulieren und zu theoretisieren, die Gott uns in seinem Wort nicht bekanntgemacht hat. Wir brauchen wegen unseres zukünftigen Zustandes nicht zu spekulieren ...

„Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit ...“ 2.Timotheus 4,2. Verwendet für das Fundament kein Holz, kein Stroh, keine Stoppeln, d.h., eure eigenen Mutmaßungen und Spekulationen, die keinem nützen.

Christus hat uns keine Wahrheiten vorenthalten, die für unser Heil wichtig sind. Was offenbar wurde, gilt uns und unseren Kindern. Wir sollten es unserer Phantasie nicht erlauben über Dinge, die uns nicht offenbart wurden, Lehren zu formulieren. — *Medical Ministry* 99.100.

Mir wurde gezeigt, daß geistliche Fabeln und Märchen viele gefangennehmen ... Allen, die sich mit diesen ungeheiligten Phantasien befassen, möchte ich sagen: Hört

auf damit, um Christi willen, hört sofort auf. Ihr befindet euch auf verbotenem Gebiet. — *Medical Ministry* 101.

Der Herr hat für unser Glück im zukünftigen Leben alles bereitgestellt. Aber er hat über diese Pläne nichts offenbart. Wir dürfen darüber nicht spekulieren. Wir sollen auch nicht die Verhältnisse des zukünftigen Lebens an dem jetzigen messen. — *Medical Ministry* 100.

Christi Königreich der Liebe, 28. Dezember

„Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden.“ Daniel 7,27.

Die Regierung des Reiches Christi gleicht keiner irdischen Regierung. Es ist eine Darstellung des Charakters derer, aus denen sich das Reich zusammensetzt ... An seinem Hof hat heilige Liebe den Vorsitz; die Ämter und Berufungen werden dort durch ausgeübte Nächstenliebe gekennzeichnet. Er beauftragt seine Diener, in ihre Verwaltungsarbeit Mitgefühl und Freundlichkeit hineinzubringen ...

Nur die Macht Christi kann in Herz und Sinn die Änderung herbeiführen, die alle erleben müssen, die am neuen Leben im Reich Gottes mit ihm teilhaben wollen ... Damit wir ihm richtig dienen können, müssen wir vom Geist Gottes geboren werden. Das wird das Herz reinigen und das Denken erneuern und uns eine neue Fähigkeit verleihen, Gott zu erkennen und zu lieben. Es wird uns willig machen, all seinen Forderungen zu gehorchen. Das ist wahrer Gottesdienst. — *In Heavenly Places* 372.

„Deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, ein Zelt, das nicht mehr abgebrochen wird. Seine Pflöcke sollen nie mehr herausgezogen und keines seiner Seile zerrissen werden. Denn der Herr wird dort bei uns mächtig sein, und weite Wassergräben wird es geben, auf denen kein Schiff mehr fahren, kein stolzes Schiff mehr dahinziehen kann. Denn der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König; der hilft uns ... Und kein Bewohner wird sagen: ‚Ich bin schwach‘, denn das Volk, das darin wohnt, wird Vergebung der Sünde haben.“ Jesaja 33,20-24.

„Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe“, ruft uns der Herr zu, „denn siehe, ich will Jerusalem zur Wonne machen und sein Volk zur Freude, und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Klagens ... Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen. Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes, und ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten genießen ... Wolf und Schaf sollen beieinander weiden; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, aber die Schlange muß Erde fressen. Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der Herr.“ Jesaja 65,18-25; 65,25b (EB). — *In Heavenly Places* 372.

Der Sabbat auf der neuen Erde, 29. Dezember

„Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir Bestand haben, spricht der Herr, so soll auch euer Geschlecht und Name Bestand haben. Und alles Fleisch wird einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr.“ Jesaja 66,22.23.

Am Anfang hatten Vater und Sohn am Sabbat nach ihrem Schöpfungswerk geruht. Als „Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer“ vollendet waren (1.Mose 2,1), freuten sich der Schöpfer und alle himmlischen Wesen darüber, dieses herrliche Bild betrachten zu dürfen. „Als mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle Gottessöhne ...“ Hiob 38,7. ... Wenn „alles wiedergebracht wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn“ (Apostelgeschichte 3,21), wird der Schöpfungs-Sabbat, der Tag, an dem Jesus in Josephs Grab ruhte, immer noch ein Tag der Ruhe und der Freude sein. Himmel und Erde werden sich zum Lobpreis vereinigen — und „einen Sabbat nach dem andern“ (Jesaja 66,23) werden die Erlösten aller Nationen sich in freudiger Anbetung vor Gott und dem Lamme beugen. — *The Desire of Ages* 769.770.

Die Erlösten aus den Nationen werden kein anderes Gesetz als das Gesetz des Himmels kennen. Alle werden eine mit den Gewändern des Lobes und der Dankbarkeit gekleidete glücklich vereinte Familie sein. Die Morgensterne werden die Szene miteinander besingen und alle Gottessöhne werden vor Freude jauchzen ...

„Und alles Fleisch wird einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr.“ Jesaja 66,23. „Und die Herrlichkeit des Herrn wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen.“ Jesaja 40,5 (EB). „So wird der Herr, Herr, Gerechtigkeit und Ruhm aufsprossen lassen.“ Jesaja 61,11 (EB). „An jenem Tag wird der Herr der Heerscharen für den Überrest seines Volkes zur herrlichen Krone und zum prächtigen Kranz.“ Jesaja 28,5 (EB). — *Prophets and Kings* 732.733.

Solange Himmel und Erde bestehen, wird der Sabbat ein Zeichen der Macht des Schöpfers sein. Und wenn Eden auf der Erde neu erblüht, wird Gottes heiliger Ruhetag von allen geehrt werden, die unter der Sonne leben. „Einen Sabbat nach dem andern“ werden die Einwohner der verherrlichten neuen Erde hinaufgehen, um „vor mir anzubeten, spricht der Herr.“ Jesaja 66,23. — *The Desire of Ages* 283.

Ewig geborgen, 30. Dezember

„Und der Herr wird König sein über alle Lande. Zu der Zeit wird der Herr der einzige sein und sein Name der einzige.“ Sacharja 14,9.

Der große Erlösungsplan bewirkt, daß die Welt wieder völlig in Gottes Gunst gestellt wird. Was durch die Sünde verloren ging, ist wiederhergestellt. Nicht nur der Mensch, sondern auch die Erde wird erlöst, um auf ewig die Wohnstätte der Gehorsamen zu sein. Sechstausend Jahre lang hat Satan darum gekämpft, der Besitzer dieser Erde zu bleiben. Nun wird Gottes ursprünglicher Plan mit der Schöpfung erfüllt. „Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen und werden‘s immer und ewig besitzen.“ Daniel 7,18.

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.“ Psalm 113,3. „Zu der Zeit wird der Herr der einzige sein und sein Name der einzige.“ Sacharja 14,9. „Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig. Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind recht und verläßlich.“ Psalm 111,7.8. Die heiligen Vorschriften, die Satan gehaßt und zu zerstören versucht hatte, werden im ganzen sündlosen Universum geehrt werden. — *Patriarchs and Prophets* 342.

Durch Christi Erlösungswerk steht die Regierung Gottes gerechtfertigt da. Der Allmächtige wird als der Gott der Liebe bekanntgemacht. Satans Vorwürfe sind

widerlegt, sein Charakter ist entlarvt. Nie wieder kann Rebellion aufkommen. Nie wieder kann die Sünde in das Universum eindringen. In alle Ewigkeit sind alle vor einem Abfall sicher. Durch das Opfer, das die Liebe selbst darbrachte, sind die Bewohner der Erde und des Himmels durch die Bande einer unauflösbaren Verbindung mit ihrem Schöpfer vereint ...

Wo früher die Sünde übergroß war, ist Gottes Gnade noch mächtiger. Die Erde, ja das von Satan als Eigentum beanspruchte Gebiet, wird nicht nur erkauft, sondern erhöht. Unsere kleine Welt, die unter dem Fluch der Sünde der einzige schwarze Fleck im Universum Gottes ist, wird höher geehrt werden, als alle anderen Welten im Universum Gottes. Hier, wo der Sohn Gottes unter den Menschen „zeltete“, wo der König der Herrlichkeit lebte, litt und starb — hier wird, wenn er alles neugemacht hat, die Wohnung Gottes mitten unter den Menschen sein, „und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein“. Offenbarung 21,3. Und durch endlose Zeitalter, in denen die Erlösten im Licht des Herrn wandeln, werden sie ihn für sein unaussprechlich großes Geschenk preisen — Immanuel, „Gott mit uns“. — *The Desire of Ages* 26.

Was die Ewigkeit für die Erlösten bereithält, 31. Dezember

„Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.“ Psalm 91,16.

Alle Schätze des Universums werden den Erlösten als Forschungsgegenstand zur Verfügung stehen. Von der Sterblichkeit befreit, werden sie sich auf ihren Flug zu fernen Welten machen, ohne dabei müde zu werden, zu Welten, die entsetzt das Trauerspiel menschlichen Leides beobachten und in denen freudige Lieder widerhallten, wenn immer eine Seele gerettet wurde. Mit unbeschreiblicher Freude werden die Kinder der Erde die Freude und Weisheit ungefallener Wesen genießen. Sie teilen einander die Schätze des Wissens und der Erkenntnis mit, die sie in vielen Zeitaltern der Betrachtung von Gottes Schöpfungswerk gewonnen haben. Mit ungetrübtem Blick schauen sie gebannt auf die Herrlichkeit der Schöpfung — auf Sonnen, Sterne und Systeme, die alle in ihrer festgelegten Ordnung um den Thron der Gottheit kreisen. Auf allem — vom Kleinsten bis zum Größten — steht der Name des Schöpfers geschrieben, und in allem ist seine Macht überreich dargestellt.

Die Jahre der Ewigkeit verfließen und bringen dabei immer reichere und noch herrlichere Offenbarungen von Gott und Christus. Während die Erkenntnis wächst, wird auch die Liebe, die Ehrfurcht und das Glück sich steigern. Je mehr die Menschen über Gott erfahren, desto mehr werden sie seinen Charakter bewundern. Wenn Jesus den Erlösten die Schätze der Erlösung eröffnet, die erstaunlichen Leistungen im großen Kampf gegen Satan, werden ihm die Herzen noch inniger hingegeben sein. Noch freudiger werden sie in die goldenen Harfen greifen. Zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend Stimmen werden sich zu einem mächtig anschwellenden Dankeslied vereinen.

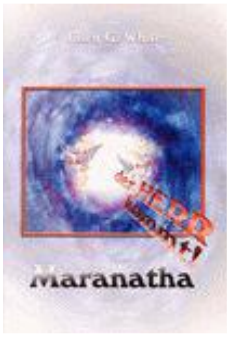
„Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Offenbarung 5,13.

Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Universum ist jetzt rein. Ein einziger Pulsschlag der Harmonie und des Glückes schlägt

in der riesigen Schöpfung. Von ihm, der alles schuf, strömen Leben, Licht und Freude durch alle Gebiete des unbegrenzten Weltraums. Vom winzigen Atom bis zur größten Welt erklären alle Dinge, die belebten und die unbelebten, in ihrer makellosen Schönheit und vollkommenen Freude: Gott ist Liebe. — *The Great Controversy* 677.678.

---

[i]



Buchtitel: ..... Maranatha — De
Buch-Code: .....
Name des Titels in englischer Sprache: .....
Buch-Code in englischer Sprache: .....
Herausgeber: ..... Hoffnung Weltweit Verlag —
Erscheinungsjahr: .....
Anzahl der Seiten: .....

[ii] Dies wurde Anfang der 1850er Jahre geschrieben, als die Vertreter des „kommenden Zeitalters“ lehrten, das alte Jerusalem werde als Zentrum des christlichen Zeugnisses wiederaufgebaut werden und dadurch bestimmte alttestamentliche Prophezeiungen erfüllen.

[iii] Litch verstand die Zeitangaben in Offenbarung 9,11.15 als prophetische Zeitabschnitte: V. 11: 5 Monate = 150 Tage (prophetische Jahre), auf die türkische Herrschaft von 1299-1449 bezogen. V. 15: Jahr = 360 Tage, d.h., prophetische Jahre; Monat = 30 Tage / Jahre; Tag = 1 Jahr; Stunde = 15 Tage, insgesamt 391 Jahre und 15 Tage, auf die türkische Herrschaft von 1449 bis zum Ende derselben im Jahre 1840 bezogen. Bibelausleger sind sich jedoch über Litchs Auslegung nicht einig.